NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 00015368 8

Digitized by Google

Zd ofol 6311

Sovereigns, Europe.
" - Portraits
Nobility, Europe.
" - Portraits.

TO THE MEMORY OF
LIEUT.-COL. JOHN SHAW BILLINGS
M.D., D.C.L., LL.D.
FIRST DIRECTOR OF
THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
WHO BY HIS FORESIGHT ENERGY AND
ADMINISTRATIVE ABILITY
MADE EFFECTIVE
ITS FAR-REACHING INFLUENCE

"HE IS NOT DEAD WHO GIVETH LIFE TO KNOWLEDGE"

JOHN SHAW BILLINGS MEMORIAL FUND
FOUNDED BY ANNA PALMER DRAPER

Ch. G. Hurter V. D. M. Cir. Scaph.
1841.

Seine Hoch. Hochgebohrne Vater, Graf Karl Leonhard III, starb
im Hochsten seines gesegneten Todes also: Mein Vater, unser Vor-
eltern, sonderlich aber unsere Ur- & Ahnherren und mein Vor-
der Graf Hanns Hochgebohrne, haben mit sonderer Treue und
Eifer Ihre eigene & andere Geschäfte ausgerichtet, denen ich
auch nachgefolgt habe. Weil ich aber nunmehr alt und schwach
und die Zeit mein Ende mit seiner Zukunft herbeiziehet, ich
derowegen ich die Last die Hand von diesem Werk aufgeben. Da
aber einerlei ist mit Ausgang dies 1841 mit solcher Treue Eifer,
wie ich's von Jugend aufgangen. Bitt Euer Liebden Sie
Seinen Nachkommen sonderlich wegen & selbst darauf einen
gnädigen Augen schauen. Der Allmächtige gnädig, daß er Ihr
zu seinem Lob, zu seines Namen, Vaterlandes & eigenem Nutz
gedeihe & Ihr's viel lange Jahr continuiren möge."

Dieses gnädige Begehren hat seine nicht Frucht gebracht

Nov. 1854.

Khevenhüller
AOM
+
Digitized by Google

Digitized by Google

&c. Khevenhueller, Franz Christoph -

# Conterfet Kupfferstich

(soviel man deren zu handen bringen können)

deren jenigen regierenden grossen Herren,

So von

# Käysers Ferdinand deß Andern Geburt,

biß zu desselben seeligisten Tödtlichen Abschied

succesivè regiert,

Darvon

# Ertz Hertzog Carl,

## Vatter Käysers Ferdinand deß Andern,

zum ersten gestellet worden.

Leipzig,

Bey Moritz Georg Weidmann, Sr. Königl. Majestät in Polen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Buchhändlern, 1721.

Digitized by Google

PUBLIC LIBRARY
748393
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS

Digitized by Google

Compliments of the Author. Professor Alexander Agassiz.

Digitized by Google

Carl Ertzherzog zu Osterreich
Herzog in Steyer Kharndten und Crain, auch
Graff zu Gortz.

Digitized by Google

Ertzhertzog Carl zu Oesterreich, Kayſers Ferdinand deß Erſten, vnd Annæ Jagellonicæ, Erbin der Königreich Vngarn vnd Böhaimb, Sohn, vnd Kayſers Maximiliani deß Andern Bruder, iſt geboren zu Wienn in Oesterreich, Anno 1540. den 3. Junij früh, morgens zwiſchen 4. vnd 5. Vhr, ſein Aufferziehung iſt zu Gottesforcht, Tugend, Ritterlichen Exercitien, vnd nottürfftigen Studijs, wie er dann ein Gottsfürchtiger, Tugendſamber, gerechter Herr: in ſein Exercitien diſpoſt vnd erfahren, vnd in ſein Sprachen, Reſolutionen, reden vnd ſchreiben, behend, vnd von ſein Vnterthanen zum höchſten geliebt, in negotien vorſichtig, vnd embſig, in ſeinen recreationen, wie auch Eſſen vnd Trincken meſſig, vnd von Geſicht, Perſon, vnd diſpoſition ſchön wol proportionirt, freundlich, mit einer Heroiſchen Gravitet, fürtrefflich vnd dawerhafft geweſen, in ſeines Herren Vattern Lebzeiten hat er Anno 1564. ſein Regierung der Länder Steyr, Kärndten, Crain, vnd Görtz, durch die gewöhnliche Huldigung angetretten, das Jahr zuvor aber der Vngariſchen Crönung Königs Maximiliani abgewart, Anno 1566. zug er Perſöhnlich ins Feld mit Kayſer Maximilian wider Solymanum: An. 1568. wurd er vom nechſtgedachten Kayſer, nach Spanien, den gefangenen Printzen Carolum mit ſeinem Herrn Vattern König Philippo zu reconcilirn, vnnd wegen abſterben dero Gemahlin der Königin Iſabela, zu condoliern, vnd die Hewrath mit der Königin Anna zu tractiern, vnd ein Fried in Niderland zumachen, geſchickt, Anno 1571. verhewrathe er ſich mit Frawen Maria, Hertzogs Albrechts in Bayrn, vnd Ertzhertzogin Anna ſeiner Schweſter Tochter, vnd hielt Beylager zu Wienn, von der er 15. Söhn vnd Töchter erzeigt: Anno 1578. rüſtete er ein ſtarckes Kriegsheer auß, vnd erbawete die newe Veſtung Carlſtatt, vnd Anno 1582. befand er ſich zu Augſpurg auff dem Reichstag: Alsdann iſt er zu Kayſer Rudolph nach Praag vnd zum Churfürſten von Sachſen nach Dreßden verreiſt, vnd als er wider nach Hauß kommen, hat er die Kayſerin Maria zu Prugk an der Muhr, als ſie in Spanien gereiſt, angetroffen, vnd nach dem er Anno 1590. auff Larenburg das Männers Bad zugebrauchen in Oeſterreich verraiſt, vnd wegen einer Auffruhr halber zu Grätz, ohne endtung der Chur wider nach Grätz gekehrt, vnd dort den 7. Julij angelangt, hat er den 3. Tag hernach Gott ſeinem Schöpffer mit groſſer Andacht ſeinen Geiſt im 50. Jahr ſeines Alters vnd 26. ſeiner Regierung auffgeben, ligt in dem Stifft Seckaw begraben.



Digitized by Google

# Ertz-Hertzog Carls Kinder.

DJe Kinder, ſo vnverhewrath, ſeyn geweſen achte, vnd haben geheiſſen, Ferdinand: Catharina: Eliſabetha: Carolus: Gregoria Maximiliana: Leonora: Maximilianus: Carolus.

Die verhewrathen waren folgende Anna vnd Conſtantia, zwo Schweſtern, mit Sigiſmundo König auß Polen vnd Schweden, durch welches Vhrenickel Ertzhertzog Carl noch lebt, wie in der Annen Prob No. 1. zuſehen.

Maria Chriſtina, wird mit Sigiſmundo Bathori Fürſten auß Sibenbürgen verhewrath.

Es lebt auch noch Ertzhertzog Carl in der Succeſſion beyder Röm: Kayſer Ferdinand den Andern, vnd Ferdinand den Dritten. Durch ſeine Vhrenickel Printz Ferdinand, vnd Ertzhertzogin Maria Anna, wie in der Annen Prob Nu. 2. zuſehen.

Gleicherßfals lebt gedachter Ertzhertzog Carl durch ſeine Vhrenickel, ſo vom König Philippo dem Dritten auß Spanien vnd Ertzhertzogin Margaretha, vnd Philippo den Vierdten, vnnd der Prinzeſſin Eliſabeth von Borbon entſproſſen namens Printz Balthaſar, vnd Infantin wie auß der Annen Prob Nu. 3. zuſehen.

Mehr lebt er durch ſeine Enickel, ſo vom Ertzhertzog Leopold, vnd der Princeſſin Claudia de Medices geboren, deren Namen in der Annen Prob Num. 4. zu finden.

Abermahlen lebt er, durch ſeine Enickel, ſo auß Maria Magdalena, vnd Groß-Hertzog Coſmo von Toſcana entſproſſen, deren Namen, ſo noch leben, dieſe ſeyn, Coſmo der Großhertzog: Don Juan Carlos: vnd Don Matthias: auch die Hertzogin von Parma.

Nicht weniger lebt er durch ſeine Enickel vnnd VhrEnickel im Königreich Franckreich, weil ſelbige Königin Anna ſein Enickel, vnd jhre zween Söhn ſeine VhrEnickel ſeyn, wie Nu. 5. zuſehen.

Inſimili lebt er durch ſeine VhrEnickel bey dem Churfürſten Maximiliano auß Bayrn, als Nu. 6. zufinden.

TABVLA I.

Digitized by Google

Maria. Caroli Ertz Hertzog zu Osterreich
Gemahlin. Hertzogin aus Bayern.

MAria Ertzhertzogin zu Oesterreich gebohrne Hertzogin in Bayern, Caroli Ertzhertzogs zu Oesterreich und Steyrmarck Gemahlin, und eine glückseelige Mutter des Käysers Ferdinandi II. Sie hatte zu ihren Eltern Albertum V. Hertzogen in gantz Bayern, und Annam Kayſers Ferdinandi I. Tochter, Sie erblickte die Welt zu München den 21. Martii Anno 1551. und nach einer guten Erziehung wurde Sie Anno 1571. mit ihrer Frau Mutter Herrn Bruder Ertzhertzogen Carolo von Steyermarck vermählet, und das Beylager in Wien vollzogen. In dieſer Ehe hat ſie 19. Jahr geſeſſen, und hernach geſetzte 15. Kinder erzeuget. Anno 1579. ſtarb Ihr Herr Vater und Ao. 1580. ihr Fr. Mutter. Da denn ihr älteſter Herr Bruder Hertzog Wilhelmus V. in Bayern ſuccedirte, ihr jüngſter Herr Bruder aber Hertzog Erneſtus Biſchoff zu Freyſingen Hildesheim und Lüttich Ao. 1583. Churfürſt zu Cölln wurde. Ao. 1590. ward ſie durch das plötzliche Abſterben ihres Herrn Gemahls in tieffes Trauren verſetzet, und hoch ſchwanger hinterlaſſen, ſie continuirte ihren Witbenſtandt 18. Jahr, biß Sie auch endlich Anno 1608. den 29. April mit Todt abging.

## Ihre Kinder.

1. Ferdinandus, ſo zu Judenburg den 25. Jul. 1572. gebohren, und auch daſelbſt jung geſtorben, und im Kloſter zu Seccau beygeſetzet iſt.

2. Anna gebohren zu Grätz den 16. Aug. Ao. 1573. wurde Ao. 1592. dem Könige Sigismundo III. in Pohlen und Schweden vermählet, und ſtarb Ao. 1598.

3. Maria Chriſtina gebohren den 10. Novembr. Ao. 1574. vermählet mit Sigismundo Bathori Fürſten in Siebenbürgen Ao. 1595. ſtarb Ao. 1621.

4. Catharina Renata gebohren den 4. Jan. 1576. ſtarb den 29. Jun. Ao. 1595.

5. Eliſabeth gebohren zu Grätz den 13. Mart. Ao. 1577. ſtarb den 29. Jan. Ao. 1580. und ward im Kloſter zu Seccau beygeſetzt.

6. Ferdinandus II. Römiſcher Kayſer, auch in Hungarn und Böhmen König gebohren den 19. Jul. Ao. 1578. ſtarb Ao. 1637. den 15. Febr.

7. Carolus gebohren zu Grätz den 17. Jun. Ao. 1579. ſtarb auch daſelbſt den 17. Maij. Ao. 1580. und ward nach Seccau begraben.

8. Gregoria Maximiliana gebohren den 22. Mart. Ao. 1581. und ſtarb den 20. Septembr. Ao. 1597. als Braut des Königs Philippi III. in Spanien.

9. Eleonora war gebohren zu Grätz den 25. Septembr. Ao. 1582. und beſchloß ihr Leben im Kloſter den 28. Jan. 1620.

10. Maximilianus Erneſtus Großteutſchmeiſter gebohren den 17. Novembr. 1583. ſtarb Ao. 1616.

11. Margaretha war gebohren Ao. 1584. vermählt mit König Philippo III. in Spanien, Ao. 1599. ſtarb Ao. 1611.

12. Leopoldus Ertzhertzog zu Oeſterreich und in Tyrol, war gebohren den 5. Octobr. Ao. 1586. und ſtarb den 3. Septembr. 1633. Poſteritæt hinterlaſſende.

13. Maria Magdalena war gebohren Ao. 1589. vermählt mit Coſmo II. Großhertzoge zu Florentz Ao. 1608. ſtarb Ao. 1631.

14. Conſtantia gebohren Ao. 1588. vermählt mit Sigismundo III. Könige in Pohlen und Schweden Ao. 1605. ſtarb Ao. 1631.

15. Carolus Poſthumus gebohren, nach des Herrn Vaters Todt den 7. Aug. 1590. Großteutſchmeiſter, wie auch Biſchoff zu Brixen und Bretzlau, ſtarb Ao. 1624.

Digitized by Google

Maria, Caroli V. Fil.
Maximiliani II. Conjux.
3

MAria Römiſche Kayſerin / auch in Hungarn und Böheim Königin, gebohrne Infantin von Spanien und Ertzhertzogin zu Oeſterreich, war eine Tochter Kayſers Caroli V. und Iſabellæ Infantin von Portugall, welche ſie zu Madrit, den 21. Jun. Ao. 1528. zur Welt gebohren. Sie war eine der gröſten und vortrefflichſten Frauen, vnd 7 nach einander folgender Kayſer Ururenckel, Urenckel, Tochter, Schwieger-Tochter, Gemahlin und Mutter. Da ſie das 20te Jahr ihres Alters vollendet, wurde Sie mit ihres Herrn Vatern Brudern Sohne Maximiliano II. Könige in Böhmen und Ertzhertzog zu Oeſterreich, zu Valladolit den 23. Sept. Ao. 1548. vermählet. Welcher auch einige Zeit, daſelbſt die Regierung führete, indem ſein Herr Schwager der Infant Philippus zu ſeinem Herrn Vater nach Teutſch- und Niederland gereiſet war. Ao. 1551. aber kam ſie nebſt ihrem Gemahl und erzeugten Kindern über Genua nach Teutſchland, da unterweges die Frantzoſen von Marſeille etliche von ihren Schiffen geplündert hatten, den 13. Decembr. langte Sie zu Trident an, und wurde von den Päpſtlichen Legaten, und vielen Biſchöffen eingeholet. Ihrem Herrn Gemahl übergab hierauf ſein Herr Vater der König Ferdinandus das Regiement in Ungarn und Oeſterreich. Ao. 1556. im Monath Julio that ſie mit ihrem Herrn Gemahl eine Reiſe zu ihrem Herrn Vater dem Kayſer Carolo V. in Niederland, und kam in folgendem Monath wieder zurück.

Anno 1562. den 21. Sept. ward ſie zu Prag zur Königin in Böhmen gekrönet, einen Tag nach ihrem Herrn Gemahl und Ao. 1563. den 9. Sept. zu Preßburg zur Königin in Ungarn, da ſie ihre Erbliche Crone auf dem Haupte hatte, und den 30. Novembr. empfing ihr Herr Gemahl die Römiſche Königl. Cron zu Franckfurt am Mayn, und ward Kayſer nach ſeines Herrn Vatern Abſterben den 25. Jul. 1564. ſie lebete mit ihm 28. Jahr in einer vergnügten Ehe, und zeugte mit ihm 16. Kinder, ward aber durch ſein Abſterben den 12. Oct. Ao. 1576. in Wittwenſtand verſetzet. Worauff ſie ein Verlangen bezeiget wiederumb nach Spanien zu kehren, darzu ihr auch der König Philippus II. die Einwilligung und Expedition, wie ſie ſelbige begehret, zu Ende des 1580. Jahres durch einen eigenen Courrier überſendet. Der Kayſer Rudolphus II. war auch damit zu frieden, in dem es ſehr dienlich ſchiene eine denen teutſchen Sachen geneigte Perſohn bey dem Könige in Spanien zu haben. Sie auch die Heurath mit ermeltem Kayſer, und der Infantin Donna Clara Iſabella Eugenia ihres Herrn Bruder Tochter tractiren wolte; brach Sie alſo im Junio Ao. 1581. nach Spanien auf, und nahm ihre Tochter die Ertzhertzogin Margaretha mit ſich. Zu Bruck an der Mur in Steyrmarck beurlaubte ſie ſich von dem Ertzhertzog Carl und ſeiner Gemahlin. Wiewohl itztgedachter Ertzhertzog ſie noch biß auf die

Craine-

Cräneriſche Gräntzen, und Ertzhertzog Maximilian im Nahmen des Kayſers biß auf die Venetianiſche Confinien begleittete. Die Venetianer haben Jhro Mayeſt. durch Dero Gebieth defraijret, und koſtbahr tractiret, Sich auch euſſerſt bemühet, ſie nacher Venedig ſelbſt zu erbitten, ſie hat ſich aber wegen ihrer eilfertigen Reiß, durch ihren Obriſten Stallmeiſter Graffen von Trivulz entſchuldigen laſſen, da ihr dieſe Republic hundert tauſend Zecchini nach Padua zum Præſent geſchicket. Die Stadt Mayland hat ſie deſſentwegen nicht berühret, weil ſelbige ein Reichs-Lehn iſt, und ſie unter einem Baldachin hätte müſſen eingeholet werden, welches die Spanier mit allem Fleiß zu verhüten geſuchet. Zu Genua ſind Jhro Mayeſt. mit groſſem Pracht empfangen, und in des Fürſten Doria Pallaſt einlogiret worden, allda ſie die Schiffs Armade, mit welcher ſie nach Spanien ſegeln wolten, erwartet, die auch in folgendem Jahr aus Neapolitaniſchen und Genueſiſchen Galeren beſtehend, ſie nach Barcellona überbrachte, von dannen ſie den 5. Febr. zu Saragoſſa anlangte, und herrlich eingeholet, auch im Nahmen des Königes von dem Ertzbiſchoff von Sevilla auf der Reiß begleitet wurde. Den 25. langte ſie zu Pardo einem Königl. Luſt-Hauß an, da Jhro Mayeſt. der Printz aus Spanien und beyde Infantin Donna Clara Iſabella Eugenia und Donna Catharina ungefehr eine halbe Meile entgegen gezogen, welche ſie auf des Königes Verlangen, als ihre Enckel und Kinder tractiret. Darauf ſie nach Escurial und in etlichen Tagen nach Madrit verreiſet, da ſie nebſt der Ertzhertzogin Margaretha ſich alſo bald in das von ihrer Frau Schweſter Donna Juana Printzeßin von Portugall geſtifftete Kloſter De la Descalas begeben wollen: So aber der Kayſer zu hintertreiben geſucht, und hat ihr Herr Bruder der König Intention gehabt, ſich mit ihrer Tochter dieſer Ertzhertzogin Margaretha zu vermählen, hat ſie auch zu ſich nach Portugal eingeladen, dahin Jhro Maytt. ihre Reiſe den 26. Mart. angetretten, und den Kayl. Botſchaffter Graffen Khevenhüller mit dahin genommen. Biß an die Caſtilianiſche und Portugiſiſche Gräntzen kam ihr der Ertzhertzog Cardinal Albrecht, und den 4. May der König eine halbe Meile auſſer Muin entgegen. Worauf ſie den 6. May zu Lisbon anlangeten. Da der Don Juan de Borja, ſo damahls am Kayl. Hoff-Bothſchaffter war, zu ihrem Obriſt Hoffmeiſter ernennet, und den 20. Jun. die Heurath zwiſchen dem Kayl. Rudolpho II. und der Infantin Donna Clara Iſabella Eugenia geſchloſſen wurde, ſo aber hernachmahls dennoch nicht vollzogen, ſondern dieſe Infantin Ao. 1599. dem Ertzhertzog Alberto welcher den Cardinals Hut niederleget, vermählet worden. Ao. 1583. den 11. Febr. brach der König mit der Kayſerin von Lisbon auf, und da ſie den 14. Mart. zu Madrit angelanget, zoge ſie mit ihrer Tochter in das Cloſter Deſcalcas, und ließ ſie Ao. 1584 an Jhrem Geburths-Tag, am Feſt Pauli Bekehrung einkleiden. Am St. Martini Tag huldigte ſie als Infantin von Spanien dem Printzen Philippo III. und erhilt, durch Vermittelung des Graffen Khevenhüllers von der Portugiſiſchen Mobilien Erbſchafft 200. tauſend Ducaten. Ao. 1587. im Mertz reißte ſie mit ihrem Herrn Bruder nach Toledo, und hatte ſelbiger, wenn ſein Printz unmündig ſterben ſolte, Sie zur Vormünderin und Regentin nebſt einigen Räthen verordnet. Und hat ſie mit ihm biß an ſeinen Todt in guter Harmonie gelebet, iſt auch von ſeinem Nachfolger Könige Philippo III. ſehr geliebet worden, biß daß ſie endlich ihr Tugend volles Leben zu Valladolit den 6. Mart. Ao. 1603. im 75. Jahr ihres Alters beſchloſſen.

TABULA

Digitized by Google

# TABVLA I.

## Der 32. Annen

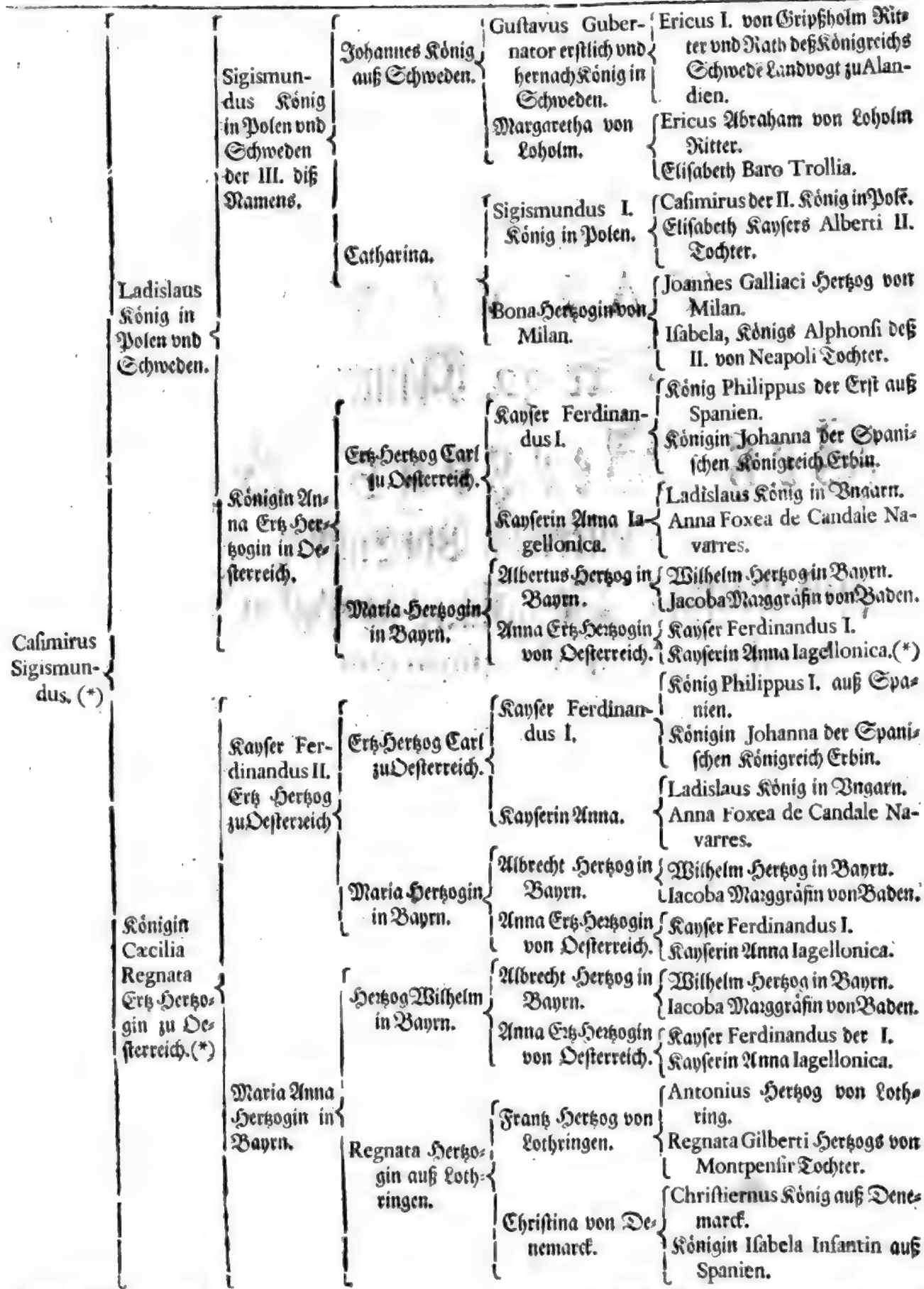
# Ertz Hertzogs Carl

## zu Oesterreich Ihr Enickel,

## auß Königs Ladißlaus in Polen, vnd Königin Cecilia Regnata Ertz Hertzogin zu Oesterreich erzeugt.



Digitized by Google




(*) geb. den 1. April. 1640. ſtarb der 19. April. 1647.

(*) Königs Vladislai von Vngarn und Böhmen, welcher auß dem Kön. Poln. Stamm entſproſſen, Tochter.

Digitized by Google

# TABVLA II.

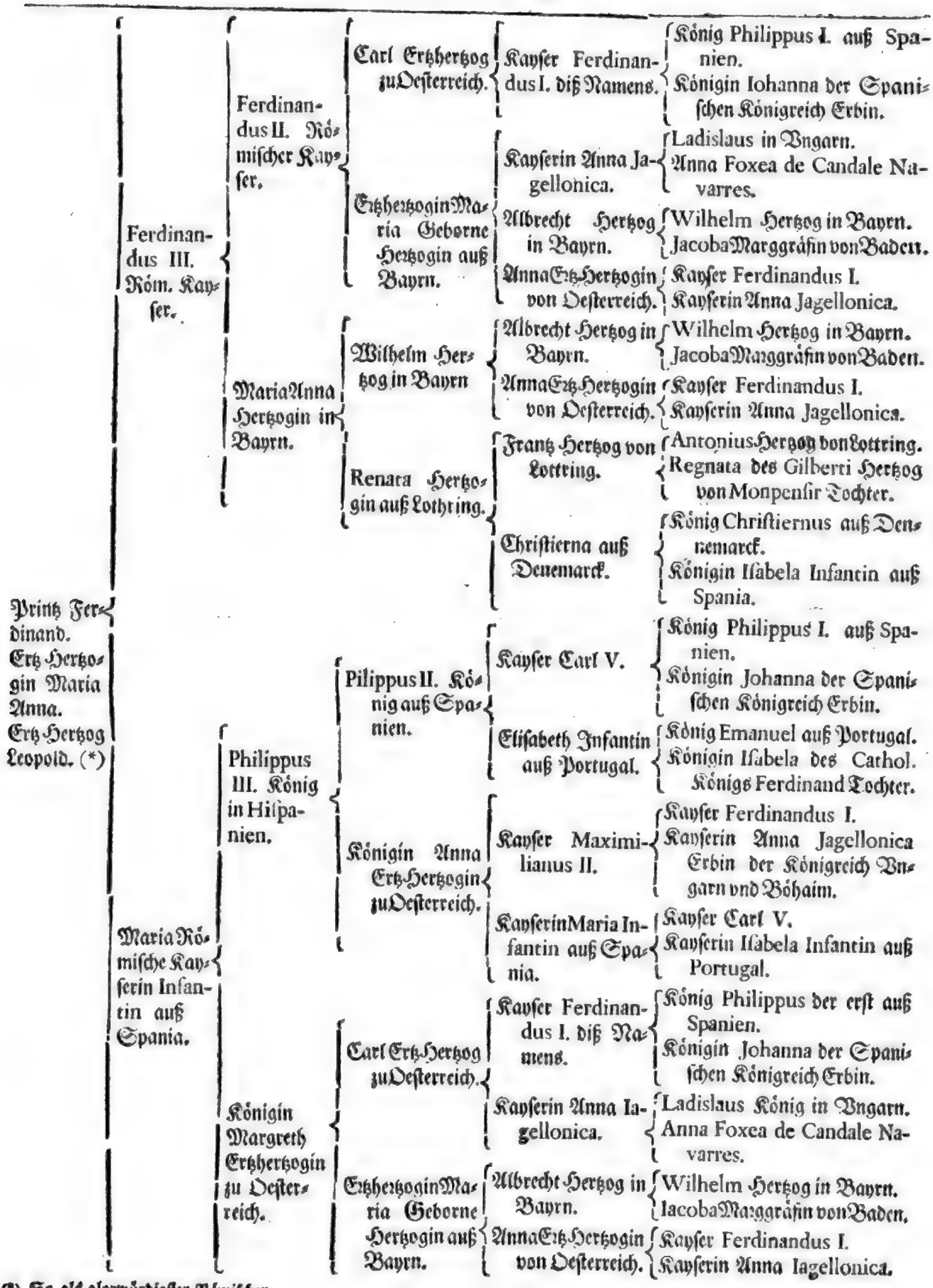
## Der 32. Annen

# Ertz Hertzogs Carl

## zu Oesterreich Vhr Enickel,

## auß Kayser Ferdinand und Kayserin Maria Infantin auß Spania

## erzeugt.




(*) So als glorwürdigster Römischer Kayser A. 1705. den 5. May gestorben.

Digitized by Google

# TABVLA III.

## Der 32. Annen

# Ertz Hertzogs Carl

## zu Oesterreich Vhr Enickel,

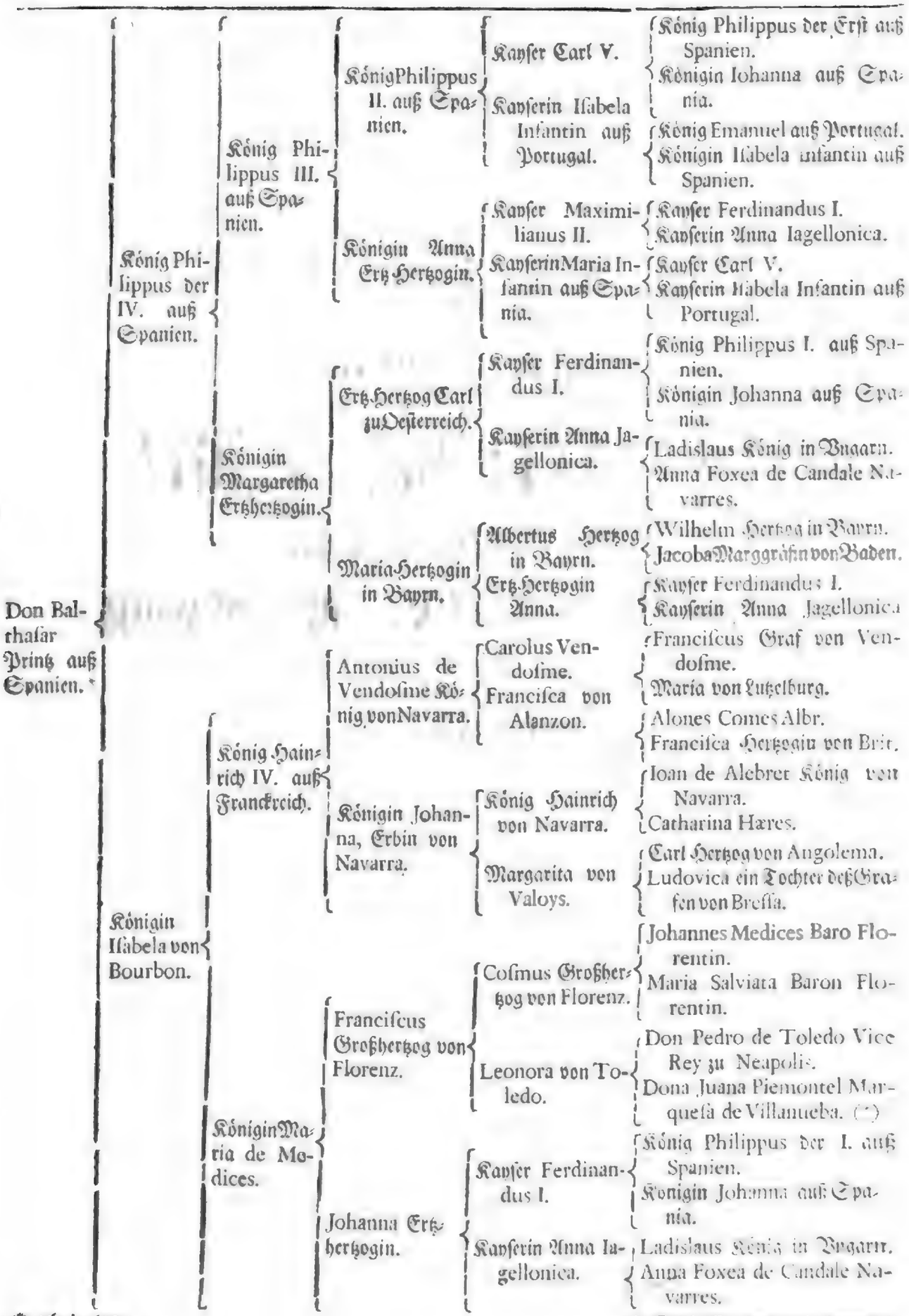
## auß König Philippo IV. auß Spania

## vnd Madame de Bourbon

## erzeugt.



Digitized by Google




(*) geb. A. 1629. geſtorb. a. 1646.

(*) Soll heiſſen Dona Maria Piemantel Marqueſa de Villafranca.

Digitized by Google

# TABVLA IV.

## Der 32. Annen

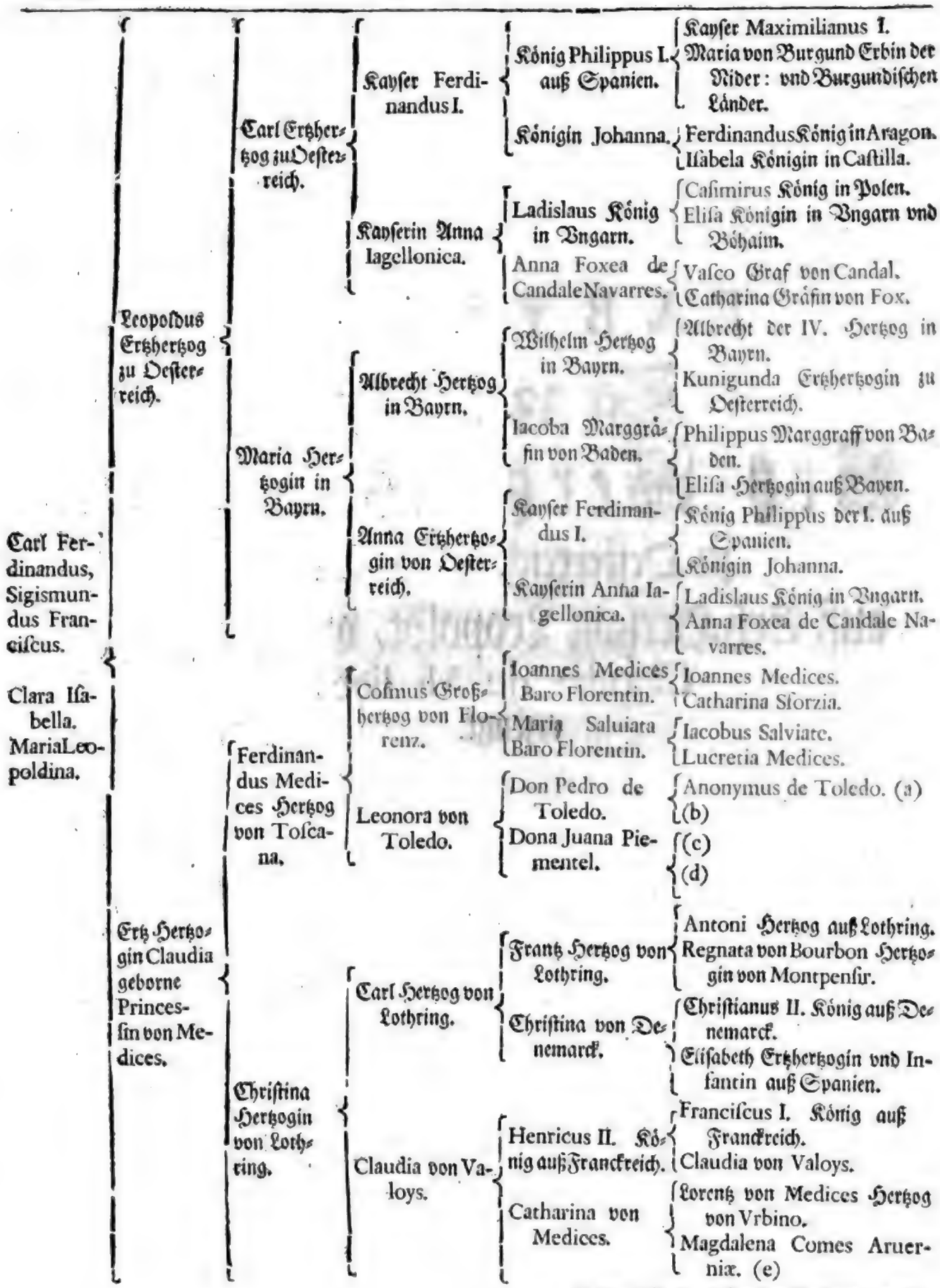
# Erß Herßogs Carl

## zu Oesterreich VhrEnickel,

## auß Erß Hertzog Leopoldt, vnd Fürstin Claudia de Medices erzeugt.



Digitized by Google




a) Don Fridericus de Toledo erster Hertzog zu Alba.
b) Dona Isabella de Zuniga.
c) D. Luis Piemantel I. Conde de Villa franca.
d) Donh Beatrix Osorio.
e) das ist Gräfin von Auvergne.

Digitized by Google

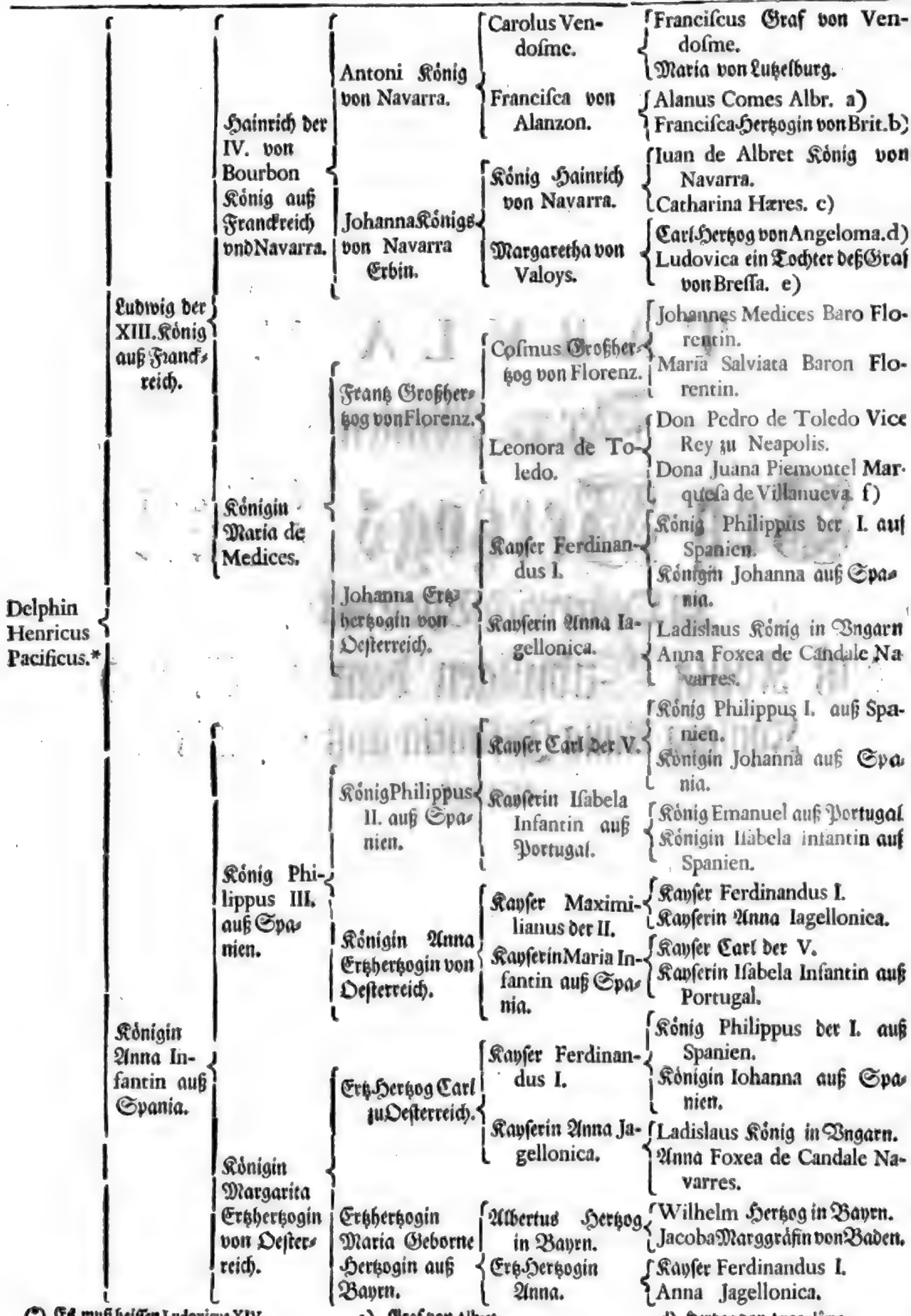
# TABVLA V.

## Der 32. Annen

# Ertz Hertzogs Carl

## zu Oesterreich Vhr Enickel,

## auß König Ludwigen dem XIII. vnd Königin Anna Infantin auß Spania erzeugt.




(*) Es muß heissen Ludovicus XIV. a Deo datus, so den 5. Sept. 1638. gebohren, den 14. May. 1643. König worden, vnd den 1. Sept. 1715. gestorben.

a) Graf von Albret.
b) Hertzog von Bretagne.
c) Gräfin von Foix erbte das Königreich Navarra, a. 1483. von ihrem Bruder Könige Francisco Phœbo.
d) Hertzog von Angoulême.
e) Philippi Hertzogs von Savoyen, so zu seiner andern Gemahlin hatte Claudiam von Brosse.
f) Dona Maria Piemantel Marquesa de Villa franca.

Digitized by Google

# TABVLA VI.

## Der 32. Annen

# Ertz Hertzogs Carl

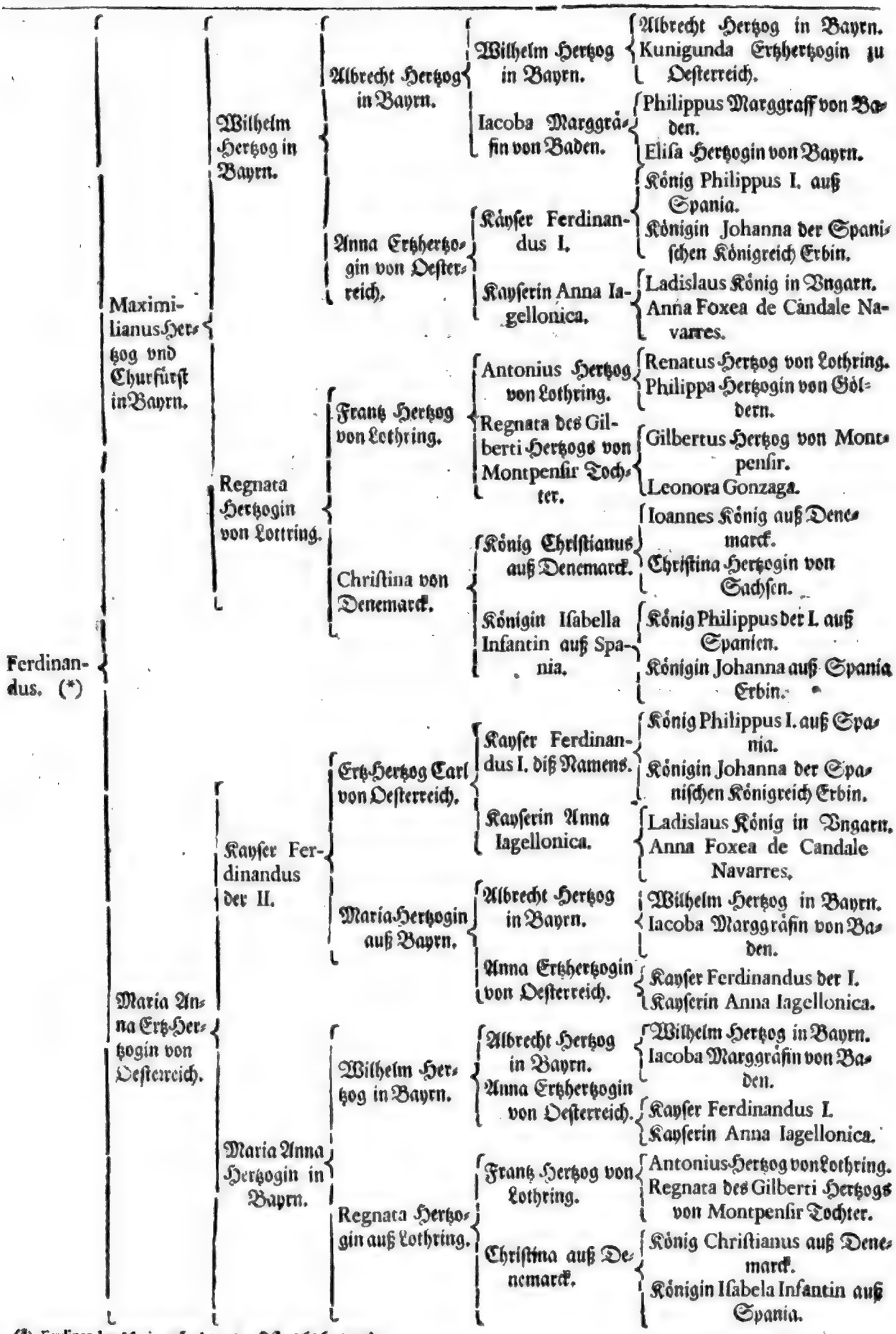
## zu Oesterreich Ihr Enickel,

## auß Churfürst Maximilian in Bayrn, vnd Maria Anna Ertz Hertzogin von Oesterreich,

## erzeugt.



Digitized by Google




(*) Ferdinandus Maria geb. den 31. Oct. 1636. wurde Churfürſt a. 1651. ſtarb 26. May 1679. ein Vater Maximiliani Emanuelis Churfürſtens von Bayren, vnd Joſephi Clementis Churfürſtens zu Cölln.

Digitized by Google

Gregorius XIII. Pont. Max.

Apſt Gregorius XIII. auß dem Edlen Geſchlecht Bon Compagni auß der Statt Bolognia, iſt geboren den 7. Januarij vmb achthalb Vhr in der Nacht Anno 1520. hat erſtlichen Jura angefangen zu ſtudiren, hernach in ſeinem Vatterland in doctorem creirt, vnd als er in der Univerſitet alldort Lectiones geleſen, vnnd nach Rohm kommen, iſt er zu den Tridentiniſchen Conſilio geſchickt, hernach zum Auditorem Cameræ, vnd Secretarium Apoſtolicum vnd Vice Legatum (wie der Papſt Clemens Legat geweſen) erhebt worden: Paulus IV. hat jhn zum Biſchoff von Veſte conſecrirt: Pius IV. macht jhn zum Cardinal, mit dem Titul S. Sixti, vnd hat jhn gleich darauff als ein Legatum â latere nach Spanien geſchickt, Anno 1572. den 12. May wurd er zum Papſt erwöhlt, vnd Gregorius XIII. genennet: Als er an einem Halßwehe erkranckt, hat er die Medicos, wie lang ers noch vngefehr treiben möchte, gefragt, vnd, als ſie vber zwo Stund nicht, geantwortet, hat er ſich ſeeliglich zum ſterben gerichtet, vnd die letzte Oelung mit groſſer Andacht, weil er das hochwürdig Sacrament deß Altars ſeines Zuſtands halber nicht genieſſen können, empfangen, darauff er ſo gäch den 10. Aprilis Anno 1583. im 83. Jahr vnd 3. Monat ſeines Alters, vnd 12. Jahr, 10. Monat vnd 27. Tag ſeiner Regierung in Gott ſeeliglich entſchlaffen, daß jhr viel in Rom eher ſein Todt, als die Kranckheit erfahren: Die Kirchen hat er hochvernünfftig vnd Lobwürdig guberniert, vnd iſt zu S. Peter in ſeiner ſelbſt erbawten Capellen begraben: Er war ein frommer, gerechter, gelehrter, wolberedter, vnd biß in ſeine letzte Tage geſundter, wol diſponirter Herr, mäßig in eſſen vnd trincken, Ein Liebhaber der Exercitien deß Leibs, in vnglückhafftigen Succeſſen großmütig, in zweiffelhafftigen Sachen vorſichtig, im Glück vbernamb er ſich nit, kein trewen Dienſt ließ er vnbelohnt, vnd den vntrewen vngeſtrafft, Seine Befreundte, Diener vnd gute Bekandte, ſonderlich ſein Vatterland liebte er, vnd begabts nach aller müglichkeit, das Volck zu Rohm wolte jhm ſo wol, daß ſie jhme noch in Lebens Zeiten im Capitolio ein Statuam von Marmelſtein auffgericht, vnd nach ſeinem Todt mit dieſer Vberſchrifft geziehret, die darumben hieher geſetzt, weil dardurch faſt der gantze Verlauff ſeines Lebens angezeigt wird.

GREGORIUS XIII. Pontifex Maximus.

OB farinæ vectigal ſublatum, Vrbem templis magnificentiſſimis exornatam: H.S. octingenties ſingulari beneficentiâ in egenos diſtributum, ob ſæminaria exterarum nationum in vrbe, ac toto penè terrarum orbe Religionis propagandæ cauſa inſtituta, ob paternam in omnes gentes charitatem, quâ & ultimis novi orbis Inſulis Japanorum Regum Legatos, trienni navigatione ad obedientiam ſedi Apoſtolicæ exhibendam, primum venientes Romam pro Pontificia dignitate accepit:

S. P. Q. R.

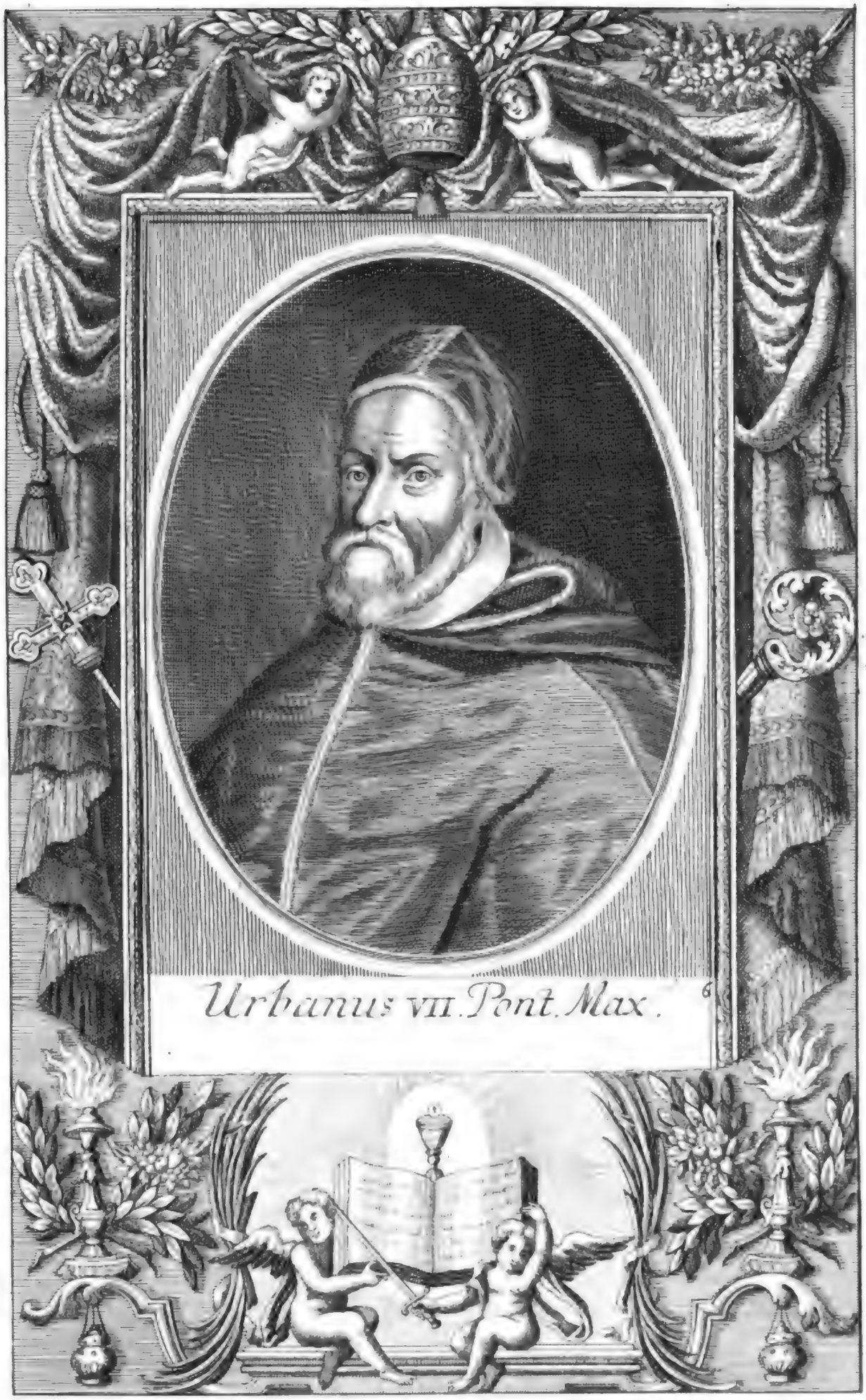


Digitized by Google

DEr Papſt Sixtus der V. war von einem Bawrvolck zu Montalto in der Marca Anconitana im 1521. Jahr den 15. December gebohren, Felix mit ſeinem Tauffnamen, vnd Montalto vom Orth, wo er auff die Welt kommen, genennt, vnd biß auff das eylffte Jahr zu Hauß aufferzogen: In der Statt Aſcoli hat er den Orden S. Franciſci angelegt, vnd ſeine Studia an vnterſchiedlichen Univerſiteten dermaſſen perfectioniert, daß er ein anſehlicher Prediger worden, vnd zu den höchſten Officien ſeines Ordens nicht ohne groſſe contradiction vnnd æmulation ſeiner Mitbrüder gelangt: Der Cardinal Alexandrino hat jhn hoch æſtimirt, vnd wie er Papſt mit Namen Pio V. worden, hat er jhn alsbald zum Vicarium generalem ſeines Ordens hernach zum Biſchoff S. Agathæ, vnd nicht lang darauff zum Cardinal erhebt, vnnd nach dem er in ſeiner Armut ſich Montalto genennet, alſo hat er den Namen Cardinal Montalto behalten, wie er ein Prælat vnd Vicarius generalis, iſt er gegen ſeinen Vntergebnen ſcharpff geweſen, daher ſie jhn ſtarck verhaſt, als er aber Cardinal worden, hat er ſein harte condition alſo zu diſſimuliren gewuſt, daß er durch ſein gute Manier, vnd höfflichen procedere deß Payſts Pij V. aller Cardinalen, vnnd Weltlichen Fürſten, wie auch deß gemeinen Volcks, gute Zuneigung vnd Lieb erhalten, daß auch das jenige Mittel war, ſo jhn auff den Päpſtlichen Thron geſetzt, das geſchach den 24. Aprilis im 1585. Jahr, den 27. Auguſti im 70. Jahr ſeines Alters, vnd im 5. Jahr, 4. Monat vnd 3. Tag ſeines Bayſtumbs iſt er geſtorben, A. 1590. Er iſt einer der berühmteſten vnd dapfferſten Päpſt, ſo die Kirchen Gottes gehabt, vnd der Zeit, darinnen er gubernirt, hoch nothürfftig geweſen: Er hat die Juſtitiam ohne einiges Anſehen der Perſonen mit groſſem Ernſt adminiſtrirt, daher ſowol in der Statt Rom, als im Land, vnangeſehen es vorhero gar vnſicher geweſen, Gold auff den Händen hette können getragen werden: Er hat 500000. Cronen im Caſtell S. Angeli, vnd viel gute Geſatz hinder jhm, vnd mehr, als kein Payſt, ſchöne anſehliche Gebäw ver: vnd ein alten Obeliſcum vor S. Peters Kirchen, vnd ein ſtattliche Bibliothec auff dem Berg Vaticano auffrichten, auch ein Brunnen auff dem Berg Quirinal layten laſſen, Er hat die Königin Iſabella in Engelland, vnd König Heinrich IV. in Franckreich in Bann gethan, vnd wider ſie Hülff geſchickt.

Papſt

Sixtus V. Pont. Max.



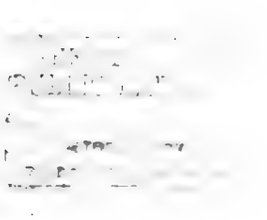
*Urbanus VII. Pont. Max.*

PApſt Vrbanus VII. Iſt den 15. September Anno 1590. zum Papſt erwöhlet worden, Wie der Magiſter Cæremoniarum jhm das Roquete, ſo vom gering ſubtillen Silberſtuck, angelegt, hat er vermelt, wer glaubte, daß ein ſo geringe Sach ſo ſchwer wegte, damit zuverſtehen gebendt, wie ſchwer die Sorgfältigkeit deß Guberno der Kirchen ſeye: Zu Rom war über dieſen wol ein groſſes Frolocken, dann die Jnwohner verhofften von jhm, weil er alda den 5. Auguſti an S. Dominici Tag 1520. geboren, ein ſanfft: vnd friedliches Regiment: Sein Vater war einer vom Adel von Genoa, auß dem Geſchlecht Caſtagna, vnd ſein Mutter ein Römerin, von dem edlen Hauß Rizio: vor ſeiner Election wurd er Joan: Baptiſta Caſtagna genant, bey ſeinen Eltern wurde er erzogen, Zu Bolognia doctorirte er in Juris prudentia, als dann kombt er nach Rom zum Ertzbiſchoff von Roſona ſein Blutsverwandten, dem er, als er vom Paulo III. zum Cardinalat erhebt worden, im Conclave auffgewart, vnd in ſelben Geſchäfften groſſen Verſtand vnnd Valor erzeigt, wie nun der Papſt erwöhlt wurde, hat er gedachtem Ertzbiſchoff, ſo ſich Cardinal Hieronymo Verallo genennt, in ſeiner Legation nach Franckreich mit groſſer ſatisfaction aſſiſtirt: Als er wider nach Rom angelangt, iſt er Referendarius juſtitiæ worden, vnd in wenig Jahren hat jhm der Cardinal ſein Vetter ſein Ertzbiſtumb Roſona cedirt, vnd der Papſt hat jhn zum Gubernatorem der Statt Fano geſchickt, vnd wie ſein Guberno ſich geendet, hat er etlich Jahr in der Reſidenz ſeines Ertzbiſtumbs ſo lang zugebracht, biß jhn Paulus III. zum Gubernatorn der Statt Peruſa, vnd Vmbria erkohren: Als Papſt Paulus Todts verſchieden, iſt er wider nach Rom, von dannen jhn Jhr Heyligkeit, zuvergleichen den Gränitzſtritt beyder Stätt Fano vnd Spoleto geſchickt, daß er trefflich wol verricht, daher jhne der Papſt zu der Continuation deß Concilij Tridentini, dem er biß zum End beygewohnt, vnd darauff für Nuntium nach Spanien abgeordnet, da er 7. Jahr continuirt, vnd alda die Infantin Dona Iſabella auß der Tauff gehebt, vnd die Liga zwiſchen Pio V. dem König Philippo dem Andern, vnd denen Venedigern wider den Türcken (darauß die groſſe Victori zu Meer deß Don Juan de Auſtria erfolgt) beſchloſſen: Nach dieſer Nuntiatur hat jhn Gregorius XIII. für Extraordinari Nuntium nach Venedig, darauff zu Gubernatorem nach Bolognia, vnd wider Extraordinarium Nuntium nach Cöllen, alldort neben dem Kayſerlichen vnd Spaniſchen Geſandten, der Frieds Tractation in Niderland abzuwartten geſchickt: Zu ſeiner wider zuruckkunfft, wurd er zu vornehmen Concilien gezogen, vnd Anno 1583. den 12. December iſt er vom Gregorio XIII. zum Cardinal mit dem Titul S. Marcelli, vnd gleich darauff zu Legaten nach Bolognia benent worden: Jm Conclave Sixti V. iſt er nahend bey der Election geweſt, ſeinen Verwandten hat er zuverſtehen geben, ſie ſölten auff mehrere Digniteten, als ſie haben, kein Datum machen, dann er wolle andern Päpſten ein Exempel ſeyn, wie ſie jhre affectus naturales in Begab: vnd Begnadung jhrer Befreundten zaumen ſollen: Den andern Tag ſeines Papſtthumbs hat ſeine Kranckheit alſo ſtarck angefangen, daß er zu Morgens früh den 20. Septembris den 13. Tag ſeiner Regierung, im 70. Jahr ſeines Alters, mit groſſem Laidt ſeiner Vnterthanen das Zeitliche mit dem Ewigen verſetzt.

DEr Bapſt Gregorius XIV. wurde den 14. Decembris Anno 1590. zum Bapſt erwehlet, vnd nente ſich vorher Nicolai Sfondrato, vnd ſein Vatter Franciſco Sfondrato, eines alten, Edl, vnd reichen Geſchlechts im Hertzogthumb Maylandt, Er war von groſſem valor, gelehrt, vnd in vornehmen Geſchefften wol erfahren, Sein Mutter iſt geweſt auß dem vornemmen Geſchlecht der Viſconti, Er war geboren den 11. Februarij des 1535. Jahrs in dem ſibenden Monat ſeiner Conception, derhalben Er ſo ellendiglich kranck, daß an ſeinem auffkommen ſehr gezweiffelt worden: Jedoch hat die Kunſt, was hierinnen an der Natur gemangelt, ergentzt, in bedenckung er in Seyden vnd Baumwol in einer Wiegen vnd Zimer da kein Lufft hinkommen können eingewicklet, gehalten, vnd zu haiſſen biß er zu rechter perfection kommen, in der Wärm außgebriet worden, Sein erſte Verſchickung war zum ſtudiren nach Peruſa da er Doctor Juris worden, Pius IV. hat jhn zum Biſchoff zu Cremona Anno 1556. gemacht, Anno 1561. Iſt Er zu dem Concilio Tridentino verraiſt, vnd der Erſt Biſchoff geweſt, der dort angelangt, Im 1583. Jahr den 12. Decembris in einer Election, ſo der Bapſt Gregorius XIII. von 19. Cardinalen gehalten, wurde Er Cardinal, alßbald nach ſeiner Wahl hat er etlichen armen Cardinalen für die im Conclave geführte Speſa einem jeglichen 1000. Cronen, wie auch vielen armen Leuthen vnd nottürfftigen Clöſtern vnd Spittällen, ein Summa Gelts außthailen laſſen. Seinen Dienern bevalch er ſtattlich auffzuziehen in Klaidern, vnd den Römern hat er wider etliche Officia ſo Jhnen Sixtus V, genommen, reſtituirt, den 8. Decembris wurd er gekrönt, vnd erzaigte ſich in diſem Actu frölich vnd demüthig, vnd als er ſich in ſein Schlaffkammer reterirt, hat er vor einem Crucifix andechtig gebet, alßdann zu denen vmbſtehenden vermeldt, Gott lob daß alles ſowol abgangen, vnd daß bey einer ſolchen Ehr vnd reverenz ſo heut meiner Perſon widerfahren, Ich darbey weder Hoffarth, noch vanam gloriam, empfunden hab. Den 13. Decembris zug er, die poſſeſſion des Pontificat zunemmen nach St. Juan Latran, die belaittung war ſtattlich, das Volck frölich, der Bapſt freundlich, die Gaſſen vnd Plätz behenget mit ſtattlichen Tapezereyen, vnd ſtund voller Volck, den 6. Octobris Anno 1591. lage er gantz vnd alſo dahin, daß ſich die Cardinales allberait geſamblet, vnd alle Ordnung, wie im Sede vacante der brauch, angeſtelt, Er aber wider jedermans vnd der aignen Medicorum Hoffnung zu ſich kommen, Ob Jhn wol die Kranckheit allgemach mit ſehr groſſen Schmertzen die er mit Chriſtlicher Gedult vbertragen, verzehrt, Letzlich iſt er den 15. Octobris zur Nacht Gottſeelig verſchieden, vnd dieſelbe aigne Nacht nach St. Peter getragen, vnd dort in der Capellen Gregoriana begraben worden, Er iſt 10. Monath 10. Tage Bapſt, vnd von heiligen Sitten vnd erbarn Wandl: vnd ſonderlich biß auff ſein End freygebig geweſen, wie Er dann in ſeim kurtz werendem Bapſtumb drey Milliones auff einkauffung Trayd vnd Proviant, die erbarmliche Hungersnoth zu remediren, auff den Frantzöſiſchen Krieg der Liga zum beſten, vnd auff Allmuſen geſpendirt. Die Freytäg, vnd Mitwoch, hat Er, wann Jhms die Kranckheit zuegelaſſen, kein Fleiſch geſſen, vnnd das maiſte Waſſer, vnd das mit groſſer moderation getruncken, bayde das groß: vnd vnſer Frawen Officia, hat er täglich auff den Knien, vnd vnder dem anlegen die Bußpſalmen gebettet, alle Tag hat er ein Stund meditirt vnd gern in der heiligen Leben, ſonderlich in St. Bernhardi ſeinem geleſen, vnd jhre gute concept auffgezaichnet, von dem Tag an daß er Prieſter worden, vnnd nicht kranck gelegen, hat er ſein Meß täglich geleſen, vnd in Kranckheiten auch täglich communicirt, wie er dann in dem Lauff ſeines Lebens die letzte Oelung viermal empfangen, die opinion hat er gehabt, daß er nie kein Weibsbild berührt, Er ſchickte den Ligiſten in Franckreich Hülff, das Parlament daſelbſt erklärte Jhn ein Feind des Reichs vnd des Friedens.

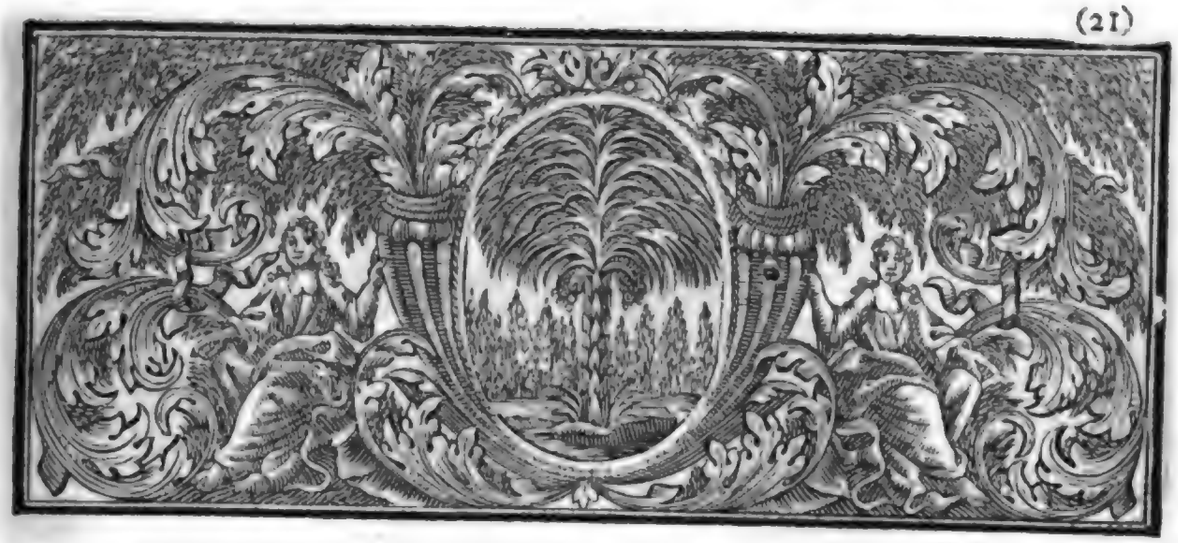
Bapſt

*Gregorius XIV. Pont. Max.* 7



Digitized by Google

*Innocentius IX. Pont. Max.*



DEr Papſt Innocentius IX. Iſt den 29. Octobris zur Nacht, als das Conclave nur 2. Tag gewehrt, erwöhlt worden. Dieſer Babſt iſt zu Bolognia den 20. Julij Anno 1519. vnangeſehen ſeine Eltern ſonſt auß einem ſchlechten Dorff Gravenè genant, gebürtig waren, auff die Welt kommen. In ſeiner Jugend hat er fleißig ſtudiret, vnd iſt einer der erfahrneſten in Juris prudentia, ſeiner Zeit geweſt, Den 14. Martij deß 1544. hat er doctorirt, vnd bald darauff nach Rom gezogen. Vnd als er ſich dort bey dem Cardinal Farneſio accomodirt, iſt er als Vicarius nach Avignon geſchickt worden. Da er 4. Jahr geblieben, vnd alsdann wider nach Rohm gekehrt, von dannen er nach Parma geraiſt, vnnd hat jmmer zu auß ſonderbahrer Danckbarkeit der von Cardinalen empfangen Gnaden halber, deß Hauß Farneſij Geſchäfft tractirt. Pius IV, hat jhn zum Biſchoff von Nicaſtro in Calabria befördert, vnd war der Erſte, den ſelbiger Bapſt zu einem Biſchoff benennt, Jm 1561. aſſiſtirte er im Conſilio Tridentino, da ſein vortreffliche doctrina, herrliche Tugenden, ſchöne Partes, ſein groſſer Verſtandt vnd ſonderlicher Eyfer zu der Catholiſchen Religion, erkendt wurde, 1566. hat jhn Pius V. für Nuntium gen Venedig abgeſandt, an welcher Nuntiatur er in denen 6. Jahren da er dort aſſiſtirt, viel mächtige Geſchäfft, ſonderlich die Concluſion der Liga zwiſchen dem Papſt, König auß Spania, vnd Venetianern wider den Türcken verricht, Nach dieſes Pij V. Todt, iſt er in dem Erſten Jahr deß Gregorij XIII. Regierung, wider nach Rom vnd alsdann zu ſeinem Biſtumb Nicaſtro gereiſt, da er ſeine Schäfel fleiſſig geweydet, vnd ſeine Vnterthanen wol regiert. Von dannen hat jhn wolhöchſtgedachter Gregorius wider nach Rom beruffen, vnd im 1576. Jahr zum Patriarchen von Jeruſalem, nach dem er zuvor ſein Biſtumb Jhr Heyligkeit reſignirt gehabt, darauff er Jhn in den Rath der Inquiſition geſetzt. Er hat ſich auch ſeiner in der Signatur bedient, vnd jhm die allergeheimiſte Sachen communicirt, vnd letzlich den 10. Decembris Anno 1583. neben 18. andern zum Cardinalat befördert, Den 21. Decembris Anno 1591. hat er die Kirchen, wiewol ſchon was ſchwach, beſucht, vnnd den 23. hat ſich die Kranckheit was mehrers erzeigt, welche ein Fieber mit einem gefährlichen accident geweſen, daß alſo zugenommen, daß er mit groſſer devotion die hochwürdigen Sacramenta empfangen, und den 29. hernach zur Nacht Gottſeeliglich ſein Geiſt, nach dem er gerad zwey Monath das Babſtthumb regiert, auffgeben, Es war Innocentius ſo mäſſig in eſſen und trincken, daß er in 24. Stunden nur einmal geſſen, vnd gegen dem Abend iſt er gemeiniglich in Garten oder ins Feldt ſpatzieren gangen, vnd hat viel: daß meiſte aber wegen ſeines groſſen Alters in dem Beth ſtudiret, Er hat ſonderlich gern von gelehrten vnd Politiſchen Sachen (darinnen er ſehr wol erfahren) diſcurirt, die Rempublicam Platonis, oder die Politicam Ariſtotelis hat er faſt nie auß der Hand gelaſſen, vnd viel geſchriben vnd componirt, vnnd mit ſondern Fleiß die Authores, welche von Materia de Statu geſchriben, geleſen, wie er dann ein Hiſtori biß auff Sixtum V. zutrucken gedacht.

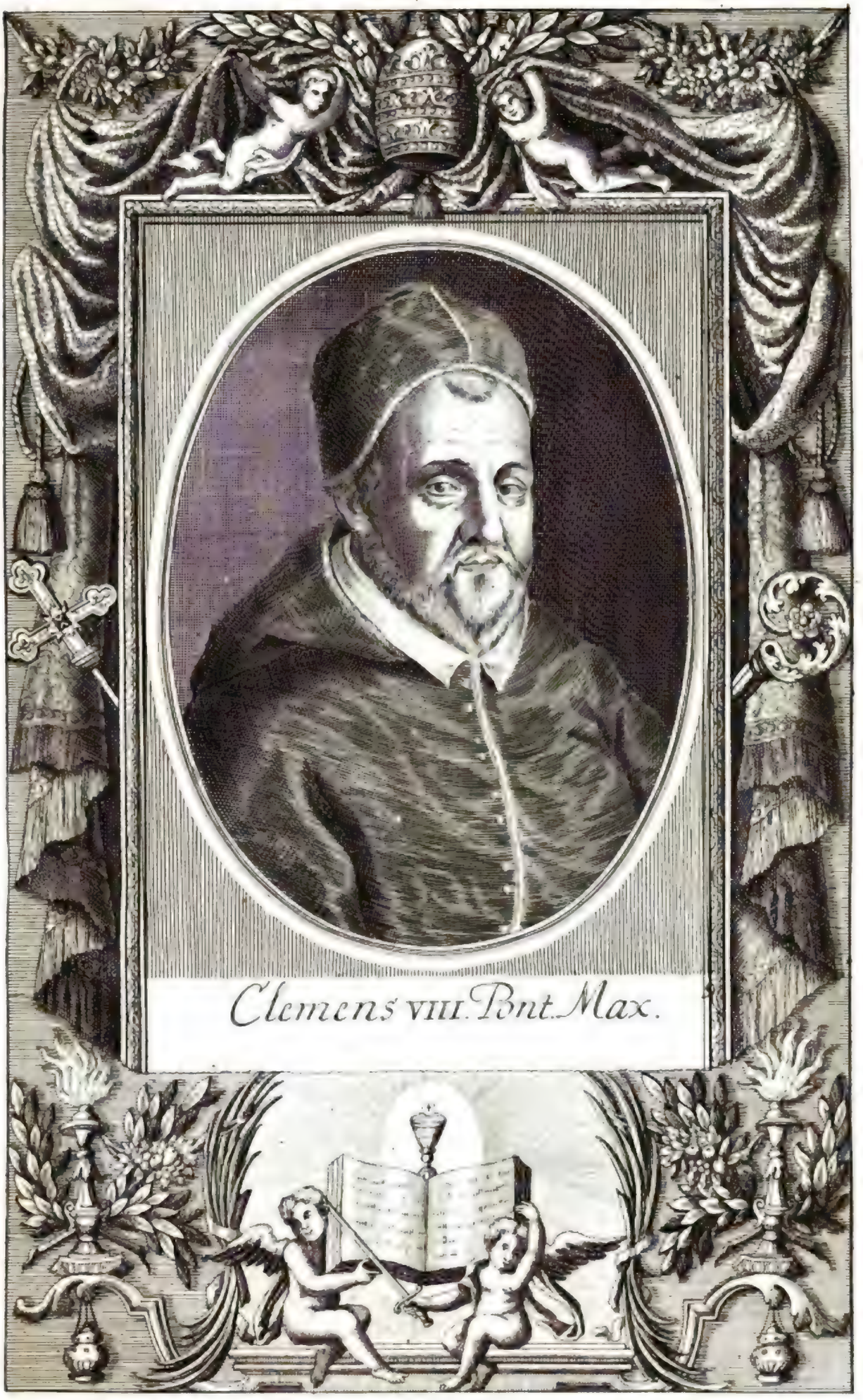


Digitized by Google

PAPST Clemens VIII. Ist den 2. Februarij Anno 1592. erwehlt, Sein Vatter Silvester Aldobrandino von Florenz gebürtig, vnd ein Advocat aldort, war in denen Vnruhen, so in dem Bapstumb des Clementis VII. vorgeloffen, wie andere auß der Statt ins Elendt verjagt, vnd als er sich armseelig zu Venedig ernehrt, ist er auditor des Cardinals de Ravena worden, Er kam bey gutem Alter nach Rom, vnd auß lauter Armuth hat er seinen Studijs nicht nachsetzen können, sondern sich in ein Schreibstuben, Schrifften abzu Copiren begeben müssen, Vnd weil sein Vatter das guete gehabte Ingenium vnd Lust zum studiren erkent, vnd den Verlag nicht gehabt, hat er sich darüber zum höchsten bekummert, vnnd seim damahligen Herrn dem berühmbten Cardinal Farnesio sein Anligen geklagt, welcher Jhme für sein Sohn Hipolito 200. Ducaten Jährliche Pension auff dem Bistumb Spoleto consignirt, darauff er in Studijs alsō proficirt, daß ers wol absolvirt, vnd sich graduiren lassen, vnd wider nach Rom gekehrt, wo Jhn gedachter Cardinal in sein protection genommen, Nach Spanien ist er mit dem Cardinal Alexandrino, den sein Vetter Pius V. für Legatum Apostolicum geschickt, als sein auditor verraist, zu seiner wider nach Rom kompt hat Jhn der Bapst zu auditorem Rotæ der Sixtus V. Datarium vnd bald hernach Cardinal tituli S. Pangratij gemacht, vnd Jhn zu der Embaxada den König auß Polen mit dem Hauß Oesterreich zuvergleichen, vnd den gefangenen Ertzhertzog Maximilian zuerledigen, geschickt, da Er selbige Negotia mit grosser reputation vnd satisfaction bayder thail verricht, vnd wie gleich im anfang seiner Regierung er Jhm nichts höhers, als das remedium in Franckreich, daran nicht allein die Ruhe der gantzen Christenheit, sondern auch die vornembsten alterationen gantz Europæ gehangen, alsō hat er den Henricum IV. ab hæresi absolvirt. Ferara hat er der Kirchen wider zuegeaignet, vnnd dort die Königin Margareth, mit König Philippo auß Spanien, durch volmacht zusammen geben, Den 3. Martij Anno 1605. zwischen 5. vnd 6. Vhr ist er an einem Schlag mit Todt abgangen, nachdem er 13. Jahr lang den Päpstl. Stuel besessen, Sein Leichnamb ist in der Capellen so er selbst gebawet, bey St. Petri Kirchen bestättet worden.

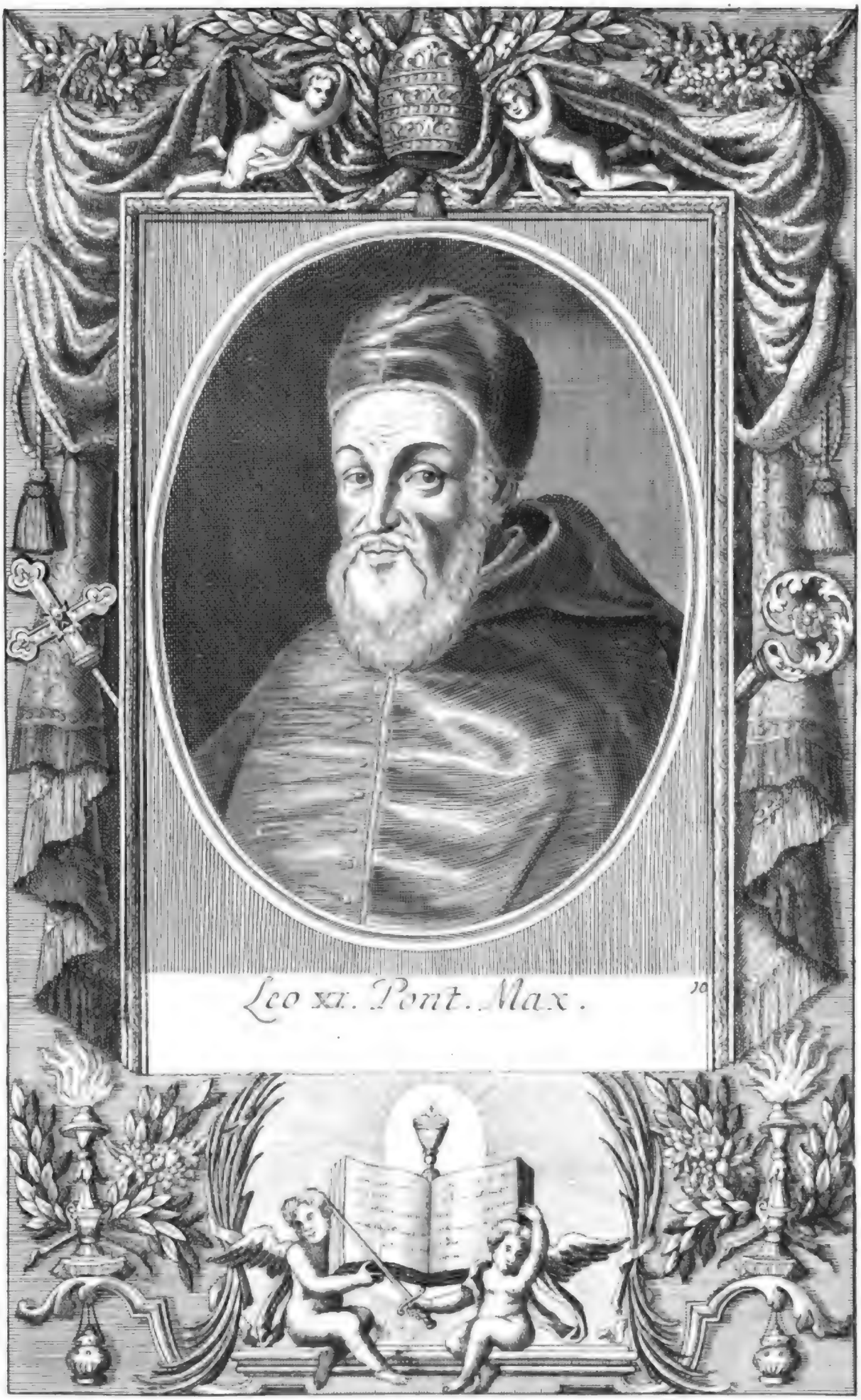


Digitized by Google



*Clemens VIII. Pont. Max.*

Digitized by Google



Leo xa. Pont. Max.

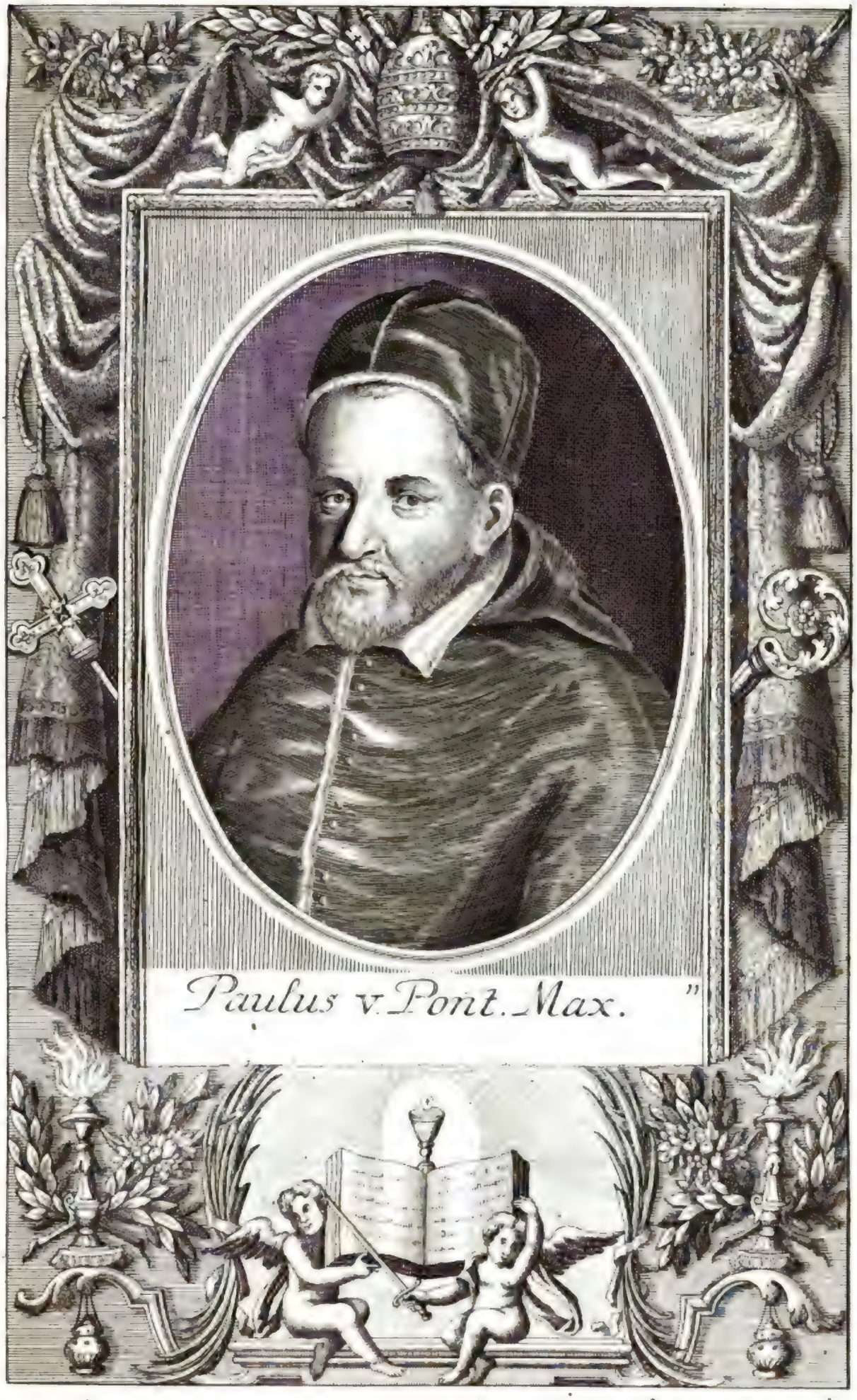
Digitized by Google

DEr Bapſt Leo XI. Iſt den Erſten April Anno 1605. erwehlt worden, hat zuvor Alexander de Medices Cardinal von Florenz gehaiſſen, Er war des Octaviani de Medices, vnd Franciſcæ Salviati Sohn, welcher Anno 1536. den 5. Junii geborn, vnd hernach von Franciſco dem Großhertzog von Florentz als Geſandter gen Rom geſchickt, Anno 1583. aber den 13. December vom Gregorio XIII. zum Cardinal erhebt worden. Den 17. Aprillis iſt er nach der Kirchen S. Joan de Lateran geritten, Ihm gaben das Gelaidt die fürnembſte Cardinalen, Ertzbiſchoffen vnd Prælaten, neben faſt aller Königen vnd Fürſten Geſandten, ſo zu Rohm dazumahl waren, an einem Eckh des Marckts hatten die Florentiner einen herrlichen Triumph-Porten auffgericht, daran vier Bildter ſtunden, das erſte, die Dapffer: oder Großmütigkeit, welche mit einer Kayſ. Cronen geziert, auf einem Löwen ſaß, vnd in der rechten Hand einen Scepter, in der lincken aber ein Horn von allerley Früchten hielte, Das ander Bildt war Religio, vnd hielt in der rechten Hand ein Buch, in der lincken aber die Römiſch Kirch, Das dritte war die freygebigkeit, hatte einen Adler vber dem Haupt, vnd in der rechten Hand einen Compaß, In der lincken aber einen Seckel vol Gelts, Das vierdte die Gerechtigkeit, hielt in der rechten Hand ein Schwerd, in der lincken aber ein Waag, oben auff dem Bogen gegen der Prucken zue, ſtunden in einer Tafel dieſe Wort in Latein geſchriben, Leoni XI. Florentino. P. O.M. Florentini ad declarandam fidem, lætitiam atque animi alacritatem, &c. Das iſt Leoni XI. Bapſt von Florenz haben diß die Florentiner zu Ehren auffgericht, Ihre Trew, vnd Frewdt, zubeweiſen, ꝛc. Auff der andern Seiten nach den Kramen zue, ſtunden dieſe Wort. Dignus eſt Leo, in virtute agni accipere librum, & ſolvere ſeptem ſignacula ejus: Das iſt, der Löw iſt würdig in der Krafft des Lambs das Buch zuempfahen, vnd die Sieben Sigl auffzulöſen, Im inwendigen Theil des Bogens giengen zween groſſe viereckete Stain herfür, vnd war auff dem ainen verzaichnet, welcher geſtalt dieſer jetziger Bapſt, als er noch Cardinal geweſen, von ſeinem Vorfahrer Clemente VIII. an Hainrich dem vierdten König in Franckreich abgefertigt worden, vnd darbey nachfolgende Wort. Alexandro Medices S. R. E. Clementis VIII. P. O. M. de Latere in Galliam Legato. Henricus IV. Gallorum, Rex Chriſtianiſſimus veterem errorem quem Romæ per Legatos ſuos damnaverat, Lutetiæ Pariſiorum diplomate ſubſcripto revocavit. Mit welchen Worten zuverſtehn geben wird, wie daß dieſer Bapſt, als er noch Cardinal war, den König von Franckreich, nach dem derſelbig widerumb zu der

Römiſchen Kirchen getretten, geſegnet, vnd aus deß Bapſts Bevelch auß dem Bann gethan habe, Auff dem andern Stein, recht gegen dieſem vber, waren dieſe Worte zu leſen, Pacem Alexandri Medices S. R. E. Cardinalis Clementis VIII. P. O. M. de latere in Galliam Legati Conſilio & authoritate inter Gallos Hiſpanosque Vervini compoſitam Henricus IV. Gallorum Rex Chriſtianiſſimus confirmat. Damit zuverſtehen geben wird, welcher geſtalt durch zuethun dieſes dazumahl noch Cardinals der Friede zwiſchen Franckreich vnd Spanien gemacht worden, Sonſt viel anders mehr iſt dieſem new erwehlten Bapſt zu Ehren geſchehen, aber dieſe Frewd wehrte nicht lang, Seitemal gemelter Bapſt innerhalb 26. Tagen ſeiner Regierung plötzlich Todts verfahren.

Papſt

Digitized by Google


Paulus V. Pont. Max.

PApſt Paulus V. des Marco Antonio Burqueſio mit einer auß dem alten Geſchlecht Stella erzeugter Sohn, Iſt den 17. Septembr. Anno 1552. geborn, vnd als gedachter ſein Vatter ſich von Siena, (da ſie Adeliches Geſchlechts) nach Rom begeben, vnd dort wonhafft gemacht, hat er Marco Antonio, König Philippo II. in der Portugeſiſchen ſucceſſion, als ein Advocat zu Rom, gedient, Derohalben Ihr Majeſt. ſein Sohn Paulo V. zu fortſetzung ſeiner ſtudien, ein Penſion auff dem Biſtumb Colanio, vnd als Cardinal ein andere mehrere in Spanien gegeben: Zu Bolonia war er Vice Legat: Clemens Octavus hat Ihn nach Spanien wegen Hülff in favor des Kayſers Rudolphi wider die Türcken in Vngarn, vnd wider die Hugenoten in Franckreich geſchickt, a) Nach vollender Crönung haben ſich noch diß Jahr viel anſehliche Pottſchafften, Ihr Heyligkeit Glück zuwünſchen nach Rom begeben, vnder andern iſt ſtattlich auff: vnd einzogen der Spaniſche Don Gomez Suarez de Figueroa Hertzog von Feria. Alſobald dieſer Bapſt auff ſein Thron erhebt worden, hat er alle ſeine Gedancken auff authoritet, grandeza vnnd libertet der Kirchen geſtelt, vnd alle Nuncios verändert, vnd inſonderheit nach Venedig in dieſer function den Horatio Matthei Biſchoff von Gierale, denen Venedigern nicht angenemb, geſchickt, auch mit dem König auß Franckreich das Concilium Tridentinum anzunemmen, vnd mit dem König auß Spanien, daß die Jeſuiter aller decimen frey ſeyn ſolten, doch beydes vergeblich tractirt: Dergleichen prætenſiones hat er auch mit denen Hertzogen von Savoy vnd Parma gehabt, die zwar auch nit: zwo vornembe aber angangen. Nemblich vnd Erſtlich haben die von Luca denen jenigen jhren Landsleuthen, ſo von der Catholiſchen Religion ab: vnd zu dem Calviniſmo abtretten, alle Gewerb vnd Pratigen verbotten, vnd obwoln Ihr Heyl. dieſe gute reſolution gelobt, So haben ſie doch, daß die Reſpublica dieſe authoritet in ſetzung dieſes Geſetzes, betreffend die Religion nit macht, declarirt, mit Bevelch, daß ſie es widerruffen, vnnd mit authoritate Pontificia de novo publiciren ſolten. Zum andern, daß nach dem die Reſpublica zu Genua, nach dem ſie das etliche Verwalter vnderſchiedlicher Bruderſchafften Ihre Almuſen vnd Einkommen vbel adminiſtrirten, verſtendigt worden, daß ſie die Statt Bücher vor den Magiſtrat zubringen geſchafft, vnnd dergleichen mehr, hat Ihr Heyl: ſolches abgeſtelt, vorgebendt, es ſey contra libertatem Eccleſiaſticam. Mit der Herrſchafft Venedig haben ſie zu dem Endt, daß ſie dem Kayſer wider den Türcken helffen ſolten, groſſe diligenz angewend, vnd mit Ihr dergeſtalt in Widerwertigkeit gerathen, daß bayde zum Waffen gegriffen, doch durch interpoſition alles widerumben accommodirt, vnd der Frieden gemacht worden. Er hat auch vnderſchiedliche ſchwere negotia tractirt vnd ſtattliche anſehliche Gebew geführt, vnd iſt den 28. Januarij 1621. am Schlag, nach dem er den Bäpſtl. Stuel 15. Jahr 10. Monath vnd 13. Tag lobwürdig beſeſſen, vnd 68. Jahr erraicht, ſeeliglichen verſchieden.

a) A. 1596. war er Cardinal worden, vnd den 16. May 1605. wurde er Pabſt unter dem Nahmen Pauli V. da er ſonſt Camillus Borgheſe geheiſſen.

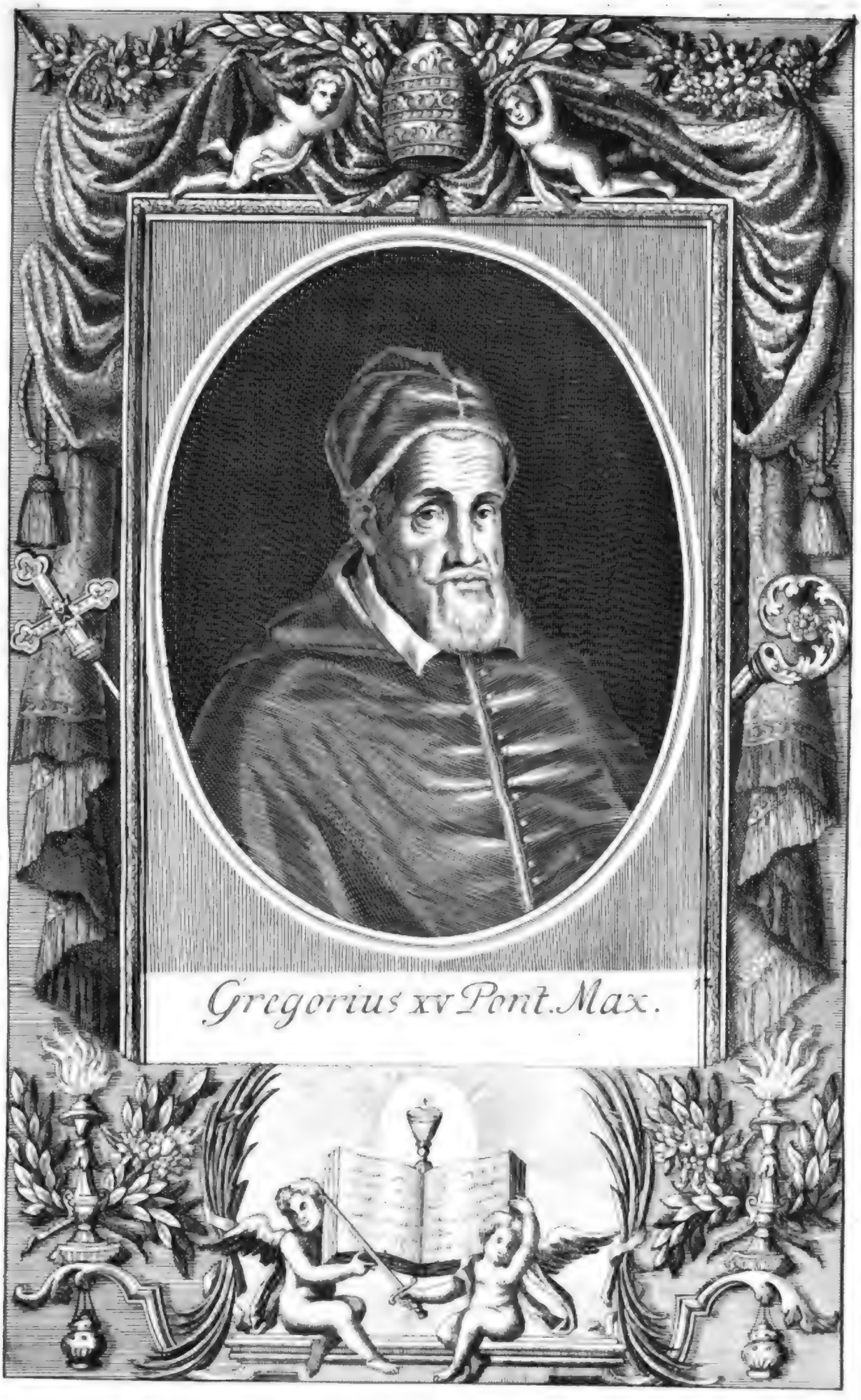


Digitized by Google

GRegorius XV. Von dem Adelichen vornehmen Geſchlecht Ludoviſio, hat zu erhebung ſeiner dignitet nicht mehr vonnöthen gehabt, als daß der Cardinal Borgeſio des negſt verſtorbnen Bapſts Vetter in dem Conclave denen anweſenden Cardinalen die qualiteten vnd partes, warumb Paulus V. Jhne Ludoviſium zum Cardinalat erhebt, erzehlt, darauff ſie ſamentlich in des Ludoviſio Cella gangen vnd Jhne in die Capellen geführt, da er den 9. Februarij A. 1621. unanimi conſenſu zum Bapſt, im 68. Jahr ſeines Alters erwehlt worden, Er hat den Nahmen Gregorium den XV. darumben an ſich genommen, weil er ſeinen Landsman den Bapſt Gregorium den XIII. ſehr geliebt, vnd æſtimirt gehabt, den andern Tag iſt er mit groſſem frolocken des Volcks bey dem er in hohen werth geweſen, nach St. Peter geführt vnd 4. Tag hernach ſolenniter gekrönt worden, drey Tag nach der Crönung hat er ſeinen Cardinal Huet vnd das Ertzbiſtumb Bolonia ſeines Brudern Sohn Ludovico Ludoviſio des Titels S. Maria de Tranſpontina gegeben, Er hat auch poſſeſſion zue St. Juan de Latran: vnd den Cardinal Bellarmino ſich ſeines Raths deſto öffter zugebrauchen nach dem Pallaſt genommen, vnd Jhm ein gantz appartament eingeantwort, vnd zu ſeim Maeſtro de Caſa den Galezo de Vitale Biſchoff zu Bari gemacht, Er hat alßbald der Catholiſchen Liga 40000. Cronen nach Teutſchland remittirt, vnd auff den Fall der Krieg continuire, mehr verſprochen, auch Pater Fray Jacinto de Caſal Capucinern nach Kayſ. vnnd Spaniſchen Hoff, damit die Chur-Pfaltz auff Jhr Durchl. in Bayrn transferirt werde, geſchickt.

Jm Monath Aprill hat Jhr Heyl. dero Bruders Tochter Hippolita Ludoviſia dem Principe Gio: Georgio Aldobrandino verehlicht, vnd den Monſ. Sangre, vor Nuntio in Spanien, vnnd Monſ. Corſino nach Franckreich geſchickt, damit ſie die differenz in der Valtolina (Velthelin) hinlegen ſolten, das auch erfolgt. Nach dem er zu antrettung ſeines Bapſtumb dem König auß Spanien deſthalber von aigner Hand ein Brieffel geſchriben, daß bayde Königen Spanien vnnd Franckreich, ſich verglichen, jhm die Valtolina zu depoſitirn, vbernehmung nun deß depoſiti, hat er ſeinen Brudern abgeferttigt, der wegen der confianz, ſo er den Spaniern erzeigt, bey denen Venedigern in diſconfianz kommen, das biß zu ſeinem abſterben gewerth: Ein wenig vor ſeiner Wahl, iſt er Nuntius in Lombardia geweſen, vnd ſich viel bemühet, den Frieden zwiſchen Spanien vnd Savoya zumachen, vnd ſich darüber mit dem Gubernator zu Mayland ſo diſguſtiert, daß die Spaniſche Nation gefürcht, er möcht deſtwegen ein vnwillen auff ſie werffen, daß er aber wegen ſeiner guten intention vnd inclination nie gedacht, geſchweigen erſt ins Werck geſetzt: Gleich zu anfang ſeines Bapſtumbs ſeyn die bayde Cardinal Aldobrandinus vnd Acquinus Todts verfahren, Nach

welcher

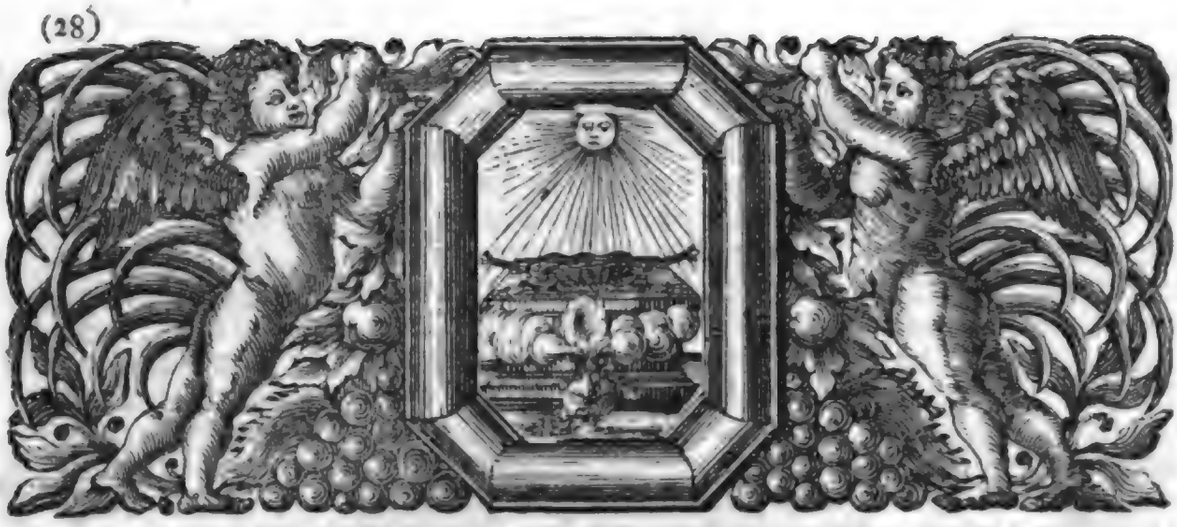


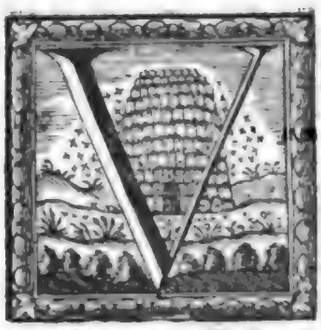
*Gregorius xv Pont. Max.*

welcher abſterben ſtattliche Pfründe vacirent worden, die mehr dann 100000. Ducaten Jährlich eingetragen, Solche hat der newe Bapſt zwen ſeiner Vättern vbergeben, auch hat er zu anfang ſeiner Regierung alle Nuncios verändert, außgenommen den zu Cöllen, vnd zu Brüſſel: Ferner nach dem er ſo wol bey ſeiner Wahl, als zuvor, befunden, daß in der erwehlung der Bäpſt ſehr auff die zuneigung der Könige vnd Fürſten geſehen wurde, deren ein jeder darnach trachtete, daß ein ſolcher Bapſt erwehlt wurde, der Jhnen inclinirte vnd Jhre Sachen befürdern möchte, welches offtmals den Röm: Stuel zum Nachtheil vnd verkleinerung gereichen thette. So hat er gut vnd rathſamb befunden, daß hinfüro ein jeder Cardinal ſeine Stimm zu der Wahl eines newen Bapſts heimblich vnnd im verborgen geben ſolte, damit kein Potentat wiſſen möchte, welcher vnder den Cardinalen jhm zugefallen dieſem oder jenem ſeine Stimm gegeben hette, dieſen Vorſchlag haben alle Cardinal in vollem Conſiſtorio approbirt. Er iſt ein frommer Gottsförchtiger, wohl intentionirter Bapſt, doch ſchwach vnd krancker complection: vnd dem Podagra vnd Stain ſehr vnderworffen geweſen, daran er auch den 8. Julij Anno 1623. im 70. Jahr ſeines Alters, vnd im 3. Jahr ſeiner Regierung ſeeliglich geſtorben, ſein Cörper iſt etlich Tag in St. Peters Kirchen gezeigt, vnd alldort die Begängnuß gehalten, da gleich die Haydelbergiſche Bibliothec von Kayſerl. Majeſt. nach Rom geſchickt, vnd im Vaticano an ein ſonders Orth geſtelt worden.



Digitized by Google



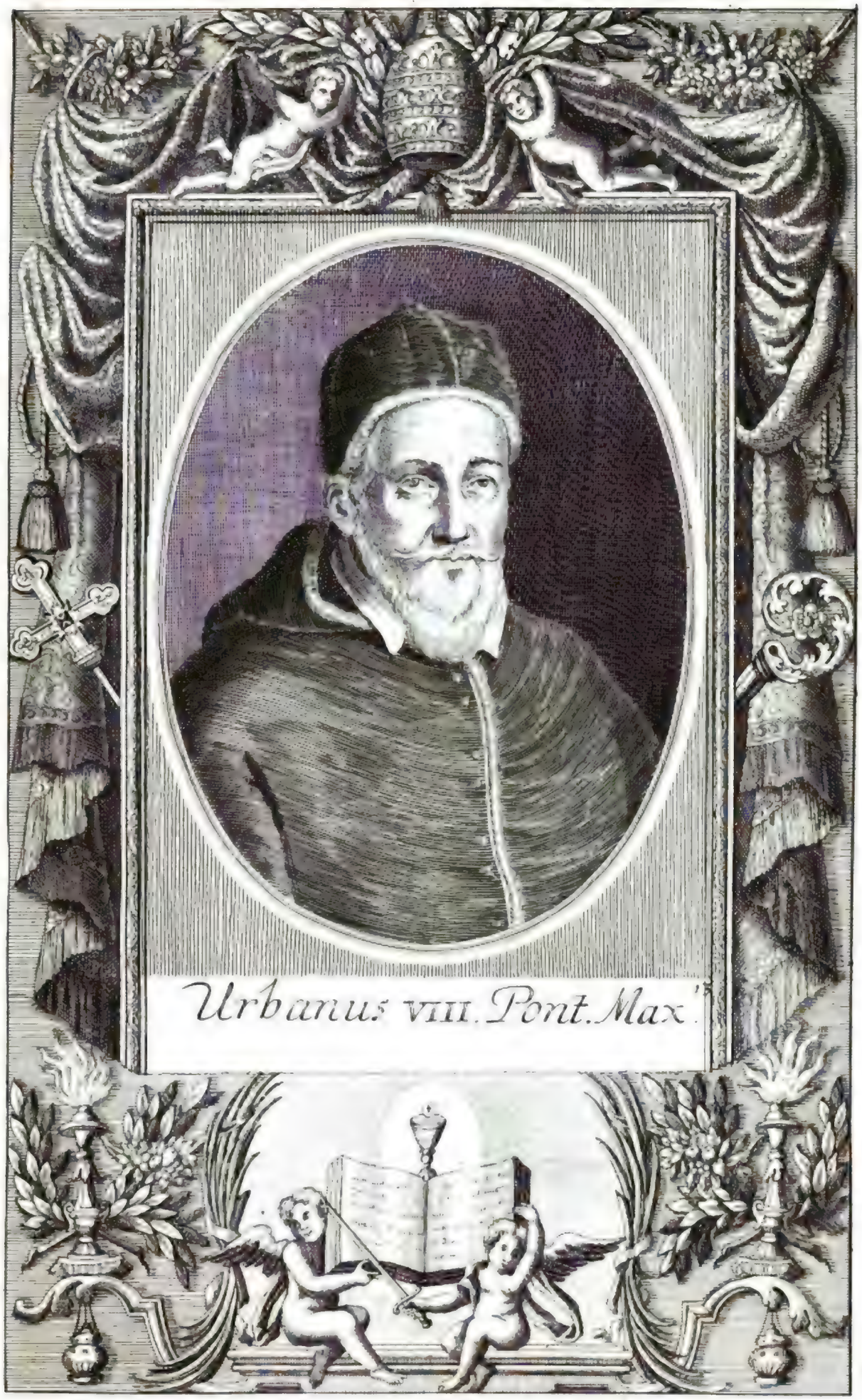


Rbanus VIII. So ſich Cardinal Maffeo Barbarino, auß einem Adelichen Florentiniſchen Geſchlecht geborn, genennt, Iſt den 7. Auguſti Anno 1623. auff die Newe vom nechſt verſtorbnen Bapſt geſetzte manier erwehlt worden, Er iſt ein gelehrter, vernünfftiger, wolberedter Herr, vnd weil er Nuntius an dem Frantzöſiſchen Hoff geweſen, vnd dort vom Papſt Paulo V. den Cardinal Huet empfangen, vnd den jetzigen König Ludwig den XIII. im Namen deß Papſts auß der Tauff gehebt, haben die Spanier gefürcht, er ſey mehr, wie ſie pflegen zuſagen, Chriſtianiſſimo als Catholico, vnd daher kein ſonders Vertrawen zu jhm geſetzt haben, da doch ſein Wahl ein Spaniſcher Cardinal Borgio zum meiſten befürdert, vnnd jhn im Namen ſeines Königs groſſe offerta für ſein Geſchlecht angebotten, die er aber alle außgeſchlagen, vnd ein Zuſammenkunfft in negotijs der Valtolina gehalten, vnd die Spaniſche Guarniſon aldorten einzunemmen ſich gewaigert, vnd deſthalber mit dem König auß Franckreich nit zu brechen ſich erklärt, doch letzlich zu recuperirung Valtolina Volck geworben, vnd dahin geſchickt, vnd den Fort Vrbano zu bawen ſollicitirt, auch für ein Legaten ſeinen Vettern Cardinal Franciſco Barbarino, erſtlich in Franckreich den Fried zu machen, vnd als er da nichts richten können, nach Spanien geſchickt, wo der Accord in Valtolina beſchloſſen worden: Auff den Reichs Tag Anno 1630. hat er dem Hertzog von Nivers ſehr favoriſirt, vnd das Hertzogthumb Vrbino nach Abſterben deß Hertzogs, als ein heimgefallenes Lehen der Kirchen zugeeygnet, vnd die Königin auß Vngarn Infantin Maria mit Legationen, vnd im durchzug durch ſein Land mit allen regalien hoch geehrt, vnd wol tractirt, Anno 1629. vnd 30. als Italia allenthalben mit der Peſt gebrunnen, hat er ſolche fürſehung zu Rom vnd in ſeinem Gebüet gethan, daß dieſe Seuch ſeine Flammen darein nicht außgebreitet: Denen Cardinalen hat er den Tittul Eminentia atribuirt, vnd hat biß zu Ende deß 1636. Jahr glücklich vnd geſund regiert, den weitern Verlauff werden andere beſchreiben. (a)

(a) Er iſt geſtorben den 29. Jul. 1644. nachdem Er 20. Jahr 11. Monat vnd 22. Tage den Päbſtl. Stuhl beſeſſen vnd 76. Jahr alt worden.

Kayſer

Digitized by Google



*Urbanus VIII. Pont. Max.*

Digitized by Google

Digitized by Google

Rudolphus II. Röm: Kayser
auch zu Hungern und Böhaimb. König
Ertz Herzog zu Österreich.

KAyſer Rudolphus der II. diß Namens/ iſt zu Wien den 18. Julij Anno 1552. auß Kayſer Maximilian den Andern, vnd der Kayſerin Maria Infantin auß Spanien geborn, vnd weil König Philippus auß Hiſpanien keinen Männlichen Succeſſorn nach Abſterben ſeines Sohns Printz Carl gehabt, vnd dieſer Herr vnd ſeine Gebrüdere die negſten an der Succeſſion geweſen, ſo hat Kayſer Maximilian höchſtgedachten Rudolphum mit ſeinem Bruder Ertzhertzog Erneſto nach Spanien in ſeiner blühenden Jugend geſchickt, da er von dem höchſtbenennten vernünfftigen König Philippo II. als ſeiner Mutter Bruder, alſo verniinfftig vnd weißlich aufferzogen worden, daß an Weißheit vnd Verſtand jhm wenig Kayſer und König zu vergleichen: Er hat wol geſtudirt, vnd die Teutſche, Lateiniſche, Spaniſch: Wälſch: vnd Frantzöſiſche Sprach gekönnt, aber in Audienzien nur Teutſch: oder Spaniſch geantwort: Bey Lebzeiten ſeines Herrn Vattern hat er die Vngariſche Landtag beſucht, vnd iſt in Vngarn Anno 1572. den 29. Septemb. zu Preßburg: Jn Böhaimb den 21. Sepremb. zu Prag, Anno 1575. zu Regenſpurg, eodem Anno den 1. Novemb. zum Römiſchen König erwöhlt, vnd nach ſeines Vattern Todt alda zu Römiſchen Kayſer proclamirt worden, da er den Scepter alſo regiret, daß er in 37. Jahr ſeiner Regierung mit ſtillung deß Cölniſchen vnnd Straßburgiſchen Krieg im H. R. Reich Fried vnd Ruhe, vnd gegen den grawſamen mächtigen Türckiſchen Erbfeind ſolche Victori erhalten, daß die Türcken dahin gebracht worden, daß 40000. Chriſten ſeines Volcks mit zweymahl hundert tauſend Türcken zu ſchlagen nunmehr kein Bedencken gehabt, vnd es zu vnderſchiedlich mahlen erzaigt: Zweymahl ſeyn die Türckiſchen Kayſer in Perſon gegen jhm mit einer vnglaublichen Macht außzogen, die hat er aber beede mit ſeiner Vernunfft und Valor, wie auch jhre offt dahin geſchickte Vezier mit armaden zu dreymahl hundert tauſend, ſo die Wehr tragen können, geſchickt, vberwunden, vnd dannoch kein Tritt auß ſeiner ordinari Reſidenz gethan: Er hat mit der Infantin Dona Iſabella, vorhöchſtgedachten Königs Philippi Tochter ſich verhewrathen wöllen, vnd Sie ailff Jahr auffgehalten, in dem er Sie nie nach Teutſchland kommen laſſen, auch keinem andern ſeiner Brüder gunnen wöllen, vnd damit die Spaniſche Monarchia nicht in Gefahr, auſſer derſelben Hochlöblichen in ein anders Hauß zukommen, gerathe, hat König Philippus gedachte Infantin Ertzhertzogen Albrecht verehlichet, daß Kayſer Rudolphus hoch empfunden, vnd ob er wol hernach etliche Heürats Vorſchläg gehabt, ſo iſt doch keiner nie zu einem effect kommen: Von vnterſchiedlichen Weibsperſonen hat er Kin-

der verlassen, deren hat er 5. für seine Kinder erklärt, den Marques Julio, dem er die Herrschafft Cromaw gegeben, als er sich aber mit Mordten vnd Tyranney so sehr vergriffen, hat jhn der Kayser gefangen nemmen, in ein Wahnen mit warmen Wasser setzen, und jhme alle vier Haupt Ader schlagen, vnd also in die andere Welt schicken lassen: Die Carlota, so sich mit dem Conte de Contecroij verheürath, den Don Matthias, so zu Wienn seeliglich, vnd den Don Carlos, so in der Vorstatt daselbst gäch: vnd elendiglich gestorben, Dorothea, so nach Spanien geführt, dort in das Closter Descalcas gebracht, und wol erzogen worden, die heutiges Tags noch in grosser æstimation jhrer Tugenden vnd Gottesforcht halber gehalten würdet: Seine militarische Exercitia hat er so wohl gekönnt, daß er zu Roß vnd Fueß selbst ansehliche Turnier mantenirt, vnd findet man in vielen Gutachten vnd Rathschlägen, die er fleißig zu vberlesen gepflegt, daß er viel Sachen darinnen von aigner Hand corrigirt, verändert vnd verbessert: Im Reich hat er solche authoritet bey denen Ständten gehabt, daß auch die Chur: vnd Fürsten, wann Sie sein Namen genennet, den Huet gerucket, und mancher dapfferer, gelehrter, und beredter Mann, hat sich in Audienzien vor seiner Authoritet also entsetzt, daß Sie sich verlohren, vnd er jhnen widermit seiner Clemenz vnd Freundlichkeit in die Redt helffen müssen, Ja Kayser Matthias selbst pflegte zu sagen, er kennte gleich, wer Kayser Rudolpho gedient habe, oder nicht, dann die Rudolphischen dienten mit grösserer Ehrerbietung, vnd machten tiessere reverenz, als die anderen: In denen curiositeten vnd Künstlichen Sachen ist dieser Herr vnicus gewesen, wie seine Schatzkämmer und Gewölber solches außgewiesen haben: Diese Curiositeten vnd Künstlereyen aber haben diesen Herrn viel von denen negotijs, vnd sonderlich in den letzten Jahren dergestalt divertirt, daß er alle Sachen durch seine Ministren, vnd zu Zeiten durch schlechte verrichten, vnd sich selten in publico sehen lassen. Daher erfolgt, daß die Negotianten in jhren Beschwerdten, Anbringen vnd negotieren nicht gehört, vnd expediert, vnd wann es auch gleich beschehen, so seyn die Expeditiones doch langsamb, vnnd offt mit solcher Vnordnung vnd Vngestümb hinauß gegeben worden, daß jhr viel, vnd die Vornembsten darüber disgustiert, vnd desperiert, ab: vnd nach Hauß gezogen: Darauß alsdann die Potzkaische Rebellion in Sibenbürgen angefangen, deren sich theils Ständt in Hungarn, die in vnter vnd ober Oesterreich, auch wol Böhaimb selbst angenommen, vnd den Ertzhertzogen Matthiam dahin beredt, daß er seinen Bruder mit Kriegsheer vnter dem Schein, den Frieden mit dem Türcken zu machen, vnnd die Regierung zuverbessern, Erstlich die Hungarische, hernach die Böhaimbische Cron, letzlichen auch alle Erbländer abgezwungen, vnd haben jhme seine aigene Vnterthanen ein Schildtwache, daß er auch seiner Recreation nach, nit in Garten gehen können, vor die Thür gestelt, mit Bevelch, daß wann er herauß wolte, daß sie Fewer geben solten: Hat also dieser Herr seinem Bruder Ertzhertzog Matthiæ vor seinem End alle seine Königreich vnd Länder cediren müssen, denn er Anno 1579. auff hohes Bitten, wie gedachter Ertzhertzog auß Niederland kommen, die Herrschafft Steyer, in ober Oesterreich, für alle seine an: vnd zuspruch auff sein Lebenlang zugeben, abgeschlagen: In Religions sachen ist er sehr eyfferig gewesen, wie er dann in vnter vnd ober Oesterreich die Religions Reformation angestelt, als jhm aber, wie gemelt, seine Vnterthanen vbergogen, hat er denen Böhaimben, Schlesingern vnd Mährern den Mayestätt Brieff gegeben, darinnen er der Religion, seines Ertzhauß Gerechtigkeit, seiner Königl. Landfürstl. authoritet vnnd Gewalt viel vergeben, daß dem Herrn also zu Gemüth gangen, daß er in allen Sachen vnlustig vnd vngedultig worden, Ja offt die Jenigen, die jhm gedienet, wider deß Ertzhauß Gebrauch, vbel tractiert, vnd sich wider sein Brudern, vnd seine Vnterthanen zu rechen, allerley Vorschläg, sonderlich mit Marggraffen von Anspach: Ginderout, vnd dem Rameischen Volck gehabt, die aber alle wider jhn außgeschlagen, wie nit weniger die Gülaischen Sachen, derentwegen Hertzog Wolff Wilhelm von Newburg bey Ihr Mayest. bey einer halben Stundt audienz gehabt, nach welcher Sie sich alsbald vbel befunden,

vnd

vnd zu Beth gelegt, vnd wie derſelben der kalte Brandt zu den offenen Schenckel geſchlagen, ſeyn Sie, nachdem ſie den Tag zuvor mit Jhrem Beichtvater conferirt, zu Morgens frue umb 7. Uhr, da Jhr der Cammerdiener ein newgewaſchenes Hemät vbergeben wöllen, ſo gählings verſchieden, daß man derſelben weder das Hochwürdige Sacrament, noch die letzte Oelung geben können, vnd daß beſchach den 20. Januarij, 1611. im 59. Jahr, vnd 6. Monath ſeines Alters, vnd 37. ſeiner Regierung: Er ligt zu Prag in der Thumbkirchen, bey ſeinem Herrn Vattern begraben: Ein wenig vor des Kayſers Todt iſt der alte Löw vnd zween Adler ſo lange Zeit aldort geweſen, vnd die der Kayſer ſehr lieb gehabt, verdorben, darüber jhr viel deß Kayſers Todt propheceyet, vnd ein Curioſo nachfolgende Vers darüber geſchrieben.

Binæ Aquilæ, vaſtusque Leo, quos nutriit aula.
Tempore non modico, diue Rudolphe, tua:
Exceſſum paulò ante tuum, mirabile dictu,
Clauſere extremum triga beata diem.
Scilicet haud aliter, quàm ponderis omine tanti
Fas erat oſtendi fata, Rudolphe, tua.
Cœlum Aquilæ, Leo tellurem deſignat, & iſte
Magnanimum Alcidem, hæque Jovem referunt.
Alcidæ ſimilem vitam tibi fata dedêre,
Cuncta tua implêſti gloria, ut illa ſua.
Reſtabat cœlum Jovis, hoc tibi ſuggerit ales,
Sed quæ te ferret non fuit vna ſatis.
Binæ igitur ſimul ingenti comitata Leone
Induperatorem in cælica tecta vehunt.

MAtthias / Römischer Kayser / auch zu Hungarn, vnd Böhaimb, König, Ertzhertzog zu Oesterreich, ꝛc. Kayſers Maximiliani des andern, vnd der Kayſerin Mariæ Infantin aus Hiſpania, Sohn, iſt zu Wien im Jahr 1557. den 24. Hornung, am Abent des Heyl: Apoſtels Matthiæ, eben an dem Tag, daran vor dieſem ſein Anherr Kayſer Carl der V. vnd Matthias Corvinus der erſt dieſes Namens König in Vngarn, geboren. Bey ſeinen Manbarn Jahrn wird er durch etliche perſuadirt, daß er ohne vorwiſſen und willen Kayſers Rudolphi ſeines Brudern, vnd ſeines Vettern Philippi des II. Königs auß Spanien, ſich zu denen Stadten der verainigten Provintzen begeben, vnd das Guberno von jhnen angenommen, weil jhn aber der Principe von Vranien Wilhelmus Graff von Naſſaw, nur pro forma dahin gebracht, vnd daß die Ständt dem von Alanzon gerueffen, iſt er Anno 1578. widerumben auß Niderland verraiſt, vnder Weegen aber, zu ſeiner Fraw Mutter, ſeinen Cammerer den von Tonawitz geſchickt, mit gehorſamer Bitt, weil er ſein Raiß nach Niderland wolmainendt gethan, Sie wolle bey Kayſer Rudolph intercedirn, damit Er ſein gefaſten Vnwillen, ſincken vnd fallen laſſen wolte, daß die Kayſerin gethan, und Jhm erlaubnuß beym Kayſer erhalten, daß er ſich nach Lintz in Ober Oeſterreich reterirn dörffen, da er alſo eng gehalten worden, daß er an ſein Brudern Kayſer Rudolph begehrt, ſolte Jhm für ſeine gegenwertige und künfftige anſprüch an alle Königreich vnd Länder, die Herrſchafft Steyr in Ober Oeſterreich, auff ſein Lebenlang frey aigen geben, mit intention, ſich dahin, mit einer kleinen Hofſtatt, zu reterirn, vnd dort ſein Leben privatim zuezubringen, daß Jhm aber auch abgeſchlagen: doch Jhm die reſidenz zu Lintz vergundt worden, Da Er, biß Ertzhertzog Ernſt zu der Vormundtſchafft Regierung der J. O. Land geſchickt wurde, verblieben, alßdann iſt er nach Wienn, allda an ſtatt Ertzhertzog Ernſts, beede Oeſterreich, vnder und ob der Enß, zu gubernirn verordnt, vnd zu vnderſchiedlich mahln zu General in Vngarn, vorgenommen worden, da er den Türcken bey Stuelweiſſenburg mit groſſem verluſt geſchlagen, Nouigrad erobert, Bey Comorn trib er den Türckiſchen Baſſa in die Flucht. Die Veſtungen Gran vnd Vicegrad, machte er dem Kayſer vnterthänig, Ofen hat er mit groſſen Gewalt vnd Macht, doch vergeblich, belegert, Letzlich wurd er durch etliche Ständt dahin beredt, daß wann er ſich der Regierung nicht annembe, durch Kayſers Rudolphen retirirtes Leben, vnd wenige expedition der Negotien, das Königreich Vngarn, Oeſterreich, Mähren, vnd Böhaimb, als die Vormawr: vnd folgends das gantze Röm: Reich, verlohrn gehen wurde, Derohalben er ſich Anno 1606. den 23. Junij mit dem Botſchgey, vnd andern ſeinen Mitverwandten, verglichen, vnd hernach den 11. Novemb: mit dem Türckiſchen Kayſer Machomet auf 20. Jahr ein Stillſtandt gemacht, vnd Anno 1608. mit Hülff etlicher Vngariſch: Böhaimiſch: Oeſterreichiſch: Mähren: vnd Schleſingiſchen Ständt, mit Heeres-Macht

vor

Matthias Römischer Kayſer.
auch zu Hungarn und Böhm. König Erts-Hertz. zu Oſterreich.

Digitized by Google

vor Prag gezogen, da Jhm Kayſer Rudolph die Vngariſche Cron, beyde Oeſterreich vnd Mähren cedirt, wie er dann den 19. Novembris zu Preßburg zum König gekrönt worden, Jn Oeſterreich aber erhub ſich ein groſſe differenz, wegen explicirung der Religions conceſſion, weils der König auff ein: vnd die Ständt Augſpurgeriſcher Confeſſion auff andere weiß verſtanden, Letztlich aber wurde es durch interpoſition Ertzhertzog Maximilian geſchlicht, die Religions conceſſion aber hat ſich ſo weit erſtreckt, daß das Exercitium Augſpurgeriſcher Confeſſion, frey im Land gehalten worden, vnd ein Jeglicher Landherr auff ſein Schlöſſern predigen laſſen können, Anno 1611. zug Matthias abermal mit einem Kriegsheer nach Prag, von dannen er den Rome mit ſeinem Kriegshör verjagt, ſich Prag bemächtigt und mit Kayſer Rudolph ſo weit verglichen, daß er ihm die Cron Böhaimb gegen einer Jährlichen vnderhaltung abgetretten, welche er den 24. Maij erſt gedachtes Jahrs, durch die ordentliche Crönung, empfangen, darauff er, die Huldigung anzunemmen, nach Schleſing: vnd folgends wider nach Wienn verraiſt, da er mit Anna, Ertzhertzog Ferdinand vnd Catharina von Mantua Tochter, eodem anno den 4 Decembris Hochzeit gehalten, die hernach auch im Römiſchen Reich: Vngarn, vnd Böhaimb gekrönt worden, vnd Anno 1619. ohne daß ſie Kinder geborn, ſeeliglich im HErrn entſchlaffen, Anno 1612. iſt Matthias den 24. Junij, nach Kayſer Rudolphs Todt, zum Römiſchen Kayſer, nach vorher erfolgter ordentlichen Wahl, gekrönt worden, und nach dem er nachlang außgeſtandner Kranckheit den 20. Martij Anno 1619. ſich zu Morgens vmb 7. Vhr im Beth, die gewohnliche Coppaun Suppen zu trincken, auffrichten vnd ſetzen wollen, hat Jhr Mayeſt: der Gewalt Gottes, in beyſein deſſen Cammerer Cavalier Vratislavv, vnd eines Cammer Diener, gerührt. Darzue auch alßbald die Fraiß geſchlagen, daher Jhr Mayeſt: zu ſtundan von der Redt vnd Gehör dergeſtalt kommen, daß wie man Jhr die letzte Oelung, in bey ſeyn Königs Ferdinandi, Nuntij, vnd etlichen Cavaliern geben, Sie ainiges Zaichen von ſich nicht verſtehn laſſen, Den Aſchermitwoch vorher, haben Jhr Mayeſt: mit groſſer devotion Beicht vnd communicirt, vnd in ſolcher zeit im 62. Jahr vnd 15. Tag Jhres Alters geſtorben, da ſie weder im Römiſchen Reich, noch in Jhren Erblichen Königreichen vnd Ländern, wenig gehorſamb, ſondern lauter Mißverſtandt, Vntrewſambkeit vnd Auffruhr gehabt, Dann als er denen Böhaimbiſchen, Schleſinger: vnd Mährern den Mayeſtät Brieff geben, haben ſie ſeine Statthalter im Königlichen Prager Schloß, beym Fenſter außgeworffen, Seine Cammergüeter eingenommen, von ſelben vnd des Königreichs Einkommen, Volck geworben, vnd offentlich wider Jhren König vnd Herrn gezogen, Jm Reich hat einer auff den andern: alle aber auff Jhre Intereſſe: vnd wie die lang im Aſchen ligende Vnion köndt zu werck gericht werden, achtung geben; Er iſt ein ſchöner wol proportionirt: aber kurtzer Herr geweſen, Seine Negotia hat Er viel durch Miniſtros verrichten laſſen, Er wolte puntual bedienet werden, Seine Stunden hat er ordenlich im Eſſen vnd Trincken gehalten, Jn Gefahr hat er nie Kleinmüethigkeit: vnd in Glück nie Hochmuth: doch wie ſein vertrawteſter Miniſter der Cardinal Kleſel, ohne ſein Vorwiſſen wegk geführt worden, merckliche Vngedult: wiewol auch balde außſehnung darauff erzaigt. Die Ritterlichen Exercitia, ſonderlichen in ſeiner Jugend, hat er geliebt, vnd offt geüebt. Jn ſeim Alter hat er am Podigra viel gelitten, Nach ſeim abſterben wurd Er in der Königin Iſabela auß Franckreich ſeiner Schweſter Stifft zu Wienn neben ſeiner Gemahlin depoſitirt, vnd etlich Jahr hernach bayde in die von Jhm durch Teſtament anbefohlene erbawte Capellen beym Capuzienern transferirt, da Sie der Vrſtendt der Außerwehlten erwarten.



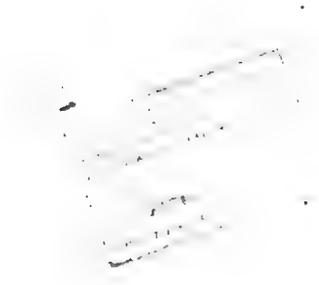
Digitized by Google

ANna Römiſche Kayſerin auch in Hungarn und Böhmen Königin, Ertzhertzogin zu Oeſterreich, war eine Tochter Ertz-Hertzogs Ferdinandi in Tyrol, von ſeiner andern Gemahlin Anna Catharina Hertzogin von Mantua, ſie wurde gebohren den 4. Octobr. A. 1585. und verlohr ihren Herrn Vater durch den todt da Sie noch nicht 10. Jahr alt ware. Anno 1611. wurde Sie an ihren Herren Vetter den damahlichen König in Ungarn und Böhmen Matthiam vermählet, und zu dieſem Beylager ſehr groſſe Anſtalten zu Wienn gemacht, wie denn das Schloß allenthalben renoviret, ſtattliche Ehren-Pforten und Theatra aufgerichtet, alle Zünffte mit beſondern Kleidungen und Fahnen verſehen, 15000. Eimer Wein eingelegt 1600. Ochſen aufgeſtellet, und 300. Köche angenommen worden. Denn 20. Novembr. kam die Königl. Braut zum Nachtlager nach Ebersdorff an, dahin ſich der König unbekandter Weiſe begeben, vnd ſie eine halbe ſtunde beſucht. Folgenden Tages gegen Abend geſchahe der Einzug in die Stadt ſehr prächtig, und ritte der König wohl mit 4000. Pferden der Braut biß gen Simmering entgegen, da etliche Türckiſche Gezelt aufgeſchlagen waren, in welcher einem der König ſeiner Braut erwartet, vnd nachdem er ſich in Beyſeyn ihrer Frau Mutter, des Ertz-Hertzogs Maximiliani und anderer Fürſten mit ihr ein wenig unterredet, iſt die Königl. Braut in einen koſtbahren von wohlriechendem Leder überzogenen Wagen, der König aber zu Pferd geſtiegen, und der Einzug biß in die St. Stephans Dom-Kirche, vnd von dar biß in die Burg fortgeſtellet worden. Den 2. Decembr. hat der König mit der Braut und dem Ertz-Hertzog Maximiliano Tafel gehalten, und hernach den Päbſtlichen Legaten den Cardinal von Dietrichſtein mit 60. Kutſchen eingehohlet, welcher darauff den 4. Decembr. Abends umb 5. Uhr in der Auguſtiner Kirche die Königl. Copulation verrichtet. Anno 1612. den 26. Jun. wurde Sie zu Franckfurt am Mayn 2. Tage nach ihrem Gemahl zur Römiſchen Kayſerin, Anno 1613. den 25. Mertz zu Preßburg zur Hungariſchen und Anno 1616. den 10. Januar. zu Prag zur Böhmiſchen Königin gekrönet worden. Jedoch hat ſie dieſer höchſten Ehren nicht lange genoſſen, indem ſie Anno 1618. den 14. Dec. Vormittag um 9. Uhr im 34. Jahr ihres Alters zu Wienn geſtorben, und in dem ſo genanndten Königin Kloſter beerdiget worden. Der Kayſer iſt über dieſen Todes-Fall ſehr betrübt geweſen, anerwogen ihres lang gehabten Schmertzens aber, hat er ſich in etwas zur Ruhe begeben, iſt ihr aber in einem Viertel Jahr hernach ſelbſt in der Sterbligkeit nachgefolget. Sie hat keine Kinder gezeuget.



Digitized by Google

Anna von Osterreich
Kayſers Mathiæ Gemahlin.



Digitized by Google

Ferdinand II. Römischer Kayßer. 17
auch zu Hungarn und Böhaimb König.

VI

Ferdinandt der Ander diß Nahmens Römiſcher Kayſer, auch zu Hungarn vnd Böhaimb König, Ertzhertzogs Carl zu Oeſterreich vnd Mariæ gebohrnen Hertzogin auß Bayern Sohn, iſt den 9. Iulij Anno 1578. zu Grätz gebohren, Anno 1586. im 8. Jahr des Ertzhertzogs Alter, iſt Jhm zu beſſerer Auſferziehung Jacob Herr von Athamitz zum Obr. Hoffmaiſter zugeben worden, der Anno 1589. im 11. Jahr Jhr Durchl: Alters ab- vnd an ſein Statt Balthaſar Herr von Schrattenbach an- vnd mit Jhr Durchl: ſambt zweyen Cammerern, einem Præceptore, Vier Cammerdiener, auch andere Cammer Perſohnen, mit der gehörigen Kuchel, Keller, vnd Stallpartey, Anno 1590. auff die Vniverſitet Jngolſtatt gezogen, da Jhr Durchl: die 5. Jahr, ſo ſie da verharret, Jhre Studia dermaſſen ergriffen, daß Jhr die Vniuerſitet diſe Zeugnuß gegeben: Ferdinandus Archidux Ingolſtadium venit Grammaticus, Græcium redijt orator eloquens, Mathematicus accuratus, Philoſophus Politices præclarus, Iuſtinianus peritus: Anno 1596. hat Ertzhertzog Ferdinandt in 18. Jahr ſeines Alters die Landts Fürſtliche Regierung angetretten, vnd die Huldigung in Hertzogthumb Steyer, wie auch Anno 1597. in Hertzogthumb Karenten, Cran, vnd der Grafſchafft Görtz auffgenomben, vnd iſt an Kayſ: Hoff, Kayſer Rudolphen wegen der gepflogenen Vormundtſchafft zu dancken, vnd ſich bey Jhr Mayeſt: zu inſinuirn, vnd Anno 1598. frembde Länder zuſehen, nach Italia vnbekant, verraiſt, zu Rohm bey denen Ieſuitern loſiert, von Bapſt Clemente VIII. die Benediction vnd Communion empfangen, vnd wider zu Jhrer Ertz Reſidenz gekert, da Sie Jhr Fraw Schweſter die Königin Margret auß Spanien zu Jhrer Hochzeit vnd Raiß außgeſtaffiert, vnd jhr ſambt dero Fraw Mutter biß auff Bruck an der Muhr daß Glaidt geben, vnd ſölche Anſtellung in der Regierung gemacht, daß klein vnd groß darmit content verbliben, vnd haben ſich mit Jhren Vettern Kayſer vnd Ertzhertzogen wegen der Erbſchafft in Tyroll, vnnd der Vorländer verglichen: Anno 1599. haben Sie Jhr Fraw Schweſter Ertzhertzogin Conſtantia gleichsfals mit König Sigismundo auß Pohlen zu verheurathen außgeſtaffiert. Anno 1600. haben ſie zu Grätz mit groſſen Pomp, vnd anſehnlichen Feſten mit Anna Maria Hertzogin auß Bayern Hochzeit gehalten. Anno 1601. haben Sie die Veſtung Caniſcha belägert, doch wegen eingefallener groſſen Kälte vnverrichter Sachen widerumb abzogen, darbey Sie ſolchen Valor vnnd Großmütigkeit gebraucht, daß Sie bey denen Soldaten vnd vernünfftigen (weil kein Kunſt ſich in glückliche Sachen zu finden, ſonder den widerwertigen zu ſtewren) mehr, als wann ſie groſſe Victori erhalten hetten, vnd ſolche opinion gewunnen, daß ſie von dero künfftige gute Succeſs verhofft. Annis 1602. 1603. 1604. 1605. vnd 1606. ſein die Türcken vnd Vngariſche Rebellen in Steyrmarck eingefallen, denen Jhr Durchl: mit Jhrer aigenen Kriegs: vnd Landtvolck alſo begegnet, daß ſie mit groſſem Schaden wider auß dem Landt weichen müſſen. Anno 1607. hat Kayſer Rudolph den Ertzhertzog vor jhren Commiſſari nach Regenſpurg auff den Reichstag benent, vnd in jhren aigenen Brudern vorgezogen, welches der Ertz-

hertzog Matthias hoch empfunden. Anno 1608. hat Jhr Durchl: die Propoſicion auff dem Reichstag gethan, darauff fiengen die Proteſtirenden vnd Catholiſchen, ob man von der Bewilligung, oder von denen gravaminibus zu tractiren anfangen ſolte, zu diſputiren an, vnd nach dem Sie Vier Monath lang darüber diſputirt, vnd die Differenzen zwiſchen Ertzhertzogen Matthia, vnd Kayſer Rudolphen vorgefallen, iſt diſer Reichstag ohne Frucht abgangen, und zu Jhr Durchl: nach Grätz Ankunfft, ſein die Länder wegen jhrer Fraw Mutter Todt in der Klage, doch darauff bald wider in Frewd, weil vnſer jetziger Glorwürdigiſter Kayſer Ferdinandt der Dritte gebohren, vnd die Ertzhertzogin Magdalena mit dem Groß Hertzog von Florentz verſprochen worden, begriffen geweſt. Annis 1609. vnd 1610. hat Kayſer Rudolph Ertzhertzogen Ferdinandt, neben andern Chur: Ertzhertzogen, vnd Fürſten nach Prag, die Differenzien zwiſchen Jhr Kayſ: Mayeſt: vnnd dem König Matthia zu componiren, erfordert, vnd obwol Jhr Durchl: diſe Raiß aus vilen Vrſachen vngelegen, ſo iſt es Jhr doch auch zur künfftiger Beförderung der Succeſſion im H. Römiſchen Reich, und denen andern Königreich vnd Ländern ſehr nutz vnd beförderlich geweſen, dann wie Jhr Durchl: wegen der in ſeinen Landen vorgenombenen Religions Reformation, ſowol im Römiſchen Reich, als im Königreich Böhaimb, von denen, ſo jhr Gelegenheit, Vatterlandt, vnd Intereſſe, daß ſie ſich nit zu der Religion begwemben, ſondern lieber æmigriren wöllen, vor ein Fürſten, der ſich von Pfaffen Regieren laſt, der vnbillich, Vnchriſtlich, ja gar Tyranniſch ſey, auß Paſſion außgeſchrieren worden, alſo haben die zu Prag anweſende Churfürſten, vnnd im Reich, auch die Böheimiſch- vnnd Schleſingiſche Ständt geſpört vnd geſehen, daß er ein vernünfftiger, Fromber, Teutſcher, Auffrechter Fürſt, der ſich von niemand, bezüchtigter maſſen, regieren laſt, der zu der Religions Reformation in ſeinem Landt Fueg vnd Macht gehabt, ja daß er offenhertzig, ſo wol in negotiren, als converſiren bekent, daß er ſich newe Religions conceſſiones vnd Privilegien zu geben wol bedencken, hergegen, was er verſprochen, auch ſteyff vnd feſt halten wurde, wie dann, ſo verhaſt er zu ſeiner nach Prag Ankunfft geweſt, ſo lieb hat jhn der Churfürſt auß Sachſen gewunnen, vnd jhm die Ständt ſub utraq; in der Ante Camera, vnd auff der Jagd fleißig auffgewart, die Jhr Durchl: in Converſationen vnd andern occaſionen durch jhr Freundtlichkeit alſo an ſich gezogen, daß die Ständt ſelbſt bekent, daß ſie kein vnderſchied zwiſchen denen Catholiſchen, vnd andern Ständen in der tractation gefunden: Zu fortſetzung nun des vergleichs iſt Jhr Durchl: mit dem Churfürſten von Cölln, vnd Hertzogen von Braunſchweig nach Wienn, da ſie König Matthias ſtattlich gehalten, vnd als der Accord gemacht worden, iſt Jhr Durchl: verglichener maſſen zu Abbitt mit Ertzhertzogen Maximilian für Kayſer Rudolph erſchienen, der ſie mit groſſer gravitet, ohne einige Corteſia, biß ſie ſich beyde auff die Knie ſetzen wöllen, empfangen, alsdann Jhr Mayeſt: den Huet abgezogen, vnd jhnen entgegen gangen, ſie niederſitzen laſſen, vnd ſie gar Höfflich tractirt. Als der Ertzhertzog Ferdinandt nun wider nach Grätz angelangt, haben jhn Anno 1611. drey groſſe Hertzenleydt vberfallen, das erſte, daß ſein Schweſter die Königin Margareth (ſo jhm ſehr viel guts gethan) geſtorben, das ander, daß der vor einem Jahr gemachte Accord zu Prag ſich zerſchlagen, vnd drittens, wegen des vom Ertzhertzog Leopold zu Paſſaw geworbenen Volcks, welches ſich vernemben laſſen, es were zu dem ende geworben, daß dem Kayſer wider zu denen vom König Matthia abgenombenen Landt vnd Leuth, vnd dem Ertzhertzog Leopoldt zu der Böhaimiſchen Succeſsion (dahin auch vil Kayſ: Miniſtri gezilt) verhelffen wolte, welches nun dem Hauß von Oeſterreich das höchſte præiudicium verurſachet, weil ſie ſelbſt denen Böhaimben ein freye Wahl beſtanden, vnd es aus der ordentlichen Succeſsion gebracht, vnnd gar auff ein tranſverſal Lini transferirt hetten: darauff Jhr Durchl: billich jhr Aug geſtellt, ſeitemahlen die Maximilianiſche Lini mit keinem Ehelichen Leibs Erben verſehen, auch einen zu bekomben, weder wenig, noch viel, hergegen Ertzhertzog Ferdinandt zu haiſſen, ſichere Hoffnung, daß entweder auff jhn, oder ſeine Erben alle dieſe Königreich und Länder vber kurtz oder lang Erblich fallen wurde, gehabt, vnd daher ſein, und ſeiner Erben Intereſſe halber ſich ſeinem

nem Bruder mit allem Gewalt hierinnen hette widerſetzen müſſen. In gleichen Sorgen iſt Ihr Durchl: im 1612. Jahr begriffen geweſt, obwol Kayſer Rudolphs Todt vil mitigiert gehabt. Anno 1613. hat Kayſer Matthias Ertzhertzog Ferdinandt nach Wienn geladen, vnnd demſelben allerley Kurtzweil vnd Rennen gehalten, vnd als Ihr Kayſ: May: gen Regenſpurg auff den Reichstag gezogen, iſt Ertzhertzog Ferdinandt in Guberno der Vnter- und Ober Oeſterreich gebliben. Anno 1614. hat er ſich der Peſt halber von Wienn nach Newſtatt reteriren müſſen, von dannen Ihr Durchl: in Mähren, dort den Landtag zu halten, ge- vnd hernach zu der groſſen Zuſammenkunfft nach Lintz gezogen, da Kayſer Matthias allen Abgeſandten auß denen Erb Königreich vnnd Ländern, ob man ſich Siebenbürgen halber mit dem Türcken in Krieg ein- oder es alſo diſsimuliert hingehen laſſen ſolte, zu berathſchlagen proponiert, weil die Geſandten aber nit plenipotentirt geweſen, ſondern alles ad referendum angenomben, iſt nichts gericht worden. Anno 1615. 1616. vnd 17. als am Kayſ. Hoff Fried mit dem Ertzhertzogen, vnd denen Venedigern, und die Stabilirung der Succeſsion tractiert, und die Zeit mit Briefſwechſeln vergebens, vnd ſchädlich verlohren werden, hat der Allmächtig erſtgedachten Ertzhertzog Ferdinandt mit vnderſchiedlichen Creutzen heimbgeſucht, dann Ihr Drchl: die Venediger, als Feindt, vnverſchuldter, vnd wegen Rauberey der Zenger (ſo nit Ihr, ſondern in Vngern gehören) im Landt gehabt, von Ihr Kayſ: Mayeſt: den der Krieg angangen, vnd dem die Vſgogen zugehört, weder Succurs haben können, noch erwarten dörffen, die Spaniſchen Hülffen ſtunden noch im weiten Feld, Ihr Durchl: Hertzogthumben vnd Länder köndten des geſchwinden vnverſehenen Einfalls nit ſo baldt mit gnugſamber Hülff auffkommen, die Succeſsion, daran des Ertzhauß Oeſterreich Erhaltung vnd Verderbung gelegen, wurd auch durch die lange vnnothwendige dilation in groſſe Gefahr geſetzt, was aber Ihr Durchl: mehr angelegen geweſt, war, daß der Allmächtig den 8. Martij dero liebſte Gemahlin Maria Anna, wie auch baldt hernach dero Herrn Brudern Maximilianum Erneſtum zu ſich abgefordert, wie aber höchſtgedachte Ihr Durchl: alle dieſe Göttliche Haimbſuchung, dero gewöhnlichen patienz, vnd Heroiſchen Beſtandthafftigkeit vbertragen, alſo hat ihr der Allmächtig, in deme ſie allein ihr Vertrawen geſetzt, wider aller Menſchen verhoffen, geholffen, vnd alſo wunderlich beygeſtanden, daß der Krieg in Friaul bey denen geringen mitteln wider der Venediger groſſen Macht dergeſtalt wol abgangen, daß der Frid geſchloſſen worden, vnd Ihr Durchl: nit ein Spannen breit Erden dahinden laſſen dörffen, ſo hat ſich auch wider aller verhoffen, wegen mächtiger vnd wolvermögenden Perſohnen, ſo wol am Kayſ: Hoff, als im Römiſchen Reich contradiction, vnd einſträhende verhinderung, ja gar auch Feindliche, doch noch heimbliche attentaten die Succeſsion dermaſſen geſchickt, daß die ceſsion aller zu- vnd Anſpruch des Königs auß Spanien, vnnd beyder Ertzhertzogen Maximiliani vnd Alberti zu denen Königreich Vngarn vnd Böhaimb, auch denen andern Erbländern, vnd die Publication den 25. Iunij zum König in Böhaimb Ertzhertzogen Ferdinandi, vnd darauff die Crönung, vnd die Huldigung im Marggrafftthumb Mähren vnd Hertzogthumb Schleſien, auch Ober- vnd Nider Laußnitz glücklichen vorgangen.

Als Ertzhertzog Ferdinandt ſein Ertzhertzogiſche Regierung antretten, hat er ſich Geiſtlich- vnd Politiſcher Vrſachen halber ſeine Landt vnd Leuth zu einer, vnd zu der Catholiſchen Religion zu bringen reſolvirt, ob er nun ſolches Macht habe, vnd wie ers angreiffen ſoll, hat er etlichen ſeinen Geiſt- vnd Weltlichen, auch den Kayſ: Räthen, als er zu Prag war, mit Erlaubnuß Ihrer Kayſ: Mayeſt: auffgeben, denen er diſe Vrſachen vorgewendt, daß ſeine Länder vnter dem Deck-Mantel der prætendireten Religions Conceſſion ihnen ſolche Freyheit zuaignen, daß ſie mehr einer Commun, als Landts Fürſtlichen Regierung vnderworffen ſein wolten, ſie ſetzten in ihre, ja in des Landts Fürſten Pfaren, da er Vogt und Lehensherr, aigne Pfarrer vnd Prædicanten ein, bawten vnd ſtifften Kirchen vnd Schulen, ohne des Landts Fürſtens vorwiſſen, verbieten daß man kein Landtmann, vnd die Burger kein Burger, wann ſie Catholiſch, auffnemben ſollen, ſie ſchlieſſen die Catholi-

sche auß denen verordneten, vnd Landt vnd Standt Aembtern auß, vnd wann jhnen der Landts-Fürst hierüber ein Ordinanz zuschicke, berathschlagen sie, ob sies annemben, oder verantworten sollen, oder nit. Diß nun alles abzustellen, wurden Jhr Durchl: gedrungen, sonderlich, weil sie denen Ständen in Religione nichts obligirt, weil Ertzhertzog Carl die Religions concession nur auff sein Lebenlang Anno 1578. gegeben, vnd seine Successores darmit nit binden wöllen, Ertzhertzog Ferdinandt jhnen auch keine geben, sondern die Freyheiten confirmirt, vnd gemaint, so seine Vorfordern, wie Herr vnd Vnterthanen Catholisch gewesen, confirmirt, daher sie vnwidersprechlich befuegt, sowol als Pfaltz, Sachsen, Bayern, vnd andere Reichs Ständt, vermög des Religion Friedens, die Religions Reformation in jhren Ländern vorzunemben, die hierzu deputirte Räth, so wol am Kayſ: als Ertzhertzogischen Hoff, haben in jhrem Gutachten geschlossen, daß Jhr Durchl: zu jhrem vorhaben mehr, als Fueg vnd Macht, köndten aber wegen der Gefahr, daß die Ständt mächtig, der Ertzhertzog sie zudämpfen wenig mittel, vnd die Nachbarn, Venediger vnd Vngarn jhnen bald helffen wurden, vnd also Jhr Durchl: wol gar vmb Religion, Landt vnd Leuth auff einmahl kommen möchte, bey diser zeit nit rathen, doch hat der Ertzhertzog geantwort, er habs mit GOtt consultirt, vnd beschlossen, in dessen Nahmen ers auch anfangen wolle, darauff gleich die Stifft zu Grätz, da die Prædicanten, vnnd der Evangelischen Schul gewesen, vnd folgendts alle jhre Prediger abgeschafft, vnd denen Burgern, Beambten, der Landschafft Officirn, vnd denen Vnderthanen in dem Termin, wie der Religions Fried ausweist, die Emigration auferlegt, darüber sein bey dem gemeinen Mann drey Auffruhr, als bey dem Saltzwesen, in Kärndten von Bauwern, vnd zu Grätz in der Statt entstanden, der erste ist allein durch Commissari, der ander mit 300. Mann, vnd der dritte mit eim starcken Donnerstraich, daß die Auffrührer vermaint, man lasse die Stuck vom Schloß auf sie abgehen, vnd daher von einander geloffen, gestillt worden. Der Adel hat mit scharpffen Reden, demüthigen Bitten, ja gar Trohen, sich mit Gewalt zuwidersetzen, vnd Schweitz vnd Niderlandt zum Exempel anzogen, sich gewehrt, aber Ertzhertzog Ferdinand hat mit seiner Bestandthafftigkeit vnd Gedult alles dermassen vberwunden, daß die Reformation glücklich, wider alles verhoffen, so wol abgangen, daß allein 40000. Seelen in einer Fasten sich mit der Communion eingestellt, vnd milliones bekehrt worden. Die Ständt haben jhr Vngestimb in solche Demuth verwendt, daß sie die von jhr erbawte Stifft Jhr Durchl: zu eim Kloster verehrt, vnnd viel jhrer, so jhre Gütter schon verkaufft vnd emigrirt, sein wider in das Landt kommen, vnd damit die Jugendt wol aufferzogen werde, haben Jhre Mayest: das Collegium zu Grätz mit dem Stifft Müllstatt, vnd zu Klagenfurth ein newes mit dem Kloster Eberndorff, vnd daß zu Läbach vnd Judenburg nit weniger mit ansehlichen Einkommen vermehrt, auch die Kloster vnd Geistliche dermassen reformirt, vnd newe Kirchen, sonderlich die zwey Capuziner Klöster zu Grätz vnd Bruck an der Muhr erbawet, daß, wie sie auß jhrer Ertzhertzogischen zu der Königischen Regierung getretten, sie jhr Landt Catholisch, vnd in denen Klöstern vnd Kirchen solche Gottesdienst vnnd Ordnung gehabt, daß, wo zuvor zwey oder drey Priester, oder Ordens Personen gewesen, jetzt 30. 40. und noch mehr sein. Was nun in der Königlichen Regierung vorgeloffen, folgt hernach:

# Königliche Regierung.

ALs Ertzhertzog Ferdinandt vor eim Jahr zu Böhaimischen König den ersten Julij gekrönt, ist er hernach Anno 1618. zu dem Vngarischen Landtag, als Kayſ. Commissarius, sambt Ertzhertzog Maximilian von Cardinal Gleſel geschickt, da er den 16. Maij zu König in Vngarn proclamirt, vnd den 6. Julij gekrönt, vnd weil gleich damahls die Königischen Statthalter in Böhaimb aus dem Fenster von denen Rebellen geworffen worden, vnd selbe kein reconciliation annemben, sondern alles mit dem Schwerdt durch-

Ferdinandus Ertzhertzog zu Osterreich 18
hernach Römischer Kayser dis nahmens
der Ander ætatis suæ X

durchdrucken wöllen, vnd den Kayſer zur Gegenwöhr genöttiget, hat Jhr Kayſ: May. König Ferdinandt ſeiner Kranckheit halber das Directorium in Böhaimb gegeben, welches Cardinal Gleſel verhindern, vnd mit den Rebelliſchen Böhmen (wie man jhns bezigen) ein ſpöttlichen Accord eingehen, vnd die Römiſche Succeſſion in die läng ziehen wöllen, alſo hat der König Ferdinandt vnd Ertzhertzog Marimilian mit approbation des Spaniſchen Embaxadors gedachten Cardinal gefängklich genomben, vnd nach Tyroll geſchickt, vnd das factum beym Kayſer, mit anzeigung ſeines verbrechens, entſchuldigt, vnd obs Jhr Mayeſt: wol empfunden, ſo iſt es doch alles durch interpoſition etlich trewer Miniſtren accommodirt, vndt baldt darauff Anno 1619. durch des Kayſers Matthiæ Todt die Regierung beyder Königreich Vngarn vnd Böhaimb, vnd ſelben zugehörigen Länder vom König Ferdinandt angetretten worden, da alles in extremis verſiert, dann Böhaimb war auſſer Budtweiß von Rebellen mit Hülff der Schleſier vnd Mährer eingenomben, Vngarn vberzug Bethlem Gabor, die Ober- vnd Vnder-Oeſterreicher wolten nit huldigen, vnd zugen mit Hülff der Böhaimben vor Wienn, jhren Natürlichen Erb- vnd gekrönten Herrn zubelägern, vnd die Straß nach dem Wahltag zuverhindern, ſeine Erbländer tratten ſo weit mit denen Rebellen zuſammen, daß Jhr Mayeſt: jhre Junge Herrſchafft von Grätz nach Tyroll zuflehen vorhabens geweſen. In ſeiner Burck war er nicht ſicher, durch ſeine Feindt müſte er ohne Volck vnd Waffen nach dem zu Franckfurth außgeſchriebenen Wahltag raiſen. Seine Einkommen hetten die Rebellen innen, vnnd führten damit Krieg, die Neutrales hebten albereit an zu wancken, die Trewen das Hertz zuverlieren, vnd die widrigen faſten ſolchen Muth, daß ſie albereit berathſchlagten, was mit des Kayſers, dero Jungen Herrſchafften, vnd Herrn Gebrüder Perſohn zu thun, vnd wie jhre Königreich vnd Länder außzutheilen weren. Das Kayſ: Kriegsvolck war vnwillig, gegen dem Feindt wenig, vnd hetten weder Sold, noch zu eſſen. Die frembde Hülffen ſtunden noch in ferreren Landen, vnd alle Päß im Reich, vnd Landt ob der Enns wurden verſpört. Churſachſen ſahe auff Bayern, Bayern auff Churſachſen, wolt keiner den erſten angriff thun, vnter deſſen zugen die Vnirten an, vnd der Türck rüſtete ein mächtiges Kriegsheer, ſo man nit wuſt/ obs wider Vngarn, oder Pohlen, angeſehen, auß, vnd vil ja auch der geheimbeſten ratheten dem Kayſer zu einem, der Religion vnd dem Ertzhauß ſpöttlich- vnd verderblichen Accordo, da möcht einer wol fragen, auff was ſich König Ferdinand damahls verlaſſen, vnd wer mit jhme ſein Standt verwereln wolte? Vnangeſehen aber alles deſſen, ſo hat der H. Herr niemahls verzagt, beſtändig in Religion, vnd Zuverſicht gegen GOtt verbliben, der hat jhn in ſeinen Schutz genomben, vnd wider aller Menſchen vernunfft wunderbarlich vber diß rothe Meer geholffen, und je mehr ſeine Feindt gedopt, vnd jhn zum Waffen genöttigt, je mehr Victorien hat er erhalten, vnd die Religion dardurch befürdert, vnd alſo ſeine Königreich vnd Länder conquiſtirt, daß ers nit allein iure ſucceſſionis, ſondern auch iure armorum beſeſſen. Alſobaldt Kayſer Matthias Todts verſchieden, hat König Ferdinandt mit denen Böhaimben, vermög des bey der Crönung gegebenen Revers complirt, die Rebelliſchen Böhaimben aber ſolches, wie auch die Vnter- vnnd Ober Oeſterreicher die plenipotenz vom Ertzhertzog Albrecht nit annemben wollen, ſondern allerley Schrifften in Druck außgehen laſſen, daher König Ferdinandt, weil die Güte nit ſtatt, die Waffen vnd die Feder zugleich ergreiffen müſſen, die Waffen, ſich von ſeinen Rebellen zuerwöhren, die Feder aber, ſein Iuſtitia durch ein Gegenbericht zu demonſtriren, entzwiſchen iſt Graff Heinrich Mathes von Thurn in die Vorſtatt vor Wienn gerückt, vnnd dort Quartier genomben, darauff die Oeſterreichiſche mit denen Böhaimiſchen Rebellen zu Wienn intereſsierte Ständt ſolchen Vbermuth gefaſt, daß ſie vor den König Ferdinandt ohne einigen Reſpect in die Ante Camera getretten, vnd hat der Andere Conrädl in Nahmen jhrer mit hitzigen Worten jhre Mainung ratione Confœderationis & compoſitionis der Böhaimiſchen Vnruhe, vnnd daß ſie nit mit der plenipotenz des Oeſterreichiſchen Regiments halber, ſo Ertzhertzog Albrecht dem König Ferdinand gegeben, zufrie-

den ſein, fürgebracht, entzwiſchen aber, vnd als ſie noch oben bey Jhr Mayeſt: im Zimmer waren, da kommen vnwiſſendt, vnd ohne Ordnung, auß ſonderlicher Schickung GOttes 500. des Graffen Dampiers von Gibardt vom Santalier geführte Küriſier von Crembs nach Wienn, die præſentirten ſich ſtracks auf dem Burckplatz, darüber nit allein bey denen vngehorſammen Ständen ſelbſten, ſondern auch in der Burgerſchafft ein groſſer Schröcken entſtanden, dann ſie ſich beſorgt, weil jhr Anſchlag geweſen, ſich einer Porten zu bemächtigen, den Graffen von Turn mit ſeinem Volck einzulaſſen, vnd mit dem König Ferdinandt jhres gefallen nach vmbzugehen, jhn gefangen zunemben, in ein Cloſter zu ſtecken, die Junge Herrſchafft in jhrer Religion auffzuziehen, vnd den geheimben Räthen die Köpff herunder zu ſchmeiſſen, man wurde ſie gefangen nemben, vnd ihrem verdienſt nach, wie der Spaniſche Bottſchaffter Conde de Onnate gerathen, mit legung des Kopffs zwiſchen die Füß mit jhnen verfahren', Jhr Mayeſt: aber haben gegen jhnen damahls mehrers nit vor, allein mehr Volck in die Statt genomben, die Thör ſperren, vnd die Stuck auff die Paſteyen ziehen, vnd vnder die Böhaimben Fewer geben, vnd weder an jhren gewohnlichen offentlichen Kirchgang, noch negotiren, vnd Mahlzeit auch ſelbſten Rundten zugehen, vnangeſehen man jhr mit einer Muſchqueten in die Taffelſtuben geſchoſſen, nichts vnderlaſſen. Als nun die Ständt zu tractiren angefangen, haben ſie alsbaldt ſub Salva Guardia, vnd daß ſie in- vnd auſſer jhren Häuſern vngeſchädigt bleiben möchten, gebetten, welche jhnen Jhr Mayeſt: vnd die Catholiſche verſprochen, ſeindt auch folgendts jhres gefallens in die Vorſtatt zu dem Graffen von Turn, vnd wider herein gefahren, inmittelſt aber haben ſich meiſtentheils gar hinweck gemacht, vnd der Graff von Turn mit Spott abgezogen, mit vermelden, die Oeſterreicher hetten jhn belogen, vnd die Vngarn betrogen, darauff gleich Graff von Bucquoy den Baſtart von Manßfeldt auffs Haupt geſchlagen, alle Pagagi vnd Stuck erobert, 1500. erſchlagen, vnd 1337. gefangen genomben, darüber ſich der Graff von Hohenloe biß auff Wittigaw reterirt, damit hat König Ferdinand Lufft nach Franckfurth, zu der Wahl zuraiſen, bekomben, dahin er allein mit der Cammer geraiſt. Zu Saltzburg iſt ein Engliſcher Geſandter Iaques Hay zu Jhr Mayeſt: kommen, der ſich in Nahmen ſeines Königs wegen accommodirung der Teutſchen Vnruhe vil erbotten, hat ſich aber zu Hanaw bey etlichen vnirten Fürſten befunden, da man tractirt, wie Ferdinandus quocunq; modo zu der Römiſchen Wahl nit zuzulaſſen ſey, ſondern daß man jhme eher auff der Raiß beym Kopff nemben, vnnd in ein ewige Gefängknuß ſtecken ſolle, dann letztlichen ſeye es beſſer den Türcken, ja den Teuffel ſelbſt, zu derſelben befürdern, als daß König Ferdinandus ſuccediren möchte. Diſes aber alles vngeacht, hat der Kayſer ſein Vorhaben auff GOtt, vnd ſeine rechte Sachen geſetzt, vnnd mit ſeiner Cammer allein in böſem ſchweren Regenwetter ohn einiges Kriegsvolck, ja einige Leib Quardi ſein Weeg mitten durch ſeine Widerwertige fortgeſetzt, vnd glücklichen nach Franckfurt angelangt, ehe er aber dahin ankommen, iſt ein Geſchrey erſchallen, als wann Jhr Mayeſt: mit Kriegs Macht dahin wieder die Gulden Bulla zugehe, derohalben die Burger zu Franckfurth die Porten geſpört, vnd ob deme alſo, etliche Burger hinauß geſchickt, die befunden, daß Jhr Mayeſt: nit allein kein Kriegsvolck bey jhr gehabt, ſondern nit mehr, als mit drey Gutſchen ohne Guardi vnd weit weniger Volck, als ſie, krafft der gulden Bulla dahin ziehen kundte, wie dann in Jhr Mayeſt: zu Franckfurth ſein des Churfürſtens von Cölln Guardi vnd Muſicen Jhr Mayeſt: auffgewart, vneracht aber deſſen, hat man ſich nit zu Ruhe begeben, vor die Häuſer der Königl: Miniſtri Quardi, vnd vor jhre Zimmer Schiltwachten geſtellt, vnd das Volck auff Jhre Mayeſt: dermaſſen alſo verhetzt, daß der Churfürſt von Cölln ein Gefahr der Königl: Perſohn vermerckt, vnd Jhr Mayeſt: zu dem ende zu Landtgraffen Ludwigen von Heſſen auff Jagden vnd Fiſcherey geführt. Als aber die Furi fürüber, ſein Jhr Mayeſt: wider nach Franckfurth, vnd dort fleißig mit denen andern Churfürſten zu Rath gangen. Die Böhaimen wolten Jhr Mayeſt: die Wahl verhindern, wurden aber abgewiſen, vnd iſt den 28. Auguſti die Wahl einhellig auff König Ferdinand, ehe als

die

die Böhaimiſche Erwöhlung des Pfaltzgrafen nach Franckfurth anlangen mögen gefallen, vnd ob es ſich wol anfangs ſchwer angelaſſen, ſo ſein doch wunderbarlich Sachſen vnd Brandenburg ſimpliciter vnd allein auff König Ferdinandt gangen, vnd alſo, neben der dreyer Geiſtlichen zuthun, alsbaldt einen einhelligen Schluß gemacht, welchen hernach auch Pfaltz beygefallen, doch dem new erwöhlten Kayſer weder congratulirt, noch geſchrieben. Nach der Wahl haben Ihr Mayeſt: die Wahls Articul confirmirt, vnd darauff den 9. September die Kayſ: Crönung ſolenniter vorgangen.

# Kayſeriſche Regierung.

WJe verhaſt Kayſer Ferdinandt, als er nach Franckfurth kommen, geweſen, alſo lieb vnd werth wurd er gehalten, wie er abgeraiſt. Zu München hat jhn der Hertzog Maximilian ſtattlich, vnd mit allerley Kurtzweil vnd Frewdenſpiel vnderhalten, allein hat Graff Paul Palfy mit ſeiner Poſt, daß der Bethlem Gabor mit viel Tauſent Mann im Anzug, vnd faſt gantz Vngarn an ſich gebracht, daß gantze Feſt verdunckelt. Wie ſich nun Ihr Mayeſt: in diſer euſſeriſten Noth befunden, haben ſie Hertzog Maximilian vmb Hülff, Rath, vnd Beyſtandt erſucht, der ſich hierzu erbotten, wofern jhm Ihr Mayeſt: die verſicherung des Vnkoſtens anweiſen wolten, wie man dann damahls das Vnderpfandt mit dem Landt ob der Enß, obwol ohne vorher gethane Erinnerung der vbrigen Ertzhertzogen, weil die Noth vorhanden geweſt, accordirt, vnd vmb Hülff Maximilian Herrn von Trautmanſtorff, als Extraordinari Embaxador, nach Rohm, wo der Papſt gute vertröſtung gethan, geſchickt, vnd Ihr Mayeſt: Graffen Khevenhüller ein aigenen Currier, mit Erinnerung dieſer euſſeriſten Gefahr, vnd daß er ſich vmb Hülff bey dem Spaniſchen König bewerben ſolte, abgefertigt, vnd Ihr Mayeſt: haben den Weeg nach Saltzburg vnd Grätz genomben, da ſie die Junge Herrſchafft wol auff gefunden.

In Ihr Mayeſt: von Wienn zu Franckfurth auß- vnd auff der Raiß ſein, haben ſich in Böhaimb, Mähren, Oeſterreich, vnd denen Ländern Steyr, Kärndten vnd Crain allerley Newerungen begeben. Zu Prag haben die Rebelliſchen Böhaimen ein defenſions weſen angeſtellt, vnd die Vrſachen, warumb ſie Ihr Kayſ. May. verworffen, vnd den Pfaltzgraffen Friderichen Churfürſten zu jhren König angenomben, in Druck ausgehen laſſen, darauff Kayſer Ferdinandt wider anſehnlich geantwort, vnnd die Erbgerechtigkeit des Königreichs weitläuffig außgeführt. Es hat aber alles ſo wenig, als der Churfürſten ſammentlich, vnd à parte, auch des Hertzogen auß Bayrn Abmahnungs Schreiben an Chur Pfaltz, vnd die Böhaimen geholffen, ſondern die Böhaimen haben den Pfaltzgraffen in das Königreich eingeführet, vnd jhn, vnd ſeine Gemahlin gekrönt, nach welcher Crönung der Pfaltzgraff mit der Vnion zu Nürnberg ein Zuſammenkunfft gehalten, dahin Ihr Kayſ. May. für dero Geſandten Graffen Hannß Georgen von Hohenzollern geſchickt, vnd wie der Pfaltzgraff in völliger Verſamblung vnter einem Baldachin, als König, ein Seſſel vor ſich, vnd auff der lincken Hand ein andern fur den Kayſerl: Geſandten gehabt, iſt gedachter Graff jhme mit groſſem Valor zugangen, vnd die Obriſte Stell genomben, vnd mit ſtattlicher Eloquenz vnd Dapfferkeit die Ständt von der Vnion, doch vergeblich, abgemahnt, darauff die Catholiſchen Fürſten vnd Ständt zu Würtzburg auch ein Zuſammenkunfft gehalten, vnd jhr Liga ſtabilirt, daher nun die Waffen beyderſeits ergriffen worden. Die Vnter- vnd Ober Oeſterreicher haben ſich auch der Huldigung gewaigert, vnd dem Bucquoy den Paß verlegt, vnd die Proviant abgeſchnitten, daher er ſich in Böhaimb mit ſeinen Quartiern erweitern müſſen, vnd zu dieſem ende das Stättl Piſeag vnd Merobitz eingenomben, aber 500. Reuther darüber verlohren. In Mähren hat der Graff Dampier mit dem Fridrich Freyherrn von Tieffenbach ein ſtarckes Treffen gethan, vnd ſein beyderſeits vil gebliben, doch die

Nacht beyde von einander geſchieden, vnd hat Dampier Lumbenburg, Roſenberg, vnd Thün eingenomben. Damahls hat Bethlem Gabor Vngarn vberzogen, dem es ſich aber gleich ergeben. Der Humeney hat ſich in Pohlen reterirt, vnnd der Bethlem dem Toſchi gefangen ge- vnd Caſcha, Fileck, die Bergſtätt vnd Newhäußl eingenomben, darauff haben ſich die Vngarn mit denen Böhaimen, Mähren, vnd Vnder Oeſterreichern conjungirt, vnd mit 25000. Mann auff den Bucquoy zugezogen, vnd ſeyn etliche Kayſ. Compagnien ab- vnd zum Feindt gefallen, vnd drey Dampieriſche Compagnien nidergemacht, der Bucquoy dieſer Macht zu ſchwach, hat ſich auff die Wienneriſche Tonabrucken reterirt, vnd darüber bey 500. Mann verlohren, hergegen dem Feindt den Paß verhindert. Der Bethlem hat ſich entzwiſchen nach Preßburg gewendt, das Schloß Petronell eingenomben, vnd niderreiſſen laſſen, hat auch die Kayſerl: Beſatzung, ſo in der Vorſtatt gelegen, geſchlagen, vnd die Statt vnd Schloß in ſein Gewalt gebracht. Zu mehrer beängſtigung Jhr Kayſ. May. hat ſich der Gotthardt Herr von Starenberg mit ſeim Volck auß dem Lande ob der Enß begeben, die Thonaw beyderſeits geſpört, vnd das Kloſter Mölck belägert, doch mit Schaden abgezogen. Vnder deſſen haben die Vngarn bey Preßburg vber die Thonaw geſetzt, denen der Graff von Bucquoy etlich Tauſent Mann und 600. Küriſier entgegen geſchickt, darüber ein ſcharffer Scharmitzel angangen, vnd obwolen 1600. Vngarn, ſo dem Käyſer gedient, außgeriſſen, ſo haben dannoch die Kayſeriſchen die Vngarn geſchlagen, vnd deren vil erlegt. Weil nun allerley practiquen, Wienn dem Feind zu vbergeben, ob handen geweſen, hat ſich der Kayſer reſolvirt, von Grätz ſich biß in die Newſtatt, vnd alsdann mitten durch die Feindt nach Wienn zu begeben, vnnd als Graff Otth Heinrich Fugger zu Jhr Mayeſt: geritten, vnd jhr, daß die Feindt ſtarck anſetzen, ſagen, vnd doch den Kayſer nit betrüben wöllen, hats der Käyſer gemerckt, vnd zu jhm vnerſchrocken vermeldt, ſagt nur her, jhr könt mir nichts ſo vbel ſagen, daß mir nit ſchon vber die Leber geloffen, ich will thun, was ich kan, vnd GOtt wirdt ſchicken, wies zu ſeinen Göttlichen Ehren zum beſten iſt. Als Jhr Mayeſt: bey aller obgedachter Gefahr glücklichen nach Wienn ankommen, iſt Bethlem Gabor, Graff von Thurn, vnd alle andere darvor gezogen, der Hoffnung, das Orth baldt ein- vnd den Kayſer in jhre Gewalt zu bekomben, haben ſich aber baldt wider Hungers halber zuruck begeben müſſen, in welcher retirade mehr als 2000. Böhaimen vor Hunger geſtorben, vnd die dahinden gebliben, von den Käyſ. Vngarn nidergehawt worden, vnd nach dem ſie ſich des groſſen Hungers, vnd ſchlechten Bezahlung halber einer Meiterey beſorgt, hat der Graff von Thurn die Vngarn, von denen Böhaimen vnd Mähren ſeparirt, die Vngarn vmb Oedenburg vnd Eyſenſtatt, die andern aber vmb Bruck, vnd der Enden loſiert, das Kayſ. Volck aber wurd alles in die Statt quartiert. Nach dem es aber allerley Muthwillen angefangen, vnd man ſich faſt, daß ſie die Statt plindern wolten, beſorgt, hat mans mit groſſen Liſten herauß geführt, vnd in die Vorſtatt gelegt, vnd damit der Statt Wienn der Paß an der Thonaw völlig verlegt wurde, haben die Böhaimen auff Crembs ein Anſchlag gemacht, auch durch Pedarten an zwey Orthen in die Statt kommen, es hat ſich aber Mar Herr von Lichtenſtein ſo wol gehalten, daß er ſie abgetriben, vnd bey 130. erlegt. Es haben Jhr Mayeſt: zu erhaltung des Türckiſchen Friedens Herrn Ludwigen von Malor Freyherrn nach Conſtantinopel, vnd die Zenger, vermög der Venediſchen Capitulation abzuſtraffen, jhre Commiſſari geſchickt, die ein ſcharpffe Execution wider ſie vorgenomben.

Anno 1620. hat das newe Jahr mit ſchlechten Zeitungen, vnd mit Abſterben Ertzhertzogen Johann Carls Jhr Mayeſt: elteſten Sohn continuirt, doch darneben groſſe Hoffnung guter Succeſſen angefangen herfür zuleuchten, dann Jhr May: Armada ſich ſtarck geſtärckt, Hertzog auß Bayern zu Jhr Mayeſt: Dienſt ein anſehliche außgerüſt, dergleichen Chur Sachſen, vnd Ertzhertzog Albrecht in Nahmen des Königs aus Spanien vnter dem Marggraffen Spinola gethan,

than, vnd Graff Khevenhüller am Spaniſchen Hoff abſonderlich 500000. Cronen Ihr Mayeſt: zu Hülff erhalten, die Effect der Kay. Armada waren das Bucquoy viel Orth in Oeſterreich eingenomben, die Böhaimen bey Khitze, vnd ihren Feldtmarſchalck von Fels (der auch geblieben) zu Zizerſtorff, hergegen der Fürſt von Anhalt den Boucquoy zu Eggenburg geſchlagen. Hertzog von Bayern hat ſich entzwiſchen mit der Vnion verglichen, vnverſehens nach dem Landt ob der Ennß geruckt, daſſelbe eingenomben, beſetzt, viel Landt Leuth, ſo reſiſtirt, gefangen nemben laſſen, vnd jhr geworbenes Volck in ſeine Dienſt genomben, vnd iſt alsdann zu Schittenhoffen mit ſeim Volck zu der Kayſ. Armade geſtoſſen, vnd beyde zuſammen nach vielen vorherergangenen Anmahnungen, Exhortationen, Monitorial, Mandaten an Chur Pfaltz, ſo aber alle vergeblich geweſen, nach Böhaimb geruckt, vorher aber haben ſie ſich aller Päß, Schlöſſer vnd Stätt auff der March bemächtiget, vnd hat ſich Herr von Traun mit ſeim Vnder Oeſterreichiſchen Volck in Ihr May. Dienſt begeben. Zu Rakonitz wurde zween Tag nacheinander ſtarck ſcarmucirt, darbey vil gute, und anſehnliche Soldaten gebliben, vnd Graff von Bucquoy ſelbſt verwundt worden. Letztlich ſeyn die Böhaimen auff den Weiſſenberg vor Prag gewichen, da die berühmte blutige Schlacht am Tag, da das Evangelium geweſen: **Gebet dem Kayſer was des Kayſers iſt, vnd GOtt was GOttes iſt.** Vnnd an dem Orth, wo die Böhaimen den Pfaltzgraffen, als jhren König, empfangen, beſchehen, vnd den anderten Tag, als den 9. Novembris wurd Prag erobert, der vil Stätt in Böhaimb gefolgt, vnd die Böhaimiſche Ständt haben Kayſer Ferdinandt de novo gehuldigt, vnd die Confæderation zugeſtellt, vnd die Rebellen, ſo nit ausgeriſſen wurden gefangen genomben, vnd Chur Bayern iſt wider nach Hauß verraiſt, vnd der Fürſt Carl von Lichtenſtein Gubernator in Böhaimb verbliben. In Vnter Oeſterreich haben ſich die Ständt mit der Feder, vnd mit dem Degen der Huldigung erwehren wollen letztlichen aber haben die maiſten gehuldigt, vnnd die ſich deſſen gewaigert, ſein außgeriſſen, etliche aber wider kommen, den Perdon begehrt, vnd denſelben erhalten.

Chur Sachſen zug vor Pautzen, vnd hats nach ſchwerer Belägerung erobert, darauff ſich Ober- vnd Vnder Laußnitz ergeben.

Wie die Vnion ſich mit dem Hertzog auß Bayern verglichen, haben ſie ſich wider des Spinolæ Armada begeben, welcher Kreitzenach, Openheimb, Pacherach, Pfaltz vnd Kaup, vnd ſehr viel andere Orth eingenomben, vnd die ſtarcken beſetzt, vnd die andern zur Contribution gehalten, darauff ſich der Vnion Waffen gantz zerſchlagen, vnd der Pfaltzgraff iſt mit gantzer ſeiner Familia von Prag ſo eylendts ausgeriſſen, vnd erſtlich zu den Schleſiern, hernach zu Chur Brandenburg, vnd zu ſeinen unirten Fürſten, vnd wie er von allen verlaſſen worden, biß in Hollandt geflohen, vnd ſein Ordens Hoſenbandt, und ſeine beſten mobilia dahinden gelaſſen, vnnd ſich vber die jenigen, ſo jhn hierzu verführt, vnd in das Spiel gebracht, vnd hernach verlaſſen, lamentirt.

In Vngarn iſt es gefährlicher zugangen, im anfang des Jahrs hat der Bethlem inducias gemacht, vnd zu Neuſoll ein Landtag gehalten, da er von etlichen Rebellen zum König in Vngarn proclamirt worden, darauff, als Kayſerl: Geſandter, Graff Rombaldo von Colalto erſchienen, welcher in der gantzen Verſamblung mit groſſem Valor vnd Reſolution dem Bethlem Gabor die rechte Hand genomben, vnd denen Ständen alſo zugeredt, daß in Angeſicht des Bethlem Gabor das Vivat für Ihr Mayeſt: als jhren König vnd Herrn geſchrien worden, vnd hat Ihr Mayeſt: mit einer Edictal caſſation die Vngariſche Wahl auffgehoben.

Den 15. Septembris ſein Ihr Mayeſt: mit dem Frantzöſiſchen Embaxadorn auff ein Jagdt geritten, da der Bethlem etliche Compagnia auff ſie beſtellt, der Hoffnung, Ihr Mayeſt: entweder lebendiger oder Todter zubekommen. Es habens aber die Coſſacken entdeckt, vnd faſt alle nidergehawt, Ihr Kayſ: Mayeſt: aber, ob ſie wol den Anſchlag gewuſt, haben ſie ſich dannoch nichts jrren laſſen,

ſondern jhrer Jagdt, als wanns gantz friedlich wer, abgewart. Es hat auch Bethlem Gabor den Eſterhaſy (ſo es jederzeit mit Jhr May. trewlich gehalten) in ſeim Schloß belägert, den der Graff Dampier als General in Vngarn, ſuccurrirt, vnd 1500. Vngarn nidergemacht darnach hat er ein Anſchlag auff das Schloß Preßburg vorgehabt, vnd ſelbſt den Bedart anhencken wöllen, darüber er durch den Kopff geſchoſſen worden, vnd gleich Todt verbliben, vnd weil damahls der Humeney auß Pohlen mit Kriegsmacht in Siebenbürgen gefallen, hat ſich der Bethlem Gabor mit ſeinem Volck dahin begeben, vnd den Kayſeriſchen Platzge- vnd die Confœderation, ſo er mit Ob vnd Vnder Oeſterreich gemacht, verlaſſen, vnd die Oeſterreichiſche darzu deputirte jhr Vatterlandt bevrlauben, vnd im Ellendt leben müſſen.

Anno 1621. ob ſich wol das Glück gewendt, ſo hats doch ſein Trawrigkeit auch nit gelaſſen, dann des Kayſers lieber Vetter vnd Schwager Philippus der Dritte König auß Spania, vnd ſein Schweſter Maria Chriſtina Fürſtin in Sibenbürgen im Kloſter zu Haal in Tyroll, vnd Ertzhertzog Albrecht zu Brüſſel geſtorben, vnd das Jhr Mayeſt: durch vnderſchiedliche Leuth nach dem Leben getracht worden. Dazumahl hat Jhr Kayſ. May. denen Landt ob der Ennſiſchen Ständen durch gewohnlichen Gehorſamb Brieff die Pfandts Jnnhabung des Landts Hertzogen auß Bayern inſinuirt, vnd weil ſie ſich noch was vngehorſamb erzeigt, ſein Vornembe Perſohnen in Verhafft genomben worden, die alle mit Muſchquetierern auff das Kayſ: Schloß geführt, wie nit weniger 10. Prædicanten des Lands jnnerhalb 14. Tagen verwiſen worden, vnd nach deme die verordnete mit der Anlag vnd Bezahlung der Soldaten ſich ſaumbig vnnd widerwertig erzeigt, hat der Statthalter ſie mit einem Decret vom 10. April ermahnt, mit beygefugter Antrohung, wann ſie wider darinnen ſich ſaumen, man andere Mittel gegen jhnen vor die Handt zunemben, gedrungen ſein wurde, darauff ſie die begehrte Contribution erfolgen laſſen. Die Mährer haben ſich auff Gnad vnd Vngnad ergeben, vnter welchen Ständen Graff von Achot Kay. May. Cammerer, zum Pfaltzgraffen gefallen, vnd dort Cammerer worden, auch diſcurirt, wie der Kayſer auff der Jagdt köndt leichtlich gefangen, oder auffgeriben werden, vnd als einsmahls nach erhaltenen Perdon ſich Jhr Mayeſt: gegen jhme von Achot gantz gnädigiſt erzeigt, ein anderer Hoher Officier gefragt, wie Jhr Kayſ. Mayeſt: ein ſolchen, der ſie ſo hoch belaidiget, lieben vnd trawen köndt? dem haben ſie geantwortet, wann ich einen perdonirt, ſo thue ichs mit ſolchem trewen Hertzen, daß ich nimmermehr was böß von jhm gedencke, vnd iſt mir gleichſamb, als wann er nie nichts wider mich gethan hette. Dem Königreich Böhaimb haben Jhr May: die Jeſuiter wider reſtituirt, vnnd Commiſſari zum Executions Proceſs zu Prag benent, welche die abweſende Rebellen citirt, die gegenwertigen in Verhafft genomben, vnd die Abgeſorbenen vervrtheilt, vnd den 21. Junij der Fürnembſten Directorn gefeltes Vrtheil executirn laſſen, darauff ſich alle Stätt in Böhaimb ergeben. Jn Schleſien hat der Marggraff von Jägerdorff noch graſſirt, Churſachſen aber hat jhn verjagt, gantz Schleſien in Jhr Mayeſt. devotion gebracht, vnd jhnen jhre Privilegia, vnnd die Religions Conceſsion in Nahmen Jhr Mayeſt: verwilligt.

Jn Vngarn haben die Kayſeriſche die Bethlehemiſche antroffen, vil erlegt, vnd etliche gefangen bekommen, Scaliz, Delua, vnd die Statt Preßburg, eingenomben, auch bey Haymburg von den Vngarn 13. Fahnen erobert, darauff der Bucquoy vor Newhäußl geruckt, vnd als er ſich zuweit hinauß begeben, nidergehawt worden, vnd die Kayſeriſchen vor Newhäußl vnverrichteter Sachen abzogen. Graff Colalto vnd Eſterhaſy haben die Vngarn, ſo 1020. Märckt und Dörffer in Oeſterreich verbrent, geſchlagen, vnd zurück getriben, vnd ſein vil Vngarn vom Bethlem zum Kayſer gefallen, weil er ſie dem Türcken verkauffen wöllen.

Es hat Jhr Kayſ. Mayeſt. auch dem Churfürſt Pfaltzgraffen, den von Jägerndorff, Fürſten von Anhalt, vnd Graffen Georg Friderichen von Hollach (oder Hohenlohe) in die Acht erklärt, vnd haben die Vnions Verwandten, ſo mit

dem

dem Pfaltzgraffen wenig zuvor gegen Ihr Mayeſt: fechten wöllen, mit groſſer Demuth intercedirt, vnd haben Ihr May: den Hertzog von Bayern, ſich der Obern Pfaltz zubemächtigen, Commiſsion auffträgen, der mit einem anſehlichen Volck dahin, vnd wider den Baſtart von Manßfeldt gezogen, vnnd obwolen der von Manßfeldt Ihr Durchl: mit einem falſchen Accord lang auffgehalten, ſo hat er doch weichen, vnd ſich in die Vntere Pfaltz, vnd in Elſaß reteriren müſſen, dem der Graff Tilly nachgezogen, vnd vil Orth in diſem Zug erobert, vnd nach dem ſich Landtgraff Moritz von Heſſen mit Ihr May. verglichen, ſein alle die Stätt, ſo in der Vnion begriffen geweſen, in Ihr Mayeſt: devotion kommen, denen die andere Vnirten Fürſten baldt nachgefolgt, auſſer Hertzog Chriſtian von Braunſchweig (ſonſt von Halberſtatt genant) hat vil Volck auff die Baan gebracht, vnd in Nider Sachſen groſſen Schaden gethan, der aber von dem Graffen von Anholt geſchlagen, vnd ſein gantzes Quartier eingenomben worden.

Zu Anfang des 1622. Jahrs haben Ihr Mayeſt: zu Wienn in Vnter Oeſterreich den Landtag, vnd zu Inſpruck Hochzeit mit der Printzeſin Leonora von Mantua gehalten, vnd den erſten Stein bey der Capuziner, wie auch bey der Carmelitaner Kirchen zu Wienn gelegt, vnd iſt ein Türck- vnd Perſianiſcher Bottſchaffter ankommen, vnd Ihr Mayeſt: auff den Reichstag nach Regenſpurg verraiſt, entzwiſchen hat in Nahmen Ihr Kayſ. May. als Kayſ. Commiſſarii, der Cardinal von Dietrichſtein den Gententz vber die Mähriſche Rebellen ergehen laſſen, etliche feindt perdonirt, etlichen die Gütter eingezogen, etliche gericht, auch die Widertauffer, vnd in Böhaimb die Prædicanten außgeſchafft worden.

In Schleſien hat der von Jägerndorff in 14. Tagen 5. Compagnien verlohren, vnd hat der Churfürſt von Sachſen für Ihr May. die Grafſchafft Glatz recuperirt.

In Vngarn wurd mit dem Bethlem Gabor Frid geſchloſſen, ein Landtag gehalten, vnd iſt die Kayſerin Leonora gekrönt worden. Im Reich hat der von Halberſtat in Weſtphalen ſich begeben, vil Orth vnd Stätt eingenomben, dem iſt der Graff Tilly, vnd der Don Gonzales de Cordua nachgezogen, vnd jhn biß auffs Haupt geſchlagen, vnd Herter recuperirt, darauff hat ſich Halberſtatt mit Manßfeldt conjungirt, vnd haben ſich beyde gegen dem Tilly gewendt, dem ſie 500. Mann erlegt, vnd zwey Falckenetl abgenomben.

Marggraff von Baden Durlach hat auch ein groſſes Volck, vnd Kriegsberaitſchafft, vnangeſehen er mit Maintz neutral zu ſein accordirt, zuſamben gebracht, vnd auff den Tilly vnd Cordua zugangen, darauß zwiſchen Wimpffen vnd Hailprun ein blutige Schlacht erfolgt, darinnen der von Durlach vil Volck, ſein Artigleria, Pagagi, vnd alle Munition verlohren, vnd iſt vnder andern Marggraff Carl von Baden, Hertzog Magnus von Würtenberg, vnd ein Pfaltzgraff von Pirckenfeldt, geblieben. Manßfeldt hat auch gleich hernach wider Stöß vom Tilly bekomben, daß er ſich nach Mannheimb hat reteriren müſſen, bey diſer occaſion iſt ein Pfaltzgraff von Pirckenfeldt, Graff Philipp von Manßfeldt, vnd Obriſter Goldtſtein gefangen worden, darauff Baſtart von Manßfeldt ſich nach Elſaß begeben, hat auch Hagenau, Weiſſenburg, Landtaw, Speyer, vnd andere Orth eingenomben, die Ertzhertzog Leopoldt aber bald recuperirt, vnd ſein die Halberſtätt- vnd Manßfeldiſche Völcker alſo ruinirt worden, daß der Pfaltzgraff Fridrich, ſo ſich bey jhnen in der Armada befunden, vor Elſaß Zäbern den 13. Iulij abgedanckt, vnd iſt der Pfaltzgraff, vnd der von Halberſtatt in Hollandt, vnd der Manßfelder in Franck- auß dem Reich gezogen, darauff ſich die Veſtung Mannheimb, vnd die Chur Pfaltziſche Reſidenz Haidelberg, ſambt den Vier Aembtern dem Graffen von Tilly ergeben, vnd das vbrige, ſo in der Pfaltz dem Churfürſten zugehört, haben die Spanier eingenomben, damit iſt Pfaltzgraff zum andern mahl mit lähren Händen auß dem Reich zogen.

Anno 1623. hat ſich Kayſer Ferdinandt auff dem Reichstag zu Regenſpurg befunden, vnd die Propoſition gegen dem Pfaltzgraffen Fridrich proceſſum banni Imperialis & privationis des Heyl: Reichs Chur des Ertztruchſäſſen Ambts ergehen zu laſſen,

lassen, vnd daß sie solche Chur auß Kayserl: Macht vnd Vollkommenheit Hertzogen Maximilian auß Bayern allergnädigist conferirt, vnd darauff der Anwesenden Chur- vnd Fürsten, vnd der Abwesenden Gesandten wolmeinendes Gutachten begehrt, wie nemblich ins künfftig Ihr Kayſ: Mayest: vnd sie, auch das gantze Reich des werthen Fridens zugeniegen versichert sein möchte, neben andern Puncten gethan, vnd ob wol vil Ständt darwider gewesen, hat doch Ihr Kayſ: Mayest: dem Hertzogen von Bayern die Chur investitur erfolgen lassen, darwider die Churfürsten Sachsen vnd Brandenburg, vnd Hertzog von Newburg protestirt, der Spanisch Botschaffter hat auch darwider, daß es nemblich noch nit zeit, vnd daß nit ein Mittel zum Friden sey, ein Schrifft eingeben, hergegen hat der Nuntius die Sachen in favor Bayern starck getriben. In Spanien haben die Engelländer hoch darwider lamentirt, vnd die Ministri daselbst irr gemacht, die allerley Vorschlag, den Churfürsten von Bayern, vnd den Pfaltzgraffen zuvergleichen vorgeschlagen. Letztlich hat auff Kayserl: anbefohlene diligenz der Graff Khevenhüller bey dem König erhalten, daß Ihr Mayest: in Anwesen des Principe auß Engellandt dem Hertzogen von Bayrn, als ein Churfürsten mit einem Schreiben congratulirt.

Von dem Reichstag ist Ihr Mayest: nach Prag zogen, vnd dem Churfürsten von Sachsen Laußnitz eingeantwortet, vnd das Landrecht zu Prag ersetzt, vnnd sich wider nach Wienn begeben, vnd zu Corl Neuburg den 28. Iulij den ersten Stein des Capuziner Klosters gelegt.

Der Bethlem Gabor sambt dem von Jägerndorff vnd Graff von Turn haben abermahl ein grosses Volck zusamben gebracht, vnd vil Orth eingenomben, vnd die Kay. Kriegshäupter vnter dem Commando des Marques de Monte negro, sambt dem besten Kern des Volcks bey Scaliz dermassen vmbringt, daß sie entweders Hungers Noth halben hetten verderben, oder sich durchschlagen müssen, wie sie nun in diser Noth, vnd Ihr Mayest: ihr bestes Volck zuverlieren in Gefahr gewesen, hat der Bethlem auff ein blosses vngefundirtes Geschrey, als wann die Pohlen in Sibenbürgen gefallen weren, ein Anstandt begehrt, welches aus sonderlicher Schickung GOttes erfolgt, dann die Kayserischen sich wider gestärckt, vnd mit Proviant versehen, vnd die Tartarn vnd Türcken zuruck, vnd darvon geraist. Vnter dessen haben sich Ihr Kay: May. mit beyden seinen Brüdern Ertzhertzogen Leopoldt vnd Carl der Ober- vnd ausser Oesterreichischen Länder halber zertheilt, den Cardinal Glesel perdonirt, vnd jhm wider erlaubt nach seinem Bisthumb zukommen. In dem Nider Sachsischen Krayß hat sich der von Halberstatt widerumben gestärckt, vnd nach Westphalen begeben, dabey dem Stättlein Stattloo ein solches Treffen zwischen jhn vnd den Kayserischen vorgangen, daß 6000. auff der Wahlstatt gebliben, vnd 400. gefangen, vnd 85. Fändl sambt aller Artigleria vnd Pagagi bekommen worden, darauff die Kayserischen Meyern erobert, vnd hin vnnd wider die Mansfeldischen auffgeschlagen, biß die gantze Armade zu grundt gangen, vnd er sich nach Hollandt reterirt, darauff die Kayserischen die Stadt Korpach, vnd die Grafschafft Schaumburg, auch die Statt Lippa eingenomben.

In Spanien ist der Principe auß Engellandt ankommen, und die Donna Maria Infantin auß Spanien zu heurathen prætendirt, vnd weil des Kaysers Elteſter Sohn Ertzhertzog Ferdinandt auch darumb geworben, hat Ihr Kayſ: Mayest. Graffen Khevenhüller, als jhren Abgesandten aldort mit einem wachtsamben Aug zu stehen, damit demselben, vnd dem gantzen Ertzhauß kein præiudicium widerfahre, befohlen, daß nun gedachter Graff mit allem Fleiß verrichtet.

Anno 1624 hat Kayser Ferdinandt von denen grausamben Kriegen ein wenig Ruhe befunden, derowegen er seine Sinn vnd Gedancken, Rathschläg vnd Werck dahin gestellt, wie er die gantze Christenheit, sonderlich aber das H. Römische Reich sambt allen seinen Königreich vnd Ländern, nit allein von Krieg, sondern auch von dem Kriegsvolck entledigen möchte, auß der Vrsach nun hat er den Anstandt mit den Türcken confirmirt, vnd mit allen Kräfften dahin gearbeitet, damit die newe Liga wider das Ertzhauß zwischen Franckreich, Dennemarckt,

Schwe-

Digitized by Google

Schweden, Venedigern vnd Savoy verhindert, vnd die Pfaltziſche Sach in Friden hingelegt werden möchte, welche zu favoriſiren Franckreich vnd Engellandt den Baſtart von Mantzfeldt abermahl mit einer groſſen Macht abgefertigt, der iſt aber durch die beyde Element Waſſer vnnd Lufft in Oſt Frießlandt alſo abgematt ankommen, daß er diß Jahr nichts Hauptſächliches vornemben können. Ihr Kayſ. May. haben auch die lange ſchlimme Müntz in rechten Valor geſetzt, vnd wie man die daraus entſprungene Vnrichtigkeiten, der Billichkeit gemäß, vergleichen, oder iudiciren ſolte, Ordnung ertheilt, Ihr Mayeſt: Herrn Brüdern haben ſie ihre zugetheilte Länder, als Ertzhertzogen Leopoldt Tyroll, vnd die Vorländer, Ertzhertzogen Carl die Graffſchafft Burgau, vnd zwey Fürſtenthumben in Schleſien einantworten laſſen, vnd auff des Königs in Spanien begehren ihn dahin zuziehen, erlaubt, vnd ihren Sohn Ertzhertzog Leopoldt Wilhelmb zum Biſtumb Straßburg, vnd Biſtum Paſſaw geholffen, auch den Bethlem Gabor dahin gedrungen, daß er ſeine Geſandte nach Wienn geſchickt, vnd Frid gemacht, die Kayſ. Waffen haben, vnd hat Ihr Mayeſt: nach beſchehenem Fußfall vnd Abbitt, den gefangenen Fridrichen Hertzogen von Sachſen Altenburg, vnd Fürſt Chriſtian von Anhalt perdonirt, vnd die Heuraths Tractation mit ſeinem Sohn Ertzhertzog Ferdinand, vnd der Infantin Donna Maria, weil es ſich mit dem Printzen auß Engellandt zerſchlagen, zu reaſſumiren dem Graffen Khevenhüller anbefohlen. Zu Wienn haben Ihr Mayeſt: daß die Prædicanten nicht in die Statt kommen, noch die Burger, Studenten, vnd Handtwercker zu ihnen außlauffen ſolten, per Decretum anbefohlen, vnd in Ober Oeſterreich alle Prædicanten vnd Schulmaiſter außgeſchafft, vnd obwolen ſich die zween in Ober- vnd Vnder Oeſterreich Politiſche Ständt darwider geſetzt, vnd vmb Abſtellung gebetten, ſo iſt doch Ihr Kayſ. May. bey ihrer Reſolution verbliben, vnnd eins vnnd daß ander in das Werck gericht worden.

Anno 1625. haben Ihr Mayeſt: ihr Frid vnd Ruhe im Heyligen Römiſchen, auch außländiſchen Königreich vnd Landen zuſtifften euſſeriſt angelegen ſein laſſen, vnd weil ſies mit fridlichen Mittel nit haben darzu bringen können, alſo haben ſie die Waffen wider die zu ihr genöthigte Feindt, der Hoffnung, ſie dardurch zur Billichkeit zu bewegen, ergriffen, dann der König auß Engellandt hat mit ſeinem Parlament den Pfaltzgraff Fridrich mit Hülff der newen Liga zu reſtituiren mit den Waffen ſich reſolvirt, vnd zu dem Ende, dem Mantzfelder zum Capo der Engelländiſchen, vnd den Hertzog Chriſtian von Braunſchweig zu den Frantzöſiſchen Völcker gemacht. Dennemarck hat die Fürſten in Nideraachſiſchen Craiß beredt, ſie ſolten Volck werben, nit wider Ihr Kayſ. Mayeſt., ſondern ihr Landt vnd Leuth darmit zu beſchützen, in Effect aber wars wegen reſtitution der Pfaltz. Als nun beyde Feindliche Läger nach Teutſchlandt zogen, hat ſich der Graff Tilly des Waſſerſtrombs angefangen zu bemächtigen, vnd die Fürſten in Nider Sachſiſchen Krayß, daß der König auß Dennemarckt es mit ihnen nit recht maine, durch Schreiben abgemahnt, welcher zu Hambel ein ſchweren Fall gethan, derhalben ſich ſein Armada zurück begeben, vnd Hambel vnd Münden verlaſſen, welche beyde Orth, ſambt der Statt Stoltzenaw die Kay. eingenomben vnd beſetzt, darauff Graff Tilly Nyenburg, ein Paß an der Weſer, belägert, welches der König zweymahl entſetzen wöllen, aber allzeit darvon mit Schaden, ſonderlich den 20. November abgetriben worden, vnd iſt Hertzog Fridrich von Sachſen, ſo Ihr Kayſ. Mayeſt. vor ein Jahr perdonirt, ſambt dem Obriſten Obertraut vnd groſſer Anzahl Denniſcher Officier vnnd Soldaten Todt bliben, als dann hat Graff Tilly, Grona, Labenſtein, Kayenburg, Rottenburg, Roſſingen, bey dem Fluß Weſer, vnd bey den Fluß Leyna, Allfeldt, Grienaw, Callenburg, Pappenburg, Pattenhauſen, Kopingen, vnd vil andere Orth eingenomben, darauff die Fürſten ein gütliche Tractation angefangen, bey der man ſie nit vergleichen können, derohalben Hertzog von Fridlandt mit einem mächtigen Volck auch in Nideraachſen gezogen, vnd ſich bey Göttingen geſamblet, Nordtheimb, Empöcken, vnd Alfeldt eingenomben, vnd den Feldtmarſchalck Graff Schlicken mit 10000. Mann nach Halberſtatt geſchickt, der die Statt Aſchers-

leben, Kalbn, Saltza, Aacken, Schernfeldt, Manßleben, Wolmirstetten, vnd Halßleben eingenomben, vnd alle mit Volck besetzt, darauff sich Magdeburg zu Ihr Mayest: devotion erzaigt, vnd haben die Stätt Hall vnd Halberstatt Guarnison eingenomben, vnd haben aldort Winterquartier gemacht, so sein Ihr Mayest: Völcker auch in Niderlandt gezogen, vnnd denen einig vnd allein die Eroberung Breda zugeschrieben werden kan.

Ihr Mayest: sein Lusthalber in Mähren vnd Oesterreich herumb geraist, vnd den in der Newstatt gefangenen Hertzogen Wilhelm von Weinmair perdonirt, vnd sein nach Oedenburg zum Vngerischen Landtag verruckt, da dero Herr Sohn Ertzhertzog Ferdinandt zum König gekrönt, vnd Esterhasy zum Palatino erhebt worden.

In Ober Oesterreich vnd J. O. Landen hat Ihr Mayest: die Reformation continuirt, vnd dem Fürsten von Eggenberg zu völligen Gubernatorn der gedachten J. O. Landen gemacht, vnnd das Bistumb Breßlaw nach Absterben Ertzhertzogen Carls, des Königs auß Pohlen Sohn Printz Carl Ferdinandt gegeben, vnd die Decision der Sessionen im Königreich Böhaimb, vnnd die Præeminentz etlicher Geschlechter daselbst, vnd den Sentenz vber Plombino publiciert.

Anno 1626. hat Ihr Kayf. Mayest: die Publicierung der Heurath Königs Ferdinandi, vnd der Infantin Donna Maria mit allerley Festen publicirt, vnd im Landt ob der Ennß die Reformations Generalia renoviren, vnd denen Vn Catholischen Ständen, daß sie sich in Religions Sachen informiren, an Sonn- vnd Feyertägen die Predigen besuchen, die Zunfften sich beym Gottesdienst einstellen, die Kinder bey den Catholischen in die Schuel schicken solten, vnd welche in ihrer vermeinten Religion verharren, vermög des Reichs constitutionen vnd Religions Frieden, das ius Emigrationis, gegen bezahlung des Zehenden Pfenning Landtstewer, offen gelassen werden, doch solte man mit den alten Landtleuthen, deren Vor Elter vor 50. Jahren Landtleuth gewesen, ihrer Persohnen halber connivenz oder Toleranz haben, darauff ein Bawern Krieg entstanden, darinnen der Graff von Herberstorff Statthalter zu Lintz geschlagen worden, vnd sie haben die Kayserl: Commissari in Arrest genomben, den Statthalter mit 80000. Mann zu Lintz belägert, vnd ihn in grosse Hungersnoth gebracht, er sie aber hergegen zu vnderschiedlich mahlen dapffer abgeschmiert, daß auch Obrister Löwel bey Ennß gethan, vnd sie von der Belägerung abgetriben, vnd Herr Obriste Preiner hat den Paß der Thonaw eröffnet, doch aber ist der Auffstandt diß Jahr nit gestillt worden.

In Nider Sächsischen Krayß hats vil Schrifftwechselns ge: vnd der Hertzog von Braunschweig, vnd seine Landt Ständt sich in Kayserl: devotion be- hergegen hat sich der Manßfelder vber die Elb begeben, vnd Alten Brandenburg vnd Zerps eingenomben, vnd die Schantz aldort, so der Altring defendirt, angegriffen, darauff den 25. Martij ein solche Schlacht erfolgt, daß der Manßfelder die maisten Hoch- vnd Nieder Officier, Stuck vnd Pagagi darhinden gelassen, vnd hat der Hertzog von Fridlandt diser Victori nachgesetzt, vnd Zerps eingenomben, darauff Hertzog Johann Ernst von Weimar vnd gedachter Manßfelder nach Schlesien, vnd folgendts Manßfelder in Vngarn gezogen, Hertzog von Weimar aber in Schlesien geblieben, vnd vil Orth vnd Stätt eingenomben, auff den der Hertzog von Fridlandt zugezogen, vnd ihn auß allen eingenombenen Orthen, vnd gantz mit seiner Macht auß Schlesien getriben.

Die Dennischen vnnd Tillischen sein beede in Westphalen geruckt, vnd hat sich Hertzog Georg von Lünneburg auff die Kay. Seithen begeben, darauff Tilly wider nach Hessen marschiert, vnnd hat den Graffen von Fürstenberg Kalinberg, so die Dennischen belägert, zuentsetzen geschickt, denen die Dennischen entgegen zogen, da sich ein starcker Scharmitzel erhebt, vnd sein von den Dennischen vil auff dem Platz bliben, vnd 6. Cornet, vnd 15. Stangen erobert worden. Nach Einnembung der Statt Göttingen, hat sich der Graff Tilly nach Nordtheimb begeben, der mainung selbiges auch einzunemben, wurd aber vom König auß Dennemarck abgetriben, darauff bald hernach ein blutige Schlacht den 27. Augusti bey

Lutter

Lutter angangen, vnd haben die Kayſ. ein Haupt Victori erhalten, vnd ſein gar vil vornembe Leuth gebliben, ſonderlich der General Fux, ſo vor Ihr Kayſ: Mayeſt: gedient, vnd der Landtgraff Philipp zu Heſſen 60. Fahnen, 6. Cornet, alle Pagagi, Stuck, vnd Munition ſeindt erobert worden. Darauff Tilly die Feſtung Newſtatt zum Rubenberg an der Leyna, Stainbruck, vnd alle Feſtungen dort in Braunſchweig, auſſer Wolffenbüttel, in Ihr Kay: May: Gewalt gebracht, vnd ſein Ihr May: drey Haupt Feindt, als Chriſtian Hertzog von Braunſchweig, Hertzog Johann Ernſt von Weimar, vnd der Echter Ernſt von Manßfeldt geſtorben.

In Vngarn hat Bethlem Gabor wider alles gegebnes Wort, Trawen, vnd Glauben, wider Türcken vnd Tartarn zuſammen gebracht, vnd vermaint mit des Manßfelders Hülff, vnd des Weimars in Schleſien guten Progreſſen den Kayſer wider vmb ſein Cron vnd Königreich zu bringen, dem der Hertzog von Fridlandt mit einem außerlöſenen Volck entgegen gezogen, und jhn alſo in die Enge gebracht, daß er nur vmb ein Nacht Anſtandt gebetten, vnd wie jhm derſelbig vergunt worden, hat er ſich bey der Nacht darvon gemacht, vnd ſein ſeine Völcker zertrent, vnd er, die Fridens conditiones zu halten, gezwungen worden.

Anno 1627. iſt das Kay. Volck in Hollſtein geruckt, da der Graff Schlick den Marggraffen von Durlach auffs Haupt geſchlagen, all ſein Geſchütz, vnd 43. Fahnen, vnd ſtattliche Beuthen bekomben, vnd gantz Hollſtein ins Kayſers Gewalt gebracht, darauff in die Denniſche Provintz Judlandt geruckt, da Graff Schlick die Denniſche Obriſte Baudiſin vnd Colenberg geſchlagen, vnd die Denniſche Quartier vberfallen, vnd 3000. Reuther abgeſetzt, vnd die Pferd vnter die Kayſeriſche außgetheilt, vnd ſein die Denniſchen auß dem Ertzſtifft Premen vertrieben, vnd etliche Troupven von Feldtmarſchalck Graffen von Anholt geſchlagen, vnd Ryenburg vnd Wolffenbüttel, auch Nordtheimb, Hauelberg, Böutzenburg, Lauenburg, vnd vil andere Orth den Kayſeriſchen vbergeben, welche in Pommern einquartiert worden, welches ſich der Hertzog ſehr beklagt. Die Braunſchweigiſche Ritterſchafft ergab ſich gleichfahls Ihr Kayſ: Mayeſt: vnd lieſſen die Vrſachen, warumben ſie es gethan, in Druck außgehen. Zu Mühlhauſen haben die Churfürſten ein Collegial Tag gehalten, dahin Kay. May. jhre Geſandte geſchickt, vnd haben die Catholiſche Churfürſten bedencken wegen reſtitution der Geiſtlichen Gütter gehabt, Churfürſt von Brandenburg erklärt ſich zu Ihr. Kay. May. devotion, vnd erkent den Hertzog von Bayrn für ein Mit Churfürſten, vnd fordert ſeine Vnderthanen vom Feind ab, vnd befilcht der Kayſerl: Armada allen Vorſchub zuthun. Zu Wienn hat ſich Ihr Mayeſt: wegen einer groſſen Brunſt in Sorgen befunden, vnd haben durch drey vnderſchiedliche erhaltene Haupt-Victori durch den von Pappenheimb vnnd Löwel den gefährlichen Bawernkrieg in Landt ob der Ennß geſtillt, vnd die Rädlführer geſtrafft, vnd darauff die Religions Reformation angefangen.

In Vngarn wurd der Anſtandt mit dem Türcken vernewert, zu Colmar wurden wegen des Pfaltzgraffen Außſehnung Handlung, doch vergeblich, gepflogen. Ihr Kayſ: Mayeſt. befilcht denen von Straßburg etliche Kirchen zu reſtituiren.

Anno 1628. hat Kayſer Ferdinand wegen Richtigmachung der Heurath ſeines Sohns Königs Ferdinandi, vnd der Infantin Donna Maria ſich abſonderlich content erzeigt, vnd parte davon zugeben, ſeinen Geſanden Graff Frantz Chriſtophen Khevenhüller zum König auß Franckreich, zu der Infantin auß Niederlandt, zu denen dreyen Geiſtlichen Churfürſten auß Bayern, an der auß Spania, vnd an der wider hinein Raiß zum Ertzhertzog Leopoldt, vnd zu den Welliſchen Potentaten geſchickt. Diß Jahr iſt der Hertzog Vincenzo von Mantua geſtorben, vnd der Hertzog von Nivers ſich der Poſſeſſion der hinderlaſſenen Landt vnd Leuth de facto angenomben, den der Kayſer biß zu Erörderung der Sachen davon abgemahnt, vnd als die Gütte nit geholffen, ſich der ſchärpffe der Waffen gebrauchen müſſen, derhalben der Gubernator zu Mayland in Nahmen Ihr Kayſ: May. doch ohne dero Befelch vnd Guthaiſſen die Veſtung Caſſal belägert.

Jhr Mayest: haben die Hertzogen von Mechelburg wegen jhrer verbrechung auß jhrem Landt verbant, vnd dasselbige dem Hertzog von Fridlandt gegeben, die haben auch jhre Commissari auff eingebrachte Klag des Churfürsten von Sachsen, vnd anderer Fürsten vnd Ständt im Reich jhrer Obristen actiones zu inquiriren abgeordnet, vnd etliche gestrafft, vnd zu der restitution des vnbillichen abgenombenen gehalten, vnd der Gülch- vnd Bergischen Ritterschafft ein Schutz-Mandat ertheilt, vnd den Graffen Georg Ludwigen von Schwartzenberg mit denen Hanseestättern die Commercien mit dem Ertzhauß Teutsch- vnd Spanischer lini anzustellen abgeordnet, der es zu gutem Standt gebracht, aber Hertzog von Fridlandt, wegen angefangener Correspondenz mit Dennemarckt, hats verhindert. Jhr Mayest: haben an vnderschiedlichen Orthen jhre Commissari im Reich außgeschickt, in denen Reichs Stätten etliche Kirchen einzuziehen. Hertzog von Fridlandt belägert Stralsundt, erstlich mit Vorwissen Jhrer Mayest: hernach wider derselben Verbott, weil es jhme zur conservation Mechelburg wol angestanden were, König aus Schweden nimbts in sein Schuß, vnd ist die erste Vrsach, daß er sich in die Reichs Sachen gemischt, vnd Hertzog von Fridtlandt muß mit Schaden abziehen. Entzwischen hat Graff Tilly dem König auß Dennemarck die Ansehliche Vestung Stade weckgenomben, vnd selber König ist vom Fridlandt zu Wolgast den 22. Augusti auffs Haupt geschlagen, die Statt alsbaldt, vnnd hernach die Vestung Krempten auch eingenomben, vnd die Statt Rostock, vnd Lindtau, Guarnison einzunemben, genöttiget worden.

Nach Constantinopel hat Jhr May: Herrn Hannß Ludwigen von Kuefstain geschickt, vnd hergegen den Türckischen Gesandten zu Wienn angenomben. Jhr Mayest: haben diß Jahr grosse Anstöß gehabt, dann König Ferdinandt zu Prag an Blattern, König auß Hispania an eim hitzigen Fieber schwärlich, vnd Jhr Kayf: Mayest: vnd dero Kayserl. Gemahlin selbst an eim Fieber darnider gelegen die haben den 25. April auf dem Weissenberg, wo wider die Böhaimen Anno 1620. den 8. Novembris die Ansehliche Victori erhalten worden, den ersten Stein einer Kirchen, so S. Maria de la Victoria genent worden, gelegt, vnd haben mit 500. Mann Tertzkische die Auffrürische Bawern gestillt, vnd seind alßdann in Mähren auf den Land Tag, vnd folgendts wider zu jhrer Residenz nach Wien verraist. In Schlesien aber ein Fürsten Tag ge- vnd stattliche Bewilligung erhalten, vnd sein allda Patent wegen der Rebellen publicirt worden, vnd grosse Confiscationes vorgangen, Jhr Mayest: haben Herrn Graff Max von Trautmanstorff nach München zum Churfürsten auß Bayern geschickt, der das Landt ob der Ennß auß der Pfandtschafft, vnd wider zu Jhr Mayest: Gewalt gebracht. Jhr Mayest: haben in Vnter Oesterreich die Prædicanten, in Ober Oesterreich die Ständt, vnd all die andern Vn Catholische Personen, wie auch J. O. Landen Böhaimb und Mähren außgeschafft, vnd in Schlesien jhre aigenthumbliche Fürstenthumben, Stätt vnd Herrschafften reformirt, vnd dardurch vil Tausent Personen zu der Catholischen Religion gebracht, vnd ist alles ruhig vnd fridlich abgangen. Zu Prag hat Jhr Mayest: der Großhertzog von Florentz besucht, den sie, als jhrer Schwester Sohn, Extraordinari Gnad vnd Ehren erzaigt, vnd haben Jhr Mayest: jhren Sohn Leopoldt Wilhelm zum Ertzbistumb zu Magdeburg, vnd Bischoffen von Halberstatt befürdert.

Anno 1629. wurde zu Lübeck zwischen den Kayser vnd König in Dennemarckt ein Fridens Tractation angestellt, vnd beschlossen, daß Jhr Mayest: dem König seine abgenombene Länder wider restituirn soll, dargegen hat er seine Bundtverwandte, vnnd die Hertzog von Mechelberg ohne Landt vnd Leuth vor- vnd dieselbe in des Hertzogs von Fridlandt posses gelassen, vnd die Catholische Bundtsverwanten haben bey der Zusammenkunfft zu Haidelberg sich de novo verglichen, doch alles mit Vorwissen Jhrer Kayf: Mayest: vnd haben die Geistlichen an Jhr Kayf: Mayest: die restitution der Geistlichen von den protestirenden den nach dem Passaweriſchen Vertrag jhnen eingezogene Gütter zu befürdern, vnnd vbergeben ein Bericht von Hochen Stifften vnd Bistumben, der restitution die Catholischen von denen

denen proteſtirenden begehrt, mit angehenckter Klag wider die proteſtirenden, betreffendt, die occupirung der geringern Geiſtlichen Gütter, vnd andere Religions gravaminen, darauff Jhr May. von denen Catholiſchen Ständen Gutachten, wegen gedachter reſtitution begehren, vnd die proteſtirende vnd vil Catholiſche haben bedencken wegen widerforderung der Geiſtlichen Gütter, vnd Churfürſt von Sachſen ſchreibt Jhr Kayſ. Mayeſt. darüber gar beweglichen zu, vnangeſehen aber alles deſſen, hat Jhr Kayſ. Mayeſt: ein Edict diſer Geiſtlichen Gütter halber publiciren laſſen, vnd Commiſſari zur Execution benent, vnd haben hin vnd wider im Reich ſonderlich zu Augſpurg reformirt, vnd dieſelbige Reformation in jhren Königreich vnd Ländern continuirt. Hertzog von Fridlandt plocquirt Magdeburg, vnd hebt die Ploquirung wider auff. Kayſer Ferdinandt läſſet ein Deduction Schrifft publiciren, auß was Urſachen er die Hertzogen von Mechelburg jhrer Fürſtenthumb vnd Länder entſetzt. In Schweden wirdt ein Reichsſchluß wider das Hauß Oeſterreich gemacht, vnd hat Jhr Kayſ. Mayeſt. jhren Feldtmarſchalck Arnheimb mit etlich tauſent Mann dem König auß Pohlen wider den auß Schweden zu hilff geſchickt, der den König alſo geſchlagen, daß er ſein Huet hinden gelaſſen, vnd als Jhr Kayſ. May: ſich gäntzlich verſehen, König auß Pohlen wurde den Krieg wider Schweden continuirn, hat er vnverſehens ohne einige vorhero gethane aviſen ein Anſtandt gemacht, vnd für den Danck der ſo Anſehlichen Hülff des Königs auß Schweden Macht in Teutſchlandt verſetzt. Jhr May: haben auch in Niderlandt dem König auß Spanien groſſe Hülffen gethan, vnd ein mächtige Armada vnder dem Commando des Graffen von Colalto nach Italia (damit Teutſchlandt entblöſt worden) geſchickt, die vnverſehens, vnd ſo ſtill in Italia eingebrochen, daß auch vil Räth am Kayſ: Hoff darvon nichts gewuſt, vnd die frembden es vor vnmüglich gehalten.

Anno 1630. hat Jhr Kayſ: Mayeſt: wegen des ſchädlichen Auffzug der Königin auß Vngarn nach Teutſchland Raiß dem König beweglich vnd empfindtlich zugeſchrieben, darauff die Königin jhrer Raiß nachgeſetzt. Jm Reich haben ſich die proteſtirende wider die vorgenombene Reformation der Religion, vnd des publicirten Edicts der Reſtitution der Geiſtlichen Gütter, auch der Kriegs preſſüren halber bey Jhr Kayſ. Mayeſt. ſehr beklagt, vnd die Craiß haben gar dem Reichs Hoff Rath darumben zugeſchrieben, vnd der Churfürſt von Sachſen vnd Brandenburg haben Jhr Kayſ: May: die Beſchwerdten der proteſtireten durch Geſante anbringen, vnd hoch darfür bitten laſſen, der Kayſer aber hat geantwort, die Kriegs vnd der Commiſſarien, ſo zur Execution des Edicts deputirt, verübte Exceſs wölle Jhr May: ernſtlich abſchaffen, das vbrige aber auff den Collegial Tag verſchieben. Jhr May: haben in jhren Erb Ländern in denen gewöhnlichen Landtagen Anſehliche Bewilligungen, vnd die Vngarn in Religione, daß keiner ſeiner Vnderthanen deſthalber perturbiren ſolte, vnter andern erhalten.

Jhr Mayeſt: zu abhelffung der vnerträglichen Reichs Beſchwerdten, haben ſich in Monath Iunij von Wienn mit dero Gemahlin, dem König auß Vngarn, vnd bey den Ertzhertzoginen nach Regenſpurg, begeben, allda haben ſie di Churfürſten zur Perſöhnlichen Erſcheinung vermahnt, vnd die Propoſition gethan, wie ſich aber vber die Kriegs preſſüren alle Chur-Fürſten vnd Ständt zum höchſten beklagt, vnd dem Hertzog von Fridlandt ainig vnd allein die Schuldt geben alſo haben ſie inſtändig in Jhr Mayeſt: geſetzt, daß ſie jhn von ſeinem Generalat abſetzen ſollen, daß letztlich, vnangeſehen vil darwider gerathen, Chur-Fürſten vnd Standt contento zu geben, beſchehen, vnd hat Jhr Mayeſt: den Graffen von Wertenberg, vnnd den Freyherrn von Queſtenberg jhm ſolches auff daß glimpfflichiſt zu intimiren, abgeordnet, vnd ob er zwar gehorſambet, vnd nach Hauß zogen, iſt doch der Anfang ſeines disguſto geweſen. Graff Tilly hat entzwiſchen beyde, die Kayſ. vnd Ligiſtiſche Armada commandirt. Mehr wurd begehrt Abdanckung des Volcks, Frid zumachen mit denen Königen Franckreich vnd Schweden, vnd daß man die Pfältziſche Geſandten anhören ſolte. Die moderation des Kriegs-weſen wurd erhalten, zwiſchen Kayſer vnnd König in Franckreich Frids conditionen in

Italiäniſchen Sachen beſchloſſen, vnd das Churfürſtlich Collegium ſchreibet an König in Schweden, daß er das Römiſche Reich vnangefochten laſſen ſolte, vnd wurd ein newe Ordnung, wie es im Römiſchen Reich wegen des Schwediſchen Einfall ſolte gehalten werden, gemacht, vnd des Pfaltzgraffen Fridrichs Geſandten wurd angedeut, daß er die jhnen zu Mülhauſen vorgeſchlagene conditiones compliren ſoll, vnd obwol dem Reich zum beſten, Jhr Kayſ. Mayeſt: wegen einer Römiſchen Wahl anregung gethan, ſo haben doch die Churfürſten darzu nit verſtehen, ſondern lieber die Kayſerin Leonora krönen wöllen. Es wurd auch beſchloſſen, daß der Edleuth, ſo vnter dem Mantzfelder, Braunſchweiger, vnd Marggraffen von Durlach gedient, Gütter ſolten confiſcirt werden.

In Jhr May: zu Regenſpurg ſein, haben ſie jhren Herrn Sohn dem König erlaubt, vnbekant etliche Reichs Stätt zu ſehen, vnd den Ertzhertzog Leopoldt zu Jnßpruck heimb zuſuchen, welches alles glücklich abgangen, darauff Jhr Mayeſt: den 3. Novembris zu Regenſpurg imbargiert, vnd den 24. zu Wienn ankommen. Entzwiſchen als Jhr May: zu Regenſpurg dem Reichstag abgewart, vnd nach dem ſie aldort abgeraiſt, hat der König in Schweden mit Pohlen einen Anſtandt gemacht, vnd all ſein Macht wider das Reich gekehrt, vnd gleich ein Deductions Schrifft, warumben er hierzu bewogen worden, publiciren laſſen. Gleich zu Anfang hat er die Jnſul Rügen, Wolgaſt, vnd vil andere Orth eingenomben, vnd zu Stettin eingelaſſen, vnd Stargardt in ſein Gewalt gebracht, vnd mit den Hertzogen von Pommern ein Vertrag auffgericht, deſtwegen ſich gleichwol der Hertzog bey Jhr Kayſ: May: entſchuldigt. Schwediſche nemben die Kayſ: Schantzen bey Dambgarten, vnd Rübnitz, vnd den Paß Grifenhagen ein, vnd wurd der Hertzog Savelli geſchlagen, vnd wichen die Kayſ. auß Pommern in die newe Marck, da ſie ſehr vbel gehauſt, wider welche vnter dem Nahmen der grasſireten muthwilligen Soldaten der Churfürſt von Brandenburg Mandat außgehen laſſen, diſen das Kay. Volcks Vbelſtandt in Pommern vnd der Marck zu remediren, iſt Graff Tilly gen Franckfurth an der Oder gezogen.

Vnter deſſen hat ſich die Statt Magdeburg, ſambt dem Adminiſtratorn dem König auß Schweden ergeben, welche mit ſeinem Volck Hall vnd Mantzfeldt, hergegen die Kayſ. Broſe, Schönpöck, Saltza, vnd Calbe eingenomben, vnd haben Haal, Mantzfeld, Newen Alvensleben recuperirt, damahls hat Hertzog Frantz Carl von Sachſen Lauenburg zu Schwediſchen Dienſten an der Elbe Volck geſambler, den hat Graff von Pappenheimb gezwungen, ſich mit all ſeinem Volck zuergeben. Jn Jtalia hat das Kayſerl: Volck vnder dem Graffen von Gallas den Benedigiſchen nach Mantua deputirten Succurs zwey-einmahl bey Goito, daß andermahl bey Crizzo auff das Haupt geſchlagen, ſich all der Oerter des Hertzogthumbs bemächtiget, die Hauptſtatt Mantua eingenomben, geplindert, vnd den Hertzogen von Nivers, wie er gangen, vnd geſtanden, außzuziehen gezwungen, vnd wie die Frantzoſen Caſſel entſetzen wöllen, hat auß Befelch des Spaniſchen Generals Marques de S. Cruz der Gallas alle Anordnung angeſtellt, vnd alſo das Kayſeriſche Volck denen Frantzoſen allen Gewalt verhindert, vnnd wurd ein Accord zwiſchen Spanien vnd Frantzoſen geſchloſſen.

Anno 1631. hat ſich Kayſer Ferdinandt zum höchſten content befunden, weil er ein Schnuer nach allem ſeim Wunſch und Begehren geſehen, derohalben er ſich bey der Hochzeit, vnd ſelben Anſehlichen Frewden Feſten frölich vnd beniegt erzeigt, obwolen der von Chur Sachſen zu Leipzig außgeſchriebene Convent, darinnen ſich der Exceſſen des Krigsvolcks, vnd anderer gravaminum abzuhelffen beſchloſſen worden, Jhr Mayeſt: nit vnbillich groſſes Nachdencken gemacht, wie ſie dann darüber den Hannß Ruprecht Hegenmiller zu Chur Sachſen geſchickt, welcher aber den Churfürſten von den gefaſten Schluß nit bringen können, derohalben Jhr Kayſerl: Mayeſt: Monitorial- vnd Advocatori Mandata wegen der zu Leipzig von den Evangeliſchen Ständen beſchloſſenen Werbungen abgehen laſſen, vnd von denen Reichs Stätten zuwiſſen begehrt, was ſie auff gedachte Mandata zuthuen geſinnet weren, vnd alle Lehens-Fürſten, vnd die Reichs Ritterſchafft von diſen Kriegsver-

verfaſſungen abgemahnt, vnd an die Statt Vlm fortſetzung der Contributions Hülff, vnd Caſſierung des Leipzigiſchen Schluſſes begehrt, die aber, wie alle die andern, geantwort, daß ſie Jhr Kayſ. Mayeſt: wie einem gehorſamben Reichs Standt vnd Statt gebührt, ſich erzeigen wöllen, aber zu jhrer aignen Verſicherung bey ſo groſſer Feindt vnnd Freundts Volck Gefahr werden Jhr Kayſ: Mayt jhnen nit zu Vngnad vermercken, daß ſie jhr geworbenes Volck nit abdancken. Entzwiſchen hat der König auß Schweden mit Franckreich ein Bindtnuß gemacht, vnd hat den Paß Logonitz in Pommern einnemben laſſen, vnd er iſt nach Mechelburg marſchiert, Clempenaw, Loyz, Dämin, vnnd Malchin bekomben. Graff Tilly kamb entzwiſchen zu Franckfurth an der Oder an, vnd ziecht dem König in Mechelburg nach, nimbt Feldtſperg ein, vnd recuperirt vil andere Orth, hergegen hat ſich der König auß Schweden obgedachtes Franckfurth, wie auch baldt hernach Landtſperg bemächtigt. Den König nun zu divertiren, hat Graff Tilly Magdeburg belägert, vnd es nach vilen gütlichen, doch vergeblichen, Vorſchlägen mit Gewalt eingenomben, darauff ſie erbärmblich mit Schwerdt vnd Fewer verderbt, vnd der Adminiſtrator Marggraff von Brandenburg Chriſtian Wilhelm gefangen worden. Der Churfürſt von Brandenburg hat mit dem König auß Schweden ein Accord eingangen, vnnd die Veſtung Sponhaimb eingeraumbt, deſſen ſich der Churfürſt bey Jhr Kayſ: Mayeſt: entſchuldigt, vorgebendt, daß ers hat thun müſſen, entzwiſchen iſt das Kayſ. Volck widerumben auß Italia, weil dort Fried gemacht worden, herauß gezogen, vnnd die Statt Memmingen, Kempten, vnd den Adminiſtrator von Würtenberg, die Statt Vlm, Franckiſchen Crayß, vnnd die Statt Nürnberg den Leipzigiſchen Schluß caſſiren machen, vnnd der Churfürſt von Sachſen begehrt von dem König auß Vngarn interceſſion an Kayſer, damit Jhr Kayſ. Mayeſt. der Evangeliſchen Beſchwerdten abhelffen wolten, vnd weil jhm Graff Tilly mit der Armada zu nahend kommen, hat er ſeine Geſandten zu jhm geſchickt, die er aber (wie ſich deſſen der Churfürſt beklagt) ſo vbel tractirt, daß er Nothhalber mit dem König auß Schweden ſich coniungiren müſſen, daß nun Jhr Kayſ: Mayeſt: ſo wol wegen der Lieb, ſo ſie gegen den Churfürſten getragen, als wegen des gemeinen Weſen, im Hertzen empfunden, darauff nun der König vber die Elb, vnd der Graff Tilly jhme zugezogen, darauff Graff Tilly Leipzig, vnd andere Orth eingenomben, da den 7. Septembris die blutige Schlacht vor Leipzig vorgangen, vnd hat der Graff Tilly flüchtig auff Halberſtatt weichen müſſen, darauff Leipzig, vnd andere vom Graff Tilly eingenombene Stätt der Churfürſt recuperirt, vnd die Hertzogen von Mechelburg haben jhr Landt wider in Poſſes genomben, darauff der König der Victori nachgeſetzt, Erffurth eingenomben darauff in Francken geraiſt, dort die Veſtung Königshoffen, Schweinfurth, Würtzburg eingenomben. Nürnberg hat ſich in Schwediſchen Schutz begeben, vnd der Biſchoff von Bamberg Fried an König begehrt. Mehr ſo kam Hanaw, vnd Aſchaffenburg in des Königs Gewalt, vnd weil der Kayſer den Churfürſten von Sachſen vngern von jhm alienirt geſehen, vnd der vorgangene Bruch albereit die Communication, vnd die Correſpondenz abgeſchnitten, hat man das Mittel ergriffen, ein Königlichen Spaniſchen Geſandten zu einem Vntermittler dahin zu ſchicken, der Churfürſt aber hat ſein Entſchuldigung, wie er zu der Gegenwehr gedrungen ſey worden, vnd wie layd es jhm ſey, wider das Hauß Oeſterreich etwas Feindtliches zu tentiren, ſchrifftlichen vbergeben, vnd Jhr Mayeſt: hat dem Feldtmarſchalck von Tieffenbach, ſo mit einer außerleſenen Armada in Laußnitz geweſen, Chur-Sachſen mit Feindthafftigkeiten, ſo vil müglich, zu verſchonen, befohlen, entzwiſchen aber iſt der Churfürſt von Sachſen in Böhaimb geruckt, vil Orth, vnd die Haupt Statt Prag ſelbſt eingenomben, darauff theils auß Forcht, theils auß Lieb ſich allenthalben im Ober: vnd Vnter Sächſiſchen Craiß dem König ergeben, Roſtock, Hert, Ringaw, Maintz, Falckenſtein, Reiffenberg, vnd Königsſtein, Braunfelß, Speyr, Landtaw, Cron Weiſſenburg, Mannheimb, Mergendhaimb, Hailbrunn, Wißmar, Dämitz eingenomben, Franckfurth hat dem König durch die Statt den Paß geben, vnd er iſt im Angeſicht der Spaniſchen Völ-

cker ohne Brucken vbern Rhein gezogen, vnnd ſie in völliger Baraglia angegriffen, vnd geſchlagen. Der Churfürſt von Maintz, der Biſchoff von Würtzburg, vnd die andern Geiſtlichen haben ſich nach Cölln, vnd der Churfürſt von Trier in Königs auß Franckreich Schutz begeben, vnd der von Arnheimb hat dem Don Balthaſar Marradas in Schleſien zu zweymahlen auffs Haupt geſchlagen, vnd vil anſehliche Orth vnd Paß eingenomben, vnd obwolen Ihr Kay: May: diſe ſchwere vilfältige Vnglück zuwiderſtreben, ſo wol mit der Feder, als mit dem Schwerdt, zu remediren ſich euſſeriſt bemühet, ſo iſt es jhr darumben noch ſchwerer gefallen, weil der Graff Tilly mit dem auß Italia kommenden Volck ſtärcker, als der König auß Schweden geweſt, vnd guten Luſt widerumben, ſich zu revanſchiren gehabt, er doch auß ſonderlichem Verbott nichts Hauptſehliches tentiren dörffen, wie dann zwiſchen dem König auß Schweden vnd den Ligiſten ein neutralitet tractirt worden, vnd der Churfürſt von Trier, vnd Hertzog von Neuburg ſich offentlich darzu erkent. Bey diſer Noth nun hat ſich der Kayſer ſonderlich auch, weil ſich Franckreich für ein Feindt des Hauſes Oeſterreich erklärt, allenthalben ſelbſt vorſehen müſſen, vnd bey denen proprijs viribus ſein defenſion, den rechten Schutz aber bey GOtt allein geſucht, vnd dem General Fridtlandt wider erhandlet, vnd ſeine Erb Königreich vnd Länder vmb ein mächtige Hülff anſuchen laſſen, die Ihr Kayſ: Mayeſt ſo trewlich vnd vnderthänigiſt vnder die Armb griffen, daß ſie ein ſolche Macht zuſamben bracht, daß ſie die neutraliſtiſche humores gewendt, vermittel Göttlicher Gnaden wider nachlaſſen müſſen.

Das 1632. Jahr, iſt dem Kayſer abermahl ſehr trawrig angeſchlagen, dann die vorigen jetzt erzehlte Widerwertigkeiten gemehrt vnd diß Jahr iſt dero geliebſter Herr Bruder Ertzhertzog Leopoldt zu Jnßpruck, vnd in Hiſpanien dero Schweſter Sohn der Infante Don Carlos geſtorben, vnd der Ragotſchi Fürſt in Sibenbürgen hat ſich allerley Feindthättigkeiten vernemben laſſen, vnd der Kayſer hat weder beym Payſt, noch Welchen Fürſten einige Hülff erhalten können, vnd der Pfaltzgraff Fridrich hat ſich auch widerumben auß dem Haag nach Teutſchlendt in die Pfaltz, vnnd mit dem König hin vnd wider in ſeinen glücklichen Progreſſen begeben, der Hoffnung nicht allein wider zu ſeinen Landen vnd Leuthen, ſondern auch zum Königreich in Böhaimb zu kommen, wurd aber aller diſer Hoffnung, zu Maintz durch den Todt beraubt. Der König hat Creitzenach, Bacherach, Caub, Guttenfels, vnd Pfaltz, auch alle dieſelbe Orth eingenomben, vnd hat ein Veſtung gegen Maintz vber auffgebawet, darauff der König nach dem Franckenlandt, den Graff Tilly, ſo dem Guſtavo Horn bey Bamberg groſſen Schaden vnnd Abbruch gethan, mit Ernſt anzugreiffen, geeylt, darauff der Graff Tilly ſich gegen der Thonau gewendt, vnd der König zug nach Nürnberg, die jhm anſehnlich congratulirt vnd verehrt, welcher Donawerth eingenomben, derhalben ſich der Graff Tilly zu Rain verſchantzt, da er, als er den Paß des Lechs ſambt dem Altringer cognoſciren wöllen, durch ein Schuß dermaſſen verwundt worden, daß der Redlich Alte Wolverdiente Heldt darvon zu Jngolſtatt geſtorben, vnd der König vber den Lech kommen, vil Orth in Bayern, wie auch Neuburg vnd Augſpurg eingenomben, vnd ſich auff Jngolſtatt gemacht, darvor vnter jhm das Roß erſchoſſen worden, vnd hat allda nichts fruchtbarliches außrichten können, derohalben er ſich auff München gewendt, vnnd als er daſſelbig einbekomben, wider auff Donawerth vnd Nürnberg gezogen, entzwiſchen hat ſich Churfürſt auß Bayern Regenſpurg bemächtigt, vnd hat in der Obern Pfaltz ſein Armada außgetheilt, vnd der Hertzog von Fridlandt iſt mit ſeiner newen auffgebrachten Armee in Böhaimb gezogen, da er die Haupt Statt Prag, Eger, Ellenpogen, vnd faſt alle andere Orth in Böhaimb recuperirt, vnd hat ſich mit Chur Bayern zu Eger coniungirt, vnd ſein beyde Armaden nach Nürnberg geruckt, da der König ein Läger geſchlagen, vnnd gleich zu Anfang wurden ſeine Völcker vmb Sultzbach von denen Croaten, vnd hernach bey Neumarckt der Dubärtl geſchlagen, vnd hat der Hertzog den König plocquirt, da es ſtarcke Scharmitzel abgeben, dann ein vnnd anderer Theil all ihr Macht daran gelegt, letztlich aber muſte der König auß Schweden weichen, vnd

iſt

iſt von Nürnberg ab- vnd nach Neuburg an der Aiſch gezogen, vnd theilete ſein Armada in drey Hauffen, ein Theil zug vnter Hertzogen Bernhardt von Weinmar nacher Kizingen, der ander nacher Rottenburg, vnd er ſelbſt nach Donawerth, die Veſtung Rayn zu recuperiren, das er auch vollzogen. Der Churfürſt auß Bayern, vnd Hertzog von Fridlandt zugen auch vor Nürnberg auff, vnd in das Chulmbach- vnd Coburgiſche, vnd Fridlandt hat Coburg eingenomben, vnd ſich alßdann in Sachſen begeben, vnd durch Belägerung ſich der Statt Leipzig, vnd anderer vil Orth herumb bemächtigt, darauff der König ſich reſolvirt, dem Churfürſten zuhelffen, derohalben er nach Sachſen geeylt, Naumburg eingenomben, vnd ſich dort gelägert, vnd bey Lutzen dem Hertzog von Fridlandt ſo gäch auff den Hals kommen, daß er kaumb ſein Volck in Ordnung führen können, darauff den 6. Novembris die blutige Schlacht zwiſchen den Kayſeriſchen, Ligiſtiſchen vnd Schwediſchen vorgangen, da der Hertzog von Fridlandt die Wahlſtatt vnd die Stuck denen Schwediſchen, der Dapffere, Vernünfftige, vom Feind vnd Freundt hochgehaltener Mitternächtiger Königlicher Löw aber, der vor- in- vnd nach dem Todt triumphirt, dem Römiſchen Adler ſein von Gott anvertrauten Scepter vnd Cron, vnd vnter ſeine Flügeln alle ſeine Triumph, ſambt dem Leben ſelbſt laſſen müſſen. Hertzog Bernhardt hat ſich von Lutzen nach Weiſſenburg, vnd der Hertzog von Fridlandt nach Leipzig, vnd von dannen gar nach Prag begeben, derowegen Sachſen, Leipzig, Kemnitz, Zwicka, vnd andere Orth recuperirt. Entzwiſchen diß alles vorgangen, hat ſich Feldtmarſchalck von Pappenheimb von Magdeburg nach der Weſer begeben, Einböck einbekomben, vnd die Heſſiſchen bey Herter, vnd als er nach Premen vnd Hertzog Georg von Lünneburg, vnd der Obriſt Todt jhm ſolches verhindern wöllen, ſie auch geſchlagen, Stade, ſo die Schwediſchen belägert, entſetzt, die Heſſen abermahl bey Volcksmorſen geſchlagen, als er ſich aber dem König auß Spanien zu dienſt in mitten ſeiner guten Progreſſen ohne Conſens Jhr Kayſ. Mayeſt: vnd Hertzog von Fridlandt mit ſeiner Armada nach Maſtrich, ſelbiges zu entſetzen, begeben, hat es Jhr May: ſehr vbel auffgenomben, vnd der Hertzog von Fridtlandt mit Straff gegen jhm verfahren wöllen, als er ſich aber wider zuruck in Teutſchlandt gewendt, den General Baudiz bey Herter geſchlagen, Wolffenbüttel entſetzt, vnd Hildesheimb eingenomben, iſt alles wider recompenſiert, vnd aller Vnluſt vnd Straff vergeſſen worden, von dannen hat er ſich mit Hertzog von Fridlandt coniungiren ſollen, vnd hat ritterlich zu Jhr Kay, Mayeſt: höchſten Betrübnuß, vnd zu dero Dienſt mächtigen Schaden in der Schlacht bey Lutzen ſein ſeeligen Abſchied genomben, der Baudiz aber hat das Stifft Cölln vberzogen, ſich aldo. t etlicher Orth bemächtigt, die Fortificationen zu Deuz vberfallen vnd groſſen Schaden gethan.

Hertzog Wilhelmb von Weimar hat ſich mit dem Bannier coniungirt, der hat Goßlar, Göttingen, Duterſtatt, vnd andere Orth auff dem Eichsfeldt in ſein Gewalt, vnd Hertzog Bernhardt von Weimar, ſo auch ein abſonderlichs Volck gehabt, hat Landsperg, vnd Füſſen einbekomben, ſich mit Sachſiſchen coniungirt, vnd in Francken geruckt, vnd nit weniger, als die andern, groſſen Schaden gethan, Letztlichen hat er ſich zu dem König auß Schweden gewendt, ſich in der Schlacht vor Lutzen befunden, die zerſträheten Völcker wider geſamblet, vnd den andern Tag auff der Wahlſtatt die vom Fridlandt hinterlaſſene Stuck weck führen laſſen, vnd das Commando nach des Königs Todt angetretten, entzwiſchen hat ſich Kayſerliches Volck in Elſaß geſamblet, vnd mit Gewalt Quartier in der Straßburger Gebiet genomben, vnd in das Landt Würtenberg vnd Marggrafſthumb Durlach gefallen, darauff der Hertzog von Würtenberg den Feldmarſchalck Guſtavum Horn vmb Hülff gebetten, der alsbaldt mit etlich tauſent Mann erſchienen, darauff die Kayſeriſchen ſich nach Elſäß vnter dem Commando des Graffen von Montecuculi, Als aber, wie die Kayſeriſche Obriſten Montballion vnd Vitzthumb zu Wiſſelbach Schaden gelitten, retirirt, denen der Horn, nach dem er von den Straßburgern den Paß vbern Rhein erhalten, nachgezogen, den Paß zu Rolhofen, Offenburg, Moltzhamb, Schlettſtatt, Colmar, Hagenaw, vnd Freyburg

in Breyßgaw eingenomben. Der Obriſte Oſſa hat doch auch aldort Stalhoffen, vnnd Lichtenaw recuperirt. Die Kayſeriſchen ſein damahls den 6. Iunij in die Laußnitz eingefallen, Lüben, Zittaw, vnd Görlitz ſich bemächtigt, denen der Chur-Sachſiſche Feldtmarſchalck mit ſeiner anvertrawten Armada entgegen zogen, Groß Glogaw vnd Steinaw in Schleſien eingenomben, darauff ſich der Hertzog von Lignitz mit denen Sachſiſchen verglichen, welche ſich zu gedachten Groß Glogaw mit den Chur Brandenburgiſchen coniungirt, vnd ſtracks auff die Kayſeriſchen innhabende Schantz Steina gangen, da Don Balthaſar de Marradas, als Commendant, ſich geſetzt, vnd etlich Tag mit einander hart getroffen, letztlich aber ſein die Kayſeriſchen biß nach Breßlaw mit groſſen jhren Schaden gewichen, da die Statt mit jhrer Hülff ſich auch gar laab erzeigt, derohalben der von Arnheimb ſie da auch zertrent, vnd den Thumb allda eingenomben. Bey Nambßlaw gieng es denen in confuſion vagireten Kayſeriſchen nicht beſſer, derohalben die Sachſiſchen Meiſter worden, vnd ſich vil Orth in Schleſien, vnd gar der Biſchofflichen Reſidenz Neyß bemächtigt. Dieſen Progreſſen etwas zuſtewren, hat der Hertzog von Fridlandt den Feldtmarſchalck Holcka mit 6000. Mann in Voigtlandt abgeordnet, der hat groſſen Schaden dem Land zugefügt, vnd Zwickaw einbekommen. Dergleichen diverſion hat General Wachtmeiſter Gallas in Sachſen gethan, vil Orth geplindert, gebrandtſchätzt, vnd ſonderlich Altenburg, vnd Kemnitz ſich bemächtigt, darauff er zu dem Holka geſtoſſen, vnd haben ſie Friberg vnd Meiſſen eingenomben, vnd in Sachſen ſo gut, als Arnheimb in Schleſien, den Maiſter geſpilt.

Der Landtgraff Wilhelm von Heſſen thet mit ſeinem Abſonderlichen Volck auch allerley Progreſs, namb Warburg, Minden, Ameneburg, vnd vil andere Orth ein.

Die Spanier zugen vber die Moſel, vnnd bemächtigten ſich Newſtatt vnd Speyer, wurden aber von Schwediſchen bey Maintz den 13. April geſchlagen, vnd verluhren obgedachte beyde Orth wider, vnd Franckenthal darzu, vnd wurden auß etlichen Orthen des Stiffts Trier außgetrieben, daher der Churfürſt denen Frantzoſen die zuhaiſſen vnüberwündtliche Veſtung Ehrenbreidſtein eingeraumbt, vnnd haben ſich darauff die Schweden Coblentz vnnd Graffenburg bey Trarbach bemächtigt.

Als der Hertzog von Lothringen ein Armada dem Kayſer zum beſten auffgericht, hat jhm der König auß Franckreich den Krieg ankündt, vnd zu einem Accord gedrungen, darauff die Frantzöſiſche Armada nach Elſaß geruckt, der mainung, Philipßburg die Anſehliche Veſtung zu vberrauſchen, die hat ſich aber damahls feſt gehalten, derohalben die Frantzoſen vber die Moſel gezogen, vnnd Trier mit Accord eingenomben.

Anno 1633. hat Kayſer Ferdinandt nit weniger, als das vergangene, groſſes Vnheil angetrohet, weil des Feindts Gewalt vnnd Macht aller Orthen häuffig daher gefloſſen, vnd die Macht, ſo Jhr Mayeſt: mit harter Mühe, Angſt vnd Schweiß dero Vnderthanen zuſamben gebracht, hat ſich mehr wider, als vor ſie, nach dem jhr vorgeſetztes Haupt Hertzog von Fridlandt ſeine machinationes in Schleſien angefangen, da der General Wachtmeiſter Götz, vnd der Sachſiſche General Leuthenandt Arnheimb beyde an Hertzog von Brieg in ſein Reſidentz Statt Beſatzung einzunemben, vnnd den Paß vnd Repaß zugeben begehrt, vnd weil der von Arnheimb ſtärcker, hat er ſein intent erhalten, vnd Brieg mit 600. Mann beſetzt, die Kayſeriſchen ſich alßdann in 14000. ſtarck verſamblet, vnd in zwey Theil zertheilt, der eine iſt auff Oppeln gangen, vnd ob er wol ſtarck angeſetzt, iſt er doch mit verluſt 300. Mann darvon abgetriben worden. Der andere Hauffen vnder dem Obriſten von Schaffgotſch hat Strälen vnd Reichenbach erobert. Bey Breßlaw hat General Arnheimb Randevous gehalten, vnd ſich mit dem Schwediſchen Succurs auff 24000. ſtarck befunden, ſich nach Strälen vnd Grotkau begeben, vnd beyde eingenomben. Vnder deſſen iſt der Graff Gallas mit einer ſtarcken Armada in Schleſien geruckt, vil Orth, vnd der Schaffgotſch Strälen recuperirt, vnnd der Gallas zur Neyß Randevous gehalten, vnd iſt die Kayſeriſche Armada, als

der

der Fridlandt darzugeſtoſſen, auff 45000. Mann geſchätzt worden, mit der er, wie die Soldaten zureden gepflegt, die andern aufffreſſen het können, wenn nicht gleich mit der offten Zuſammenkunfft ſein vnd des von Arnheimb, vnd denen Mündlichen Tractaten die Zeit were verlohren worden. Letztlich hat ſich Fridlandt vor die Statt Schweinitz, vnd Arnheimb ſich gleich gegen jhm vber gelegt, da man die Zufuhr alſo het ſperren können, daß er vor Hunger crepirt were, wann Fridlandt den Ernſt hette brauchen wöllen, vnd nicht mit Suſpenſione armorum, nichtige Tractaten gemacht hette: Dieſe Tractaten haben dem Kayſer billich nit gefallen, derohalben Jhr May: jhren Kriegs-Præſidenten Graffen Heinrich Schlicken in das Läger vnter dem Schein, den Hertzogen von Fridlandt in ſeinen Progreſſen fort zufahren, anzutreiben, in Subſtanz aber auff ſeine Andamenta Achtung zugeben, geſchickt, welcher, als er der Kayſeriſchen Vortheil, vnd des Feindts augenſcheinliche Gefahr vermerckt, vnd diſe Relation Jhr Mayeſt: zuruck gebracht, vnd Fridlandt, ſo heimblich es geweſen, es verſtanden, hat er dem Graffen den Todt angewünſcht, vnnd dem Feindt ſolche Vorſchläg gethan, daß wann ſie jhm getrawet, vnd nit vermaint, es wäre vnmüglich, dem Kayſer ſo vntrew vnd vndanckbar zu ſein, er Jhr Kayſ: Mayeſt. ſambt allen Königreich vnd Ländern auff einmahl in jhres Feindts Händ geſpielt hett, vnd hat GOtt durch das Mißtrawen diſe Conſpiration verhindert, vnnd weilen Arnheimb vernünfftig nit trawen können, hat er in Schleſien Neyß, Münſterberg, Franckenſtein, Reichenbach, Schweinitz, Striga, Jauer, Lemberg, Buntzla, Hirſchberg, das Berghauß Fürſtenſtein, Bolckenhain Newmarckſtatt vnd Strelen, vngezwungen verlaſſen, andere aber, als Lignitz, Brieg, Groß Glogaw belegt, vnd Graff Heinrich Matthæus von Thurn vnd Dubadl mit etlich Tauſent Mann auff des Schaffgotſch Vorhaben Achtung zugeben befohlen, vnd er hat ſich mit ſeiner Armada in Sachſen (da der Holka eingefallen) reterirt, darauff der Schaffgotſch mit aller Macht auff die Stainauer Brucken gangen, vnd dort ein ſolche Victori erhalten, daß die Sachſiſchen vnnd Schwediſchen alle zertrent, Graff von Turn vnd Dubadl ſambt allen Officiern gefangen, 17. groſſe Stuck 60. Fahnen vnd Standarten erobert worden, die gemeinen Soldaten haben ſie vndergeſtellt, vnd Lignitz vnd Glogaw, auch alle Orth in Schleſien hat Fridlandt wider recuperirt, von Franckfurth an der Oder, Berlin, Görlitz vnd den Thumb zu Breßlaw eingenomben, vnd die Breßlawer haben ſich zur Kayſerlichen devotion erklärt, mit diſer Victori hat Fridlandt die bey Hoff gefaſte opinion, daß ers mit Jhr Mayeſt: nit gut maine, wider was ſchlaffen gemacht, als er aber den Graffen von Turn ſambt vilen Schwediſchen Officieren frey widerweck, vnd den Dubadl gern ausreiſſen laſſen, vnd der Victori nit mit Eyffer nachgeſetzt, haben den Kayſer, die Spaniſche Geſandten, vertrawte Räth vnd andere de novo gewarnet, vnd das einig Mittel, den König zu der Armada zu ſchicken, eingerathen, darzu ſich der König auch erbotten. Es haben aber andere Thomas Hertzen nichts böß, biß ſie die Finger in die Wunden gelegt, vom Hertzog von Fridlandt glauben wöllen, daher ſolche rationes eingeworffen, daß der Kayſer ſein Sohn dem König das Generalat anzuvertrawen nach ſuſpendirt, und nach dem gleich damahls Hertzog Bernhardt von Weimar Regenſpurg belägert, haben Jhr Kayſ: May: dem von Fridland befohlen, daſſelbe zu entſetzen, er hat aber Schleſien wider zu der Sachſiſchen Diſcretion gelaſſen, vnd ſich im Zug ſo lang aufgehalten, biß er vernomben, daß Regenſpurg vbergangen, alsdann hat er ſich in vnd bey Pilſen herumb loſiert, derweil ſein die Sachſiſchen vnd die Schwediſchen wider in Schleſien gezogen, zu deren Willen ſich die Breßlawer abermahls erklärt.

In Bayern hat der Altringer den Paß Rayn vberfallen, vnd eingenomben, vnd als er ſich nach dem Bodenſee gekehrt, hat er dem Horn lufft gelaſſen, ſich in Bayern verſehen, vnd mit Hertzog Bernhardt zu Donawerth zu coniungiren, welche Dacha, München, Landſperg, Neuburg, Schleiſtatt, vnd Aichſtett bekomben, vnd ein Anſchlag auff Ingolſtatt gehabt, welcher als er nit angangen, iſt Hertzog Bernhardt nach Regenſpurg, welches er belägert, vnd wie gemeldt, eingenomben. Die Bayriſchen haben ſich entzwiſchen Neuburg wider, vnd Hertzog Bern-

hardt Straubing, Degendorff, Burglengenfeldt, vnd den Paß in Böhaimb Chamb bemächtigt, vnd haben in Bayern Quartier gemacht, dahin sich des Hertzog von Feria Völcker, weil er in Niderlandt nicht durchtringen können, auch reterirt, vnd ist er aldort gestorben, seine operationes waren diſe: Er kam mit einer schönen Armada auß Italia, vnd Ihr Kayſ. Mayest: haben jhm den Kayserischen Feldmarschalck Altringer zugeben, vnd hat er gleichs anfangs Kauffbayern, vnd die Vier Waldstätt, Mündelheimb, vnd Bibrach eingenomben, auch Costnitz, so vom Horn starck beängstiget worden, entsetzt, darauff beyde Partheyen lang gegen einander gelegen, vnnd nichts als schlechte Scharmitzel vorgangen, vnd daß sie sich beyde ruinirt in die Winterquartier gelegt.

Obwolen in der Vntern Pfaltz die Haidelbergische Besatzung grossen Schaden gethan, haben doch die Schwedischen das Stättl Dilsperg, vnd die aigene Statt Haidelberg eingenomben.

In Francken hat Hertzog Bernhardt die Stätt Cronach vnd Bamberg erobert. In Schwaben haben die Kayserischen zu Anfang des Jahrs die Statt Kempten in Algaw vnd Memmingen eingenomben. In Elsaß haben die Kayserischen Hagenaw recuperirt, vnd ist der Hertzog von Lothringen abermahls mit guten Ansehlichen Völckern in Teutschlandt, Ihr Kayſ: Mayest: zum besten geruckt, vnd hat mit denen Schweden zum ersten gebrochen, daß der König auß Franckreich hoch empfunden, derowegen Graff Otth Ludwig Rheingraff dahin marschiert, welcher in eim Scharmitzel, nit weit von Breysach, die Kayserischen geschlagen, darinn Graff von Montecuculi gefangen worden, vnnd baldt darauff zu Enseßhaimb gestorben, der Rheingraff aber hat die Wahlstatt, Ruffach vnd andere Orth wider erobert, vnd er, vnd der Pfaltzgraff Fridrich von Bürckenfeldt haben mit Hertzogen von Lothringen ein starcken Scharmützel gehalten, darinnen bey Pfaffenhoffen der Hertzog den 31. Iulij dermassen gelitten, daß er sich widerumben in Lothringen begeben müssen, vnd hat König auß Franckreich durch ein Schreiben sich wider jhn declarirt, die Vestung einbekomben, Nancy vnd das Hertzogthumb Baarr der Cron huldigen lassen, darauff der Hertzog von Lothringen sich mit Franckreich wider verglichen.

In Westphalen hat Landtgraff Wilhelm gute Progress gehabt, Dortmundt, Haltern, Dulmen, Borcken, Buchal, Paderborn, Lipstatt, ꝛc. eingenomben. Hertzog Georg von Lünneburg, vnd der Feldtmarschalck Knipphausen sein bey Bremen vber die Weser passiert, sich vil Oerter vnd Päß, als Wißhaussen, Haselunen, Meppen, Vörden, Vecht, Quackenbruck, Oßnabruck, Petersburg, Vorsenaw impatronirt, vnd als sie zusammen gestossen, ist das Haupt Treffen mit denen Kayserischen Generalen Graffen von Gronßfeldt, vnd Graffen Merodi bey dem Flecken Oldendorp den 28. Iunij vorgangen, darinnen die Kayserischen auff das Haupt geschlagen worden, vnd der Graff Merode vmbkomben, darauff sich Hammel ergeben. Der Obrist Böningshausen Kayserisch ist damahls in Hessen vnd in die Grafschafft Waldeck gefallen, vnd mit Brennen vnd Brandtschatzungen grossen Schaden gethan.

Es wurden diß Jahr allerley Zusammenkunfften, als zu Hailbrunn, Franckfurth am Mayn, vnd zu Erffurth gehalten, theils wie die Kayserischen widerwertigen jhren Progressen nachsehen, theils aber, wie sie ein Friden machen könten, deliberirt. Die Vnruhigen haben das letzte verhindert, vnd das erste befürdert.

Zu Prag hat der Hertzog von Fridtlandt ein starcke Execution wider die jenigen, so in der Schlacht zu Lützen außgerissen, vollziehen lassen.

In Oesterreich wurd allenthalben auff ein newen Feldtzug geworben, vnd grosse Extraordinari Bewilligung geschehen.

Bey allen diesen Gefahren ist Kayser Ferdinandt mit der Religions Reformation fortgefahren, vnd damit nit etwan die Disgustirten bey dem Türcken Vnruhe anspinneten, hat Ihr Mayest. zu bestättigung des Türckischen Fridens Herrn Graff Hansen Rudolpffen von Puchaimb, alß Gesandten, nach Constantinopel geschickt, vnd

vnd nachdem den 21. Novembris die Sereniſſima Infanta Donna Iſabella zu Brüſſel Todts verſchieden, haben Ihr Mayeſt: in der Cammer die Klag zu tragen befohlen, vnd mit Trawren diß Jahr geendet.

Das 1634. aber hat es das gewehrendte Wetter noch ärger, vnd Ihr Mayeſt: vnd ihren allerliebſten Zugehörigen baldt den gar auß gemacht, weil des von Fridlandt noch im Aſchen, doch glütig gelegene Vorhaben mit den höchſten Flammen außgeſchlagen, welcher die gantze Armade in die Erb Länder gelegt, vnd an alle Generales, Obriſten vnd Befelchsleuth ein Revers, bey ihm zu leben vnnd zu ſterben begehrt vnd erhalten, vnd Reſolution, ſich zum Feindt zu begeben, genomben: Derohalben Ihr Kayſ: Mayeſt: nicht gefeyert, durch dero Mandat ſeiner Soldaten ihrer Pflicht ermahnt, vnd den Fridländer aller Digniteten, Commando vnd Aembter entſetzt, dergeſtalt, daß er ſelbſt ihm nimmer trawen, ſondern mit ſeinem Anhang zu denen Tertzgiſchen Regimentern, auff welche er ſich gäntzlichen verlaſſen, fliehen wöllen, zu dem Ende er nach Eger verraiſt, da er von denen, auff die er gehofft, die fremder Könige Vaſallen, die der Kayſer nit, ſondern nur er remunerirt: Die einer andern Religion geweſen, vnd zu denen man ſich keiner ſolchen obſervanz ihrer Pflicht an Kayſerlichen Hoff verſehen, ſambt ſeinem Anhang ſein Vrtheil, Recht, auch zugleich ein elenden ſo geſchwindten Todt, daß er auch nit JEſus ſagen können, empfangen, vnd Hertzog Frantz Albrecht von Sachſen Lünneburg, ſo nach Regenſpurg Hertzogen Bernharden, ſich mit dem von Fridlandt zu coniungiren, zu perſuadiren verraiſt, vnd zu Eger wider zu dem von Fridlandt kommen wöllen, gefangen worden: Hierauff hat Ihr Mayeſt: alle gute Anordnung gethan, die Vntrewen geſtrafft, die Trewen an Digniteten, Aembtern vnd Güttern anſehlich belohnt, vnd angefangen, dero Herren Sohn dem König, als deſſen Sach es aigen, das Generalat zu vertrawen, der hat ein Anſehliche Armada wieder auff die Bain gebracht, darmit Ihr Königl: Mayeſt: Regenſpurg belägert, vnd nach glücklicher, obwol blutiger Eroberung derſelben nach Donawerth, dort die Statt, den von Schweden fortificirten Barg, vnd die Thonabrucken, ſambt der Statt Laugingen, Gundelfinck, Heideck, Guntzenhauſen, vnd alle dort herumb ligende Orth eingenomben, vnd ſich vor die Statt Nördlingen gelegt, da der Infante Cardinal zu Ihr Mayeſt: Armee geſtoſſen, darauff die Namhaffte blutige Schlacht zwiſchen Ihr Königl: Mayeſt. vnd höchſtgedachten Infante, **Eins Theils, vnd Anders Theils**, Hertzog Bernhardt von Weimar, vnd Guſtavo Horn (ſo da gefangen worden) erfolgt, vnd Ihr Königl: Mayeſt. Sigreich verbliben, alßdann hat ſich der Infante mit ſeiner Armada von der Kayſeriſchen weck begeben, vnd Ihr May: haben das gantze Landt Würtenberg eingenomben, darauff ſich vil Orth vnd vnter andern Rottenburg ergeben, Hailbrun aber hat ſich gewehrt, derohalben es der König beſchloſſen, vnd es durch Accord einbekomben, vnd iſt mehr Fueßvolck auß der Guarniſon herauß gezogen, als der König darvor gehabt, dann er das maiſte Volck hin vnd wider die Ort einzunemben, verordnet. Weil nun Ihr Königl: Mayeſt: Völcker in die Quartier gezogen, hat ſich der König wider an Kayſerl: Hoff Per Poſta verfügt, vnd vnverſehens zur Neuſtatt angelangt, vnd iſt der Kayſer Ihr Mayeſt. vor lauter Frewden ohne Mantel biß in die Ritterſtuben entgegen geloffen, deßgleichen die Kayſerin, Königin, vnd die gantze Hofſtatt gethan, vnd wurden Frewden Gebetts Tag angeſtellt, darzu auch die gute Zeitung kommen, daß der Feldtmarſchalck Graff Piccolomini 14. Compagnien zu Pferdt, vnter Hertzog Wilhelm von Weimar Commando, vnd 2000. Außſchuß am Dißinger Waldt geſchlagen, vnd der Obriſte Wahl faſt die gantze Obere Pfaltz eingenomben, vnnd daß Herr Graff Mar von Trautmanſtorff in Nahmen Ihr Kayſ: May: mit den Churfurſten von Sachſen, den Friden zu Pirna auff Ihr Kay: Mayeſt: Ratification geſchloſſen. Diſe Frewd hat auch noch mehrer vermehrt, daß die Königin ein Tochter Ertzhertzogin Maria Anna glücklichen gebohren, darüber ſich der Kayſer von Edenburg, da er den Vngeriſchen Landtag gehalten, nach Neuſtatt begeben, vnd der Tauff beygewohnt, vnd ſelben Tag widerumb nach Edenburg.

In Elſaß hat ſich folgendes verloffen, daß die Haupt Veſtung Philipſpurg ſich dem Schweden er- die es hernach denen Frantzoſen vbergeben, darauff Elſaß Zabern, Hohenwarth, Reichshofen, Hagenaw, vnd Ruffach auch darüber gangen, vnd nach dem den 2. Martij in Ober Elſaß die Kayſeriſchen, vnd Lothringiſche mit den Schwediſchen vnter dem Commando des Rheingraffen vnglücklich geſchlagen, iſt Donn, Befordt, Enſißhamb, Neuburg, Friburg, vnd Rheinfelden verlohren worden, vnd hat des Königs auß Franckreich Armada ſich guten Theils Lothringen bemächtigt.

In Schwaben hat der Horn Vberling, doch vergeblich, belägert, vnd wurd Hohenzollern dem Hertzog von Würtenberg, vnd die Namhaffte Würtzburgiſche Veſtung Scharendorff denen Kayſeriſchen vbergeben.

In Bayern hat Hertzog Bernhardt Donaſtauff eingenomben, vnd in die Ober Pfaltz geruckt, dort ſich Weyden, Sultzbach, vnd Falckenſtein impatronirt, die Bayriſchen aber haben diſe Völcker bald wider ausgetriben. In wehrender Belägerung Regenſpurg, hat Hertzog Bernhardt Landtshuet angriffen, das hat Feldtmarſchalck Altringer verhindern ſollen, iſt aber geſchlagen, vnd von eim Muſchqueten Schuß vom Pferdt erſchoſſen, vnd die Statt eingenomben worde.

In Weſtphalen hat das Glück auch wunderlich geſpilt, da die Schwediſchen, vnd jhr Anhang, wie auch die Kayſeriſche vnd Ligiſtiſche ein ſtarcke Armada zuſammen gebracht, vnd haben die Ligiſchen Hexter mit Sturmb einbekomben, vnd als ſie die Heſſen aldort geſchlagen, haben ſie Becum, Hamb, vnd Linen ſich impatronirt ſein aber von Hertzog Georgen von Lüneburg zuruck getrieben worden, wie er dann Hamb mit ſturmeter Handt, Hildeshamb vnnd Buckenburg mit Accord eingenomben, vnd Münden belägert, entzwiſchen iſt Herr Graff Philipp von Manßfeldt mit ſeiner Armada ſo er zu Cölln auffgericht, auch auffbrochen, vnd zu Andernacht vbern Rhein geſetzt, vnd ob die Heſſiſchen wol ſich gegen jhm ſtellen wöllen, ſo haben ſie doch weichen müſſen, vnd iſt er nacher Schäffenburg, da er diß Jahr Winterquartier genommen.

In Schleſien hat das Glück nit weniger, als in Weſtphalen gewechſelt, zu Anfang diß Jahrs haben die Kayſeriſchen Wartenberg eingenomben, vnd wurd der Schaffgotſch, als ein Fridländiſcher adhærent, gefangen genomben, vnd der General Graff Götz hat Libſchütz, Jägerndorff, vnd Trouppa ſich, hergegen als die Sachſiſche Armada anzogen, vnd ſich auch Pautzen vnd Görlitz bemächtigt, vnd hat bey Lignitz der von Arnheimb die Kayſeriſchen ſtarck geſchlagen, darauff er auff die Steinauer Brucken marſchiert, vnd vil Orth eingenomben, ſonderlich Croſſen, Groß Glogaw, vnd Sittaw, alsdann der Feldtmarſchalck Bannier ſich nach Böhaimb gewendt, ein Anſchlag nach Prag gemacht, der Feldmarſchalck Coloredo aber hat ſolche fürſehung gethan, daß er vnverrichter Sachen abziehen müſſen, wie ſich dann der Churfürſt nach Dreßden, vnd der Bannier ins Reichs begeben, ſonderlich, daß ſie des von Fridlandt Todt vernomben. Als Bannier ſich vmb Erffurth gelegt, hat Graff Piccolomini ein andere Armada dorten herumb zuſammen gebracht, ſein aber wegen der groſſen Kälte beyderſeits ins Winterquartier zogen.

Zu Wienn ſein Jhr Kayſ. Mayeſt: mit dero Kayſ: Gemahel in die Schotten Kirchen gefahren, da vnter der Meß ein ſolcher Tumult entſtanden, daß man vermaint, es ſein Meichel Mörder verhanden, vnd wolten ſolche vmbbringen, Jhr Mayeſt: haben ſelbſt die Wehr außgezogen, letztlich aber hat es ſich befunden, daß etliche Steinel vom Gewölb der Kirchen herunder gefallen, vnd etliche vermaint, es werde die Kirchen eingehen, derohalben ſie aus Forcht außgeloffen, vnd dieſen Tumult verurſacht. Es haben auch Jhr Mayeſt: vermittelſt ihres Geſandten Herrn von Puchaimb mit den Türcken den Anſtandt bekräfftiget.

Zu Anfang des 1635. Jahrs, hat ſich Kayſer Ferdinandt auff dem Vngariſchen Landtag zu Edenburg befunden, von dannen auß Jhr Mayeſt: wider nach Wienn verraiſt, da ſie den 7. Iulij jhrer Frawen Tochter Ertzhertzogin Maria Anna mit Churfürſten Maximilian auß Bayrn Hochzeit gehalten, vnd den gefangenen

Marg-

Marggraffen Johann Georg von Brandenburg ex gratia loß gelaſſen. So iſt auch zwiſchen Jhr Kayſ. May: vnd den Churfürſten von Sachſen vom Graff Max von Trautmanſtorff der Frid zu Prag geſchloſſen, vnd dardurch auß Böhaimb vnd Schleſien die Feindtlichen attentaten abgeſtellt, vnd die Sachſiſchen Völcker, ſo wider Jhr May: die Waffen getragen, wider die Schwediſche Macht gekehrt, vnd vil Reichs Ständt zum Friden gebracht worden, als Nürnberg, Graff von Villingen, Vlm, Hertzog Georg von Lüneburg, Franckfurth, Erffurth, Braunſchweig, ſambt andern Stätten vnd Ständen, zu dieſem Fridens Accord hat auch vil geholffen, daß Jhr Kayſ: Mayeſt: jhren Herrn Sohn den König abermahls mit einer mächtigen Armada in das Feldt geſchickt, vor dem, wo er hin kommen, der Feindt allzeit gewichen, vnd haben die Kayſeriſchen Völcker mit vnd vnter dem Flügel Jhr Königl. May. vornemblich diß verricht, Würtzburg vnd Bamberg wurd recuperirt, vnd von ſeinen Fürſten bezogen, Rhenen in Weſtphalen, Philipſpurg durch Stratagema, gantz Ringaw, Reiffenberg, Herßbruck, Limburg an der Loene, Höchſt am Mayn, Coburg, Statt vnd Schloß Memmingen, Newſtatt am Rübenberg, Speyr, Landaw, Weiſſenburg, Germerßhaimb, Kayſerslautten, Haidelberg, Dilſperg, vnd die Vnter-Pfaltz, Reinhaimb am Mayn, Falckenſtein, Königsſtein, Franckenthal, Dillenberg, Haſeln im Embslandt, Elſaß Zabern, Königshoffen, Maintz vnd Trier ein- vnd der Churfürſt darinnen gefangen genomben worden.

Hertzog Bernhardt von Sachſen Weimar, nach dem er ſein Volck von der zu Nerdling erlittenen Niderlag wider geſamblet, vnd mit Frantzöſiſchen Völckern verſtärckt, hat diſe operationes gethan: Zu Anfang diß Jahr iſt er auß dem Glauer Landt auff- vnd durch Franckfurt durch, vnd iſt jhm die Manßfeldiſche Kayſeriſche Armada entgegen, doch weil die Kayſeriſchen zu ſtarck, zuruck gegen Metz gezogen, da es in der Retirada ein ſtarckes Treffen mit beyderſeits Stöſſen abgeben.

Hertzog von Lothringen movirte ſich abermahl dem Kayſer zum beſten, vnd zug mit 10000. Mann zu Breyſach vber die Brucken, dem der General la Force ſich opponirt, der dem Hertzogen ſein gantze Armada zertrent, vnd all ſeine Pagagi bekomben, darauff ſich der Hertzog mit Iuan de VVert coniungirt, aber der Hunger vnd die böſe Seich hat diſe Völcker dermaſſen ruinirt, daß der Hertzog newe Werbungen zu Houerbrucken angeſtellt, vnd als er ſich mit Niderländiſchen Trouppen geſtärckt, hat er ſich nach Lutzelburg, der Schweden vnd Frantzoſen Einfall dort zuverhüten, gewendt.

Die Schwediſchen haben allerley Progreſs vnd Anſtoß gehabt, zu Anfang des Jahrs haben ſie das Berghauß Braunfels einbekomben, auß Coburg ſein ſie mit Accord außzogen, das Ringaw haben ſie zwar einbekomben, aber wider verlaſſen müſſen. In der Wetterau haben ſie denen Kayſeriſchen vnterſchiedliche Schaden zugefügt, die Schweden aber haben Böhaimb vnd Schleſien quittiren, vnd auff Magdeburg weichen müſſen, vnd haben ſich vil Officier nach dem Prager Fried von jhnen begeben, derhalben ſich ſo wol der Reichs Cantzler Oxenſtirn, vnd Marſchalck Bannier mit der Armada von Magdeburg weck, vnd auff Stettin vnd die Seeküſten begeben, bey Demitz aber haben die Schweden die Sächſiſche vberfallen, vnd geſchlagen, vnd ſtundt der Sachſiſche General Leuthenandt Baudiz in groſſer Gefahr. Bey Goldtberg haben die Sachſiſchen abermahls von Schwediſchen Schaden gelitten, vnd ſein etliche Obriſte, ſonderlich der Obriſte Strein Freyherr gefangen, vnd Hauelberg vnd die Weberſchantz eingenomben worden, darauff ſich mit den Sachſiſchen die Kayſeriſchen vnder dem Commando des Marzin zu Sondau coniungirt, vnd vber die Hauel gangen.

Die Heſſiſchen haben zu Hirſchfeldt etliche Croaten auffgeſchlagen, vnd weil ſich Landtgraff Wilhelm zu den Prageriſchen Friden nit verſtehen wöllen, iſt der Obriſte von Böninghauſen in Heſſen gefallen, deſſen Trouppen aber der Heſſiſche General Leuthenant Melander geſchlagen, vnd der Landtgraff iſt mit ſein Trouppen zu Hertzog Bernhardt geſtoſſen, hat doch darneben intention geben, den Prageriſchen Fridens Schluß ſich zu accommodiren.

Es hat Jhr Mayeſt: diß Jahr ein Anſehliche Armada vnder dem Feldtmarſchalck Piccolomini in Niderlandt geſchickt, vnd gegen etlichen in der Fridländiſchen Conſpiration begriffene, ſonderlich den Schaffgotſch das gefallene Vrtheil executiren laſſen.

In Steyrmarckt hat ſich ein weit außſehender Bawern Krieg erhebt, den zuſtillen, hat Jhr Mayeſt: den Windiſchen Obriſten Graffen von Schwartzenberg mit ſeinen vntergebenen Gränitzern abgeordnet, der alles ſo wol vnd dextrè angriffen, daß ſie in wenig Tagen geſtillt, vnd die Rädlführer geſtrafft worden.

Dieweil die zween Feldtzüg des Königs auß Hungarn ſo wol vnd glücklich abgangen, hat der Kayſer ſeines Sohns diß 1636. Jahrs auch nit verſchonen, ſondern mit einer nochmahligen ſtarcken mächtigen Armada fortſchicken wöllen: Jhr Kayſ: Mayeſt: Befelch nun zu folgen, iſt der König im Monath May von Wienn auffbrochen, vnd im Iunio zu Heylbrun Rendebous gehalten, als ſie aber jhr Volck vber die Rheinbrucken zu Breyſach ziehen laſſen, hat Jhr Kayſ: Mayeſt: nit vor gut geacht, daß ſie ſich ſo weit vom Reichstag halten ſolten, derhalben jhr befohlen, ſich nach Regenſpurg zu begeben, dahin auch dero Königl. Gemahlin angelangt. Was nun vnter dem Calor Jhr Königl: May: Anzug die Kayſeriſchen guts außgericht, war diſes: Am Newen Jahrs Tag wurden die Schwediſchen im Stifft Münſter gelegene vom General Commendanten Baron de Ludderſeen geſchlagen, vnd der Schwediſche Hochgehaltene Feldtmarſchalck Iuan von Kniphauſen erſchoſſen worden. Die Marggraffiſche Veſtung Hohburg, ſo drey Jahr plocquirt geweſt, vnd nicht weit von Breyſach ligt, hat ſich dem Obriſten von Rheinach ergeben. Die Kayſeriſchen Völcker haben ſich auch in Franckreich vnder dem Commando des Hertzogen von Lothringen, Feldtmarſchalck Coloredo vnd andern, auch vnter dem Feldtmarſchalck Piccolomini avanciert, die in der Landſchafft Champanien 60. Dörffer verbrent, vnd vnderſchiedliche Troupen auffs Haupt geſchlagen, vnd zwey außerleſene Compagnien, darunter der Duc' de Mombaſon vnd Conde de Monsleurit nidergehawt, vnd die Orth la Chapelle Chaſtellet, vnd Corbay erobert, vnd haben die Kayſeriſchen die Veſtung Hamburg, ſo Naſſaw Sarbrucken, ſich bemächtigt. Der Gallas ruckte biß in Burgundt dem Frantzoſen nach, muſte ſich aber Hungers vnd böſen Wetters halber wider zuruck begeben, ſonſten wurden an vnderſchiedlichen Orthen einbekomben, Koblentz, Lochenſtein, Creitzenach, Barcksheimb, Münden, Ober Elenheimb, Befard, Baderborn, Dormundt, das Schloß Berle, vnd vil andere.

Die Kayſeriſchen vnd Chur Sachſiſchen hatten weniger Glück wider den General Bannier, dann als die Sachſiſchen vnd Schwediſchen in der Marck lang gegen einander gelegen, hat Bannier ſich der Barbi Schantz vnd Stättl mit Sturmb bemächtigt, vnd groſſen Schaden in Churfürſtl: Durchl: Landt gethan: Als aber Feldtmarſchalck Hatzfeldt mit denen Kayſeriſchen Völckern zu Jhr Churfürſtl: Durchl: geſtoſſen, haben ſie den Bannier auß derſelben Landen, vnd von der Belägerung Naumburg getriben, darbey es zwar allerley Scharmitzel abgeben, biß nach Wittſtock, da der Churfürſt, Hatzfeld, vnd die andern Obriſten durch ein blutiges Treffen von Bannier ein ſtarcke Niderlag gelitten, darauff die Schwediſchen Maiſter worden, vnd jhren Marſch in Tieringen genomben, da er Elendigklich vnd Tranniſch gehauſt, der Churfürſt hat ſich nach Torgaw retirirt, von dort auß ſeine Stätt gegen des Banniers weitern Ein- vnd Vberfall wol verſehen.

Chur Maynz zug aus ſeinem Exilio wider in ſeine Landt, vnd Hertzog von Würtenberg wurd auff gewiſſe Conditionen mit Jhr Mayeſt: reconcilirt, vnd in Oeſterreich vnd Böhaimb die Religions Reformation fortgeſetzt, vnnd die Fridens Tractaten wurden nach Cölln gelegt, dahin der Payſt, Kayſer, König auß Spanien, vnd vil andere Potentaten jhre Geſandten geſchickt, König auß Franckreich aber dieſelbe allein benent.

In Ober Oeſterreich hat ſich der Laumbawer, als ein Prophet auffgeworf-

worffen, vnd hat ein grossen Anhang gemacht, der aber zeitlich durch die Waffen gestillt, vnd der Prophet gericht worden.

Den 9. May sein Ihr May. von Wienn auff den Collegial Tag auffbrochen, zu Lintz in ihren dar sein, ist ein solches Wetter von Donner, Plitz vnd Windt entstanden, daß vil Dächer, sonderlich aber den dopleten Adler auff dem Landthauß weck- vnd abgerissen, vnd Jederman hat vermaint, es were alles vber ein Hauffen werffen, wie sich dann Ihr May: mit denen anwesenden Hoffleuthen alsobald in die Capellen begeben, vnnd Ihr Gebett aldort verricht, vnd als sie glücklichen nach Regenspurg angelangt, vnd die Propositiον thun lassen, sein darauff die Sessiones nach vnd nach gehalten, vnd die negotia, sonderlich die Wahl eines Röhmischen Königs tractirt worden: Dise nun zu facilitiren, ist der König auß Vngarn zu Regenspurg auß dem Läger, vnd baldt hernach die Königin angelangt. Ihr Kayſ: Mayest. haben sich jmmerzu vbel auff befunden, vnd in einer Nacht so Todt Kranck worden, daß Männiglich gefördt, sie werden selbe Nacht nit außleben, doch hats GOtt zur Besserung, vnd zu einer Anmahnung geschickt, dann die Churfürsten darauff desto fürderlicher zu der Römischen Wahl griffen, die den 12. Decembris glücklichen, vnd darauff den 20. die Crönung des Königs, vnd den 11. Ianuarii Anno 1637. hernach der Königin Crönung vorgangen, vnd haben Ihr Kay. May. Vier mit der Kayſ. Cron gekrönte Häupter, vnd darunter drey von jhrem Ertzhertzogischen Geblüt gesehen, welche Benediction keinem Kayser widerfahren.

Den 23. Ianuarij Anno 1637. sein Ihr Mayest. von Regenspurg, doch sehr schwach, auffbrochen, vnd sein den 8. Februarij zu Wienn angelangt, vnd den 15. aldort Heylig vnd Seelig jhres Alters im 59. Jahr gestorben, vnd haben jhre drey Cronen, jhrem Symbolo nach, legitimè certantibus, als die Römisch in das 17. die Vngerisch in das 18. vnnd die Böheimische in das 19. Jahr wider allen Anstoß der Hölen vnd der Erden Christ- vnd Ritterlich bestritten.

# Der Heylig Herr hat hinter jhm Verlassen.

SEin Seel vnzweifflich, weil er gleich nach Empfahung des H. Sacraments des Altars verschiden, dem Erlöser.

Sein Leib der Begräbnuß, so er zu Grätz selbst zu bawen angefangen, vnd dahin mit kläglicher Pompa geführt worden.

Sein Kayserliche betrübte Wittib Leonora, gebohrne Hertzogin von Mantua.

Sein würdigsten Successorn im Römischen, auch denen Erb Königreich vnd Ländern Ferdinandum den Dritten.

Sein Tugendtreiche Sohns Gemahlin Donna Maria, zu Hungarn vnd Böheimb Königin, Infantin auß Spanien vnnd angehende Kayserin, vnd von jhr zwey Enickl Ferdinandt vnd Ertzhertzogin Maria Anna.

Sein Elteste Tochter Ertzhertzogin Maria Anna, verheurath mit Maximilian Churfürsten auß Bayrn vnd mit einem Chur Printzen gesegnet.

Sein Jüngere Tochter Ertzhertzogin Cecilia Regnata mit Hoffnung daß sie Königin in Pohlen werden solle.

Seinen andern Sohn Ertzhertzog Leopoldt Wilhelm Ertzbischoffen zu Straßburg, vnd Bischoffen zu Halberstatt, Passaw vnd Ollmütz.

Seine Erb Königreich vnd Länder von allen Feinden vnd Innerigen Kriegs Lasten frey.

Beyde Churfürsten Sachsen vnd Brandenburg coniungirt.

Den König auß Dennemarckt reconcilirt.

Den Friden mit dem Türcken auff 20. Jahr bestettigt.

Hertzog von Nivers in seinen Hertzogthumben Mantua vnd Montferat investirt.

Alle diejenigen, keinen außgenomben, ſo wider jhn gekriegt, vnd Rebellirt, entweder durch aigne Anthuung des Todts, oder durch den Scharpffrichter, mit Exilio, mit der Flucht, vnd dergleichen Zuſtänden von GOtt geſtrafft.

Der J. O. Länder Steyer, Kärndten vnd Crain, des Königreichs Böhaimb, vnd des Marggrafftthumbs Mähren, auch Landes ob der Ennß Jnwohner ſammentlich durch ordentliche Reformation, wie nit weniger Vnder Oeſterreich, auſſer des Herrn- vnd Ritter Standts, in Schleſien die Cammer Gütter, vnd in Vngarn ohne Reformation die maiſten Magnates Catholiſch, vnd alle Kirchen, Schulen vnd Clöſter in Gottsdienſt, Zucht, Erbarkeit, vnd an gelehrten Leuthen gebeſſert.

Denen PP. Societatis 6. geſtiffte Collegia, das Laibacheriſche in Crain, das Klagenfurteriſche in Kärndten, das Görtziſche in Friaul, das Kuttenbergiſche vnd Leitmeritziſche in Böhaimb das Glogawiſche in Schleſien, vnd das zu Grätz mit dem Herrlichen Stifft Mühlſtatt, das zu Prag, wie auch das zu Paſſaw, Lintz, Brünn, Ollmütz, Jglaw, Znaimb, Agram, Raab, St. Veit am Pflaimb, Trieſt, zu Steyer in Ober Oeſterreich, auch andern Collegijs in vnderſchidlichen Landen mit doppelt vnd dreyfachen Einkommen vermehrter, zwey Profeſs Häuſer zu Wienn vnnd Prag, vnnd zwey Novitiat zu Leowen vnnd Wienn gebawter, vnnd mit guten Rendten verſehen, das Ertzbiſtumb Prag mit 24000. Fl. Jährliches Einkommen, vnd das Primat zu Gran mit 48000. Fl. vnd in Oeſterreich den Prælaten 40000. Fl. vnd die Befreyung der Spolien. Mehr denen Capuzinern Vier Clöſter, wie auch in Böhaimb, Oeſterreich vnd Steyermarckt von newem die Orden, als Barnabiter, Camaltulenſer, Pauliner, Barfüſſer, Carmelitaner, Reformirten Auguſtiner, Benedictiner von Montſerrat, Serviten, vnd Franciſcaner Jrrländiſcher Verſamblung.

Seine Armaden, auſſer was Chur Bayern, Sachſen, vnd Hertzog von Lothringen gehabt, in 60000. Mann ſtarck florirend in Niderlandt, Franckreich, an dem Rhein, vnd Necker, vnd den Thonauſtromb gantz rein von aller Kriegs Moleſtia, voller Zufuhr der Proviant vnd Munition.

Auſſer der Bannier, wegen der erlittenen Niderlag Chur Sachſen, vnd Hatzfeldt zu Wittſtock iſt hochmüthig verbliben, deſſen Beſtraffung aber bey Kayſer FERDINANDO III. als er jhm, als ein geſalbten des Herrn, den reſpect vor Regenſpurg verlohren, mit ſeiner Flucht, vnd darauff vorgangnen Todt erfolgt.

Die Herrlichen Tugendten diſes Lobwürdigen Kayſers, vnderſtehe ich mich nit zu berühren, weilen es dero Beichtvatter P. Guilielmus Lamormaini der Societ: IESV Prieſter, in einem Tractatl außführlich beſchrieben, dahin ich den Leſer gewiſen haben, doch darneben auch hieher ſetzen will, was von diſem Höchſtſeeligiſten verſchidenen Herrn, ein Vornember, doch frembder Miniſter in Welſcher Sprach ſeiner Relation an ſeine Obern vor Reflectiones angehenckt, die lauten von Wort zu Wort auff Teutſch alſo: Sic benedicetur homo, qui timet Dominum.

Dann Kayſer Ferdinandt iſt in ſeinem Gewiſſen ruhig, in Glück vnd Vnglück mit der Schickung GOttes zufriden, vnd in ſeinem Hauß einig geweſen, in ſeiner Hofſtatt hat es ehe Vberfluß, als Mangel gehabt, ſeine beyde Gemahlinnen waren mit jhm eines Hertzens, Sinn vnd Gemüth, mit keiner hat er kein Strindt kein ernſtlichen Auffſtoß gehabt, in ſeinem Fünff Jährigen Wittibſtandt hat er ohne einiges vnzimbliches Divertiment gelebt, ſein elteſten Sohn hat er zu der Regierung in Frids- vnd Kriegszeiten qualificirt, vnd mit drey Cronen auff dem Haupt ge- vnd ſein Jüngern mit Anſehlichen Biſtumben vnnd Rendten verſehen, ſein Schnuer iſt nach ſeinem Wunſch vnd begehren geweſen, von der er zwey Enickl (man könt wol ſagen, der Geſtalt vnd Condition nach, Engel) als ein Sohn vnd Tochter erlebt, ſein Elteſte Tochter hat er mit ſeim liebſten Freundt verheurath, vnd mit Frewden noch vor ſeinem Todt erfahren, daß derſelbe in ſeinem Alter ein Sohn bekommen, die Jüngere

Tochter

Digitized by Google

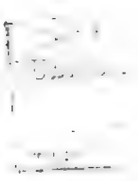
Tochter hat sich auch in allem accommodirt, was aber noch mehr, so hat er von allen disen seinen geliebten Zugehörigen nie kein Laster, vngezimbliches Wort, Fluch, Verleimbdung, oder dergleichen gehört, vber welches sich aber zu verwundern, ist in disen 17. nachfolgenden Considerationen kürtzlich begriffen, nemblich vnd

1. Erstlich, kein Kayser sieder Carolo Magno her, hat für die Römische Catholische Kirchen so vil, wie Kayser Ferdinandt der Ander, vnd hergegen gegen keinem der Römische Stuel weniger gethan.
2. Anderten, er hat sich, sein Ertzhauß, Landt vnd Leuth wegen der Religion zu verlieren vilmal in die eusserste Gefahr gesetzt, hergegen hat er nit ein Corporal in allen disen Kriegen von Rohm (da andere Bäpst in weniger occasion gantze Armada außgerüst) haben können.
3. Dritten, er hat sein Devotion vnd Fromkeit in befürderung des H. Gottsdienst, vnd der Geistlichkeit mit grossem Eyffer angewendt, hergegen hat ein Purpurfarber Geistlicher selbst an die Hand geben, man soll sich seiner Devotion vnd Fromkeit zu ruinirung seiner vnd seines Ertzhauß bedienen, nemblich der Devotion, auff daß das Edict wegen restitution der Geistlichen Gütter publicirt, damit werde er bey allen protestirenden Chur-Fürsten, vnd Ständt verfeindt werden: Der Fromkeit, daß man jhm das Elendt, so seine Soldaten vervrsachen, wol einbilden, vnd das Kriegs Volck, wo nit gar, auffs wenigist guten Theil abzudancken persuadiren solte, wann dise beyde beschehen, so wurde der Kayser ohne Lieb, vnd ohne Waffen im Reich sein, alsdann König auß Franckreich mit grosser Macht anziehen, mit Hülff Trier die andern zween Geistlichen Churfürsten zu einer newen Römischen Wahl bereden, vnd die protestirenden mit Hoffnung der Freygebung der Religion gewinnen, vnd also die Thier zum Römischen König eröffnen solte. Auff solche weiß wurd vnfehlbarlich der Oesterreichischen Macht der gar auß gemacht werden, sonderlich, wann das Ertzhauß Königreich vnd Länder Preyß gegeben, vnd den Mithelffern ein Theil derselben versprochen wurde, weil das ein Stuck Tuch, darauß man vil Kleyder machen könte, Spanien, so ohne das an Macht vnd Leuthen abgenomben, wurde vor sich selbst fallen müssen, weil Niderlandt zu einer Republica inclinire, vnd mit Coniunction der Stadischen Macht die Jndien leicht weck nemben, vnnd Spanien in sein Winckel von Europa einsperren können.
4. Er ist der gerechtist Kayser, so jemahls gelebt, gewesen, vnd vnter keinen sein grössere Iniustitien, als vnter jhme vorgangen, vermittelst Confiscationen, vngleichen vortheilhafftigen Informationen, Kriegs Pressuren, vnd dergleichen.
5. Er hat vil milliones confiscirt, vnd Ansehliche Einkomben durch seine new ererbte Königreich vnd Länder erworben, vnd hat doch nie kein Geldt in der Cassa gehabt.
6. Er hat die allergrösten Gnaden vnd Geschenck gethan, vnd hat zum wenigsten Danck darvon gehabt.
7. Er ist der Fridliebenster Herr gewesen, vnd vnter jhm sein die allerblutigisten Krieg gefihrt worden.
8. Er hat vom gantzen Hertzen trawet, vnd sich nie keines bösen versehen, niemandts aber ist mehrers, als er, vberführt, verlassen, vnd betrogen worden. Id est, durch vnrechte Raittungen, vortheilhafftige Kauff vnd Verkauff, daß offt am Vorrath vnd Mobilien mehr verhanden, als das Gut werth gewesen, Wanckung vnd Abfallung seiner guten Freundt, Bundtsgenossen, ja Vasallen vnd Diener selbst.
9. Er ist der Tugendtsambste Herr gewesen, vnd vnter jhm sein abschewliche Laster im Schwung gangen, als Kirchen berauben, Ehelichen Frawen Schändung, vnd andern von denen Soldaten Insolenzien.
10. Kein Kriegs Herr hat seine Kriegs Officier vnd Soldaten besser, vermög der Quartier, vnd aignen Gewalthättigen Erpressungen bezahlt, dannoch haben sie jhren Sold vor voll begehrt, vnd vil sein also dreyfach bezahlt worden.

11. Er ist der Allermitleideste vnd Barmhertzigiste Fürst gewesen, vnd dannoch sein grosse Vrtheil vnter jhm executirt worden, als zu Prag, ꝛc.
12. Ob er wol in allen seinen Anligen vnd Nöthen fleissig Rath gehalten, so seindt doch die Räth offtmals angestanden, vnd wann niemandts außgewust, da hat GOtt absonderliche, vnverhoffte, vnd solche Mittel geschickt, daß man GOttes augenscheinliche Protection vber disem Herrn gespürt hat.
13. Er hat kein Menschen mit willen belaidiget, nichts desto weniger, hat er die grösten Feindtschafften gehabt, daß man jhm heimb- vnd offentlich nach dem Leben, Landt vnd Leuth, gestanden, blinden Hund genent, vnd daß man lieber den Teufel vnd Türcken, als jhne zu Herrn haben wöllen: Vide Acta publica.
14. Er hat seine Recreationen, als Jagdten vnd dergleichen dergestalt offt angestellt, das ein anderer vor ein Vngelegenheit vnd Robot gehalten hette, als bey Kälte, Hitz, Regen vnd Schnee, auch fruhe auffstehen vnd spat nidergehen.
15. Ob wol Jhr Mayest: vil Mittel an die Hand geben worden, jhre Feindt vnd Rebellen heimblich hinzurichten, haben sie sich niemahl darzu verstehen wöllen, sondern die Rach GOtt allein heimbgestellt.
16. Ob er wol vil Schlachten, Landt vnd Leuth verlohren vnd gewunnen, so hat er sich doch nie auß seiner Residenz begeben, sondern mit seinem Gebett seine Feindt zu schanden gemacht.
17. Vnd letztlichen haben Jhr Mayest: widrige alles durchgesucht, ob sie derselben ein Laster mit warheit anhencken, doch nichts finden können, als jhr gar zu grosse Frombkeit, so bey andern ein Tugendt ist.

Digitized by Google

Leonora Römische Kayſerin. 19
auch zu Hungarn und Beheim Königin Princeſsin
von Mantua und Montferat. Kayſers Ferdinands des Andern
Ao 1651 den 11 Julij.



LEonora Römiſche Kayſerin / auch zu Hungarn vnd Böhaimb Königin, Vincentij Gonzaga Hertzogen zu Mantua vnd Monferat vnd Leonora de Medices Tochter, nach Jhrer Fürſtlichen Eltern Todt iſt ſie zu Mantua im Kloſter St. Vrſula aufferzogen worden, als Kayſer Ferdinandt der Ander ſich mit Jhr zuverheurathen reſolvirt, hat Jhr May: dero Obriſten Hoffmaiſter vnd geheimben Rath Johann Vlrich Fürſten von Eggenberg nach Mantua mit gnugſamber Plenipotenz geſchickt, alda den 21. Novembris an vnſer Frawen Opferungs Feſt des 1621. Jahrs die Regierende Hertzogin in das benente Kloſter gefahren, vnd höchſtgedachte Printzeſin Leonora mit der Printzeſin Maria des Hertzogs Frantzen hinderlaſſenen einigen Tochter geführt, wo ſie ſammentlich mit dem Hertzogen Ferdinandt, der Printzeſin Herrn Brudern das Frühmal eingenomben, nach welchem ſie ſich ſambt allen anweſenden Fürſten vnd Marggraffen des Löbl. Hauß Gonzaga, auch des Hertzogen innerſten Räthen (dann ſonſt niemandts zugelaſſen worden) in die Königl: auffgebutzte Hoff Capellen verfügt, dahin vorbemelter Fürſt von Eggenberg auch erſchienen, vnd als die Kayſerl. Gewaltſamb abgeleſen, der Fürſt in Nahmen Jhr Kay. May. mit höchſtangezogener Printzeſin vom Biſchoff von Mantua zuſamben geſprochen worden, vnd nachdem Er Jhr den Mahel Ring (ein Diamant auff 15000. Fl. geſchätzt) vberantwort, iſt Er niderkniet, vnd Jhr als ſeiner Kayſerin vnd Frawen die Händt geküſt, das auch der Hertzog von Mantua vnd die andern anweſenden gethan, gegen Abendt hats die Hertzogin wider, doch diſſimulirt, in gedachtes Kloſter geführt, dahin der Fürſt von Eggenberg, auch alßbaldt kommen, vnd Jhr Mayeſt: ein Diamantes Halßbandt vnd zwo Diamantene Ketten verehrt, ſo auff 80000 Cronen geſchätzt worden, an dem Halßbandt iſt ein Conterfect des Kayſers in ein Diamanten Adler gehenckt geweſen, darauff ſich Fürſt von Eggenberg allergehorſamiſt bevrlaubt.

An Heyligen drey König Morgen hat der Hertzog die Kayſerl. Braut mit einem groſſen Comitat auß dem mehrberürten Kloſter St. Vrſula in die Thumb Kirchen geführt, die Kayſ. Braut iſt in der Carozza allein geſeſſen, vnd der Regierendt Hertzog auff der rechten, vnd der Hertzog Vincentz, beede Jhre Brüder, auf der lincken Seithen geritten, vnd hat der Regierendt Herr Jhr Mayeſt: ſelbſt ein vnd auß dem Wagen geholffen, vnd ſie geführt. In der Kirchen wurd ein Hohes Ambt ſolenniter, vnd das Te Deum laudamus geſungen, von der Kirchen ſein Jhr Mayeſt. in ſolcher Pomp vnd Ordnung nach dem Pallaſt gefahren, vnd dort Kayſerl. Taffel gehalten, der Regierendt Hertzog hat mit dem Servet, der Don Vincenz mit

der Kandl, vnd der Marggraff Fridrich Gonzaga mit dem Pöck gedient, alsdann sich in Jhre Zimmer reterirt, vnd die Kayserl: Braut allein in Jhren Thron gelassen, die sich nach gehaltener Taffel auch in Jhre zugerichte Kay. Zimmer be- vnd biß auff den Abendt den Statt vnd Landt Frawen Audienz gegeben, vnd alßdann wider in das Kloster in bedecktem Wagen gefahren.

Den 21. Decembris ist die Kayserl: Braut mit grossem Ansehen von Mantua auffbrochen, vnd durch das Venedigische vnd Tyrolische, biß nach Jnßpruck verraist, da Sie den andern Februari angelangt, Sie ist ein Meil Weegs von der Statt bey einem Kloster abgestigen, wo Sie sich sambt der Hertzogin anderst, vnd stattlicher bekleidet, entzwischen ist der Entgegenritt von allen Cavalliern vnd anwesenden Adel, wie auch ein Compagnia Reuther, vnd die Kayſ. Hartschier vnd Trabanten, alle in der new Sammeten Liberey gekleydt, sambt ein schön gestickten Wagen mit Sechs schönen Rossen, vielen Laggeyen, vnd Edel Knaben dahin erschienen, die Jhr Mayest: biß nach Jnßpruck belaitet, nach dem Wagen ist der Kayserl. Obriste Stallmaister Bruno Graff von Mansfeldt, vnd die Cammer-Knaben, wie auch die Carbiner, so Jhr Mayest: von Mantua dahin beglaitet, geritten, im Wagen saß sonst niemandts, als die Kayserin vnnd die Hertzogin von Mantua, vnd auff beyden Seithen der Strassen biß ans Thor sein Muschquetierer gestanden, die sambt dem grossen Geschütz, als die Kayserin vorüber, ein Ansehliches Salve geschossen.

Vom Platz ist die Kayserl: Braut nach der Kirchen gefahren, dahin der Kayser auß dem Ertzhertzogischen Pallast auff denen Gängen gleich da die Kayserin auß dem Wagen gestigen, von denen Vornembsten Herrn belaitet, kommen, als die Kayserin den Kayser ansichtig worden, hat Sie sich auff die Knie gesetzt, der Kayser aber Jhr alßbaldt auffgeholffen, vnd ob sie wol allen Fleiß Jhm die Händ zuküssen angewandt so hats doch Jhr Mayest: nit zugeben wöllen, sondern Sie, wie auch die Hertzogin von Mantua vnd den Don Vincenzo gar Höfflich vnnd Freundtlich empfangen, vnd sammentlich in die Kirchen, vnd vnder Jhre auffgerichte Baldagini, vnd nach verrichtem Gebett vor den Altar gangen, da der Bischoff Montopoli mit gewönlichen Cæremonien die vorige durch Vollmacht beschehene Ehelich Verpflichtung confirmirt, nach dem Kirchgang wurde Ansehlich Taffel, vnd alle Tag so lang beede Jhr Mayest: zu Jnßpruck gewesen, Comedi, oder ein andere Kurtzweil gehalten, alßdann ist die Hertzogin von Mantua vnd der Hertzog Vicenzo wider nach Jtalia, vnd beede Kayſ: Mayestätten nach Wienn verraist, vnd ist der Kayserin Hoffstatt auff Teutsch besetzt, vnnd Graff Mar von Dietrichstain zu dero Obristen Hoffmaister vorgestelt worden, in wehrender Jhrer Ehe hat Sie sich nichts anders, als GOtt, Jhren Gemahel, vnd Jhr Mayest: Kay: Kindern von erster Ehe, weil Sie GOtt mit keinem gesegnet, auch Jhren Vnderthanen, zugefallen bemühet, dann Sie in Jhrer Devotion mit Betten, Beichten, Communicirn, mit Besuchung des Gottsdiensts, Kirchferthen, vnd dergleichen Heyligen Wercken, vnaußsetzlich fortgefahren, Jhrem Gemahel ist Sie in Frewd vnd Leydt ein Trost gewesen, weil Sie allerley interteniment, so Sie dann sehr wol gekündt, angestellt, vnd Jhr Mayest: bey dero schweren Regierung vnd vilfältigen vbeln Zuständen, als ein trewe Gehülffin vbertragen, divertiren, vnd alles Arges außreden helffen: Jn Jhr Mayest: Kranckheiten, hat Sie Tag vnd Nacht nit allein, als eine Gemahlin, sondern als die allergeringeste Persohn assistirt, auff den Raisen, Jagdten, Paitzen, vnd dergleichen recreationen hat Sie weder Kälten, Hitz, Windt, Regen, auch Schnee, vnd Vngelegenheit, noch früh auffstehen, vnd spat schlaffengehen, angesehen, nur daß sie Jhrem Gemahel beywohnen können, in Summa, Sie ist mit Jhrem Gemahel wie ein Leib, also auch ein Hertz, Willen, Sinn, Gemüth vnd zuhaissen Gedancken gewesen, denen Kayserlichen Kindern, hat Sie so viel Lieb, Trew vnd Beystandt gelaist, daß die Leibliche Fraw Mutter nicht so vil thun können, dargegen haben Sie in Sie auch ein solches Vertrawen gesetzt, Sie æstimirt vnd Jhr auffgewart, als wann Sies vnder Jhren Hertzen getragen het, vnd mit der Kayserin damahls Königin Maria hat Sie ein solchen terminum vnd respect gebraucht, daß Sie darmit Jhren

Gemahel,

Gemahel, den König Jhren Sohn, vnd alles Geſchwiſtriget obligirt, vnd darmit bey der gantzen Welt Ruhm vnd Ehr erlangt, Jhre Vnderthanen hat Sie in jhren Nöten vnd Anligen, ſo vil immer möglich war, geholffen, vnd in der Seelen empfunden, wann Sie jhnen nit helffen können, vber jhre Drangſaalen hat Sie ſich betrübt, vber jhr Wolergehen erfrewt, vnd jederzeit vmb Fried vnd Einigkeit getrachtet.

Vnder andern hat Sie auch Jhres Kayſerl: Gemahel gewehnliche Reſidentzen zu Prag vnd Wienn, wie auch die Jagdt- vnnd Luſthäuſer mit Gebäw ſehr gebeſſert, vnd trefflich gelegen zugericht, auch in der Favorita ein Stattlichen Garten vor der Statt, vnd darinnen das Anſehliche Frawen Cloſter, vnd Kirchen St. Joſeph erbawt.

GOtt der Allmächtig hat Jhr Mayeſt: (wie Er mit den ſeinigen zuthuen pflegt) auch ſtarck haimb geſucht, in dem Sie in wenig Jahren nach einander drey Brüder, ſo alle zu der Regierung des Hertzogthumb Mantua vnd Monferat gelangt, durch den zeitlichen Todt ohne hinderlaſſung Männlicher Succeſſion vnd daß dieſelben Landt vnd Leuth auff ein Transverſal lini, als den Hertzogen von Nivers gefallen, vnd die daher erfolgte blutige Krieg vnd Plünderung der Statt Mantua, vnd ſelber köſtlichen Sachen mit ſonderm Hertzenlayd erfahren müſſen, welches Sie aber mit Chriſtlicher GOtt wolgefälliger Gedult vnd groſſer Vernunfft vbertragen.

Jhr Mayeſt: iſt Anno 1622. zur Vngeriſchen Königin, vnd Anno 1627. zur Böhaimiſchen, vnd Anno 1630. zur Römiſchen Kayſerin gekrönt worden, vnd hat des Königs Ferdinandi des Dritten, Vngeriſchen, Böhaimiſchen, vnd Römiſchen, vnd der Königin Mariæ auch Römiſchen Crönungen, vnd dreyen Reichstägen beygewohnt, jetzt leben Jhr Mayeſt: in Jhren Wittibſtandt mit einer ordentlichen Hofſtatt einzogen, als ein Exempl aller Gottſeligen, Tugentſamen Vernünfftigen Wittiben, kombt auff kein Feſt, Jagdt, noch andere offentliche Actus. Der Höchſt wölle Jhr Mayeſt: langes Leben, Geſundt vnd alle Wolfahrt viel lange Jahr gnädiglich verleyhen. (*)

(*) Sie ſtarb den 27. Jun. 1655. im 19. Jahr ihres Wittwenſtandes, an eben dem Tage, da Ertz-Hertzog hernachmals Kayſer Leopold zum König in Ungarn gekrönet wurde.

VI.

FErdinandus der Dritte Römischer, auch zu Hungarn vnd Böhaimb König, Ertzhertzog zu Oesterreich, Kayſers Ferdinandi II. vnd Mariæ Annæ gebohrnen Hertzogin in Bayrn Sohn, iſt zu Grätz gebohren 1609. an St. Margarethen Tag den 13. Julij, hat ſeine ſtudia Anſehenlich abſolvirt, redet die Sprachen Teutſch: Lateinisch: Span: vnd Italianiſch perfect, vnd verſtehet die Frantzöſiſche vnnd Böhaimiſche nach benügen, vnd weil vnter andern Vornehmen Tugenden GOtt der Allmächtig Jhr Mayeſt: auch mit einer glücklichen Gedächtnuß, vnd trefflichen wolredenheit begabt, ſo leichten die Sprachen dergeſtalt deſto mehr herfür, daß in denen Orationen, ſo Sie noch in Jhren Studijs gehalten, Sie würdig die Præmia vor allen erlangt: Nach der Vngariſchen Crönung haben Sie den Kayſer, Jhren Herrn Vattern, ſo beweglich in einer Lateiniſchen Red mit Söhnlichen reſpect vmb die Befürderung ſelber Cron danck geſagt, daß Jhr Kayſ. Mayeſt: Sie Vätterlich geküſt, vnd die Trehnen vor Frewden vergoſſen. Alle die offentliche Reden, ſo Sie auff Reichs: Crönung: Land vnd Huldigungs Tägen in vnderſchiedlichen Sprachen gethan, haben alle anweſende Völcker, waß Standts die ſein, gelobt vnd geprieſen, auch geurtheilt, daß Sie es allen Cantzlern bevor thun: Ferdinandus Pius wurd Jhr Königl. Mayeſt. Herr Vatter genant, wegen der von Jugent auff biß zu dero ſeeligſten Abſterben geübten Gottsforcht vnd devotion, die ſich von Tag zu Tag mit dem Alter gemehrt, Jhr Königl. Mayeſt. aber hat eben in Jhrer Jugent alle die Gottſeligkeiten vnd Gottsdienſt, ſo Jhr Herr Vatter im Alter im Brauch gehabt, an ſich genohmen, vnd continuiert darinnen mit Eyffer vnd Wercken nach Jhren Symbolo (pietate & Iuſtitia) welche Sie Jhr nach der Gottsforcht auch alſo angelegen ſein, daß Sie mit wiſſen vnd willen keinem Menſchen vnrecht werden thun laſſen, geſchweigen, erſt ſelbſt thun, Ja Sie ſeyn hierinnen ſo Gewiſſenhafft vnd Eyfferig, daß Sie gantze Proceß ſelbſt durchſehen, ſie examiniern, vnd ſich der Beſchaffenheit wol erkündigen, vnnd Jhrs erſt hernach wider im Geheimben Rath vorzubringen befehlen: Alle Künſt verſtehen Sie, vnd lieben die Künſtler: Nie ſihet man Sie müſſig, ſondern allezeit in Löbl. occupationen: Denen Räthen wohnen Sie ſo fleiſſig bey, daß Sie auch der Sonn: vnd Feyertag nit verſchonen: Leſen faſt alle Brieff, Schreiben vil von aigner Handt, vnd gar in Ziffer, vnd gehen ehender nit zu Beth, es ſeyen dann alle expeditiones (ſo ſehr vil ſeyndt) von dero aignen Hand vnderzaichnet: Sie verſagen niemandts kein Audientz, vnd fertigen alle mit Sanfft: vnd Diemüth ab, obwol offt vnnothwendige Sachen vorgebracht werden, vnd verdrießliche Negotianten vorkommen: Alle Ritterliche Exercitia thuet diſer Herr wol, Löblich vnd zierlich vben: iſt ein liebhaber der rechtſchaffnen Recreationen, alß des Jagen, vnd der Muſic: Jm glücklichen Standt erheben ſich Jhr Mayeſt: nit, im widerwertigen verliehren Sie ſich auch nicht, Ja, ändern weder Sitten, Gebrauch, Thun noch Laſſen: Jhr angebohrne Oeſterreichiſche Clemenz erzaigen Sie denen Nothdürfftigen, Betrübten vnd vberwundenen: Aber alle die erzehlte Tugenden ſein gegen dem Gehorſamb vnd reſpect, ſo Jhr Königl. Mayeſt: Jhrem Herrn Vattern getragen, nichts, dann Sie in der allervnverträglich: vnd kützlichiſten Sach, da es Landt vnd Leuth zu Regiern antrifft, Sich vnd Jhre Natürliche Paſſiones

Ferdinand III. Römischer auch zu Hungern und Böhaimb König etc Ertz Herzog zu Österreich.

nes (ſo nit in eines Helden Hertzen außbleiben können) dergeſtallt ſelbſt vberwunden, daß Sie kein widriges, noch vngedultiges Wort nicht ſchieſſen laſſen, daß Jhnen Diener vnd Vaſallen im Krieg vnnd Regierung vorgezogen, vnd Jhr die zeit vnd occaſionen in Jhres Herrn Vattern dienſt zu Troſt vnnd Wolfahrt Jhrer Land vnd Leuth, Lob vnd Ehr zuerwerben, benohmen worden: Wie aber Gott der Allmächtig den Kindtlichen Gehorſammb belohnt, alſo haben Sie es gleich auch mit dero Göttlichen Schutz ſcheinen laſſen, in dem Jhr Königl. Mayeſt. Anno 1625. den 8. Decembris zu Edenburg zu einem Vngariſchen, vnd Anno 1627. den 25. Novembris zu Prag zu einem Böhaimbiſchen König Fridtlich vnd mit applauſo gekrönnt worden, vnd daß GOtt derſelb nach dem Jhr, Jhr Herr Vatter daß Generalat anvertrawt, Sie gleich im Anfang Jhrer Kriegs Profeſſion auß zweyen, vnd ſolchen haiſſen blutigen occaſionen, daß offt alte Soldaten dergleichen nie geſehen, Sig: vnd glücklich geholffen, Nemblich von der harten Belägerung, vnd glücklichen Einnembung der Statt Regenſpurg vnnd auß der blutigen Schlacht vor Nördlingen, da Jhr Mäy: den Tag zuvor Jhre Troppen geſchlagen, vnd außreiſſen, vnd den Tag der Schlacht den Obr: Ajaci zwiſchen Jhr vnd dem Cardinal Jnfante, durch ein Stuck Todt ſchieſſen ſehen, dannoch vnerſchrocken verharret, biß durch Göttliche hilff der Feindt auffs Haupt geſchlagen, vnd durch diſen Sig der Thonaw: Rhein: vnd Neckerſtromb von Feindtlichen Gewalt ſambt dem Landt Bayrn gerainiget, daß Landt Würtrenberg auch vil Stätt, Vöſtungen, Päß, vnd Schlöſſer erobert, der Prageriſche Frieden befürdert, vnd manich widerwertiger Humor zur Billigkeit gebracht worden: Anno 1636. alß die Frantzöſiſche vom Hertzog Bernhardt von Weimar commandierte Waffen in Elſaß groſſe progreſs gethan, vnd Elſas Zabern eingenohmen, hat Jhr Kayſ. May. dero Herrn Sohn abermahlen in das Feld geſchickt, der ſein Volck zu Druſenheimb zuſammen, vnd zu Preyſach vber die Rheinbrucken, vnd den fligenden Feindt, weil Jhr Kayſ. May. daß die Königl. ſich wegen des Reichs Tags ſo weit abſentiern ſolte, nit vor gut befunden, den Graffen Gallas biß in Burgund nachgeſchickt, vnd Sie haben ſich auff den Reichstag verfügt, da Sie der Churfürſten vnd Geſandten Hertz alſo gewunnen, daß Sie den 20. Decembris obgedachtes Jahrs nach einhelliger Wahl zum Römiſchen König, vnd wenig Täg hernach dero Kayſ. Gemahel zur Römiſchen Königin gekrönnt worden, vnd hat GOtt abſonderlich geholffen, dann wäre es noch ein par Monath angeſtanden, hette Kayſers Ferdinandi ſeeligiſter Todt in einem interregno vil impedimenta verurſachen mögen: Die Antrettung Jhr May: Kayſerl: doch ſchwäre Regierung: Den vnglückſeligen verluſt der Veſtung Preyſach, die Widerwertigkeit durch Einfahl des Baniers in Böhaimb: Die groſſe machinationes zu Nürnberg vnd Regenſpurg auff dem Reichs Tag: Den Anſchlag, ſo der Banier auff die Statt, vnd Jhr May: Perſohn gemacht, die ſchlechte vorſehung darwider, vnd das Jhr Mayeſt: denen Burgern, Emigranten, vnd vielen Disguſtirten ſo in der Belägerung Regenſpurg den jhrigen den maiſten Schaden gethan, ſich vertrawen müſſen, wie Sie dis alles mit Jhrer zuverſicht zu GOtt, Valor, Vernunfft, Fleiß vnd Gedult ſuperirt, wie Sie vermittelſt Göttlicher Hilff durch dero Herrn Bruder Ertzhertzog Leopold Wilhelm Commando dem Bannier erſtlich auß Böhaimb, vnd hernach von Regenſpurg weck, vnd gar in Braunſchweig gejagt, daß Jhr Kayſerl. Mayeſt: Anno 1641. mitten vnter den Kriegs Flammen einen ſolchen ruhigen Reichs Tag, dergleichen bey Menſchen gedencken nit geſchehen, geſchloſſen: Wie Sie GOtt mit Jungen Söhnen geſegnet, vnd mit zweyer ſelben Todt jnnerhalb acht Tagen heimbgeſucht, vnnd mit was für einer Chriſtlichen Gedult Sie es vbertragen, wirdt der beſchreiben, welcher das Glück wirdt haben, Jhrer Kayſerl. Mayeſt. löblichiſte Regierung in ein Hiſtory zu verfaſſen, ich der mit Kayſers Ferdinandi Zeitlichiſten Seeligiſten Abſchiedt die gedachte Annales Ferdinandeos beſchlieſſe, will allein von GOtt dem Allmächtigen von Hertzen vnd allervnterthäniaiſt wünſchen, Erhaltung meiner Allergnädigſten Frawen, Jungen Herrſchafft, vnd vermehrung derſelben, glückliche, ſiegreiche, langwirige, fröliche, vnd friedliche Regierung, beharrliche Geſundheit, vnd alle andere Wolfahrt, damit der Hiſtoricus, ſo ſich diſer Beſchreibung vnterfangen möchte, lauter glückli-



Digitized by Google

che, vnd ſolche Succeſs zu notiren habe, die Jhrer Kayſerl: Mayeſt: intention ſecundiren, mit dieſen wirdt ein jeglicher daß ſeinig behalten, der werthe Frieden in Teutſchlandt genoſſen werden, vnnd das Römiſch Reich, die Erb Königreich vnnd Länder jhnen mehr Glück vnnd Wolfahrt ſelbſt nit wünſchen können. *a*)

# VXOR.

Donna Maria Infantin auß Spanien, *b*) mit der Jhr Mayeſt: Vier Söhn, vnd ein Tochter erzeugt:

Printz Ferdinand. *c*)

Ertzhertzogin Maria Anna. *d*)

Ertzhertzogen Philipvv *e*) vnd Maximilian *f*) (ſo beede Engel im Himmel) vnd Ertzhertzogen Leopold, *g*) die der Höchſte bewahren, vnd zu dero Kayſerlichen Eltern Frewd erziehen, vnd zu ſeiner, doch vber lange Zeit, Jhnen in Gottesforcht, Tugendten, Landt vnd Leuth glücklich ſuccediren laſſen wölle.

Die 32. Ahnen Jhr Durchleucht ſein Num. 2. zufinden. *b*)

---

*a*) Es war auch Kayſer Ferdinandus III. ſo glücklich, daß er A. 1648. das Römiſche Reich, ja das gröſte theil von Europa, durch Schlüßung des Weſtphäliſchen Friedens beruhigte, und dem verderblichen 30. Jährigen Krieg einmahl ein Ende machte. Worauf er eine friedliche und höchſtrühmliche Regierung geführet, und 2. ſeiner Söhne zu Ungariſchen und Böhaimiſchen Königen, auch den einen zum Römiſchen Könige gecrönt geſehen, Er ſtarb den 2. Apr. a. 1657. im 50.ten Jahr ſeines Lebens, und 20.ten ſeiner Regierung.

*b*) Siehe von Jhr die folgende Lebens Beſchreibung N. 17.

*c*) Siehe von Jhm die folgende Lebens Beſchreibung N. 18.

*d*) Siehe von Jhr die folgende Lebens Beſchreibung N. 19.

*e*) Ertz Hertzog Philippus Auguſtinus war gebohren den 15. Jul. 1637. und ſtarb den 6. Jul. 1639.

*f*) Ertz Hertzog Maximilianus Thomas war gebohren den 20. Dec. 1638. und ſtarb den 6. Jul. 1639.

*g*) Dieſes iſt der Glorwürdigſte Kayſer Leopoldus, welchen Gott der Welt den 9. Jun. 1640. geſchencket, und alß er ſich auf derſelben durch viele Große Thaten berühmt gemacht, nach einer 50. Jährig Königlichen und 47. Jährigen Kayſerlichen höchſtlöblichſten Regierung, im 65. Jahr ſeines Alters, den 5. May a. 1705. derſelben wiederumb entriſſen, da er von ſeiner dritten Gemahlin Eleonora Magdalena Thereſia, Churfürſtens Philippi Wilhelmi von der Pfaltz Tochter ſo den 19. Jan. a. 1720. verſchieden 2. Römiſche Kayſer den Siegreichen Joſephum, und den wegen ſeiner Tugenden und Glorreichen Regierung der unſterblichkeit würdigen Carolum VI. nebſt 3. Ertz Hertzogin, davon Maria Anna an den König in Portugall Johannem V. den 27. Oct. a. 1708. vermählet worden, hinterlaſſen.

*b*) Hierbey iſt noch zu mercken, daß Kayſer Ferdinandus III. mit dieſer erſten Gemahlin noch eine Ertz Hertzogin (nach edirung dieſer annalium:) a. 1646. gezeuget, ſo aber bald wiederum verſtorben. Und alß auch die Gemahlin in ermeldtem Jahr den 13. May ihr leben beſchloſſen, ſo hat er ſich den 2. Jul. 1648. mit Maria Leopoldina der Ertz Hertzogs Leopoldi V. in Tyrol Tochter vermählet, welche Jhm zwar den 7. Aug. 1649. den Ertz Hertzog Carolum Joſephum zur Welt brachte, allein ſelbige wenig tag hernach verlaſſen muſte. Dieſer Ertz Hertzog wurde a. 1662. Biſchoff zu Paſſau wie auch Hoch und Groß Deutſchmeiſter, ſtarb aber im 15. Jahr ſeines Alters den 27. Jan. 1664. Als nun Kayſer Ferdinandus III. zum andern Mahl in Wittwenſtand verſetzet worden, erwehlte er zu ſeiner dritten Gemahlin Eleonoram, des Hertzogs Caroli II. von Mantua tochter den 30. Apr. 1651. welche im 30.ten Jahr ihres Wittwenſtandes den 5. Dec. 1686. ihr leben geendiget. Nachdem Sie eine geſegnete Mutter worden von 3. Ertz Hertzogin und einem Ertz Hertzog Ferdinando Joſepho ſo zwar den 11. Febr. 1657. die Welt erblicket, den 16. Junii folgenden Jahres aber von ſelbiger wieder abgefodert worden. Von denen Ertz Hertzoginnen war Thereſia Maria auch von kurtzem Leben, indem Sie den 26. Mart. 1652. gebohren, und den 12. May 1653. geſtorben, Eleonora Maria aber ſo den 21. May 1653. gebohren, ward a. 1670. des Königs Michaelis in Pohlen Gemahlin v. nachdem ſelbiger a. 1673. verſchieden des berühmten Hertzogs Caroli Leopoldi von Lothringen a. 1678. und a. 1679. eine Mutter des ietztregierenden Hertzogs Leopoldi. Sie wurde aber a. 1690. zum andern Mahl Wittib und ſtarb den 17. Dec. 1697.

Donna

Digitized by Google

*Maria Römische Kayserin.* 21
*auch zu Hungarn und Böheim Königin, Ertz-Hertzogin zu Österreich Infantin aus Spanien.*

Digitized by Google

DOnna Maria Infanta aus Spanien, Ertzhertzogin von Oesterreich, die Allergröste Fraw an Standt, Geburth vnnd Qualiteten Heutigs Tags in der gantzen Welt, am Standt, daß sie ein Römische Kayserin, vnd Königin auß Vngarn vnd Böhaimb, an Geblüt, daß Sie Königs Philippi des Dritten auß Spanien, vnd Ertzhertzogin Margareth Tochter, vom Vatter Königs Philippi des andern Enickl, Käysers Carls Vrenickl, Königs Philippi des Ersten drittes, vnd Kayſers Maximiliani des Ersten Vierdtes, vnd Kayſers Fridrich fünfftes Enickl ist, von der Mutter Ertzhertzog Carls Enickl, Kayſers Ferdinandt des Ersten Vrenickl, Königs Philippi des Ersten drittes, Kayſers Maximiliani des Ersten Vierdtes, vnd Kayſers Fridrich fünfftes Enickl. An Qualiteten, daß Sie eines Kayſers Gemahlin, eines Kayſers Schnur, vnd eines Königs auß Spanien Schweſter, vnd eines Königs auß Franckreich, Königs auß Pohlen vnd Churfürsten auß Bayern Schwägerin, vnd Vierer Kayſerlichen Söhne vnd einer Tochter Mutter ist. Wann man ein Menschliche Creatur einer Englischen vergleichen kan, so meritirt es diſe Fraw an Gestalt, Condition, an Geberden, vnd an allen Jhren Thun vnd lassen, Jhre Tugendten nun zubeschreiben, wurde die purlautere Warheit ein Schmeichlerey scheinen, sonderlich von mir, als Jhren vnwürdigen Obristen Hoffmaister, Diener vnd Vasaln, derohalben vberlaß ich von Jhren Tugendten was weiter zumelden einem andern, so weniger verdächtig, vnd fahr in Jhr Mayest: Lebensbeschreibung kürtzlich fort:

Sie sein gebohren den 18. Augusti Anno 1606. zu S. Lorenzo de Escurial, Jhr Herr Vatter König Philippus der Dritte hat Sie also lieb gehabt, daß Er Sie seinem Sohn König Philippo dem Vierdten in seinem Todtbeth vor andern seinen Kindern befohlen, mit vermelden, Er soll sich auff alle weiß bemühen, Sie in Teutschlandt zu verheurathen, vnd zur Römischen Kayserin zuerheben: Kayſer Ferdinand der Ander hat erstlich für sein ersten Sohn Ertzhertzog Johann Carl vnd als diſer gestorben, für sein andern Sohn Ertzhertzog Ferdinandum Ernestum durch Graffen Khevenhüller die Heurath tractiern lassen, als aber eben auß der Vrsach der Principe Carl auß Engellandt an Spanischen Hoff sambt dem Hertzog von Bognigan oder Buckingham angelangt, hat es allerley difficulteten abgeben, der Printz ist bey des Englischen Bottschaffters Hauß abgestanden, vnd ein Diener, so sich ohne daß dorten befunden, befohlen, daß Er den Englischen Bottschaffter Baron Digby Graffen von Bristol, wie daß zween Cavalleri darundten, welche mit jhme zureden hetten, avisiern solte, auff welches als jhnen der Digby, daß sie hinauff zu jhme gehen möchten, durch bemelten Diener sagen ließ, haben sie sich entschuldiget, daß sie vbel zu Fuß, mit bitt, er wolte jhme nicht vnbeschwert seyn lassen, hinunder zu jhnen zukommen, vber diß, als bemelter Graff sambt einem Knaben, so jhme vorher geleucht, hinunder ge-

gangen, hat er alsbaldt die vnverhofft vnd vnerwartte Gäst erkent, vber sie gestutzt, vnd dessen alsbaldt durch den Graffen von Gondomar den König auß Hispanien avisiert, der den Graffen von Olivares den Printzen zuempfangen geschickt, den Tag hernach ist der König, die Königin, die Infanta Donna Maria, vnd seine zween Brüder Infantes Don Carlos vnd Fernando auff dem Prado spatzieren gefahren, der Printz ist mit dem Bognigan oder Buckingham, beeden Englischen Bottschafftern dem König vnbekanter weiß in einem Wagen entgegen kommen, vnd den Wagen also stellen lassen, daß der König den Printzen, ohne daß sie sich zuerkennen geben, wol sehen können, als der König nach dem Pallast kommen, hat Er sich mit dem Conde de Olivares in ein andern Wagen gesetzt, der mainung, den Printzen in des Bottschaffters Hauß zubesuchen, welches als der Printz innen worden, ist er allein mit dem Bognigan in eim andern Wagen dem König entgegen gefahren, vnd als er Jhr Mayest: mitten auff dem Weg antroffen, sein beyde vom Wagen abgestigen, vnd einander mit grosser Ehrerbietung empfangen, beede sich in des Königs Wagen, vnd nach vielen Cæremonien der Printz dem König auff die rechte Handt gesessen, vnnd also vmb Zehen Vhr in der Nacht bey hellem Monschein nach dem Prado spatzieren gefahren, daselbst vom Wagen abgestigen, was wenigs zu Fueß gangen, vnd als der Printz dem König wegen der Ehr, so Er jhme erzeigt, danckgesagt, hat jhm Jhr Mayest: geantwort, daß Jhr Durchl. noch nicht in die Statt kommen, alsbald es beschehen, wölle Er Jhr erzeigen, wie grosse Begierd Er derselben zudienen habe, der König wolte jhm biß nach seinem Losament beleiten, der Printz es aber nicht zugeben, haben also auff dem Prado einander ein guete Nacht gewünscht, vnd ein jeglicher zu Hauß in seim Wagen gefahren, den Tag hernach ist der Printz in das Kloster S. Hieronymi, dahin der König in verdecktem Wagen gefahren, vnd den Printzen vnder eim Himmel mit einer ansehlichen Cavalcada nach Hoff belait, vnd Jhr Durchl: die rechte Handt gelassen, vnd hat Jhr Mayest: vnd dero Königl: Gemahlin dem Printzen mit allerhandt galanterien ansehlich beschenckt, vnd gleich die Heuraths Tractation zwischen höchstgedachtem Printzen vnnd der Infantin vorgenomben. Als solches Graff Khevenhüller verspürt, ist Er bey dem König einkommen, vnnd denselben Jhres dem Kayser für sein Sohn gethanes Versprechen, vnd des verstorbenen Königs an seinem Todtbeth ergangenen Befelch, die Infantin mit des Kaysers Sohn zuverheurathen erinnert, hierauff der Graff von Olivares geantwort, des Printzen nach Madrid ankunfft, wurde in den negotien kein novitet machen, Er were dann Catholisch oder gebe auffs wenigist solche libertet der Religion, wie Kayser Rudolph vnd Matthias in Böhaimb vnd selben Ländern denen sub utraque vnnd König auß Franckreich Henricus Quartus seinen Hugenotten. Als man aber dem Printzen diesen Vorschlag Vorgetragen, sein seine Engelländer so vbel darmit zufrieden gewesen, als wegen der angelangten Dispensation von Bäpstlicher Heyligkeit, die dahin limitirt, daß wann der König in Engellandt denen Catholischen auffgetragenen Aydt nicht wider renuncir, vnnd die libertet der Catholischen Religion auff sichere Mittel fundir, daß die Dispensation nichts seye, das Consistorium der Geistlichen, so darüber bestellt worden, haben, ob man die Heurath fortgehen oder verhindern solte, disputiert, vnnd Schrifften darüber außgehen lassen, letztlich aber haben sie kein Sicherheit in der Religion vnnd der Infantin Persohn befunden, vnnd also wider die Heurath gewesen, sonderlich weil Jhr Heyligkeit an den König auß Hispanien begehrt, daß Jhr Mayestätt alles das jenige, so der Printz vnd sein Vatter der König auß Engellandt schwären vnnd zusagen, vnfehlbarlich halten werde, mit einem Juraments bekräfftigen solte, vnnd als Jhr Mayestätt abermahls die Theologos hierüber versamblet, haben sie unanimiter dahin geschlossen, daß Jhr Königliche Mayestätt von Jhr Heyligkeit auffgetragenen Aydt ehe, bona conscientia nicht laisten könne, es sey dann von König, Printzen, vnnd Parlament in Engellandt zuvor alles in der Religion in das Werck gesetzt, derhalben man es dem Printzen anzeigt, vnnd darneben soll die libertet der Religion frey stellen, vnnd beständig versichern, offentliche Tempel erbawen lassen, vnnd wann Er solches, neben andern vielen Zusagen effectuiern wirdt, alßdann soll Jhme die Infantin, ehe aber nicht erfolgen, darüber

über die Engelländer auff drey Tag bedacht genommen, doch weil ein Difficultet vber die ander entſprungen, hat man wegen mehrer verſicherung in der Religion des Kayſers Tochter Ertzhertzogin Maria Anna dem Printzen vorſchlagen wöllen, vnnd deſthalber von Jhr Kayſerlichen Mayeſtätt Plenipotentz begehrt, welche Sie in optima forma Jhren Geſandten Graffen Khevenhüller geſchickt, weil aber etliche Heuraths Capitulationes anderſt von Spanien vnnd anderſt von Engelländern publiciert worden, iſt der Vorſchlag mit der Ertzhertzogin verſchwiegen blieben, als man aber nicht gewuſt, welche Capitulationes die rechten, ſeindt die Leuth in Argwohn gerathen, es ſey beyden Theilen nicht ernſt, vnnd Spanien wölle es nur mit Tractaten in die läng ziehen, vnnd der Printz ſeye mehrers wegen Reſtitution des Pfaltzgraffen in Spanien kommen, nichts deſto weniger hat man wegen dieſes Schluſes Frewden feyer gemacht, vnd von dem Verſprechen tractiert.

Als nun der Spaniſche in Engellandt Reſidierende Geſandte Marques de Inoioſa die gehabte Practicken aldort, daß weil Engellandt das Verſprechen in Spanien darumb nicht vornemben wöllen, damit wann die Infantin mit Jhren Herrn Brüdern einen in Engellandt käm, man Sie beyde in ein ehrlichen Arreſt nemben, vnnd eher nicht loß oder heurathen laſſen ſolte, biß der Pfaltzgraff reſtituiert, aviſiert, vnnd ſich daher diſe Heuraths Tractation zerſtoſſen, vnnd die bey dem Graffen von Olivares depoſitierte Præſent dem Engelländiſchen Geſandten verſchloſſener, ſambt des Printzen Schreiben an die Infantin zugeſtellt worden, hat Jhr Kayſ. Mayeſtätt die vorigen Tractaten zu reaſſumiren dem Graffen Khevenhüller anbefohlen, der es Mündt-vnnd Schrifftlich Anno 1624. gethan, vnnd iſt Anno 1625. durch die Sereniſſima Infanta Donna Iſabella Jhr Kayſerliche Mayeſtätt dieſe Antwort erfolgt, daß Jhr Königliche Mayeſtätt dem König auß Hungarn ſein Schweſter die Sereniſſima Infanta Donna Maria Ehelich vertrawen will, wann Jhr Kayſerliche Mayeſtätt die Succeſſion, ſowol im Heiligen Römiſchen Reich, als in ſeinen Erb Königreich vnnd Ländern mit denen gewöhnlichen Crönungen vnnd Huldigungen verſichern ſolte, wie dann noch diß Jahr die Vngariſche Crönung erfolgt. Anno 1626. hat der König auß Hiſpanien Jhr Kayſerlichen Mayeſtätt der Infantin Conterfect geſchickt, welches Höchſtgedachte Kayſerliche Mayeſtätt mit groſſen Frewden durch dero Gemahlin Kayſerin Leonora dem König voerantworten laſſen, derohalben Jhr Königliche Mayeſtätt zu erzeigung Jhres Contents, vnd æſtimation des Conterfect Turnier vnnd andere Frewdens Exercitia angeſtellt, vnnd der König auß Spanien hat den Tag, da Er die Infantin ſein Tochter tauffen laſſen, die Heurath mit der Infantin Donna Maria ſeiner Schweſter mit dem König auß Vngarn ſolcher geſtalt publiciert, daß der König die Königin Höchſtgedachte Infantin vnnd beyde Infantes Don Carlos vnnd Fernando nach einander in einem langen Zimmer geſtanden, vnnd dem Kayſerlichen Embaxadorn Graffen Khevenhüller rueffen laſſen, Als Er nun die Königliche Perſohnen anſichtig worden, iſt Er nach den gewöhnlichen Reverentzen zu dem König getretten, vnnd Jhr Mayeſtätt mit dem Huet auff dem Haupt, als ein Geſandter vmb die Publicierung gedachter Heurath danck geſagt, vnnd alßdann zu der Infantin vnnd mit Jhr mit dem Huet in der Handt die Complimenta verricht, vnnd Sie Jhm die Handt küſſen zulaſſen, als ſein Königin vnnd Fraw gebetten, darauff Sie den König angeſehen, vnnd nach verwilligung des Königs dem Geſandten die Handt gebotten, darauff der König ſelbſt zu ſeiner Schweſter gangen, Jhr Glück gewünſcht, vnnd Sie für ein Königin auß Hungarn, wie auch alle hernach, tractiert. Anno 1627. hat der Kayſer zu richtigmachung des Heuraths Contracts vnnd der auß Spanien Heraußraiß wegen der Königin auß Hungarn, wie auch beſtellung der Hochzeit den Graffen Khevenhüller an Kayſerlichen Hoff beruefſen, vnnd Jhn nach beſtellung aller Sachen Anno 1628. widerumben nach Königlichem Spaniſchem Hoff abgefertigt, der, als Er zu Madrid ankommen, der Königin auß Vngarn das erſte Schreiben von Jhrem Bräutigamb eingehendiget, das Sie angenomben, aber nicht erbrochen, ſondern Jhrem Herrn Brudern dem Könia verſchloſſener eingehendiget, der Jhrs wider zugeſtellt, vnd zum erbrechen erlaubt, das Sie auffgemacht,

macht, geleſen, vnnd wider geantwort, darauff die Heurathsſ Capitulationes verfaſt, beſchloſſen, vnnd von allen Principalen ratificiert worden. Anno 1629. den 25. Aprilis iſt das Diſpoſorium alſo abgangen, der König iſt wegen des Drittäglichen Fieber im Beth halb angelegter gelegen, vnnd zu nächſt bey Jhr Mayeſtätt iſt die Königin auß Hungarn, auff Jhrer Rechten Handt die Königin auß Spanien, vnnd ein wenig beſſer herab, die zween Infantes Don Carlos, vnnd Don Fernando, Cardinal Ertzbiſchoff von Toledo, vnnd auff der andern Seithen der Graff Khevenhüller, vnnd der Hertzog von Medina de las Torres, vnnd im Zimmer herumb Don Iuan de Villela, Geheimber Rath, vnnd geheimber Secretari des Königs, vnnd der Königin auß Hungarn Beichtvatter, der Marques de Leganes, vnnd beym Beth des Königs der Conde Duque von Olivares, vnnd ſein Gemahlin, geſtanden, darauff der Patriarch von Indien, vermög gegebenen Vollmacht vom König auß Hungarn den König auß Spanien mit der Königin auß Hungarn verſprochen, ehe die Königin aber das Ja Wort gegeben, hat Sie erſtlich den König Jhren Herrn Brudern, hernach die Königin Jhr Fraw Schwägerin, angeſehen, vnnd Licentz begehrt, die Jhrs mit tieffen Reverentzen gegeben, vnnd als die Vngariſche Mayeſtätt dem König die Handt küſſen, hat Er Jhrs nicht geben wöllen, ſondern Sie vmbpfangen, Jhr Glück gewünſcht, vnnd Sie Jhr Mayeſtätt tractiert, vnnd ein gleichen Titul Jhr zugeben der Königin vnnd beeden Infanten anbefohlen, den 26. Septembris iſt der Principe de Guaſtalla zu Madrid ankommen, ſtattlich eingeritten, vnnd den 4. Octobris Anſehenlich zu der Audientz belaitet worden, in welcher Er die Stattlich vnd Herrlichen Præſenten vom Kayſer vnnd König auß Hungarn der Königin eingehendiget, vnnd iſt den 13. December, vnnd die Königin auß Hungarn den andern Weynacht Feyertag von Madrid verraiſt, vnnd den 7. Januarij, Anno 1630. zu Saragoza ankommen, biß hieher hat der König ſein Schweſter die Königin belait, vnnd etlich Tag, in welchem Turnier zu Pferdt vnnd andere Feſt gehalten worden, allda verbliben, alßdann Morgens Früh vnbewuſt der Königin zu verhüttung mehrers Laidt hinweck, vnnd wider nach Madrid, die Königin aber vnder dem Glaidt des Biſchoffen von Sevilla, vnnd Hertzogen von Alba, biß nach Barzelona verraiſt, wo Sie nach etlichen Monathen inbarquiert, vnnd mit gutem Wetter biß nach Genua gefahren, allda Sie der Cardinal von Dietrichſtain in Nahmen Jhrer Kayſerlichen vnd Königlichen Majeſtätten auß Hungarn gegrüſt, vnnd weil Sie Peſt halber zu Landt nicht fortziehen können, iſt Sie wider zu Meer biß nach Neapolis, vnder Wegen aber zu Livorno ſich mit Ertzhertzogin Magdalena, vnnd dem Groß Hertzog von Florentz geſehen, zu Neapolis iſt Sie vnnothwendig wegen der ſchlechten Conformitet beyder Hertzogen Alba vnd Alcala auffgehalten worden, vnnd in hartem Winter Jhren Weeg zu Landt nach Ancona zu Anfang des 1631. Jahrs genomben, da es auch allerley Difficulteten der Peſt halber, vnnd daß die Venedigiſche Galleern ſo ſpath kommen abgeben, doch letztlichen wurd die imbarcation in das Werck geſetzt, vnd für Jhr Mayeſtätt mit guetem Windt auff denen Venedigiſchen Galleern, da man alles frey gehalten, biß nach Trieſt, wo Sie Ertzhertzog Leopold in Nahmen Jhrer Mayeſtätt empfangen, Hernach continuirten Sie Jhren Weeg nach Labach, (wohin der Graff Michael Johannes von Altheimb, des Königs auß Vngarn Cammerer angelangt) von dannen nach Clagenfurth, ein Meil Weegs darvon zu Holleburg hat die Ertzhertzogin Claudia Jhr Mayeſtätt empfangen, vnnd dieſelbe neben Jhrem Gemahel Ertzhertzogen Leopolden biß gen Wienn belaidt, vnder Wegen beſuchte in Nahmen Jhr Kayſerlichen Mayeſtätt die Königin zu Frieſach Don Balthaſar Graff von Maradas, Zu Mertzueſchlag der König auß Hungarn mit einem Stattlichen wolgebutzten Comitat ſelbſt, zur Newſtatt die Kayſerin Leonora, vnd zu Eberſtorff empfiengs der Kayſer, vnnd wurd alſo den 20. Februarij, nach dem das Königliche Braut Volck von Cardinal von Dietrichſtein bey denen Auguſtinern zuſammen geben worden, das Beylager Stattlich, vnnd darbey allerley Ritterſpiel, Inventionen, Auffzüg, Ballet, Comedien, vnnd dergleichen gehalten.

Wie der Friedländer vmbkommen, vnnd dem König das Generalat vom Kayſer

Kayser seinen Herren Vattern auffstragen worden, hat Ihr Mayestätt wegen der Ihrigen Wohlfahrt vnnd Ihres Gemahel Reputation zum Fortzug mehr Beförderнuß, als verhinderung gethan, vnnd haben sich beyde mit der gantzen Welt Attention vnnd Lob darbey also gubernirt, daß wie die Königin Ihren Herren Brudern den Infante zusehen, nach Passaw geraist, Ihr Gemahel gleichwol, so lieb Er Sie hat, den kleinen Weeg von der Belägerung Regenspurg nicht weckraisen, sondern lieber dem gemeinen Wesen, als seiner inclination vnnd gusto abwarten wöllen, wie dann die Königin wider von Passaw auff der Tonaw nach Wienn, vnnd hernach mit dem Kayser nach der Newstatt verraist, da Sie Ihren von der Eroberung Regenspurg, vnnd von Erhaltung der Schlacht zu Nördlingen Triumphierenten auff der Post vnversehenen kommendten Gemahel mit desto grössern Frewden empfangen, vnnd hernach nach Wienn geraist, da stattliche Comedien vnnd Fest gehalten worden.

Wie Kayser Ferdinandt auff dem Reichs Tag zu Regenspurg Anno 1636. ist der König abermahl in das Feldt vnnd die Königin baldt hernach zogen, welcher der König biß nach Schärding entgegen auff der Post kommen, vnnd Sie biß nach Regenspurg selbst belait, da Sie den 25. Decembris obgedachtes Jahrs Ihres Gemahel Crönung zum Römischen König beygewohnt, vnnd Sie ist den 11. Januarij, Anno 1637. auch allda zur Römischen Königin gekrönt worden, baldt aber wegen einer hitzigen Kranckheit Ihres Königlichen Gemahels in grosse Sorgen vnnd Betrübnuß kommen, als es sich nun gebessert, sein beyde Ihr Mayestätten zu Regenspurg auff das Wasser nach Wienn zuraissen gesessen, vnnd als Sie auff Hofkirchen angelangt, ist ein Currier mit deß Kaysers Todt ankommen, damit Ihr Gemahel vnnd Sie alsobaldt die Kayserliche Regierung antretten, die ein anderer, so wol auch die Crönung in Vngarn, wie nicht weniger mit waß für einer Vernunfft Sie Ihre Betrübnussen vnnd Widerwertigkeiten außgestanden, in dem Sie innerhalb Acht Tagen zween Söhn vnnd zugleich auch innerhalb wenig Jahren zween Brüder *a*) in Ihren besten Jahren verlohren, viel Landt vnnd Leuth verderbt, verwüst, vnnd in Ihr vnnd Ihres Herren Gemahel Persohn, als der Bannier vor Regenspurg gezogen, vnnd Ihr Mayestätt zu keiner Gegenwöhr beraith gewesen, in grosser Gefahr gesehen, vnnd daß Sie sich in derselben daß wenigist nicht verlohren, sondern allezeit hertzhafft verbliben, vnnd keines weegs von Ihrem Gemahel sich begeben wöllen, wirdt zuschreiben wissen. Der Höchste wolle Ihr Kayserlichen Mayestätt zu Trost Ihres allerliebsten Kayserlichen Gemahel, Ihre Annemblichen Jugendt, vnnd Ihrer Allergehorsamisten Vnderthanen vnzehliche Jahr Glücklich, Gesundt, vnnd Content erhalten. *b*)

*a*) Don Carlos starb a. 1632. im 25. Jahr und der Cardinal Don Ferdinando a. 1641. im 32. Jahr seines Alters.

*b*) Sie starb den 13. May 1646. im 41. Jahr ihres Alters. Von ihrer Aller-Durchlauchtigsten Descendentz Siehe die vorhergehende Ihres Gemahles Lebens-Beschreibung.



Digitized by Google

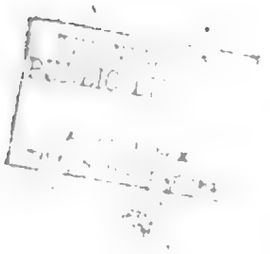
Ferdinandt Ertzhertzog zu Oesterreich / Principe zu Vngarn vnd Böhaimb, des Römischen, auch zu Hungarn vnd Böhaimb Königs Ferdinandi des Dritten, vnd Donna Maria Infantin auß Spanien Sohn, ist den 8. Septembris vmb 1. Vhr vnd ein halbes Viertl in der Nacht zu Wienn in der Burck in dem Zimmer gegen der Pasteyen zu negst der Capellen vnnd grossem Saal Anno 1633. gebohren. Alßbaldt diser fröliche Geburt Ihrer Kayſ: May: angekündt worden, sein Sie auffgestanden, sich angelegt, vnd mit höchsten Frewden zu der Königl: Kindlbetterin gangen, ihr Glück gewünscht, vnd den Printzen sein Enickl, mit grosser Danckſagung zu GOtt, angesehen: Gegen Tag wurden alle Glocken vor Frewden geleutet, vnd hat man Männiglich zu Hoff, vnd in der Statt den Content, so sie von mehrer Versicherung der Succession in dem Oesterreichischen Geblüt am Gesicht angemerckt: In der Hoff Capellen wurd in beysein des Käysers, Kayserin Leonora, vnd des Königs, auch beeder Ertzhertzoginen Maria Anna, vnd Cecilia Renata vnd Ertzhertzogen Leopoldt Wilhelm, wie nit weniger viler Cavallier das Te Deum laudamus solenniter gesungen, vnd in dem grossen Saal vnter einem stattlichen von Goldt gewürckten Baldegin ein Altar köstlich mit Reliquien, Gulden vnd Silbern Geschiern, auch Kleynodien geziert, auffgemacht, vnd herumb stattliche Seidene mit Goldt reich eingetragene Tappezereyen auffgehenckt: Vmb 4. Vhr Nachmittag ist der Printz auff ein stattliches mit Perl gesticktes Fäschbeth gelegt, vnd mit dergleichen Döcken zugedeckt, vnd von des Königs Obristen Hoffmaister Christoph Sigmundt, Graffen von Thun, zu der Tauff getragen worden, vnd weilen das Fäschbeth schwer gewesen, hat benentem Graffen der Königin Obrister Hoffmaister Graff Frantz Christoph Khevenhüller auff der rechten, vnd auff der lincken Hand des Königs Obrister Stallmaister Graff Max von Wallenstein tragen helffen: Vor dem Printzen ist das Accompagnament also gangen, erstlich die Hoff Officier, hernach in einer grossen Anzahl die Kayserl: Räth, Hoff-Landt- vnd frembde Herren, alßdann der Nuntius Malatesta Baleonus Pisaurensischer Bischoff, vnd der Spanisch Bottschafft Don Sancho de Monroy Marques de Costanneda, der Ertzhertzog, der König, Kayser, die Kayserin, vnd hernach beede Ertzhertzoginen, nach dem Kindt ist die Obriste Hoffmaisterin, die Gräffin von Zirula, vnnd auff ihrer rechten Hand der Kayserin Leonora Obriste Hoffmaisterin, Fraw Gräffin von Althimis, ein gebohrne Preinerin Freyin, vnd also allzeit ein Königl: Dama ein Käyserische auff der rechten Hand führendt, vnnd darnach wider eine von den Statt Damen gefolgt. Die Trabanten vnd Hartschier sein gebräuchiger massen auff ein- vnd anderer Seithen daher tretten, vnd obwolen der Saal sehr groß, vnd man grossen Fleiß gebraucht, nicht vil hinein zulassen, so ist doch ein solches Gedreng gewesen, daß man kaumb ein Gassen zu der Belaittung machen können: Als Ihr Mayest: vor den Altar kommen, haben sie sich in ihre auffgerichte Session, wie auch der König, vnd die Ertzhertzogischen Persohnen, der Nuntius, vnd die Embaxadores begeben, vnd

hat

Digitized by Google

*Ferdinandus Franciscus Printz aus Ungarn und Böhaimb. Ertzhertzog zu Österreich.*

Z Z



hat Graff von Thun erſtlich den Printzen auff ein zugerichten Tiſch neben den Altar gelegt, jhn aus dem Fäſchbeth genomben, vnd zu den Altar getragen, da jhme die Gevatters Leuth, als der Römiſche Kayſer Ferdinandt der Ander, vnd die Kayſerin Leonora genomben, vnd hat jhn Frantz Cardinal von Dietrichſtein mit denen gewohnlichen Cæremonien getaufft, vnd wurden Jhr Durchl: Ferdinandt Frantz genent. Nach verrichter Tauff iſt man wider mit der vorigen Beglaittung zuruck gangen. Als Kayſer Ferdinandt der Ander zeitliches Seeligiſten Todts verblichen, hat Kayſer Ferdinandt der Dritte ſein Sohn den Printzen nach Maß ſeines Alters in Gebett, Lehrnung vnd Exercitien alſo vnterrichten laſſen, daß er im Achten Jahr ſeines Alters, vermittelſt ſeines Lehrmaiſters des Herrn Doctor Schillers, ſo auch in diſer Function ſeinem Herrn Vattern gedient, alles ſowol ergriffen, daß Jhr Durchl: ſolche Brieff ſchreiben, vber welche, vnd vber das Iudicium in Dantzen, Baletten, vnd Intraden, ſo ſie albereith gehalten, man ſich bey diſen Jahren billich verwundern kan, vnd wie höchſtgedachter Kayſer Anno 1641. von Regenſpurg kommen, hat Jhr Durchl: denſelben mit einer Lateiniſchen, vnnd die Kayſerin, ſein Fraw Mutter, mit einer Spaniſchen Oration dermaſſen gut empfangen, daß vor Frewden die Vmſtehenden zu Zähren movirt, die beyde Orationes ſein hieben:

## AVGVSTISSIME IMPERATOR.

DOmine Domine Pater Clementiſſime, magnitudo lætitiæ, quam ex optatiſſimo Majeſtatis Veſtræ Cæſareæ conſpectu haurio, & filialis obſervantiæ meæ debitum facit, ut inter publicas acclamationes ego etiam, quantumvis tener adhuc & infans rudis, Majeſtati Veſtræ Cæſareæ humillimè applaudere, & mihi pariter de felici ſuo reditu gratulari audeam.

Si enim conſidero, quales hactenus, durante Majeſtatis Veſtræ Cæſareæ abſentia, dies egerim, in quanta ſolitudine maximè poſt ſubtractum quoq́ materni ſyderis ſolatium vixerim, & quæ mea jam ſit ſors, quis ſplendor me modò circumfulgeat, luminiſq́ue ſui ſuavitate cor, & animam meam penetret, non poſſum non in plauſus & jubilos prorumpere, & conceptam intimis viſceribus lætitiam etiamnum balbutiente linguâ profiteri.

Habeo nempe reducem ſalvum & incolumen eum, pro quo tot hucuſq́ue vota ad Cælos, tot deſideria Ratisbonam miſi: Frui rurſus licet amabili & auguſta clariſſimi Domini Patris præſentiâ, licet iterum ab ejus ore paterna mandata accipere, & mea viciſſim filialia reddere obſequia, quare nihil mihi in hoc mundo gratius, nihil jucundius evenire poteſt.

Cum hac itaq́ue ſynceriſſima animi mei exultatione coram Majeſtate Veſtra Cæſarea venerabundus compareo, primum, ut Domino Deo pro hiſcè beneficijs gratias agam, deinde Majeſtati Veſtræ Cæſareæ de adventu ſuo humillimè gratuler, ac ſuum Ferdinandum ſibi obedientiſſimum Filium ſubmiſſiſſimè commendem, rogans, ut hancce qualem gaudiorum ſuorum profuſionem paterno vultu excipere, & clemente nutu comprobare dignetur: Deus Ter Optimus Maximus Majeſtatem Veſtram Cæſaream hoſpitet, proſperet, Terris Cæliſq́ue gratam ſemper & beatam faciat.

### Darauff ſich zu Jhr Mayeſt: der Kayſerin gewendt, vnd mit der Spaniſchen Salutation fortgefahren:

*COn no menor alegreza y Reverencia vengo yo Auguſtiſſima Sennora, Sereniſſima Madre muy querida, à bolgar me de ſu bien auenturada vvegada Vueſtra Mageſtad podrà con ſu maternal aficion comprender la grandeza de mi Regozyo, ſabiendo ella, en quanto yo la honra, y le quiero, Verdad es, que la auſencia de Vueſtra Mageſtad me peſò harto, pero mayor guſto*

*y conſolacion me trae agora ſu feliz tornada, por auer aprendido en aquella mi ſoledad, qual Teſero Dios me boluio con ſu amable preſencia.*

*To quiſiera dezir mucho, como aun Vueſtra Mageſtad mereſce mucho, mas no podiendo complir en eſto, por mis pocos annos Vueſtra Mageſtad ſera ſeruida de agradar eſte mi pequenno acatamiento, y ſuplir de mi buena voluntad, lo que falta à las obras. Dios quarde à Vueſtra Mageſtad con buena ſalud muchos annos.*

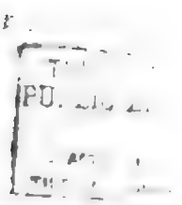
Etlich Tag nach Jhrer Durchl: Geburt, hat Jhr Kayſerl: vnd die Vngeriſche Königl: Mayeſtätten mit der Frawen Suſanna Veronica, Gräffin Trautſamin, gebohrne Gräffin von Meggaw, *a*) ob ſie die Aufferziehung des Printzen vber ſich nemben wolte, allergnädigiſt tractiren laſſen, die es Jhr Käyſ: vnd Königl: Mayeſtätten allergehorſamiſt zu gefallen angenomben, vnd Jhr Durchl: in Tugenden, Sitten, Geberden, vnd Meſſigkeit bißhero alſo erzogen, daß ſie bey den Kayſerl: Eltern allergnädigiſten Danck, vnd bey denen Vaſallen dero Königreich vnd Ländern vnendtliches Lob erlangt. Der König aller Königen wolle diſe Printzen vnter ſeinem Schutz alſo bewahren, daß er ſey ein Frewd ſeiner Kayſerl: Eltern, ein Schützer der Religion, ein Bewahrer der Chriſtenheit, ein Regierer im Friden, ein Troſt der Vnderthanen vnd Betrübten, ein Sieg Herr des Erbfeindts, vnd ein Liebhaber der Iuſtitiæ, damit nach dem 85. Pſalm des Königl: Propheten Davidts gut vnd trew einander begegnen, Gerechtigkeit vnd Frid ſich küſſen, daß Trew auff Erden wachſe, vnd Gerechtigkeit vom Himmel ſchawe, daß vns auch der Herr guts thu, damit vnſer Landt ſein Gewächs gebe, vnd endtlich, nach vollendung diſes Zeitlichen Lebens, alle Chriſtliche Obrigkeiten vnd Vnderthanen durch Chriſtum Ewig ſeelig werden, Amen. *b*)

*a*) Pauli Sixti Trautſams oder Trautſons Graffen zu Falckenſtein Ritters des goldenen Vließ Käyſerlichen Geheimen Raths, und Stadthalters der Nieder Oeſterreichiſchen Regierung ſo a. 1620. geſtorben, hinterlaſſene Wittib.

*b*) Dieſer Ertzhertzog Ferdinandus IV. wurde a. 1646. den 5. Aug. zum Böhmiſchen, a. 1647. den 16. Jun. zum Vngariſchen, vnd den 24. May 1653. zum Römiſchen Könige gecrönet, er ſtarb aber als ein Herr von groſſer Hoffnung in der beſten Blüthe ſeines Alters, welches er nur auff 21. Jahr 2. Monat gebracht den 9. Jul. 1654.

Maria

Maria Anna Ertzherzogin zu Österreich
Kayſers Ferdinandi III. und der Kayſerin Mariæ
Infantin aus Spanien Tochter.
25



MAria Anna Ertzhertzogin zu Oesterreich, des Römischen, auch zu Hungarn vnd Böhaimb Königs Ferdinandi III. vnd der Königin Mariæ, Infantin auß Spanien Tochter, ist den 22. Decembris des 1634. Jahrs in der Newstatt gebohren, vnd noch selbigen Tag vom Herrn Cardinal von Dietrichstein getaufft worden, vnd ist der Kayser Ferdinandt, vnd die Kayserin Leonora von Oedenburg zu der Tauff nach der Newstatt, alda man in der Burck in Jhr Kayſ: Mayest: Ante Camera vnter einem stattlichen Baldagin ein wolgezierten Altar auffgericht. Das Kindt hat der Römischen Königin Obriste Hoffmeisterin die Gräffin von Ziruela zur Tauff getragen, welche der Königliche Obriste Hoffmaister Graff Christoph Sigmundt von Thun, vnd Vlrich Graff Schlawata beglait, vnd der Königliche Hoffmarschalck Heinrich Wilhelm Herr von Starenberg hat den Printzen auff dem Armb vorher getragen. Jhr Kayſ: May: als Groß-vnd der König als Vatter, haben, wie auch die Kayserin Leonora mit allem Frawenzimmer assistirt, vnd Gfattersleuth sein gewesen der Ertzhertzog Leopoldt Wilhelm, vnnd die Ertzhertzogin Maria Anna: Nach der Tauff ist das Kindt wider in sein Zimmer getragen, vnnd der Fraw Gräffin Susanna Leonora Trautsamin, gebohrnen Gräffin von Meggaw, zur Aufferziehung neben Jhr Durchl: Herrn Brudern Printz Ferdinandt, eingehändigt worden, die diſe schöne, holdſelige, liebe Ertzhertzogin alſo bißhero erzogen, daß von Jhr Durchl: ſolche Tugendten, vnd Qualiteten, als ein würdiges Kindt jhrer Gotſeligen Tugendtſamben Eltern, erſcheinen: Jhr Durchl: können schon leſen, schreiben, dantzen, vnd die Ceremonien ſo gut, daß maniche erwachſene Dama dieſelben nit ſowol in Acht nimbt. Wie Kayſer Ferdinandt der Dritte, vnd die Kayſerin von Regenſpurg Anno 1641. nach Wienn kommen, haben ſie jhren Herrn Vattern mit einer Lateiniſchen, vnd jhr Fraw Mutter mit einer Spaniſchen Salutation empfangen, welche alſo gelaut:

## Auguſtiſſime Imperator.

DOmine Domine Pater dilectiſſime, ego quoque valdè gaudeo, quod Majeſtatem Veſtram Cæſaream ſalvam adveniſſe videam, & jam illi coram ſervire valeam, ſat diuturna fuit mea hucusque ſolitudo, verùm Majeſtatis Veſtræ Cæſareæ amabilis præſentia omnia compenſat. Dominus Deus ſit pro

tanta gratia laudatus, & Majeſtatem Veſtram Cæſaream ulteriùs quàm diutiſſimè & feliciſſimè conſervet.

## Auguſtiſſima Sennora.

SEnnora Madre muy amada, mucho me alegro de Ver Vueſtra Mageſtad llegada con buena ſalud, Dios ſe le aumente y conſerue à muchos annos Vueſtra Mageſtad ſea ſeruida de agradar eſte mi humilde afetto, y tenerme en ſu maternal gracia, Como yo no quiero otro, que de ſer de Vueſtra Mageſtad la mas obediente hya y Criada.

GOtt laß Jhr Durchl. vil lange Jahr leben, damit ſie der Chriſtenheit vil Ruhe vnd Guts verſchaffen mögen. (*)

(*) Dieſe Ertzhertzogin ward den 8. Novembr. 1649. mit Philippo IV. Könige in Spanien vermählet, mit welchem Sie den 6. Novembr. 1661. den letzt verſtorbenen König in Spanien Carolum II. gezeuget, und als Sie durch Abſterben ihres Gemahls den 17. Sept. 1665. verwittibt wurde, führte Sie in ihres Herren Sohnes Minderjährigkeit als Vormünderin und Regentin die Regirung. Sahe denſelben zwar weymahl vermählt, aber ohne Leibes-Erben, und beſchloß endlich im 62ten Jahre ihres Alters ihr Leben den 16. May 1696.

Digitized by Google

Maria Anna Hertzogin in Baÿern
Ferdinandi II erstere Gemahlin.
Fowler.
24

PUBLIC

MAria Anna Ertzhertzogin zu Oesterreich, Kayſers Ferdinandt des Andern, vnd Mariæ Annæ Hertzogin auß Bayrn Tochter, iſt gebohrn zu Grätz den 13. Januarij Anno 1610. vnd aldort, biß Jhr Kayſ. May. zu der andern Ehe mit der Kayſerin Leonora gegriffen gebliben, vnd hernach am Kayſerlichen Hoff zu allen Tugenden, ſonderlich zu der Gottsforcht erzogen worden: Sie hat allen dreyen Crönungen der Kayſerin Leonoræ beygewohnt, vnd, nachdem des Churfürſten Maximiliani auß Bayrn Gemahlin Eliſabetha, geborne Hertzogin von Lottringen, mit der Er etlich vnd dreyſſig Jahr ohne Kinder gelebt, geſtorben, hat Er ſich mit Höchſtgedachter Ertzhertzogin zum andern mahl zu verehlichen reſolviert, vnd zu diſem ende Anno 1635. nacher Wienn verraiſt, da Er den 15. Julij Hochzeit gehalten: Jhr Kayſ: May: ſein Jhm biß anß Waſſer zu Wagen mit einem groſſen Comitat entgegen gefahren, vnd Jhn biß in die Kirchen der Auguſtiner beglaitet, da Er ſein Ertzhertzogiſche Braut angetroffen, vnnd dieſelbe mit groſſen Frewden empfangen, darauff ſein Sie ſammentlich in die Loretha Capellen gangen, aldort Sie der Cardinal von Dietrichſtein zuſammen geben: Nach verrichtem Gottsdienſt wurd ein Kayſerliches Nachtmahl, vnnd alle Tag, ſo der Churfürſt zu Wienn gebliben, ein Jagt, oder andere intertenimenta, vnd ſo lang der Churfürſt in Jhr Mayeſt: Landt, Er, vnd die ſeinigen, Koſtfrey gehalten: Nachdem Anno 1636. der Churfürſt von Bayrn neben ſeiner Gemahlin den 26. September von Regenſpurg nacher München verraiſet, iſt ſein Gemahlin darauff den letzten September vmb Mittag eines Sohns glücklick geneſen: Der zu Eingang des Weinmonaths zu München durch den Biſchoffen von Freyſingen getaufft, vnd wegen Jhr Kayſ. May. an Gevatternſtatt vom Hertzog Albrechten, vnd deſſen Eltiſten Printzen gehoben, Jhme auch der Nahmen Ferdinandus, Maria, Franciſcus, Ignatius, VVolffgangus a) mitgeben, vnd ferner vnder wehrender Tauff alle Glocken geleuttet, zu deme auch auff allen Thürmen Frewdenfewer geſehen, vnd ſonſten groſſes Frolocken geſpüret worden, vnd hat Jhr Kayſ. Mayeſt: diſes Enickel in Jhrer Schwachheit ſehr gefreyet, vnd haben Sie mit groſſer conſolation die Churfürſtin zu Regenſpurg bey des Römiſchen Königs vnd Königin Crönung geſehen, vnnd Sie alßdann auff ewig geſegnet, weil Jhr May. hernach zu Wienn Anno 1637. ſeeligiſt verſchieden,

nach welchem Todt noch vil von diſer Tugentſamben Churfürſtin zuſchreiben wäre, ſonderlich, daß Sie GOtt noch mit einem Jungen Herrn *b*) geſegnet: wie Anſehlich Sie den Kayſer vnd Kayſerin vnd den gantzen Comitat zu München tractiert: Wie ordentlich, Herrlich vnnd Anſehlich alles beſtellt geweſen: Weil aber diſe Beſchreibung ſich mit Kayſers Ferdinandt Todt endet, alß laß Ich es einem andern vber, vnnd wünſche von GOtt dem Allmächtigen Ihrer Churfürſtl: Durchl. alle zeit: vnd Ewige Wolfahrt. *c*)

---

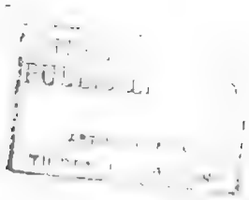
a) Dieſer ſuccedirte ſeinem Herren Vater a. 1651. in der Churwürde, welche er 28. Jahr beſeſſen, da er den 28. Mertz a. 1679. im 43. Jahr ſeines Alters geſtorben, nachdem er mit Adelheid Henriette, Hertzogs Victoris Amadei zu Savoyen Tochter, welche a. 1676. verſchieden, 4. Söhne und 3. Töchter gezeuget, von denen Söhnen haben 2. nicht ein Jahr überlebet. Maximilianus Maria Emanuel aber ſo den 11. Jul. 1662. gebohren, ſuccedirte in der Churwürde, wurde auch a. 1692. Gouverneur in den Spaniſchen Niederlanden. Ao. 1685. den 15. Jul. vermählte er ſich mit Maria Anna Kayſers Leopoldi Tochter aus erſter Ehe, mit welcher er zwar 3. Printzen gezeuget, davon aber 2. bald und der dritte Joſephus Ferdinandus als vermeinter Erbe der Spaniſchen Monarchie den 6. Febr. 1699. im 7. Jahr ſeines Alters geſtorben. Seine Gemahlin ſelbſt hat auch den 24. Dec. 1692. diß Zeitliche geſegnet, worauf er ſich mit Thereſia Kunigunda Sobieſy Königs Johannis III. in Pohlen Tochter den 2. Jan. 1695. vermählet, welche Ihm eine Printzeßin und 8. Printzen zur Welt gebracht, davon 3. in der Kindheit geſtorben, Carolus Albertus aber ſo gebohren den 6. Aug. 1697. iſt Chur Printz, Philippus Mauritius geb. den 5. Aug. 1698. iſt den 14. Mertz 1719. zum Biſchoff zu Paderborn und den 21. deſſelben Monats zum Biſchoff zu Münſter erwehlet worden, hatte aber kurtz vorher den 12. Mertz zu Rom die Sterbligkeit verlaſſen. Ferdinandus Maria ſo den 5. Aug. 1699. gebohren, hat ſich den 3. Febr. 1719. mit Maria Anna Carolina Pfaltz Graffs Philippi Wilhelmi zu Neuburg hinterlaßene Tochter vermählet, welche ihm den 11. Apr. 1720. Maximilianum Mariam Joſephum Ferdinandum zur Welt gebracht, Clemens Auguſtus ſo den 16. Aug. 1700. geb. und an ſeines Herrn Brudern Philippi Mauritii Stelle den 26. und 27. Mertz 1719. zum Biſchoff zu Münſter und Paderborn erwehlet worden, und Johannes Theodorus ſo den 3. Sept. 1703. gebohren. Von denen 3. Töchtern des Churfürſten Ferdinandi Mariæ, hat Louiſe Margaretha nur 2. Jahr gelebet, Maria Anna ſo den 7. Nov. 1660. gebohren, iſt den 7. Mart. 1680. mit dem Dauphin in Franckreich vermählet worden, und den 20. Apr. 1690. geſtorben. Und Violenta Beatrix ſo den 23. Jan. 1673. die Welt erblicket, und den 31. Oct. 1713. ſelbige verlaſſen, nach dem ſie von dem 30. Dec. 1688. mit Ferdinando III. Erb-Printzen zu Florentz vermählt geweſen.

b) Maximiliano Philippo Hertzogen in Bayern ſo den 20. Sept. 1638. gebohren, zu ſeinem Antheil die Landgraffſchafft Leuchtenburg bekommen, und den 20. Mertz 1705. geſtorben, ohne Kinder von Mauritia Febronia de la Tour, Friderici Mauritii Hertzogs von Bouillon Tochter, ſo den 20. Jun. 1706. verſchieden.

c) Sie iſt den 17. Sept. 1651. in Wittibſtand verſetzt worden, und den 28. Sept. 1665. geſtorben.

Cecilia Renata Ertz Herzogin zu Österreich.
Uladislao Königs in Pohlen Gemahlin.

25



Digitized by Google

CEcilia Regnata Kayſers Ferdinand des Andern, vnd Mariæ Annæ gebohrnen Hertzogin auß Bayern Tochter, iſt zu Grätz den 16. Iulij Anno 1611. gebohren, vnd weil die Inclination vnd education zu der Gottsforcht, vnd aller Tugenden bey diſer Ertzfürſtin jederzeit das beſte Fundament geweſen, alſo hat ſie auch jhr Thuen vnd Laſſen, Leben vnd Wandel darnach angeſchickt, daß ſie ſo wol in wichtigen, als Luſt Sachen immerzu den Spiegel der Gottsforcht vnd Tugendt vor jhr gehabt, daher ſie GOtt alſo geſegnet, daß ſie Jhr Kayſerl: vnd Ertzhertzogiſche Eltern vnd Geſchwiſtrig, auch Jederman lieb vnd werth, ja in abſonderlicher æſtimation gehalten, vnd daß ſie den Vätterlichen Segen am Todtbeth vom Kayſer Ferdinandt empfangen mögen, den ſie noch nach dem Todt genieſt, weil ſie ſich mit König Vladislao auß Pohlen verheurath, *a*) der ſie liebt vnd ehret, wie es ſein ſoll, vnd jhr ſolche Handt gibt, daß man allezeit durch ſie die Gnaden Sachen erhalten mueß: Daher ſie von allen Landt Ständen deſto höher gehalten, vnd deſto beſtändiger geliebt wirdt, ſonderlich, weil ſie GOtt auch mit einem Jungen Sohn begabt. *b*) Der Höchſte wolle ſie weiter, vnnd viel lange Jahr Glücklich vnd Frewdenreich erhalten. *c*)

*a*) Den 9. Aug. 1637.

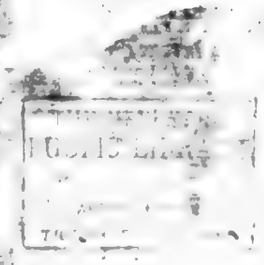
*b*) Selbiger ward gebohren den 1. Apr. 1640. zu groſſer Freude des Königreichs Pohlen und Sigismundus Caſimirus genennet, ſtarb aber wiederum den 19. Aug. 1647.

*c*) Sie hat auch a. 1643. eine Printzeßin zur Welt gebracht, ſo aber bald wieder verſchiden. Worauff Sie abermahls ſchwanger worden und in dieſem geſegneten Zuſtande den 24. Mart. 1644. zu Wilna in Litthauen, im 34. Jahr ihres Alters geſtorben.

LEopoldus Guilielmus Ertzhertzog zu Oesterreich, Käysers Ferdinandi des Andern, vnd Mariæ Annæ Hertzogin auß Bayrn Sohn, ist gebohren in der Newstatt in Vnter Oesterreich den 6. Ianuarij des 1614. Jahrs, vnd war von Jugendt auff der Gottsforcht vnd allen Tugenden gleichsamb Erblich von seinen Tugendtsamben Eltern also genaigt, daß man zu seinen erwachsenen Jahren an ihme kein Laster, Müssiggang, noch Boßheit mercken können: Derhalben er mit sonderlichen Eyffer, vnd in Achtnembung seines Gewissens, auch vnaufhörlichem Fleiß vnd grossem Verstandt seine anvertrawte Ertz- vnd Bistumben, als Straßburg, Halberstatt, Passaw, vnd Ollmütz regiert, vnd ob er wol Magdeburg vnd Premen gleichfals gehabt, so hat er sich doch derselbigen auff seines Herrn Vatters Begehren zu erhaltung Fridens begeben. Ihr Hochfürstl: Durchl: haben der Kayserin Leonoræ drey Crönung, vnd Ferdinandi des Dritten Vngerisch-Böhaimbisch- vnd Römisch- vnd der Königin Mariæ Römische Crönung beygewohnt, vnd haben zweymahl in Abwesen ihres Herrn Vatters das Königreich Vngarn, vnd Ober- vnd Vnter Oesterreich Löbl: gubernirt, vnd sein Ihr Durchl: höchstgedachten ihres Herrn Vatters ein sonderlicher Trost gewest, weil sie so wol in wichtigen Sachen in geheimben vnd ausser Raths, als in Kurtzweil vnd Intertenimenten, als auff Jagdten vnd dergleichen, fleißig assistirt vnd auffgewart, vnd haben sich bey Ihr Kayſ: Mayest: seeligisten zeitlichen Abschied von diser Welt zweiffels ohne zu der ewigen Glory befunden: Weil nun mit Ihr Mayest: Todt mein Beschreibung sich endet, also wolt ich wünschen, daß wie Ihr Durchl: Tugendten, vnd bißhero geführte Actiones mit dem Bischofflichen Stab in der Hand mir die Histori, vermög meines Vorhabens, zubeschreiben zugelassen, daß ich hergegen auch ein Relation, wie sie zugleich den Degen, als ein Generalissimo ihres Herrn Brudern Kayſers Ferdinandi des Dritten, vnd Teutschen Ordens Ritter, in der allerschweresten Zeit, da es fast kein General thun wollen, ergriffen, vnd wie glückselig sie denselben bißhero geführt, zu ewiger Gedächtnus der Posteritet verfassen, vnd solches keinem andern gunnen dörffte: Weil aber solches Glück dem, so die Histori continuiren, vnd die Herrlichen Thatten diſes Ertzheiden beschreiben wirdt, beschaffen, so wünsche ich allein von GOTT dem Allmächtigen, daß wie Ihr Durchl: den Bannir von der Belägerung Prag, von der Vberziehung mit denen Frantzosen, Weimarischen, Braunschweigischen, vnd Hessischen zu Salfeldt: Von Regenspurg

biß

Leopoldus Wilhelmus Ertz Hertzog
zu Österreich.
26



biß in Braunſchweig getriben, vnd darneben vil Stätt vnd Veſtungen eingenomben, vnd den Friden mit denen Hertzogen von Braunſchweig vnd Lüneburg zu guten terminis gebracht, daß ſein Göttliche Allmacht ſie noch ferner glücklich vnd Siegreich, damit ſie jhrem Intent nach den gäntzlichen Friden des werthen Teutſchen Vatterlandts, vnd der Chriſtenheit erlangen, vnd vil lange Jahr mit Geſundt vnd Friden manteniren helffen könne, bewahren wölle. (*)

(*) Dieſer Ertzhertzog Leopold Wilhelm war ſo wohl wegen ſeiner geiſtlichen functionen, welchen er rühmlich vorgeſtanden, als auch wegen ſeiner Experientz in Kriegs- und Staats-Sachen einer der gröſten und vortrefflichſten Printzen ſeiner Zeit. Weil er von Jugend an zu dem geiſtlichen Stande gewidmet worden, ſo erhielt er a. 1625. das Ertz-Biſtum Magdeburg und das Biſtum Halberſtadt, wiewohl er das erſte im Prageriſchen Frieden a. 1635. an den Hertzog von Sachſen, und das Letztere in dem Oßnabrügiſchen Frieden an Chur-Brandenburg abgetretten. Er erlangte aber dagegen viele andere hohe Stiffter, denn durch die Vermählung ſeines Herrn Vettern Ertzhertzogs Leopoldi, wurden die Biſtümer Straßburg und Paſſau, nebſt denen Fürſtl. Reichs Abteyen Murbach und Lüders erlediget und ihm a. 1626. conferiret. Ao. 1637. ward er zum Biſchoff zu Ollmütz in Mähren a. 1641. zum Hochmeiſter des Teutſchen Ordens, und a. 1655. zum Biſchoff zu Breßlau erwehlet, und im folgenden Jahre an dieſem letzteren Orthe introduciret. Bey dieſem allen zeigte er auch, daß er ſo geſchickt ſey einen Generals- als einen Biſchoffs-Stab zu führen, da ſein Herr Bruder Kayſer Ferdinandus III. Jhm a. 1639. das Generalat über ſeine Armée auftrug, welches er mit gutem Succeß biß 1642. und hernach wieder a. 1645. und 46. geführet, da ihm der König Philippus IV. in Spanien das Gouvernement der Niederland auftrug, da er die Kriegs-Operationes wieder Franckreich eiffrig fortſetzete, a. 1656. aber dieſes Gouverno niederlegte, und ſeines Herrn Vettern Ertzhertzogs Leopoldi Crönung zum Könige in Böhmen beywohnete. Nach ſeines Herrn Brudern Kayſers Ferdinandi III. Todt führte er die Vormundſchafft über ſeine hinterlaſſene Printzen, und begleitete den König Leopoldum a. 1656. zur Wahl nach Franckfurth, da verſchidene Stimmen auf Jhn fielen Jhn zum Kayſer zu machen, allein er excuſirte ſich deſſen, und bemühete ſich damit ſein Herr Vetter Ertzhertzog Leopold einmüthig erwehlet worden. Worauf er meiſt unpaß geweſen und endlich den 10. Nov. a. 1662. zu Wienn im 49. Jahr ſeines Alters ſein Leben beſchloſſen. Er war ein groſſer Liebhaber von allerhand Curioſitæten und raritæten inſonderheit von ſchönen Gemälden.

VI

Maximilianus Ernestus Ertzhertzog Carls zu Oesterreich, vnd Mariæ Hertzogin in Bayern Sohn, ist gebohren zu Grätz den 17. Novembris, Anno 1583. vnnd neben seinem Herrn Brudern Ertzhertzog Ferdinand, hernach Römischer Kayser, aufferzogen worden: Als höchstgedachter Ertzhertzog Ferdinandt nach Canischa, Prag, vnd andern Orthen von seiner Regierung ausser Landts gezogen, hat er jetzt höchstbenenten Ertzhertzogen allezeit in der Regierung verlassen, vnd jhne, sein Fraw Schwester Ertzhertzogin Magdalena zu jhrer Hochzeit nach Florentz zubeglaiten, geschickt: a) Zu Lion in Franckreich, als er frembde Länder vnbekandt sehen wöllen, wurd er erkent, vnd vom Gubernatoren aldorten auffgehalten: Als ers aber seinem König Henrico IV. avisirt, ist er dessen, weil zwischen dem Hauß von Oesterreich vnd Bourbon ein beständiger Friden, vbel zufriden gewesen, vnd absobald befohlen, den Ertzhertzog nach seiner Gelegenheit ziehen zulassen, darauff er sich widerumben nach Hauß gewendt, da er zu Grätz Teutscher Maister worden, vnd den Habit solenniter empfangen, denselben aber nit lang genossen, nach dem er alda zu Grätz Anno 1616. zeitliches Todts verblichen.

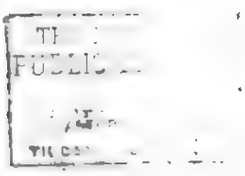
a) Ao. 1608.



Digitized by Google

Maximilian Ernst.
Ertz Herzog Carls Printz.
27

Leopoldus Ertz-Herzog von Osterreich.


Digitized by Google

LEopoldt, Ertzhertzog zu Oesterreich, Ertzhertzogen Carls, vnd Mariæ Hertzogin in Bayern Sohn, ist zu Grätz gebohren worden, den 9. Octobris Anno 1586. Er ist ein dapfferer, vernünfftiger, embsiger, doch in seiner Jugendt Ehr, Königreich, vnd Länder zuerwerben begieriger, in seinem angehendem Alter aber sitzamer, vnd in negotiren wolerfahrner Herr gewesen, seine Studia hat er zu Grätz in der Vniversitet absolvirt, seine Recreationes waren allerley Sorten, Jagdten vnd Paitzen: Im Regieren hat er sich wolbedachtig erzeigt, vnnd seine genohmene Resolutiones mit Ernst in das Werck gesetzt: Durch Hülff Käysers Rudolphi ist er Anno 1601. zum Bischoffen zu Straßburg vnd Passaw erwöhlt worden, vnd hat ein weil in eim, ein weil im andern Bistumb residirt: Hernach aber ist er zu Kayser Rudolphen nach Prag, da er sich zu Hoff bey jederman, vnd sonderlich bey denen damahligen Kayserlichen Ministris vnnd Land Officiren dermassen insinuirt, daß theyls jhrer Kaysern Rudolpho an die Handt geben, vnd gerathen, den Ertzhertzogen Leopoldum zum König zu Böhaimb, vnd hernach zum Römischen König zuverhelffen, daß der Kayser in odio seiner Brüder, sonderlich Königs Matthiæ, damahls jhm bald gefallen hette lassen, welche Practica aber denen Kayserlichen Brüdern darumben zu Hertzen gangen, weil man die Erb Gerechtigkeit an Böhaimb dardurch selbst vergeben, vnd Ertzhertzogen Ferdinandt, hernach Römischen Kayser, als negsten Erben, nach abgehen der Maximilianischen Lini, außgeschlossen hette, vnd damit höchstgedachter Ertzhertzog sich vmb Jhr Kayſ. Mayest: desto mehr verdient hette, haben sie Jhr Durchl: nach absterben des letzten Johann Wilhelm Hertzogen zu Gülch, Cleve, vnd Berg, a) selbe Länder im Nahmen Jhr Kayſ: Mayest: in sequestro so lang zunehmen, biß Jhr Kay: Mayest: vnder den vnderschidlichen Prætendenten den rechtlichen Außspruch thette, abgeordnet, der ist zu Gülch glücklichen, doch verkleydt vnd vnbekant, angelangt, als Fürnembster Kayserlicher Commissarius von dem Gubernatoren daselbsten Johann von Reischenberg auff- vnd angenohmen worden, hat auch im Nahmen Jhr Kayſ: Mayest: Volck geworben. Als aber der König auß Franckreich das Volck schon beysammen hatte, vnd anzug, vnd Jhr Hochfürstl: Durchl: merckte, daß Gülich belägert werden solte, vnd er sich nit einsperren dörff, hat er sein Silber zu bezahlung des Kriegsvolcks zerschlagen, vnd dem von Reischenberg gelassen, vnd er ist Anno 1610. weck. vnd nach Kayserlichem Hoff gezogen, vnd zu Passaw ein ansehlich stattliches Volck

zuſammen gebracht, mit dem Rueff nach den Gülchiſchen Landen zuziehen, als ſie aber nicht bezahlt worden, ſein ſie nach Prag gezogen, vnd die kleine Seithen vberfallen, darinnen groſſen Schaden gethan, doch letztlichen, auff Anzug Königs Matthiæ Volck, auff Budtweiß weichen, vnd ſich dorten accordiren, vnd voneinander lauffen müſſen. Anno 1621. hat Ertzhertzog Leopoldt mit ſeinem Oeſterreichiſchen vnd Spaniſchen Kriegsvolck groſſen Sieg wider die Graubindter erlangt, dann er nit allein die Statt, vnd Grafſchafft Clauen, *b*) ſondern auch die von Brettingaw, Meyenfeldt, Ober- vnd Nider Engedein, Münſterthall, Chur- vnd alle drey Bundts Verwandte vnter ſeinen Gewalt gebracht, vnd die Catholiſche Religion aldort wider eingeführt, vnd die verjagte reſtituirt. Anno 1622. hat der Ertzhertzog Hagenaw belägert, aber wegen gähes Vberzugs des Mantzfelders, darvon abziehen müſſen, als er aber bald wider darvon zogen, hat er es eingenohmen, vnd noch darzu Speyer, Germerßheimb, Worms, vnd andere Orth mehr. Biß auff das 1625. Jahr iſt Ihr Durchl: Biſchoff zu Straßburg vnd Paſſaw verbliben, hernach haben ſie beyde ihren Vettern Ertzhertzogen Leopoldt Wilhelm mit Conſens vnd Einwilligung der Thumb Capitl reſignirt, vnd mit ihren Herrn Brüdern Kayſer Ferdinanden dem Andern, vnd Ertzhertzogen Carl die Vorder Oeſterreichiſche Länder, ſambt der Grafſchafft Tyroll, gethailt, alßdann nach Rom, ſich zu verehelichen gezogen, aldort hat ihn der Bapſt in ſeinem Pallaſt loſiert, anſehlich tractirt, vnd ihn zu Gaſt, wie gebräuchlich, auff einem andern Tiſch, zu negſt an des Bapſts, gehabt. Als er von Ihr Heyl: die Heylige Communion, Benediction vnnd Diſpenſation empfangen, iſt er nach Florentz, dahin er vorher ſeine gehaimen Räth, vnd Statthaltern der Vorder Oeſterreichiſchen Länder Herrn Conradi von Pemelberg Freyherrn mit gnugſamben Gewalt geſchickt, dort ein Heurath mit der Printzeſin Claudia de Medices, des Großhertzogen Ferdinandt mit Chriſtina Hertzogin von Lothringen erzeygten Tochter, vnd des letzten Printzen von Vrbin *c*) hinderlaſſenen Wittib (die aldort in ein Kloſter, nach Abſterben gedachtes Printzen reterirt gelebt) zu tractiren, welcher als er alles abgeredt, vnd beſchloſſen, haben Ihr Durchl: ihren Weg von Rom nach Florentz genohmen, da ſie ihr Fraw Braut zum erſten geſehen, vnd als ſie widerumben nach Hauß, iſt die Braut bald hernach mit beeden Brüdern den Cardinal vnd Principe Don Lorenzo, ſambt einem ſtattlichen Comitat durch Trient nach Inßpruck gefolgt, da ſich zu der Ertzhertzogiſchen Hochzeit vil Ritterſchafft, vnd allein 150. Graffen vnd Herrn befunden. Ihr Durchl: dero Braut den 19. Aprilis ein ſtattlichen Entgegen- vnd Einritt, vnd zum Abendt Hochzeit, auch darbey ſtattliche Panquet, Ballette, Ritterſpil, vnd dergleichen Kurtzweil gehalten. Anno 1628. ſein Ihr Durchl: mit dero Gemahlin zu Saltzburg bey der Weyh der newen Thumbkirchen geweſen, da ſie vom Churfürſten Maximiliano aus Bayern das Gulden Fluß empfangen. Anno 1630. iſt König Ferdinandt vnbekandt von Regenſpurg verraiſt, vnd Ihr Durchl: ſo vnverſehens beſucht, daß ſie es ehender nit innen worden, biß der König in die Ritterſtuben kommen, vnd wurden alda zu Inßpruck anſehliche Comedien, Panquet, vnd Jagdten, auch jederman frey vnd wol gehalten. Anno 1631. ſein Ihr Durchl: im Nahmen Ihrer Kayſ: Mayeſt: der Königin auß Vngarn *d*) biß nach Trieſt entgegen geraiſt, vnd dieſelbige aldort vom Hertzog von Alba angenohmen, vnd ſie durch Laybach vnd Klagenfurth, dahin Ihr Gemahlin auch kommen, vber den Semmering nach Wienn zur Hochzeit belaitet, vnd alda drey ſchöne Feſt, als ein Ballete von Damas vnd Cavalliern, ein Ballet zu Pferdt, vnd ein Kopff Rennen gehalten. Nach vollendter Hochzeit haben ſich Ihr Durchl: widerumb nach Inßpruck zu ihrer gewohnlichen Ertzhertzogiſchen Reſidentz begeben, da ſie an einem langwirigen Cathar jmmerzu vbel auff geweſen, biß Sie Anno 1633. den 3. September zu Inßpruck Seeliglich geſtorben, da Sie auch begraben ligen.

Inſ: Leopold + D. Josephinus 1632

VXOR.

Digitized by Google

# VXOR.

Claudia de Medices, *e*) von der er zween Ertzhertzogen, vnnd zwey Frawlein verlaſſen:

Carolus Ferdinandus. *f*)
Sigiſmundus Franciſcus. *g*)
Clara Iſabella. *h*)
Maria Leopoldina. *i*)

---

*a*) Ao. 1609.

*b*) Oder Chiavenna.

*c*) Franciſci Ubaldi Antonii von Ruvere welcher ſich a. 1621. mit ihr vermählet, a. 1623. aber todt im Bette gefunden wurde, da er erſt 18. Jahr alt war, und brachte nach ſeinem Todt ſeine Gemahlin eine Printzeßin Victoria zur Welt, welche die Allodial Gütter des Hauſes Ruvere erbete, und a. 1631. da ſie erſt 8. Jahr alt war, ihrer Frau Mutter Brudern Sohn dem Groß Hertzog von Florentz Ferdinando II. zur Gemahlin gegeben ward, mit welchem ſie biß a. 1670. in der Ehe gelebet, und a. 1694. geſtorben iſt.

*d*) Mariæ Annæ Infantin aus Spanien, Ferdinandi III. Königs von Ungarn Braut.

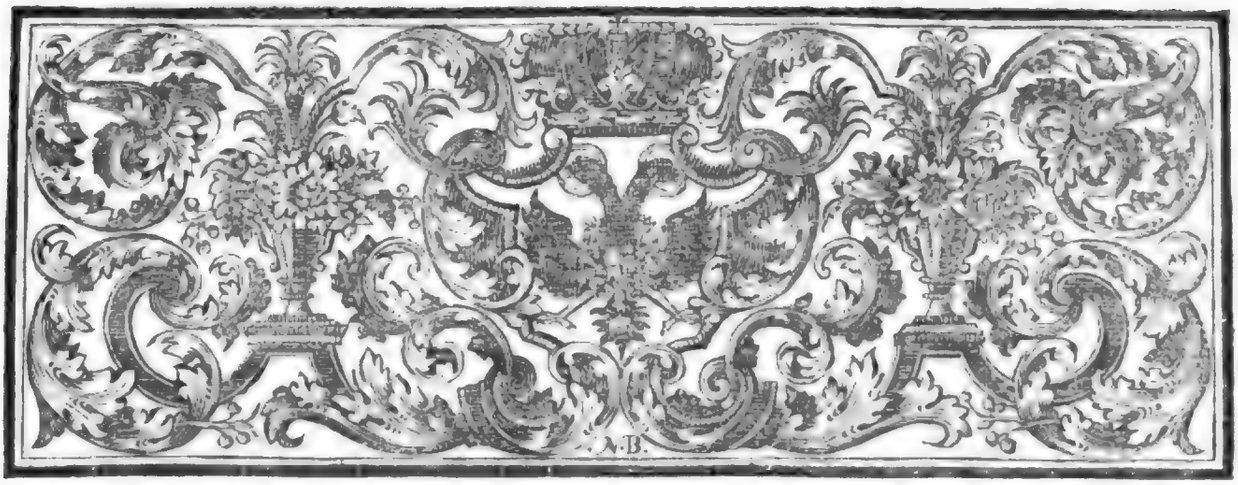
*e*) Sie ſtarb den 25. Dec. 1648.

*f*) Oder vielmehr Ferdinandus Carolus Ertzhertzog zu Oeſterreich, Graff von Tyrol, war gebohren den 17. May 1628. reſidirte zu Inſprug, und vermählte ſich mit Anna ſeiner Frau Mutter Brudern Coſmi II. Hertzogs zu Florentz Tochter den 10. Jun. 1646. Er trat auch in dieſem 1646. Jahr ſeine Landes-Fürſtl. Regierung an, führte eine ſehr große und prächtige Hoffſtatt, und prævalirten bey derſelben die Italiener den Teutſchen und ſtarb den 30. Dec. 1662. an Blattern oder Kindes Pocken zu Kaltern, 2. Meilen von Botzen, worauff ihm ſeine hinterlaſſene Wittib den 12. Sept. 1676. im Tode nachfolgete. Nachdem ſie mit ihm gezeuget hatte Ao. 1653. eine Princeßin, ſo bald wieder geſtorben, Claudiam Felicitatem und Mariam Magdalenam, welche letztere den 20. Jan. 1669. im 13. Jahr ihres Alters an Pocken ſtarb. Claudia Felicitas aber ſo den 30. May 1653. gebohren, wurde den 15. Oct. 1673. mit dem Kayſer Leopoldo vermählet, ſtarb aber gar bald den 8. Apr. 1676. und beſchloß damit dieſe Linie.

*g*) Ward gebohren den 27. Nov. 1630. und wurde a. 1644. zum Biſchoff zu Gurck, a. 1646. zum Biſchoff zu Augſpurg erwehlet, und a. 1658. zum Biſchoffthum zu Trient poſtuliret, auch a. 1659. zum General Gouverneur der Spaniſchen Niederlande vorgeſchlagen, als aber a. 1662. ſein vorhergedachter Herr Bruder ohne männliche Leibes Erben mit Todt abging, ſo ſuccedirte er Ihm und trat Er die Regierung zu Inſprug an, zog ſeines Herrn Brudern hinterlaſſene groſſe Hoffſtadt ſehr ein, und die Teutſchen den Italienern vor, welche er meiſt abſchaffte. Ao. 1665. reſignirte er ſeine 3. Biſtümer und wolte ſich mit Maria Hedvvig Pfaltzgraf Chriſtiani Auguſti zu Sultzbach Tochter vermählen, welche auch ſeinem Ober-Hoffmeiſter Graffen Johann Georgen von Königseck in obhabender Vollmacht den 3. Jun. 1665. zu Sultzbach angetrauet ward, ſtarb aber vor dem Beylager von einem auf der Jagdt den 12. Jun. in der Hitze gethanen Trunck dem 15. Jun. 1665. im 35. Jahr ſeines Alters, und Kayſer Leopoldus ſuccedirte in den Tyroliſchen und darzu gehörigen Ländern.

*h*) Von andern Iſabelle Clara genannt, erblickte die Welt den 12. Aug. 1629. vermählte ſich mit Carolo III. Hertzogen zu Mantua a. 1649. ward verwittibt a. 1665. und ſtarb a. 1685.

*i*) War gebohren den 28. Nov. 1632. nach ihres Herrn Vatern Todt, und wurde den 2. Jul. 1648. des Kayſers Ferdinandi III. andere Gemahlin, beſchloß aber gar bald ihr kurtzes Leben den 19. Aug. 1649.



CArolus Postumus, Ertzhertzog Carls zu Oesterreich, vnd Mariæ Hertzogin in Bayern Sohn ist gebohren zu Grätz den 11. Augusti Anno 1590. Er war ein auffrechter redlicher Teutscher Herr, vnd zu Breßlaw *a*) vnd Brixen *b*) Bischoff: In der Böhaimischen Rebellion ist er von seiner Residentz zu Neyß von denen Schlesingern verjagt worden, vnd hat sich in seinem Exilio ein weil bey dem König auß Pollen seinem Schwagern, vnd ein weil bey dem Churfürsten von Sachsen auffgehalten: Als Ertzhertzog Maximilian Großmeister des Teutschen Ordens, mit Todt abgangen, wurd er *c*) zum Großmeister erwöhlt, vnd Anno 1624. auff Ersuchen Königs Philippi des IV. auß Spanien, hat er durch Italia eine Raiß dahin genohmen, vnd zu Florentz vom Großhertzogen, vnd dessen Gemahlin, als Ihr Hochfürstl: Durchl: Schwester mit Frewden vnd Lieb stattlich empfangen worden. Zu Livorno hat er sich auff des Doria Galeern im - vnd zu Barcelona disbarguirt, vnd den 24. Novembris zu Madrid angelangt, zwo Meilen darvon seind des Königs auß Spanien zween Herrn Gebrüder Don Carlos vnd Don Ferdinand Ihrer Hochfürstl: Durchl: entgegen gefahren, sie Herrlich empfangen, vnd nach Madrid beglaitet, daselbst vorm Thor der König mit dem Hertzogen von Newburg vnd Conde von Olivares Ihre Hochfürstl: Durchl: erwartet, zu deren Ankunfft sie dann abgestanden, vnd mit grosser Lieb einander empfangen, wie dann auch von der Königin, vnd Infantin Donna Maria, als Ihr Hochfürstl: Durchl: hinein in Pallast kommen, beschehen. Den 25. vnd 26. haben Ihr Hochfürstl: Durchl: außgeruhet, vnd hat hiezwischen der König derselben einen stattlichen Nacht Rock mit Goldt vnd Ambar gestickt, præsentiren lassen. Den 28. hat Ihr Hochfürstl: Durchl: mit Ihrer Königl: Mayest: lang discurirt, darauff gegen Abend vmb 4. Vhr Ihr Hochfürstl: Durchl: ein Ader springen lassen, deren in die Aderlaß der König ein Raiß Truhen mit gutem Goldt beschlagen mit einem Vberzug von Ambarhäuten, darinnen köstliche Sachen, sambt einem Christallinen Geschier, die Königin ein Gießbecken gar künstlich von Silber vnd rothen Corallen, vnd andere Herrn vnd Frawen vnderschidlich schöne Sachen verehrt: Es hat aber die Kranckheit, obwol am Gebett, vnd an allerhandt Gottesdienst vnd Medicin vor Ihr Hochfürstl: Durchl: kein Mangel erschinen, dermassen fortgesetzt, daß dieselbe den 26. Decembr. in obgedachter Königl: Hoffstatt Madrid mit disen Worten: Ne me deseras in hora mortis, Todts verblichen, die sein hernach im Escurial, der König in Spanien Begräbnuß, begraben worden. Als Ihr Durchl: zu Morgens frühe vmb 3. Vhr verschiden, hat man alßbaldt in allen Kirchen leutten, vnd etlich Hundert Messen lesen lassen, darnach hat man in die

Ante

Ertz Hertzog Carl zu Österreich
Bischoph zur Neiss.

PUBLIC

Digitized by Google

Ante Camera vnder eim mit Goldt gestickten Baldachin ein stattliches Beth auff einer Bühn, vnd 4. Altär, dabey man vom 6. an biß auff 1. vnderschidliche, von vnderschidlichen Religiosen Hohe Aempter gesungen, vnd Messen gelesen, auffgericht, vngefähr vmb 4. gegen Abendt hat man Jhr Durchl: auffgemacht, vnd das Hertz, vermög verordnung in dero Testament, auß dem Leib genohmen, balsamirt, vnd in ein Silbern dicken Becher, damit es nach Neyß zu dero Stifftung geführt wurde, eingemacht, welches sambt Lungen vnd Leber so frisch vnd gesundt, daß auch die Medici ainigen Mangel daran nicht finden können, hergegen aber der Kopff vnd die Brust, dahin der Cathar vom Kopff gefallen, also zugericht, daß die Medici gesagt, wanns lang gewehrt, vnd das Apostema gähe in Kopff gebrochen het, Jhr Durchl: einem gähern Todt vnterworffen were gewesen. Vmb 7. Vhr gegen Abendt, nach Spanischem Gebrauch, vnnd wie man mit dem verstorbenen König Philippo III. Höchstsel: Angedenckens gethan, ist Jhr Durchleucht erstlich in ein Bleyene, vnd hernach in ein mit roth Sammat vberzogene, vnd mit dem Ordens Creutz vberstickte Baar gelegt worden, vnnd wie gebräuchlich, daß ein Königlicher Cantzler mit Zeugnus der Anwesenden Certification von dem Leichnamb nimbt, vnd ihn eim Bischoff, vnd Königlichen Hoffmaister, nach Escurial zuführen vbergibt, also hat sich Herr Graff von Schwartzenberg, als dem die Entrega (weil er Obrister Hoffmaister, vnd von Jhr Kayſ: Mayest: Jhr Durchl: zugeben gewest) gebührt, also schwach vnd kranck, daß er auch zu vnderschidlich mahlen in Jhr Durchl: Kranckheit mit grosser Lieb vnd Eyffer gethan) gen Hoff tragen, vnd biß vor die Leich durch ihrer zween führen lassen, als aber sich die Sach verweilten, hett gedachter Graff auch nimmer länger sich des Beths enthalten können, vnd sich nach Hauß tragen lassen, den Graff Khevenhüller aber angesprochen, daß er benente Entrega, weilen sich der Obrist Stallmeister nit darbey befunden, verrichten solte, daß er dann vollzogen, vnd dem Bischoff vnd Königlichen hierzu verordneten Hoffmaister Conte de Montalban den Cörper eingeantwortet, vnd von dem Cantzler dessen schrifftliche Zeugnuß genohmen. Hierauff der König vmb 9. Vhr hinunder in Jhrer Durchl: Zimmer gangen, da die Spanischen Fürnembsten oder Grandes die Baar genohmen, vnd dieselbige so weit als sie der König, daß da war biß zu der Pforten, dahin sie ihren Herrn Vattern accompagnirt, begleit, von dannen sie des Ertzhertzogs Cammerer vnd Königl: Truchsässen biß auff die Sänfften getragen, daß der Graff von Olivares, alle Grandes, vnd anwesende Grassen vnd Herrn auff ein Viertl Meil Weegs zu Pferdt, vnd folgendts der gedachte Bischoff vnd Hoffmaister, sambt der Königl: Truchsässen mit 50. auß des Königs Guardi Reuthern, auch 200. München mit Windtlichtern alle zu Pferdt, biß nach Escurial beglaitet. Der Graff Khevenhüller, vnd der Don Luys Brauo, damit sie keinem sein Stell nehmen, sein gantz voran gefahren, vnnd dort zu Escurial bey der Begräbnuß gewesen, da man Jhr Durchl: sehr prächtig, wie es im selben Kloster der Brauch, empfangen, vnd auch durch ein Königlichen Secretari dem Abbten aldort solenniter einantworten lassen, vnd der Cörper gleich zu der Königin Margaretha jhrer Fraw Schwester gelegt, vnd den andern Tag ein Hohes Ampt, mit vil Messen, wie mans mit den Königen pflegt, stattlich gehalten worden: Darauff jederman sich wiederumb nach Madrid begeben, vnd wurden folgeten Montag alas Descalcas solenniter die Exequien gehalten.

a) Er ward zu Breßlau zum Bischoff an Johann Veit von Sitsch stelle A. 1608. erwehlet.
b) An Andreä Freyherren von Spauer stelle A. 1613.
c) Ao. 1618. ward auch schon Ao. 1616. Coadjutor.



Digitized by Google

ERnſt Ertzhertzog zu Oeſterreich/ Kayſers Maximiliani deß Andern, vnd Kayſerin Maria Infantin auß Spanien, Sohn, iſt geboren zu Wien den 15. Junij Anno 1553. vnd weil König Philipp der Ander auß Spanien damals kein Mannliche ſucceſſion, ſondern allein zwo Töchter, darvon die älter Dona Iſabella inmediate ſuccedirt hette, gehabt, hat Jhr Mayeſt. Jhre Schweſter höchſtgedachter Kayſerin Maria, zween älteſten Söhn, Sie mit jhren Töchtern zuverheyrathen, vnnd die ſucceſſion in dem Ertzhauß deſto mehr zuverſichern, nach Spanien begehrt, derohalben Kayſer Maximilian, hernach Röm: Kayſer der Ander diß Namens, ſambt dem Ertzhertzogen Ernſt, dahin geſchickt, wie aber der König mit einem Printzen geſegnet worden, ſeyn ſie beyde Anno 1571. wider in Teutſchland verraiſt, doch allezeit mit der intention, daß Kayſer Rudolph ſich mit höchſtbemelter Infantin verehlichen ſolte, wie Er es dann 11. gantze Jahr vnd ſo lang auffzogen, daß König Philipp dem Ertzhertzogen Ernſt nach Niderlandt, jhn mit der Infantin zuverheyrathen, beruffen, vnd obs Kayſer Rudolph wol nicht zum liebſten, weil Er die Infantin ſeinem eygnen Brudern nicht gegundt, vnd doch ſich auch zu heyrathen nicht reſolviren können, geſehen, ſo habens doch Jhr Kayſ. Mayeſt. nicht verhindern können, derohalben Er Anno 1594. gen Brüſſel kommen, vnd am maiſten darauff gedacht geweſen, wie Er die Provintzen möchte befriedigen, vnd in gutem Frieden vnd ruhigen poſſeſs erhalten, iſt aber eben in ſeinem beſten fürnehmen den 2. Aprilis deß 1595. Jahrs ſeiner vortrefflichen Tugenden, heylig geführten Leben, vnd Gottſeeligkeit halber, auß dieſem, zweifels ohne in das ewige Leben verſetzt worden: Vorhero ehe Jhr Durchl. in Niderland geraiſt, haben Sie in Namen Jhr Kayſ. May. beede Ober: vnd Vnter Oeſterreich: vnd wie Ertzhertzog Carl geſtorben, die J: O: Land als in der Vormundtſchafft regiert, vnd aller Orthen ſolche ſatisfaction geben, daß Er vberal ein groſſes nachſöhnen hinder jhm verlaſſen, Wie Er ein ſchöner diſpoſter, wol proportionirter Herr, alſo iſt Er auch ein groſſer Liebhaber der ritterlichen Exercitien: vnd damals zu Wienn nichts als Feſt, Luſt vnnd Frewd geweſen, Er ligt zu Brüſſel in S. Gudilen Grab, wo faſt alle Hertzogen von Brabandt ruhen, begraben.



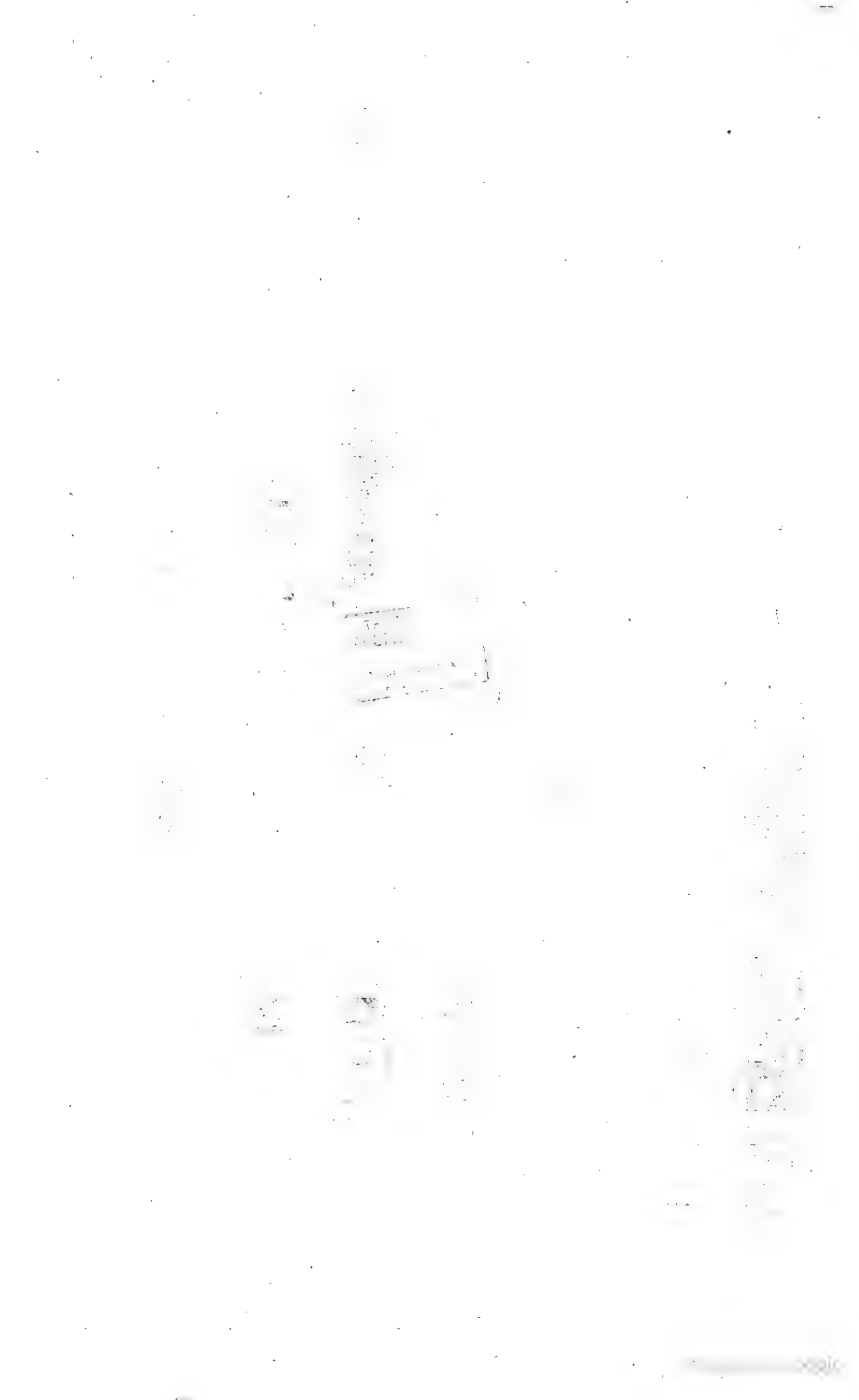
Digitized by Google

Ertz Herzog Ernst von Österreich 30
Gubernator der Nider Burgundischen Länder

Digitized by Google

Ertz Herzog Maximilian von Österreich
Teütscher Maister.

3.



MAximilianus Ertzhertzog zu Oesterreich/ Kayſers Maximiliani des Andern, vnd der Kayſerin Maria Infantin auß Spania Sohn, iſt geboren zu Newſtatt in Oesterreich den 3. Octobris, an dem Tag deß H. Maximiliani im 1558. Jahr, Ein Herr der viel widerwertigkeit außgeſtanden, doch ſich darinnen mit ſolchem Valor gubernirt, daß Er von ſeinen Æmulis großmütig, freundtlich, vnd Gottesförchtig, beſchrieen vnd gelobt worden, GOtt hat er alſo gefürcht, daß Er von Jugent auff züchtig vnd exemplariſch in ſeinem Thun vnd Laſſen, auch nie müßig: ſonder allezeit mit Tugentſamen Sachen occupirt gelebt, vnnd bey ſeinem Hoff ein ſolch Ordnung gehalten, daß in keinem Jeſuiter Collegio ordentlicher vnd moderirter zugehen können, doch hat Er ſein reſpect, vnd decor, ſo jhm gebührt, haben wöllen. Anno 1585. iſt Er von dem Teutſchen Ritters Orden zu einem Großmaiſter angenommen worden: Als vber zwey Jahr hernach, Stephan Bathori König in Pollen abgeleibt, die Ständt deſſelben Königreichs, theils Ertzhertzog Maximilian, theils Sigiſmundum Printzen auß Schweden, erwöhlt, daher ein blutiger Krieg entſtanden, vnd Ertzhertzog Maximilian, vom Groß Cantzler auß Pollen geſchlagen, zu Pitſchin, in eim kleinen Stättlein, ſo dem Hertzog von Brig in der Schleſing zugehört, belägert, vnd gefangen, doch letztlich dieſe differenz durch des Papſts: vnd beyder Partheyen Abgeſandten, zu Bithovia verglichen, auch zwiſchen dem Hochlöblichen Hauß Oeſterreich, vnd denen Pollen auff gewiſſe maß vnd geding, Fried gemacht, der Ertzhertzog widerumb frey vnd zu Jhr Kayſerl. May: nach Prag gelaſſen worden, Nach dem Jhr Durchl. im Jahr 1594. nach abſterben Ertzhertzogs Carl, der J. O. Landen Gubernament vber ſich genommen, haben ſie ſich der fürnehmen Türckiſchen Veſtung Croſtowitz bemächtigt, vnd alle Türcken, ſo darinnen gefunden worden, niderhawen laſſen, darauff Jhr Durchl. das überauß ſtarcke Blockhauß Petrinia belegert, vnd der Beſatzung dermaſſen zugeſetzt, daß ſie das Blockhauß mit Fewer angeſteckt, vnd in der Chriſten gewalt verlaſſen, Nach verflieſſung zweyer Jahr, hat Kayſer Rudolph, jhren Herrn Brudern dieſen Ertzhertzogen Maximilian, zum General in Ober: vnd Nider Vngarn erklert, darauff Jhr Durchl. die Veſtung Hatuan mit gewalt erobert, alsdann ſeynd ſie mit dem gantzen hellen hauffen auff Erlaw zugeruckt, vnd nach dem ſie befunden, daß der Türckiſche Sultan Mahumet der Ander diß Namens, ſelbigen Platz einbekommen, haben ſie mit jhme eine offentliche Feldſchlacht gehalten, welche einen ſolchen außgang gewonnen, daß wo die Kayſeriſche, welche in dem Erſten angriff der Türcken Schlachtordnung theils erlegt, theils zertrent, Als Sieger, dem Türckiſchen Sultan, der in der Flucht war, nachgeſetzt, ſie jhne gewiß gefangen hetten, wie ſie ſich aber deß Türckiſchen Lägers Maiſter geſehen, vnd gantz vnd gar auff das Rauben vnd Beuten begeben, ſeyn ſie von dem Cicala Baſſa, welcher ſich gewendt, geſchlagen, vnnd iſt alſo ein ſolche fürtreffliche

Victoria von denen vnserigen selbsten verderbt, jedoch seyn diesesmahl beyde theil zugleich Sighafft vnd vberwunden worden, darauff ist die Belägerung vnd Einnehmung der Statt Papa gefolgt, wie nachgehends der Feind sein Läger bey Waitzen geschlagen, hat jhn Ertzhertzog Maximilian verhindert, daß er weiter nit fürbrechen können, Jnmassen der Feind auch, als er in Ober Vngarn die Vestung Großwartein, auffs ernstlichiste belegert, aber die darinnen gelegen sich gantz ritterlich gewehrt, vnverrichter Sachen vnnd mit Spott widerumb abziehen müssen. Nichtweniger ist auch vnder dieses Ertzhertzogen Obristen Generalat vnd wehrendem Landtag zu Preßburg, die Hauptvestung Rab vom Grafen Adolphen von Schwartzenberg durch ein sonderen Kriegslüst dem Türcken widerumb abgetrungen worden: Jm Jahr 1600. mit bewilligung des Kaysers Rudolphi seines Bruders, deßgleichen auch der andern seiner Brüder vnnd Vettern, hat er die Regierung der Fürstlichen Grafschafft Tyrol, vnd der Landgrafschafft Elsaß, sambt der andern vorder Oesterreichischen Ländern, angetretten, vnd dieselbe fried: löblich, vnd wol regiert: Dieser Ertzhertzog hat jhm die succession der Steyrischen Lini in Ertzhertzogs Ferdinands Persohn also angelegen sein lassen, daß ers bey Kayser Matthiæ vnaufhörlich sollicitirt, vnd selbst, vnangesehen seiner vnpaßligkeit, sich zu Ertzhertzog Albrecht (an deme, nach Kaysers Matthiæ Todt, alle Erb Königreich, vnd Länder, Erblich gefallen weren) daß Er sein Jus vnd Erbtheil dem Ertzhertzog Ferdinandt cediren wolte, nach Niederland, vnd gleichesfals wegen außschreibung eines Churfürsten Tags, zu erwöhlung eines Römischen Königs, darzu er Höchstgedachten Ertzhertzog Ferdinandt recommendirt, zu allen Geist: vnnd Weltlichen Churfürsten geraist, vnd allenthalben guten Beschaid vnd Vertröstung bekommen, den Cardinal Klesel, als dem man die schuldt der dilation, der succession zugemessen, hat Er in der Kayserl. Burck zu Wienn gefangen nehmen, vnd nach Tyrol führen, vnd in ein Closter gefänclich setzen lassen, Die differenz zwischen König Matthiæ, vnd denen Oesterreichischen Ständen, hat er accomodirt, vnd hett in dem Böhaimbischen Vnwesen vnzweiflich, weil die Ständt grosses vertrawen zu Jhr Durchl. gehabt, eben dergleichen gethan, wann jhn nit der Todt den 2. Novembris Anno 1618 allen trewen Vasallen, deß Hauß von Oesterreich zu sonderlicher disconsolation, nach empfahung der Hochwürdigen Sacrament, bey guter Vernunfft vnd höchster Gottseeligkeit (also war auch sein Leben) von dieser Welt in die Ewige Ruhe versetzt hette, Er hat in allen seinen Sachen gute disposition, vnd seinen Dienern auff jhr Lebenlang Gelt (jhre Besoldung davon zugenieſſen) deputirt, den Kayser Matthiam, vnnd Ertzhertzog Ferdinandt, damals schon König in Vngarn, vnd Böhaimb, zu gleichen Executorn seines Testaments: vnd den König pro hærede universali verlassen: Die Ertzhertzogische Leich ist von der Kayserl. Burck, in das Capuciner Closter getragen, vnd wenig Tag hernach in Tyrol gen Jnßprugk zur Begräbnuß (die sehr stattlich abgangen) geführt worden.

Albertus Erzh. Hertzog zu Osterreich 32
und Herr der Burgundischen Lander.

Digitized by Google

ALbrecht Ertzhertzog zu Oeſterreich, Kayſers Maximiliani des Andern diß Namens, auß der Kayſerin Maria Infantin auß Spanien, erzeugter Sohn, iſt geboren Ao. 1559. den 13. Novembr. zu Newſtadt in Oeſterreich A. 1570. hat er neben ſeinem Brudern Wenceslao, ſein Schweſter Ertzhertzogin Anna, (ſo ſich mit König Philippo auß Spanien verheyrath) zu Ihrer Hochzeit nach Spaniſchem Hoff beglaidt, da er von ſelbem vernünfftigen König aufferzogen, vnnd alß dann vom Papſt Gregorio dem Siebenden zum Cardinal der Römiſchen Kirchen des Tituls St. Crucis *a*) vnd bald darauff zum Ertzbiſchoffen zu Toledo, *b*) vnd Primaten in Spanien, erwehlt, alß aber König Sebaſtian in Portugal, von den Moren erſchlagen worden, vnd daſſelbig Königreich, ſambt den darzue gehörigen Inſulen, vnd denen Orientaliſchen Indien, vom König Philippo dem Andern auß Spanien, dem es von Rechtswegen gebürt, zum Gehorſamb, theils mit guttem, vnnd theils mit Gewalt gebracht, vnd wiederumb ſelbſt auß Portugal in das Königreich Caſtilla gezogen, hat er Ihr Durchl: zum Vice Rey alldort gelaſſen, *c*) welcher beſagtes Königreich mit ſolcher Gerechtigkeit, Glimpffen vnd Vorſichtigkeit regieret, daß ſie nit weniger von den Inwohnern des Lands geliebt, vnnd geehrt, alß von den Feinden gefürchtet worden, Immaſſen dann Ihre Durchl. dieſelbigen, alß ſie ſich auf der Engeländer Schiff: vnd wol außſtaffirte Armada verlieſſen, vnnd mit 14000. Soldaten die Meer-Porten des Königreichs, vnd ſo gar die Hauptſtadt Lisabona ſelbſten anfielen, mit geringer Mühe, vnnd wenig Volcks abgetrieben vnd hinweg geſchlagen, Derohalben König Philippus, auf dieſe rühmliche Prob ein noch gröſſeres Vertrauen zu dieſem Ertzhertzogen geſetzt, vnd Sr. Durchl. in die Niderlande, welche lenger dann 30. Jahr beydes, mit inheimbiſchen, alß außländiſchen, nehmlich offentlich den Frantzöſiſchen: vnd haimblich den Engliſchen Kriegen, geplagt vnd angefochten waren, abgeordnet, Alß nun die dem König noch gehorſambe Niederländer, mit höchſtem verlangen Ihrer Durchl. lang erwarttet, ſeyn ſie letzlichen bey Ihnen angelanget, *d*) vnd in Ihrem Einritt zue Brüſſel, von allen Herrn vnd Landſtänden, mit herrlicher Pomp vnd Solennitet empfangen vnd einbegläittet worden, vnd nach dem Ihr Durchl. das Regimentweſen beſtellet, vnd in ein Ordnung gerichtet, haben ſie die nicht allein mit aller Kriegs-Notturfft verſehen, ſonder auch mit denen zum Frieden dieneten Rathſchlägen gefaſt, vnd alſo auf beyde weeg bereit weren, Ihr Gemüt zu einem friedlichen Regiment gewendt, an ſtatt des Krieges, den Frieden begehret, vnd denſelben Graff Moritzen vnd denen Holländern, ſambt Ihren Bundsgenoſſen angebotten, dieweil ſie aber den Fried verworffen, hielten Ihr Durchl. dafür ſie hetten das Ihrige gethan, vnd haben derohalben damaln die Friedenshandlung fallen laſſen, vnd ſich mit allem Ernſt zum Krieg gerüſtet, deſſen ſie dann bey den Frantzoſen einen anfang gemacht, Eben ſelbiger

biger Zeit ward die Stadt Fera in Vermandois, darinnen ein ſtarcke Spaniſche Beſatzung lage, von dem König von Franckreich hart belägert vnd litte ſonderlich an Proviant, weil wegen der ringsherumb auffgeworffenen Schantzen nichts möcht hinein geführt werden, groſſen mangel, Ertzhertzog Albrecht aber, ob es ſchon ſchwer, auch mit groſſer Mühe vnd Gefahr zuegienge, hat ein zimbliche Proviant hinein gebracht, folgends wie alles ſo zum Krieg vonnöthen, fertig war, alles ſein Kriegs-Volck bey Valencina befohlen ſich zu verſamblen, dahero es das Anſehen gewonnen, alß wolten Ihr Durchl. ſtracks mit aller Macht auf Fera zu ziehen, vnd ſelbige Veſtung entſetzen, ſie haben aber viel einanders im Sinn gehabt, dann Ihr Anſchlag war die veſte vnd berühmte Stadt Calais, weil ſich deſſen die Frantzoſen im wenigiſten nicht beſorgten, vnverſehens zu vberfallen, zu welchem endt Ihr Durchl. dieſes Sinnreiche Stratagema, mit dem ſie den Feindt artlich verführt, gebraucht, daß ſie nämblich vnterſchiedliche Obriſten, ſambt ihrem vntergebnen Kriegs-Volck, auff vnderſchiedliche Orth außgeſchickt, vnd ſolcher Geſtalt die Frantzoſen mit zweiffelhafftiger Forcht auffgehalten: dem Ambroſio Landriano haben Ihr Durchl. befohlen, ſambt ſeinen Soldaten in aller eyl auff Monſtreul zurucken, vnd ſich zu erzaigen, alß wolt er ſelbige Stadt belegern, Ihr Durchl. ſelbſten aber, ſein mit dem groſſen Hauffen, mitten durch Artoys gezogen, vnd ſo ſtill bey Calais ankommen, daß man ſie viel bälder daſelbſten geſehen, dann geglaubt, daß ſie dahin gelangen ſolten, deſſen die Burger vnd die Beſatzung zu Calais hefftig erſchrocken, vnd nicht gewuſt, waß ſie thun ſolten, dann weil ſelbige Stadt vberauß veſt iſt, darzue Fera in groſſer Gefahr war, verſahen ſie ſich eher alles andern, dann einer Belägerung, den ſtarcken Thurn Rußwan *e)* genandt, welcher vornen an dem Port oder Einfahrt ligt, haben Ihr Durchl. zum erſten in Ihren Gewalt gebracht, auch alßbald mit Volck vnd groſſem Geſchütz verſehen, auf daß der Feind Schiff in den Haffen nicht mehr einlauffen köndten: Nach eroberung gedachtes Thurns, belegerten Ihr Durchl. die Stadt Calais zu Waſſer vnd Land, vnd namb die beveſtigte Vorſtadt mit geſtürmbter Hand ein, vnnd beſchuſſ die Stadt ſo ſehr, daß ein groß Stück der Mawren eingefallen, derohalben die Burger wegen aufgebung der Stadt accordiret, in welchem Accord, der Ertzhertzog Ihnen das Leben vnd all ihr vermügen zulaſſen verſprochen, vnd noch darzu in Ihren willen geſtellt, ob ſie in der Stadt verbleiben, oder ſich in das Schloß begeben wölten, welches auch durch vorher hefftiges Schiſſen mit Sturm einbekommen, vnd alles waß ſich zur Wehr geſtelt nidergemacht, die Wehrloſen, Weib vnd Kinder aber ohne ſchaden verwahrt, vnd anheimb zu ziehen bewilligt worden; Dieweil nun Ihr Durchl. dieſes ſo importirlich vnnd veſte Orth, inner ſo wenig Tagen, vnd mit gar geringem Verluſt der ihrigen, vnder Augen der Frantzoſen, Engelender vnd Hollender, ſich bemächtiget, haben ſie dadurch groſſen Ruhmb vnd Reputation erhalten, vnd gleich darauff die Stadt Guines, mit andern nachgelegenen Schlöſſern mehr, vnder ſich gebracht, vnd inmittels Ihr Kriegs Volck, das Land vmb Bolonien weit vnd breit verhört vnd geplündert. Nicht lang hernach iſt von Ihr Durchl: die beydes von Natur, vnd Beveſtigung ſehr ſtarcke Stadt Ardres belegert, vnd durch Accord eingenommen worden; Von dannen hat der Ertzhertzog ſeinen Zug auf Flandern: vnd für Hulſt genommen, welches Orth ſo wohl des Menſchen Hand, alß die Natur gleichſamb vnüberwindlich gemacht, aber ſich doch an Ihr Durchl. ergeben, desgleichen hat Er auch die Stadt Amiens erobert, vnd ob Er ſie wol wider verlohren, ſich doch in Angeſicht des Königs auß Franckreich dermaſſen mit Ordnung reterirt, daß er das wenigiſt nicht hinden gelaſſen. Anno 1597. haben Ihro Fürſtl. Durchl. den 13. Julij den Cardinal Habit abgeleget, zu der Königin Margareth ſich auf die Rayß in Tyrol verfüegt, vnd dieſelbe ſeinem Schwagern vnd Vettern Könige Philippo dem Dritten zuegeführt, vnd ſich an ſeiner ſtatt, vermög erhälter Gewalt, zu Ferrara, vom Papſt Clemente VIII. zuſammen geben laſſen, vnd alß er in Spanien kommen, aldort zu Valentia *f)* mit der Infantin Clara Iſabella Eugenia Beylager ge: vnd darmit zum Heyrath Gutt die Nider-Burgundiſchen Länder erhalten, vnd darauf mit Höchſtgedachter ſeiner Gemahlin im

Jahr

Jahr 1599. wiederumb nach Brüſſel ſich begeben, vnd die Huldigung von denen Catholiſchen Niderlandten aufgenommen; Alß die Holländer durch Graff Moritzen von Naſſaw Newbordt belegert, hats Ihr Durchl. entſetzen wöllen, doch darüber geſchlagen vnd ſelbſt verwundt worden, aber gleich in wenig Tagen nach recolligirung des Volcks, vnd Zueſtoſſung friſches, wider an ſein Feind gezogen, vnd denſelben, wiewol Sighafft, von der Belegerung dergeſtalt getriben, daß er auch durch dieſe Schlacht nicht ein Spann Erden gewunnen; Die Veſtung Oſtenden, haben ſie in das vierdte Jahr belägert, vnd erobert, vnd wie ſie allezeit nur zu Frieden getracht, alſo haben ſie in Ihrer Regierung mit König Heinrich dem Vierdten auß Franckreich, vnd mit König Jacobo dem Sechſten auß Groß Britania, Frieden, vnd mit den Holländern ein 12. Jährigen Anſtandt gemacht; Nachdem aber Ihr Durchl. nunmehr etliche Jahr mehr miraculoſe, alß natürlicher weiß, gelebt, haben Ihr allgemach die Stärcke: aber in dem wenigiſten der Verſtand nicht, weiln Er zu haiſſen zu der letztern Stund ſein gewöhnlich Gebet, vnd Negotia höchſt vernünfftig verricht, zu mangeln angefangen, derohalben wie ſie Ihr End gemerckt, den 12. Julij *g*) das Hochwürdig Sacrament, vnd die letzte Oelung, mit groſſer devotion empfangen, vnnd darauf den 13. Julij zwiſchen 11. vnd 12. Vhr ſeeliglich entſchlaffen, *h*) deſſen Leib hernach in Münich-Klaidern angethan, vnd offentlich in ein Zimmer mit ſtattlicher pompa gelegt worden. Dieſer Fürſt iſt gewißlichen an Gottes-Furcht, Verſtand, Tugend, Erbarkeit, Auchoritet, vnd anderen herrlichen partibus, alſo excellent geweſen, daß er gewiß für ein Exempel aller anderen Fürſten dienen kan; Zwaymal, alß zur Wahl Kayſers Matthiæ, vnd Kayſers Ferdinandi, hat er die Römiſche Cron wegen der Lieb vnd Inclination, ſo die Chur-Fürſten zu ihm getragen, in ſeinen Handen gehabt, dieſelbig aber zur conſervirung ſeines Hochlöbl. Hauß, lieber dem Kayſer Ferdinand, alß Ihr ſelber gönnen wöllen, vnd Ihm noch darzue, die auf ſie gefallene König-Reiche vnd Länder, alß Hungarn vnd Böhaimb, mit deren incorporirten Ländern, ſamb vnter: vnd ober-Oeſterreich, vnd denen Vorländern, mit vorbehalt einer gar ſchlechten penſion guetwillig renuncirt. *i*) UXOR. *k*)

---

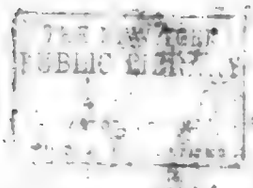
*a*) Anno 1587.
*b*) Anno 1594.
*c*) Anno 1583.
*d*) Anno 1595.
*e*) Soll heiſſen Rysban oder Rißbanck, vnd bedeutet ein Feſtungs-Werck ſo zu Beſchirmung des Hafens in die See hineingebauet iſt.
*f*) den 1. April. Anno 1599.
*g*) Anno 1621.
*h*) im 62. Jahr ſeines Alters.
*i*) mit ſeiner Gemahlin der obgedachten Infantin Clara Iſabella Eugenia hat er keine Kinder gezeuget, Sie aber als Wittib hinterlaſſen, da ſie den 29. Novembr. 1633. im 67. Jahr ihres Alters geſtorben.
*k*) Clara Iſabella Eugenia Infantin auß Spanien Königs Philippi II. in Spanien vnd ſeiner Dritten Gemahlin Iſabella von Bourbon Tochter, ſie war gebohren den 12. Aug. 1566. Und nachdem der Kayſer Rudolphus II. ſie zu heurathen einige Zeit Luſt bezeiget, der Hertzog von Savoyen auch ſich umb diſe Mariage bemühet, ſo ward ſie endlich Anno 1599. mit dem Ertz-Hertzog Alberto vermählet, vnd jhnen die Nieder-Burgundiſchen Länder zum Heurathsgutt eingegeben; Alß aber Ihr Gemahl Anno 1621. mit Todt abgangen, trat ſie ſelbige dem Könige wiederumb ab, vnd blieb nur Gouvernantin daſelbſt biß an jhren Todt ſo den 29. Novembr. 1633. im 67. Jahr jhres Alters erfolgete.



718333

WEnceslaus Ertzhertzog zu Oeſterreich, Kayſers Maximiliani des Andern, vnd der Kayſerin Maria Infantin auß Spanien Sohn, iſt geboren Anno 1561. vnd Anno 1570. mit ſeiner Schweſter Königin Anna, nach Spanien in Compagnia ſeines Brudern Ertzhertzogs Albrechts gezogen, da jhm König Philipp der Ander, das priorat der Malteſer im Königreich Caſtilla von 50000. Cronen Einkommens gegeben, daß er aber nit lang genoſſen, ſonder im 17. Jahr ſeines Alters Anno 1578. zu Madrid geſtorben, ligt zu Eſcurial begraben.

Wenceslaus Ertz Herzog zu Öster reich



Digitized by Google

*Anna. Maximiliani II. Tochter* 34
*König Philippi II. in Spanien Gemahlin.*

Digitized by Google

Digitized by Google

ANna Königin in Spanien vnd Jndien, gebohrne Ertzhertzogin zu Oeſterreich, war die älteſte Tochter Kayſers Maximiliani II. und der Infantin und Ertzhertzogin Mariæ. Sie wurde gebohren zu Zigali im Königreich Caſtilien den 2. Novembr. ao. 1549. vnd im Anfang des Novembr. ao. 1570. mit dem Könige Philippi II. von Spanien vermählet / mit welchem ſie den König Philippum III. ao. 1578. gezeuget. Worauff der König ihr Gemahl ao. 1580. in eine gefährliche Kranckheit verfiel, in welcher ſie ſich durch immerwehrendes Wachen und große Beängſtigung, dergeſtalt abgemattet, daß als der König kaum geneſen, Sie mit einem ungewöhnlichen Cathar überfallen worden, an welchem ſie zu Badajoz den 26. Octobr. in der früh zwiſchen 6. und 7. Uhr zu gröſter Betrübniß des Königes und gantzen Königreichs geſtorben, und durch den Hertzog von Oſſuna zu dem Königl. Begräbniß S. Lorenzo & Real geführet worden. Jn wehrender Kranckheit des Königes hat ſie GOTT inſtändig auf den Knien liegende und viele Thränen vergüßende, täglich ja ſtündlich gebethen, daß wofern es ſein göttlicher Wille wäre, den König aus dieſer Welt abzufordern, Er ſie an ſeine Statt zu ſich nehmen, und dem König ſeine Geſundheit wieder verleihen wolle. Sie hat auch ihre Kranckheit mit groſſer Geduld und Standhafftigkeit außgeſtanden.

ERtzhertzogin Eliſabeth, Kayſers Maximiliant des Andern, vnnd Dona Maria Infantin auß Spanien Tochter, iſt zu Wienn den 5. Julij des 1554. Jahr gebohren: Anno 1566. als Kayſer Maximilian zu Augſpurg auff dem Reichs-Tag war, hat König Carl der Neundte auß Franckreich, durch ſein Geſandten Bernardinum Bocatellum Biſchoffen zu Redon, die angefangene Heuraths Tractation, mit höchſtgedachten Kayſers Eltiſten Tochter zutreiben, dahin abgefertigt, vnd als er ſein Commiſſion abgelegt, hat Ihr Kayſ: May: jhm erſt lang hernach auß Antrib vnnd Negotiation der Spaniſchen Miniſtren, ſonderlich des Ordinari Geſandten Thomæ Perenoti Chantoneti, darumben ſo ſcharpff geantwortet, daß gedachter König auß Franckreich, von der Eltiſten Tochter (als die ſie auff allen Nothfall vor die Cron Spanien auffzuhalten gedacht) außſetzen, vnd die Jünger Ertzhertzogin Eliſabeth begehren ſolte, die Kayſ: Schrifftliche Antwortt aber auff des Frantzöſiſchen Ambaxadors Anbringen war diſe: Ihr Kayſ: May: vernemben gern, daß der Durchleuchtig vnd Chriſtlichiſte König, ſich mit jhr vnnd dem gantzen Hochlöbl: Hauß Oeſterreich in nähere Verwandtſchafft vnd ſtärckere Verbindtnuß einzulaſſen vorhabens ſeyn, vnd wie ſie ſich diſer Chriſtlichen Zuneigung vnd guten Affection Freundt- vnd Nachbarlich bedancken, alſo wöllen ſie zu dem Allmächtigen hoffen, daß diſe vernewerte Verwandt- vnnd Freundtſchafft, zu Auffbawung Göttlicher Ehr, Erhaltung der Chriſtenheit, auch Beſtürtz- vnd Vberwindung des Erb-Feindt des Türckens, welche Tyranniſchen Macht wegen der Chriſtlichen Fürſten vnd Potentaten, vndereinander habendten Zwitracht, die gantze Chriſtenheit in höchſte Gefahr geſetzt, gedeyen ſolte, daß aber Ihr Kayſerliche Mayeſtätt nicht eher hierauff geantwortt, ſey die Vrſach geweſt, daß ſie des Königs in Franckreich Anbringen jhrem Schwagern vnd Vettern dem König Philippo auß Spanien, Vermög des Ertz Hauß vndereinander habendten Vertrag, keine Kinder, ohn ein vnd des andern Vorwiſſen zuverheurathen, zu wiſſen machen, vnd darauff die Antwortt erwartten müſſen, der Hoffnung, höchſtgedachter König auß Franckreich, werde diſen Verzug nicht vor vbel auffnemben, vnd obwol Ihr Kayſerliche Mayeſtätt zu dero Ertz Hauß ſonderlichen Wolfahrt ſein jüngere Tochter, die Ertzhertzogin Eliſabeth, weil ſie mit der Eltern Ertzhertzogin Anna albereith diſponiert, jhrem Standt nach mit Heurath zuverſehen gute Gelegenheit, nichts deſto weniger ſo wöllen ſie jetzt auch, als die allzeit den gemainen Nutz den aignen, vnd des Heyligen Römiſchen Reichs auffnemben der aignen Gelegenheit, wie billich vnd ſchuldig

vorge-

Elisabeth Königin in Franckreich
Ertz Herzogin in Österreich.

Digitized by Google

vorgezogen, der ferner Heuraths Tractation gern mit nachfolgenden Conditionen statt geben.

Nemblich vors erste, daß der König auß Franckreich die drey Bistumben Metz, Toul, Verdun, als des Heyligen Römischen Reichs stattliche Mitglieder eben jeden Standt vnd Freyheit, wie sie vor Einembung seines Herrn Vattern des Königs Heynrich gewesen, setzen vnd restituieren solte.

Zum andern, daß er trewlich vnd vndissimuliert die Confæderation mit dem Türcken auffheben, sich mit dem Kayser verbinden, vnnd damit solches der gantzen Welt kundtbar wurde, ein ansehliche Hülff in Vngern schicken, vnnd dieselbe forth auff sein Vnkosten vnderhalten solte.

Zum dritten, so wolte der Kayser, daß wann zwischen den Spanischen vnd ihme König auß Franckreich Krieg entsprunge, er des Ertz Hauß Oesterreich vnd Burgundt Injuria Anspruch vnd Gerechtigkeit zu defendiren frey seyn, dise angezogne Conditionen stelte der Kayser dem Frantzösischen Gesandten zu, welcher als ers vberlesen, widerumben zu dem Kayser gangen, vnd sich der so scharpffen vnd vnder Königen vnd Potentaten vngewöhnlichen Antwortt beklagt, sagendt: daß des Königs auß Franckreich Zuneigung vnd gute Affection nicht ein so schmähliche Antwort, sondern man wölle ihn des Kaysers Tochter zur Ehe geben oder nicht, ein höfflichere Antwortt vnd lieblichere Entschuldigung verdiennt hette, dann des Kaysers Vorschlag wären nicht Heuraths Conditionen, sondern solche die Verbindtnuß auffzuheben vnd zumachen, auff sich trugen, vnd daß dergleichen der Vberwinder den Vberwundenen, vorzuschlagen bedencken haben solt, vnd daß die Spanier, (auß deren Rath vnnd Antrib es hergeflossen) müssen wissen, daß sein König nicht in solchen erbärmlichen Standt, daß er solche Condition anhören, geschweigen erst annemben solt, batte derowegen Ihr Kayserl: Mayest: wollen den lindern vnd gewöhnlichern Weeg, der angebohrnen Oesterreichischen Mildigkeit nach eingehen, vnd ihm, daß er dergleichen Conditionen weder annemben, noch seim König schicken köndt, allergnädigist verzeihen, vnd vnangesehen der Kayser, daß ers seinem Herrn dem König zuschicken solte, starck an ihm gesetzet, so hat ers doch keines weegs thun wöllen, vber das hat sich Ihr Bäpstl: Heylig: interponiert, vnd die Sachen dahin gericht, daß der König in Franckreich von der Heurath mit der Eltern Tochter gefallen, vnd die Jüngere begehrt, vnnd daß die obgedachten Conditionen auff ein andere zeit zutractieren, verschoben, vnnd ein gebräuchlicher Heuraths Vertrag auffgericht.

Im 17. Jahr ihres Alters Anno 1570. den 10. Novembris auff dem Reichstag zu Speuer, ward sie dem Ertzhertzog Ferdinandt als Gewalttragern im Nahmen des Königs Carl des Neundten, auß Franckreich von Valois versprochen, dagleich auch die Elter Tochter Ertzhertzogin Anna mit König Philippo den Anderten auß Spanien verheyrath, vnd also beede des Kaysers Töchter (nicht eine kleine Glückseeligkeit) zu einer zeit mit denen Mächtigisten Königen der Christenheit verheurath worden, die Cæremonien des Versprechens verrichtete der Daniel Prendtel, Churfürst von Maintz, vnd der Chur Fürst Jacob von Trier, der Bischoff Hannß von Straßburg, der Marggraff Carl von Baden, der Hertzog von Arscot, vnd die Graffen von Hollach oder Hohenlohe vnd Zollern, sambt ihrer bestelten Obristen Hoffmaisterin Margareth Gräffin von Arnberg, beleitteten sie biß in Franckreich zu der Hochzeit, die ohne sondere Pompa abgangen: *a*) Mit ihrem Gemahel lebte sie 4. Jahr, in höchster Lieb vnd Einigkeit, als er aber im 26. Jahr seines Alters *b*) todts verschieden, vnd von ihr, daß sie nicht wider zur andern Ehe greiffen wolle, an seim Todt Bett begehrt, hat sie ihms versprochen, vnd redlich der Gestalt gehalten, daß sie weder Eltern, Brüder, Schwester, Befreundten Rath noch Beichtvatter, als sie König Hainrich, wie er auß Pollen beym Kayser zu Wienn nach Franckreich durchgeraist, vnd hernach König Philippus der Ander nach ihrer Schwester der Königin Anna Absterben, mit ihr zuverheurathen so hoch verlangte, darvon bewegen können.

Nach ihres Gemahels Todt, hat sie bey höchstgedachten König Hainrich, daß

man Jhr die Wittibliche Vnderhaltung in Teutſchlandt bey jhren Eltern genieſſen, vnd jhr Töchterlein c) mitnemmen laſſen wolte, angehalten, das erſte wurde jhr verwilligt, vnd biß in jhr Gruben ohne alle Difficultet gehalten, die Tochter aber, ſo hernach baldt geſtorben, haben die Frantzoſen in Königreich zuerziehen, vor ein Notturfft eracht, diſe Heilige Fürſtin hat zu Hoff bey jhrem Herrn Vattern vnd Frawen Mutter, biß das newe Cloſter Sanctæ Claræ zu Wienn erbawt, Gottſeeligklich, vnd hernach in gedachten Cloſter alſo Heylig gelebt, daß noch in jhren Lebzeiten Miracula ſichtbarlich von jhr geſchienen, wie ſie in Zügen gelegen, hat ein Trabandt gen Himel geſehen, vnd geſagt: er ſehe daß ein Engel mit einem Schwerdt die triebe vnd dunckle Wolcken hin vnd wider zertheile, wie dann ſobaldt Jhr Mayeſt: verſchiede, es gantz lauter vnd haiter am Himmel worden, eben dieſelbe Stundt, iſt die Abtiſſin des Cloſters, Vrſula von Khuebach, ſo vil lange zeit krumb vnnd lamb im Beth gelegen, friſch vnd geſundt auffgeſtanden, vnd iſt im Refectorio ein gar liebliches Geſang, gleichſamb als wann vil Vögelein, da doch keines im Cloſter gehalten werden darff, gehört worden, als man hernach das Offertorium im Heyligen Ambt geſungen, iſt ſie in jhrem gewöhnlichen Stuel vnd Kleidern von den Kloſter Frawen leibhafftig in gar frölicher Geſtalt geſehen worden, das groſſe Crucifix, ſo noch in der Kirchen iſt gantz auffrecht geſtandten, vnd hat ſich alſo gegen Jhr May: Oratorio gekrümbt, daß der Crucifixus ſeine Augen geradt auff Jhr Mayeſt: Grab-Stein wendet, auff welchen folgende Wort gehawen ſeyn: Peccantem me quotidie & non pœnitentem timor mortis conturbat me, der Miracul ſo noch heutiges Tags da geſchehen, ſein ſo vil daß ein gantzes Buech davon zuſchreiben wäre, ſowol auch von jhren Tugenden, Gottsförchtigen Wandel, vnd Gottſeeligen thuen vnd laſſen, darvon ein ſchöne Relation verfaſt worden, dahin ich den Leſer will gewiſen haben: Sie iſt den 22. Januarij des 1592. Jahrs zwiſchen 11. vnd 12. Vhr in der Nacht zu Wienn in vorgedacht von jhr new aufferbaut- vnd geſtifften Cloſter, in 37. Jahr jhres Alters Heilig vnd ſeeligklich verſchieden.

---

a) Jedoch ward ſie den 25. Mertz 1570. zu St. Denys durch den Cardinal Charles de Lorraine gecrönet.

b) den 30. May 1574.

c) Maria Eliſabeth war gebohren den 27. Octobr. 1572. †. 2. April. 1578. zu Paris.

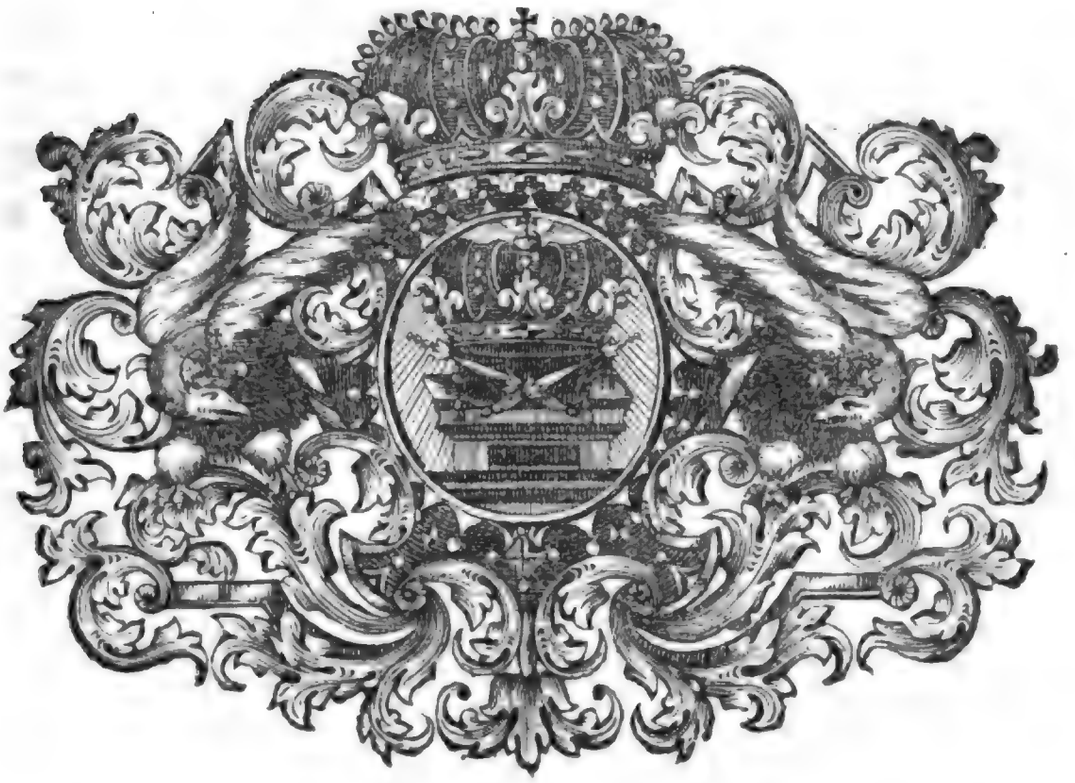
Margare-

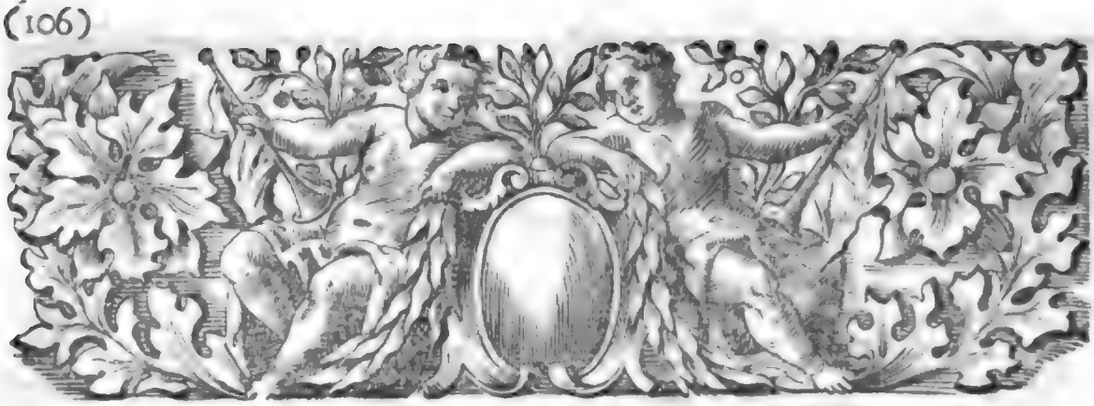
Margaretha. Ertzhertzogin zu Österreich.
Maximiliani II. Tochter.

36

Digitized by Google

MArgaretha Ertzhertzogin zu Oeſterreich / war zu Wien gebohren, Anno 1567. ſie wiedmeten ihr Leben dem geiſtlichen Stande, vnd begab ſich nach Spanien in das berühmte Königliche Kloſter des Calcas zu Madrit, allwo ſie alß eine Printzeßin, ſo ein wahres Ebenbild aller Tugenden geweſen den 5. Jul. Anno 1633. im 66. Jahr ihres Alters Ihr Leben beſchloſſen.





Ferdinandt Ertzhertzog zu Oesterreich/ Graf zu Tyrol, der von dem Römischen Kayser Ferdinando dem Ersten, auß Frawen Anna, Königs Vladislai zu Vngarn vnd Böhaimb Tochter erzeugt, vnnd im Jahr Anno 1529. zu Lintz geboren, gleich in seiner Jugendt hat er seine Tugenten, Valor, vnd dexteritet scheinen lassen, dann er hat fleissig studirt, vnd ist in Ritterlichen Exercitien so geübt gewesen, daß jhms seiner Zeit keiner gleich thun können, darzu aber viel die grosse stärcke so er gehabt, geholffen, wie er dann solche Khradigkeiten begangen, dessen gleichen man nicht von einem so grossen Fürsten gehört: Sein Valor hat er in Kriegs Commando dergestalt erzeigt, daß Er nicht allein bevelhen, sonder auch von alten erfahrnen Kriegsleuthen vnderricht begehrn, vnd wanns darzu kommen, als ein gemainer Soldat fechten können, In dem nambhafften Sieg, da Kayser Carl der Fünfft den Churfürsten Johann Fridrich von Sachsen gefangen, hat er das Böhaimische Volck commandirt, vnd ist im ersten treffen gewesen: Das Königreich Böhaimb hat er löblich vnd wol viel Jahr verwalt, vnd aller Ständt deß gantzen Königreichs Gemüther dergestalt an sich zogen, daß Kayser Rudolph rechts nachdencken vnd Vrsach, sein Residentz zu Prag anzustellen, vnd den Ertzhertzog in seine Land ziehen zumachen, geben.

Als der Türck Hali Baſcha in vnder Vngarn bey Sigeth, vnd Babotsch, mit eim starcken Heer angelangt, vnd Sigeth belegert, hat Kayser Ferdinand seinen Sohn höchstgedachten Ertzhertzogen jhne mit vielem Volck entgegen geschickt, da sich Jhr Durchl. in seim Generalat so dapffer, embsig, wachtsamb, vnd vnverdrossen erwisen, daß der Feind die Belägerung verlassen, vnd mit seim Heer zuruck zu weichen genöttigt worden, der Ertzhertzog aber, nach dem er etlich Orth, theils mit dem Sturmb erobert, theils mit Accord eingenommen, versahe die Vestung Sigeth mit Proviant, Munition, Geschütz, vnd einer starcken Besatzung, vnd zug mit grossem Sieg wider zu seim Herrn Vattern: Wie im Jahr 1566. der Türckische Tyran Solimanus seinen letzten zug in Vngarn gethan, in welchem er auch das Leben gelassen, vnnd Kayser Maximilian mit seim aignen: vnd des Reichs Volck, jhm entgegen zogen vnd sein Läger bey Raab geschlagen, führte Ertzhertzog Ferdinand seinem Herrn Brudern ein stattliche Reutterey, darunter sich ein ansehlicher Adel befunden, auff seinen aignen Vnkosten zu hülff, vnd hat Jhr Kayserl. May: General Obrist Leutenambts Bevelch, mit höchstem Ruhm vertretten, Als der Türckisch Kayser Amurath der Ander, nach Vngarn mit eim mächtigen Heer gezogen, hat Kayser Rudolph, dem Ertzhertzogen das Generalat vber sein zusammen brachtes Volck auffgetragen, er wurd aber, diesen hohen Bevelch anzunehmen von einer mächtigen Kranckheit vbereylt, an der er hernach bald mit jedermännigklichem höchsten betrawren vnnd Hertzenleyd, sein Leben den 24. Januarij Ao. 1595. Seeligklich beschlossen, vnd ist sein Leichnam zu Ynßpruck, in der Kirchen bey dem

Heyl:

Ertz Herzog Ferdinandt zu Österreich Herr der Grafschafft Tyrol und Herr der zuvor Östreichischen Landen.

37

Heyl: Creütz genannt, in vnſer Frawen Capellen, vnd in dem Grab, ſo Er jhm bey ſein Lebzeiten ſelbſt machen laſſen, zur Erden beſtätt worden: Er hat 65. Jahr, ſiben Monath, vnd 10. Tag gelebt, ſeine Ober: vnd vorder Oeſterreichiſche Land vnd Provintzen, in die 33. Jahr, mit aller Gerechtig: vnd Billichkeit regiert, vnd etliche newe Capellen vnd Gottshäuſer geſtifft vnd erbawt.

# VXORES.

Philippina Welſerin, ein Geſchlechterin von Augſpurg, *a*) deren Kinder aber weder Land noch Leuth Erben, noch ſich Ertzhertzogen, vermög außtrucklichen Contract nennen können, derohalben er den Eltiſten Sohn Carl, Marggraffen von Burgaw genennt, *b*) dem er ſelbe Marggrafſchafft, ſambt der Grafſchafft Nellenburg: vnd anderen Herrſchafften gegeben.

Den andern Sohn aber Andream, zum Cardinalat vnnd Biſchoffen zu Coſtnitz befürdert. *c*)

Mit ſeiner andern Gemahlin Anna Catharina Gonzaga, einer Tochter deß Hertzogs Wilhelm von Mantua, von der Schweſter Leonora *d*) hat er zwo Töchter erzeugt, Maria, ſo im Cloſter zu Jnßpruck, *e*) vnd Anna, Kayſers Matthias *f*) Gemahlin.

---

*a*) Franciſci Welſers eines vornehmen Patricii Tochter, Ertzhertzog Ferdinand verlibte ſich in ſeiner Jugend dergeſtalt in ihre Schönheit, daß da er ihrer Libe nicht genüßen konte, er ſich mit Jhr a. 1550. ohne des Hr. Vaters Königs Ferdinandi I. Vorwiſſen verehlichte; Worüber derſelbe ſo entrüſtet worden, daß er Jhn enterben und die Kinder auß diſer Ehe vor Baſtardts zu halten befehlen wolte, auch diſer ſein Herr Sohn nicht vor ſein Angeſicht kommen dorffte, biß endlich die ſchöne Philippina in verdeckter Geſtalt dem Kayſer einen Fußfall gethan, welcher durch ihre Schönheit, Demuth und Tugend bewogen, endlich ſeinem Herren Sohn es verziehen, und die Kinder auß diſer Ehe alß ächt erkent, jedoch daß ſie den Titel Ertzhertzoge von Oeſterreich nicht führen, ſondern ſich nur Marggrafen zu Burgau ſchreiben ſolten. Sie ſtarb a. 1580.

*b*) Dieſer Carolus de Auſtria Marggraf zu Burgau ward gebohren a. 1560. und trug von Jugend auf zu Pferd und Waffen und den Leibes Exercitiis groſſe Beliebung, begab ſich bey Lebens Zeit ſeines Vaters a. 1582. zu dem Hertzog Alexandro Farneſio von Parma, Spaniſchen General Gubernatoren der Niederlande, und wolte ſich vornehmlich in der großen Expedition wider Engelland gebrauchen laſſen; warb alß Obriſter ein hochteutſches Regiement von 15. Compagnien zu Fueß und ließ ſolches, weil Er voraus in die Niederlande gereiſet, durch ſeinen Obriſten Lieutenant dahin führen, beſprach auch 1200. Reutter zu dieſes Königs Philippi II. in Spanien Dienſte; Und wie die Spaniſche wider Engelland deſtinirte Krieges-Flotte zu Grunde gerichtet ward, und des Hertzogs von Parma Zug wider ſolches Königreich hierüber nach blieb, dienete Er hochgedachtem Könige in Spanien im Niederländiſchen Kriege wider die vereinigte Niederlande, und war a. 1588. unter Graff Peter Ernſten zu Mannsfeld, in dem Gelderiſchen Zuge, da ſie Wachtendonck belagerten und eroberten, auch unter beſagten Hertzog zu Parma bey der vergeblichen Belägerung der Veſtung Bergen Obzoom in Braband, und ob Er wohl hiernechſt die würckl. Spaniſche Dienſte quittiret, und ſich hinwieder zu ſeinem Herrn Vater nach Jnſpruck begeben, hat Er doch Spaniſche Penſion biß an ſein Ende behalten, und ſich ſolchem Könige iedesmahl affectionirt erwieſen; Folgends dienete er einige Jahr nach einander Kayſer Rudolpho II. in dem Ungriſchen Kriege wider die Türcken; Ward Anfangs alß ein General in Sclavonien der Türcken Einfäll, alß Haſſan Baſſa in Bosnia den veſten Orth Wibitich in Croatien eingenommen gehabt, zu verhindern, gebrauchet, und verſuchete vergeblich die Veſtung Petrinia zu erhalten, und alß das von der Landſchafft der Grafſchafft Tyrol geworbene, und von Jhm in Croatien geführte Regiement abgedancket worden, begab Er ſich wieder nach Jnſpruck, ward aber von höchſtgedachtem Kayſer ao. 1594. zu einem Feld-Marſchalck beſtellet, kurtz nach ſeiner Ankunfft in das Krieges-Lager aber, ward die belagerte Veſtung Raab den Türcken übergeben, von Jhm aber die Inſul Schüt und Veſtung Comorra, worinn Er ſich begeben, erhalten, und der Türckiſche Sinan Baſſa aus ſolcher Inſul wieder über die Donau getrieben, ao. 1595. wohnete Er der Belagerung und Eroberung der Stadt Gran bey, alß Fürſt Carl zu Mannsfeld damals General-Feld-Obriſter in Ungern geweſen, halff die Waſſer-Stadt beſtürmen, und that andere gute Krieges Dienſte, befand ſich ſolches Jahr bey der vergeblich verſuchten

Wiedereroberung von Raab, und ward in der Stadt Wienn, wegen beſorgter Türckiſchen Belägerung den folgenden Winter gelaſſen, wohnete ao. 1596. der Schlacht und Chriſten Niederlage bey Erlau bey, wiewohl Er damahls kein Commando gehabt, ſondern alß ein Volontair bey der Armée geweſen, und ao. 1597. da er wider die Türcken bey Waitzen ſich gelagert, bemächtigte Er ſich zu des Kayſerl. Lagers Avantage etl. Hügel, woſelbſt Er Schantzen aufwerffen, und Geſchütz hinein bringen ließ, auch die anſetzende Türcken zurück triebe. Alß ſein Herr Vater ao. 1595. Todes verblichen, bemühete Er ſich in die 14. Jahr lang ehe Er die Ihm zugeeignete Marggrafffſchafft Burgau in Schwaben in würcklichen Beſitz erlangen konte, die Er endlich ao. 1609. behauptete, und zu Güntzburg ſeine Reſidenz nahm, allwo Er das Schloß mit Gebäuden, und ſonderlich einem ſchönen Saal, in welchem ſeine Gefährlichkeiten, und Heldenthaten abgemahlet ſeynd, vermehrete. Er that ao. 1598. eine Reyſe in Italien, und befand ſich damahls zu Ferrara, alß vom Pabſt Clemente VIII. die Copulationes des Königs Philippi III. in Spanien, ſo Ertzhertzog Albrechten zu Oeſterreich zu ſeinem Gevollmächtigten verordnet gehabt, mit Hr. Ertzhertzogs Caroli zu Oeſterreich Tochter Fr. Margaretha, wie auch gedachten Ertzhertzogs Alberti, mit der Infantin in Spanien, verrichtet worden und vorhero ao. 1590. war Er auch in Italien geweſen, da Er zu Mantua, in Nahmen ſeines Herrn Vaters, Hertzogs Vincentii Gonzaga Sohn Wilhelmum auß der Tauffe gehoben, Er vermählte ſich ao. 1600. mit Fr. Sibylla, Hertzog Wilhelms zu Gülich, Cleve und Berg Tochter, einer verſtändigen Printzeßin, aus welcher Er aber keine Kinder erzeuget, und ſie alß eine Wittib hinterlaſſen hat. Er war ein großer mühſeeliger Jäger, wie ſonderlich aus den obangezogenen Gemälden des Saals zu Güntzburg zu ſpüren, und ſtarb den 20. Oct. ao. 1688. zu Uberlingen, vor ſeinem Tode begehrende, daß mann ihn in einen Mönchs-Habit begraben möchte. Sein Leichnamb ward nach Güntzburg geführet, und daſelbſt in ſeiner neuen gemeldten 1618. Jahres fundirten Capuziner Kloſter-Kirchen beygeſätzt, nachdem Er 58. Jahr alt geworden, ſeine Fürſtl. Witbe hat biß ao. 1627. gelebet, da ſie den 6. Dec. zu Inſpruck ihres Alters 70. Jahr mit Tode abgangen, und bey Ihrem Gemahl zu Güntzburg begraben worden.

e) Andreas de Auſtria der Römiſchen Kirchen Cardinal, Biſchoff zu Coſtnitz und Brixen, wie auch Stadthalter der Spaniſchen Niederlande, war gebohren den 12. Dec. 1558. und zum Chriſtlichen Stande erzogen, da er dann an des Graffen Johannis Thomæ von Spauer ſtelle, das Biſtum zu Brixen erhilt. Ao. 1579. gieng Er nacher Rom, und erhilt einen Cardinals Hutt. Alß a. 1589. der Cardinal Marcus Sittich von Hohenems das Biſtum Coſtnitz reſignirte, wurde Er in deſſen Stelle erwehlet. Alß a. 1597. Ertzhertzog Albertus Gouverneur der Spaniſchen Niederlande wegen ſeiner Vermählung in Spanien reiſete, ſo ward auf Verlangen Königs Philippi II. dieſer Cardinal Andreas alß Interims Gouverneur nach den Niederlanden geſchickt, alß aber Ertzhertzog Albertus a. 1599. mit ſeiner Gemahlin Clara Iſabella Eugenia zurück kam, reiſete Er ihnen entgegen, legte ſein rühmlich geführtes Gouverno nider und begab ſich wieder nach Coſtnitz, woſelbſt inzwiſchen ſein Coadjutor Balthaſar Wucherer die Adminiſtration geführet hatte. Er that hierauf wegen des Jubilæi eine Reiſe nach Rom, ſtarb aber daſelbſt den 11. Nov. 1600. im 42. Jahr ſeines Alters.

d) Das Beylager ward zu Inſpruck den 14. May ao. 1582 gehalten, Sie ſtarb ao. 1620. den 3. Aug.

f) Andere nennen ſie Annam Catharinam, und iſt Sie alß Cloſter Frau des Ordens der Dienerin Mariæ geſtorben.

f) Sie ward gebohren den 4. Oct. 1585. vermählte ſich den 4. Dec. 1611. mit Kayſer Matthia wurde zur Hungariſchen und Böhmiſchen Königin, wie auch zur Römiſchen Kayſerin geCrönt, und ſtarb den 14. Dec. ao. 1618.



Digitized by Google

Anna Catharina Ertzh. von Österreich
Ferdinandi in Tÿrol Tochter.
38

ANna Catharina, Ertzhertzogin zu Oesterreich/ die jüngere Tochter von denen am Leben gebliebenen Kindern Ertzhertzogs Ferdinandi in Tyrol von seiner andern Gemahlin Anna Catharina Gonzaga, Printzeßin von Mantua, und leibliche Schwester der Kayserin Annæ, Kayſers Matthiæ Gemahlin; Sie verlohr durch den Todt ihren Herrn Vater in der Jugend Anno 1595. und alß ihre verwittibte Frau Mutter zu Jnſprug vor die geiſtliche Jungfrauen vom Serviten-Orden ein Kloſter fundiret (in welchem ihr Leichnam, ſo Anno 1620. erblaſſet, noch unverweſet gezeiget wird) ſo begab ſie ſich auch daſelbſt hinein, und brachte ihre Lebens-Zeit, als eine Kloſter Frau darinnen zu, biß ſie ſelbige Anno 1648. mit der Ewigkeit verwechſelte, da ſie ihr Alter ungefehr auf 60. Jahr gebracht hatte.



Digitized by Google

Digitized by Google

Anna von Österreich Herzogin von Baiern.

Digitized by Google

ANna Hertzogin in Bayern gebohrne Ertzhertzogin zu Oesterreich, war die andere Tochter des Kayſers Ferdinandi I. von Anna Königl. Erb Printzeßin von Hungarn vnd Böhmen, welche Sie den 7. Jul. Anno 1528. zu Prag zur Welt gebracht. Anno 1546. den 4. Jul. vermählte Sie ihr Herr Vater damahls Römiſcher König mit dem Bayriſchen Erb-Printz Alberto V. auf dem Reichstag zu Regenspurg, mitten vnter den damahligen Krieges Troublen, vnd alß das Beylager mit Königlicher Pracht vollzogen worden, ging Er von Regensburg nach Landeshut. Ihr Herr Gemahl, war mit jhr in einem Jahr gebohren, Er ſtarb aber ehender alß Sie Anno 1579. vnd ſie folgete Jhm zu München den 18. Octobr. Anno 1590. in der Sterbligkeit nach, nachdem ſie 7. Kinder gezeuget hatte, darunter auch war Maria, ſo an Jhren Herrn Bruder den Ertzhertzog Carolum in Steyermarck vermählet worden.

MAria Hertzogin zu Jülich/ Cleve und Berg/ gebohrne Ertzhertzogin zu Oesterreich, war eine Tochter Kayſers Ferdinandi I. und Anna Königin in Ungern und Böhmen, ſie kam den 15. Maij Anno 1591. zu Praag zur Welt, und ward auf dem Reichstag zu Regensburg mit Wilhelmo Hertzogen zu Jülich, Cleve und Berg den 18. Julij Anno 1546. vermählet. Er war zwar mit Johanna von Albret der Erbin des König-Reichs Navarra verſprochen, allein weil ſie Ihn vergeblich wartten ließ, und nicht kommen wolte; So ertheilte der Pabſt ſeine Diſpenſation zu dieſer Vermählung. Der Kayſer Carolus V. gab auch den Tag nach dem Beylager dem Hertzog Wilhelmo das Privilegium, daß wenn keine Männliche Erben verhanden die Weiblichen ſuccediren ſolten. Sie hat mit Ihm 2. Söhne und 4. Töchter gezeuget, und nach dem ihr Gemahl Anno 1566. verwirt im Kopffe worden; So wiederfuhr ihr auch vor Ihrem Ende ein gleiches Unglück, und beſchloß ſie ihr Leben Anno 1579.

Magda-

Digitized by Google

Maria von Österreich
Ferdinandi I. Tochter.
Herzog von Jülich

*Magdalena Ertz Herzogin zu Österreich.*

41

MAgdalena Ertzhertzogin zu Oeſterreich/ war gebohren zu Jnſprug den 14. Aug. Anno 1532. und nach dem ſie ſich dem Geiſtlichen Stand gewiedmet, ſo ging ſie Anno 1567. nebſt ihrer Schweſter der Ertzhertzogin Helena (ſo Anno 1574. ſtarb) in das neue zu Hall am Jnn in Tyrol vor ſie erbauete Kloſter, darinnen ſie den 10. Septembr. Anno 1590. dieſe Sterbligkeit verließ.

Eleonora Hertzogin zu Mantua und Montferrat, gebohrne Ertzhertzogin zu Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi I. vnd Annæ Königin zu Vngarn vnd Böhmen Tochter, wurde gebohren zu Wien den 2. Novembr. Anno 1534. vnd Anno 1561. im Monath Maij mit Wilhelmo Gonzaga Hertzogen zu Mantua vnd Marggraffen, hernach auch Hertzogen zu Montferrat, einem Bruder Hertzogs Franciſci III. zu Mantua vnd Marggraffen zu Montferrat, welcher mit ihrer Frauen Schweſter Ertzhertzogin Catharina vermählet war, Anno 1550. aber ſtarb, vnd ſeine Witwe die hernach Sigismundi Auguſti Königs in Pohlen Gemahlin worden, beſchloß ihr Leben, Anno 1572. Eleonora überlebte auch ihren Gemahl, alß welcher Anno 1587. Sie aber Anno 1594. im 60. Jahr ihres Alters mit Tode abging.

Johan-

Elenora Herzogin von Mantua
Ertzh: von Österreich. 42

Digitized by Google

Digitized by Google

Helena Ertzherzogin zu Osterreich.

HElena Ertzhertzogin zu Oesterreich, Kayſers Ferdinandi I. und der Königin Annæ von Hungarn und Böhmen eilffte Tochter, kam zur Welt in Wienn den 7. Jan. Anno 1543. und erwehlte nebſt zwey von Ihren ältern Schweſtern den Ertzhertzoginnen Magdalena und Margaretha den Geiſtlichen Stand, gieng auch Ao. 1567. in das vor Sie erbaute neue Königliche Stifft in der Stadt Hall bey Inſprug, darinnen die Ertzhertzogin Magdalena Oberin war, und beſchloß daſelbſt Ihr Leben den 5. Mertz Anno 1574. da Sie ſelbiges auf 31. Jahr und 2. Monath gebracht hatte. Dieſe Ertzhertzogin Magdalena, deren ſchon oben pag. 111. gedacht worden, zeigte von Ihrer Jugend an eine groſſe Neigung zur Geiſtligkeit. Jedoch wurde Sie noch bey gar jungen Jahren an Emanuelem Philibertum Printzen von Piemont, den eintzigen Sohn des Hertzogs Caroli III. von Savoyen verlobet; Allein dieſe Heyrath gieng aus vielen erheblichen Urſachen wiederum zurücke, und die Ertzhertzogin Magdalena fuhr immer mehr fort ſich in lauter Andacht zu üben, und entdeckte endlich Ihrem Herren Vater Ihr Vorhaben ſich gar in Geiſtlichen Stand zu begeben, mit Bitte, Ihr hierzu eine abgeſonderte Wohnung bauen zu laſſen, darzu Sie Ihr die Stadt Halle bey Inſprug in Tyrol erwehlet. Der Kayſer willigte in Ihr Verlangen, ließ die Societät JESU zu Halle einführen, und das ſo genannte Königl. Stiffts-Gebäude aufführen und fundiren, und ward der Bau Anno 1568. vier Jahr nach ſeinem Tode vollendet. In dieſes neue Königl. Stifft, begab ſich die Ertzhertzogin Magdalena alß Stiffterin und Oberin, nebſt 2. von Ihren Schweſtern der Ertzhertzogin Margaretha und Ertzhertzogin Helena ſammbt ſechs hirzu erwehlten Freylein, und nahm eine Kleidung an, als wie damahls die Adlichen Perſonen in der Trauer zu tragen pflegten. Sie lebte auch darinnen bis Anno 1590. in gröſter Frömmigkeit, da Sie am 10. Sept. dieſe Sterbligkeit verließ. Von Ihr iſt ein eigener Tractat: Das Leben der Durchlauchtigſten Königin Magdalena, Ertzhertzogin zu Oeſterreich, des Königlichen Stiffts zu Hall in Ynthal Stiffterin, betitelt: ediret worden.

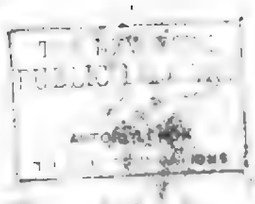
(112. c.)

Margaretha Ertzhertzogin zu Oesterreich, war die Siebende Tochter des Kayſers Ferdinandi I. und der Königin von Hungarn und Böhmen Annæ. Sie erblickte die Welt zu Inſpruck den 16. Febr. Anno 1536. (andre ſagen den 10. April. Anno 1538.) Ihre Frau Mutter verlohr Sie durch den Todt Anno 1547. und Ihr Herr Vater ging Anno 1564. auch den Weg der Sterbligkeit. Sie begab ſich nebſt Ihren Frau Schweſtern Magdalena und Helena in das von Ihrem Herrn Vater fundirte Königliche Stifft oder Kloſter in der Stadt Hall bey Inſprug Anno 1566. und beſchloß darinnen gar bald Ihr Leben den 11. Mertz Ao. 1567. und ward ins Cloſter nach Stambs, woſelbſt die alten Landes-Fürſten von Tyrol begraben liegen, beygeſetzt.

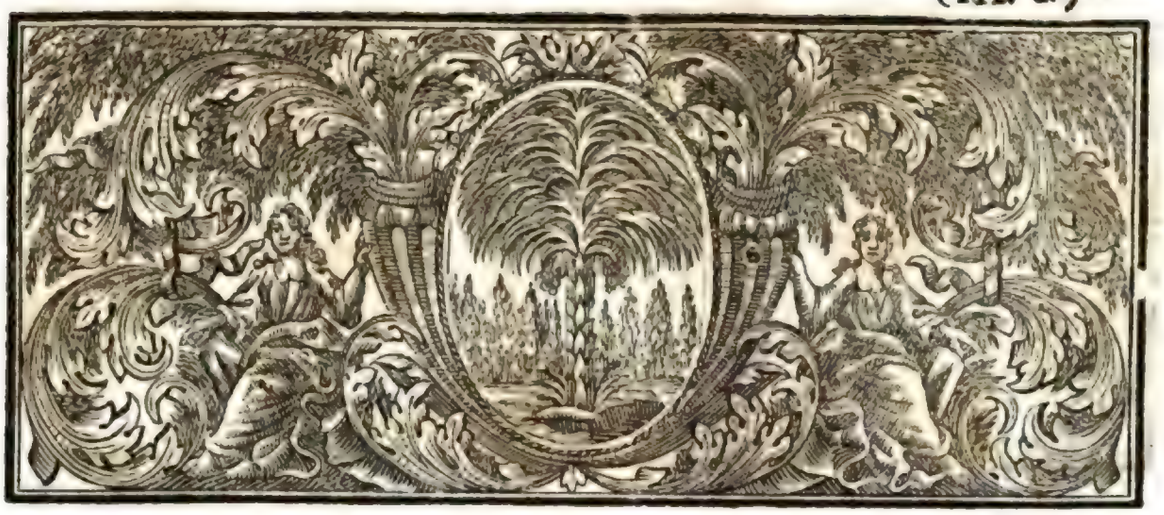


Digitized by Google

Margarita Ertz-Herzogin zu Österreich.



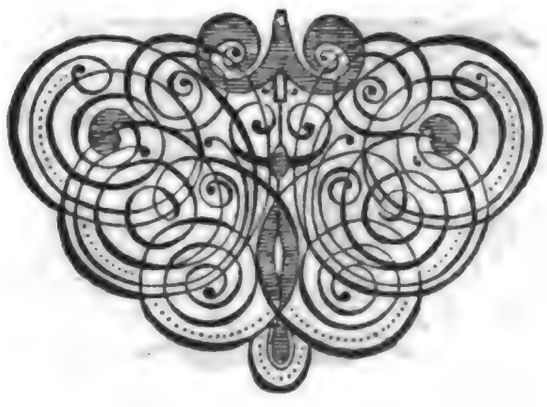
*Catharina von Österreich*
*Königin in Polen.*



CAtharina/ Königin in Pohlen/ Großhertzogin in Litthauen, gebohrne Ertzhertzogin zu Oesterreich, die andere Tochter Kayſers Ferdinandi I. und Annæ Königin in Ungarn und Böhmen, war gebohren zu Wienn den 25. Sept. Anno 1533. und wurde Anno 1549. an Franciſcum III. von Gonzaga Hertzogen zu Mantua und Marggrafen in Montferrat vermählet, welcher aber ſchon wiederum in folgendem 1550ten Jahr ſein Leben beſchloß, welches Er höher nicht als auf 17. Jahr gebracht hatte. Als nun dem Könige Sigiſmundo II. Auguſto ſeine andere Gemahlin Barbara gebohrne von Radzivil Anno 1550. auch mit Tode ohne Kinder abgangen ware, ſo erwehlte Er dieſe Ertzhertzogin Catharinam, um dadurch die Freundſchafft mit Ihrem Herren Vater zu verneuren, und ſein Hauß durch Erben zu unterſtützen, zu ſeiner dritten Gemahlin, und hielt Anno 1553. mit gröſter Zufriedenheit aller Stände ſein Beylager zu Crackau. Als aber mit Ihr Kinder zu haben auch keine Hoffnung verhanden war, ſo ſchickte Er Sie Ihrem Herrn Bruder, dem Römiſchen Könige Maximiliano II. wieder zurück nacher Teutſchland, da Sie zu Lintz in Ober-Oeſterreich Anno 1572. Ihr Leben beſchloſſen, auch daſelbſt in der Haupt-Kirche beygeſetzt worden.

Eliſabeth

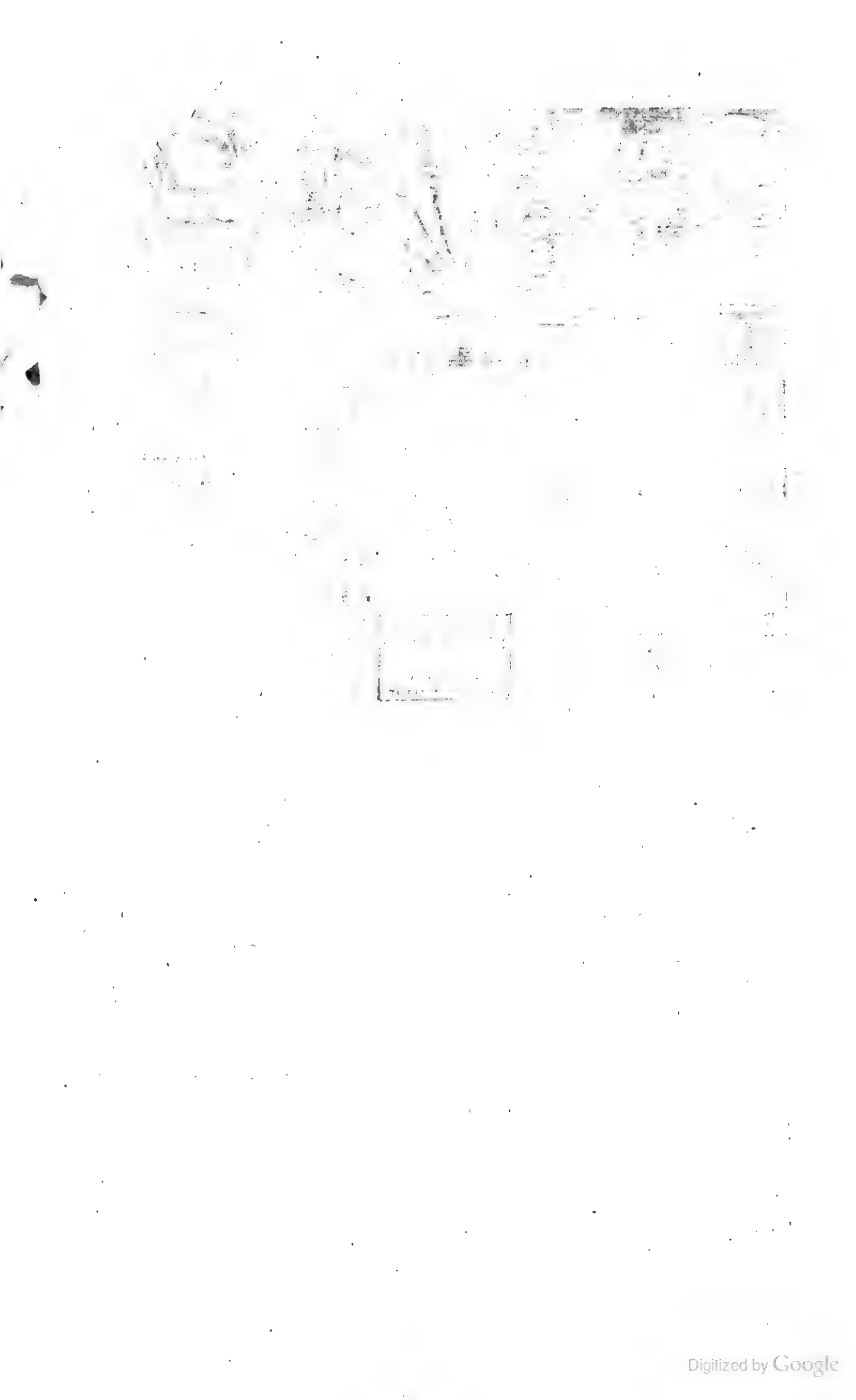
ELiſabeth Königliche Printzeßin in Pohlen/ Großhertzogin in Litthauen, gebohrne Ertzhertzogin zu Oeſterreich, war die älteſte Tochter Kayſers Ferdinandi I. und Annæ Königin von Ungarn und Böhmen, welche Sie zu Lintz den 9ten Julii Anno 1526. zur Welt gebracht. Anno 1543. wurde Sie mit des Königs in Pohlen Sigiſmundi I. Sohn, Sigiſmundo II. Auguſto, welchem der Herr Vater das Großhertzogthum Litthauen abgetretten hatte, vermählet, und das Beylager den 21. April ermeldten Jahres zu Crackau gehalten. Dieſe Ehe war eine von den allerglückſeeligſten, denn die Ertzhertzogin Eliſabeth war eine von den ſchönſten, leutſeeligſten, tugendhaffteſten und frömmſten Printzeßinnen, ſo bey jedermann beliebt war, und Ihr Gemahl regirte das Ihm abgetrettene Großhertzogthum Litthauen ſehr löblich; Allein dieſes vergnügte Durchlauchtigſte Ehe-Paar wurde gar bald durch den Todt getrennet, denn als Ihr Gemahl bey ſeinem Herrn Vater dem Könige zu Cracau war, ſtarb Sie zu Villna in Litthauen im 19ten Jahr Ihres Alters, und Andern Ihres Eheſtandes Anno 1545. ohne Kinder, und kam der König ſelbſt nach Villna, und ließ Ihr ein Königl. Leich-Begängniß halten.



Johanna

Elisabeth Königin von Polen
Ertzhe von Österreich.

46



Digitized by Google

Johanna Ertzh: von Österreich
Herzogin von Florenz.

47

JOhanna **Großhertzogin zu Florentz gebohrne Ertzhertzogin** zu Oesterreich, war die jüngste Tochter Kayſers Ferdinandi I. und Annæ Königin zu Hungarn und Böhmen, und erblickte die Welt zu Prag den 24. Januar. Anno 1547. Nach ihres Herrn Vaters Todt wurde ſie Anno 1565. im Monath Novembr. mit Franciſco Groß-Hertzog von Florentz vermählet, mit welchem Sie 3. Kinder gezeuget, ſie ſtarb aber in dem Kindes-Bette Anno 1578. zu Florentz, und ward daſelbſt in die Kirche St. Laurentii begraben.

Digitized by Google

ANdreas ab Auſtria der Heiligen Römiſchen Kirchen Tit. Sanctæ Mariæ novæ Diacon Cardinal von Oeſterreich, Biſchoff zu Coſtantz und Brixen, Abt der Reichenau, Adminiſtrator beyder Fürſtliche Stiffter Murbach und Luders, des Heil. Röm. Reichs Marggraffen zu Burgau, Landgraff zu Nellenburg, Gubernator der Niderburgundiſchen, wie auch der vorder-Oeſterreichiſchen Landen, Ertzhertzog Ferdinandi zu Oeſterreich in Tyroll ältiſten Sohn, ſo er mit ſeiner erſten Gemahlin Philippina Welſerin gezeuget, er war gebohren den 12. Dec. 1558. iſt ſeines Herrn Vaters Tugenden embſiger Nachfolger geweſt und hat deren alſo bald noch in ſeiner Jugend offenbahre Anzeigungen von ſich gegeben. Da er ſich im Geiſtlichen Standt begeben, iſt er von Pabſt zum Cardinal gemacht worden. Als 1589. der Biſchoff zu Coſtanz, Cardinal Marcus Sittig, Graff von Hohenembs, dieſes Coſtnitziſche Biſtumb aufgab, ward Andreas von Oeſterreich an ſein Stelle zum Biſchoff erwehlet, da er ſein ſehr prächtigen Einzug in der Stadt hielt, und von denen Bürgern auf gleiche Weiſe empfangen ward. Anno 1591. wurde er an Johann Thomas Freyherrn von Spauer ſtelle, welcher ihn ſchon 1580. zum Coadjutor angenommen, auch Biſchoff zu Brixen. Er hielt ſich ſehr offters in der berühmten Benedictiner Abtey Reichenau am Bodenſee auf, und weil er dem Gottesdienſt ſehr ergeben war, ſo hatte er in Willens, gar in dieſen Orden zu tretten. Er wurde zum Regenten ſeines Herrn Vaters Provincien geordnet, auch von dem König zu Hiſpanien zu einem Gubernator der Niederlanden, ſo gar in der gröſten Krieges Unruhe, mit vollmächtigem Gewalt geſetzt zu werden, würdig erkandt. Dann in dem 1598. Jahr zu Ende des Monaths Auguſti, wurde er auf Erfordern des Königs von Spanien, von Kayſer Rudolffen dem andern beſagte Niederland zu Guberniren, dahin er dann mit Hindanſetzung aller eignen hochwichtigen Geſchäfften, in höchſter Eyl ſich begeben: Wie er nun zu Brüſſel angelangt, hat ihm Ertzhertzog Albrecht zu Oeſterreich, der damahls in des Königs Nahmen die Niederländiſche Provincien regierete, und in Hiſpanien zu Vollziehung ſeines Heyraths zu reiſen fertig war, das vollmächtige Gubernament, in ſeinem Abweſen aufgetragen und anbefohlen. Es ſtunde dazumahl in den Niederlanden auf daß allerübelſte und erbärmlichſte, und war an Geld, ohn welches mann in Krieges Sachen nichts verrichten kan, höchſter Mangel, zu dem allen vielen Orthen, ſonderlich aber zu Antorff, Lier und Gendt, alles voller Tumult, Aufruhr und Unruhe, die Frantzoſen lieſſen ſich, wiewohl (wie die

ſag

Andreas Cardinal von Osterreich
Bischoff von Constantz und Brixen. 49

Digitized by Google

Digitized by Google

ſag ginge, ohne Wiſſen und Willen ihres Königes, auf den Gräntzen ſehen, ſo beſchwereten ſich die Fürſten des Reichs, daß der Admiral von Arragon des Königiſchen Hauffens General Obriſter Lieutenant, ſein Krieges Volck zu wieder des Cardinals Befehl und Willen, auf des Reichs boden in das Winter-Läger geführt, und eignes Gewalt mit euſeriſtem Schaden, Verderben und Beſchwerung der armen Unterthanen eingeloſiret hatte. In welchem verwirrten Weſen, und gefährlichen Zuſtande der Cardinal daß ſeinige treulich gethan, keinen Fleiß noch Mühe geſpart, ſondern ſich umb Geld beworben, das meutiſche Krieges-Volck geſtilt, auch die Obriſte und Gubernatores in den Städten und Veſtungen, daß ſie in ihrem Ambt und Befehl wachtſam ſeyen, die Beſatzungen umb die Helfft ſtercken, und in allem nothwendige Fürſehung thuen, ernſtlich vermahnt und getrieben. Nachdem er ſich bey dem Kayſer und den Teutſchen Fürſten zum offtermahlen vorgedachter Admiraliſcher Einlägerung halber entſchuldiget, auch ſich in der Perſohn aufzumachen, und das Kriegsvolck von dem Reichsboden abzuführen, wie nicht weniger daß den beleidigten Reichs-Ständen umb alle Schäden gebührlicher Abtrag geſchehen würde, verſprochen, und numehr ein Orth, da der gantze helle Hauffen ſich verſamlen und zuſammen ſtoſſen ſolte, ernendt, und ſich auf den Weg gemacht hatte, ſtelte er ſich zwar alß wenn er des Schencken Schantz belägern und einnemen, zoge aber für Bommel, theils damit er der Reichs-Fürſten Fürnehmen beſſer brechen, theils auch der Frantzoſen Practiquen füglicher verhindern möchte, daran er dann ſehr hochweißlich und verſtändig gehandelt. Weil er nun in dem Bommeler Werth lage, hat ſich die Schantz Crevecour an ihne ergeben, und ſeind in wehrender Belägerung der Stadt Bommel, zu beyden Theilen viel Streiff und Scharmützel fürgangen, darinnen die Feind gemeiniglich den kürtzern gezogen, und zum meiſten eingebüſt, dann einsmahls derſelbigen bey fünff Tauſend zurück geſchlagen und erwürgt, darunter auch ſechs ihrer vornehmſten Hauptleute auf den Platz geleget worden, und ob ſie wohl bald darauf die Königiſche mit gröſſerm Gewalt angeſprengt, hat man ſie doch abermahls, mit mercklichem ihrem Schaden zurück getrieben, und haben ſie hernach ſo lang man vor Bommel geblieben, die Schantz ferner nicht wagen dörffen. Als folgens der Cardinal ſahe und zu Gemüth fürte, daß Er angeregter Veſtung Bommel anders nit, den allein mit groſſem Verluſt und Blutt vergiſſen ſeiner Soldaten mächtig werden kündte, entſchloſſe er ſich ſehr fürſichtig und weißlich die Sach anders anzugreiffen, und lieſe in der Inſel zwiſchen der Wahl und Maß eine neue Schantz aufbauen, auß welcher mann gemeldte beyde Ström wieder den Feind beſchützen, und ihme derſelbigen Gebrauch verwehren köndte. Der Feind aber vermerckte dieſes Cardinals Vorhaben, und legerte ſich auf der andern Seiten der Wahl ſtracks gegen dieſer Schantz über, dahero alſobald das Streiffen und Scharmützeln zu beyden Theilen viel öffter und hefftiger den zuvor anginge und dieweil des Cardinals Reiter-Läger nicht gar zu wohl verſehen war, ließ der Cardinal zwo andere Schantzen aufwerffen, in deren erſtere er Sechs Hundert Soldaten gelegt, welche der Feind mit Fünff Tauſend zu Fuß und Tauſend zu Pferd überfallen und leichtlich bewältiget, jedoch wie der General über die Königiſche einge Pferd, Ambroſius Landrianus genandt, mit zweyem Compagnien Schützen-Reuttern zu dem Schimpff kame, hat er alßbald tapffer in die Feind geſetzt, und die vorgedachte Sechs Hundert Soldaten, die ſchon allenthalben umbringt waren, wiederumb aus der Gefahr errettet. Darauff unterſtund ſich der Feind auffs neue die hinter Schantz anzugreiffen, er wurde aber von acht Hundert Soldaten, ſo darinnen waren, ritterlich errettet geſchlagen. Nach dieſen löblichen Verrichtungen lieſſe der Cardinal die Schantz St. Andreä vollenden, eine gnugſahme Beſatzung darein legen, dieſelbige mit allen zun Gegenwehr nothwendigen Sachen auf ein halbes Jahr verſehen, und begabe ſich darauff von Hertzogen Buſch wiederumb auf Brüſſel, daſelbſten er von jedermänniglich gantz herrlich empfangen, ihme wegen ſeiner glücklicher tapffrer thaten Glück gewünſcht, und ſeine Heroiſche Tugenden, Tapfferkeit und Mannheit überall gelobt und geprieſen worden. Von dannen zoge er Ertzhertzogen Albrechten und der Infantin aus Spanien, die von dar in die Niederland angelangt waren, auf der Poſt biß gen noſtre Dame de Hall entgegen, und reſignirte denſelbigen nach Verrichtung vieler Empfahung, Grüß, Complimenti und heimblich Geſpräch,

ſpräch, das Gubernament der Niederlande wiederumben, weit in einem beſſern Standt alß Er es übernommen, ſprechende: Auß GOttes ſonderbahrer Gnad haben wir nichts verlohren, den Forchtſahmen wiederumb einen Muet gemacht, das Krieges-Volck in Gehorſam und vor Meuterey erhalten, den Frantzöſiſchen Practiquen geſteuret, der Reichs Fürſten Unruhe etlicher Maßen geſtilt, etliche Stätt, Veſtungen und Schantzen, nemblich Dotekum, Rheynbergen und Crevecour, zu ſambt zwantzig Schiffen, mit GOttes Hülff erobert, und über das alles, welches ihme zum meiſten angelegen geweſt, die neue ſtarcke Schantz St. Andre ſolchermaßen erbauen, daß ſie anders nit, dann allein, entweder aus Mangel an Proviant und Munition, oder durch ſonderliche Verrätherey kan verlohren werden. Deſſen allen ſich der Ertzhertzog und die Infanta nit allein zum höchſten gegen ihme bedanckt, ſondern auch ihne umb ſeiner großen und getreuen Dinſt willen mit Königlichen Præſenten begabt. Auf ſeiner Heimreiß hat er das Land zu beſichtigen, ſeinen Weg durch Franckreich, (allda er von dem König gantz freundlich empfangen worden) und Lottringen genommen, und iſt alſo friſch und geſund in ſeiner Stadt Mörßpurg wiederum angekommen. Letzlich zog er in dem Jubel Jahr zu Erſtattung ſeines Gelübdes gen Rom, und folgens gar gen Neaples, wie er aber wiederumb zu rück gen Rom gelanget, iſt er von einem hefftigen hitzigen Fieber, daran er auch den 12. Tag Winter Monaths im Jahr 1600. in den Armen Pabſts Clementis VIII. geſtorben, angegriffen, und in der Kirche Sancta Maria dell' Anima bey andern Geiſt- und Weltlichen Deutſchen Fürſten, ſo zu Rom ihr Leben beſchloſſen, und in gedachter Kirche begraben ſeyn, zu der Erde beſtattet worden.

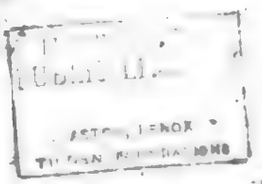
Carolus

Digitized by Google

Ferdinand, Carolus Ertz Herzog zu Österreich,

48

Digitized by Google


ASTOR, LENOX
TILDEN FOUNDATIONS

Digitized by Google

Ferdinand Carl Ertzhertzog zu Oesterreich/ war ein Sohn Leopoldi, Ertzhertzog zu Oesterreich, und Claudiæ de Medices des Großhertzogs zu Florentz Ferdinandi I. de Medices Tochter, welche in ihrer ersten Ehe den Printzen zu Urbino Fridericum Gvidonem Ubaldum de Ruvere zum Gemahl gehabt. Er ward den 7. May Ao. 1628. zu Jnſprug, in Tyrol gebohren, und von dem damahls anweſenden Großhertzog zu Florentz, Ferdinando II. de Medices auß der Tauffe gehoben, Er verlohr in dem 5ten Jahre ſeines Alters Anno 1632. ſeinen Herrn Vater, dahero ſeine Frau Mutter die Education und Vormundſchafft ſein und ſeines jüngern Bruders, Ertzhertzogs Sigiſmundi Franciſci über ſich genommen, mit der Er Anno 1634. in Jtalien und gen Florentz gezogen. Doch bald wieder gen Jnſpruck gelanget. Und führte ſeine Frau Mutter ſolche ihre Vormundſchafft, nebſt dem Kayſer Ferdinando II. und Ferdinando III. zugleich, auch ſie allein die Adminiſtration der Lande, mit guttem Lobe, biß auf das 1646ſte Jahr, in welcher Zeit ſie mit dem Biſchoff zu Trient, den ſie zu den Landſteuern und Contributionibus der Grafſchafft Tyroll zoge, viel Strittigkeit gehabt, mit dem Könige in Spanien hat ſie Anno 1639. eine Alliance, ſo vornehmlich auf die Wiedererlangung der Veſtung Briſach angeſehen geweſen, und Anno 1640. mit den 3. Bündten einen Vortrag, ſonderlich wegen Reſtitution der Capuciner daſelbſt gemachet, ſelbiges Jahres den Unterthanen, in Unter-Engadin, und der Nachbarſchafft das freye Exercitium Religionis indulgiret, und iſt ſolche ſeine Frau Mutter den 5. Decembr. Anno 1648. ihres Alters 45. Jahr, mit Tode abgangen. Jn ſeiner Unmündigkeit, kam die Jhm zuſtändige Veſtung Briſach, und andere im Elſaß gelegene Oerter in Königl. Frantzöſiſche Hände, welche Er auch, weil ſolche Stadt, nebſt 4. andern dazu gezogenen Städten, Hochſtädt, Niederrinſing, Harten und Acharren, ſambt den Suntgau, und der Landgrafſchafft des Ober- und Nieder-Elſaß, auch der Landvogtey der zehn Ellſaſiſchen Reichs-Städte, auf welches alles Er Renunciation thun müſſen, durch den Anno 1648. zu Münſter erfolgten Friedens-Schluß, dem König Ludovico XIV. in Franckreich appropriiret worden, nicht wieder, jedoch zur Satisfaction die Verſprechung auf 13 Millionen Frantzöſiſcher Gulden, binnen 3. Jahren zu bezahlen, zum Æquivalent erlanget hat, ihm auch die 4. Waldſtädte, Rheinfelden, Seckingen, Lauffenberg, und Waltshutt, das Ober- und Unter-Brißgau, die Grafſchafft Havenſtein, und andere von Franckreich occupirte Oerter reſtituiret worden. Er trat Anno 1646. die Ertz-Fürſtl. Regierung in der Grafſchafft Tyrol, und andern

ihm zukommenden Landen selbst an, vermählte sich solches Jahres, den 31. May mit Anna de Medices, seiner Frau Mutter Bruder, des Herrn Groß-Hertzogs Cosmi II. zu Florentz, Tochter, die ihm durch ihren Bruder, den Printzen Leopoldum de Medices, und dem Hertzog Salviati gen Jnspruck zugeführet, und so fort des Tages ihrer Ankunfft, mit ihm copuliret worden war, es geschahe aber das Beylager, wegen kurtz vorher erfolgten Absterben Kaysers Ferdinandi III. ersten Gemahlin, ohne sonderbahre Pracht, und der Bischoff zu Chiemsee verrichtete die Copulation. Jn selbigem Jahre, alß die Königl. Frantzösische und Schwedische Armeen, unter dem Vicomte de Turenne und Feld-Marschalck Wrangel sich seinen Landen dergestalt näher gezogen, daß sie Bregentz, Meinau, Langenargen, und andere Oerther occupiret, auch die Stadt Lindau belagerten, versuchte Er die Schweitzerische Eydgenossen, wieder dieselbe in Waffen zu bringen, die bald erfolgende Rück-Marche solcher Armeen aber entledigten ihn mehrer Besorgnüß. Ao. 1648. verheurathete Er seine jüngere Schwester, Mariam Leopoldinam an den Kayser Ferdinandum III. welche Er auch selbst zu ihrem Beylager nach Lintz gebracht hat, und die ältere Jsabellam Claram Anno 1649. an Hertzog Carolum Gonzagam zu Mantua. Er that Anno 1652. mit seiner Gemahlin eine Reise in Jtalien, gen Mayland, Parma und Mantua und beschenckte die Capelle des H. Caroli Borromæi zu Mayland, mit einem mit Edelgesteinen besetzten güldenen und auf 30000. Cronen wehrt geschätzten Handbecken. Und bey seiner Wiederkunfft zu Jnsprug, empfieng Er allda des Chur-Fürsten zu Bayern Ferdinandi, Mariæ Gemahlin, die Princeßin Henrietten Adelheid von Saphoyen, so ihm damahls zu ihrem Beylager gen München zugeführet worden, prächtig, sendete solches Jahres auch seine Gesandten zu dem Reichstag gen Regenspurg. Mit seiner obgedachten Gemahlin, die 10. Jahr älter, alß Er gewesen, zeugete Er drey Printzeßinnen, davon die Anno 1653. gebohrne bald gestorben, die den 9. Aug. Anno 1654. gebohrne Printzeßin Claudia Felicitas, nachmahls Kaysers Leopoldi zweyte Gemahlin worden, die im Aug. 1656. gebohrne jüngste Printzeßin Maria Magdalena aber ist an Bocken Anno 1669. gestorben. Er führte einen grossen Hoff und Staat, und war der Jtaliänischen Nation, die auch an seinem Hoffe der Deutschen prævalirte, sehr gewogen, trug zu allen Künsten, und Kunst-reichen Sachen Zuneigung. Zu ihm kam Ao. 1655. die Königin Christina in Schweden, und trat zu Jnsprug öffentlich zu der Römisch-Catholischen Religion, dahin ihr von dem Pabst Alexandro VII. Lucas Holsteinius entgegen geschicket gewesen, und hat sich der Ertzhertzog bey solchem Actu, persöhnlich befunden. Er gerieth Anno 1659. mit der Stadt Zürch in einen harten Streit, reisete Anno 1661. mit seiner Gemahlin abermahls in Jtalien, und befande sich zu Florentz bey dem am 6. Jun. gehaltenen Einzuge des Printzen, und nachmahls Großhertzogs Cosmi III. de Medices Braut der Printzeßin Margaretha Louise von Orleans, auch bey derselben darauf allda haltenden Beylager. Das folgende 1662. Jahr aber ward Er mit den Blattern oder Kinder-Bocken, zu Kaltern, zwey Meilen von der Stadt Botzen, in der Grafschafft Tyrol befallen, in welchem Er nach einiger Tage Kranckheit, den 20. Decembr. seines Alters in dem 35sten Jahre mit Todte abgangen.

Und weil Er keine Männliche Erben verlassen, succedirte ihm in der Ertzhertzoglichen Regierung sein Herr Bruder Ertzhertzog Sigismundus Franciscus.

Sybilla von Julich
Caroli von Burgau Gemahlin.

50

Digitized by Google

SIbylla, gebohrne Hertzogin zu Jülich, Cleve und Berg, Philippi Marggraffen zu Baden, und hernach Caroli von Oesterreich, Marggraffen von Burgau Gemahlin, war die jüngste Tochter Willhelmi Hertzogs zu Jülich, Cleve und Berg, Graffen zu der Marck und Ravensberg, Herr zu Ravenstein, so Er mit Maria Kayſers Ferdinandi I. Tochter gezeuget, ſie wurde den 26. Aug. Ao. 1557. gebohren, und an Philippum Marggraffen zu Baden-Baden vermählet, welcher aber Anno 1588. den 17. Jun. da Er erſt 29. Jahr alt war, ohne Kinder ſtarb, worauf ſie ſich Anno 1601. den 4. Mart. mit Carolo von Oeſterreich Marggraffen zu Burgau verheurathet, welcher damahls noch nicht zum Beſitz dieſer ſeiner Marggrafſchafft gelanget war, ſondern ſelbige erſt Anno 1609. eingeräumt bekam, und ſeine Reſidentz zu Güntzburg ſich erwehlte; In dieſem 1609. Jahr, ging auch dieſer Gemahlin Herr Bruder Johann Willhelm, der letzte Hertzog zu Jülich, Cleve und Berg ohne Leibes Erben mit Tode ab. Weil Er nun 4. Schweſtern gehabt, davon die älteſte Maria Eleonora an Albertum Fridericum Marggraffen zu Brandenburg, Hertzog in Preuſſen, die andere Anna an Philippum Ludovicum Pfaltzgraffen zu Neuburg, die dritte Magdalena an Johannem Pfaltzgraffen zu Zweybrück, und dieſe vierdte Sibylla an vorgedachten Carolum von Oeſterreich Marggraffen von Burgau vermählet geweſen, das Hauß Sachſen auch ſtarcke Prætenſiones machte, ſo entſtund darüber ein ſchwerer Streit, der Marggraff von Burgau, und der Pfaltzgraff von Zweybrück verlangten eine gleiche Theilung der Länder, unter alle 4. Schweſtern, die andern aber hatten andere Abſichten, und als der Kayſer die Länder ſequeſtriren wolte, ſo grieff Brandenburg und Pfaltz Neuburg mit Gewalt zu, und nahm jeder vor ſich was Er behaupten konte. Der Marggraff von Burgau aber, und der Pfaltzgraff zu Zweybrücken erhilten nichts, es ging auch der erſtere Anno 1618. ohne Kinder mit Tod ab, ſeine Wittib aber lebte, noch bis Anno 1627. da ſie den 6. Decembr. zu Inſprug ihr Leben im 80. Jahr ihres Alters beſchloſſen, und den Ruhm, daß ſie eine verſtändige Printzeßin geweſen, hinterlaſſen. Sie ward zu ihrem Gemahl nacher Güntzburg begraben.



Digitized by Google

VI

URſula Ertzhertzogin zu Oeſterreich Kayſers Ferdinandi I. und Annæ Königin von Hungarn und Böhmen neundte Tochter, ward gebohren zu Wieneriſch Neuſtadt den 24. Jul. Anno 1541. Muſte aber ſchon wiederumb ihr kurtzes Leben zu Inſprug den letzten Monaths Tag Aprilis Anno 1543. beſchlüſſen, da ſie in dem Kloſter Stambs in Tyrol in dem Begräbnüß der alldortigen alten Landes-Fürſten beygeſetzet wurde.

Carl Ertz Herzog von Österreich.
Marg: Graff in Burgau.
51

CArolus ab Auſtria Marggraff zu Burgau war der andere Sohn Ertzhertzogs Ferdinandi in Tyrol von ſeiner erſten Gemahlin Philippina Welſerin. Er wurde zur Welt gebohren A. 1560. und trug von Jugend an zu Pferd und Waffen und denen Leibes Exercitiis eine groſſe Beliebung. Er begab ſich noch bey Lebens-Zeiten ſeines Herrn Vatern zu dem Hertzog Alexandro Farneſio von Parma, Spaniſchen General Gouverneur der Niederlande, und wolte ſich vornemlich in der groſſen Expedition wieder Engelland gebrauchen laſſen. Er warb alß Obriſter ein Hochteutſches Regiment von 15. Compagnien zu Fuß, nahm auch 1200. Reuter zu Königs Philippi II. in Spanien Dinſten auf, und wie die Hiſpaniſche wieder Engelland diſponirte Flotte zu Grunde gerichtet ward, und des Hertzogs von Parma Zug, wieder ſolches Königreich hierüber nach blieb, dienete Er hochgedachtem Könige in Hiſpanien im Niederländiſchen Kriege, wieder die vereinigten Stände, und war Anno 1588. unter Herr Graff Peter Ernſten zu Mannßfeld, in dem Gelderiſchen Zuge, da ſie Wachtendonck belagerten und eroberten, auch unter beſagtem Hertzog zu Parma bey der vergeblichen Belägerung der Veſtung Bergen Obzoom in Braband; Und ob er wohl hiernechſt die würckliche Hiſpaniſche Dienſte quittiret, und ſich hinwieder zu ſeinem Herrn Vater gen Inſpruck begeben, hat er doch Königl. Hiſpaniſche Penſion biß an ſein Ende behalten, und ſich ſolchem Könige jederzeit affectionirt erwieſen. Folgends dienete Er etzliche Jahr nach einander Kayſer Rudolpho II. in dem Ungriſchen Kriege wieder die Türcken, ward Anfangs alß ein General in Sclavonien der Türcken Einfäll, alß Haſſan Baſſa in Boſnia den veſten Orth Wihitſch in Croatien eingenommen gehabt, zu verhindern gebrauchet, und verſuchte vergeblich die Veſtung Petrinia zuerhalten, und alß das von der Landſchafft der Grafſchafft Tyrol geworbene, und von Ihm in Croatien geführte Regiement abgedancket worden, begab Er ſich wieder gen Inſpruck, ward aber von höchſtgedachtem Kayſer Ao. 1594. anderwerts beruffen, und zu einem Feld-Marſchalck beſtellet, kurtz nach ſeiner Ankunfft in das Kriegs-Lager aber, ward die belagerte Veſtung Raab den Türcken übergeben, von Ihm aber die Inſul Schutt und Veſtung Comorra, worin Er ſich begeben, erhalten, und der Türckiſche Sinan Baſſa aus ſolcher Inſul wieder über die Donau getrieben worden. Anno 1595. wohnete Er der Belagerung und Eroberung der Stadt Gran bey, alß Fürſt Carl zu Mannßfeld damals General Feld-Obriſter in Ungern geweſen, halff die Waſſer-Stadt beſtürmen, und that andere gutte Krieges Dienſte, befand ſich ſolches Jahrs bey der vergeblich wieder verſuchten Wiedereroberung der

Veſtung Raab, und ward in der Stadt Wien, wegen beſorgter Türckiſchen Belägerung den folgenden Winter gelaſſen; Wohnete Ao. 1596. der Schlacht und Chriſten Niederlage bey Erlau bey, wiewohl Er damahls kein Commando gehabt, ſondern alß ein Volontaire bey der Armeé geweſen, und Ao. 1597. wie die Türcken bey Waitzen ſich gelagert, bemächtigte Er ſich zu des Kayſerl. Lagers Avantage etliche Hügel, woſelbſt Er Schantzen auffwerffen, und Geſchütz hienein bringen ließ, auch die anſetzende Türcken zurück triebe. Alß ſein Herr Vater Ao. 1595. Todes verblichen, bemühete Er ſich in die 14. Jahr lang ehe Er die Ihm geeignete Marggraffſchafft Burgau in Schwaben gelegen, in würcklichen Beſitz erlangen konte, die Er endlich 1609. behauptete, und zu Güntzburg ſeine Reſidence nahm, allwo Er das Schloß mit Gebäuden, und ſonderlich einem ſchönen Saal, in welchem ſeine Gefährlichkeiten und Helden-Thaten abgemahlet ſeynd, vermehrete. Er that Ao. 1598. eine Reiſe in Italien, und befand ſich damahls zu Ferrara, alß vom Pabſt Clemente VIII. die Copulationes des Königs Philippi III. in Hiſpanien ſo Herr Ertzhertzog Albrechten zu Oeſterreich zu ſeinem Gevollmächtigten verordnet gehabt, mit Ertzhertzogs Caroli zu Oeſterreich Tochter Margarethen, wie auch gedachten Ertzhertzogs Alberti, mit der Infantin in Hiſpanien verrichtet worden, und Ao. 1590. vorhero war Er auch in Italien geweſen, da Er zu Mantua, im Nahmen ſeines Herrn Vaters, Hertzogs Vincentii Gonzaga Sohn Willhelmum auß der Tauffe gehoben, vermählte ſich Ao. 1600. mit Sybilla, Hertzogs Willhelms zu Gülich, Cleve und Berg Tochter, einer verſtändigen Printzeßin, aus welcher Ehe Er aber keinen Erben erzeuget, und ſie alß eine Wittbe hinterlaſſen hat. Er war ein groſſer Mühſeliger Jäger, wie ſonderlich aus den obangezogenen Gemählden des Saals zu Güntzburg zu ſpühren, und ſtarb den 20. Octobr. Anno 1618. zu Uberlingen, vor ſeinem Tode begehrende, daß man ihn in einem Mönchs Habit begraben möchte. Sein Leichnam ward nach Güntzburg geführet, und daſelbſt in ſeiner neuen, gemelten 1618. Jahres, fundirten Capuziner Kloſter Kirchen begraben, nach dem Er 58. Jahr alt geweſen, ſeine Fürſtl. Wittbe hat biß 1627. gelebet, da ſie den 6. Decembr. zu Inſpruck in Tyrol ihres Alters 70. Jahr mit Tode abgangen, und bey Ihrem Gemahl zu Güntzburg begraben worden,

Maria

Maria Anna Ferdinandi II.
Dieste Gemahlin.

MAria Anna Römiſche Kayſerin, auch zu Hungarn und Böhmen Königin, gebohrne Hertzogin zu Bayern, Kayſers Ferdinandi II. erſte Gemahlin. Ihre Eltern waren Wilhelmus V. Hertzog zu Bayern und Renata, Hertzogs Franciſci zu Lothringen und Baar, und Chriſtinæ einer Königlich Dännemärckiſchen Printzeſſin Tochter, Sie erblickte das Licht der Welt zu München den 8 Decembr. Anno 1574. und nach dem Sie von ihrer Gottſeeligen Frau Mutter, wohl war erzogen worden, vermählte ſie ſich mit dem damahligen Ertzhertzog hernachmahls Kayſer Ferdinando II. und ward das Beylager zu Grätz den 24. April Anno 1600. mit groſſer Pracht und anſehnlichen Feſten gehalten. Dieſe Ehe wurde auch mit 6. Leibes Erben, von dem Allerhöchſten geſeegnet. Denn

Anno 1601. den 25. Maij gebahr ſie die Ertzhertzogin Chriſtinam ſo aber in der Kindheit wiederumb verſtorben.

Anno 1605. den 1. Novembr. Ertzhertzogen Johannem Carolum ſo 14. Jahr alt ſein Leben wiederumb beſchloß den 16. Decembr. Anno 1619.

Anno 1608. den 13. Julij den Kayſer Ferdinandum III. von dem hernach.

Anno 1610. den 13. Jan. Ertzhertzogin Mariam Annam ſo den 10. Jul. Anno 1635. mit dem Chur-Fürſt Maximiliano zu Bayern vermählet worden.

Anno 1611. den 16. Jul. Ertzhertzogin Cæciliam Renatam, die den 9. Aug. Anno 1637. eine Gemahlin worden Vladislai IV. Königs in Pohlen.

Anno 1614. den 6. Jan. Ertzhertzogen Leopoldum Wilhelmum deſſen Lebens Beſchreibung hernach zu finden.

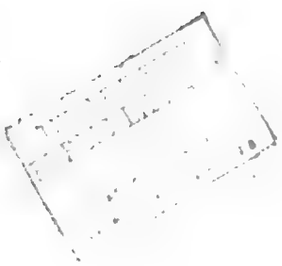
Nachdem nun ſolcher Geſtalt die Kayſerliche Linie des Ertz-Hauſes Oeſterreich ſo glücklich durch ſie fortgepflantzet worden, ſo ginge ſie den 8. Mart. Anno 1616. zu großem Leidweſen ihres Herrn Gemahls mit Tode ab. Von ihren Herren Brüdern wurde Maximilianus Churfürſt zu Bayern Philippus Biſchoff zu Regensburg und Cardinal, Ferdinandus Churfürſt zu Cölln, Biſchoff zu Lüttich, Münſter ꝛc. und Albertus Landgraff zu Leuchtenberg.

# VI

ANna Königin in Pohlen und Schweden, gebohrne Ertzhertzogin zu Oesterreich, war die älteste Tochter Caroli Ertzhertzogs zu Oesterreich, und Annæ Hertzogin aus Bayern, und wurde zu Grätz den 16. Aug. Anno 1573. zur Welt gebohren. Ihr Herr Vater starb Anno 1590. und Anno 1592. wurde sie von dem Könige Sigismundo III. auß Pohlen und Schweden zur Gemahlin begehret, und ob gleich die Pohlnische Magnaten diese Heyrath zu verhindern suchten, so schickte doch der König im Monath Mertz den Cardinal Georg Radzivil Bischoffen von Crackau, mit einer ansehnlichen Gesandschafft nacher Prag, diese Heurath zu schlüssen, welches auch in aller eyl geschahe, und ging darauf der Gesandte nach Wien, der Braut und ihrer Frau Mutter auß Grätz zu erwartten. Die Pohlnische Magnaten hilten zwar eine Zusammenkunfft, und wolten die Passagen auß Ungern und Schlesien mit Kriegs-Volck besetzen, und die Königl. Braut nicht in Pohlen einlassen. Allein Sie kam ehender über die Gräntzen dieses Reichs ehe noch dieser Anschlag ins Werck gerichtet wurde, und ward sie nebst ihrer Frau Mutter von dem Könige den 28. Maji bey Crackau mit grosser Pracht empfangen und einbegleitet, und den 30. desselben Monaths in der Dom-Kirche gekrönet, wobey des Königes Fr. Mutter Schwester Anna Königs Stephani Wittib, und seine Printzessin Schwester Anna zugegen waren. Und wurden nach diesem Beylager noch 8. Tage lang allerhand kostbahre Ritter- und Freuden-Spiele gehalten. Anno 1595. den 9. Junii brachte Sie Vladislaum Sigismundum, so nach seinem Herrn Vater König worden zur Welt, Anno 1598. den 31. Januarii aber, da sie hochschwanger war, wurde sie unvermuthet von einem Hertzkloppen, und Fieber überfallen, daran sie ihren Geist folgenden Tages nach Mittag umb 1. Uhr aufgeben muste, sie wurde hernach eröffnet, und die lebendige Frucht von ihr genommen, so ein Printz war, welcher alsobald getauffet, und Christophorus genennet wurde/ nach einer Stunde aber wiederumb starb, der Königin Begräbniß wurde wegen der starcken in Pohlen grassirenden Pest über ein Jahr aufgeschoben, endlich aber ob gleich noch alles umb Crackau herum inficiret war, auf Antrieb ihrer Fr. Mutter, welche deswegen nach Pohlen kommen, zu Crackau vollzogen.

Anna Königin in Pohlen.
Ertz Herzogin zu Österreich.

53



(Barbara von Österreich
Herzogin von ferrara.

54.

BArbara Ertzhertzogin zu Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi I. und Annæ Königin von Ungarn und Böhmen achte Tochter, erblickte das Licht der Welt zu Wien, den 30. April Anno 1539. Nach ihres Herren Vatern Todt ward ſie Anno 1565. im Novembr. an Alphonſum II. Hertzogen zu Ferrara und Modena vermählet, welcher durch ſeiner erſten Gemahlin Lucreciæ de Medicis, einer Tochter Coſmi I. Hertzogs zu Florentz, Abſterben verwittibt worden. Sie lebte aber auch nicht lange in dieſer Ehe, ſondern verließ dis Zeitliche im Monath Septembr. Anno 1572. Ihr hinterlaſſener Gemahl trat zwar Ao. 1579. in die dritte Ehe mit Margaretha Gonzaga, Hertzogs Wilhelmi zu Mantua Tochter, zeugte aber mit alle 3. Gemahlin keine Kinder, daher als Er den 27. Octobr. Anno 1592. mit Tode abgieng, ſo fiel zwar das Hertzogthum Modena an ſeinen Vetter Cæſar von Eſte, das Hertzogthum Ferrara aber zog die Päbſtliche Cammer ein.

ISabella Clara Eugenia/ Infantin in Spanien/ Ertz-Hertzogin zu Oesterreich, Hertzogin von Burgund, Fürstin und Frau der Niederländer, Graffschafft Burgund und Charlois, war die ältere Tochter Königs Philippi II. in Spanien, so Er mit seiner dritten Gemahlin Isabella Königs Henrici II. in Franckreich Tochter gezeuget hatte. Sie wurde gebohren den 12. Aug. Anno 1566. und da sie zu erwachsenen Jahren gekommen, zeigte sie einen besondern Verstand und Gravität, daher sie ihr Herr Vater gantz ungemein liebte, sie das Licht seiner Augen zu nennen, und alle wichtige Angelegenheiten und Consilia mit ihr zu überlegen pflegte.

Anno 1579. suchte die verwittibte Kayserin Maria eine Schwester Königs Philippi II. eine Heurath mit ihrem Sohn Kayser Rudolpho II. und dieser Infantin zu schlüssen, darzu auch der König Philippus II. inclinirte, ungeachtet des Hertzogs Erici von Braunschweig zu Calenberg Gemahlin Dorothea, gebohrne Hertzogin zu Lothringen, sich bemühete, diese Infantin Isabella an den Hertzog Franciscum von Alenzon unter dem Vorwand, daß dadurch die Niederländische Unruhen könten gestillet werden, zu vermählen. Es ist auch die Kayserin Maria Anno 1581. selbst nacher Spanien gereiset, diese Heurath mit ihrem Sohn dem Kayser Rudolpho II. richtig zu machen, und dadurch die Spanische Linie des Hauses Oesterreichs, mit der Teutschen aufs neue zu verbinden. Sie ist auch in dem folgenden Jahre, mit dem Kayserl. Bothschaffter Graffen Hans Khevenhüller, zu ihrem Herrn Bruder dem König, nach Portugall gezogen, und hat auf inständiges Verlangen des Kaysers die offtgedachte Mariage geschlossen, daß es an weiter nichts als an Einsendung der Kayserl. Plenipotenz gefehlet; Allein der Kayserl. Geheime Rath und Obrist Cämmerer Wolff Rumpf, so damahls bey dem Kayser am meisten galt, und alles an sich zog, durch diese Heurath aber glaubte, von den Affairen ausgeschlossen zu werden, hat den Kayser immer aufgehalten, daß Er sich zu nichts resolviret, und bis ins dritte Jahr die benöthigte Plenipotenz nicht eingeschicket, noch eine eigentliche Antwort ertheilet, dahero der König Philippus II. Anno 1584. mit dieser seiner Tochter als auf welche die Succession der gantzen Spanischen Monarchie hätte fallen können, wenn sein eintziger Printz Philippus III. so damahls ein schwaches und kranckes Herrlein ware, mit Todt abgangen wäre, anders zu disponiren gedachte. Worauff die Kayserin durch den Ertzhertzog Ernst diese Sache bey dem Kayser scharff urgiren lassen, mit Vorstellung, daß daran das gantze Wohlseyn des Ertzhauses Oesterreichs läge, wenn aber ja der Kayser nicht heurathen wolte, so möchte Er die Infantin seinem Herrn Bruder, dem Ertzhertzog Ernst überlassen, und ihm behülfflich

seyn,

Isabella Clara Eugenia. Königs Philipp II. Tochter. Alberti Ertzhertzogs von Oster reich Gemahlin. 55

Digitized by Google

seyn, daß Er zum Römischen Könige erwehlet würde. Allein Er hat sich auch damahls zu nichts erkläret, sondern nur Vertröstung gegeben, die Plenipotenzien mit ehsten einzuschicken. Anno 1585. hat der Graff Khevenhüller auf Verlangen der Kayserin abermahls bey dem Kayser auf das allerinständigste Anregung gethan sich mit ehsten zu resolviren, da der Kayser einige Dilation begehret. Inzwischen wurde in diesem Jahre die andere und jüngere Infantin Donna Catharina an den Hertzog Carl Emanuel von Savoyen vermählet. Kayser Rudolphus aber hat seine Resolution immer verzögert, und solcher Gestalt die Infantin Isabella II. Jahr aufgehalten, auch nicht an einen seiner Brüder überlassen wollen. Ao. 1593. als der König Henricus IV. von Franckreich zimlich in die Enge war getrieben, und die langwührige und kostbahre Belagerung von Rouen aufzuheben gezwungen worden; So drung der König Philippus II. sehr starck darauf, daß die Frantzosen einen andern König erwehlen solten, und schlug seine Tochter die Infantin Donna Isabella, weil sie von einer Königl. Frantzösischen Printzeßin gebohren, zu einer Königin vor, welche Carolum Hertzogen von Guise, einen der vornehmsten und mächtigsten Herren von der Liga, heurathen solte. Allein es wurde auf der damahligen Versamlung der Stände zu Paris nichts gewisses geschlossen, und da der König hierauf sich zu der Römisch-Catholischen Religion bekennete, so ging dieser Vorschlag gar zurück. Als nun endlich der König Philippus II. sich mit schweren hitzigen Kranckheiten, und dem Podagra behafftet befunde, und seines Lebens Ende herannahen sahe, der eintzige Printz Philipp ein schwacher Herr, die erste Infantin Isabella schon 31. Jahr alt, und noch ledig, die andere Infantin Catharina aber, so an Hertzog von Savoyen vermählet, mit etlichen Söhnen geseegnet war; So hätte die Succession in der Spanischen Monarchie leicht von dem Hauß Oesterreich an Savoyen fallen können; So ließ Er nochmahls Anno 1597. dem Kayser Rudolpho II. zu entbitten, ob Er binnen 6. Monathen die vor so vielen Jahren abgeredete Heurath mit seiner Tochter vollziehen wolte, wiedrigenfalls würde Er nach Verflüssung dieses Termins selbige an einen seiner Brüder vermählen; und obgleich die Ertzhertzoge Matthias und Maximilianus älter als Ertzhertzog Albertus selbiger auch Cardinal sey, sie dennoch dem Alberto, weil Er ihn erzogen, und Er ihm treue Dienste geleistet, vor denen andern gönnen. Weil nun der Kayser den ausgesetzten letzten Termin nicht nachgekommen, so hat der König Philippus II. den 6. May Anno 1598. obberührte Heurath der Donna Isabella mit dem Ertzhertzog Alberto declariret, und ihr zu einem Heurath Gutte die Niederlande und Grafschafft Burgund, in Hoffnung des Friedens abgetreten, und sind über diese Cession und Donation mit Einwilligung des Erb-Printzen Philippi III. die gehörige Instrumenta aufgerichtet worden. Mit dem Beding, daß wenn ermelte Donna Isabella, ohne Leibes-Erben verstürbe, diese Länder wieder an die Cron Spanien zurückfallen solten. Worüber grosse Freuden-Feste angestellet worden, und 2. Tage hernach den 8. May ist die verwittibte Kayserin Maria Ertzhertzogs Alberti Frau Mutter nacher Hoff kommen, da ihr in obhabender Plenipotenz von ihrem Sohne, die Infantin ehelich versprochen worden. Worauf sie ihrem neuen Gemahl, so die Niederlande administriret, als Eigenthümerin ein Patent zugeschickt, in ihrem Nahmen Possession von den Niederlanden, und von den Ständen die Huldigung einzunehmen. Er schrieb also auf den 25. Aug. einen General-Landtag aller Stände nacher Brüssel aus, reiste den 12. Jul. zu unser lieben Frau nach Halle, seinen Cardinals-Habit abzulegen, welchen Er durch den Ertzbischoff von Besançon nach Rom schickte. Und nachdem Er die Huldigung von den Niederländischen Provintzen meistentheils empfangen, begab Er sich den 24. Sept. auf seine Reise nach Spanien, erhilt aber die Nachricht, daß den 13. desselben Monaths der König Philippus II. nach ausgestandener höchstschmertzlichen Kranckheit, in welcher ihn die Infantin Isabella des übelen Geruches so von seinen Schweren entstanden, ungeachtet sehr fleißig gewarttet, gestorben. Allein Er setzte seine Reise immer fort, besuchte den Kayser Rudolph zu Prag, und traff in Tyroll die Ertzhertzogin Margaretha, Ertzhertzogs Caroli von Oesterreich Tochter, Königs Philippi III. von Spanien Braut

unter-

unterweges an, welche Er bis nach Spanien begleitet, und zu Ferrara den 13. Nov. von dem Pabſt Clemente VIII. in Vollmacht von dem Könige Philippo III. zuſammen gegeben, auch ſeine eigene Heurath mit der Infantin Iſabella, von welcher der Hertzog von Seſſa Plenipotenz hatte, eingeſeegnet wurde. Worauf ſie Ihre Reiſe beyderſeits fortgeſetzt und den 18. April 1599. zu Valentia ihren prächtigen Einzug gehalten, da durch den Päbſtlichen Nuncium Camillum Cajetanum ſo wohl des Königs Heurath mit der Ertzhertzogin, als des Ertzhertzogs Alberti mit der Infantin Iſabella ſolenniter ratificiret wurde; Als nun beydes Paar der neuen Braut-Leute 75. Tage zu Valentia ſich aufgehalten, ſegelten ſie nach Barcellona, da ſie ſich von ſammen beurlaubten, und embarquirte ſich den 7. Jun. der Ertzhertzog Albrecht mit ſeiner Gemahlin Iſabella, und die verwittibte Ertzhertzogin Maria der Königin Frau Mutter, welche Sie nach Spanien begleitet hatte, und kahmen bald und glücklich nach Genua, von dannen ſie nach Meyland gangen, da die Ertzhertzogin Maria ihren Weeg durch Tyrol nach Grätz, der Ertzhertzog Albrecht und ſeine Gemahlin Iſabella durch Piemont, Burgund und Lothringen nach den Niederlanden genommen, da ſie von den Brabantiſchen Ständen an ihren Gräntzen empfangen, und zu unſer Frau nach Halle ſtattlich begleittet wurde, da der Cardinal Andreas von Oeſterreich, welcher in des Ertzhertzogs Alberti Abweſenheit die Niederlande guberniret, von ſeiner Adminiſtration Bericht abgeſtattet, und bald darauf wieder zu ſeinem Biſtum Coſtnitz und Guberno in Elſas verreiſet. Den 5. Octobr. geſchahe der ſollenne Einzug zu Brüſſel, den 28. Novembr. zu Löven, und den 8. Decembr. in die Stadt zu Antwerpen, da den 10. deſſelben Monaths die Huldigung geſchahe. Im Febr. des 1600. Jahres wurde von dieſem neuen Regenten der Niederlande die Handlung mit den Holländern und Seeländern verbothen, und in demſelbigen Jahre büſte Ertzhertzog Albertus in dem Treffen bey Nieuport wieder Printz Moritz von Oranien ein, wurde bleſſirt, und wäre bald gar gefangen worden. Anno 1601. belagerte der Ertzhertzog Albertus den Haffen Oſtende, und ſeine Gemahlin Iſabella kam den 2. Aug. auch von Nieuport im Lager an, und weil ſie ein Gelübde ſoll gethan haben, ihr Hembde nicht ehender zu wechſeln biß dieſe Stadt würde erobert ſeyn, die Belagerung aber 3. Jahr gedauret, ſo ſoll die Couleur, Iſabell-Farbe, von dem Hemde ſeyn genennet worden. Endlich ging den 20. Sept. Anno 1604. dieſer Orth mit Accord über, nachdem die Belagerung denen Belageren 7. und denen vereinigten Staaten 4. Millionen Gülden, beyden Theilen zuſammen 78124. Mann gekoſtet hatte, der Ertzhertzog Albertus und Iſabella kahmen ſelbſt nach Oſtende, funden aber nichts als einen Steinhauffen. Da wehrender Zeit die Holländer, verſchiedene andere Oerter erobert, wurde alſo endlich Anno 1609. mit ihnen ein Stilleſtand auf 12. Jahr geſchloſſen. Und als derſelbe Termin verfloſſen, ſtarb der Ertzhertzog Albertus 62. Jahr alt, den 13. Jul. Anno 1621. deſſen ungeachtet aber nahm der Krieg wieder ſeinen Fortgang, und wurde ſo lange die Infantin Iſabella lebte, beſtändig continuiret, welche den 29. Nov. Anno 1633. über 67. Jahr alt ohne Kinder geſtorben, da die Niederlande wieder an die Cron Spanien gefallen. Sie hat viele Fundationes gemacht, und zu Brüſſel allein 6. Klöſter gebauet und geſtifftet. Von ihr hat auch der Canal, ſo Anno 1626. zu machen angefangen worden, den Nahmen Foſſa Eugeniana.

Marga-

*Margareta Philippi III. Königs in Spanien*
*Gemahlin Erz-Herzogin zu Österreich.*

56

Google

MArgaretha/Königin in Spanien und Indien/ gebohrne Ertzhertzogin zu Oesterreich, Kayſers Ferdinandi II. Frau Schweſter, war die ſiebende Tochter Caroli Ertzhertzogs zu Oeſterreich in Steyrmarck und Mariæ Hertzogin zu Bayern, welche ſelbige zu Grätz den 25. Decembr. Anno 1584. zur Welt gebohren, worauf ſie den 28. deſſelben Monaths durch den Hoff-Caplan Peter Rayno getaufft, und an ſtatt Erneſti Churfürſten zu Cölln Hertzogs zu Bayern, durch Johann Ambroſium Graffen von Thurn in der Tauff gehalten worden. Als ſie noch nicht das 13. Jahr ihres Alters erreichet hatte, ſo fing ihr Herr Bruder, der damahlige Ertzhertzog hernach Kayſer Ferdinandus II. ſchon an eine Heurath zwiſchen ihr und dem Principe Philippo aus Spanien Königs Philippi II. einigem Sohn, als mit welchem ihre Schweſter die Ertzhertzogin Gregoria Maximiliana ſo Anno 1597. den 20. Sept. war verſprochen geweſen, zu tractiren, welche auch Anno 1598. geſchloſſen wurde, und ernente Er zu ſeinem und ſeiner Frau Mutter Plenipotentiarium den Biſchoff von Lavandt, der mit dem am Kayſerl. Hoff reſidirenden, und damahls zu Grätz aſſiſtirenden Spaniſchen Geſandten Don Guilielmo de S. Clemente den 24. Sept. den Heuraths-Contract vollzogen. Des Bräutigams Herr Vater König Philippus II. hatte auch ſchon alle Anſtalt zu Celebrirung des Beylagers zu Madrit machen laſſen, muſte aber mitler Zeit den 13. Sept. Anno 1598. ſein Leben beſchlüſſen. Die Königl. Braut trat, in Begleitung ihrer Frau Mutter, von Grätz die Reiſe den 30. Sept. an, und erfuhr zu Villach in Kärnthen, daß König Philippus II. geſtorben war. In Tyrol kam Ertzhertzog Albertus, welcher die Infantin Iſabella Clara Eugenia ermeldten Königs Philippi II. älteſte Tochter und Frau der Nieder- und der Burgundiſchen Lande heurathen ſolte, zu Ihr, da ſie zu Trident insgeſamt mit der gantzen Hofſtadt die Trauer-Kleyder angeleget, und ihre Reiſe zuſammen nach Ferrara fortgeſetzet, da ſie einen ſolennen Einzug gehalten, und den 13. Novembr. von dem Pabſt Clemente dem VIII. zuſammen gegeben worden, der Ertzhertzog Albertus in Vollmacht des Königs Philippi III. von Spanien mit der Ertzhertzogin Margaretha, und der Hertzog von Seſa Spaniſcher Bothſchaffter in Plenipotenz der Infantin Iſabella Clara Eugenia mit dem Ertzhertzog Alberto. Worauf ſie die Weynacht-Feyrtage zu Mayland gehalten, und bis den 3. Febr. daſelbſt verblieben, da ſie nach Genua aufgebrochen, von dannen ſie auf dem Meer mit

40. Galeeren den 10. Febr. abgeſegelt, und nach 40. Tagen in Spanien angelanget, da ſie die Char- und Oſter-Wochen in der Stadt Monniedo zugebracht, und hat am H. Dinſtag bey der Kirchfahrt zu unſer Frauen de Puch, der König ſeine Braut am erſten geſehen, welche ſich einige Zeit zu Denia aufgehalten, bis der ſolenne Einzug zu Valentia den 18. April Anno 1599. und die Einſegnung durch den Päbſtlichen Nuncium Camillum Cajetanum geſchehen, wie auch des Ertzhertzogs Alberts mit der Infantin Iſabella Clara Eugenia, und wurden dieſe Beylager mit groſſen Solennitæten vollzogen. Es blieben auch dieſe 2. paar Braut-Leute 75. Tage zu Valentia, von dannen ſie mit 45. Galleren nach Barcellona ſchifften, allda ſich der Königin Frau Mutter nebſt dem Ertzhertzog Alberto und ſeiner Gemahlin beurlaubten, und ihre Reiſe nach Genua den 7. Jun. angetreten. Der König aber hat mit der Königin ſeinen Weeg über Saragoza nach Madrit genommen, welche den 22. Sept. Anno 1601. ihre erſte Infantin Annam Mariam Mauritiam, ſo König Ludovici XIII. in Franckreich Gemahlin worden, zu Valladolid zur Welt gebracht. Den 8. April 1605. gebahr ſie daſelbſt den König Philippum IV. wurde aber mit einem Fieber überfallen, und als es ſich gebeſſert, wurden groſſe Feſtivitæten gehalten. Anno 1606. folgete die Infantin Maria Anna Kayſers Ferdinandi III. Gemahlin, Anno 1607. der Infante Don Carolos und Anno 1609. der Infante Don Ferdinando. Da ſie alſo die Königl. Succeſſion der Spaniſchen Monarchie mit 3. Printzen unterſtützet, durch ihre Tugenden ſich bey den Unterthanen ſo beliebt gemacht, daß ſie ein Sitz der Weißheit, und ein Spiegel der Gerechtigkeit genennet worden, ſo beſchloß ſie zu groſſem Leidweſen des Reichs den 3. October Anno 1611. ihr Leben, welches ſie höher nicht als auf 27. Jahr gebracht hatte.

Maria

Maria Magdalena Ertz Herzogin zu Österreich.
Gemahlin Cosmo II. Groß Hertz. zu Florentz.

57

MAria Magdalena, Ertzhertzogin zu Oesterreich, vermählte Groß-Hertzogin zu Florentz, war die achte Tochter Ertzhertzogs Caroli zu Oesterreich und in Steyermarck und Mariæ Hertzogin aus Bayern, welche sie zu Grätz den 7. Octobr. 1589. zur Welt gebohren, die Gevatters-Leutte waren Wolff Dietrich Ertzbischoff zu Saltzburg und Antonia Hertzogin zu Jülich Cleve und Berg. Anno 1608. liß der Groß-Hertzog von Florentz Ferdinandus I. nachdem Er am letzten Mertz durch seine Bothschafft das Lehn von Siena empfangen, eine Heurath zwischen seinem Erb-Printzen Cosmo II. und dieser Ertzhertzogin Maria Magdalena sehr starck am Spanischen Hoff urgiren, allwo auch der König und Königin gar wohl dazu inclinirten, der Kayser Rudolphus II. aber suchte diese Mariage zu hintertreiben; Allein es war schon zu spat, und wurde das Beylager im Octobr. Anno 1608. vollzogen. Worauff nicht lange hernach sein Herr Vater mit Todt abging, und Er zu der völligen Succession im Groß-Hertzogthum gelangte; Allein er regierte selbiges nicht länger als 12. Jahr, da Er Anno 1621. sein Leben endigte, welches Er auf 31. Jahr gebracht, nachdem Er mit ihr 5. Söhne und 2. Töchter gezeuget. Von den Söhnen hat ihm Ferdinandus II. so gebohren Anno 1610. als Groß Hertzog succediret, Johannes Carolus gebohren Anno 1611. ist Cardinal worden, und Anno 1663. gestorben. Matthias gebohren Anno 1613. starb Anno 1667. Franciscus gebohren Anno 1614. ging mit Todt ab Anno 1654. Leopoldus gebohren Anno 1617. wurde Cardinal Anno 1667. und verschied Anno 1675. Margaretha gebohren Anno 1612. vermählte sich Anno 1628. mit Odoardo I. Hertzogen zu Parma und starb Anno 1679. und Anna gebohren Anno 1616. vermählte sich Anno 1646. mit Francisco Carolo Ertzhertzogen zu Oesterreich in Tyrol, und geseegnete dis Zeitliche Anno 1676. Da nun die Ertzhertzogin Maria Magdalena als Groß-Hertzogin verwittibt worden, so führte Sie biß zu der Majorennität ihres Erb-Printzens das Regiement, mit der allergrösten Zufriedenheit der Unterthanen, welche ihre von Ihr empfangene Wohlthaten nicht gnugsam preisen konten. Endlich als sie ihren Herr Bruder den Kayser Ferdinandum II. Anno 1631. einmahl besuchen wolte, so muste sie zu Passau die Schuld der Natur bezahlen.

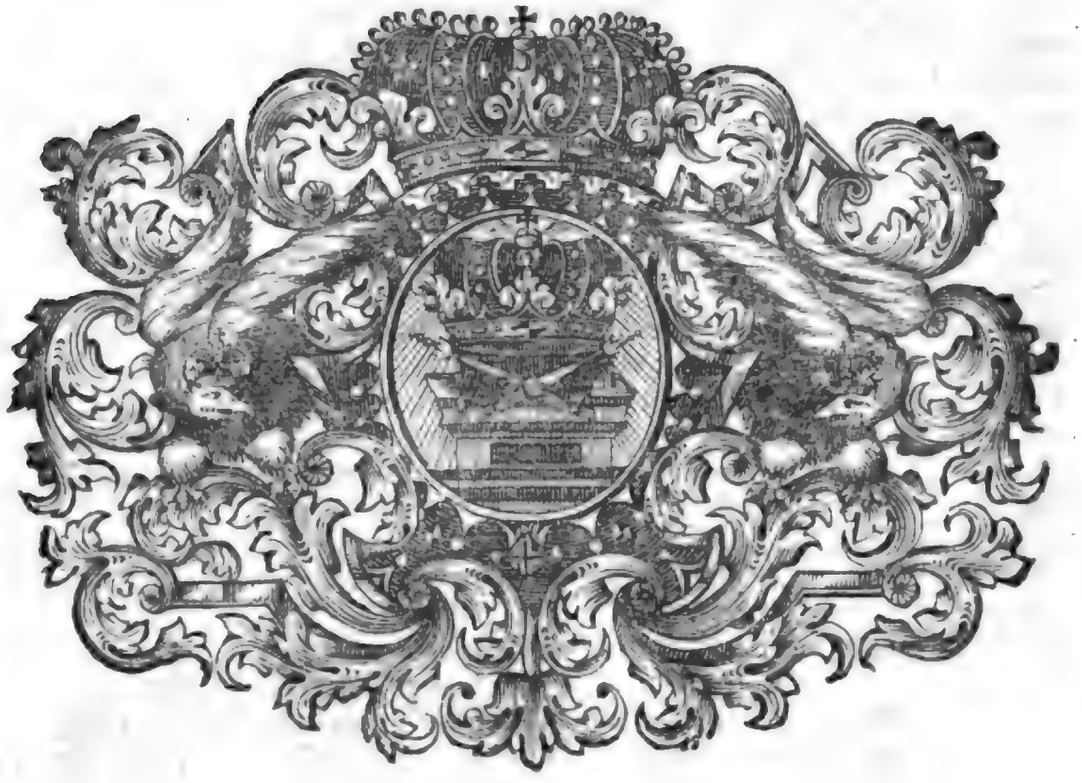
PHilippina/ Marggräffin zu Burgau/ Landgräffin zu Nellenburg und Gräffin zu Hochenberg, Ertzhertzogs Ferdinandi von Oesterreich in Tyrol erste Gemahlin, war eine Tochter Francisci Welsers Freyherrn zu Zinnenberg aus einem uhralten edlen Geschlecht, zu Augspurg, welches schon die Kayser Carolus Magnus und Otto I. Magnus mit der Ritterlichen Würde begnadiget. Diese Philippina wurde von Jugend auf sehr wohl erzogen, und erlangte bey erwachsenen Jahren eine gar ungemeine Schönheit und vortreffliche Statur, dabey hatte sie grossen Verstand, und war von einer besondern Frömmigkeit und Modestie. Als nun Anno 1548. Ertzhertzog Ferdinand, Kayserś Ferdinandi I. Sohn, da Er erst 19. Jahr alt war, auf den Reichstag nach Regenspurg kam, verliebte Er sich aufs hefftigste in diese Dame, da Er aber ihre Gegen-Liebe auf unzuläßige Weise nicht erlangen konte; So resolvirte Er sich sie zu seiner Gemahlin zu nehmen, vermählte sich auch mit Jhr ohne des Herrn Vatern Vorbewust und Willen; Als derselbe solches vernommen, ist Er dermassen drüber entrüstet worden, daß Er diesen seinen Sohn enterben, und die aus solcher Ehe erzeugende Kinder vor Bastarts zu halten, befehlen wolte. Es dorffte ihm auch dieser Sohn einige Zeit nicht unter seine Augen kommen. Biß endlich die Philippina in verdeckter Gestalt dem Kayser einen Fußfall gethan, welcher durch ihre Schönheit, Demuth und Tugend bewogen, endlich dem Herren Sohne alles verziehen, und die Kinder aus dieser Ehe, vor ächte Kinder declariret, jedoch daß sie sich nicht Ertzhertzoge von Oesterreich nennen, sondern nur den Tittel, als Marggraffen von Burgau führen solten. Als nun der Ertzhertzog Ferdinand über 30. Jahr in einer vergnügten Ehe mit ihr gelebet, und den Cardinal Andream ab Austria, Anno 1558. und den Marggraff von Burgau Carolum ab Austria Anno 1560. mit ihr gezeuget, so wurde sie Anno 1580. den 14. April mit einer Kranckheit überfallen, welche dergestalt überhand genommen, daß sie am 24ten desselben Monaths zu Jnsprug verschieden, und nachdem man sie 3. Tage öffentlich sehen lassen, ist sie daselbst in die von ihrem Herrn Gemahl erbaute Capelle bey der H. Creutz-Kirche, in ein kostbahres Grab-Mahl beygesetzet worden.

*Philippina Ertz Herzog Ferdinandi in Tyrol erste Gemahlin,* 58

Anna Catharina Juliana Ertz Herzogs
Ferdinandi in Tyrell I^{re}. Gemahlin.

Digitized by Google

ANna Catharina/ vermählte Ertzhertzogin zu Oesterreich/ gebohrne Hertzogin zu Mantua, war die andere Gemahlin Ertzhertzogs Ferdinandi in Tyrol, ihre Eltern waren Willhelmus Hertzog zu Mantua und Montferrat und Eleonora Kayſers Ferdinandi I. Tochter vorgedachten Ertzhertzogs Ferdinandi in Tyrol Schweſter; Welcher als ſeine erſte Gemahlin die ſo ungemein ſchöne Philippina Welſerin Anno 1580. geſtorben, Sie Anno 1582. zu ſeiner andern Gemahlin erwehlte, und mit ihr 5. Kinder zeugte, davon 3. in der Kindheit ſturben, Ertzhertzogin Anna, ſo Anno 1585. gebohren, wurde des Kayſers Matthiæ Gemahlin, und Anna Catharina ging ins Kloſter. Anno 1595. den 24. Jan. wurde ſie durch ihres Herrn Gemahls tödtlichen Hintritt in Witwenſtand verſetzet, welchen ſie bis ins 25. Jahr fortgeführet, da ſie auch den 3. Aug. Anno 1620. das Ewige mit dem Zeitlichen verwechſelte.



CLaudia/ vermählte Ertzhertzogin zu Oesterreich/ war die jüngste Tochter Ferdinandi I. Großhertzogs von Florentz, und Christinæ Hertzogin von Lothringen, und wurde Anno 1621. mit Francisco Ubaldo Antonio von Ruvere Erb-Printzen von Urbino, da Er erst 15. Jahr alt war, vermählet, Er hat sich aber durch sein Schwelgen so ruiniret, daß Er Anno 1632. todt im Bette gefunden wurde, sie hat mit ihm eine Tochter Victoriam gezeuget, so nach des Vatern Todt Ao. 1623. gebohren, Ao. 1631. da sie erst 8. Jahr alt war, Ferdinandi II. Großhertzogs zu Florentz Gemahlin worden, und den 6. Mart Ao. 1694. dieses Zeitliche gesegnet; Als die Hertzogin Claudia 3. Jahr im Wittwenstande zubracht, und der Ertzhertzog Leopoldus Bischoff zu Straßburg und Passau Kayſers Ferdinandi II. Herr Bruder sich resolviret hatte zu Vermehrung seines Ertz-Hauses die geistliche Würde niederzulegen, deßwegen auch selbst eine Reise nach Rom zu dem Pabst Urbano VIII. verrichtete, so kam Er auf dem Rückweg an den Großhertzoglichen Hoff nach Florentz, da Er sich mit dieser verwittibten Hertzogin von Urbino Claudia verlobete, und nach Jnſpruck kehrete, dahin ihm seine Frau Braut in Begleitung ihres Hn. Brudern des Cardinal Caroli de Medices nachfolgete, und den 18. April Anno 1626. ihren prächtigen Einzug hilt, und folgenden Tages von Paride Ertzbischoffen zu Saltzburg copuliret wurde. Ertzhertzog Carolus behilt seine Residentz zu Jnſprug, indem ihm der Kayſer Ferdinandus II. Anno 1625. Tyrol abgetreten, und zeugete mit seiner Gemahlin Claudia Anno 1627. Mariam Eleonoram, Anno 1628. Ferdinandum Carolum, Anno 1629. Jsabellam Claram, Anno 1630. Sigiſmundum Franciſcum, und Anno 1632. Mariam Leopoldinam Kayſers Ferdinandi III. Gemahlin, welche den 28. Nov. zur Welt kam, da ihr Herr Vater, der Ertzhertzog Leopoldus, selbige schon den 17. Sept. ermeldten Jahres verlaſſen hatte. Weil nun der Ertzhertzogin Claudiæ ihr ältester Herr Sohn Ertzhertzog Ferdinand Carl erst 4. Jahr alt war, so hatte ihr Gemahl den Kayſer Ferdinandum II. in seinem Teſtament zum Ober-Vormund, und seine Gemahlin Claudia zu der rechten Vormundin und Adminiſtratorin ernennet, welcher wie auch Jhro Kayſ. May. die Erbhuldigung geschahe, und hat sie in denen damahligen gefährlichen Krieges-Läuften, alle heilsahme Vorsichten und Defenſiones vorgekehret, und darzu auch ihre eigene Cammer-Gefälle nicht verschonet. Ao. 1637. begleitete sie des Kayſers Ferdinandi II. Tochter die Ertzhertzogin Cæciliam Renatam Königs Uladislai IV. Braut, zu ihrem Beylager in Pohlen; Anno 1646. den 9. April legte sie auf dem Landtag zu Jnſprug ihre Vormundschafft nieder; und hatte das Vergnügen ihres Herren Brudern des Großhertzogs Coſmi II. Tochter Annam, mit ihrem ältern Herrn Sohn dem Ertzhertzog Ferdinando Carolo, wie auch ihre jüngste Tochter Ertzhertzogin Mariam Leopoldinam den 2. Jul. Ao. 1648. mit dem Kayſer Ferdinando III. zu Lintz, dahin sie selbige begleitet, vermählet zu sehen, und zu wiſſen, daß die andere Tochter Jsabella Clara mit Carolo III. Hertzogen zu Mantua Braut würde werden. Allein ihre schmertzlich erlittene Waſſerſucht hatte sie dergestalt mitgenommen, daß Sie den 26. Decembr. Ao. 1648. zu Jnſprug ihren Geiſt aufgab.

Anna

Claudia Ertzhertzogin von Oſterreich
geb. Princeſſin von Florentz.

60

*Anna de Medices Princeſsin von Toscana*
*Ferdinandi Caroli Gemahlin.*

61

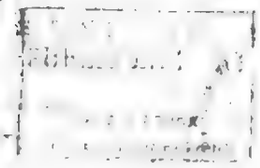
ANna de Medicis, gebohrne Großhertzogin von Florentz, Ferdinandi Caroli Ertzhertzogs zu Oeſterreich in Tyrol Gemahlin, war die jüngſte Tochter Coſmi II. Großhertzogs zu Florentz, und Mariæ Magdalenæ Ertzhertzogin zu Oeſterreich, und wurde gebohren Anno 1616. Als Anno 1646. der Ertzhertzog Ferdinandus Carolus ſeine Vogtbahre Jahre erreichet, und von ſeiner Frau Mutter Claudia de Medices einer gebohrnen Großhertzogin von Florentz die Regierung überkommen hatte, erwehlte Er dieſe Printzeßin Annam zu ſeiner Gemahlin, welche in Begleitung ihres Herrn Brudern des Printzen Leopoldi de Medices den 10. Jun. ermeldten 1646. Jahres zu Inſprug anlangete, und das Beylager vollzogen wurde, ungeachtet der, wegen des den 13. May erfolgten Abſterbens der Kayſerin Mariæ, Kayſers Ferdinandi III. erſten Gemahlin, eingefallenen Trauer. Und waren bey dieſem Beylager Kayſerliche, Königliche, Spaniſche, Chur-Bayriſche und Fürſtl. Saltzburgiſche Geſandten. Aus dieſer Ehe wurde gezeuget 1.) Claudia Felicitas, ſo den 30. May Anno 1653. gebohren, den 15. Octobr. Anno 1673. Kayſers Leopoldi andere Gemahlin worden, den 8. April Ao. 1676. aber ſchon wiederum das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt, darinnen ihr ihre eintzige Tochter Ertzhertzogin Maria Joſepha den 11ten Jul. 1676. nachgefolget, 2) Maria Magdalena, gebohren den 17. Aug. Anno 1656. ſo 1669. den 20. Jan. an Kinder-Pocken geſtorben. Ihr Herr Gemahl Ertzhertzog Ferdinand Carl ging den 30. Decembr. Anno 1662. mit Tode ab, und ſie behilt zu ihrem Wittwenſtand die Reſidenz zu Inſpruck, und zu ihrem Obriſten Hoffmeiſter Bernardum Ferrari Graffen von Ochieppo, welcher Kayſerlicher geheimer Rath, und vornehmſter Miniſter in den Tyroliſchen Landen war. Endlich aber beſchloß ſie auch ihr Leben, den 12. September Anno 1676. nachdem ſie ſelbiges auf 60. Jahr gebracht hatte.

Sabella Clara/ gebohrne Ertzhertzogin zu Oesterreich/ vermählte Hertzogin zu Mantua, war die andere Tochter Ertz-Hertzogs Leopoldi in Tyrol, und Claudiæ de Medicis Groß-Printzeßin von Mantua, welche sie Anno 1629. den 12. Aug. zur Welt gebohren. Nach ihrer Frau Mutter Todt, so zu Ende 1648. erfolget, wurde sie in dem folgenden 1649. Jahr mit dem Hertzoge Carolo III. von Mantua und Montferrat vermählet, und in Begleitung ihrer beyden Herren Brüder Ertzhertzogs Ferdinandi Caroli und Sigismundi Francisci im Novembr. nach Mantua überbracht, woselbst das Beylager vollzogen wurde, aus welcher Ehe der Letztere Ao. 1708 den 5. Jul. in der Kayserlichen und Reichs-Acht zu Padua gestorbene Hertzog Carolus IV. Ao. 1652. gezeuget worden. Weiter ist diese Ehe mit keinen Kindern geseegnet gewesen, und ging auch den 16. Aug. Ao. 1665. ihr Gemahl mit Tode ab, welchem sie Anno 1685. im 56. Jahr ihres Alters in die Ewigkeit nachfolgete.

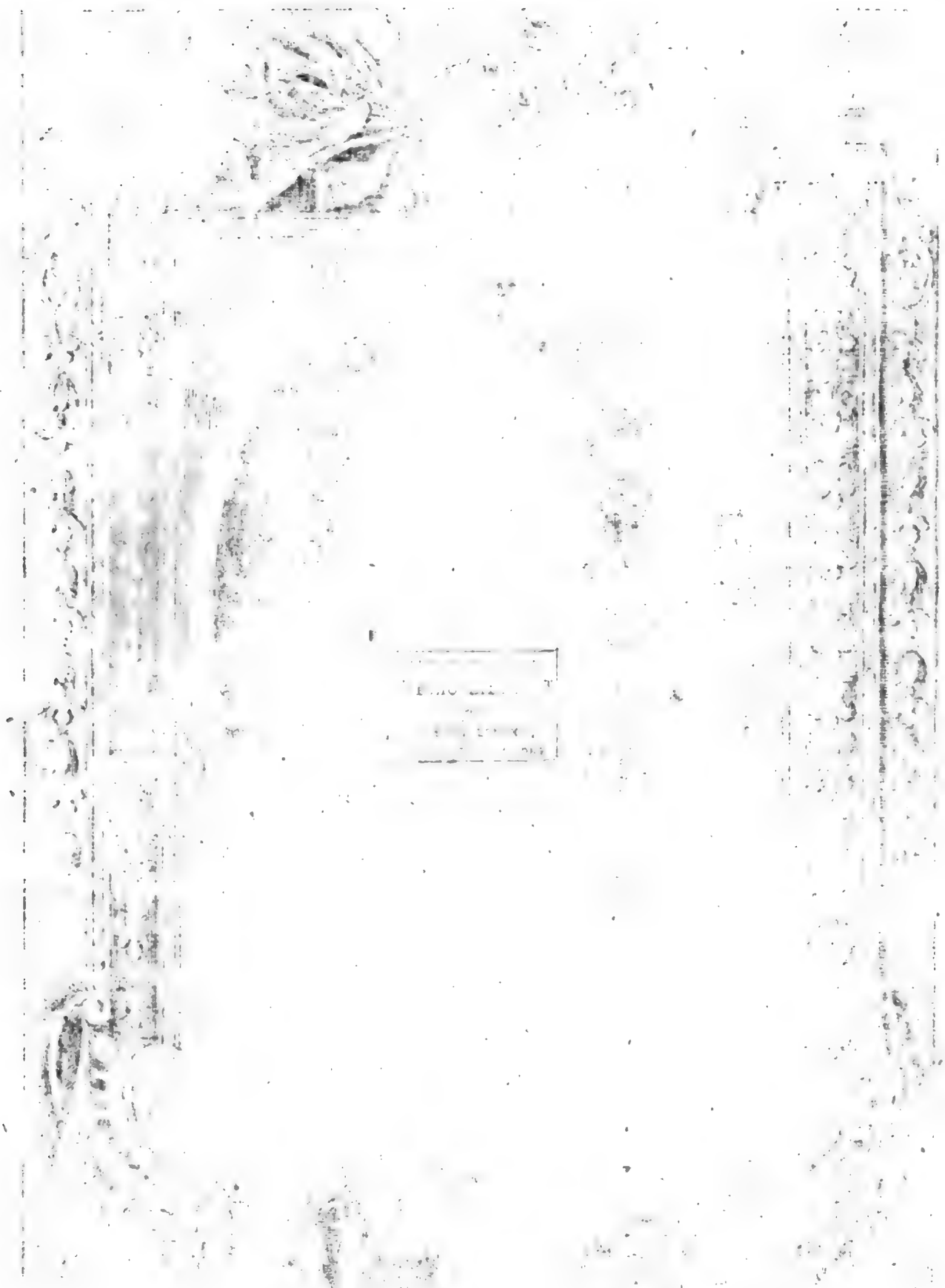
Johannes

Isabella Clara von Österreich
Herzogin zu Mantua.

62



Johann Carol 63
Ertzherzog von Österreich.



JOhannes Carolus/ Ertzhertzog zu Oesterreich/ war der älteste Printz Kayſers Ferdinandi II. von ſeiner erſten Gemahlin Maria Anna Hertzogin aus Bayern, welche ihn den 1. Novembr. Anno 1605. gebohren. Und da ſein Herr Vater hierauf Anno 1617. König in Böhmen, Anno 1618. König in Ungarn, und den 28. Aug. 1619. Römiſcher Kayſer wurde; So hatte Er alsdenn die Hoffnung mit der Zeit auch dieſe 3. Kronen als Erſtgebohrner zu überkommen; Allein der Todt unterbrach dieſelbe noch in dem vorgemeldten 1619. Jahr, da Er am 26. Decembr. dieſes Vergängliche mit dem Ewigen verwechſelte, als Er ſein Leben höher nicht als auf 14. Jahr und 2. Monath gebracht hatte.

MAria Leopoldina, Römiſche Kayſerin/ Königin zu Hungarn und Böhmen, Leopoldi Ertzhertzoges zu Oeſterreich in Tyrol und Claudiæ de Medices Groß-Printzeßin von Florentz Tochter. Sie wurde gebohren den 28. Novembr. Anno 1632. bey zehen Wochen nach ihres Herrn Vatern Todt, welcher den 17. Sept. verſchieden war. Als dem Kayſer Ferdinando III. ſeine erſte Gemahlin Maria, Königs Philippi III. in Spanien Tochter Ao. 1646 mit Tode abgangen, ſo erwehlete Er Ao. 1648. dieſe Ertzhertzoginn Mariam Leopoldinam zu ſeiner andern Gemahlin, welche in Begleitung ihrer Fr. Mutter Claudiæ, ihrer Herren Brüder der Ertzhertzoge Ferdinandi Caroli und Sigiſmundi Franciſci, und des Erſtern ſeiner Gemahlin Anna, durch Wien, da ſie prächtig eingeholet worden, nach Lintz in Ober-Oeſterreich reiſete, woſelbſt den 2. Jul. Ao. 1648. das Beylager vollzogen wurde. Auf welches noch in demſelben Jahr den 26. Decembr. eine Trauer durch Abſterben der Frau Mutter Ertzhertzogin Claudiæ erfolgte. Anno 1649. den 7. Aug. brachte ſie den Ertzhertzog Carolum Joſephum, ſo hernach Groß-Teutſchmeiſter, wie auch Biſchoff zu Paſſau und Breßlau worden, zur Welt, muſte aber ihr Leben bald darauf den 19. deſſelben Monaths Aug. beſchlüſſen, da ſie es höher nicht als auf 17. Jahr gebracht hatte.

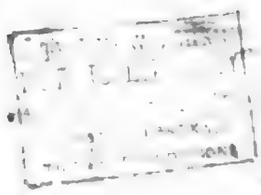
Sigiſmun-

Digitized by Google

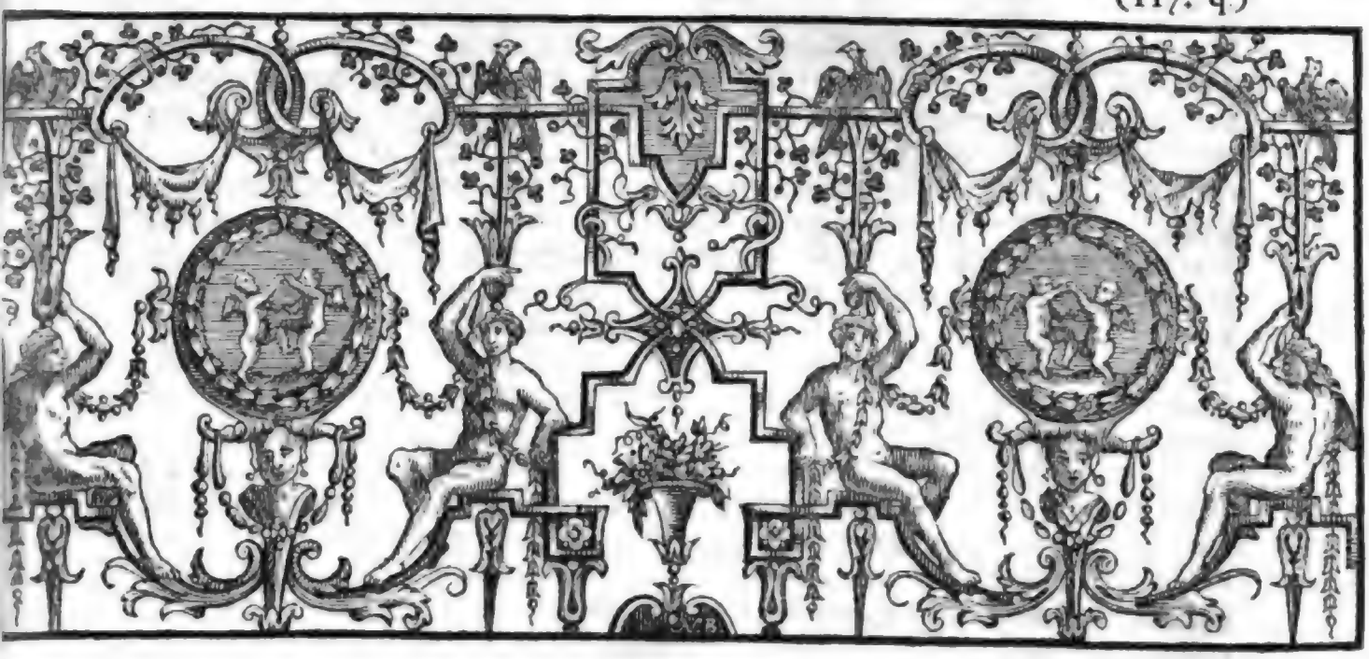
*Maria Leopoldina Ferdinandi III.*
*andere Gemahlin.* 64

Digitized by Google

Sigismundus Franciscus Ertz Herzog zu
Osterreich Bischoff zu Augspurg.



Digitized by Google



SIgiſmundus Franciſcus/ Ertzhertzog zu Oeſterreich/ ward den 18. Novembr. Anno 1630. zu Inſpruck in der Grafſchafft Tyrol gebohren, Ertzhertzog Leopoldus zu Oeſterreich, und Claudia de Medices, des Groß-Hertzogs zu Florentz, Ferdinandi de Medices Tochter, waren ſeine Eltern, von denen der Vater den 3. September Anno 1632. als dieſer ſein Sohn noch nicht 2. Jahr alt geweſen, geſtorben, die Frau Mutter aber, unter deren und Kayſers Ferdinandi II. und nachmahls Kayſers Ferdinandi III. Vormundſchafft er erzogen worden, hat biß zu dem 26. Decembr. Ao. 1648. gelebet. Und weil ſeinem ältern Bruder, Ertzhertzog Ferdinand Carln, die Succeſſion und Regierung gebührte, alsward Er zu dem geiſtlichen Stand deſtiniret, und erlangte, auf das Ao. 1644. erfolgte Abſterben Sebaſtiani, Graffen zu Lodron, das Bißthum zu Gurck, und auf den Ao. 1646. beſchehenen Todes-Fall, Heinrichs von Knörringen, das Bißthum zu Augſpurg. That Ao. 1650. eine Reiſe an Kayſers Ferdinandi III. (mit dem ſeine Schweſter Maria Leopoldina Ao. 1643. vermählet worden. Ao. 1649. aber verſchieden.) Hoff gen Wien, und hilte ſich auch hernach Ao. 1651. daſelbſt auf. Beſuchte Ao. 1652. Churfürſt Ferdinandum Mariam zu Beyern, in ſeiner Reſidence zu München, und empfing Ao. 1655. nebſt ſeinem Bruder, die nach Italien reiſende Königin, Chriſtina von Schweden, zu Inſprug, welche daſelbſt in ihrer Gegenwart öffentlich zu der Römiſchen Catholiſchen Religion getreten iſt. Durch den tödlichen Hintritt des Biſchoffs zu Trient, Caroli Emanuelis Graffen zu Madrutz, ward Er auch Anno 1658. zu einem Biſchoff daſelbſt poſtuliret, doch erſt Anno 1662. von Pabſt Alexandro VII. dazu confirmiret, zog Anno 1658. gen Augſpurck, und wohnete daſelbſt des anweſenden Kayſers Leopoldi Huldigung bey, kam Anno 1659. den 8. Febr. zu demſelben nach Wien, verblieb biß zu dem 6. Jun. daſelbſt, und war damahls im Vorſchlag zu dem Königl. Spaniſchen General-Gouvernement der Niederlande, wie aber Ao. 1662. den 30. Decembr. ſein Bruder ohne Männliche Leibes-Erben die Welt geſegnete, fiel die Fürſtliche Landes-Regierung der Grafſchafft Tyrol, der Marggrafſchafft Burgau, und der Oeſterreichiſchen Landen in Elſaß, an ihn, die Er auch, bey groſſer Reformation ſeines Bruders Hofſtadt, welcher zu der Italiäniſchen mehr als zu der Teutſchen-Nation, Inclination getragen,

Er

Er aber hingegen die Teutſche der andern jedesmahl fürgezogen hatte, angetretten, dahero Er auch die Italiäniſchen Miniſtros licentiret, unter denen der Marggraf Luniati, und Bernard Ferrari, Graff zu Ochieppo, welcher Letztere bey ſeinem Bruder viel gegolten, deſſen Witben Ober-Hoffmeiſter, und endlich Kayſerlicher Geheimer Rath, und vornehmſter Miniſter, in den Tyroliſchen Landen, nach dieſes Ertzhertzogs Tode worden, die conſiderabelſten mit geweſen. Er verbeſſerte auch die Meſnage, ſonderlich weil Er groſſe Schulden bey angetretener Regierung gefunden, ſo, daß nach 2. Jahren, Er die Revenüen ſeiner Rent-Kammer auf 800000. Reichs-Gulden gebracht hatte. Sein Bruder hatte 22. Truchſeſſen, 70. Hartſchierer, 35. Trabanten, 27. Laqvaien, 37. Pagen, 150. abgerichtete Pferde, viel Trompeter, Comœdianten und Muſicanten an ſeinem Hoff gehalten, die Er auf weit geringere Zahl verminderte, die Italiäniſche Muſicanten, biß auf 4. Perſohnen reſtringirete, und alle Comœdianten abſchaffte, doch jeden biß auf den letzten Heller bezahlte. Er erſchiene Ao. 1663. Perſohnlich auf dem Reichstag zu Regenſpurg, und nachdem Er die 3. obbenendte Bißthümer, biß in das 1665. Jahr behalten, reſignirte Er ſolche, da denn Johann Chriſtoph von Freyberg das zu Augſpurg, das zu Trient der Cardinal Ernſt Albert, Graf zu Harrach, und das zu Gurck Wenceslaus, Graf von Thun erlanget haben, Er aber richtete ſeine Gedancken auf eine Heyrath, und mit Communication Kayſers Leopoldi, Anfangs auf Landgraff Georgen zu Heſſen-Darmſtadt Tochter Mariam Hedvvig, welche Er bey einer abgelegten Viſite zu Neuburg, bey Pfaltz Graff Philipp Wilhelm Ao. 1663. geſehen hatte, dieweil aber, wegen des Puncti Religionis, mann nicht einig werden können, indem ſolche Printzeßin, welche ſich nachmahls mit Hertzog Bernhard zu Sachſen-Gothaiſcher Linie vermählet hat, von der Evangeliſch- zu der Röm. Catholiſchen Religion ſeinem Verlangen nach nicht treten wollen, zerſchlug ſich dieſe Heyrath. Und obwohl auch mit Marggraffs Friedrichs zu Baden-Durlach Tochter etwaß unter der Hand geweſen, ſo reſolvirte Er ſich doch endlich zu Pfaltz-Graff Chriſtiani Auguſti zu Sultzbach Tochter Hedvvig Auguſta, liß auch den 3. Jun. Ao. 1665. die Copulation an ſeinen Gevollmächtigten, den Graffen Johann Georgen von Königseck, zu Sultzbach geſchehen. Alß er nun die Ankunfft ſeiner Braut erwarttete, wurde er den 12 Jun. plötzlich kranck, ſo einem kalten Trunck Waſſer, den Er erhitzt auf der Jagd genommen hatte, zugeſchrieben wurde, und da Er nach Inſpruck kam, überfiel ihn zwey Tage hernach ein Schlag-Fluß, an welchem Er den 15 Jun. beſagten 1665. Jahrs 2. Stunden nach Mitternacht ſein Leben beſchlüſſen muſte, welches Er auf 34. Jahr und faſt 8. Monath gebracht hatte. Sein Leichnam wurde zu Inſprug beerdiget, und der Kayſer Leopoldus ſuccedirte, in denen von ihm beſeſſenen Tyroliſchen Landen, ſeiner Braut aber wurden 18000. Gülden jährlich Unterhalt von dem Kayſer außgeſetzet.

Hedwig

Maria Heduig. Sigismundi Franaisci Gemahlin
Princessin von Pfaltz Sultzbach 66

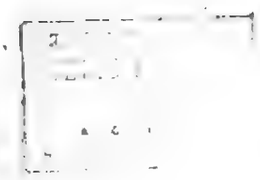
HEdvvig Augusta, **Pfaltz-Gräfin am Rhein zu Sultzbach**, war die älteste Tochter Pfaltz-Graffs Christiani Augusti zu Sultzbach, so er mit seiner Gemahlin Amalia, Graffen Johannis zu Nassau-Siegen Tochter, und des Schwedischen Feld-Herrn Hermann Wrangels Wittib erzeuget hatte; Sie ward gebohren den 15. Aprilis Anno 1650. und da sie nur ein wenig erwachsen, warf Ertzhertzog Sigismundus Franciscus zu Oesterreich in Tyrol, nachdem Er Anno 1662. seinem Herrn Bruder Ferdinando Carolo succediret hatte, seine Gedancken auf sie, und alß Er Anno 1665. seinen Geistlichen Stand niederlegte, so wurde zwar vor ihn eine Mariage mit des Landgraffen Georgii zu Hessen-Darmstadt Tochter, Maria Hedvvig vorgeschlagen, es waren auch andere Projecte auf dem Tapet; Allein er erwehlte doch diese Pfaltz-Gräffin Hedvvig Augustam und bekam ihr Portrait unter dem Vorwand, alß wenn es die verwittibte Chur-Fürstin von Bayern begehret hätte. Es waren zwar einige Ministri am Kayserlichen Hoff dieser Pfältzischen Heurath entgegen, und hatten selbige dreymahl nach einander abrumpiret. Allein Er sendete den Graff Hanß Otto Fuggern, unter anderm Vorwand nach Sultzbach, solche Printzeßin zu sehen, und ihm völligen Bericht zu erstatten, auf dessen Erhaltung Er den Chur-Bayerischen Statthalter der Ober-Pfaltz, Maximilian Wilibald, Truchsessen, Graffen zu Wolffeck hierunter gebrauchete, und endlich seinen Ober-Hoffmeister, Graff Johann Georgen zu Königseck, gen Sultzbach schickte, der diese Mariage in Richtigkeit setzete, auch in dieses seines Herren Nahmen und Vollmacht den 3. Jun. Anno 1665. in der Hoff-Capelle zu Sultzbach durch den Weyh Bischoff zu Regenspurg mit dieser Printzeßin sich copuliren ließ. und in denen damahls den 2. Jun. aufgerichteten Ehe-Pactis wurden ihr 12000. Rheinische Gulden zum Dotalitio verschrieben, wie aber diese seine Gemahlin ihm zugeführet werden solte, der Graff Carolus Tarachia auch von seinem Schwäher-Vater, der Gratulation halber, bey ihm angelanget war, und Er der Rückkunfft gedachten Graffen von Königseck nur erwarttete, um den für seine Gemahlin verordneten Ober-Hoffmeister, den Graffen von Harrach, derselben entgegen zu senden, erkranckete Er plötzlich, so einem kalten Trunck Wassers, den Er den 12. Jun. bey Erhitzung auf der Jagd getruncken hatte, zugeschrieben ward, und nach Inspruck kommende überfiel ihn, nach 2. Tagen ein Schlag Fluß, so ihn den 15. Jun. Anno 1665. zwey Stunden nach Mitternacht, des Lebens beraubete. Seiner Braut kam kurtz vor seinem Tode im Traume für, alß ob ihres Herrn Vatern Schloß im Feur stünde, und sie niemand retten könte. Sie verlohr auch aus der mit Diamanten besetzten Büchse,

darinnen Er ihr ſein Portrait geſendet, einen Stein, der nicht wieder gefunden werden können, und ihr Verlöbnüß-Ring zerſprung. Nach dieſes Ertzhertzogs Todt war an dem Kayſerlichen Hofe ein Zweifel, ob ſeine Ehe vor ein vollzognes Matrimonium zu achten wäre, und ob Kayſer Leopoldus, der dieſem Ertzhertzog in deſſen Landen ſuccedirte, die Pacta Dotalitia zu adimpliren verbunden wäre. Selbiger verwilligte Anfangs 12000. Reichs-Gulden der Ertzfürſtlichen Wittben zu ihrem Unterhalt jährlich, den Er, alß ihr Herr Vater folgends zu ihm gen Inſpruck kommen, biß auf 18000. Gulden verbeſſerte, den Titul einer Ertzhertzogin ihr aber zu geben difficultirte, alß aber Hertzog Julius Franciſcus zu Sachſen-Lauenburg ſie Anno 1667. ehelichen wolte, hat der Kayſer in ſolchen Titul eingewilliget. Dieſes Beylager wurde den 9. Apr. Anno 1668. vollzogen, und hat ſie 5. Kinder mit ihm gezeuget, davon 3. in der Kindheit geſtorben. Anna Maria Franciſca aber, ſo Anno 1672. geb. iſt zuerſt an Philippum Wilhelmum Pfaltzgrafen zu Neuburg Ao 1690. und nach deſſen den 10. Apr. 1693. erfolgten Abſterben, Anno 1697. den 2. Julii an Don Johann Gaſton Printzen von Florentz vermählet worden, und Franciſca Sibylla Auguſta, ſo Anno 1675. gebohren, iſt Anno 1690. den 27. Mart. des groſſen Kayſerlichen Generals, Ludovici Wilhelmi Marggrafen zu Baden Gemahlin, und den 4. Jan. Anno 1707. Wittib worden. Die Hertzogin Hedvvig Auguſta ſtarb den 29. Nov. Anno 1681. und ihr Herr Gemahl folgete ihr den 29. Sept. Anno 1689. im Tode nach.

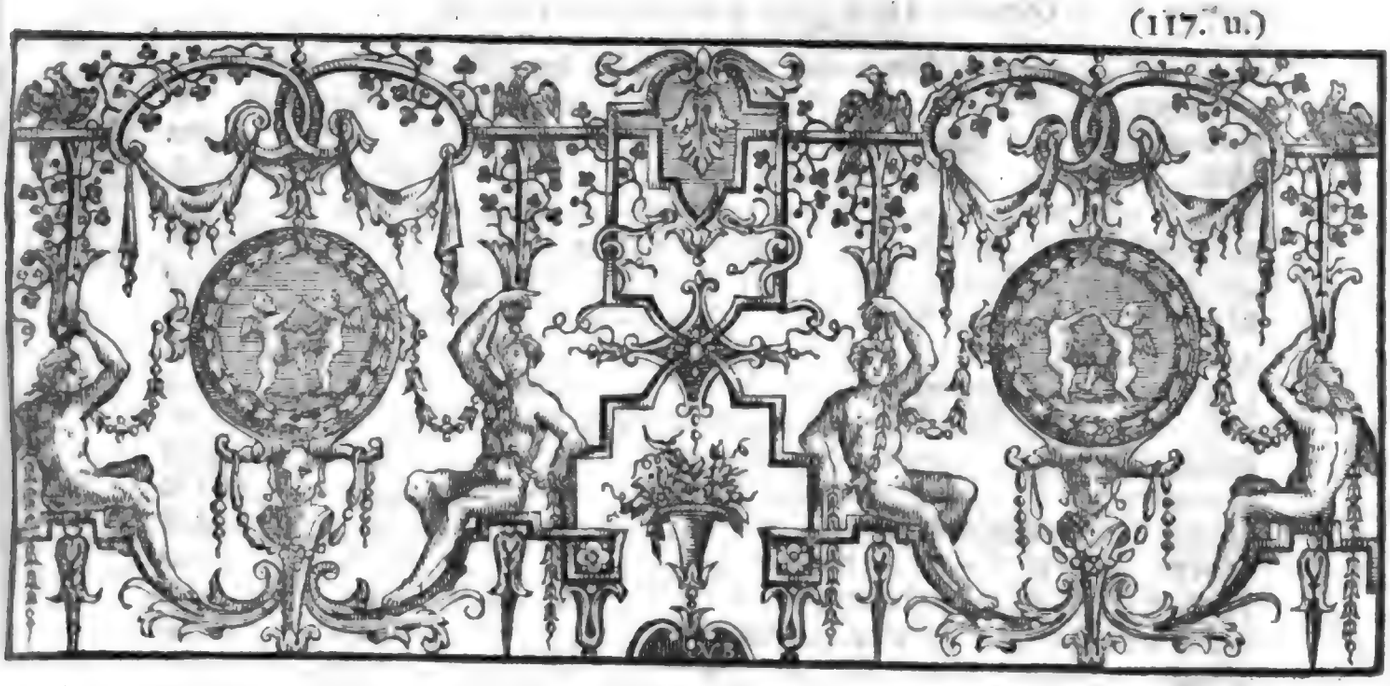
Johannes

Digitized by Google

*Don Juan d' Auſtria*
*Philippi IV. natürlicher Sohn.*



Digitized by Google



JOhannes ab Auſtria oder Don Juan d'Auſtria II. Groß-Prior des Maltheſer Ordens in Caſtilien, war ein natürlicher Sohn Königs Philippi IV. in Spanien, geb. 1629. den 7. Apr. von der Donna Maria Calderona, einer ſchönen Commœdiantin, welche bald nach der Geburth dieſes Kindes in ein Kloſter ging, und dadurch ſich von vielem gegen ſie gefaſten Verdacht reinigte, und wiewohl Philippus IV. mehr unnatürliche Söhne gehabt, ſo iſt doch keiner ſo glücklich geweſen, alß dieſer, daß Er vom Könige wäre davor erkandt worden, welches bey ihm 1642. geſchehen. Die ſeine Parthey hilten, gaben vor, es wäre dieſer Juan der Königin Eliſabeth ihr rechter Sohn, und ſeye mit der Calderonæ ihrem, die der König ſo hefftig liebte, und die mit der Königin zu gleicher Zeit ſchwanger war, umbgewechſelt worden. Wiewohl dieſes von ſich ſelbſt wegfält, indem, da der erſte Printz Don Balthaſar im 14. Jahr ſeines Alters verſtorben, Don Juan ſeinen Zuſtand nicht verändert, welches der König, wo Er ſein Ehelicher Sohn geweſen, wohl würde gethan haben. Jedoch war Er mit allen Fürſtl. Eigenſchafften gezieret, wohlgeſtalt, großmüthig, klug, in Statts-Sachen trefflich erfahren, gutthätig und behertzt, alle ſeinem Stande gemäſſe Künſte und Wiſſenſchafften verſtunde er vollkommen, ſchrieb und redete fünfferley Sprachen ohne Tadel, und waren deren noch mehr die Er verſtehen kunte; die Hiſtorie und Aſtrologiam Judiciariam hatte Er ſich aus der maſſen wohl bekandt gemacht. Er ſpielete faſt auf allen muſicaliſchen Inſtrumenten, die Er ſelbſt zu machen verſtund wie der geſchickteſte Meiſter, Er kunte drechſeln, Gewehr zurichten, mahlen, und war ein ſonderlicher Liebhaber der Mathematic, wiewohl Er die meiſten dieſer Luſtübungen, alß Er die Hand mit in die Regierung legte, abzuwarten nicht mehr Zeit hatte. Nach und nach bedinte Er unterſchiedliche der vornehmſten Aemter. Er war Groß-Prior von dem Maltheſer Orden in Caſtilien, Generaliſſimus über die Spaniſche Macht zu Waſſer und Lande im Kriege wieder Portugall. Er brachte die rebellirende Stadt Neapolis wieder zum Gehorſam Ao. 1647. und ging nachgehends in Flandern, allda die Spaniſche Trouppen gegen Franckreich zu commandiren. Ao. 1656. ward Er Gouverneur über die Spaniſche Niederlande und Burgund, anſtatt des Ertzhertzogs Leopold Wilhelms, von dannen er aber wieder nach Spanien beruffen wurde, und nachmahls Ao. 1662. und 1665. gegen die Portugieſen, doch mit ſchlechtem Glücke zu Felde ging. Nach ſeines Vaters Todt brachte Er ſeine meiſte Zeit zu Conſuegra zu, allwo der Groß-Prioren zu Caſtilien Reſidenz iſt; weil ihn die verwittibte Königin



Digitized by Google

nigin und Regentin in Madrit nicht leiden mochte, worüber viele Verdrüßlichkeiten entſtunden. Aber Ao. 1677. beruffte ihn der König Carolus II. nach Hoffe, und brachte es Don Juan gleich im Anfange dahin, daß die Königl. Frau Mutter, ſo ihm bißhero aufs höchſte zuwieder geweſen, und ſeine Zurückkunfft zum Könige auf alle Weiſe gehindert hatte, nach Toledo geſchickt wurde. Darauf liefferte ihm der König alle Staats-Sachen in die Hände, und regierte Er in der That die gantze Monarchie des Königs in Spanien, iedermann erzitterte, wer nur ſeinen Nahmen hörte, und wurde Er mehr alß der König bedienet. Viele ſind der Meynung, daß Er geſinnet geweſen, die Crone auf ſich zu bringen, allein der Todt, ſo ihn Ao. 1679. am 17. Sept. (an eben dem Tage, an welchem ſein Herr Vater verſchieden) überfiel, machte aller dieſer Herrlichkeiten ein Ende. Denn ob Er wohl am 20. darauff ins Eſcurial gebracht, und allda ins Pantheon beygeſetzet worden, welches allein vor die Könige in Spanien erbauet iſt, inmaſſen weder dero Printzen noch Printzeßinnen, auch nicht einmahl die regierende Königinnen, es wäre denn daß ſie Kinder gebohren, in daſſelbe geleget werden. So redete man doch den folgenden Tag nach ſeinem Abſterben ſo wenig von ihm, alß ob er niemahls in der Welt geweſen wäre. Mit einer vornehmen Dame hat Er eine natürliche Tochter Donnam Catharinam Iſabellam gezeuget, welche nach ſeinem Todt in ein Kloſter gegangen. Anno 1699. ſuchte der Graff de Berghes am Madritiſchen Hof die Permiſſion ſie zu heurathen, ſo aber nicht geſchehen, und iſt ſie den 26 Nov. Ao. 1714. in einem Cloſter zu Brüſſel geſtorben.

Anna

Digitized by Google

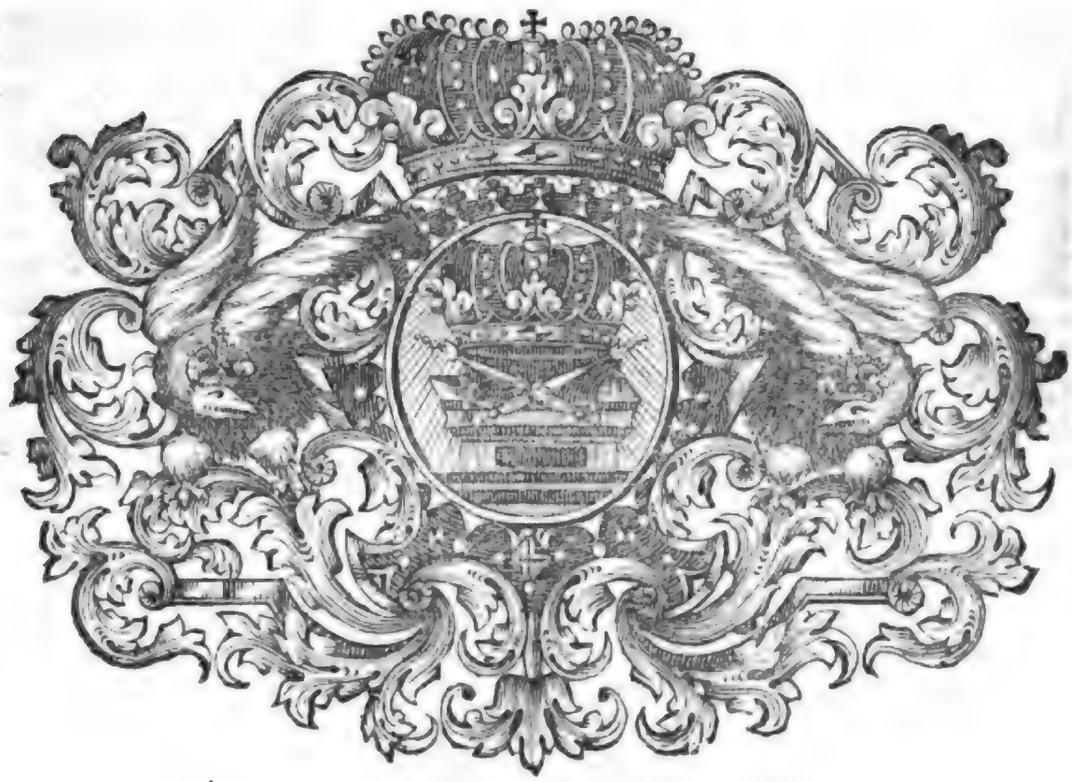
*Christierna Ertzherzogin zu Österreich.*

67

Digitized by Google

MAria Chriſtina oder Chriſtierna Fürſtin in Siebenbürgen gebohrne Ertzhertzogin zu Oeſterreich war die andere Tochter Ertzhertzogs Caroli in Steyrmarck und Annæ Hertzogin aus Bayern. Sie war gebohren zu Grätz den 10. Nov. Anno 1574. und bekam Anno 1595. zu einem Gemahl Sigismundum Bathor Fürſten in Siebenbürgen, des verſtorbnen Königs in Pohlen Stephans Brudern Sohn. Denn weil der Kayſer dieſen Siebenbürgiſchen Fürſten gerne deſto feſter ſich wieder die Türcken verbunden hätte, ſo wurde ſolche Heyraths-Allianz geſchloſſen, und darbey bedungen, daß wenn Er ohne Männliche Leibes-Erben mit Tod abgehen möchte, Siebenbürgen an das Hauß Oeſterreich fallen ſolte. Sein Geſandter Stephanus Pachai kam auch von dem Kayſerl. Hoff zu Prag, da Er die Ertzhertzogin außgebethen nacher Grätz, und vollzog im Nahmen ſeines Fürſten die Sponſalia, wobey der Ertzhertzog Maximilian, und Ertzhertzog hernachmahls Kayſer Ferdinandus II. Beyſtände waren, und führte die Fr. Mutter im Monath Julio ermelten 1595. Jahres die Braut nacher Siebenbürgen; Allein dieſe Ehe daurte nicht lang, denn Anno 1598. hat Er ſie wegen Unfruchtbarkeit von ſich gelaſſen, ſein Fürſtenthum Siebenbürgen vor die Fürſtenthümer Oppeln und Rattibohr in Schleſien an den Kayſer vertauſchet / und ſich nach Schleſien begeben, daſelbſt in Ruhe zu leben. Allein es reute ihn gar bald dieſer Tauſch, und kehrte Er wieder in Siebenbürgen, wurde aber von dem Kayſer gedemüttiget und zu Prag durch Päbſtliche Mediation Anno 1602. in ſoweit ausgeſöhnet, daß Er auf dem Schloß zu Lobkowitz in Böhmen ruhig leben ſolte; Da Er aber wieder neue Händel anzuſpinnen trachtete, ward Er nach Prag in Verhafft gebracht, in welchem Er Ao. 1613. im Monath Mertz an einem Schlagfluß ſtarb. Seine geweſte Gemahlin überlebte noch alle dieſe unglückſeeligen Fata und beſchloß endlich auch ihr Leben den 6. April. Anno 1621. im 47. Jahr ihres Alters.

CAtharina Renata Ertzhertzogin zu Oesterreich die dritte Tochter Ertzhertzogs Caroli in Steyrmarck von Anna Hertzogin aus Bayern, war gebohren zu Grätz den 5. Jan. Anno 1576. brachte aber ihr Lebens-Alter nicht höher alß auf 19. Jahr, indem sie den 29. Junij Anno 1595. starb, eben da ihre Frau Mutter mit der vorhabenden Vermählung ihrer Schwester der Ertzhertzogin Maria Christiana an den Fürsten von Siebenbürgen beschäfftiget war.



Grego-

Digitized by Google

Catharina Renata
Ertzherzogin von Österreich. 68.

Digitized by Google

Digitized by Google

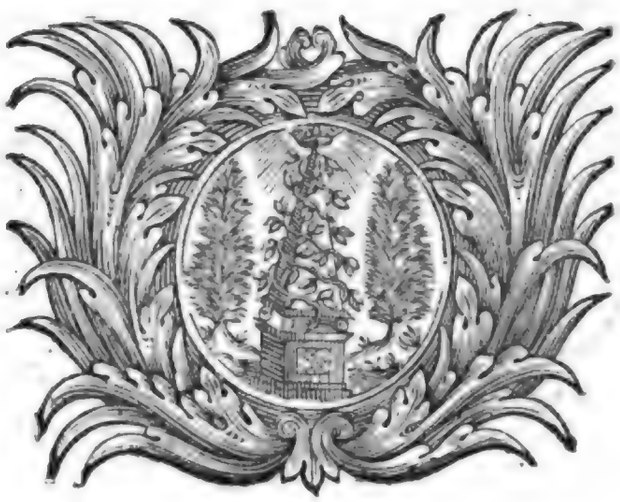
Gregoria Maximiliana
von Österreich.

69

Digitized by Google

Digitized by Google

GRegoria Maximiliana Ertzhertzogin zu Oeſterreich die vierdte Tochter Ertzhertzogs Caroli in Steyrmarck, und Annæ Hertzogin aus Bayern, Kayſers Ferdinandi II. Schweſter, ward gebohren zu Grätz den 22. Mertz Anno 1581. und den 29. deſſelben Monaths durch den Biſchoff von Seckau getauffet, da ſie der Nuncius, Marcheſe de Malaſpina im Nahmen des Papſtes Gregorii XIII. und die Hertzogin aus Bayern Maria Maximiliana in der Tauff gehalten, daher ſie auch den Nahmen Gregoria Maximiliana bekommen. Sie wurde zwar Ao. 1597. dem damahligen Infanten von Spanien und Könige in Portugall Philippo III. bey Lebzeiten ſeines Herrn Vatern zur Braut außerkohren, ſie ſtarb aber vorher, ehe ſie die Reiſe nacher Spanien angetreten den 20. Septembr. ermelten Jahres im 17. Jahr Ihres Alters.



Eleonora Ertzhertzogin zu Oesterreich, Caroli Ertzhertzogs zu Oesterreich in Steyrmarck, und Anna Hertzogin auß Bayern fünffte Tochter, war gebohren zu Grätz den 25. Septembr. Anno 1582. und den letzten desselben Monaths, durch Christoph Andreen Bischoffen zu Gurck getaufft, wobey sie der Hertzog Willhelm in Bayern, und seine Gemahlin, und an statt der Hertzogin Eleonora von Mantua ihres Herrn Vatern Frau Schwester, der Graff George von Nagarol auß der Tauffe gehoben. Ihr Herr Vater starb, da sie erst 8. Jahr hatte und ihre Fr. Mutter da sie 26. Jahr alt war; Ihr übriges Leben bracht sie im Kloster zu, und verließ daselbst die Sterbligkeit, den 28. Jan. Anno 1620. im 38. Jahr ihres Alters.



Digitized by Google

*Eleonora Ertzherzogin zu Österreich.*

Digitized by Google

Cönstantia von Österreich
Königin von Polen.

71

CONſtantia Königin in Pohlen und Schweden gebohrne Ertzhertzogin zu Oeſterreich eine Tochter Ertzhertzogs Caroli in Steyermarck, und Annæ Hertzogin aus Bayern, und Schweſter Kayſers Ferdinandi II. war gebohren den 24. Decembr. Anno 1588. und nachdem ihre Fr. Schweſter Anna des Königs Sigismundi III. in Pohlen Schweden Gemahlin Anno 1598. geſtorben, ſo erwehlte gemeldter König nach erhaltener Päbſtl. Diſpenſation ſie Anno 1605. zu ſeiner Gemahlin, und nachdem Er ſie durch eine ſolenne Geſandſchafft nacher Prag ſie bey dem Kayſer Rudolpho II. außbitten laſſen, ſo wurde die Zuſammengebung im Nahmen des Königs an ſeinen Großgeſandten, den Cron-Groß-Marſchall zu Grätz zu Anfang des Octobr. vollzogen. Welches Feſtin aber durch eine Türckiſche Streifferey von Caniſcha biß gegen Grätz in etwas geſtöhret wurde. Bald hierauf machte ſich die Königl. Braut mit ihrer Fr. Mutter, ihrem Herrn Bruder Ertzhertzogen Maxilimiano, und ihrer Frau Schweſter Maria Chriſtiana, ſo mit dem Fürſten von Siebenbürgen Sigismundo Bathori vermählet geweſen, auf die Reiſe, und hilt zu Anfang des Decembr. ihren koſtbahren Einzug zu Crackau, wobey Müntze außgeworffen wurde mit der Umbſchrifft Regnorum ſecuritas. Es entſtunden aber bey Gelegenheit dieſes Beylagers verſchiedene Verdrißligkeiten zwiſchen dem König, und einigen Magnaten. Die Königin Conſtantia gebahr ihrem Gemahl 4. Söhne und 1. Tochter, davon in der Lebens-Beſchreibung Königs Sigismundi III. mehrere Nachricht zu finden. Und hätte ſie gerne geſehen, wenn ſie ihrem aelteſten Sohn Johanni Caſimiro die Hoffnung nach ſeinem Herrn Vater den Thron dermahleinſt zu beſteigen, hätte zu wege bringen können. Allein ſie erlebte nicht ihres Gemahls Todt ſondern alß ſie Anno 1631. am Frohnleichnams-Feſt bey der Proceſſion zu Warſchau, durch das weite Gehen in der groſſen Hitze, zumahlen da ſie corpulent ware, ſich ſehr fatigiret hatte, ſo überfiel ſie eine Entzündung, welche die unerfahrne Medici durch ein kaltes Bad noch vermehreten, daß ſie dergeſtalt überhand nahm, daß die Königin in der Nacht ohne daß es jemand von ihren Bedienten wahrgenommen, ihren Geiſt aufgegeben. Und hat ihre Cammer-Frau Urſula Mayerin, da ſie folgenden Tages den 10. Jul. in der Früh ſehen wollen, wie die Königin geſchlaffen, ſie Todt angetroffen, nachdem ſie ihr Leben auf 44. Jahr gebracht.

# VI

PHilippus Ertz-Hertzog zu Oesterreich, war mit dem Zunammen der Gerechte vnd Vorsichtige genannt, zu Hispanien, Jndien, in beeden Sicilien, zu Neapolis vnd Hierusalem König der Ander diß Namens, ꝛc. Hertzog zu Burgundt, vnd deren Nider Burgundischen Landen, wie auch deß Hertzogthumbs Maylandt, ist geborn zu Valladolid den 21. May, Anno Christi 1527. Auß Kayser Carl des V. vnd seiner Gemahlin Kayserin Isabella Königs Emanuel zu Portugal Tochter, wie sein Herr Vatter in das Teutschland zoge, hat er jhm in Spania, im sechzehenden Jahr seines Alters die Regierung verlassen.

Anno 1551. da die Türcken vnder der Frantzosen Fahnen Tripolim innen hatten, ist er wider in Spanien gezogen.

Anno 1554. hat er mit Maria Königin in Engellandt Beylager gehalten, da jhm sein Vatter Kayser Carl zum König zu Neapoli erklärt, vnnd als er mit Jhr ein zeit lang in Engelland gelebt, ist er Anno 1555. von höchstgedachtem Kayser in die Niderland beruffen worden, da Jhr Kayserl: Mayest. Jhm alle seine Königreich vnd Länder vber: vnd sich nach Spania in das Closter Justi: vnd König Philippus Anno 1557. sich Persönlich wider König Heinrich den Andern in Franckreich ins Feldt begeben, da er die Schlacht vor S. Quintin Siegreich erhalten, die Statt, sambt Vervin vnd Chatelet eingenommen, vnd den König Hainrich dahin genöttiget, daß er den Hertzog von Guise, so mit einem grossen Kriegsheer nach dem Königreich Neapoli gezogen, wider hat müssen ab: vnd zu sich fordern.

Anno 1558. den 15. Julij hat er durch seinen General, Graffen von Egmundt bey Gravelinga, die Frantzosen in offener Schlacht vberwunden.

Anno 1559. den 13. Aprilis, hat er mit gedachtem König Henrico dem Andern zu Cambres Frieden gemacht, auß dessen befelch die Frantzosen alles haben verlassen müssen, waß sie biß dahin in Saphoy, Lutzenburg, Piemont, Montferat, vnd Sena, vnd deren allen Gebiet, wie auch in Toscana, Mayland, vnd gantz Italia jnnen gehabt haben, vnd hat also Italia endlich durch hülff deß Oesterreichischen Geblüts mit jhr selbs, wie auch Jhr Päpstliche Heyligkeit vnd Römischen Kirchen nutzen vnd frommen, Frieden erlangt. Nach diesem Frieden hat er allen Provintzen in Niderland, Gubernatores: diesen aber allen, seine Schwester Margaritam, als ein volmächtige vnd höchste Regiererin der gantzen Landschafft, fürgesetzt, vnd zu end dieses Jahrs ist er wider vmbkehrt vnd in Spanien gezogen.

Anno 1564. hat er einen Heyligen zug wider den Türcken fürgenommen, vnd darinnen Povel de Velez erobert.

Anno 1566. haben die Auffruhr in Niderland ein anfang genommen, von welcher vnd jhrem fortgang allenthalben schon durch gantz Europam viel vnd mañicherley Bücher verhanden sein, da dann viel Krieg von Philippo vnder den Titul vnd Na-

men

*Philippus II. König in Hiſpanien,*
*Ertz-Herzog zu Öſterreich.*

72

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR LENOX
TILDEN FOUNDATIONS

Digitized by Google

men Don Juan de Austria: Hertzog von Alba, Requisens, Hertzogs von Parmen, Mantzfeld, vnd Ertzhertzog Ernesti, wider die Holländer geführt worden, Er hat aber diesen Krieg in die 32. Jahr continuiren vnd führen müssen, da dann viel blutige Schlachten fürüber gangen, zu beyden theil vnd zwar er allein, nit aber allein wider die Niderländer, sonder sie haben zu helffen heimlich vnd offentlich gehabt, die Frantzosen, Engelländer, auch ein guter theil protestirender Teutschen, die jhnen jmmer mit hülff beygesprungen sein, zudem so hat er als ein mächtiger König nicht mit diesem allein in diesen 32. Jahren zuschaffen: sonder auch anderstwo viel vnd ansehliche nöttige vnd nützliche Geschäfft zuverrichten gehabt, als der nemblich im 1568. Jahr Malta von der Türcken Belägerung errettet vnd entsetzet hat.

Anno 1569. hat er der Auffrührischen Mohren zu Granada Rebellische gemüther gelegt, vnd sie zum Gehorsamb gebracht.

Anno 1571. ist er im Bund gewesen mit den Venedigern, vnnd dem Papst, vnd hat die Türcken zu Naupacto a) mit einer Meer Schlacht vberwunden.

Anno 1580. hat er das Königreich Portugal so Erblich auff jhn gefallen, Jure hæreditario & Jure belli, an sich gebracht.

Anno 1588. hat er eine, vor nie erhörte, Kriegs Armada wider Engellandt außgerist, welche durch die Englische Armada, mehr aber durch das Vngewitter, ge: vnd zerschlagen worden, als jhm die Post kommen, hat er sich anderst nichts alterirt, als das er vermelt, Jch hab diese Armada nur wider Engelland, vnd nit wider GOtt, außgerüst, weil sein Göttliche Allmacht es also geschickt, so sey dero Lob vnd Preiß gesagt, die wird wissen, wanns zeit ist zuhelffen. Vnd gleich solche anstöllung gethan, das man auff das ander Jahr noch ein mächtigere Armada außgerüst, mit der vnd andern Hülffen er der Liga in Franckreich solchen Beystand gethan, daß dasselbig Königreich König Heinrich der Vierdte biß er nit Catholisch worden, nit hat in Ruhe behalten können.

Anno 1591. vnd 92. hat er den Arragonesischen Tumult vnd Empörung gestilt, Er hat ansehliche Gebäw geführt, sonderlich das Closter S. Hieronymo zu Escurial, daß man das 8. Wunderwerck der Welt nennt, das hat er von grund auff erbawt, mobilirt, vnd also versehen, daß dergleichen nit zu finden, hats auch 7. Jahr genossen, vnd dahin seiner Eltern vnd Nachkommen begräbnuß gestifft: Er war ein Herr voller Verstand, in seinen Sachen punctual, remunerirte die guten Dienst reichlich, vnd straffte scharff die jenige, so es verdient, vnnd sonderlich die jhm den respect verlohren, die Religion vnd den Heyl. Gottsdienst hat er allenthalben: vnd zu Ertz- vnd Bistumben ansehliche subjecta: vnd nit die, so darumben angehalten, sonder die er darzu täuglich geacht, befürdert. Die Justitia hat er ohne ansehung der Persohn administrirt vnd seines einigen eygnen Sohns Carl nit verschont, vnd das Vrthel vber jhn ergehen: vnd jhn gefangen nemmen lassen, wie er dann auch in der Gefänckinus gestorben, Sein Hofhaltung war ein wolgerichte Vhr, vnd mit den Augen vnd anblick wüsten seine Diener, waß er haben wolt: Die Stunden hat er ordenlich gehalten, darnach sich der gantze Hoff gericht: Jn Essen vnd Trincken war er messig, vnd kleidte sich sauber vnd gravitetisch: Seine Wort waren lauter Sententz: Verstunde vnd redete vnderschiedliche: doch auff die letzt nur allein die Spanische Sprach: Jn seinen schweren Kranckheiten, wie an seim Orth zusehen, war er an Gedult vnd Gottes lob, dem Job gleich. Sein Regierung hat er vnder drey seiner vornembsten Ministris außgetheilt, die jhm alle Sachen vorgebracht, vnd nit zugeben, daß sich einer in deß andern Geschäfft gemischt, jederman hat er selbst angehört, viel von eygner Hand: Ja gantze Instructiones geschriben, wie er nun vernünfftig gelebt, also ist er auch vernünfftig vnnd Seelig gestorben; daß also alle Könige, vnd Fürsten, sich nit schemen dörffen, von jhm Leben vnd Sterben zu lehrnen: Sein Testament vnd letzte disposition hat er auff das allervernünfftigist angestelt, Ja auch gar sein eygne Todtenbahr selbst angeben, jhms vor das Beth stellen lassen, darein er den 13. Septembris Anno 1598. alsbald er verschieden, gelegt worden, im 72. Jahr seines Alters, vnd im 43. seiner Regierung.

# VXORES.

Die Erste, Maria auß Portugal, Königs Johannis deß Dritten, vnnd Catharina Ertzhertzogin von Oesterreich, Königs Philippi deß ersten Tochter, *b*) von der er den Vnglückseeligen Sohn Printzen Don Carlo *c*) erzeugt.

Die ander, Maria auß Engelland, König Heinrichs des 8. vnd Catharina auß Oesterreich Infantin auß Spanien, *d*) von der er keine Kinder gehabt.

Die dritt, Elisabeth von Valoys, Königs Heinrich des Andern aus Franckreich, vnd Catharina de Medices Tochter, *e*) von der er 2. Töchter Dona Isabella, so sich mit Ertzhertzog Albrecht verheyrath, vnd Fraw der Niderländischen Länder gewesen, starb ohne Kinder, wie an seim Orth zusehen.

Infanta Dona Cathalina, so sich mit Hertzog Carl Emanuel von Savoyen verheyrath, *f*) vnd folgende Kinder verlassen, Philippum Emanuelem, Victorem, Amadeum, Philippum Mauritium, Emanuelem Cardinalem vnnd Printz Thomas, Freylein, Margreth, Catharina, Isabella, Maria.

Auß diesen Kindern lebt König Philippus noch durch seine Vhrenickel als jetzigen Hertzogen von Savoy, wie auß der Annen Prob zusehen, fol. 251. N. 7.

Mehr lebt er in deß Printz Thomas Kindern.

Item lebt er in dem jetzigen Hertzogen zu Mantua, wie gleichesfals auß der Annen Prob bey Mantua zusehen.

Die vierdte Ehe war Anna Ertzhertzogin zu Oesterreich, Kayſers Maximilian deß Andern, vnd seiner Gemahlin der Kayserin Maria Infanta auß Spania Tochter, *g*) darvon König Philippus III. entsprungen, der Philippum den IV. König auß Spanien verlassen, lebt also Philippus II. durch seine Vhr Enickel Principe Don Balthasar wie auß der Annen Prob zusehen, fol. 207. N. 3.

Mehr lebt Er durch seine Vhr Enickel der Königin Anna auß Franckreich, wie auß der Genealogia zusehen, fol. 215. N. 5.

Abermahl lebt er in Teutschland durch seine Vhr Enickel Printz Ferdinand, Ertzhertzogin Maria Anna, vnd Ertzhertzog Leopold so auß der Römischen Kayserin Maria entsprossen, N. 2. fol. 203.

---

*a*) Das ist zu Lepanto in Griechenland am Archipelago.
*b*) Er vermählte sich mit Ihr A. 1543. und verlohr sie durch den todt A. 1545.
*c*) von welchem hernach No. 34.
*d*) Das Beylager geschahe A. 1554. ihr A. 1558. erfolgtes Absterben machte eine Ehescheidung.
*e*) Sie ward vermählt A. 1559. und starb A. 1568.
*f*) Anno 1585. Sie war gebohren den 10. Octobr. 1567. und starb A. 1597. Von ihren Kindern hat Hertzog Victor Amadeus die regirende, und Printz Thomas die Carignanische Linie, auß welcher der Durchlauchtigste und durch seine Heldenthaten Weltberühmte Printz Eugenius entsprossen fortgepflantzet.
*g*) Die Vermählung geschahe A. 1570. und das Absterben A. 1580.

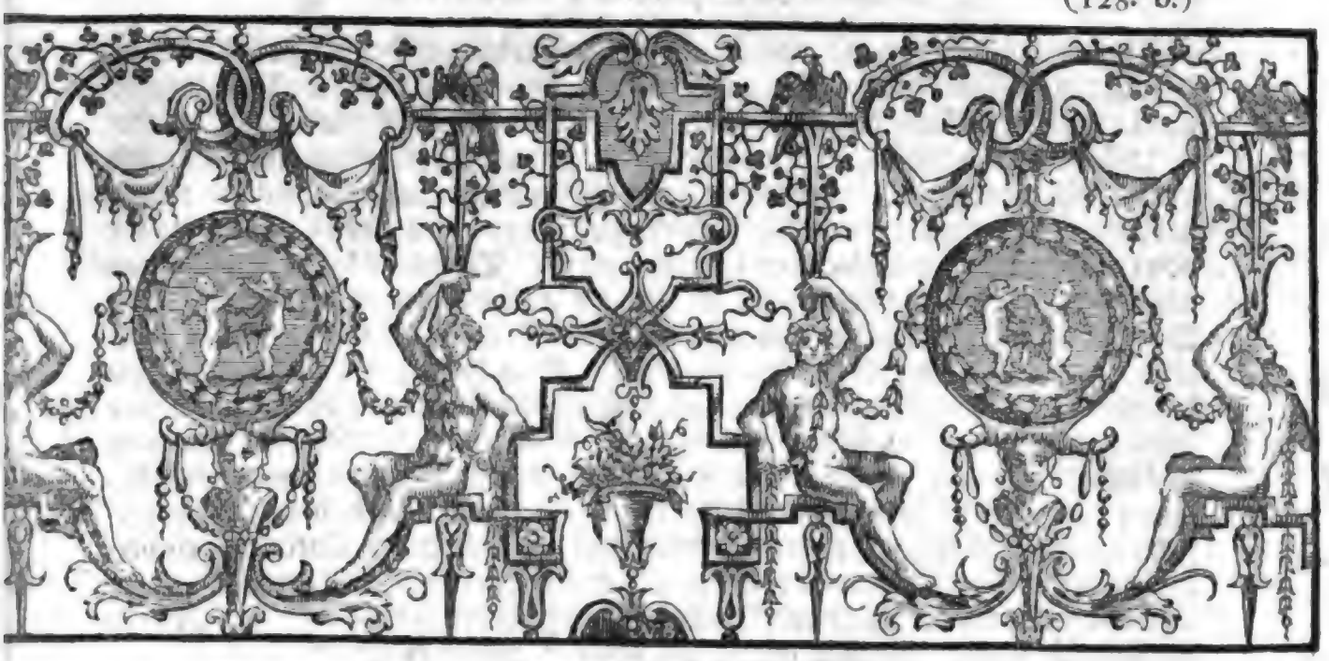
TABVLA

Digitized by Google

*Don Carlos infante von Spanien*
*Philippi II. Sohn.*

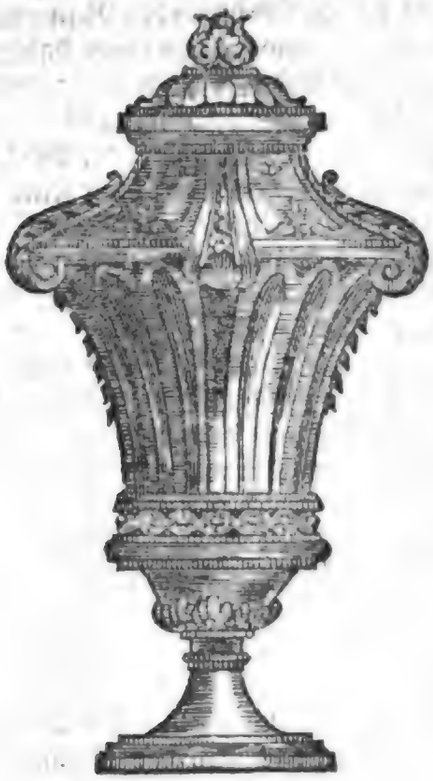
73

Digitized by Google



CArolus, Infante von Spanien, der älteſte Sohn Königes Philippi II. in Spanien von ſeiner erſten Gemahlin Maria, Königs Johannis III. in Portugal Tochter, war gebohren den 8. Jul. Anno 1545. Er war ein ſehr hitziger, hoffärtiger und Regierſüchtiger Printz und kam bey ſeinem Herrn Vater in den Verdacht, alß wenn Er allerhand Neuerung anſpinnen, ſich heimlich nach denen Niederländern reteriren, ja gar ihm nach dem Leben trachten wolte. Er hatte auch gemercket, daß er einen Haß wieder den Hertzog von Alba, den Rodericum Gomez de Sylva, und den Don Juan d' Auſtria truge, welche im gröſten Anſehen bey Hoffe waren. Der Argwohn, daß Er ſeinem Herrn Vater nach dem Leben ſtünde, wurde auch dadurch vermehret, daß man in ſeinem Zimmer in Küſten und im Bette, auch in Kleidern tödtliche Gewehre gefunden, daß Er ſich durch den Baumeiſter des Eſcurials Ludovicum Foxium eine künſtliche Machine machen laſſen, dadurch er im Bette ligende die Thüre ſeines Schlaffgemachs auf- und zuſperren konte, wie auch ein Buch von 12. ſteinernen Blättern, mit ſtählernen und vergoldten Beſchlägen, das über 14. Pfund ſchwer war, weil er geleſen, daß ein gefangen ſitzender Biſchoff ſich einen mit Leder überzogenen Ziegel hatte zubringen laſſen, und damit ſeine Wächter todtgeſchlagen. Er ſoll auch an dem Heiligen Chriſt-Abend von ſeinem Beicht-Vater Ablaß wegen eines zukünfftigen Todtſchlages verlanget, und weil er Jhm ſelbige verwegert nur zum Schein eine unconſecrirte Hoſtie begehret, aber auch nicht erhalten haben, ſondern es iſt ſolches ſeinem Herrn Vater hinterbracht worden, welcher alſobald geſaget: Ich bin derjenige, welchen mein Sohn umbringen wil Es kam auch darzu, daß er mit ſeiner Frau Stief-Mutter der Königin Eliſabetha Henrici II. in Franckreich Tochter, Königs Philippi II. dritten Gemahlin ein heimlich Verſtändniß ſoll gehabt haben, und ſich verlauten laſſen, der Herr Vater habe Jhm ſeine Braut weggenommen, wie denn auch würcklich, alß zwiſchen Spanien und Franckreich der Friede geſchloſſen worden, dieſe Eliſabeth Jhm deſtinirt geweſen; Alß aber ſeines Herrn Vatern andere Gemahlin Maria Königin in Engelland Anno 1558. ſtarb, nahm der Herr Vater ſelbſt die Eliſabeth. Wie nun der König Philippus II. nichts wichtiges ohne Uberlegung mit der Inquiſition gethan; So wurden auch dieſe Indicia und der daher entſtehende Argwohn derſelben vorgetragen, welche einrieth den Infanten gefangen zu nehmen. Weil ſolches aber bey Tage würde gefährlich geweſen ſeyn, indem er einen Anhang von verwegenen Leuten um ſich hatte, und mit Gewehre

verſehen war, ſo wurde dem Ludovico Foxio anbefohlen, in der Nacht ſein Schlaff Zimmer zu eröffnen, welches Er auch ſehr künſtlich ins Werck richtete; Da der Graff von Lerma in der Stille hinein ging, dem Infanten ſo in tieffen Schlaff lag, die geladene Piſtolen, und die bloſen Degen unter ſeinem Haupt-Küſſen wegnahme, und ſich auf die Küſte, darinnen die 4. geladene Feuer-Röhre lagen, ſetzte, worauf der König nebſt dem Roderico Gomes de Silva, Hertzog von Feria, dem Groß-Commendador von Caſtilien, und dem Didaco von Cordua eintrat. Da der de Sylva den Infanten auß ſeinem tieffen Schlaff aufweckte, welcher alß Er ſich gefangen, und ſeinen Herrn Vater vor ſich geſehen, hat er mit einer kläglichen Stimme die umbſtehenden gebethen, daß Sie ihm das Leben nehmen möchten: Sein Herr Vater aber ſagte: Ich bin nicht hieher gekommen, dich zu tödten, ſondern dich durch eine väterliche Züchtigung zu einer beſſern Aufführung zubringen. Gab Ihm einen ſcharffen Verweiß, und befahl Ihm aufzuſtehen, da alle Königliche Meublen weggenommen, ſeine Bedienten weggeſchaffet, ein trauer Kleid ihm angeleget, und Schild-Wachen ihm geſetzet worden. Alß er ſich nun ohne alle Hülffe ſahe, zu ſeines Herrn Vatern Barmhertzigkeit wenig Vertrauen hatte; So wurde er auß einem verzweiffelten faſt gar raſend, und ſuchte ſich auf allerhandt Weiſe ſelbſt umbs Leben zu bringen; Er warff ſich ins Feuer, das im Camin war, wurde aber von den Wächtern herauß geriſſen. Er litte 2. Tage Durſt, und trunck den dritten ſo viel kalt Waſſer in ſich, daß Er hätte zerberſten mögen, Er litte etliche Tage Hunger, und fraß hernach unverdauliche Dinge gählings hinein. Endlich wolte Er einen Diamant verſchlingen, die Schild-Wache aber kam auch darzwiſchen und verhinderte es. Endlich wie der Herr Vater ſahe, daß dieſer ſein eintziger Sohn gar nicht zu corrigiren war, ſo hilt Er mit der Inquiſition Rath, und da war ein berühmter Rechts Gelehrter auß Navarra Martinus Azplicueta, welcher dem Infanten das Leben abgeſprochen, weil Salus reipublicæ Suprema lex wäre, dieſe Meinung approbirte das Inquiſitions-Officium und ward das Urtheil an Ihm vollzogen, ſo daß Ihm in einer Suppen Gifft beygebracht worden, an welchem er etliche Stunden hernach den 24. Jul. Anno 1568. ſeinen Geiſt aufgeben müſſen, da er erſt 23. Jahr alt war. Einige ſagen er ſey ſtranguliret, und andere, es wären ihm im Baade die Adern geöffnet worden. Sein Todt ward etliche Monath verborgen gehalten, und alßdann vorgegeben, der Infante ſey natürlichen Todes geſtorben, Ihm auch prächtige Exequien zu Madrit gehalten.



Catharina

Digitized by Google

Catharina von Österreich.
Herzogin von Savoyen.

Catharina, Infantin von Spanien, vermählte Hertzogin von Savoyen, war die andere Tochter des Königs Philippi II. in Spanien von seiner 3ten Gemahlin Elisabeth Königs Henrici II. in Franckreich Tochter, und wurde den 10. Oct. Ao. 1567. gebohren. Ihre ältere Schwester die Infantin Isabellam Clara Eugeniam wolte der Kayser Rudolphus II. heurathen, weil er aber so lange mit verzögerte, so liß der König Philippus II. Ao. 1584. in höchster Geheim durch Unterhandlung seinen gewesten Ambassadeur in Rom des Groß-Commendadors von Castilla, Don Juan de Zuniga die Heurath mit seiner andern Tochter Catharina, und dem Hertzog Carolo Emanuel von Savoyen beschlissen, und erst nach dem Schluß dem Kayser davon Nachricht ertheilen. Den 6. Oct. kam Don Amadeo de Savoya des Hertzogs natürl. Bruder nach Madrit die Braut zu besuchen. Zum Heurath-Gutt wurden $\frac{m}{300}$. Ducaten zu 8. pl-to auf die Duana de Foggia im Königreich Neapolis angewisen, darvon die Infantin jährlich $\frac{m}{10}$ Duc. Nutzung gehabt, worzu der Hertzog noch 20000. Duc. jährl. Einkommen versichert, daß sich derhalben die völlige Eintragung auf 60000. Duc. erstreckt, und hat der König sich resolvirt die Braut dem Hertzog selbst nach Saragoza zu führen. Welches auch zu Anfang des folgenden Jahres geschehen, da der König nebst seinem Printz Philippo III. aus beyden Infantinnen den 19. Jan. nach Saragossa aufgebrochen, und den letzten Febr. daselbst angelanget, der Hertzog von Savoyen war auch den 18. Febr. mit den Königl. Galleren zu Barcellona arriviret, von dannen er sich nach Saragossa erhoben, allwo er von dem Könige Philippo II. vor der Stadt mit sehr grosser Pracht, und Liebes-Bezeigung empfangen, und in den Königl. Pallast einbegleitet worden. Der Hertzog brachte auch einen ansehnl. Comitat und unter andern 100. wohl außstaffirte Cavalliers, darunter 10. von seinem Orden della Annunciada waren, mit. Der Cardinal Gravella verrichtet die Ceremonien bey dem Versprechen, und folgenden Tages wurde dieses Durchlauchtigste Braut-Paar in der Haupt-Kirche von dem Ertz-Bischoff von Saragoza zusammen gegeben; Der König begleitete sie auch biß nach Barcellona, da sie mit 40. Galleren nacher Nizza zu Segel gingen und endlich glücklich zu Turin anlangten. Sie hat in ihrer Ehe 12. Jahr gelebet, 7. Kinder gezeuget, von welchen in Ihres Gemahls Lebens Beschreibung zu lesen, und ist Anno 1597. dreyßig Jahr alt gestorben.



Digitized by Google

ANna Maria Mauritia von Oeſterreich / Infantin von Spanien, vermählte Königin in Franckreich, war die älteſte Tochter Königs Philippi III. in Spanien, und Margarethæ Ertz-Hertzogin von Oeſterreich. Sie wurde gebohren Anno 1601. und wurde vermählet an den König Ludovicum XIII. von Franckreich durch procuration zu Burgos in Caſtilien den 18. Oct. Ao. 1615. und hernach den nechſt folgenden 25. Nov. in der Kirchen zu Bourdeaux durch den Biſchoff von Xaintes copuliret. Sie lebte mit Ihrem Gemahl 23 Jahr in einer unfruchtbaren Ehe, biß endlich Sie Ao. 1638. den König Ludovicum XIV, und Ao. 1640. den Hertzog Philippum von Orleans zur Welt brachte, worüber des Königs Herr Bruder Gaſto Johannes Baptiſta, Hertzog von Orleans ſehr mißvergnügt war. Alß nun der König den 14. May Ao. 1643. mit Todt abging, da ſein Dauphin und Nachfolger Ludovicus XIV. erſt 5. Jahr war, ſo wurde Sie zur Vormünderin des Königes und zur Regenten des Reiches durch das Parlement zu Paris den 18. May declariret. Und weil der Ao. 1642. den 4. Dec. geſtorbene Cardinal Richelieu ſeinen ehemahlichen Secretarium den Cardinal Julium Mazarini dem Könige inſtändig recommandiret, ſo wurde Er miniſtriſſimus bey der Königin, und hat biß an ſein Abſterben, ſo Ao. 1661. erfolgte, Franckreich regiret. Der Anfang von der Königin Regierung war gar glücklich durch verſchiedene wieder die Spanier und Kayſerl. erhaltene Victorien, endlich aber enderte ſich das Glücke, und Anno 1648. den 24. Oct. ward mit dem Kayſer- und Römiſchen Reich der Friede zu Münſter geſchloſſen. In dieſem Jahre und Ao. 1649. enſtund eine groſſe Verdrüßligkeit mit der Stadt Paris, daß der König die Königl. Fr. Mutter, die Printzen vom Geblüth und der Cardinal ſich von dar hinweg und nach S. Germain begaben, in Willens die Stadt zu belagern, welche aber dem Könige Satisfaction gab, ſo daß Er den 18. Aug. wieder dahin kam. Ao. 1650. liß der Cardinal Mazarini, welcher ſich durch ſein Regiment ſehr verhaſt gemacht hatte, die 3. vornehmſten Printzen vom Geblüth Ludovicum II. von Conde, Armandum von Conty und Henricum II. von Longueville in Arreſt nehmen. Welches gewaltige Troublen erregte, davon die Spanier profitirten, die Stadt Bourdeaux rebellirte, und jedermann wolte die Printzen loß haben. Endlich muſte der Cardinal Mazarin nachgeben, und ſie den 13 Febr. Ao. 1651. auf freyen Fuß ſtellen, Er ſelbſt aber das Königreich verlaſſen. Worauff Er ſich zu dem Churfürſten von Cölln retirirte. Der König wurde den 7. Sept. ermelten 1651. Jahres in dem Parlement zu Paris Majoren erkläret, und damit endigte ſich der Königl. Frau Mutter Vormundſchafftliche Regierung. Sie lebte alßdenn noch 15. Jahr, und hatte das Vergnügen ihres Herrn Brudern Königs Philippi IV. Tochter die Infantin Mariam Thereſiam Ao. 1660. mit ihrem Herrn Sohn dem Könige Ludovico XIV. vermählt zu ſehen. Sie hat die prächtige Kirche Val du Grace zu Paris erbauet und ſtarb an einer langwürigen Kranckheit im Louvre den 20. Jan. Ao. 1666. ihres Alters 64. Jahr 4. Monath und 2. Tage.

TABVLA

Digitized by Google

*Anna Königin in Franckreich,*
*Ertzherzogin zu Österreich.*

75

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

Digitized by Google

# TABULA VII.

## Der 32. Annen.

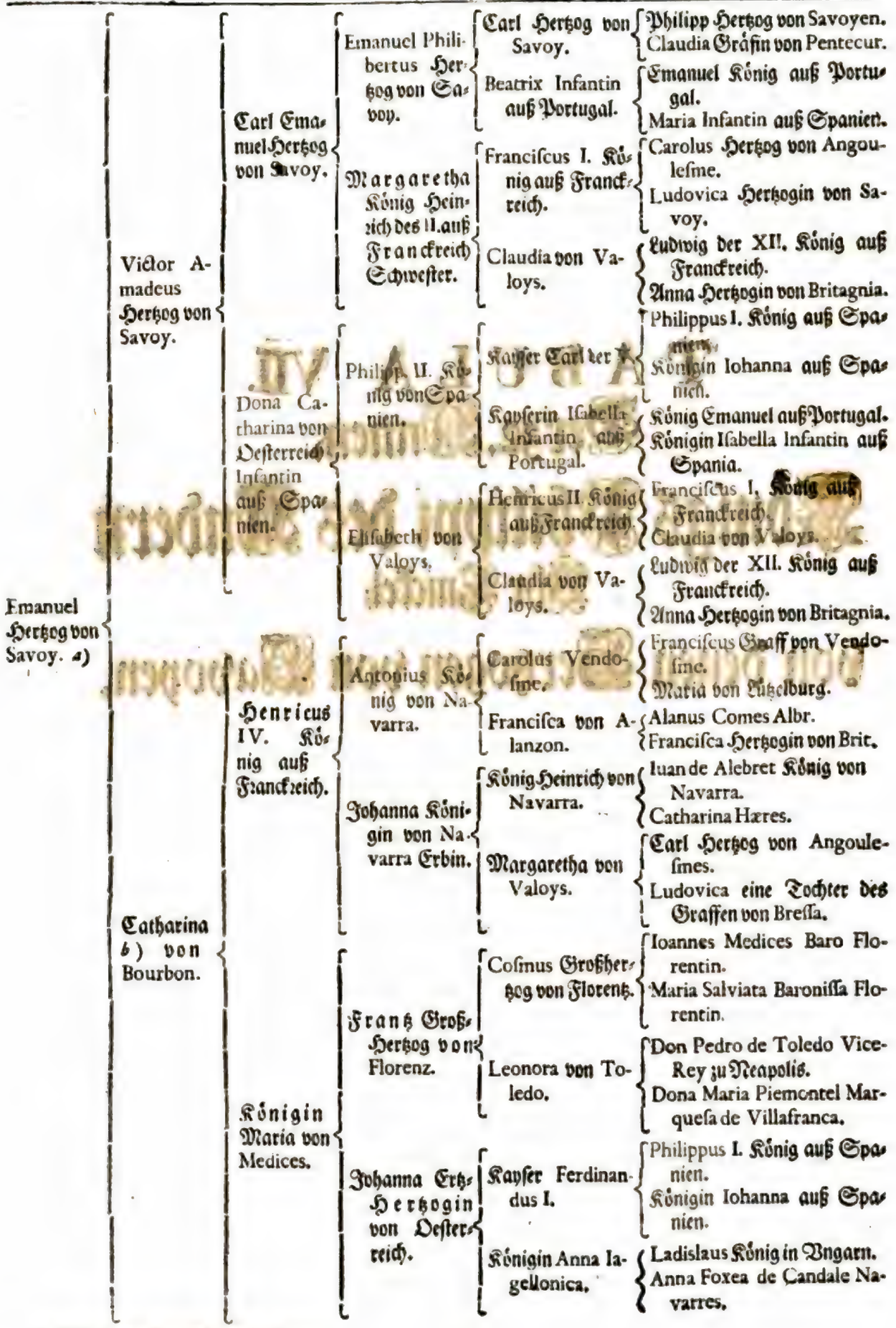
## Königs Philippi des Andern

## Ehr Enickel,

## von denen Hertzogen von Savoyen.



Digitized by Google




a) gebohren 1634. succedirte seinem Bruder Francisco Hyacintho 1638. †. 1675.

b) Christina soll es heissen.

*Philippus III. König in Spanien.*

76

Digitized by Google

PHilippus III. König auß Spanien / Königs Philippi des Andern, vnd Annæ Ertzhertzogin auß Oesterreich Sohn, iſt den 14. Aprillis Anno 1578. geborn, war in ſeiner Jugend ein krancks Kind, daß ſeinen Herrn Vattern deſtomehr betrübt, weil er kein Männliche ſucceſſion mehr gehabt, Als er aber das 18. Jahr erraicht, iſt er ein ſchöner wol proportionirter wolgebehrter Herr worden, Er hat ein ſehr groſſen Verſtand, ob er wol denſelbigen ſeinen privaden ſehr vnterworffen, gehabt, vnd daß iſt maiſten theils daher gefolgt, daß weil Printz Carl frey erzogen, vnd dardurch zu ſolch gefährlichen Gedancken, daß ihm ſein Vatter gefangen nemmen müſſen, wie er dann auch in der Gefängnitz geſtorben, gelaidt worden: Dieſer Herr auß Forcht obgedachtes Exempels, hat ſo einſamb vnd reterirt ſein Aufferziehung gehabt, daß die Jenigen ſo vmb ihn, allezeit ſeine Maiſter geweſen, darzu geſchlagen, daß er noch in vnzeitiger Jugendt zu der Regierung kommen, vnd in deß Hertzogs von Lerma eines Weldtweiſen, diſcreten Cavaliero Händ gefallen, der die Regierung auch alſo ambirt, daß er den König dahin perſuadirt, daß Ihr Mayeſt. ein Decret auff alle Tribunales abgehen laſſen, daß man deß Hertzogs von Lerma Bevelchen vnd Ordnungen in allen nachkommen ſolte, vnd das hat etlich Jahr gewehrt, biß es Ihr Mayeſt. widerumb abgeſchafft, von dieſen vnd andern Sachen, auch ſeinem Leben, Regierung vnd Todt, hat Graff Frantz Khevenhiller, Ao. 1621. Kayſer Ferdinando ein außführliche Relation geſchickt, dahin der Leſer gewiſen, welche im Neunten Theil der Annalium gefunden wird, Er iſt vnter andern Tugenden ſo Gottsförchtig geweſen, daß er auch offt geſagt hat, daß Er ſich ſein Lebenlang mit einer Todtſünd nie ſchlaffen gelegt, wie er dann etlich Stund bey Tag vnd Nacht auff den Knien beym Gebett gelegen, Denen Clöſtern, Gottshäuſern, vnd Geiſtlichen Stifftungen, hat er viel guets gethan, vnd das Jeſuiter Collegium zu Salamanca, vnd das Frawen Cloſter Incarnation zu Madrit von ſeiner Gemahlin zu bawen angefangen, außgeführt, vnnd mit ſtattlichen Einkommen verſehen, vnd ſein Gemahlin im Leben vnd nach dem Todt dermaſſen geliebt, daß man auch gewiß darvor halt, daß er kein andere Weibs Perſon berührt. Seine Exercitia hat er auff ein End wol verricht, vnd ein Liebhaber derſelben geweſt, Guets thun war ſein Frewd, die Freygebigkeit war jhm angeborn, daher er viel Milliones Gnaden gethon, vnd hat jhm dannoch nie nichts gemangelt, den Fried hat Er geliebt, vnd denſelben in ſeinen Königreich vnd Ländern erhalten, vnnd mit beyden Cronen Franckreich vnd Engelland, vnd ein 12. Jährigen Anſtandt mit den Holländern gemacht, In Krieg ſowol in: als auſſer Europa hat er in ſeiner 22. Jährigen Regierung allerley glückliche vnd widerwertige Zuſtändt erfahren, doch mehr gewunnen als verloh-

lohren, vnnd dennoch allezeit in seinem Spanischen Königreich verblieben, was er dem Hertzog von Savoyen abgenommen, hat er jhm zu erhaltung Fried vnd Einigkeit wider restituirt, vnd noch darzu seine Söhne mit stattlichem Jährlichen Einkommen vnd ansehlichen Aembtern, als seiner Schwester Kinder versehen, dem Kayser Ferdinand hat er mit zwo mächtigen Armaden seine Königreich vnd Länder erhalten, vnd die vnter Pfaltz einnemen helffen, den Hertzog vnd Pfaltzgrafen von Newburg, hat er in seinem Gülichischen Landen manteniert, und Anno 1609. dreymalhundert tausent Moriscos, darumben daß Sie ein starcke Verrätherey vorgehabt, die aber entdeckt worden, auß Spanien vertrieben, Anno 1610. den 20. Novembris, hat er die gewaltige Vestung Larache in Affrica vnter seine Gewalt gebracht, die Nider Burgundische Länder, weil Ertzhertzog Albrecht kein Succession gehabt, widerumben der Spanischen Monarchiæ adjungiert, vnd denen Catholischen in Valtolina ansehenliche Hülffen geleist, Letzlichen ist er den 13. Martij Anno 1621. zwischen 9. vnd 10. Vhr im 43. Jahr seines Alters seeliglich verschieden.

## UXOR.

Margaretha Ertzhertzogin von Oesterreich, *a*) von der Er acht Kinder erzeigt, darvon fünff zu seinem Todt im Leben gewesen, als der jetzige König Philippus Dominicus Victor, *b*) Anna jetzige Königin aus Franckreich, *c*) von der Er Enickel der Zeit im Leben, wie in der Ahnen Taffel Num. 3. zusehen. Maria jetzige Römische Kayserin, *d*) darvon auch seine Enickel vorhanden, wie in der Ahnen Taffel Num. 2. zu sehen.

Infante Don Carlos, vnd
Infante Don Fernando Cardinal. *e*)

### Die Verstorbnen haben geheissen.

Maria.
Margaretha.
Alphonsus.

---

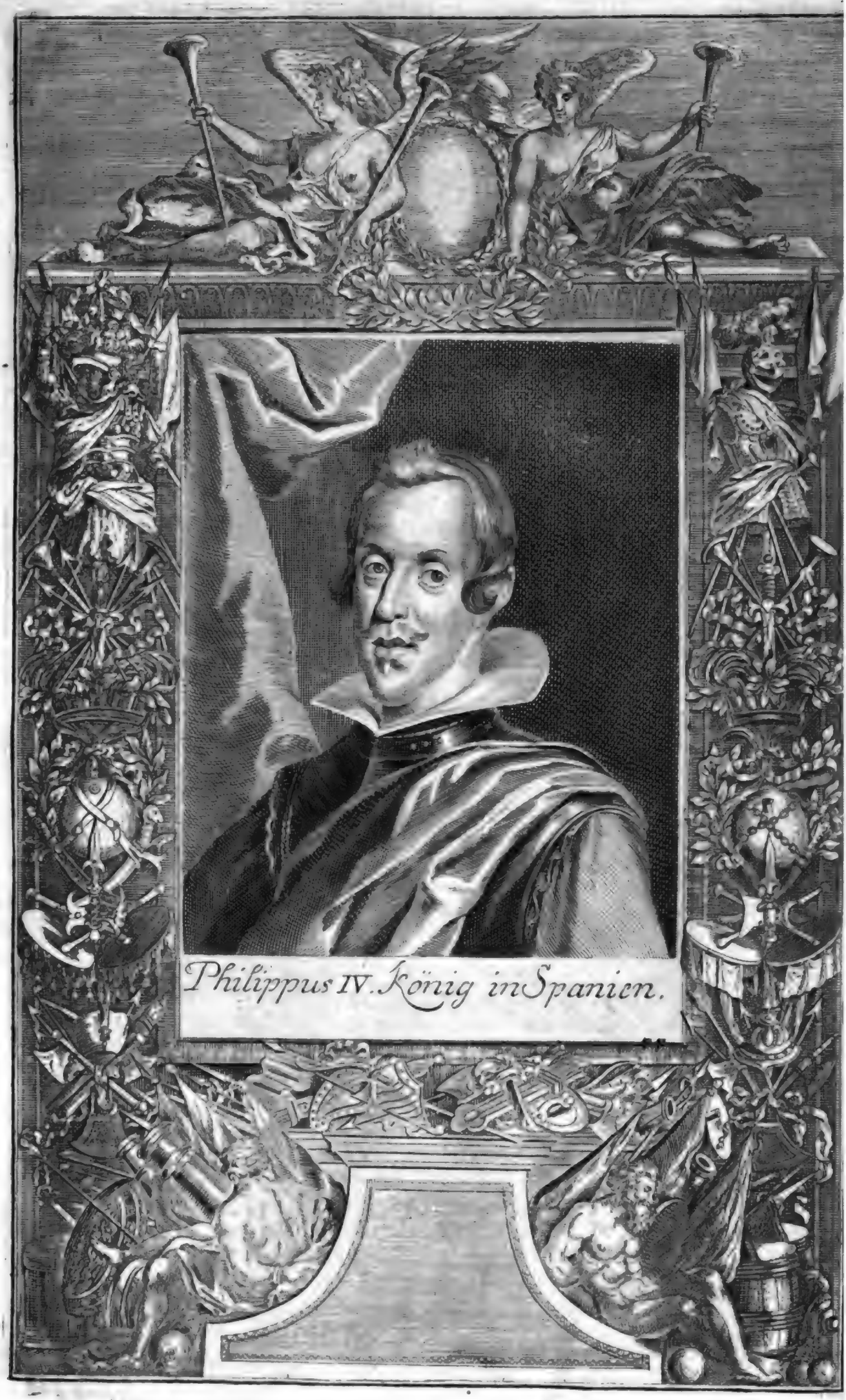
*a*) Sie war Ertz-Hertzogs Caroli und Mariæ Hertzogin auß Bayern Tochter und Kayserß Ferdinandi II. wurde vermählt A. 1599. und starb den 3. October A. 1611. im 27. Jahr ihres Alters.

*b*) Von dem hernach No. 33.

*c*) Anna Maria Mauritia war gebohren Ao. 1601. wurde vermählt mit Ludovico XIII. Könige in Franckreich, A. 1615. in Witwenstand versetzt A. 1643. und führte in wehrender Minder-Jährigkeit ihres Sohnes Königs Ludovici XIV. die Regierung. Sie starb A. 1666.

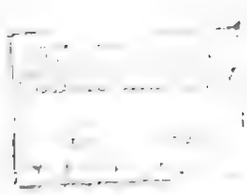
*d*) Maria Anna so den 18. Aug. 1606. diese Welt erblicket, A. 1631. mit dem damahligen Ungarischen Könige, hernachmahls Kayser Ferdinando III. vermählet worden, und A. 1646. den 13. Maij gestorben.

*e*) Von diesen Beyden Siehe hernach No. 35. 36.



*Philippus IV. König in Spanien.*

Digitized by Google



PHilippus der IV. mit Namen Dominicus Victor König in Hiſpanien, iſt geboren zu Valladolid Anno 1605. den 8. Aprill eben an dem H. Carfreytag vmb halben zehen Nachmittag, hat ſein Regierung im 16. Jahr angetretten, vnd alsbald die vornembſten Miniſtros ſeines Herrn Vattern verändert, newe erſetzt, den Hertzog von Lerma vnd den Hertzog von Vzeda ſeinen Sohn, den erſten, ob er wol Cardinal geweſen in Arreſt vnd den andern in Gefängknus genommen, vnd vor ſeinen Privado den Don Gaſparo de Guſman Conde de Olivares erkieſt, vnd jhne zum Obriſten Cammerer, Grande vnd Obriſten Stallmaiſter befürdert, vnd gleich durch Edict alle die Güter, ſo der verſtorbene König von den Patrimonio Real, dem Hertzog von Lerma vnnd den ſeinigen gegeben, wider der Königlichen Camer einverleibt, vnd den Hertzog von Oſſuna gefänclich einziehen, vnd den Beichtvatter ſeines Herrn Vattern von Hoff ſchaffen laſſen, auch alsbald im Junio Landtag in Caſtilla gehalten, vnd den Don Rodrigo Calderon Marques de Siete Yglesia, ſo auß bevelch ſeines Herrn Vattern gefangen worden, dem gefelten Sententz nach richten: vnd allen ſeinen Räthen, daß ſie Inventaria von jhrem vermögen geben ſolten, bevelhen laſſen: Er hat in den Portugeſiſchen Jndien, Braſilien, die Statt vnd Veſtung todos los Santos verlohren vnd wider recuperirt: auch Ormus, vnd in Niderland anſehliche Stätt, theils durch gewalt, vnd theils durch Vntrew vnd Nachläſſigkeit etlicher ſeiner Miniſtrorum dahinden laſſen müſſen, den Anſtand mit denen Holländern hat er nit verhindern wöllen: Jn Italia iſt der Krieg angangen, darüber viel ſtattliche Armaden conſumiert Land vnd Leuth verderbt, vnd wann ſchon etwas gewunnen daſſelbig widerumben auß gütigkeit Jhr Mayeſt: reſtituirt, vnd die Valtolina dem Papſt gutwillig depoſitirt, vnd darauff zu Moncon der Fried geſchloſſen worden. Der Principe de Galas *a*) jetzt König auß Engelland iſt vnverſehens an Jhr Mayeſt. Hoff kommen, den ſie anſehlich ſtattlich tractirt, als er aber wider in Engelland verraiſt, vnd man vermeint, es wurde mit des Königs Schweſter Infante Dona Maria ein Heyrath abgeben, da iſt ein Krieg darauß erfolgt, vnd die Engelländer bey Cadix in Spanien gefallen, aber mit groſſem Verluſt widerumb weck getrieben worden. Jhr May: ſein zwar nie auß Spanien geweſen, aber alle Spaniſche Königreich vnd Länder durchraiſt, vnd zu Waſſer vnd Land anſehliche diſpoſitiones in Reichs: vnnd Kriegsſachen angeſtelt, vnd ſein Schweſter die Infantin Dona Maria, ſich mit dem Ferdinando König auß Vngarn vnnd Böhaimb, zuverheyrathen Königlich außſtaffirt, biß nach Zaragoza begleit, vnd hernach durch den Hertzog von Alba biß nach Trieſt accompagnieren laſſen; Mit Franckreich hat der

Krieg angefangen, vnd haben anfangs die Frantzoſen mehr verluſt, als gewinn gehabt, wie es aber nach verlauff des 1636. Jahrs weiter abgangen, das wird der leſer finden bey denen Hiſtoricis ſo nach Kayſers Ferdinandi deß II. ſeeligen Todt geſchriben haben. *b)* GOtt der Allmächtig wölle Ihr May: bey jhrer ſchweren Regierung Glück vnnd Heyl, vnd Jhr vnd der gantzen Chriſtenheit Fried vnd Einigkeit verleyhen.

## VXOR.

Madama Iſabella de Bourbon Königs Henrici deß IV. auß Franckreich, vnd Königin Maria geborne Princeſin von Medices Tochter, *c)* von der er etliche Kinder erzeugt, auß denen noch im Leben Printz Don Balthaſar, *d)* vnd Infantin Dona Maria Thereſia. *e)*

*a)* Printz von Wallis Carolus I.

*b)* Die Frantzoſen waren in fortſetzung des Kriges wider Spanien glücklicher, und eroberten viele Feſtungen in Spanien, Niederland, Burgund und Italien, ja gantz Catalonien ergab ſich ihnen. a. 1640. und obgleich a. 1648. in Teutſchland der Friede geſchloſſen ward, ſo continuirte doch König Philippus IV. den Krieg biß a. 1659. da er durch den Pyreneiſchen Frieden geendiget ward, in welchem die Grafſchafft Rouſſillon und viele Oerter in Niederland an Franckreich abgetretten, die andern occupirten aber von Franckreich wieder eingeräumet, und die Heuraths Pacta zwiſchen dem Könige Ludovico XIV. und der älteſten Infantin Maria Thereſia geſchloſſen worden. Ubrigens riß ſich a. 1640. das Königreich Portugall wiederum von Spanien loß und erwehlte den Hertzog Johannem von Braganza zu ihrem König, und zu Neapolis erregete a. 1647. ein Fiſcher Knecht Maſaniello genandt einen groſſen Tumult ſo aber bald wieder geſtillet wurde. Der König Philippus IV. ſtarb den 17. Sept. 1665. da er 44 Jahr regieret und 60. Jahr gelebet hatte.

*c)* Die Vermählung geſchahe a. 1621. und ihr Abſterben erfolgte a. 1644.

*d)* Er kam den 27. Oct. 1629. auf die Welt muſte aber dieſelbe im 17. Jahr ſeines Alters den 9. Oct. 1646. ſchon wiederum verlaſſen, da er ein Bräutigam war mit der Ertzhertzogin Maria Anna Kayſers Ferdinandi III. Tochter, ſo hernach ſein Herr Vater ſelbſt geehlichet.

*e)* War gebohren den 20. Sept. 1638. vermählt mit Ludovico XIV. Könige von Franckreich den 9. Jun. 1660. ſtarb den 30. Jul. 1683.

Nach der erſten Gemahlin Abſterben hat König Philippus IV. ſein anderes Beylager gehalten mit der Ertzhertzogin Maria Anna Kayſers Ferdinandi III. Tochter den 8. Nov. 1649. und mit ihr gezeuget Margaretham Thereſiam den 12. Jul. 1651. ſo den 12. Dec. 1666. Kayſers Leopoldi erſte Gemahlin worden, und den 12. Mertz 1673. geſtorben, und Carolum II. den 6. Nov. 1661. König in Hiſpanien, ſo den 1. Nov. 1700. ohne Leibes Erben von ſeinen beyden Gemahlin, davon die erſte a. 1679. Maria Louiſe Hertzogs Philippi von Orleans, und die andere a. 1690. Maria Anna Churfürſt Philippi Wilhelmi zu Pfaltz Tochter war, mit Tode abgangen; Die Königin Maria Anna führte nach Abſterben ihres Gemahls in Minder Jährigkeit des Königes biß a. 1676. die Regierung und ſtarb den 16. May 1696. im 62. Jahr ihres Alters.

Es hatte auch König Philippus IV. von Maria Calderona einen Natürl. Sohn Don Juan ab Auſtria, ſo a. 1629. gebohren, wieder Portugal commandiret, von a. 1656. biß 1659. Gouverneur in Niederlanden geweſen, und wehrender Minder Jährigkeit des Königes Caroli II. mit theil an der Regierung genommen, biß er den 17. Sept. 1679. geſtorben, und eine Natürl. Tochter Mariam Catharinam Iſabellam ſo den 26. Nov. 1714. in einem Cloſter zu Brüſſel verſchieden, hinterlaſſen.



Digitized by Google

Don Carlos Infante in Spanien
Ertz Herzog zu Österreich.

79

DOn Carlos Infante auß Spanien, Ertzhertzog zu Oesterreich, Königs Philippi III. auß Spanien, vnnd Margaritæ Ertzhertzogin von Oesterreich Sohn, ist gebohren zu Madrit den 5. Septembris Anno 1607. Er war ein Dapfferer, doch Melancolischer trawriger Herr, hett dessen auch zum Theil Vrsach, weil er jederzeit dem König, seinem Herrn Brudern assistiren müste, vnnd kein einiges aigentliches gewisses Einkommen, noch aigene Hofstatt, vil weniger Hoffnung im Guberno, vnd Kriegs Sachen gebraucht zu werden gehabt: Mit seinem Herrn Vattern ist Er zu Lisabona in Portugal, vnd mit seinem Herrn Brudern zu Sevillia, vnd mit der Königin auß Vngarn seiner Schwester zu Barcellona gewesen; Wann Er einen im Feld allein gehen sehen, ist Er Jhm neydig gewest (wie Er offt vermeldet) daß Er nit auch allein hat sein können: Letztlich hat Er ein pension auff daß Priorat S. Iuan in Castillia bekommen, den Habit aber darumben nit angelegt, weil Er den Orden des Toison gehabt hat: Anno 1633. den 31. Iulij ist Er zu Madrit im 26. Jahr seines Alters, an einer hitzigen Kranckheit gestorben, vnd ligt in der Königl. Begräbnuß zu Escurial begraben.

DOn Fernando/ Infante auß Spanien/ Ertzhertzog zu Oesterreich, Königs Philippi III. vnd der Königin Margaritta Ertzhertzogin zu Oesterreich *a*) Sohn, ist geboh-ren zu Lerma den 24. May vmb 12. Vhr vmb Mittag Ao. 1610. *b*) Er war von Jungent auff ein anmüttiger, geliebter, vernünfftiger, vnd dapfferer schöner Herr: *c*) Alß Don Bernardo de Rojas y Sandoval Cardinal vnd Ertzbischoff zu Toledo zeitliches Todts verblichen, hat Höchstgedachter König seinem Sohn vom Pabst Paulo dem V. bemeltes Ertzbistumb, vnd den Cardinal Huet erlangt, den Ihr Durchl. den 29: Julij Anno 1619. in der Hoff Capellen zu Madrit vom Cardinal Zapata solenniter empfangen: Mit seinem Herrn Vattern ist Er zu Lisabona in Portugal gewesen: Nach desselben, vnd Ertzhertzogs Albrecht Absterben, *d*) hat die Verwittibte Infantin Donna Isabella Clara Eugenia die Niderlanden Philippo IV. dem König in Hispanien widerumb abgetretten, vnd ist allein, alß ein Gubernantin, darinnen gebliben: Dieweil Ihr aber die Last zu schwär gefallen, die Landen auch der Spanischen Regierung anfiengen vberdrüssig zu werden, die Spanier aber hergegen allerley Vnruhe fürzukommen gesinnet waren, insonderheit weil die Infantin sehr neben den Niderländischen Herrn auff einen Friden mit den verainigten Provintzen drungen, so hat die Infantin den Graffen de Esterre Rittern des Gulden Fluß Ihren Hoffmaister im Jahr 1630. nach Spanien geschickt, theils dem König wegen eines New gebornen Printzen Don Balthasar Carlos zu gratuliern, vnd darneben zu sollicitiern, daß der König einen seiner Brüder Don Carlos, oder Don Fernando, solte zum Gubernator ins Niderlandt schicken: Darauff der König seinen Bruder den Cardinal Infante zum Gubernator erwöhlt, der ist den 5. Martij 1632. mit grosser beglaittung des Königs, vnd der gantzen Hoffstatt von Madrit auffgebrochen, vnd den 12. May zu Barcellona glücklichen ankommen, von dannen Er den 9. Aprill Anno 1633. mit 18. Gallern abgefahren, vnd zu Genua, vnd den 24. May zu Maylandt glücklichen angelangt, vnnd an beyden Orthen mit grossem Königlichem Pomp empfangen worden: Sein erste Sorg, so Er damahls gehabt, war vnter dem Duca di Feria ein grosse Armada nach Elsaß zuschicken, welches Er auch zuwegen gebracht: Zu Maylandt ist Ihr Durchl. Todt Kranck, aber bald widerumb besser worden, vnd hat er alda den 12. December der Höchstgedachten Infantin Todt vernohmen: Dieweil nun sehr nottig erachtet wurd, daß der Cardinal alsobald sich auff die Raiß nach dem Niderlandt solte begeben, insonderheit

Don Ferdinando Infante aus Spanien
Ertz-Herzog zu Oesterreich etc.

79

heit weil der Marq: de Aytona ſehr embſig darum̃ anhielt, dargegen nach des Duca di Feria Todt ſeine Armada ſehr vergangen, vnd weit vom Elſaß, da ſie der Cardinal vonnöthen hatte, der Hertzog von Fridlandt auch 4000. Pferd, die man zur Convoy des Cardinals ins Niderlandt begehrt hatte, weigerte: So hat der König in Spanien die Anordnung gemacht, daß man widerumben ein Newe Armada ſolte auffrichten, vnd zu deroſelben General den Marques de Leganes den Groß Commandeur von Leon verordnet, dieweil Er nit haben wöllen, daß der Cardinal ohne ein groſſe Armada ſolte in das Niderlandt kommen: Derohalben den 23. dits die Armada auffgebrochen nach Kuffſtein, den Randevous auff den Tyrol- vnd Bayriſchen Gränitzen zu halten. Den 30. Junij des Abents vmb 6. vhr hat ſich der Cardinal von Meylandt auff die Raiß begeben nach Seron, vnnd den 31. nach Como, alda hat Er ſich 5. Tag lang auffgehalten, vnd ſeine Armada neben ſeinen Train vber den See laſſen paſſiern: Den 6. Julij iſt Er vmb 10. Vhr des Morgens zu Schiff gangen, vnd vber den See gefahren, vnd zu Grabedona einer Statt dem Hertzogen d' Elbeto zueſtändig, ankommen. Den 8. iſt Er Morgens Früh vmb 6. wider forth gefahren nach Colico, alda er auß dem Schiff zu Pferdt geſeſſen, vnd neben Fuentes hinweg nach Morben *e*) in Veltolin ſich begeben: Montags den 10. iſt er mit groſſer Gefahr nach Sondrio kommen, dann dazumahl der Fluß Ade *f*) wegen des groſſen Waſſers außgelauffen, vnd die Brucken ſelbſten hatte bedeckt, ſo daß man nit ohne groſſe Gefahr köndte hinüber kommen. Den 11. iſt Er nach der Mittags Mahlzeit biß auff Tiran gezogen, vnd allda vber Nacht gebliben, vnd weil Er wartten müſſen, biß daß die Brucken vber den Fluß Ade widerumb gemacht wurdt, iſt er erſt des andern Tags Nachmittag widerumb von dannen nach Bormio, vnd folgents den 14. vber das Gebürge S. Mariæ nach Clurens der erſten Statt in Tyrol fortgezogen, vnd alſo auff den Tag Bonaventuræ in Teutſchlandt kommen, allda Er durch den Graff von Wolckenſtein in Nahmen der Printzeſin Claudiæ, Ertzhertzogs Leopoldi von Oeſterreich hinderlaſſener Wittib, iſt Willkomm geheiſſen worden: Den 15. lag er zu Landres, des folgenden Tags zu Maran, den 17. zu Potzen, den 18. zu Brixen, den 19. zu Stierſen, vnd folgendts zu Matara, welche Oerther alle miteinander mit Teutſchem Volck beſetzt waren, ſtill: Den 21. iſt er zu Jnßbruck ſehr trefflich durch den Ertzhertzog Ferdinandum einen Jungen Herrn von 6. oder 7. Jahren, vnd den durch die Schwediſchen vertribenen Biſchoff von Augſpurg *g*) einbeglaitet worden: Den 24. hat er ſeinen weeg nach Rotemberg genohmen, vnd allda ſein Armada zuſammen gezogen, auch daß vbrige Volck des Duca de Feria verſamblet: Ob nun wohl der Cardinal Infante die reſolution genohmen nach Niderlandt mit ſeiner Armada zuziehen, ſo hat Er doch endtlich auff Jnſtändiges Anhalten des Königs von Vngarn ſelbige verändert, vnd die conjunction ſeiner, vnd der Kayſ. vnd Bayriſchen Armada für rathſamber vnd nutzlicher geacht: Darauff er General Muſterung gehalten, die Soldaten bezahlen laſſen, vnd nach der Muſterung eine kurtze Raiß nach Paſſaw mit einem ſehr kleinen Comitat vmb die Königin von Vngarn ſeine Schweſter zubeſuchen ins werck geſtellt: Jm zuruck ziehen hat Er ſich den 14. zu Bruna mit dem Churfürſten von Bayrn beſprochen, vnd iſt den 17. widerumb zu Kufſtein angelangt: Den 9. Auguſti iſt der Cardinal mit ſeiner Armada von Kufſtein auffgebrochen, vnd in Bayrn nach Vlißbach gemarſchiert, Von dannen kam Er nach Ailbing: von Ailbing iſt Er den 24. nach München gezogen: Den 25. iſt Er zu München angelangt, vnd hat daß vbrige Volck des Duca di Feria angetroffen, vnd ſein Armada darmit verſtärckt: Nachdem man nun die Armada auff 5. Tag mit Brodt verſehen, iſt der Cardinal mit der Armada den 26. von München biß nach Dachaw gezogen, den 17. nach Blumenthal zwo Meilen, von Augſpurg: Den 29. hatte er ſein Nachtläger zu Päring, vnd den 30. iſt Er vber den Lech bey der Statt Rain, vnd vber die Thonaw zu Thonauwerth gezogen, vnd iſt die Infanteria ein Meil zuruck gebliben: Den 2. September iſt Er wider von Thonauwerth auffgebrochen, vnd hatte die Cavalleria die Avantguarde, die Infanteria, die Arriequarde: Haben ſich alſo diſe zwo Armaden im Feldt vor der Kayſ. Reichs Statt Nördlingen conjungiert, wo die nambhaffte

1634

Schlacht erhalten, vnd den 17. Septembris die Statt Nördlingen eingenohmen worden: Man erzehlt, alß man Kriegs Rath gehalten, vnd Graff Gallas sich beklagt, das die Spanier das Holtz verlohren, hat der Cardinal geantwortet, daß nunmehr geschehen, vnd vnnöttig, darvon weiter zusprechen, man müste mittel fürschlagen, vmb weitern Vnheyl vorzukommen: Weil aber Graff Gallas noch weiters lamentierte, replicierte sein Fürstl. Durchl. warzu ist es gut, diß zu repetiern, dem nicht zuhelffen? Sagt ewer Maynung, vnd last vns nicht mehr von geschehenen dingen reden: Von Nördlingen ist der König nach Würtenberg, vnd Cardinal Infante nach Niderland gezogen, vnd vnderwegen Heidenheimb, Geppingen, vnd Eßlingen eingenohmen: Den 1. Octobris ist Er vber den Mayn, vnd den 18. vber den Rhein bey Andernach gesetzt, vnd ist den 19. zu Cölln ankommen, da Jhm der Churfürst zu Mayntz, vnd der Bischoff zu Würtzburg besucht: Den 21. ist der Churfürst von Cölln, vnd der Hertzog von Newburg mit seinem Sohn auch bey Jhm gewesen: Den 22. ist Er von Cölln nach Gülich gezogen, vnd ist von den beeden Churfürsten Mayntz vnd Cölln biß an die Gränitzen begleitet worden, der Hertzog von Newburg aber neben seinem Sohn seyndt mit Jhm biß nach Gülich, vnnd von dannen biß an die Gülchischen Gränitzen geraist, vnd alda Jhren Abschied genohmen: Zu Gülich seyndt auch der Printz Thomaso, vnd der Marques de Aytona zu Jhm kommen: Den 27. ist Er von Gülch auffgebrochen, vnd zu Heynßberg angelangt: Den 28. vber die Maaß passiert, vnd ins Bistumb Lüttich kommen, hat aber wegen der Pestilentz, die vberall graſſierte, auff seiner Gutschen auff dem Feldt geschlaffen, vnd ist in kein Statt kommen: Den 29. hat er zu Gruteres, den 30. zu Helter, vnd den 31. zu Scharpenhövel sein Nachtläger genohmen: Den 1. November ist er zu Löven, den 3. an einem Orth Ter Veuren, 2. kleine Meilen von Brüssel angelangt: Den 4. Novembris eben auff den Tag, an welchem er im Jahr 1610. in Spanien gebohren worden, *b*) hat Er seinen Einzug zu Brüssel mit sehr grosser solennitet vnd Herrligkeit gehalten: Nachdem er 4. Monath, vnd 5. Tag mit diser seiner Raiß von Maylandt nach Brüssel hatte zugebracht. *i*)

Alßbaldt der Jnfante zu Brüssel ankommen, ist Er in den Gehorsamben Provinzen herumb gezogen vnd alle Stätt vnd Vestungen besucht, vnnd allenthalben stattlich empfangen worden, Anno 1635. sein die Frantzosen vnnd Holländer in Brabant gefallen, Löven Belägert, vnnd den Cardinal Jnfante in grosse Noth gebracht, alß aber der Kayſ. Succurs vnder dem Graffen Piccolomini angelangt, sein die Frantzosen vnd Holländer mit grossem verlust ab: vnd der Cardinal Jhnen nachgezogen, Diest mit Gewalt, vnd Schenckenschantz mit ſtratagema eingenohmen, und nach dem er die Diffel verlassen, vnd Gent fortificiert, hat Er sich Anno 1636. resolviert, einen Einfähl in Franckreich zuthun, zu dem Endt Er den Printz Thomaso vorangeschickt, Chatelet vnnd Chapelle, sambt andern Orthen eingenohmen, vnd wieder nach Brüssel verraist, Anno 1637. hat er Venlo vnd Rhürmundt eingenohmen, vnd sich in allen occasionen so dapffer erzaigt, daß wann Jhm GOtt das Leben gefrist hette, Er der erfahrnesten Helden einer, in wenig Zeiten wäre geschätzt worden, seine Actiones, Verrichtungen, vnd vnzeitiger Todt von 1637isten Jahr an, falt nit in den termino meiner History, derohalben Jch solches eim Andern zu beschreiben vberlassen will. *k*)

---

*a*) Caroli Ertzhertzogs zu Oesterreich Tochter.

*b*) Andere setzen a. 1609. Seine Tauff-Zeugen waren, sein Herr Bruder König Philippus IV. seine Schwester die Infantin Anna Maria Mauritia, hernachmals Königin in Franckreich, und sein Informator Johann Martinetz, Professor zu Alcala de Henares, welcher ihn dergestalt in Studiis qualificirt gemacht, daß er nebst andern von ihm geurtheilet; Er wäre Capable eine Professor Stelle auf der Universitæt zu Alcala zu vertreten.

*c*) So daß er vor einen der schönsten Printzen in Europa geholten worden, und hat alles mit Sanfftmuth regieret.

*d*) A. 1621.

*e*) Morbegno.

*f*) Adda.

*g*) Hen-

g) Henrico von Knörringen.
h) den 24. May.
i) Von dieſer Reiſe hat Julius Chifflet ein eigenes Buch in Druck herauß gegeben.
k) Er verlohr Breda, Landrey und Damvilliers, davon das erſte der Printz von Oranien, das andere die Frantzoſen einnahmen. A. 1638. ſchlug Er die Vereinigten Niederlande Völcker unter Graff Wilhelm zu Naſſau bey Callo, entſetzte durch ſeine Generale St. Omes, welche Stadt die Belagerung gegen die Frantzoſen außſtunde, wie auch das von den Holländern belagerte Geldern. Ao. 1639. verlohr er Hesdin, Diedenhofen aber ließ er durch ſeine und der Kayſerl. Armeé unterm General Piccolomini entſetzen, wie dann die Frantzöſiſchen Völcker unter dem Graffen Feuquieres damahls bey Diedenhofen eine Schlacht verlohren haben. Er entſetzte Geldern zum andern. Ao. 1640. aber verlohr er Arras, erhielte Kayſerliche Hülffe wieder die Vereinigte Niederländiſche Völcker, welche zwar anfangs mit etwas Schaden zurück zogen, jedoch ihm hernach Genep abnahmen. Er verlohr auch A. 1641. Aire in Artois (ſo er aber alſofort wieder belagerte und eroberte) wie auch Bapaume ſamt La Baſſeé. Nachdem er alſo mit Glück und Unglück die Niederländiſche Regierung bey 7. Jahren verwaltet, ſtarb er den 31. Oct. A. 1641. zu Brüſſel, an einem Geſchwür ſo ihm im Leibe aufgeſprungen nicht ohn Argwohn beygebrachten Giffts. Zu Executoren ſeines Teſtaments verordnete er den Grafen von Olivares, den Ertz Biſchoff zu Mecheln, nebſt noch 5. andern. Durch ſeinen Todt ſollen 430. tauſend Cronen Jährlicher Geiſtlicher Einkünffte ſeyn vacant worden. Sein Leichnam ward Anno 1643. durch Franckreich nach Spanien gebracht, und hat er in ſeinem Teſtament geordnet 12000. Seel Meſſen vor Ihn zu leſen.

An ſtatt der Eroberung vor Venlo und Ruremund durch die Spanier nahmen die Frantzoſen in ſelbigen 1637. Jahr Landrecy weg. Ao. 1639. ward die groſſe Spaniſche Flotte ſo der König in den Canal geſchicket, durch die Holländer ruiniret, die Frantzoſen eroberten Hesdin, muſten aber vor Diedenhofen abziehen, jedoch occupirten ſie Ao. 1640. die berühmte Veſtung Arras, und A. 1641. ſtarb Don Fernando im 32. Jahr ſeines Alters.

MArgaretha von Oesterreich, Kayſers Carl V. auſſer der Ehe *a*) erzeugte Tochter, Hertzogs Octavio Franciſco von Parma Gemahlin, *b*) vnd deß berühmten Hertzogs Alexandri Mutter, ein vernünfftige Tugentſame, Fürſtin, *c*) dieſe hat ſich nach Ihrem glückſeeligen Guberno der Nider: vnd Burgundiſchen Länder *d*) in die Provintzen Abruzzo ins Königreich Neapoli retirirt, allda Ihr Bruder, König Philippus der Ander auß Spanien, die Statt Aquila, wegen deß geſundten Luffts, ſchönen fruchtbarn vnd luſtigen Lands, auch anſehlichen Innwohnern, zu Ihrer Hofhaltung vorgezeigt, als ſie aber nach Tertona eine von Ihr kurtz zuvor erkaufft vnd am Adriatiſchen Meer gelegne Statt zuſehen, verraiſt, iſt ſie erkranckt, vnnd hat den letzten Januarij *e*) Chriſtlich vnd wol das zeitlich zweifels ohne mit dem Ewigen Leben verſetzt.

---

*a*) Mit Margaretha van Geſt oder wie Sie andere nennen Madame de Plumbes, welche ſie A. 1522. zur Welt gebracht; als der Kayſer noch nicht vermählet war.

*b*) Ihr erſter Gemahl war Alexander de Medicis, der erſte Hertzog zu Florentz mit welchem ſie ſich Ao. 1536. vermählte, alß er aber A. 1537. den 7. Jan. von ſeinem Vetter Laurentio de Medicis ermordet worden; So bekam ſie A. 1538. zu ihrem andern Gemahl Octavium von Farneſe Hertzogen zu Parma und Piacenza alß er erſt im 14. Jahr ſeines Alters war, und welcher den 21. Sept. 1586. geſtorben. Siehe unten ſeine Lebens Beſchreibung.

*c*) Es werden Ihr 4. Männliche Qualitæten zugeſchrieben. 1. Der Verſtand. 2. Die Füſſe, weil ſie das Podagra gehabt. 3. Die Stärcke, wie ſie denn ſehr die par force Jagdt geliebet, und 4. daß ſie umb das Maul mit Haaren verſehen geweſen.

*d*) Alß Kayſer Carolus V. a. 1559. in den Niederlanden war, hat er Sie zur Regentin davon conſtituiret. Sie hat auch dieſes Gouverno mit groſſem Verſtande geführet, und ſich der Rathſchläge des klugen Cardinals Granvellani bedienet. Weil aber derſelbe ſehr eiffrig in der Religion war, und A. 1560. die Inquiſition in Niederland mit groſſer Autoritæt eingeführet wurde, das Tridentiniſche Concilium ſolte angenommen, und neue Biſtümer aufgerichtet werden; So machte der Adel A. 1566. ein Bündniß darwieder, worauff vielerley Unruhe entſtanden; da denn der König Philippus II. a. 1567. an ihre Stelle den Hertzog von Alba alß Stadthalter in die Niederlande ſchickte.

*e*) Ao. 1586. drey Viertel Jahr vor ihrem Gemahl.

Margaretha Von Österreich.
Hertzogin von Parma.

80

Digitized by Google

Digitized by Google

*Don Iohan de Austria.*

PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX

Digitized by Google

VI.

DEn 1. Octobris, iſt Don Juan de Auſtria *a*) im Feldläger bey Naumur verſchieden, deſſen Leichnamb zu Eſcurial in Spanien beſtätt worden, Er war ein vernünfftiger, wachtſamer, redlicher Herr vnd der hohe Gedancken, als Kayſer Carls, wiewol auſſer der Ehe von einer Niderländerin gebohren, Sohn, gehabt, Jm Königreich Granada hat er zum erſtenmahl ſein Höldenmuth mit glückſeeligen Succeſſen, in dempffung der Rebelliſchen Moriſgen erzaigt, hernach General, von der zwiſchen Papſt Pio V. König Philippo auß Spanien, vnd der Venediger gemachten Ligæ Meer Armada erwöhlt worden, da er die anſehenliche Schlacht wider den Türcken erhalten, Vrio eingenommen, Thunes wider erobert, den flüchtigen König daſelbſt reſtituirt, eine Schantz zwiſchen Thunes vnd Guletta, auffgericht, die mit Kriegsvolck beſetzt: den gefangnen Amidam mit ſampt ſeinem Sohn nach dem Königreich Sicilien vberſchickt, daß vom Philippo empfangne Guberno der gehorſamen Niderlanden angetretten, darinnen er viel glückliche Succeſs in Schlacht: vnd Eroberung vieler Veſtung vnd Stätten gehabt, er hat zwo Töchter, vnangeſehen er nicht verheyrath, verlaſſen, die aine Dona Anna de Auſtria, ſo Fürſtliche Abbtiſſin in dem Königl. Stifft de las Huelgas in der Statt Burgos in Spanien, *b*) vnd die ander Dona Cathalina, *c*) mit dem Principe Petro Precia im Königreich Sicilien verheyrath geweſen, von der noch ein Tochter, ſo mit Don Carlos Colona verehlicht, verhanden.

---

*a*) War gebohren zu Regensburg von Barbara Blumbergerin A. 1545. oder 47. alß Kayſer Carolus V. ein Wittwer war, und wurde auf dem Lande in Spanien erzogen, ohne daß er wuſte wer ſein Herr Vater war, biß ihn A. 1561. König Philippus II. auf einer Jagdt vor ſeinen Bruder erkennete und an ſeinen Hoff nahm. Ao. 1570. ſchickte er ihn wieder die Mohren in Granada, und A. 1571. gewann er die berühmte Seeſchlacht bey Lepanto. Ao. 1573. eroberte Er Tunis, und A. 1575. wurde er Gouverneur der Niderlande, von welchen er ſich ſuchte zum völligen Meiſter zu machen. Er trachtete auch darnach das Königreich Tunis an ſich zu bringen. Deßgleichen correſpondirte er heimlich mit der gefangenen Königin Maria von Schottland, vermeinte einen Verſuch auf Engelland zu thun, ſie zu liberiren, und ſich mit ihr auf den Thron zu ſetzen. Er hatte auch ſeinen Brieff-Wechſel mit denen Guiſen in Franckreich. Da ihm aber alle ſeine groſſe Anſchläge mißlungen; ſo wurde er alß ein unruhiger ſo voller Unmuth darüber, daß er den 1. Oct. A. 1578. ſtarb, da er zu ende des Januarii gedachten Jahres eine wichtige Schlacht bey Gemblours gewonnen hatte.

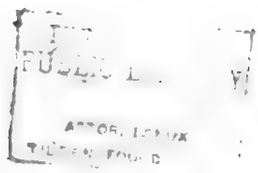
*b*) Sie war gebohren zu Madrit von einer vornehmen Dame Maria de Mendoza, und ſtarb A. 1630.

*c*) Andere nennen Sie Johannam ſo von Diana Phalanga einer Adelichen Dame von Surrento zu Neapolis gebohren worden. Sie war anfänglich im Cloſter S. Claræ zu Neapolis, hernach heurathete ſie Franciſcum de Brancafurte Printzen von Butero in Sicilien, und ſtarb A. 1630. faſt auf einen Tag mit ihrer Schweſter.

HEnricus III. Hertzog von Aniou, König Heinrichs des Andern auß Franckreich, vnd Catharinæ vom Hauß Medices des Papſts Clementis VII. Muem, vierdter Sohn, iſt geboren Anno 1551. *) vnd wurd von denen Polen zum König erwehlt vnd gekrönt *a*): Als aber ſeine Brüder Franciſcus II. *b*) vnd Carolus IX. *c*) beyde Könige in Franckreich ohne Männliche Erben abgeſtorben vnd das Königreich jure ſucceſſionis jhme angefallen, hat er etlichen Polniſchen Herrn zuverſtehen geben, wie er nothwendig in Franckreich verraiſen müſte, die poſſeſſion ſeines Erb Königreichs einzunemmen, Frieden vnd Ruhe darinnen anzurichten, vnd zu beſtättigen, mit verſprechung, er wolte ſich innerhalb Jahrs Friſt widerumb bey jhnen einſtellen, darauff ſie jhm aber zur Antwort geben, es were vnbillich, daß er ſo durch einhelligen conſens aller Ständte beruffen, mit nur etlicher verwilligung widerumb ſolte abziehen: Derhalben ſie jhn nicht erlaſſen köndten, es were dann ſolches zuvor den ſamptlichen Ständten angezeiget, welche auch jhren willen müſten darein geben: Aber Henricus kondte darauff nicht warten, ſondern iſt alſobald bey eyteler Nacht nur mit zween Gefehrten auffgeſeſſen, auß Crackaw geeylet, vnd alſo in Franckreich angelangt, allda er auch zum König gekrönt im Jahr 1574. *d*) Er hat alles durch ſeine favoriten richten vnd handlen laſſen, darwider ſich guter theils des Königreichs Ständt, ſonderlich aber die Fürſten vom Hauß Lotthringen beklagt, vnd dem Hertzog von Guiſe zu jhren Vorſteher erkoren: dieſen, als er des Königreichs Wolſtandt zu befürderen im Werck geweſen, hat jhm des Königs Privado der von Eſpernon, weil er ſich gefördt, möchte von ſeiner Privanz geſtoſſen werden, alſo bey dem König angeben, als wann er Jhr Mayeſt: vmb Land, Leuth, Königreich, Ja vmb das Leben ſelbſt bringen wolte, darauff der König dem Hertzog *e*) von Guiſe, daß er ſeines Hoffs müſſig gehen ſolte, befohlen, der aber, ſich zuentſchuldigen, allein mit 8. Adelichen Perſonen nach Pariß an: vnd gen Hoff biß zu des Königs Schlaffkammer kommen, vnd Jhr Mayeſt: gantz vnerſchrocken, doch mit gebührenden reſpect angeſprochen: Als jhn aber der König erſehen, iſt er vber jhn (weil er vber das Königl: Mandat ſich dahin verfüegt) gantz hefftig ergrimmet worden, derowegen der Hertzog von Guiſa mit demüthigen Geberdten geantwort, daß er anjetzo zu keinem andern End Jhr Mayeſt: beſucht, als daß er ſich wegen falſch bezichtigter Mißhandlung, daran er doch gantz vnſchuldig, verantworten, vnd ſeine Vnſchuld vnd Verleimbdungen ſeinen Mißgünnigen offenbahren, vnd dieſelbe hiemit ſeiner Mayeſt: entdecken wolte: Jn dem jhm aber die Königl: Mutter in die Red gefallen, iſt er noch in wehrendem des Königs vnluſt darvon gangen, doch den anderen Tag hernach beſuchte er den König wi-

der-

*Henricus III von Valois*
*König von Franckreich.*



derumb in denen allerinnerſten Gemachen ohne beſorgung einiger böſen zumuthung, die gleichwol der Hertzog von Eſpernon dergeſtalt zutreiben gewuſt daß des Königs Gemüth gantz vom Guiſe ab: vnd die täglichen vbelen Argwohn zuegenommen, darzue viel geholffen, daß zu Pariß ein Tumult wegen Einführung frembdes Volcks entſtanden, vnd die Ständt die Statt vnd deren Einwohner den Duca de Guiſa zu jhren Protectorn erwöhlt, vnd iſt der König heimblich von Pariß nach Chartres verraiſt, vnd der Hertzog von Guiſe hat ein entſchuldigungs Schrifft außgehen laſſen, vnd der Cardinal Carl von Bourbon vnd andere des Reichs Prælaten, ſo der Römiſchen Catholiſchen Religion zugethan geweſen, ein Zuſammenkunfft gehalten, auch in jhrer aller Namen an den König jhre Legation abgefertigt, welche da die wichtigkeit, vnd hohe Notturfft der heiligen Verbindtnuß ſeiner Königl: Mayeſt. erklärten.

Auff dieſes der Ligiſten zuentbieten, hat der König ſeinen rachgirigen geſchöpfften Anſchlag deſto verborgener gehalten, vnd den Ligiſten keine Vrſach zu jrgendt einen Argwohn geben möchte, hat er vor Rathſamb angeſehen, alles das jenige, was von gedachten Ligiſten gebetten worden, jhnen zu vergünſtigen, Derowegen er alßbald hierauff ſeinem privado dem Hertzog von Eſpernon von ſeinen Aemptern abzuſtehen befohlen, vnd ſich, als wann er gar groſſen Haſs vnd Neyd gegen jhme tragen thette, gäntzlichen geſtelt, alſo, daß er auch ſolches in einem offentlichen Edict vermelden, vnd denſelben Befelch Erſtlich zu Rouan, hernach aber zu Pariß, vnd anderen Stätten des Königreichs anſchlagen laſſen, vnd ein Verſambslung zu Blous, wie auch Gebetts Täg vnd Proceſſiones angeſtelt: die Propoſition war alles in fauor der Ligiſten vnd hats der König mit einem thewren leiblichen Ayd confirmirt, vnd weil der Hertzog von Guiſa zum Landtag zu erſcheinen Bedencken getragen, vnd nicht getrawet, hat jhn der König mit liebkoſeten Worten auff den Reichstag, vnnd hernach zu jhm in ſeine Zimmer gebracht, da er jhn durch etliche vnter der Tapetzerey ſtehenden Mördern angreiffen laſſen, den erſten hat der von Guiſa beym Halß erdapt, derweil aber haben die anderen jhn mit etlichen Wunden durchſtochen, vnd als er auff der Erdt in den letzten Zügen gelegen, iſt der König ſelbſt mit ſeiner bloſſen Wehr auß ſeinem Gemach herfür geloffen, den Geiſtauffgebenden Hertzogen vnter ſein Angeſicht mit gantzem fleiß beſichtiget, denſelben noch mit etlichen Wunden folgend hinzurichten, vnd darnach deſſen todten Cörper an einem heimblichen Orth zuverwahren befohlen: *f*) Sein Secretari wurd alßbald gefänglich an: vnd jhme alle Schrifften genommen.

Der Cardinal von Guiſa aber, nachdem er das klägliche Schreyen ſeines Brudern angehört, hat ſich mit dem Hertzog von Joinuille, deß anjetzt ermordteten Hertzogens von Guiſa Sohn, in das Königl: Gemach begeben wollen, iſt aber denſelbigen ſolches von den Königl: Dienern nicht geſtattet, ſondern eben zur ſelben Stund beneben Carolo von Bourbon dem Cardinal, Petro dem Ertzbiſchoffen zu Leon, dem Hertzogen zu Nemours vnd Delbon, des Hertzogen von Guiſa Vettern, Biſchoffen zu Amiens gefenglich angenommen vnd verwahret worden: Vber eine kleine zeit hernach wurd gedachter Cardinal von Guiſa in das Gemach, wo der blutige, mit vielen Wunden zerhackte todte Cörper ſeines Brudern gelegen, geführt, vnd von dem König daſelbſten gefragt, ob er auch die auff der Erden ligende Perſon erkennen könte, als aber der Cardinal ſolches bejaet vnd darauff ferners geantwortet, daß er in jenem Reich bey jhm zuſein wüntſchen thette hat der König jhme zur Antwort geben, wolan, gewiß iſt es, daß ich dich, vnd zwar gar bald, deiner Bitt gewehren wil. Derowegen er auch den andern Tag der Chriſtmötten, hernach an eben demſelbigen Orth zwiſchen 9 vnd 10. vhr Vormittag geführet, vnd durch gleichmeſſige grewliche weiß wie ſein Bruder ermordet worden, vnd hat nach dieſen zweyen grawſamen Mordthaten der König ſeinen blutdurſtigen willen noch nicht erſättiget, ſondern auch durch gleichmeſſige mörderiſche Tyranniſche weiß Joinuelle des Hertzogen von Guiſa Sohn hinrichten laſſen wöllen, welches doch würcklichen zuvolziehen die Königl: Diener ſich verwaigert,: Am vierd-

ten Tag nach dem H. Christag seynd die beyde Fürstliche todten Cörper auß Befelch des Königs in den gröſten Hoff auff ein Gerüſt (welches von lebendigen Kalch vnd Schwebel zugerichtet gewesen) zu Aschen verbrennt, die Aschen aber in die neben herflieſſende Loyre gestrået: Nachdem nun also die grewliche Mordthat des Königs, so er ersterzehlter massen an den Hertzogen von Guisa, vnd dem Cardinal desselbigen Bruder begangen, kund: vnd ruchtbar gewesen, hat sich die alte Hertzogin von Nemours der beyden ermordeten Hertzogen von Guisa Mutter, benebē der verlassenen Wittib des Hertzogens von Guisa eylend nacher Bläß oder Blois begeben, vnd die ermordeten beyde Fürstlichen todten Cörper, neben Joinuille den Jungen Hertzogen, jhnen zuzustellen gebetten, als sie aber vermercken, daß jhr bitten vnd flehen vmbsonst vnd vergebens were, hat die Fürstl: Mutter den König mit Ehrenrührigen Worten angetastet, denselben einer Meineydigkeit beschuldiget, vnnd nunmehr auch der ermordeten beeder Söhn Gut: vnd Wolthaten, so dieselbige der Cron Franckreich vielfältiglichen erwisen, vorgeworffen: Derowegen dann der König darüber also hefftig ergrimmet worden, daß er auch dieselbige gefänglich anzunemmen, vnd nicht weniger, als die andern Fürsten zu verwahren befohlen.

Es seind auch zu gleicher Zeit in andere des Königreichs Provintzien heimbliche Meichelmörder, welche da Hertzogen von Mena, oder Maine vnd noch andere der Ligisten mehr, auß dem Weeg raumen solten, außgeschickt worden, dieweil aber erstgedachter Hertzog der ermordeten zweyen Guisischen Hertzogen Bruder gewarnet, vnd von seiner beyder Brüder Todt verstendigt, hat sich derselbige, solchem bevorstehendem Vnglück zu entfliehen, salviret. Als die Pariser solcher Todt verständigt wurden, haben sie alßbald die Königl: Wohnung angefallen, des Königs Wappen vnd Gemähl zerrissen, die Bildnussen vnderist zu oberist gekehret, etlich auß den Königl: Räthen, welche jhnen verdächtig waren, gefänglich angenommen, vnd durch ein offentliches Schreiben den Hertzog von Guisa, so dardurch verrätherischer weiß were ermordet worden, vor einen Erlöser des Königreichs, der Statt Pariß Beschutzer, vnd der Catholischen Religion beständigen Vertretter außgeruffen, vnd der Königl: Würde nicht mit dem geringstem wort verschonet, sondern sie liessen sich offentlich verlauten, daß derselbige nunmehr für keinen König zuhalten, sondern als ein trew: vnd Gottloser Tyran, dergleichen, so lang die Welt gestanden, kein Nation, keine Statt, oder dergleichen Regimenten an das Liecht gebracht hetten, er sey wegen seiner Kirchen rauberisch, heucheley, ein rechter Julianus Apostata, wegen seiner blutdurstigen geübten Grawsambkeit Cajus Caligula, wegen seiner vberauß garstigen Geilheit Heliogabalus, vnd wegen der Gottsläſterlichen verachtungen ein pur lautterer Dionysius Siculus.

Dieser der Pariser Exempel haben viel Stätt vnd Provintzien in Franckreich nachgefolgt, vnd ob der König zwar diese That justificiren wollen, so hat es doch alles nicht geholffen, vnd hat der Hertzog von Mena den König in Namen der Ligisten vberzogen, vnd zu Tours also eingesperrt, daß, wann der König von Navarra nicht so eylends mit seinem succurs kommen were, vnd jhn entsetzt hette, er verlohren gewest were. Zu Danckſagung dieser progress ist der König nach St. Clodouei Tempel *g*) Kirchfahrten, da er von eim von schlechten Eltern auß der Statt Sens, in Burgund gelegen, gebornen, vnd 26. Jährigen Dominicaner Münch, Namens Jacob Clement sehr vbel empfangen, vnnd theils von sich selbsten, theils von anderen, den König vmb das Leben zubringen, verrätzt worden: Er gab für, es sey jhm vor begangener dieser Mordthat ein Engel erschienen, der jhme hierzue zu erlangung der Marter Cron vermahnet, nach welchem Geschicht er hefftig erschrocken, vnd solchen Handel etlichen gelehrten Theologen entdeckt, die jhm, daß nicht ein jeglichen Geist, weil man noch nicht waiß, ob er böß oder gut, zuglauben, geantwort, vnd darvon abgerathen, daß jhn bewogen, die Sachen was lenger auffzuschieben, doch endlichen, wegen des Königs vielen guten

pro-

progreſſen, ſein intent zuvollziehen, jhm vorgenommen, vnd zu dem End ein ſcharpffes Meſſer zuerichten laſſen, vnd alſo den 30. Julij ſich nach Paris begeben, allda er am Sontag, nach dem er Meeß geleſen, vnd von ſeinen Mitbrüdern vrlaub genommen, wider auß der Statt, vnd nach obbemelten St. Clodouei Tempel (da der König ſein Läger geſchlagen) ſtracks zugezogen: Als er nun da angelangt, hat er ſich bey dem Königl: General Procuratorn angeben, mit vermelden, wie er heimliche Sachen wegen des Horſai, des Parlaments Oberſten Præſidenten, dem König mündlich, vnd in aigener Perſohn zuentdecken: Derowegen dann erſtgedachter General Procurator diß alles dem König angedeut, der den Münch wol zubeherberigen anbefohlen, den andern Tag aber hernach, nemblich den erſten Auguſti wurd gedachter Münch vor den König ſelbſt, vnangeſehen er zu vnderſchiedlich mahlen, ſoll ſich vor einem Dominicaner Münch vorſehen, gewarnet worden, erſt auffgeſtanden, vnd noch nicht allerdings angezogen geweſen, gelaſſen: Als er nun dem König etliche Schreiben, als der Monſieur de Belgarde, ſo damahls allein bey dem König geweſt, abgetretten, von dem Briennei zuleſen eingeraicht, hat er jhm das vergiffte Meſſer, in deme er die Brieff geleſen, biß an die Handhab in Leib geſtoſſen, der König zug das Meſſer ſelbſt wider auß der Wunden, vnd verletzte darmit etwas wenigs den Münch, vnd ruffte ſeine Leuth, darauff der Monſieur del Belgarde vnverzogentlich zugeloffen, vnd in der furi den Münch mit hülff zweyer Cammerdiener, ſo den Dienſt gehabt, mit vielen Wunden hingericht, vnd vber das Fenſter ausgeworffen, ſein Leib aber iſt durch den Scharpffrichter auffgehebt, mit vier Pferdten zerriſſen, vnnd hernach zu Aſchen verbrennt worden: Sobald der König die Wunden (welche anfangs nicht vor tödtlich von den Artzten erkennt wurde) empfangen, hat er ſich dem Kriegsheer erzeigt, vnd, weſſen halben jhm diß Blutbadt zugericht worden were, vermelt, mit angeheffter vermahnung, daß daſſelbe hinfüro dem König von Navarra vollkommentlich Gehorſamb laiſten wolte, gegen Abend aber, als die Wunden zuſchwellen angefangen, vnd die Artzte ſolches für ein gewiſſe Anzeigung des Todts hielten, hat der König den von Navarra, vnd die andere anweſende Fürſten, vnd Kriegshäupter zu ſich forderen laſſen, vnd dem von Navarra die Königliche Cron, vnd vollkommene Verwaltung des gantzen Königreichs Perſonlich vbergeben, mit ernſtlicher vnd freundlicher Ermahnung, daß er von dem Krieg nicht ehe ablaſſen wolte, er hette dann ſolche Mörder auß dem gantzen Königreich hinweg geraumbt, Endlich aber, als er bey ſich, daß es mit jhm geſchehen, vermerckt, hat er dem König von Navarra, als ein Erben des gantzen Königreichs erklärt, vnd die Fürſten vnd Ständt des Reichs, jhm zu gehorſamben, ermahnt, vnd daß man beyde Religions Verwandte biß auff ein General Conſilium dulden wolte, gebetten, wie nun ſolches vollendet, iſt in der 22 Stund nach empfangener tödtlichen Wunden, Heinrich von Valoys, diß Namens der Dritte, nachdem er 38. Jahr noch nicht vollkommentlich erraicht, von dieſer Welt abgeſchieden, g) die Ligiſten auß Haſs gaben vor, der König habe weder gebeichtet, noch communicirt, es iſt jhm aber vnrecht geſchehen dann der Cardinal Gondi iſt gegenwertig geweſt, wie er die Hochwürdigen Sacramenta empfangen, vnd daß der Beichtvatter jhm nicht, er nemb jhn dann, wann er wider auffkomb, dem Papſt in allen zugehorſamben vor, abſolviren wöllen, daß er zwar verſprochen, ob man gleichwol nicht weiß man mit Fleiß, oder durch vergeſſenheit den Cardinal Bourbon, vnd die anderen gefangenen Prælaten nicht ledig zulaſſen befohlen: Diß End hat Henricus der Dritte diß Namens König auß Franckreich, vnd vorher König auß Polen genommen: ſein Königreich hat er 13. Jahr mit groſſer Mühe, blutigen, einheimbiſchen Kriegen, groſſem Vngehorſamb, vnd verdrießlichen Sorgen regiert, daß allein von einführung der new reformirten Religion, vnd daß der König nicht wachtſamb, ſondern von Natur nachläſſig, vnd ein Feind der Mühe, Arbeit vnd Geſchefften geweſen, vnd ſolches einen Privaden gantz völlig vberlaſſen, erfolgt, darneben aber war er auch mit ſchönen Königlichen Ga-

ben begnadet, dann er iſt eines ſubtillen, vnd geſchwinden Verſtands, vnd ſehr wol, ſonderlich in Sachen, ſo er verlangt, beredt geweſen: Sein Zorn, vnd die jhm zugefüegte Vndienſt wüſte er mäſſiglich zu diſſimuliren, vnd gar ſpat zuvergeſſen: Seinen Begierdten oder Verlangen ließ er den Zaum lang, daß jhm dann viel an der Geſundheit, vnd, wie etliche wöllen, an der ſucceſſion geſchatt: Mit jhm iſt das Königl: Hauß de Valoys, ſo das Königreich Franckreich 270. Jahr regiert, vnd er ein wenig zuvor drey Männliche erwachſene Brüder gehabt, gantz ausgeloſchen: Der Königliche Cörper wurd Erſtlichen balſamirt, hernacher durch das Läger, vnd alle Königliche Stätt geführt. Weil er aber excommunicirt geſtorben, hat man jhn damahls nicht in die Königliche Grufft wol aber mit Licenz Papſt Clementis VIII. etliche Jahr hernach gelegt.

## VXOR.

**Loiſa des Nicolai von Lothringen, des Graffen von Vaudemont Hertzogen von Mercoeur Tochter.** *i*)

*) Den 19. September.
*a*) Anno 1574. den 15. Februarii.
*b*) Anno 1560.
*c*) Anno 1574. den 30. Maij.
*d*) Den 13. Februarii Anno 1575.
*e*) Henrico.
*f*) Den 23. December Anno 1588.
*g*) St. Clou.
*h*) Den 2. Auguſti Anno 1589.
*i*) Mit welcher Er ſich Anno 1575. den 15. Februarii vermählt und die zu Moulins den 29. Januarii 1601. ohne Kinder geſtorben.

Digitized by Google

*Henricus IIII. König von Franckreich und Navarre.* 9 4

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

Digitized by Google

VI

HEnricus IV. König auß Franckreich / vnd von Navarra, Antony von Bourbon, vnd Johannæ Königliche Tochter zu Navarra Sohn, von dessen Leben, Triumph, vnd Todt, ein Senator auß dem Delphinat, Peter Carnutius genannt, in Frantzösischer Sprach folgendes geschrieben.

Heinrich wurd gleich anfangs von seinen Eltern ohne Regalo, damit er zu Mühe vnd Arbeit geschickter werden möchte, erzogen, in seiner Kranckheit hat er die Vnruhe dieses Lebens erfahren: In seiner Jugend die vngelegenheit deß Kriegs mannigfaltiger weiß versucht, vnnd in seinem besten Alter neun mächtige Armaden seiner Feinden zerstrewet vnd vberwunden, vnd drey Feldschlachten Persönlich gewunnen, daß Königreich Franckreich hat er in grossen einhaimischen Vnruhen verwickelt gefunden, vnd nach einer schweren Belägerung zu Pariß triumphirendt eingezogen, Er hat mit Valor von seinem weitschichtigen Königreich die frembden Waffen reterirn machen, hat mit einer sonderlichen vernunfft die blutigen Auffständt seiner Vasallen gestilt, vnd mit aller Gütigkeit die Rebellen auffgenommen, vnd dem Vatterland die verjagten wider restituirt. Franckreich hat er auß seinen nöthen: vnd wider zu seinen vorigen vnd glücklichen Stand gebracht. Seinen widerwertigen hat er den Frieden bewilligt, sich deß stärckisten Landes Savoya bemächtigt, vnd Pressano recuperirt vnd gantz Italia in grosse Sorg vnd Forcht gebracht, mit grossem Vnkosten schöne vnd Königliche Gebäw geführt, Ist allezeit Sieg: vnd lobreich gewesen, vnd von keinem vberwunden worden, hat durch seine grosse Thaten, den vnsterblichen Namen Henricus Magnus gewunnen, seine Geschichten vnnd Handlungen künnen vor Gesetz vnd Regel zu Fried: vnd Kriegszeiten gehalten werden, Dieser vnvberwündlichster Heldt, ist von einem Verräther vnd Mörder deß Vatterlands, vmbgebracht worden, aber seine Glorwürdige Thaten, machen jhne nicht allein lebendig, sondern gar vnsterblich hat gelebt 57. Jahr, *a*) vnd regiert 21. *b*) Er war erstlich mit Margaretha von Valloys: *c*) vnd als er sich von jhr geschenden, mit Maria deß Groß Hertzogen von Florentz Francisci, vnd Johannæ Ertzhertzogin von Oesterreich Tochter *d*) verhewrath, von der Er folgende Kinder.

Ludovicum den XIII. Jetzigen König in Franckreich. *e*)

Gaston Hertzogen von Orleans, *f*) Ist erstlich mit des Hertzogs von Montpensier: *g*) vnd nach Dero Absterben mit Madama von Lothringen *h*) verehlicht worden, vnd ist von der Ersten ein Tochter vorhanden, Namens *i*)

Elisabeth jetzige Königin auß Spania. *k*)

Henrica Maria jetzige Königin auß Engelland. *l*)

Catharina jetzige Hertzogin von Savoy. *m*)

---

*a*) 5. Monath und 1. Tag. War gebohren den 13. Dec. 1553. und succedirte seiner Frau Mutter A. 1572. im Königreich Navarra, wurde zum Protector und Generalissimo der Reformirten in Franckreich erwehlet, und nach Henrici III. Todt den 2. Aug. 1589. zum König in Franckreich angenommen. Den 20. Febr. 1593. bekente Er sich öffentlich zu der Catholischen Religion, und ward den 27. Febr. folgenden Jahres gecrönet. Er hat viel Krieg geführt, zuletzt aber nach dem

Frieden mit dem Hertzogen von Savoyen A. 1601. in Friede regiret. Er brachte sein Reich in grosses Aufnehmen, gewöhnte seine Unterthanen zu den Manufacturen, sammlete, und da er wieder das Hauß Oesterreich eine grosse Macht beysammen hatte, wurde er von Francisco Ravaillac in Paris mit dreyen Stichen den 14. Maij 1610. erstochen.

*b*) Weniger drittehalb Monat.

*c*) Einer Tochter Königs Henrici II. in Franckreich, mit welcher er sich den 18. Aug. Ao. 1572. vermählet, durch Autorität der Kirchen aber A. 1599. von ihr geschieden worden. Sie starb zu Paris den 27. Mertz 1615.

*d*) Sie ward vermählt zu Lyon den 27. Dec. 1600. und gecrönt zu St. Denis den Tag vor des Königes Todt den 13. Maij 1610. den 15. dieses Monats wurde sie zur Regentin wehrender Minder-Jährigkeit des Königes ihres Sohnes erkläret, welche sich den 2. Octobr. 1614. endigte. Worauf ihr Favorit der Marechal d'Ancre den 24. April. 1617. umbgebracht wurde, und die Königin übergab das Regiment, und ward von Hoff nach Blois in Verwahrung gebracht. Sie kam zwar A. 1620. wieder zurück, retirirte sich aber A. 1631. gar auß dem Reich, nach den Niederlanden, war auch einiger Zeit in Engelland und starb endlich zu Cölln am Rhein den 3. Jul. 1642. im 68. Jahr ihres Alters.

*e*) Von dem hernach in folgender Lebens-Beschreibung.

*f*) Er war gebohren den 25. April. 1608. Er commandirte A. 1628. die Armee vor Rochelle. Anno 1643. wurde er von seinem Herrn Bruder dem Könige zum General Lieutenant des Reichs und Chef von allen Conseils unter der Königl. Regentin wehrender Minorennität des Königes Ludovici XIII. erkläret. Anno 1644. und 45. commandirte er die Armeen in Niderland, und starb endlich zu Blois den 2. Febr. 1660.

*g*) Selbige war Maria von Bourbon Hertzogin von Montpensier, Dauphine von Auvergne, Souveraine von Dombes die Erb-Tochter Henrici von Bourbon Hertzogs von Montpensier, wurde vermählt den 6. Aug. 1626. und starb im Kindbette den 4. Jun. 1627.

*h*) Selbige war Margaretha von Lothringen die jüngste Tochter Francisci Hertzogs von Lothringen Grafen von Vaudemont ward vermählt den 31. Jan. 1632. und starb den 3. Apr. 1672. Nachdem sie 5. Kinder gehabt, davon das erste und letzte jung gestorben, Margarethe Louise gebohren 28. Jul. 1645. ward 1661. an Casimum III. Groß-Hertzog von Florentz, Elisabeth gebohren 26. Dec. 1646. an Ludovicum Josephum von Lothringen Hertzogen von Guise à. 1667. und Francisca Magdalena gebohrn 13. Oct. 1648. an Carolum Emanuelem II. Hertzogen von Savoyen Anno 1663. vermählet.

*i*) Anne Marie Louise von Orleans, Souveraine von Dombes, Printzeßin von Roche-Sur-Yon, Dauphine von Auvergne, Hertzogin von Montpensier &c. war gebohren 29. Maij 1627. und starb den 5. April. 1693.

*k*) Ward gebohren 22. Nov. 1602. vermählt mit Philippo IV. Könige in Spanien Ao. 1615. starb den 6. October 1644.

*l*) Geb. 25. Novembr. 1609. wurde mit Carolo I. Könige in Engelland vermählet den 25. Maij 1625. begab sich Ao. 1644. wegen der Unruhen in Engelland nach Franckreich und starb daselbst plötzlich auf ihrem Schloß Colombes den 10. September. 1669.

*m*) Sie kam zur Welt den 10. Febr. 1606. wurde Anno 1619. den 10. Febr. mit Victori Amadeo I. Hertzogen von Savoyen vermählt, führte nach seinem Anno 1637. erfolgten Absterben die Vormundschafft ihrer unmündigen Printzen, und starb den 27. Decembr. 1663.

Sonst hat auch König Henricus IV. mit verschidenen Maitressen 8. Kinder gezeuget, davon aber allein Cæsar Hertzog von Vendôme so Anno 1594. von Gabrieli Hertzogin von Beaufort Grä-fin von Estrées gebohren worden, und Anno 1665. gestorben. Seine Enckel sind der berühmte General Ludovicus Josephus Hertzog von Vendôme so Anno 1712. den 10. Jun. verstorben, und Philippus Grand Prior des Maltheser-Ordens in Franckreich.

Ludo-

Digitized by Google

Ludovicus XIII. König von Franckreich
und Navarre.

LUdovicus XIII. iſt, nach dem König Heinrich der IV. ſein Hr. Vatter erſtochen worden, mit Königl. Pracht im 13. Jahr ſeines Alters auff den Königl. Thron erhoben worden, doch vermög höchſtgedacht ſeines Herrn Vattern Teſtament, daß die Königin ſein Fraw Mutter das Regiment, biß Er zu ſeinen rechtmäſſigen vnnd verſtändigen Jahren käme, führen ſolt, welche die von Jhrem abgeſtorbnen Ehegemahel, denen teutſchen Fürſten zu Belegerung Gülch die verſprochne Hilff geſchickt, dardurch die Veſtung gewunnen worden.

Vnterdeſſen ward der junge König in groſſer Herrligkeit zu Pariß in Franckreich für einen König außgeruffen, vnd hernach zu Rheimbs durch den Cardinal de Joycuſe, als Ertzbiſchoffen zu Rheimbs nach alten Brauch gekrönt.

Hernach als die groſſe, vnd bey nahe vnglaublich Volckreiche Statt Pariß mit groſſer Menge der Armen, beydes inheimiſchen vnd frembden, welche von allen Orthen dahin lauffen, in Hoffnung alda genug zufinden vberhauffet: ſeind vnder dieſer Regierung an vnderſchiedlichen Orthen der Statt, Hoſpitalien auffgerichtet worden, darinnen die Einheimiſchen ſo arm vnd gebrechlich zuerhalten, die ſtarcken aber ſo noch arbeiten können, zuverſchlieſſen vnd zur Arbeit anzuhalten: Die Frembde aber ſeynd alle miteinander durch ein offentlich Edict außgewieſen, daß ſie jhre Notturfft ein jeder in ſeiner Haimet, vnd vnder ſeiner Herrſchafft ſuchen ſolte. Darneben ſeind auch alle Spiel vnd andere vngebührliche Vbungen, dardurch die Jugend verführt, auffgehoben worden, auch allerhand Ordnungen gemacht, allen Vbermuth in Kleydungen, in Panckheten zubeſchneiden vnnd zuverhüten; Welches anzeigungen geweſen, nicht allein einer guten vnd glücklichen Regierung, ſondern auch eines guten vnd erwünſchten Friedens, welcher aber durch einen vnverhofften Tumult zu Neumours entſtanden, etwas alteriert worden. Es war alda ein Prediger Ferrerius genannt, welcher eine zeitlang der reformierten Kirchen vnd Gemein hatte vorgeſtanden, Aber endlich zu der Catholiſchen Religion getretten, darüber das gemeine Volck jhm das Hauß geſtürmbt, vnd dermaſſen gewüet, daß das Parlament die Vnruhe hat ſtillen müſſen.

Anno 1617. Haben ſich etliche Fürſten darunder der Printz de Condè vom Königlichen Geblüt, auß der Vrſachen zuſammen gerott, daß ſie des Marques d'Ancre, als eines frembden vnd ſtoltzen Mannß Regierung, ſo wenig als die Hewrath jhres

Königs mit Spanien, bey seinen noch vnvogtbaren Jahren, nit zugeben wöllen, doch wurd es alles gestilt, vnd vbergab die Königliche Mutter dem König das Regiment, vnd als er zu effectuirung seiner Heyrath nach Bordeaux gezogen, haben sich abermahl gedachter Conde vnd andere Fürsten von Hoff begeben, vnd die Heyrath zuverhindern, die Waffen ergriffen, vnnd bald wider Fried gemacht, vnd kam der König glücklichen mit seiner Braut nach Pariß an, wo abermahl ein Geschrey auskommen, daß sie einer conspiration vorhabens seyn, derohalben hat der Cardinal de Richelieu, deß Königs aller vertrawtester Minister, den König gewarnt, vnd wurd der Principe de Conde gefänckligh angenommen, vnd etlich andere Fürsten vnd Herrn sein entritten, der Marques de Ancre aber auß Bevelch des König erschossen, sein Cörper von der Gemein zerhawet vnnd zerfetzt, vnd sein Weib offentlich gericht, vnd die Königl. Mutter nach Bloys in die Verwahrung geschickt, des Königs Bruder vnd der Montmorenci, sambt etlichen andern, so desthalber resistenz thun wollen, geschlagen, vnnd deß Königs Bruder auszureissen gezwungen, vnd der Montmorenci vnnd andere mit dem Schwerdt gericht worden, vnd der Cardinal daß factotum blieben, der seinem König drey Sachen an die Hand geben, wann er will absoluter König werden, die Limites seines Königreichs erweitern, vnnd sich zum arbitro der Christenheit machen.

Erstlich die Hugenotten im Königreich Franckreich zu dempffen, vnnd Ihre veste Mawren, ihre Stätt vnd Vestungen zu zerschleiffen, vnd darein præsidia zulegen, das beschehen, mit Rochelle Montpelier, Montalban vnnd allen ihren Vestungen.

Andern, alle die Fürsten von ihren Gubernamenten hinweck zunemmen, welche jederzeit ein Instrument waren, den König an frembden Impresen zuverhindern, vnd gnugsamb ihm in dem Scepter vnd Schwerdt zugreiffen, theils diese Fürsten hat er nun in die Vestungen gefänckligh gesetzt, theils auß dem Königreich bannisirt, allen aber die Federn also gestutzt, daß keiner weiter auffzufliegen sich vnderstehen darff: wie er nun diese beyde Rathschläg zuwegen gebracht, hat er zu dem dritten Vorschlag gegriffen, das ist Vermehrung deß Frantzösischen Reichs, vnnd das arbitrium in der Christenheit zuhaben, daß er mit der Legation in Teutschland erzeigt, vnd ob er wol durch den Condestable Lesdiguieres, Genua mit Hilff des Hertzogs von Savoy zu Conquistirn, vnnd die Valtolina durch den Marques de Cobre einzunemmen verordnet, so hat er doch diese zwey Impresen nicht mantenirn, das Genuerat *a*) verlassen, vnd Valtolina restituiren müssen, Zoccarelli in Savoya aber vnd Lotthringen in seinem Gewalt behalten, vnd das biß Anno 1636. GOtt stewre sein Verbrechen, helff ein jeglichen zu dem Seinigen, vnd geb vns den werthen Fried. *b*)

# VXOR.

Anna Infantin auß Spania Ertzhertzogin von Oesterreich *c*) von der er zwar erst nach dem 16. *d*) Jahr zween Söhn erzeugt, als *e*)

---

*a*) d. i. Genuesische Gebieth.

*b*) Der König starb den 14. May Ao. 1643. nachdem er 33. Jahr regiret und 41. Jahr 7. Monat 18. Tage gelebet hatte.

*c*) Königs Philippi III. in Spanien Tochter ward vermählt Ao. 1615. führte nach des Königes Todt alß Regentin wehrender Minderjährigkeit ihres Sohnes die Administration des Reiches, und starb den 25. Jan. 1666.

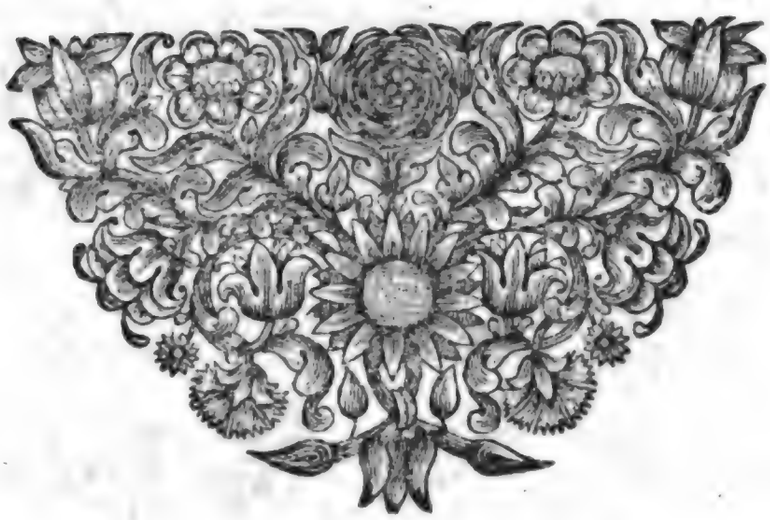
*d*) Es sind 23. Jahr von Anno 1615. biß 1638. verflossen, ehe der erste Sohn gebohren worden.

*e*) 1.) Ludovicum XIV. Königen von Franckreich und Navarra so den Zunahmen des Grossen erhalten. Er war gebohren den 5. September 1638. succedirte seinem Herrn Vater den 14. Maij 1643. Wurde den 7. September 1651. von dem Parlament zu Paris vor Majoren erkläret, den 7. Junii 1654. zu Rheims gecrönet. Und nachdem er das gar ungemeine

gemeine Glücke genoſſen, 72. Jahr König zu ſeyn, und er ſich durch ſeine Weltbekandte Thaten höchſt berühmt, ja ſeinen Nahmen unſterblich gemacht; So muſte er dennoch den 1. September 1715. die Welt verlaſſen, in welcher er 77. Jahr mit ſo unbeſchreiblichem eclat gelebet hatte. Und weil ſein mit Maria Thereſia Königs Philippi IV. in Spanien Tochter erzeugtem Sohn der Dauphin Anno 1711. und ſein Enckel der Hertzog von Burgund 1712. vor ihm geſtorben; So wurde ſein Urenckel Ludovicus XV. ſo den 15. Februarii 1710. gebohren ſein Nachfolger im Reich. Sein anderer Enckel Philippus Hertzog von Anjou, des Dauphins anderer Sohn, wurde Anno 1700. König in Spanien. Der dritte Sohn des Dauphins, Carolus Hertzog von Berry ſtarb Anno 1714. ohne Deſcendentz. Von des Königes Legitimirten Kindern aber ſind noch verſchiedene am Leben.

2.) Philippum I. Hertzogen von Orleans ſo den 21. September 1640. gebohren, und den 9. Junii 1701. geſtorben, zu ſeinem Nachfolger hinterlaſſende Philippum II. ſo den 2. Auguſti 1674. gebohren, und Anno 1715. Regent von Franckreich worden. Sonſt hat noch Hertzog Philippus I. von Orleans mit ſeiner erſten Gemahlin Henrica Stuart Königs Caroli I. von Engelland Tochter, die er Ao. 1661. geehliget, und die Anno 1670. gezeuget Mariam Louiſam Anno 1662. ſo 1679. mit dem Könige Carolo II. von Spanien vermählet worden, und Anno 1689. geſtorben, Annam Mariam 1669. ſo Anno 1684. des Hertzogs Victoris Amadei von Savoyen Gemahlin worden, einen Sohn ſo nicht zwey Jahr erreichet, und eine Tochter ſogleich verſchieden, gezeuget. Von ſeiner andern Gemahlin Charlotte Eliſabeth, Churfürſt Caroli Ludovici zu Pfaltz Tochter ſo Anno 1671. vermählet, hat er gehabt Alexandrum Ludovicum ſo 1636. im 8ten Jahr ſeines Alters geſtorben; Obgedachten Regenten von Franckreich Philippum ſo mit Franciſca Maria einer legitimirten Tochter Königes Ludovici XIV. 8. Kinder gehabt, und Eliſabetham Charlottam ſo den 13. September 1676. gebohren, und 1698. mit Leopoldo Hertzogen von Lothringen vermählet worden.

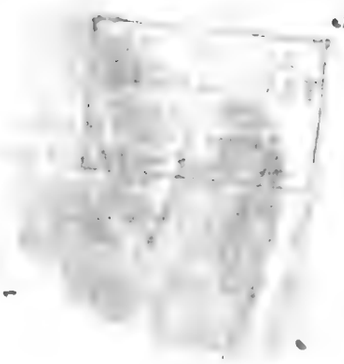
FRantz von Valoys, Hertzog von Aviou/ vnd Alanzon, Henrici deß Andern, König auß Franckreich, vnd Catharinæ de Medices, Sohn, Jſt geboren Anno 1553. vnd Anno 1584. vnverheyrath geſtorben, Er war ein vnruhiger Herr, daher jhn ſein Bruder König Heinrich der Dritt, ſelbſt nicht gern bey ſich gehabt, Er hat ſich zu Hertzog in Brabandt, vnd Graff in Flandern auffgeworffen, hernach Antorff, vnd andere Stätt ſelbſt berauben wöllen, wurd aber mit Schaden abgedanckt, darauff er wider in Franckreich gezogen, vnd dort geſtorben.





Digitized by Google

*Franciscus Herzog von Alencon.*



FRantz von Valoys, *a*) Hertzog von Anjou und Alanzon, Henrici des Andern Königs auß Franckreich, und Catharinæ de Medices, Sohn, iſt gebohren Anno 1553. *b*) und Anno 1584. unverheyrathet geſtorben, Er war ein unruhiger Herr, daher Jhn ſein Bruder König Heinrich der Dritte ſelbſt nicht gern bey ſich gehabt, *c*) Er hat ſich zum Hertzog in Brabandt, und Graff in Flandern aufgeworffen, *d*) Hernach Antorff, *e*) und andere Städte ſelbſt berauben wollen, wurde aber mit Schaden abgedanckt, darauff Er wieder in Franckreich gezogen, und dort geſtorben. *f*)

---

*a*) Er bekam in der Tauffe den Nahmen Hercules, welcher ihm aber bey der Firmung in Franciſcus verwandelt wurde.

*b*) P. Anſelme hat angemercket, daß er den 18. Mertz Anno 1554. gebohren.

*c*) Jedoch hat er Jhn Anno 1577. zum Lieutenant General über ſeine Armée gemacht.

*d*) Die Confœderirten Niederländer beruffeten Jhn Anno 1578. zu ihrem Protector, er reiſete aber mit Heurathsgedancken nach Engelland. Alß aber Ertz-Hertzog Matthias abgereiſet, ſo ward ihm Anno 1581. die Stadthalterſchafft und auch gar die Ober-Herrſchafft über die Niederlande aufgetragen, und erkenneten ihn Flandern und Brabant davor.

*e*) Den 17. Jan. 1583. welches einen groſſen Tumult verurſachte, der 250. Frantzöſiſchen Edelleuten das Leben koſtete. Er verlohr auch gar darüber, daß ihm der Streich auf Antwerpen mißgelungen, Flandern und Brabant.

*f*) Alß ſeine Troupen bey Steemberg gäntzlich geſchlagen worden; So muſte er wiederum nach Franckreich ſich retiriren; Er machte wohl neue Anſchläge auf die Niederlande, allein er wurde kranck zu Chateauthierry, wie einige meynen auß Chagrin, daß Jhm ſein Deſſein auf die Niederlande, alß auch die Engelländiſche Heurath und die Hoffnung zur Pohlniſchen Cron fehlgeſchlagen, und ſtarb 2. Monath hernach, den 10. Jun. 1584. in ledigem Stande.

SEbastianus König auß Portugal / deß Printzen Joannis auß Johanna Kayſers Carl deß Fünfften Tochter Ertzhertzogin zu Oeſterreich Sohn, vnd Joannis des Dritten, König auß Portugal, vnd Catharinæ Königs Philippi deß Erſten Tochter Enickel, iſt Anno 1556. geboren, a) vnd als Er ſein Regierung angetretten, iſt Er mit einer ſtarcken Armada wider ſeiner Ahnfrawen Königs Philippi auß Spanien ſeiner Mutter Bruder, vnd ſeines Vettern Cardinal Heinrichs, auch ſeiner Eltiſten Miniſtren Willen vnd Rath in Affricam gezogen, da Er erbärmlich in einer offenen Schlacht mit vielen ſeines Adels in blühender Jugendt vmbkommen, Er hat ſich Ritterlich gewehrt, vnd wie ein gemeiner Soldat gefochten, doch letzlichen mit vielen Wunden gefangen, vnd als die Mohren, welches Gefangener Er ſeyn ſolte, in Zanck gerathen, iſt jhm von einem, der jhn den andern nicht gunnen wöllen, mit einem Säbel der Kopff von einander geſpalten, vnd alſo das Königl. Geblüt auß Portugal, ſo vom Heinrich Graffen von Limburg, Hertzogen von Lottringen, vnd Gertrudis deß Roberti Graffen von Frißland von Anno 1112. her entſprungen, b) gantz außgeleſcht worden, dann ſein Vetter Cardinal Heinrich im 67. Jahr ſeines Alters ein Prieſter, im Königreich ſuccedirt, der im andern Jahr hernach geſtorben, darauff wurd die Cron Portugal mit gewaffneter Hand vom König Philippo dem Andern in Hiſpania in Krafft befuegter ſucceſſion eingenommen, dem ſich Don Antonio der Baſtart zwar widerſetzt, aber von den Spaniern verjagt, vnnd dieſes Königreich, vnd die darzu gehörigen Inſuln vnd Indien dem Hauß Oeſterreich ruhig verblieben.

---

a) Er kam zur Welt den 20. Jan. 1554. da ſein Herr Vater ſelbige ſchon 18. Tage vorher verlaſſen hatte. Ao. 1557. den 2. Aug. ſtarb auch ſein Herr Groß-Vater König Johannes, welchem er unter Vormundſchafft ſeiner Frau Groß-Mutter Catharinæ von Oeſterreich, Kayſers Caroli V. Tochter und ſeines Vettern des Cardinals Henrici, ſuccedirte. Und da er 14. Jahr alt war, ſelbſt die Regirung antrat, Ao. 1574. ſeinen erſten, Ao. 1578. ſeinen andern Zug nach Africa that, da er in der unglücklichen Schlacht bey Alcayer, den 4. Aug. 1578. ſein Leben einbüſte.

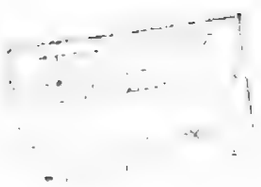
b) Die Könige aus Portugall ſtammen her von Henrico von Burgund Grafen von Portugall dem Vierdten Sohne Henrici, ſo der älteſte Sohn Roberti I. Grafen von Burgund war. Vorgedachter Henricus gieng umbs Jahr 1089. mit einigen Frantzöſiſchen Herren in Spanien wider die Mohren zu ſtreiten, welchen er den gröſten Theil des Landes hinweg nahm, daraus anitzo das Königreich Portugall beſtehet. Er ſtarb Ao. 1112. Seine Gemahlin war Thereſia eine natürliche Tochter Königs Alphonſi VI. von Caſtilien, welche nach ihres Gemahls Todt den Königl. Titel annahm, den auch ihr Sohn Alphonſus I. fortführte.



Digitized by Google

*Sebastian Infelix König in Portugal.*

87



Digitized by Google

Antonius der Unechte
König in Portugall.

89

Digitized by Google

ANtonius der Unächte/König in Portugal, Prior zu Crato, war ein natürlicher Sohn Ludovici, Hertzogs von Bejar, welcher ein Sohn Königs Emanuelis in Portugall von seiner andern Gemahlin Maria von Spanien, und Bruder der Könige Johannis III. und Henrici war. Er wurde von dieses Hertzogs Ludovici Maitresse Jolantha Anno 1531. geb. und war nach des Königs Sebastiani Todt mit ein Competent umb die Portugiesische Cron, und alß dessen Nachfolger der König Henricus den 31. Jan. Ao. 1580. auch gestorben; So ward Er von denen, so es nicht mit Spanien halten wolten, zu Lißabon gekrönet, und weil sonderlich das gemeine Volck ihm sehr gewogen war, kriegte Er einen grossen Anhang machte die Sclaven in Portugall frey, und brachte von ihnen, wie auch von Mönchen und Geistlichen, und seinen andern Adhærenten eine Armée zusammen, schickte auch nach Franckreich und Engelland umb Hülffe. Allein der Spanische General, Hertzog von Alba, griff ihn bey Lisabon an, und schlug ihn in die Flucht, da sich seine Armée und die Stadt Lisabon an die Spanier ergab. Er selbst wurde blessiret, und suchte sich durch die Flucht auf der See zu salviren; Allein Er ward wieder ans Land getrieben, und vagirte einige Zeit verkleideter Weise auf dem Lande zwischen dem Duro und Minho bey den Edelleuten und in denen Klöstern herumb, und zwar so heimlich, daß obgleich 80. tausend Ducaten auf seine Persohn gesetzet waren, Er doch nicht konte aufgefunden und attrapiret werden. Er suchte zwar durch Hülffe der Frantzosen die Azorischen Insuln zu behaupten, ward aber Ao. 1583. von den Spaniern darauß vertrieben. Anno 1589. wolte Er mit Engelländischen Beystandt eine Descente in Portugal thun, ward aber auch zu weichen gezwungen. Endlich starb Er auß Chagrin zu Pariß, wo ihm viel vergebliche Hoffnung gemacht worden, den 26. Jul. Anno 1595. seines Alters 64. Jahr. Er hat seine Historie und Commentarios über die Psalmen geschrieben. Dem König Henrico IV. in Franckreich hat Er seine Prætension an Portugal in seinem Testament beschieden, und seine Kinder recommendiret. Wie Er denn verschiedene natürliche Kinder gezeuget, alß

1.) Emanuelem von Portugall, so Anno 1638. gestorben, und von seiner Gemahlin Æmilia von Nassau, Wilhelmi Printzen von Oranien Tochter, hinterlassen Emanuelem felicem, Printzen von Portugall, der Anno 1666. ohne Erben von Johanna, Alberti Graffen von Hanau Tochter, mit Todt abgangen vnd Mauritiam Eleonoram, so an Georgium Fridericum, Fürsten von Nassau Siegen, verheurathet gewesen.

2.) Christophorum von Portugall, so sich des Königl. Titels angemasset, Anno 1638. aber zu Paris am Schlag im 66. Jahr seines Alters gestorben.

3.) Dionysium, so ein Cistercienser-Mönch geworden.

4.) Johannem, so in ledigen Stande verschieden.

5.) 6.) Zwey Töchter, so ins Kloster gegangen.

Digitized by Google

HEnricus Königs Emanuelis auß Portugal, vnd Isabellæ Königs Ferdinandi Catholici Tochter Sohn, vnd Königs Joannis deß III. König auß Portugal Bruder, iſt Anno 1512. *a*) geboren, vnd von Jugend auff im Cloſter erzogen worden, *b*) dahero Er ein heyliges Leben geführt, vnd ſo vnſchuldig verblieben, daß Er zu der Regierung ſo vntauglich, (vnangeſehen Er Cardinal geweſen) daß wie ſein Vetter König Sebaſtian in Africam zogen, Er das Guberno deß Königreichs jhm nicht getrawt hat vber ſich zu nemmen, wie aber gedachter König Sebaſtian in der Schlacht wider die Mohren in Affrica vmbkommen, hat man jhm als den Letzten diß Namens vnd Stamens auß dem Cloſter genommen, vnd auff dem Königlichen Thron geſetzt, da Er in ſeinem Cardinal Habit im 67. Jahr ſeines Alters zu Lisbona gekrönt worden. Sein zwey Jährige Regierung *c*) hat Er mit zimblicher Ordnung zugebracht, vnnd nit das Hertz in ſein Lebzeiten einen Succeſſoren zu benennen gehabt, dahero nach ſeinem Todt, ſo Anno 1580. *d*) erfolgt, König Philippus auß Spanien das Königreich nicht ruhig erlangen mögen, ſondern es mit Gewalt der Waffen zum Gehorſamb bringen müſſen.

---

*a*) Den 31. Januarii.
*b*) Er wurde nacheinander Ertz-Biſchof zu Braga, Lißbon und Evora, und Anno 1546. machte Jhn Pabſt Paulus III. zum Cardinal.
*c*) Er hat 1. Jahr 5. Monat und 5. Tage regirt.
*d*) Den 31. Jan. da er gleich 68. Jahr alt war.

ELisabeth Königin in Engellandt vnd Irrlandt, Königs Heinrici des Achten vnd Annæ Graffen Thomæ von Bollayn Tochter, welche noch in Lebzeiten gedachtes Königs Heinrichs ersten Gemahlin Infantin Dona Catharina, deß Königs Ferdinandi, vnd der Königin Elisabeth auß Spanien Tochter erzeugt, *a*) vnnd gedachte jhr Mutter Anna von jhrem Vatter dem König Heinrich zum Todt vervrtheilt, vnd jhr auff offenem Platz das Haupt abgeschlagen worden *b*): Sie war ein vernünfftige, verständige, gelehrte, in vnterschiedlichen Sprachen vnnd Künsten wolerfahrne Fürstin, Sie liebte die Gelehrten Leuth, æstimierte die wackern erfahrnen Soldaten, vnterhielt sich mit der Regierung, vnd zu Lust mit Musicen, Dantzen vnd Gejagt, Sie war sparsamb, vnd eine gute Haußhalterin, haßte alle vnnöthige Vnkosten, jedoch in Sachen, Jhr oder deß Lands Ehr vnd reputation betreffend, war sie sehr prächtig.

Sie hat sich niemahls wegen eines Mangel am Leib zugebären, wie Sie es in jhrer Kranckheit bekennt, vnd man es nach jhrem Todt befunden, verheyrathen, doch vielen darzu Hoffnung machen wöllen, darunder gewesen Philippus König auß Spanien, nach jhrer Schwester der Königin Mariæ Todt, mit der Er verheyrath gewesen: Item Ericus König in Schweden, welcher zu dem End sein Brudern Johann, Hertzogen in Finland, der nach jhm König worden, in Engellandt geschickt.

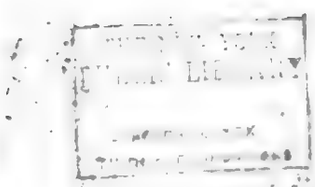
Ertzhertzog Carl von Oesterreich, durch Mittel vnd vnterhaltung deß Hertzogen von Württenberg, zu welchem End der Graff Adam von Schmeckwitz, Anno 1556. in Engellandt angelangt, dem auch etliche Vorbeding deß Hewraths fürgelegt worden, welche waren, Erstlich, daß der zukommende Bräutigam keine Gesatz, Privilegien, oder Religion in Engellandt verändern möge: Zum Andern, daß alle Aempter, sambt der gantzen Religion, allein bey den Engelländern bleiben: Drittens, daß weder die Königin, noch jhre Kinder wider jhren Willen auß Engellandt geführt werden: Zum Vierdten, daß man sich wegen Vnderhaltung deß Wittibstandts vergleichen: Fünfften, Jhr der Königin Schiff, Geschütz vnd Clainodien nach jhrem Todt nicht hinweg geführet: Sechsten, jhre Königreich mit keinem frembden Krieg, es erfordere es dann die gröste Noth deß Königreichs, beladen werden solte: Der Sibende vnd Achte hat die Freundschafft vnd Bündnuß zwischen Engellandt vnd dem Heyligen Römischen Reich, deßgleichen Spanien vnd Niderland sambt einer Ordnung auff deß künfftigen Königs Hofhaltung betroffen.

Diese Heyrath ist auch, weil dem Ertzhertzog die Conditiones zuschwer gewesen, vnd daß Jhr Durchl. mit seiner Basen, nemblich seiner Schwester Tochter Maria Hertzogin in Bayrn Anno 1571. sich verheyrath, dahinden bliben.

Nach diesem ist jhr der Heyrath mit Henrichen Hertzogen von Aniou, König Carls deß neundten in Franckreich Bruder, der hernach König in Pollen, vnd auch in Franckreich war, vnd Endlich der Jüngste Bruder Frantz, Hertzog von Alanzon vnd Aniou, angetragen worden.

Sie

Elisabeth Königin von Engellandt.



Hainrich Cardinal und König in Portugal.

S S

Digitized by Google

Sie war der reformireten Religion, wie man ſie nennt, vnd darinn gar eyfferig, die Catholiſchen haben viel mit Verfolgung, Gefängknuß, Torment, vnd Hinrichtung zum Todt bey wehrender jhrer Regierung gelitten: Jhr Schweſter Königin Maria hat ſie wegen einer Conſpiration in Gefängnuß gelegt, vnd jhr den Proceſs machen, vnd hernach richten laſſen wöllen, ſo hat der König Philipp, ſo mit hochgedachter Königin Maria verheyrath geweſen, ſie durch ſein Fürbitt bey dem Leben erhalten: Sie war ein gächzornige Fraw, vnd ſchlug bißweilen zu, doch vergieng jhr der Zorn bald, vnd thet alsdann denen Geſchlagnen mehr guts, als zuvor: Jhr Regierung hat ſie zu ſchweren Zeiten angetretten, Jhre Muemb die Königin, *c*) vnd viel vornehme Herrn hinrichten laſſen, auch drey einheimbiſche Krieg geſtilt, vnd dem König auß Spanien mit Krieg viel zuſchaffen gemacht, vnd jhm Anno 1588. die groſſe mächtige Schiff Armada zertrent vnd zerſchlagen, Sie hat denen Schottländern wider die Frantzoſen, denen Hugenotten in Franckreich wider die Liga, vnd den Holländern wider die Spanier, groſſe Hilff erzaigt: Letzlich iſt Sie an einer Melancholey den 14. April *d*) zu Richmondt mit offenen Thüren, daß ſie alle, die zu Hoff waren, wol ſehen köndten, todts verſchieden, nachdem ſie gelebt, 69. Jahr, 6. Monath, 17. Tag, vnnd vber die 44. Jahr regiert.

Jhr Leichnamb iſt zu Weſtmünſter den 8. May mit groſſem Gepräng gantz herrlich begraben, vnd in die Capel vnd Grab, da jhr Großvatter König Heinrich der Sibende, vnd jhr Großmutter ſambt jhrem Bruder König Eduarden dem Sechſten begraben, gelegt, vnnd 3. Jahr hernach jhr Leichnamb von dannen herauß genommen, vnd in ein Capell darneben bey jhrer Schweſter Maria transferirt, vnd ein Epithaphium von ſchönen Marmelſtein auffgericht, vnnd darauff nachfolgende Lateiniſche Wort eingehawen worden.

*MEMORIÆ SACRVM.*

REligione ad primævam ſinceritatem reſtaurata, pace fundata, moneta ad juſtum valorem reducta, rebellione domeſtica vindicata: Gallia malis inteſtinis præcipiti ſublevata, Belgio ſuſtentato, Hiſpanica claſſe profligata, Hibernia pulſis Hiſpanis & rebellibus ad deditionem redactis pacata, Redditibus utriusq; Academiæ lege annonaria plurimùm adauctis, tota deniq; Anglia ditata prudentiſſimeq; annos XLV. adminiſtrata Eliſabetha Regina, Victrix, Triumphatrix, pietatis ſtudioſiſſima, felicitiſſima, placida morte ſeptuagenaria ſoluta, mortaleis reliquias, dum Chriſto jubente ſurgant immortales, in hac Eccleſia celeberrima ab ipſa conſervata, & denuò fundata depoſuit. Obiit 24. Martii Anno ſalutis 1602. Regni 45. ætatis 70.

*MEMORIÆ ÆTERNVM.*

ELiſabethæ, Angliæ, Franciæ & Hiberniæ Reginæ, Reg. Henrici VIII. Filiæ, Reg. Henrici VII. nepti, Reg. Eduardi VI. pronepti Patriæ parenti, Religionis, & bonarum artium cultrici, plurimarum linguarum peritia præclaræ, tum animi, tum corporis dotibus, regijsq; virtutibus ſupra ſexum, Jacobus magnæ Britaniæ, Franciæ & Hiberniæ Rex, virtutum & Regnorum hæres, benè merenti.

Pie poſuit
Regno conſortes & urna, hic obdormimus.

---

*a*) Sie war gebohren den 7. Sept. Ao. 1533.

*b*) Den 19. May 1536. Sie wurde nach Jhrer Schweſter Maria Abſterben den 17. Nov. 1558. Königin in Engelland.

*c*) Von Schottland Mariam, ſo Ao. 1587. den 18. Febr. enthauptet worden.

*d*) Anno 1603. Jhr ſuccedirte der enthaupteten Königin Mariæ Sohn Jacobus VI. König in Schottland.

JAcobus der Sechſte König in Engel: Schott: vnd Jrrland, Königin Mariæ auß Schottland, vnnd Heinrichen Stuardt Graffen von Lenox einiger Sohn, iſt geborn 1565. In ſeiner Kindheit wurd ſein Fraw Mutter von etlichen Ständten in Schottland gezwungen, jhrem eygnen Sohn das Regiment zuvbergeben, der alsdann von deputierten Räthen erzogen, vnd jhm das Regiment zu ſeinen Vogtbaren Jahren vbergeben worden, da Er gleich im Anfang durch Verrätherey hat ſollen vmbbracht werden, wann Er ſich nit ſelbſt erwehrt het: Nach Abſterben der Königin Iſabella in Engelland, hat Er in beyden Königreichen Eng: vnd Jrrland ruhig ſuccedirt, vnd Sie friedlich vnder dem Namen Groß Britaniam biß in ſein Gruben regiert: In dem erſten Parlament zu Londen, hat man jhn durch Pulffer in die Lufft ſchicken wollen, *a*) daß GOtt aber wunderbarlich entdeckt: Sein Eydam den Churfürſten Friderich Pfaltzgraffen, hat Er nie zu Annehmung der Böhmiſchen Cron, wol aber hernach, daß Er ſich mit dem Kayſer reconciglieren ſoll, gerathen, vnd deſthalben viel Legationes abgeordnet, aber zu keinem effect kommen können: Er hat ſein einigen Sohn Printz Carl von Wallis in Spanien geſchickt, der Meinung, jhne dort mit der Infantin Dona Maria zuverheyrathen, Als es ſich aber zerſchlagen, hat Er Jhn mit deß Königs auß Franckreich Tochter verehlicht, vnd gleich nach dem Beylager, nachdem Er in 4. Wochen lang an einem Tertian Fieber kranck gelegen, den 26. Martij Anno 1625. auff dem Königl. Hauß Thiebaldt, 12. Engliſcher Meil von Londen gelegen, von dieſer Welt abgeſchieden: Er war ein gelehrter, beredter etlicher Sprachen bekandter Herr, ein Liebhaber der Jagt, vnd ſehr freygebig.

## VXOR.

Anna, Friderichen des Andern, Königs in Denemarck Tochter, *b*) darvon Er folgende Kinder erzeigt.

Heinrich, Printz von Wallis ein dapfferer Herr, ſtarb 1613. *c*)

Eliſabetha, Pfaltzgraffen Friderich Gemahlin, *d*) deren Kinder Num. 9. zu finden.

Carolus jetziger König, deſſen Gemahlin vnd Kinder 127. Num. 8. zu ſehen.

---

*a*) Den 15. November 1605.

*b*) Vermählt Anno 1589. ſtarb 1619.

*c*) Oder vielmehr 1612. im 18. Jahr ſeines Alters.

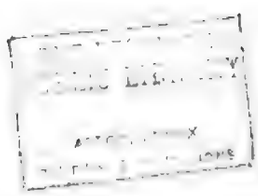
*d*) Sie war gebohren Anno 1596. vermählt 1613. verwittibt 1632. ſtarb 1662.



Digitized by Google

Jacobus I. König von Engelland.

Carolus I. König von Engelland.
92



CArl König in Engelland / Schott- vnd Irrland, Königs Jacobi des VI. diß Namens, vnd Anna Princeſin auß Dennemarck Sohn, a) iſt ſowol zu denen Studijs, als Exercitijs, in ſeiner Jugend auffertzogen worden, Er iſt auff der Poſt allein mit dem Hertzogen von Buckingham, einem Cammerdiener, vnd einem Balbierer, vnbekandt auß Engelland, durch Franckreich, nach dem Spaniſchen Hoff gereiſt: In Franckreich auff des Königs Saal vnerkandt eim Feſt, Intrada, vnd Dantz, zugeſehen, vnd zu Madrid in ſeines Geſandten Hauß einkehrt, da jhne der König auß Spania beſuchen laſſen, vnd jhn anſehlich zu Roß vnter eim Himmel auff der Rechten Hand einbegleit, allda er anſehlich zu Hoff loſiert, regalirt, præſentirt, vnd wol gehalten, auch die Heyraths Capitulationes zwiſchen jhm, vnd der Infantin Dona Maria auffgericht, die Præſent aber, ſo Er Printz der Infantin vnd jhren Frawenzimmer geben, nicht angenommen, ſonder biß zu effectuirung der Heyrath verwart vnd auffgehebt: vnd alsdann wider ſeinem Geſandten zugeſtelt worden, weil Er wider in Engellandt geſchifft, vnd anſtatt die Heyraths tractation zu effectuiren, zum Waffen gegriffen, vnd nach abſterben deß Königs ſeines Herrn Vattern, vnnd glücklichen Antrettung ſeiner Regierung, mit Spanien den Frieden gebrochen, vnd mit einer ſtarcken Armada in Spanien eingefallen, doch wurd ſein Volck dapffer wider abgetrieben, Er hat auch wider den König auß Franckreich Krieg, zu Hilff deren von Roſchelle geführt, aber dort ſo viel als in Spanien gewunnen, hernach machte Er mit Spanien vnd Franckreich Fried, vnd regierte in Fried vnnd Ruhe, biß zu End deß 1636. Jahr, b) weittern Verlauff wird der Leſer ander Orthen, finden.

# VXOR.

**Henrica von Bourbon, Königs Ludwig deß 13. auß Franckreich Schweſter c) von der Er ein Sohn Carl erzeugt, d) von deſſen Ahnen Num. 8. zufinden.**

---

a) Gebohren den 19. Nov. 1600.

b) Weil er aber in dieſen Kriegen viele Schulden gemacht hatte, und etliche Groſſen ſich vor der Rechnung beym Parlament fürchteten, ſo ward keines außgeſchrieben. Inzwiſchen nahmen die Streitigkeiten in Engelland und Schottland zwiſchen den Biſchöfflichen und Presbyterianern ſo gewaltig überhand, daß der König ſich genöthiget ſahe 20. 1640. ein Parlament zu beruffen. Welches ihm aber das Hefft dergeſtalt auß den Händen drehete, daß er alles

nach deſſelben Willen thun muſte, und da er etliche Auffrührer im Unter-Hauße geſtrafft wiſſen wolte; ſo war er vor der Canaille in London nicht mehr ſicher, ſondern muſte ſich nach Hamptoncourt retiriren, da es denn zwiſchen dem König und Parlament zum öffentl. Krieg außbrach und die erſte Schlacht Ao. 1642. bey Warwick gehalten wurde. Allein der Krieg lieff ſo unglücklich vor den König, daß er ſich zu der Schottiſchen Armée ſalviren muſte, welche Ihn dem Parlament in Engelland vor 400. tauſend Pfund Sterling verkaufften und A. 1647. außhändigten, da er in beſtändigem Gefängniß blieb, biß ihn endlich Olivier Cromvvel den 30. Jan. Ao. 1649. auf einem Chavot vor der Königlichen Reſidenz zu London enthaupten ließ.

c) Königs Henrici IV. Tochter, ſo Ao. 1625. vermählet worden, und hernach in dem Wittwenſtand noch 20. Jahr biß den 10. Aug. 1669. gelebet hat.

d) Carolus II. war gebohren den 29. May ao. 1630. continuirte zwar nach ſeines Hrn. Vatern Todt den Krieg wider den Cromvvel, ward aber den 3. Sept. 1651. bey Worceſter geſchlagen, und muſte verkleidet nach Franckreich entfliehen, auch auſſer ſeinem Reiche bleiben biß Ao. 1658. der Protector Olivier Cromvvel geſtorben, und ſein Sohn Richard auf ſeine Gütter ſich zu begeben perſuadiret war, da der Gen. Monck mit der Schottländiſchen Armée das Parlament zerſtreuete und Ao. 1660. den rechtmäßigen König Carolum II. wieder ins Land ruffte, welcher biß Ao. 1685. wohl regirete, da er den 16. Febr. ſein Leben beſchloß ohne eheliche Erben, von Catharina Königs Johannis IV. in Portugall Tochter; Natürliche Kinder aber hatte er 12. Ihm ſuccedirte ſein Hr. Bruder Jacobus II. ſo den 14. Oct. gebohren war, und ob er zwar Ao. 1685. König wurde, ſo machte er ſich doch ſo verhaßt, daß er ſich den 2. Jan. 1689. nach Franckreich retiriren muſte, woſelbſt er auch den 16. Septembr. 1701. geſtorben. Mit ſeiner erſten Gemahlin Anna Hyde des Grafen Eduardi von Clarendon Tochter hat er Mariam und Annam gezeuget, davon Maria Anno 1662. gebohren, Anno 1689. nebſt ihrem Gemahl Wilhelmo III. Printzen von Oranien den Groß-Britanniſchen Thron beſtiegen und A. 1695. den 6. Jan. geſtorben. Anna ſo A. 1664. gebohren ſuccedirte ihrem Hrn. Schwager Könige Wilhelmo III. ao. 1702. und ſtarb den 12. Aug. 1714. ohne Hinterlaſſung einiger Kinder, obſie gleich derer 13. mit ihrem Gemahl Printz Georgen von Dännemarck ſo ao. 1708. mit Todt abgangen, gezeuget. Seine andere Gemahlin Maria Beatrix Eleonor, Hertzogs Alphonſi II. von Modena Tochter, ſo den 8. May 1718. ſtarb, hat ihm verſchiedene Kinder zur Welt gebracht ſo aber wieder verſtorben. Der bekandte Prætendent wil auch ein Sohn auß dieſer Ehe ſeyn. Ferner hat König Carolus I. noch einen Sohn gehabt Henricum Hertzogen zu Gloceſter gebohren 1640. †. 1660. und eine Tochter Henricam Mariam gebohren 1644. Philippi Hertzogs von Orleans Gemahlin 1661. geſtorben 1670.

TABVLA

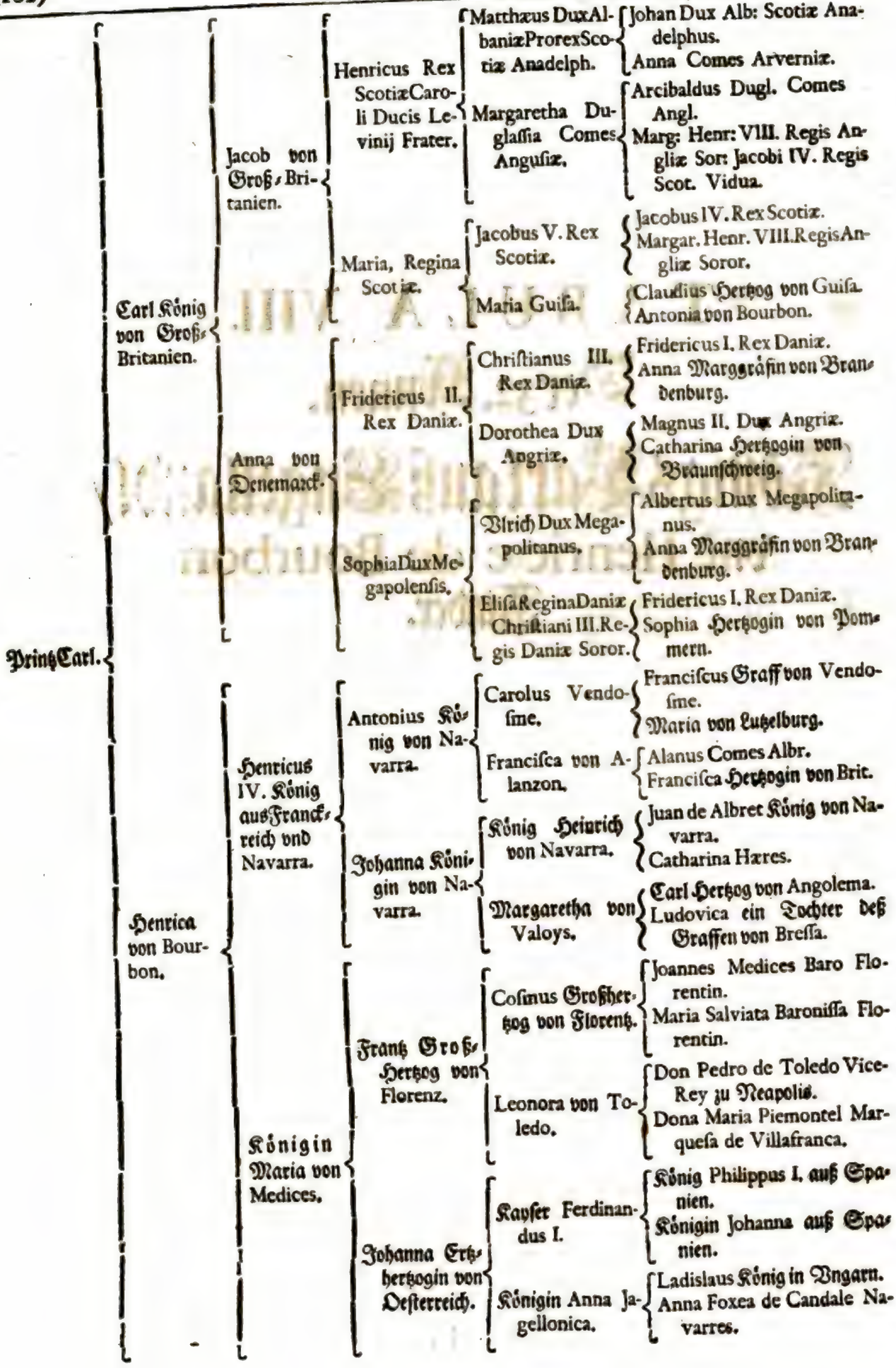
# TABULA VIII.

## Der 32. Annen.

## Königs Carl auß Engellandt/ vnd Henricæ de Bourbon Kinder.

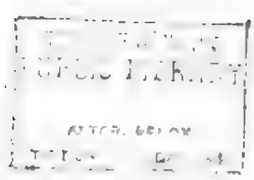


Digitized by Google


Printz Carl.
Carl König von Groß-Britanien.
Jacob von Groß-Britanien.
Henricus Rex Scotiæ Caroli Ducis Levinij Frater.
Matthæus Dux Albaniæ Prorex Scotiæ Anadelph.
Johan Dux Alb: Scotiæ Anadelphus.
Anna Comes Arverniæ.
Margaretha Duglassia Comes Anguſiæ.
Arcibaldus Dugl. Comes Angl.
Marg: Henr: VIII. Regis Angliæ Sor: Jacobi IV. Regis Scot. Vidua.
Maria, Regina Scotiæ.
Jacobus V. Rex Scotiæ.
Jacobus IV. Rex Scotiæ.
Margar. Henr. VIII. Regis Angliæ Soror.
Maria Guiſa.
Claudius Hertzog von Guiſa.
Antonia von Bourbon.
Anna von Denemarck.
Fridericus II. Rex Daniæ.
Chriſtianus III. Rex Daniæ.
Fridericus I. Rex Daniæ.
Anna Marggräfin von Brandenburg.
Dorothea Dux Angriæ.
Magnus II. Dux Angriæ.
Catharina Hertzogin von Braunſchweig.
Sophia Dux Megapolenſis.
Ulrich Dux Megapolitanus.
Albertus Dux Megapolitanus.
Anna Marggräfin von Brandenburg.
Eliſa Regina Daniæ Chriſtiani III. Regis Daniæ Soror.
Fridericus I. Rex Daniæ.
Sophia Hertzogin von Pommern.
Henrica von Bourbon.
Henricus IV. König aus Franckreich vnd Navarra.
Antonius König von Navarra.
Carolus Vendoſme.
Franciſcus Graff von Vendoſme.
Maria von Lutzelburg.
Franciſca von Alanzon.
Alanus Comes Albr.
Franciſca Hertzogin von Brit.
Johanna Königin von Navarra.
König Heinrich von Navarra.
Juan de Albret König von Navarra.
Catharina Hæres.
Margaretha von Valoys.
Carl Hertzog von Angolema.
Ludovica ein Tochter deß Graffen von Breſſa.
Königin Maria von Medices.
Franz Groß-Hertzog von Florenz.
Coſimus Großhertzog von Florentz.
Joannes Medices Baro Florentin.
Maria Salviata Baroniſſa Florentin.
Leonora von Toledo.
Don Pedro de Toledo Vice-Rey zu Neapolis.
Dona Maria Piemontel Marqueſa de Villafranca.
Johanna Ertzhertzogin von Oeſterreich.
Kayſer Ferdinandus I.
König Philippus I. auß Spanien.
Königin Johanna auß Spanien.
Königin Anna Jagellonica.
Ladislaus König in Vngarn.
Anna Foxea de Candale Navarres.

*Maria Königin aus Schotlandt.*

Digitized by Google



MAria Königin in Schottland, Jacobi diß Namens deß Fünfften Königs in Schottland, vnd Mariæ, gebornen Hertzogin von Guiſa Tochter, welche Anno 1542. Nachdem ſie kaumb das Licht dieſer Welt angeſchawet, jhren Vattern verlohren, darauff von der Mutter, vnd denen Vormundern erzogen, im 6. Jahr jhres Alters in Franckreich geführt, vnd dort im Jahr 1558. Franciſco Delphin, hernach König der Ander diß Namens genannt, vermählet, aber doch im anderten Jahr jhres Eheſtandts ſeiner beraubt worden, Nach deſſen Abſterben Sie ſich widerumb in Schottland begeben, vnd daſelbſt Anno 1565. Henricum Stuardum (ſo jhres Vaters Schweſter Kind geweſt) zu der Ehe genommen, dem Sie das folgende 1566. den 19. Tag Junij Jacobum diß Namens den Sechſten geboren, a) Sie war von jhren Vnderthanen gefangen der Religion halber, vnd als ſie außkommen, vnd zu jhrer Muemben Königin Iſabella in Engellandt geflohen, hat Sie dieſelbig auß der Vrſach in ein Gefängnuß geſetzt, vnd Sie nach 19. Jahr Jhrer Gefängnuß enthaupten laſſen: Von jhrer Regierung, Leben vnd Todt, iſt im andern Theil der Annalium zufinden.

**Dieſe Königin lebt in jhren Vhr Enickel deß Königs Carl vnd Henrici von Bourbon Kinder, wie auß den Ahnen Proben Num. 8. zuſehen.**

**Item auß deß Pfaltzgraff Friederichen, vnnd Eliſabetha auß Engellandt Kindern, wie in Ahnen Proben Num. 9. zuſehen.**

---

a) Sie ließ dieſen ihren Gemahl König Henricum Anno 1567. den 10. Februarii maſſacriren, und nahm Jacob Herburn Graffen von Bothvvel zum Gemahl, welcher aber weil

seine wegen Ermordung des Königes, mit der Königin gewechselte Brieffe den Ständen waren in die Hände komuen, so muste er flüchtig werden, und gieng endlich nach Norwegen, ward aber verrathen und ins Gefängniß geworffen, darinnen er rasend worden und nach 10. Jahren gestorben. Die Königin ward Anno 1567. ab- und ihr EinJähriger Printz auf den Thron gesetzt. Alß sie aber mit dem Engelländischen Gesandten Thoma, Hertzogen Norfolck ein Complot zu Ermordung der Königin Elisabeth in Engelland machen wolte, so wurde sie Anno 1569. in Verwahrung genommen, jedoch Königlich tractirt, weil Sie aber nicht ruhete eine Conspiration nach der andern anzustifften; So ward die Königin Elisabeth endlich ungeduldig und ließ durch eine Commission die Sache untersuchen, und der Königin Mariæ den 18. Februarii Anno 1587. auff dem Schloß Fotheringhay den Kopff abschlagen.

TABULA

Digitized by Google

# TABULA IX.

## Der 32. Annen.

## Chur-Fürst Friderich Pfaltzgraffen.

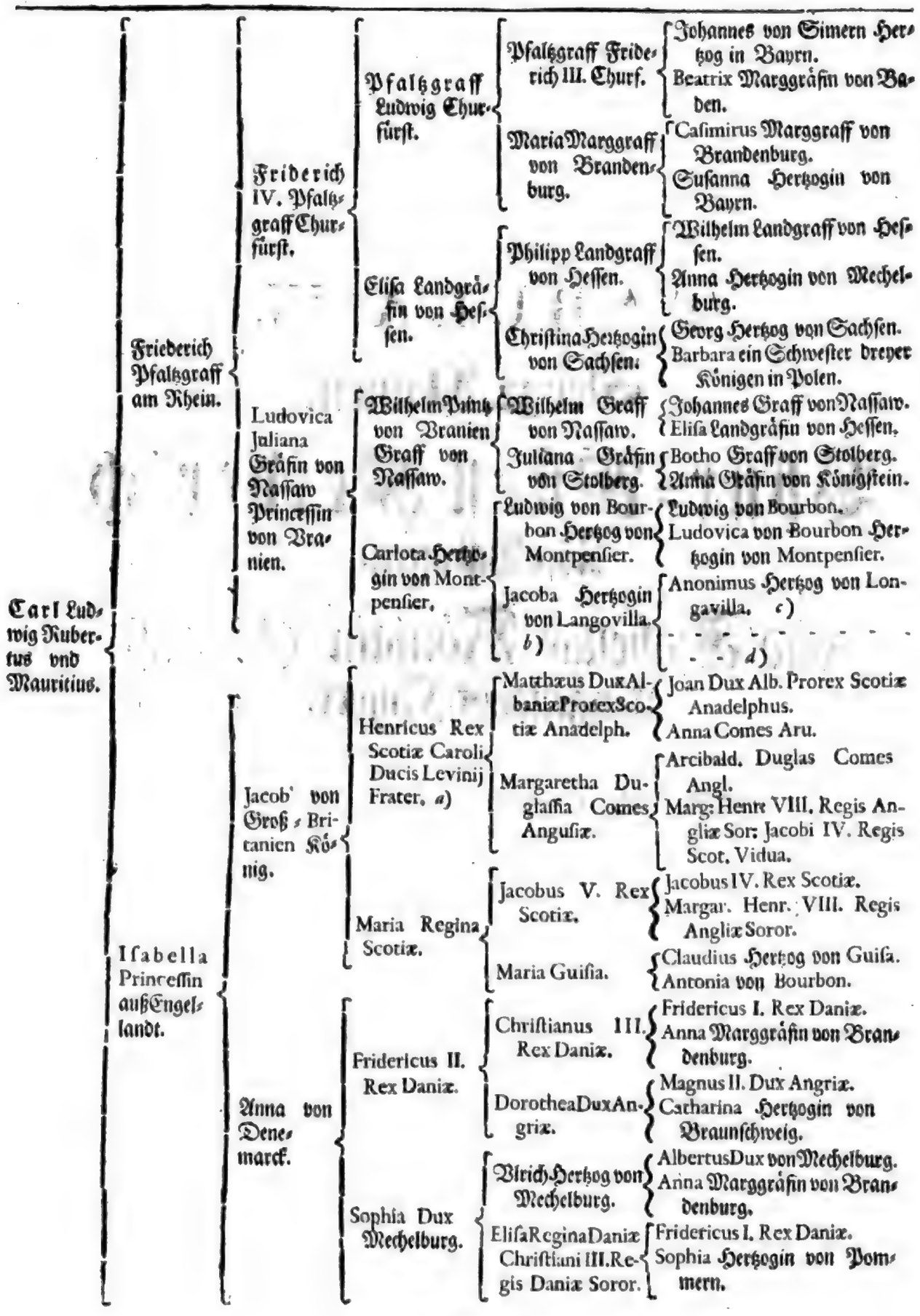
## vnd Isabellae Königin (*) auß Engellandt Kinder.

---

(*) Vielmehr Königl. Princeßin.



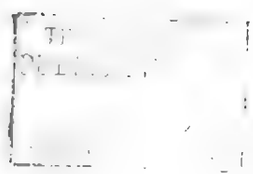
Digitized by Google




a) Des Hertzogs von Lenox Bruder.
b) Jacqueline de Longvvic Gräfin von Bar Sur Seine. Die älteste vnd Erb-Tochter ihres Vaters/ eine Dame von ungemeiner Klugheit vnd Verstand.
c) Jean de Longvvic. Herr von Giury.
d) Johanna Batarde von Engoulême.

Digitized by Google

Digitized by Google



STeffans Bathori Königs in Pollen Eltern waren Steffan von Somlio ein Palatinus oder Weywoda, vnd Anna von Thelegd, den 27. Septembris im Jahr Christi 1533. vnter der Regierung Johannis Zapolij Fürsten in Sibenbürgen, iſt er geboren, vnd von Jugendt auff vnder gelehrten vnd geſchickten Præceptoren, zu der lehrnung vnd dem Studieren zu Hauß angehalten vnd gezogen worden: Als er etwas erſtarckt, hat jhn Kayſer Ferdinand auch zu Hungarn vnd Böhaimb König, an ſeinen Hoff genommen, daſelbſten Er ſich gar anſehenlich gehalten, vnd alle ſeines gleichen, mit Klaidungen vnd anderem weit vbertroffen. Da Er aber ein vollkomners Alter erraicht, bekame Er groſſen luſt vnd neigung zu dem Kriegsweſen, darauff Er ſich eben gantz vnd gar begeben, vnd deſſen in den Hungariſchen einhaimiſchen Kriegen einen anfang gemacht, damahlen er newe vnd viel beſſere Fewerkuglen, als man zuvor gehabt, erfunden vnd in einen gebrauch gehabt. Von Johann Sigmunden Fürſten in Sibenbürgen, wurde Er zu beyden Kayſern Ferdinando, vnd Maximiliano, allein Geſandtweiß geſchickt, allda er das jenige, ſo jhme anbevolhen worden, mit groſſem Verſtandt vnd Dapfferkeit fürgetragen vnd verrichtet, daß ſich jedermännigklich ob ſeiner Vorſichtigkeit vnd Geſchicklichkeit verwundert, Jedoch wurde er das andermal, weil entzwiſchen von dem Sibenbürger die Frieds Articul gebrochen worden, gefänclich eingezogen, vnnd vber zwey Jahr lang in verſtrickung enthalten, welche gantze Zeit Er mit Studieren, vnd leſen allerley Bücher Scribenten, zugebracht. Nach abſterben Johann Sigmunden Fürſten in Sibenbürgen, a) wurde Er dem Caſpar Bekeß, welchen der Sibenbürger zu ſeinem ſucceſſoren verordnet, wegen der groſſen neigung, ſo die Landleuth gegen jhme trugen, fürgezogen, vnnd zu dem Fürſtenthumb erhebt, den Bekeß, weil er newerung anrichten wolte, hat er auß dem Land vertriben, vnd alß derſelbige zum Kayſer Maximilian gezogen, etliches Volck auß den Beſatzungen der Kayſeriſchen Veſtungen in Hungarn zuſammen gebracht, vnd Sibenbürgen angegriffen, jhne auffs new geſchlagen vnd verjagt. Nicht lang darauff, wie Heinrich von Valoiß König in Pollen, wegen ſeines Herrn Brudern Carolen deß Neundten Tödlichen abgangs, die Cron Franckreich anzutretten auß Pollen gezogen, bereitete jhme das Glück noch mehrere Materi vnd gelegenheit nambhaffte Sachen zuverrichten, dann als die Pollen in erkieſſung eines newen Königs vnder jhnen ſelbſt zwyträchtig waren, vnd ein theil Kayſer Maximilianum haben wolte, wurde Stephan Bathori von dem andern theil berufft, b) deßwegen er ſich, ſo bald er nun die Zeitung vernommen, eylends in Pollen begeben, vnnd alſo durch ſein ferttigkeit vnd geſchwindigkeit, daß Königreich, welches für jhne noch etwas vngewiß war, erhalten, vnd ihme gewiß gemacht, Gleich zu ſeiner Ankunfft reuttete Er den Samen, darauß große uneinigkeit erwachſen wurde ſein, gäntzlich auß, brachte den gemeinen Nutzen, der durch böſer Leuth Rathſchläg vnd anſtifften zertrent, vnd ſchier vmbgekehrt ware, wiederumb zu

recht, legt alle Vnruhe darnider, straffte etliche, so sich an der Königlichen Mayestät vergriffen vnd auffrührisch waren, mit dem Todt, verjagte deß gegentheils Besatzung auß der Vestung Landscron, vnd brachte die von Dantzig, die sich widerspennig vnd hartneckig erzeigten, auch auff seine bevelch nichts geben wolten, erstlich durch die Schlacht, so bey Oersaw fürgienge, vnd dann durch eine harte Belägerung, so etlich Monath lang wehrete, c) widerumb zu Gehorsamb vnd Vnderthänigkeit, folgends hielte Er einen Landtag zu Warschaw, auff welchem er zwar die Vrtheil, so der Adel in der zeit, weil kein König im Land war, ohne rechte Ordnung vnd Proceß ergehn lassen, bekröfftiget, aber auff das künfftig hierinnen mit fürsichtigem Rath vnd Erwögung aller Notturfft, ein beständige Ordnung vnd newe Gesatz angerichtet. Auff besagten Landtag wurde auch von den Landständen der Krieg wider Johanem Basilidem Großhertzogen in der Moscaw beschlossen, deme wegen seiner grewlichen Tyranney vnd das er Liefland mit seinem vielen Streiffen so jammerlich verheret hatte, König Stephan durch einem Polnischen vom Adel einen Absagbrieff an einem blossen Säbel hangende zugeschickt, vnnd den König drey Jahr aneinander so dapffer vnd glücklich geführt, daß er dem Moßcoviter das erste Jahr d) Polotzka, Szakolya, Sutzza, Kratzna, Vsuita, Sitna, Zersertzietza, vnd das Hertzogthumb Polotzko, daß ander Jahr Luck, Nevel, Zavolock, vnnd das gantze Land daselbsten herumb einnahme, in dem dritten Jahr aber Ostrou erobert, vnd darauff zu der allervngelegnesten zeit deß Jahrs Pleßkou so lang belegerte biß Er den so mächtigen Feind nötigte Fried von jhme zubegehren, gantz Liefland, daß Hertzogthum Polotzkho, vnd die Statt Wielis sambt dem darumb gelegenen Land gäntzlich abzutretten, also das König Stephan, waß der Moscoviter zuvor in dreyssig Jahren mit grossem Blutvergiessen der seinen, auch vieler Mühe vnnd Arbeit schwerlich erobert, jhme in diesem drey Jährigen Krieg wiederumb abgetrungen, vnd aller seiner beyden Außländischer vnd Inhaimischer Feind, theils durch die Waffen, theils durch die Gütigkeit vnd Gerechtigkeit, Sieghaffter vberwünder worden. Nach welcher trefflichen Victori Er mit einer gewaltigen Beuth zu Vilna triumphirent eingezogen, da jhme die Clerisey vnd die Innwohner mit auffrichtung eines Triumph Bogens, gar stattlich vnd mit höchsten Ehren empfangen, daselbsten hat er den Türckischen vnd Tartarischen Gesandten Audienz geben, hernach in Liffland widerumb ein ordenliches beständiges Regimentwesen angerichtet, die Einkommen vermehrt, auch die von Dantzig, vnd Rigia, den Zoll vnd Mauth zubezahlen gezwungen, Als erstlich Mahemet, vnd hernach Aschlan, die Tartarische König, in Poln einen Einfahl thun wolten, hat er sie darvon abgeschreckt, vnnd Pottschafften zu jhme zuschicken getrungen, auch Podoliam, welches sie mit Streiffen vnd plündern sehr plagten, vor jhnen versichert vnd zu Ruhe gebracht, deßgleichen in Littaw vnd Liefland viel verfallene vnd zerstörte Schlösser widerumb auffgebawet, wie nicht weniger zu Crackaw, Vilna, Lublin, vnd Clausenburg, Kirchen vnd Schulen, theils von newem gestifftet vnd theils reichlich begabt, so dann die von Riga, welche schädliche Newerungen vor hatten, zu gehorsamb gebracht, von dem König aus Schweden die Narven sambt andern Stätten vnd Schlössern, in Liffland, durch seine Gesandten begehrt, auch gen Jauculam auß der Wallachey vertriben, gefangen vnd richten lassen. Letztlichen aber als Er von dem Jagen wider gehn Grodno kommen, vnd wegen der grossen kälte, so er in derselbigen Landts Art außgestanden in ein Kranckheit gefallen: ist Er nach wenigen Tagen im Jahr 1586. e) seines Alters aber in dem 54. Jahr, Todts verschieden, wie Er 10. Jahr vnd 7. Monath in Pollen regiert hatte. Sein Gemahlin war Anna Königs Sigmunden f) in Pollen Tochter, die jhme keinen Erben gegeben, dieser König wäre wegen seiner Gottseeligkeit, hohen Verstandts, liebe zu dem gemeinen Nutzen, Gelehrtheit, Gerechtigkeit, Dapfferkeit, Sanfftmüthigkeit, Sparsambkeit, Mässigkeit, vnnd Freundlichkeit, eines lengern Lebens wol würdig gewest, wie auß seiner vom Groß Cantzler in Pollen gemachten Grabschrifft zusehen, die also lautet:

Stepha-

Stephanus Magnus Rex Poloniæ, magnusq; Dux Lithuaniæ Princeps Tranſilvaniæ.

Victor, Triumphator, Pater Patriæ, Stephano Palatino Catharinaq; Felegdia.

Natus Anno 1533. V. Cal. Octobris.

Exceſſit 1586. Idibus Decemb.

Regnavit annos 10, Menſ. 7, Dies 12, judicia conſtituit.

Livoniam Polotiamq; provincias recepit.

Fines Luthuaniæ latiſſimo Veliſienſi agro adjecto protulit.

Perterritis Mechenite primum ac deinde Aſchlam Cleris Tartarorum Chamis.

Podoliam pacatiorem cultioremq; reddidit.

Amurathem Turcarum Imperatorem, ut à Tartaro pacem legatione miſſa peteret, & Benderia à Koſacis deleta, nil moveret, novaq; caſtella finibus imponi pateretur, opinione virtutis permovit, continuitq;.

Stipendium majus Tranſilvaniæ imperium ineunti.

Sigismundi Fratris filio impuberi imponere molientem deterruit.

Janiculam Valachiæ Regulum ob injurias, quas vicinæ nobilitati intulerat, deijcere adegit, theſaurosq; (qui cum ipſo Valacho in poteſtatem ſuam venerant) repetentem ſprevit.

Omnium Regum, Principum, Populorum, Nationumq; cum ora in ſe convertiſſet.

Ac imprimis Moſcoviam Poloniae, Lithuaniæq; aggregare ſtuderet, ſexta die ſubitò extinctus eſt. O mors invida: non extinxiſti virtutem Batoream. Immortalis eſt.

Stephano Poloniæ Regi, Victori, Triumphatori, Pio, Patriq; Patriæ, Joannes de Zamoiſcio Cancellarius, & ſummus Dux Exercituum regni. Vita, quam ſaluti gloriæq; ejus omnibus bellis periculisq; devoverat, Deo, non ſe ita volente, ſuperſtes has lacrymas cum Chryſelide Batorea uxore ſua, Regi, Patrono, Affiniq; fundit.

Viveres Stephanus maximè, viveres. Nec Polonia Hungariaq;
Ac nomen Chriſtianum lugeret. Nec Improbi Barbari
Gauderent, ſed vivit Deus, gaudio, Haud ſolito exultabunt.

---

a) Anno 1571.
b) Anno 1575.
c) Anno 1577.
d) Anno 1579.
e) Den 12. Dec.
f) Des erſten, Tochter, vermählt Anno 1575. † 1596.

SIgismundus König in Pollen, vnd Schweden, Königs Johannis, vnd Catharinæ König Sigismundi *a*) deß Königs in Pollen Tochter Sohn, ist geborn worden Anno 1566. den 20. Junij Altes Calenders, Morgens frühe vmb 5. Vhr, Anno 1587. den 27. Decembris ist er zu Crackaw zum König der Pollen dieses Namens der Dritte erwöhlet, vnd hernach auch im 1594. Jahr den 20. Februarii zu Vpsalien zum König in Schweden gekrönt worden, Es haben sich aber seine Schwedische Ständt mit jhm nit verglichen, vnnd sein Vetter Hertzog Carl hat jhm also nach dem Reich getracht, daß sie jhn abgesetzt, *b*) als er nun sein Erbliches Königreich mit dem Schwerdt recuperiren: vnd die vngehorsamen Ständt straffen wöllen, wurd er zu vnderschiedlich mahlen geschlagen, vnd letzlichen nicht allein auß dem Königreich getriben, sonder es haben jhme die Schweden auch Riga, vnd andere Orth zu der Polnischen Cron gehörig, hinweck genommen vnd jhn zu einem Frieden getrungen, darinnen er consentirt, daß sich Gustavus Adolphus König in Schweden nennen möge, mit dem Moscoviter hat er schwere Krieg geführt, vnd jhme viel Stätt eingenommen, so hat er auch wider den Türcken, vnd die Tartarn Sighafft gekriegt, vnd mit dem Moscoviter vnd Türcken Fried gemacht, auch vnderschiedliche Auffruhren im Königreich gestilt, In dem Böhaimischen Weesen ermahnte er die Böhmen, vnd Schlesinger, die Waffen nieder zulegen, vnd ließ sich vernehmen, daß er dem Hauß Oesterreich hülff thun müste: Er hat vnderschiedliche Reichstag ge: vnd grosse Bewilligungen erhalten, ein böser Mensch hat jhn in einer Kirchen also verwundt, daß er in Gefahr deß Lebens gestanden, Er hat dem Churfürsten von Brandenburg die Lehen vber Preussen verliehen, Er war ein Gottsförchtiger, frommer, Tugendtsammer Herr, vnd als er zu End des Aprilis 1632. vnd seines Alters im 66. vnd seiner Regierung im 45. Jahr, in GOtt seeliglich entschlaffen, hat er das Königreich Pollen in gäntzlichem Frieden vnd Ruhe verlassen.

VXORES.

Digitized by Google

Sigismundus III König
in Pohlen
95

# VXORES.

Anna vnd Conſtantia, leibliche Schweſtern, Ertzhertzogs Carls zu Oeſterreich Töchter: Von der Erſten lebt noch Uladislaus Sigismundus König in Pollen ſo geboren zu Crackaw Anno 1595. den 9. Junij *c*) vnd von der andern Johannes Caſimirus geboren zu Crackaw den 22. Martij Anno 1609. *d*) Carolus Ferdinandus Biſchoff zu Preßlaw, iſt geboren zu Warſchaw den 13. Octobris Anno 1613. *e*) Anna Catharina iſt geborn zu Warſchaw den 7. Auguſti Anno 1619. *f*)

*a*) Des erſten.

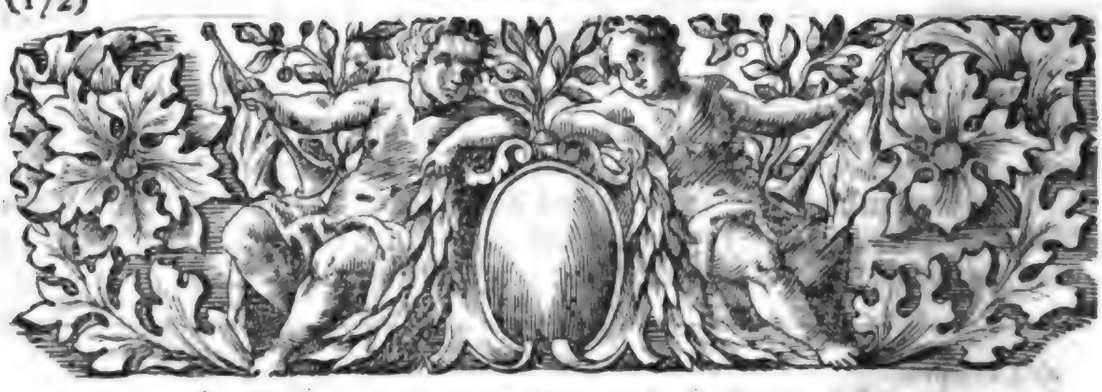
*b*) Anno 1600. und Carolum IX. Hertzogen von Südermannland an ſeine Stelle erwehlet.

*c*) Siehe folgende Lebens Beſchreibung.

*d*) Den 22. May. Begab ſich in geiſtlichen Stand und erhilt den Cardinals-Hutt, legte aber ſelbigen nieder, und wurde nach ſeines Herrn Brudern Vladislai IV. Todt, Anno 1648. den 17. Novembr. zum Könige in Pohlen erwehlet. Anno 1649. vermählte er ſich auf Päbſtliche Diſpenſation mit ſeines Brudern hinterlaſſenen Wittib Ludovica Maria Gonzaga, alß ſelbige aber Anno 1667. ſtarb, und er in viele Verdrüßligkeiten im Reich eingewickelt, und dabey unglücklich war, wurde er der Regierung überdrüßig, legte Anno 1668. den 16. Septembris Cron und Scepter nieder, und begab ſich nach Franckreich, darinnen er den 16. Decembris 1672. zu Nevers ohne Leibes Erben mit Todt abgangen.

*e*) Wurde Biſchoff zu Breßlau Anno 1625. und ſtarb Anno 1685. Von ſeinen Brüdern war Johannes Albertus welcher Biſchoff zu Crackau und Cardinal geweſen, Anno 1612. gebohren, und geſtorben Anno 1635. und Alexander Carolus ein tapferer Herr, kam Ao. 1614. in die Welt und verliß ſelbige Anno 1635.

*f*) Sie wurde Anno 1642. mit Philippo Wilhelmo Pfaltz-Grafen zu Neuburg, hernachmals Churfürſten vermählet, und ſtarb ao. 1651. ohne Kinder.



Wadislaus König in Pohlen vnd Schweden / Sigismundi des Dritten, vnd Ertzhertzogin Annä Sohn, ist im 1595. Jahr geboren, hat viel frembde Länder durchraist, vnd sich in schönen vnd solchen Kriegs Expeditionen, in Belägerungen, vnnd Schlachten, wider den Schweden, Moscaw vnd Türcken befunden, daß er sich rühmen kan, daß jetzt kein König vnd Potentat lebt der jhm in diesem gleich ist, nach seines Herrn Vattern Todt, ist er mit einhelligem consensu der Ständt in Pollen, im Monath Novembris Anno 1632. zu König erwöhlt worden, der die Moscoviter gezwungen das sie sich mit jhrer gantzen Armada ergeben müssen, Er hat zwischen beyden Cronen Pollen, vnnd Schweden einen 26. Jährigen stillstandt gemacht, darinnen Er Preussen wider bekommen, vnd die Schweden Liffland behalten, er schickt ein Gesandten nach Gravenhaag in Holland, wegen der elteſten Princesin, deß verstorbnen Pfaltzgraffen Tochter, verheyrathe sich doch nach absterben Kayſers Ferdinand deß Andern mit Jhr Mayestätt Freylin Tochter Ertzhertzogin Cæcilia Renata, darvon andern zuschreiben vberlassen wird, dessen Königlicher Eheleuth erzeugten Sohn, 32. Ahnen gleichwol auffgesetzt worden, wie Num. 1. zusehen. (*)

(*) Der König Vladislaus IV. führte Anno 1637. Krieg mit den Cossacken, renovirte Ao. 1639. den Frieden mit den Türcken, stelte ein religions Colloquium Anno 1645. zu Thoren an, und starb zu Merecz in Lithauen den 20. May 1648. alß er 52. Jahr 11. Monat und 11. Tage gelebet und 16. Jahr regiret hatte. Seine erste Gemahlin ward Cæcilia Renata Kayſers Ferdinandi II. Tochter Anno 1637. und starb Anno 1644. nachdem sie Anno 1640. den 1. April Sigismundum Casimirum so den 19. Aug. 1647. gestorben und Anno 1643. eine Printzessin so bald verschieden zur Welt gebracht. Die andere Gemahlin war Maria Ludovica Gonzaga, des Hertzogs von Mantua Caroli I. Tochter so Anno 1646. vermählet, Anno 1648. verwittibt, und Anno 1649. Jhres ersten Gemahls Herr Bruder Könige Johanni Casimiro beygeleget worden. Sie starb Anno 1667.



Digitized by Google

Digitized by Google

Friederich der Ander:
König aufs Dennemarck.

FRiderich dieſes Namens der Ander, in Dennemarck, Nordwegen, auch der Gothen vnd Wenden König, Hertzog zu Schleßwig, vnnd Holſtein, in Stormarn vnd Diethmarſen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmenhorſt, König Chriſtiani des Dritten, vnd Dorotheæ Hertzog Magni in Nider Sachſen, Engern, vnd Weſtphalen Tochter, Sohne, iſt in dem Jahr Chriſti 1534. auff die Welt kommen, vnd noch in ſeinem Kindlichen Alter wegen der fürtrefflichen Schönheit ſeines Leibs, vnnd dazumahl ſchon herfür leuchtenten herrlichen Tugenden des Gemüths, von dem fürnembſten Herrn des Königreichs dermaſſen geliebt vnd geehrt worden, daß ſie auff begehrn ſeines Herrn Vatters im Jahr 1542. jhne mit einhelliger Stimme aller Ständte beyder Königreich Dännemarck vnd Nordwegen zu jhrem Printzen, vnd ſeines Herrn Vattern Nachfolger im Regiment angenommen vnd erklärt, inmaſſen ſie jhme auch, ob er wol nicht älter war, dann nur 8. Jahr, die Huldigung gelaiſtet. Wie nun hierauff im 1599. Jahr König Chriſtian ſein Herr Vatter mit höchſter Betrübnuß ſeiner Vnderthanen die Schuldt der Natur bezahlt, hat König Friderich auff zuvorgehende von den Landſtändten beſchehene Erforderung die Regierung angetretten, aber gleich Anfangs, vnd noch vor ſeiner Crönung einen Krieg führen müſſen: Dann als die Diethmarſen, ſo ſich freventlich der Freyheit angemaſt, vnd wegen vieler erhaltener Siege (ſintemahl jhre Voreltern König Johannſen zu Dennemarck, vnd ſeinen Brudern Hertzog Friderichen mit einem ſtattlichen Däniſchen vnd Holſteiniſchen Adel vberwunden vnd erſchlagen hatten) gar ſtoltz vnd auffgeblaſen waren, die Königliche Hoheit vnd Befelch verachteten, auch ſich auß des Königreichs Dennemarck Gehorſamb gäntzlich ziehen wolten, verſamblete König Friderich ſambt Hertzog Johannſen vnd Adolphen zu Hollſtein ſeinem Vetter vnd Brudern einen ſtarcken Hauffen, vnd zogen darmit in Diethmarſen, das widerſpennige vnd vnbendige Volck vnder das Joch vnd zu Gehorſambe zubringen. Nachdem ſie nun nahe gen Heiden, welches ein fürnehme Kauffſtatt in Diethmarſen iſt, kommen, beſchahe daſelbſten ein ſehr ernſtliches Treffen: Der junge König ſelbſt, damit er ſein Volck deſto behertzter, vnd muthiger machte, ſetzte in jedermenniglichs anſchawen zum erſten gantz Ritterlich in die Feind: Letzlichen nach dem die Schlacht etliche Stund an einander gewehret, vnd im zweiffel ſtunde, auff welche Seiten der Sieg fallen wurde, wurffen die Diethmarſen die Waffen von ſich, batten vmb Genad, ergaben ſich dem König, erbotten ſich ſeinen Befelchen in allem zugehorchen, vnd erſtatteten jhme das Gelübd. In dieſem herrlichen Sieg ware ſein Mann: vnd Dapfferkeit ſolcher Geſtalt mit der Billichkeit temperirt vnd gemäſſi-

get, daß er die Freund nit beleidiget, vnd der Feind verschont hat, dardurch er sein Gemüth, welches nichts, dann allein was billich vnd recht ist, zuthun, oder fürzunehmen geachtet, vnd einem solchem Potentaten vnd Obersten Kriegshaupt auß dermassen wol angestanden, gnugsamb zuerkennen, vnd an Tag gegeben. Nach so glücklicher Verrichtung dieses Kriegs, ist er zu Koppenhagen der Hauptstatt in Dennemarck in gegenwertigkeit vieler Fürsten vnd ansehlicher Herren, mit höchster Frewd jedermenniglichs gekrönt, vnd für einen König beyder Königreich Dennemarck, vnd Nordwegen außgeruffen worden. Wider Erichen den Vierzehenden diß Namens König zu Schweden, hat er zu beschutzung sein selbst, vnd seiner Vnderthanen die Waffen müssen zuhanden nemmen, vnd ist mit einem wolgerüsten Heer, auch mit allem, wie einem solchen König gebürt, gantz wol versehen, in Schweden geruckt, daselbsten er sieben gantzer Jahr lang, in welcher zeit sich allerley zugetragen, zu Wasser vnd Land gekrieget. Vnter andern ist das Schloß Elseburg, so zu höchst auff einem gähen Berg ligt, mit einem geringen Hauffen, von jhme auff allen Seiten belägert, vnd mit grossem Blutvergiessen vnd Schaden deren, die in der Besatzung waren, erobert worden. Folgends hat er sich zu einem zug vnd Schlacht zu Wasser gefast gemacht, vnd der Schweden Armada zu weichen genöttigt, bey welchem Treffen dann, so zwischen Oelandt vnd Gottland fürgangen, vnd darinnen der Dänische Admiral Frantz Bilde mit einer Musqueten Kugl erschossen worden, er sich in der Person befunden, vnd grosses Lob erlangt: Nit geringeren Ruhm vnd Ehr seiner Kriegsverständigkeit, vnnd Ritterlichen Dapfferkeit, hat er auch in der jenigen Meerschlacht darvon gebracht, in welcher der Schweden grosse gewaltige Haupt Naven von Mackelou genannt, verbrunnen vnd vntergangen, auch die vbrige Schiff zertrennt vnd zerstrewet worden: Dieser Glückseeligkeit aber hat er nicht lang geniessen köndten, dann wie des Königs von Schweden Bruder jhne jhren Bruder, vmb willen er etliche fürnehme Herren hinrichten lassen, vnd seiner Tyranney halber, des Regiments zuentsetzen, für ein Notturfft geachtet, vnd Hertzog Johannes in Finnlandt der ältiste auß jhnen, in Ansehung der obligenden Gefahr, bey König Friderichen schrifftlichen vmb Frieden angelangt, denselbigen erhalten, darauff seinen Bruder König Erichen in verstrickung genommen, sich deß Königreichs Schweden bemächtiget, vnd daselbsten alles zu Ruhe gebracht, hat er alßdann erst fürgeben, er seye nicht schuldig die jenige Frieds Articul, so die seinige mit den Dänen gemacht, zuhalten: Also ist beyderseits wiederumb zu den Waffen gegriffen, der Schwedische Hauffen auff der Astorffer Heiden auffs Haupt erlegt, vnd das Schloß Warburg, ein gewaltig vestes Gränitzhauß, jhnen abgetrungen, vnd von den Dänen widerumb eingenommen worden: Endlichen haben Kayser Maximilian, die Könige in Franckreich vnd Polen, auch des Reichs Chur: vnd andere Fürsten, zwischen beyden Königen in Dennemarck vnd Schweden Frieden gemacht. Als etliche böse Buben, die sich nur mit rauben vnd stehlen erhielten, schier die gantze Provintz Oesel mit plündern vnd streiffen verhergten, versamblet König Friderich ein Kriegsheer, verjagte sie auß dem Land, vnd tilgt sie gäntzlich auß: Vber ein zeit hernach verwüstete auch Severinus von Norbu, Christiani des Andern diß Namens Königs in Dennemarck, gewester Obrister vnd Admiral, Schonland, den theil Denemarcks, so gegen Orient ligt, mit Fewer vnd grawsamer Rauberey, derowegen König Friderich etliche Obersten mit einem Hauffen Kriegsvolck diesem wüten ein Widerstand zu thun, dahin schickte, vnd weil dieselbige Obersten besagten Severinum von Norbu in einem Treffen geschlagen, haben sie einen Muth gefast, vnd noch eben desselbigen Tags 12000. Bawren, so jhme Ott von Stiegen zuhülff führte, erlegt: Also, daß sie in einem Tag an vnderschiedlichen Orthen den Sieg erhalten, vnd 2. Läger der Feind erobert: Auff solches haben sie die Statt Landscron in Dennemarck, darein sich der von Norbu reterirt, belägert, der sich ergeben, gefangen, vnd zu König Friderichen geführt, von demselbigen aber, als einem gantz gütigen milden Fürsten, vnd den Dänischen Landständten begnadet, vnd jhme alle seine Verbrechen, vnd Mißhandlungen verzigen worden. Dieser König Friderich hat auch denen von Dantzig wider den König in Polen Hilff geschickt, ein Gattung von newen Schiffen vnd Schlössern darauff

auff erdacht vnd bawen lassen, die Landstrassen gebessert vnd sicher vnd viel Oerter so lange zeit öed gelegen, durch tüngen vnd bawen gar fruchtbar gemacht, wie auch mancherley Gebew, die alters halber entweder bawfällig worden, oder gar auff ein Hauffen gefallen waren, ergäntzt, vnd wiederumb auffgerichtet: Letzlichen hat er seins Königreich vnd Land im höchsten Flor vnd Wolstandt, zusambt einem gewaltigen Schatz einer wolversehenen nach Notturfft außgerüsteten armada, vnd einer grosser Anzahl klein vnd groß Geschütz, mit aller Zuegehörde, verlassen, vnnd ist im Jahr Christi Tausend fünffhundert, acht vnd achtzig, seines Alters aber im vier vnd funfftzigisten, demnach er neun vnd zwaintzig löblich regiert, zu Anderßhoven gestorben: Ligt zu Rotschilden neben Christiano dem dritten seinem Herren Vattern begraben.

# VXOR.

Sophia, ein geborne Hertzogin von Mechelburg. *a*)

## Kinder.

Christianus König in Dennemarck vnd Nordwegen, so jetzt glücklich regiert.

Elisabeth *b*) ist mit Hertzog Heinrich Julio von Braunschweig verheyrath gewesen, darvon kein succession darbey verhanden, weil 2. hinderlassene Söhn, als der regierende Herr, Hertzog Friderich *c*) vnd Christianus, den man dann Halberstorffer *d*) genennt, ohne Erben gestorben.

Anna, Jacoben des Sechsten König auß Engelland vnd Schottland Gemahel, von der der jetzig König Carlos auß Engeland entsprossen.

Hedvvig Churfürst Christian von Sachsen des Andern Gemahel, darvon auch kein Succession verhanden. *e*)

---

*a*) Hertzogs Vlrici Tochter vermählt Anno 1572. starb Anno 1631.

*b*) War gebohren 1573. vermählt 1590. verwittibt, 1613. starb 1625.

*c*) Hertzog Fridricus Ulricus war gebohren 1591. und beschloß durch seinen Todt diese Branche des Braunschweigischen Hauses Anno 1634.

*d*) Soll heissen Halberstädter, denn dieser Printz Christian so Anno 1599. gebohren, wurde Anno 1616. nach seinen 2. Jüngern Brüdern Henrico Carolo und Rudolpho Bischoff zu Halberstadt, und wie er ein Martialischer Herr war, so hat er sich im 30. Jährigen Krieg durch seine Thaten sehr bekant gemacht, er starb Anno 1626.

*e*) Sonst hat König Fridricus II. auch noch gezeuget Ulricum, so gebohren Anno 1578. Bischoff zu Schleßwig Anno 1602. und Bischoff zu Schwerin Anno 1603. worden, und Anno 1624. gestorben. Augustam so Anno 1580 gebohren, Anno 1596. an Hertzog Johann Adolph von Hollstein vermählet worden, und Anno 1639. gestorben, und Johannem so Ao. 1583. gebohren, und den 28. Oct. 1602. in Moscau, woselbst Er sich vermählen wolte, sein Leben geendiget.

CHristianus der Vierdt König in Denemarck, König Friderich deß Andern, vnd Sophiæ Hertzogin von Mechelburg Sohn, iſt geboren 1597. hat im 11. Jahr vnder der Vormundtſchafft etliche Reichs Ständt vnd Räth ſein Regierung angetreten, vnd zu ſeinen Vogtbaren Jahren ſich krönen laſſen, hat mit Schweden vnd der Statt Hamburg: mit dem Römiſchen Kayſer Krieg geführt, doch bald wiederumben Fried geſchloſſen/ vnd ſich ſowol zu Fried: vnd Kriegszeiten vernünfftig, als dapffer erzeigt, Seine Länder mit Gebäw, Veſtungen, vnd Einkommen ſtattlich vermehrt, wie auß dem Lauff der Hiſtori weitläuffig zu ſehen: Iſt jetzt der ältiſt Regent vnder den Königen in der Chriſtenheit, GOTT der Allmächtig wolle Ihr Mayeſt. Leben friſten, vnd alle Wolfahrt verleyhen. *a*)

## VXOR.

Anna Catharina Marggräfin von Brandenburg, *b*) von der Er Ehelich Kinder erzeigt, darvon im Leben

Chriſtianus der Fünfft, Printz auß Denemarck, *c*) wie in den Ahnen Proben Num. 10. zuſehen.

---

*a*) Er ſtarb den 28. Febr. 1648. da er 72. Jahr gelebt und 60. Jahr regieret hatte.

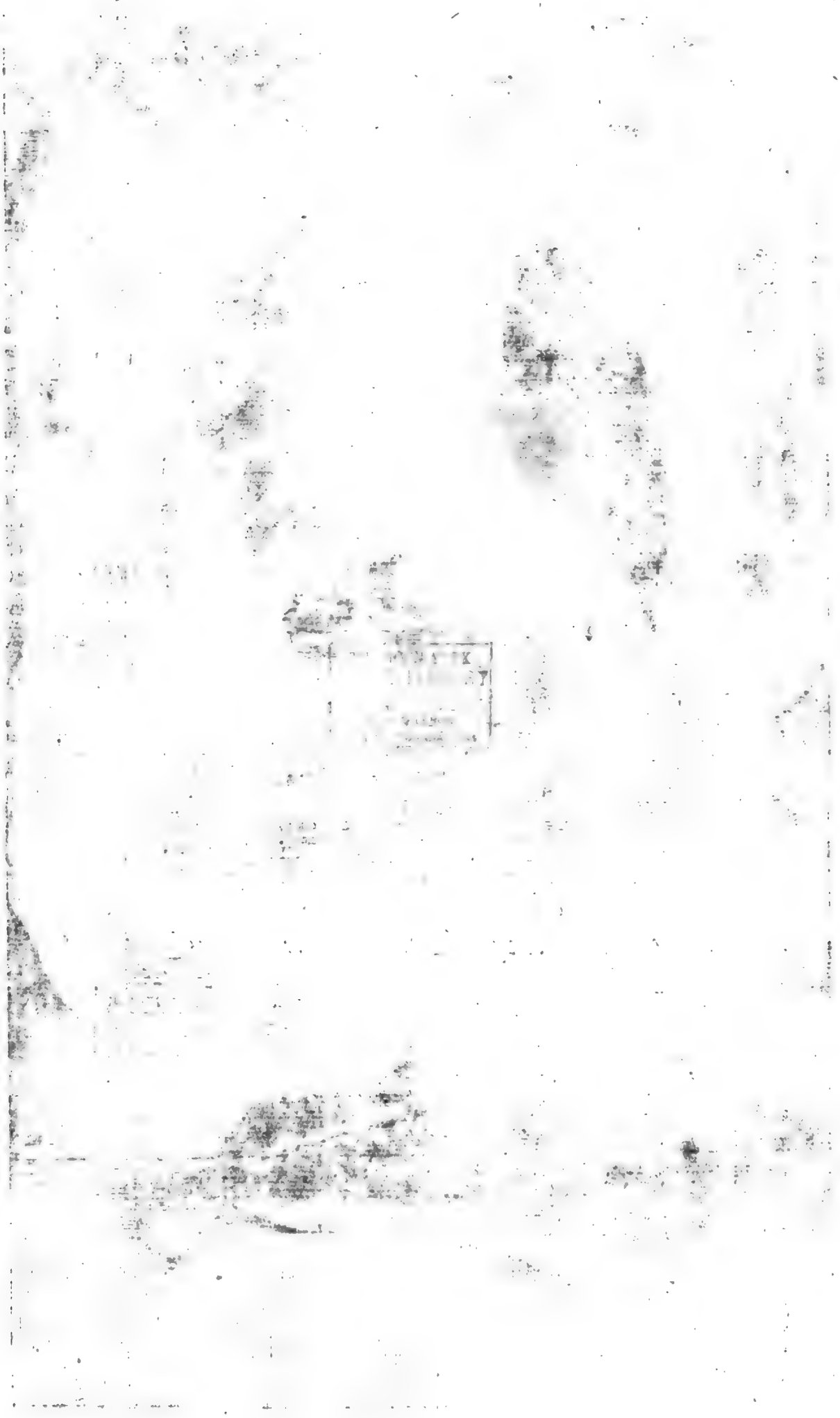
*b*) Churfürſt Joachimi Fridrici Tochter vermählt 1597. ſtarb 1612.

*c*) War gebohren den 10. Apr. 1603. vermählte ſich den 5. Octobr. 1634. mit Magdalena Sybilla Churfürſt Joh. George I. zu Sachſen Tochter, ſtarb aber das Jahr vor dem Herrn Vater den 2. Jun. 1647. auf der Reiſe in Meiſſen. Succedirte alſo der andere Printz Fridricus III. gebohren den 18. Mart. 1609. und geſtorben den 9. Febr. 1670. Von Ihm und ſeiner Gemahlin Sophia Amalia Hertzogs Georgii zu Lüneburg Tochter ſtammet die itzige Königliche Familie in Dännemarck her, indem König Fridricus III. zu ſeinem Nachfolger Chriſtianum V. dieſer ſeinen Sohn König Fridricum IV. hinterlaſſen. Der dritte Printz Königs Chriſtiani IV. Vlricus war gebohren Anno 1611. und Anno 1633. im Kriege meuchelmörderiſcher weiſe in Schleſien erſchoſſen. Sonſt hat auch König Chriſtianus IV. mit einigen Maitreſſen verſchidene Kinder gezeuget, davon theils den Nahmen Güldenlöw, theils Graffen von Hollſtein geführet.

TABVLA

Digitized by Google

Christianus
König auss Dennemarck



# TABULA X.

## Der 32. Annen.

## König Christiani deß Vierdten auß Dennemarck/ vnd Annä Catharinä Marggräfin von Brandenburg Kinder.



Digitized by Google

a) Das iſt von Engern und Weſtphalen/ Hertzogen zu Sachſen Lauenburg.

Digitized by Google

Johannes
Koenig in Schweden.

Digitized by Google

JOhannes, der Dritte diß Namens, vom Hauß Orebij, der Schweden vnd Gotten König, Hertzog in Finlandt, ein Sohn Gustavi des Ersten, (so zu Anfang Gubernator, hernach König worden.) vnd seiner Gemahlin Margarithæ Erici, Abrahams von Loholm ꝛc. Ritters Tochter, ist geboren zu Steckburg in Ostrogothien Anno 1537. den 21. December, nach dem sein Bruder Ericus wegen seiner grossen Laster gantz Sinnloß, ist er sambt Weib vnd Sohn der Gefängnuß den 28. Julij 1568. erledigt, vnd den 13. October zum König gekrönt worden: Als aber sein Bruder keinen guten Rhat, noch güetlichen Vertrag annemmen wollen, hat er jhn mit verwilligung der Ständt, vnnd des Volcks in der Statt Stockholm belägert, dieselb erobert, vnd den Brudern eben in die Gefängnuß, darinnen er gewesen, gesetzt: Gleich zu Anfang seiner Regierung namb die Besatzung zu Revel in Lifland jhren Obersten gefangen, vnd wolten die Vestung Hertzog Magno von Holstein vbergeben, aber die Schweden vberstigen das Schloß, vnd liessen die Verräther richten, zu Stettin hat er auff interpositon Kayserß Maximiliani II. den acht Jährigen Krieg zwischen beyden Cronen Dennemarck vnd Schweden, wie auch zwischen der Statt Lübeckh vnd Königreich Schweden hingelegt, die Moscoviter hat er geschlagen, vnd die Schlösser Podis, Wasserberg, Loda, Wickel, Leol, die Stätt vnd Porten Carelogorod *a*) Habsol, Talspurg, vnd Narva, vnd die Provintzen Jvanogrod, Caporien, vnd Wittenstein erobert, vnd darauff Treguas *b*) gemacht, welche die Moscoviter gebrochen, vnd die Statt vnd Port Narva eingenommen.

Als Anno 1587. sein Sohn Sigismundus zum König in Polen erwehlt worden, hat ers nicht gern gehabt, sagend, er wolle gantz vnd gar nicht gestatten, daß sein Sohn die Polnische Cron mit Verlust vnd Schaden des Reichs Schweden annehmen/noch ein wahlreich vmb ein Theil seines aygenthumblichen Erb-Königreichs, weil die Pollen Liefflandt begehrt, kauffen solte.

Den 17. Novembris deß Jahrs 1592. starb König Johannes diß Namens der Dritte in Schweden, nach dem Er ein zeitlang kranck gewesen, Er hatte 25. Jahr regiert, vnd ist 55. Jahr alt worden, vnd ligt zu Vpsal begraben, vnd ob er wol sich zu der Augspurgerischen Confession bekennet, ließ ers doch geschehen, daß sein Gemahlin Catharina, die Catholisch war, jhrer beyder einigen Sohn Sigismundum Catholisch aufferzoge.

Er hette zwey Gemahel, nemblich Catharinam Sigiſmundi deß Erſten Königs in Polen, vnd Bonæ Sfortiæ, gebornen Hertzogin von Mayland Tochter, *c*) darvon Sigiſmundus III. König in Polen, entſproſſen.

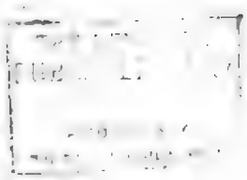
Die ander Gemahel iſt geweſen Gunilla Joannis Bielke, Landherrn in Oſtrogothien, eines fürnehmen Geſchlechts, *d*) vnd hat mit ihr erzeugt Joannem, Fürſten auß Finnland vnd Oſtrogothen, ſo zu Vpſal im Jahr Chriſti 1589. den 29. April zur Welt geboren, dieſer hat zur Ehe genommen im Jahr 1612. den 29. Novembris Mariam Eliſabetham Caroli *e*) ſeines Vattern Bruders Tochter: Er iſt geſtorben zu Waſten, da er ſein Reſidentz gehabt, im Jahr Chriſti 1618. *f*) Sie aber im Jahr 1619. vnd ſeynd alle beyde zu Lyncopien in die Pfarrkirchen, begraben. Sigiſmundus, König in Schweden, ſo bey den Pollniſchen Königen zufinden. *g*)

*a*) d. i. Kexholm in Finnland.
*b*) d. i. ein Stilleſtand.
*c*) Ward vermählt Anno 1562. und ſtarb Anno 1583.
*d*) Ward vermählt 1585. ſtarb 1598.
*e*) IX. Königs in Schweden.
*f*) Ohne Erben.
*g*) König Johannes hat noch eine Tochter gehabt auß erſter Ehe Annam, ſo Anno 1568. gebohren und Anno 1625. Evangeliſch und im ledigen Stande geſtorben.

Carolus

Carolus
Kœnig in Schweden. 99

Digitized by Google



Digitized by Google

CArolus/ der Schweden/ Gothen vnd Wenden König, ein Sohn Gustavi des Ersten, vnd Margaritæ Erici Abrahams von Loholm Ritters Tochter, vnd ein Bruder der beeden Königen Erici vnd Johannis, Ist geboren im Jahr 1550. er war ein Hertzog in Finlandt, Sudermanien, vnd Nericien, vnd von seinem Brudern Johanne, biß Sigismundus des Königreichs Possess angenommen zum Gubernatorn verordnet, daher solche Vneinigkeit entstanden, daß die maisten Ständt des Königreichs Schweden durch den Schluß zu Stockholm, vnd Newköpping, jhren ordentlichen gekrönten König, seines Erb Königreichs entsetzt, vnd Carolum gar von anderer Linie zum König, nach dem Er Sigismundum etlich mal geschlagen, erwehlt: *a*) mit dem König auß Dennemarck hat er Absagbrieff gewechselt, darauff der Krieg zwischen beeden Cronen angangen, vnd haben die Dennemarcker Colmar: vnd die Schweden Christianopel erobert: In diesem wehrenden Krieg haben die Schweden mit denen Dänen zwo Schlachten verloren, Er ist den 29. Octobris des 1611 Jahrs im 61. seines Alters zu Nicopien auß dieser Welt abgeschieden, vnd ligt zu Stregnitz begraben, Kinder so zu gewachsnen Jahren kommen, hat er erzeugt mit Maria der Tochter Pfaltzgräffin vnd Churfürsten Ludwigen welche im 1579. Jahr den 11. Maij geehelichet worden, Anno 1589. aber den 29. Julij gestorben.

Catharina ist geboren zu Nicopien Anno Christi 1584. zwischen dem 9. vnd 10. Novemb: Nachts vmb 12. Vhr, Ist Anno 1615. den 11. Iunij zum Gemahel geben worden Johanni Casimiro Pfaltzgrafen bey Rhein in New Castel Hertzog Johannis primi von Zwayprucken Sohn. *b*)

Mit Christina Adolphi Hertzogen von Holstain Tochter, ein Enickel Friderici primi Königs in Dennemarck vnd Nordtwegen, ꝛc. so er Anno 1592. den 27. Augusti Jhm zum zwayten Gemahlin genommen hat erzeugt, König Gustavum Adolphum.

**Mariam Elisabetham so auff die Welt kommen zu Erobrogien im Jahr 1590. zwischen dem 9. vnd 10. Martij Nachts vmb 12. Vhr, Ist Joanni Hertzogen in Finlandt, vnnd Oster Gottlandt im Jahr 1612. den 29. November zur Gemahlin geben worden, vnd Anno 1619. gestorben, zu Lyncopien, auch daselbst in der Hauptkirchen bey Jhrem Ehe Gemahl Christlich zur Erdt bestättet worden.**

Carolum Philippum Hertzogen zu Suderman Land, Nericien, vnnd Vermland, ꝛc. Jſt geboren zu Revel Anno 1600. den 23. April. Dieſer nachdem im Jahr 1621. im Monath September ſein Bruder König Guſtavus Adolphus, Rigen die Hauptſtatt in Liffland eingenommen, iſt im zuruck marchirn nach Narven ſo an den Ruſſiſchen Gränitzen gelegen, an einem böſen Fieber geſtorben, Anno 1622. den 25. Januarij.

---

a) Anno 1600. den 20. Mertz und gekrönt den 18. Mertz 1607.

b) Mit welchem Sie gezeuget 1.) Carolum Guſtavum, ſo gebohren den 8. November 1622. und der nach Reſignation der Königin Chriſtinæ, die Schwediſche Cron überkommen den 16. Jun. 1654. Anno 1660. aber den 23. Februarii geſtorben, zum Nachfolger hinterlaſſende Carolum XI. welcher den 15. April. 1697. dieſes Zeitliche geſegnet, und ein Vater geweſen iſt Hedvvigis Sophien gebohren 1681. ſo Anno 1698. mit Fridrico V. Hertzogen zu Schleßwig, Hollſtein, Gottorp vermählet, 1702. verwittibt worden und Anno 1708. geſtorben, Carolum Fridricum Hertzogen zu Schleßwig, Holſtein ſo Anno 1700. den 30. April. gebohren nach ſich laſſende; Caroli XII. Königs in Schweden ſo den 17. Jun. 1682. gebohren, und nachdem er ſich durch ſeine Kriegs- und Heldenthaten weltberühmt gemacht, ward er vor Friedrichshall in Norwegen den 11. Decembris 1718. erſchoſſen, und Ulricæ Eleonoræ gebohren den 23. Januarii 1688. ſo nach ihres Herrn Brudern Todt, Königin in Schweden, und ihr Gemahl Fridricus Landgraff zu Heſſen Caſſel gleichfalß zum Könige declariret worden. 2.) Adolphum Johannem Pfaltzgrafen zu Zweybrück in Cleeburg ſo Anno 1629. gebohren, und 1689. geſtorben ein Vater des itzo regierenden Pfaltz-Grafen zu Zweybrück Guſtavi Samuelis ſo Anno 1670. gebohren Anno 1696. die Catholiſche Religion angenommen, Anno 1707. ſich mit Dorothea Pfaltzgrafen Leopoldi Ludovici Tochter vermählet, und nach des Königs in Schweden Todt Anno 1718. in Poſſeſſion des Hertzogthums Zweybrücken getretten.

Guſtavus

Digitized by Google

GVSTAV ADOLPH
König in Schweden.

GUſtavus Adolphus der Schweden/ Gothen vnd Wenden König, Großfürſt in Finland, Hertzog zu Eheſten vnnd Carelen, Herr vber Jngermanland, ein Sohn Königs Carl, vnd Chriſtinæ Hertzogs Adolphs zu Holſtein Tochter, iſt geboren zu Stockholm Morgens frühe vmb 7. Vhr Anno 1594. den 9. Decembris: Als ſein Herr Vatter geſtorben, hat Er nur 17 aber an Verſtandt vnd Valor wol 40. oder 50. Jahr gehabt, wie er dann ſich in die zween jhm von ſeinem Herrn Vattern verlaſſene gefährliche Krieg mit beyden Cronen Pohlen vnd Dennemarck bald gefunden, in bedenckung, als Anno 1612. König auß Dennemarck in Schweden gefallen, vnd alle Ding mit Fewer vnd Schwerdt biß gehn Jenecopen in Weſtgothen verderbt, iſt er im Februario in das Land Schonen, dem König in Dennemarck zuſtändig, vnd theils Northwegen geruckt, vnd groſſen Schaden gethan: da nun die Schweden wieder nach Hauß mit der Beuth kehren wolten, vermeinten jhnen die Dänniſchen an einem Damb vorzuwarten, wurden aber geſchlagen, auch auff der See 7. oder 8. Dänniſche Schiff, mit Munition beladen, von denen Schwediſchen abgenommen: wie nun der König Guſtavus Adolphus an denen Poll: vnd Moſcovitiſchen Confinen divertirt, vnd der König auß Dennemarck ſolches aviſirt geweſen, hat Er ſein Kriegsheer in Weſtgothen geführt, vnnd bey Elſenburg an das Land geſetzt, da Er das Schloß Goldtberg vnd andere Orth mehr, eingenommen, vnd bey 15. Meil ins Land hinein geruckt, vnd Jenecopen belegert, vnd auffgefordert, der Commendant Andreas auß Weſtphallen gab zur Antwort, es wer ſchon mehr auffgeben worden, als ſeinem König, vnd jhm, lieb were, Er wuſte den Dännen anderſt nichts zugeben, als Krauth vnd Lodt, ließ darauff die Stuck ſpilen, vnd hat die Statt, ſo nicht zu defendiren war, anzünden laſſen, vnd ſich in das Schloß reterirt, welches ſowol verwahrt, vnd verſehen war, daß die Dännen zu belegern, weil die Schweden alles Viech, Proviant, vnnd Fourage geflehet vnd verderbt, vnd daher die Dänen groſſen Hunger litten, der König in Schweden auch mit 12000. Mann anzug nit rathſamb befunden, derhalben der König in Dennemarck wider hinüber in Coppenhagen geſchifft, vnd der auß Schweden hat das Stättlein Weſterwick, ſambt andern Orthen, ſo kurtz zuvor Gerhardus Ranzavv eingenommen, recuperirt. Als nun dieſer Krieg zwaintzig Monath gewehrt, wurd durch Vnderhandlung deß Königs auß Engeland vnd der Staaden ein Fried geſchloſſen.

Auff dieſen Fried hat ſich der Schweden König gegen die Moſcoviter gewendt, vnd die Statt Pleſcovv belegert, vnnd obwol der Großfürſt in Moſcaw Michael Föderwitz 24000. Mann zum Entſatz geſchickt, ſo hat Sie doch der König geſchlagen, 9000. Mann erlegt, vnd jhm von denen vbrigen ſo viel raumb gemacht, daß Er die Statt, ſambt Stararuſſa, Borcavv, Ladoga, Augda, Juanogrod, vnd anderen Orthen, eingenommen.

**Es hat aber König auß Engellandt ſich auch in dieſen Krieg interpoſnirt, vnd denſelben durch ſeinen Geſandten ſchlieſſen helffen.**

Wie nun der König in Schweden mit Dennemarck vnd Moſcaw ſicherlichen Frieden gemacht, hat Er ſich nach Hälmſtatt, welche Statt die Provintz Holland, ſo Dennenmarckiſch iſt, vnd Schmalland zum Königreich Schweden gehörig, voneinander ſchaydet, ſich freundtlich einladen laſſen, daſelbſt die beede Könige im freyen Feld mit einer anſehenlichen Reutterey einander empfangen, vnd mit abgewechſelten ſchieſſen vnnd Muſiciren zu Hälmſtatt eingeritten, darinnen beede Potentaten zween Tag beyeinander luſtig vnd guter Ding geweſt, vnd den andern Tag Martij in Freundtſchafft voneinander geſchaiden.

Im 1629. Jahr haben ſich beede obgedachte Könige Dennemarck vnnd Schweden abermahls bey den Reichs-Gränitzen miteinander geſehen, vnd vber den Teutſchen Krieg miteinander conferirt.

Darauff der König in Schweden mit Pollen Fried gemacht, vnd der vom Hertzog Friedland belegerten Statt Stralſundt ſuccurrirt, vnd durch ſein Volck die Schantz auff der Inſul Rügen, Inſul Vſedom, die Schantzen bey der Schweine vnd Dievenaw einnehmen laſſen, vnd Er iſt ſelbſt auff den Teutſchen Boden mit einer anſehenlichen Armada ankommen, Wolgaſt, Stettin, Stargard, Poßwaldt, Dambgarten, Rübenitz, Greiffenhagen, Görtz, Lockametz, New Brandenburg, Damin, Colberg, Franckfurth an der Oder Fürſtenwald, vnd Spandau ſich bemächtigt, Magdeburg vom Graff Tilli belegert vnd eingenommen, hat Er entſetzen wöllen, es aber nicht in das Werck richten können, doch Grypswald vnd Guſtraw eingenommen, vnd den Graf Tilli bey Leipzig geſchlagen, darauff Er ſich der Veſtung Königshofen, vnd der Statt Schweinfurth, Würtzburg, Hanaw, vnd Reingaw bemächtigt, vnnd iſt mit ſeiner Armada vber die Franckfurter Prucken gezogen, alsdann ſich der Bergſtraſſen impatronirt, vnd das Volck vbern Rhein geſetzt, da Er Oppenhaimb, Maintz, vnd viel Orth in der vntern Pfaltz in ſein Gewalt gebracht, dem ſich Speyer, Germersheimb, Landaw, Cronweiſſenburg, Creutznach, Braunfels, ſambt andern Orthen mehr ergeben, darauff iſt Er nach Nürnberg, vnd hat den Krieg wider das Hertzogthumb Bayrn angefangen, vnd gleich die Statt Donawerth, vnd viel Orth in Schwaben weckgenommen, darauff Er auff Newburg, vnd ſich vieler Orth an Tonawſtrom bemächtigt, vber den Lech wo der Graf Tilli vnd Altring geſchoſſen worden, geſetzt: Vor Ingolſtatt aber wurd das Pferdt von einem groſſen Stuck vnter jhm getroffen, darauff müſte München, Augſpurg, vnnd viel andere Stätt, vnd Orth, accordiren vnd der König ſchlug ſein Läger vor Nürnberg, wurd aber vom Churfürſten auß Bayrn vnd Hertzogen von Friedland durch ſtarcke treffen zuweichen gezwungen, darauff Er nach Reſchen zogen, entzwiſchen haben ſeine Völcker viel Orth in Elſaß, vnd Schleſing eingenommen, zu Lützen aber in der Schlacht iſt all die Victori vnd Pomp dieſen groſſen Helden durch 3. ſchüſſen, vnd darauff erfolgten Todt gebliben *a*) vnd ob Er wol deß Römiſchen Kayſers Feind geweſen, ſo haben doch ſeine anſeheliche Partes, Valor, vnd Vernunfft bey jeden witzigen Mitleyden verurſacht, vnd der Kayſer ſelbſt hat ſein Todt betrawret, vnnd gewünſcht daß dieſer Herr ſein Kriegs Erfahrenheit, Valor vnd Dapfferkeit in guter Freundſchafft mit Jhr Mayeſtätt wider den Türcken hett anwenden mögen.

## VXOR.

**Maria Leonora, deß Churfürſten Georg Wilhelms von Brandenburg Schweſter, *b*) mit der Er ein Tochter, Chriſtina genannt, erzeugt, die jhm in Königreich ſuccedirt, vermittelſt der Reichsſtätt: Jhre 32. Annen ſein Num. 11. zufinden.**

*a*) Den 6. November 1632.

*b*) Churfürſt Johannis Sigismundi Tochter, vermählt den 25. November 1620. Starb den 28. Mart. 1655.

TABULA

# TABULA XI.

## Der 32. Ahnen.

## Königs Gustavi Adolphi auß Schweden/ vnd Königin Maria Eleonora/ geborne Marggräfin von Brandenburg einigen erzeugten Tochter.



Digitized by Google

- Christina Königin in Schweden
  - Gustavus Adolphus König in Schweden.
    - Carl König in Schweden.
      - Gustavus König auß Schweden.
        - Ericus Baro Trollius.
          - Johannes Baro Trollius.
          - Brigita Baro Stur.
        - - - - - -
          - - - - - -
          - - - - - -
      - Margreth Freyin von Loholm.
        - Ericus Freyherr von Loholm.
          - Abraham Baro Loholmius.
          - Brigita Baro Rugn.
        - Elisabeth Baro Trollia.
          - Erico Baro Trollius.
          - Anna Princesin auß Schw den.
    - Christina Hertzogin von Holstain.
      - Adolphus Hertzog von Holstain.
        - Fridrich König in Dennemarck.
          - Christianus I. König auß De nemarck.
          - Dorothea Marggräfin von Brandenburg.
        - Sophia Hertzogin in Pommern.
          - Bogislaus X. Hertzog von Po mern.
          - Anna Princesin von Poln.
      - Christina Landgräfin von Hessen.
        - Philippus Landgr. von Hessen.
          - Wilhelm Landgraff von H sen.
          - Anna Hertzogin von Mech burg.
        - Christina Hertzogin von Sachsen.
          - Georgius Hertzog von Sa sen.
          - Barbara Princesin von Po
  - Maria Eleonora Marggräfin von Brandenburg.
    - Johann Sigmund Churfürst von Brandenburg.
      - Joachim Fridrich Churf. von Brandenburg.
        - Johann. Georgius Churfürst von Brandenburg.
          - Joachim der II. Churfürst v Brandenburg.
          - Magdalena Hertzogin von Sachsen.
        - Sophia Hertzogin von der Lignitz.
          - Fridrich II. Hertzog von de Lignitz.
          - Sophia Marggräfin von Br denburg.
      - Christina Marggräfin von Brandenburg.
        - Hannß Marggraff von Brandenburg.
          - Joachim I. Churfürst von Brandenburg.
          - Elisabeth Princesin von De nemarck.
        - Christina Hertzogin von Braunschweig.
          - Heinrich Hertzog von Brau schweig.
          - Maria Hertzogin von Wir tenberg.
    - Aña Marggräfin von Brandenburg.
      - Albrecht Fridrich Marggr. von Brandenburg Hertzog auß Preussen.
        - Albertus Marggr. v. Brandenb. Hertzog von Preussen.
          - Fridrich V. Marggraff v Brandenburg.
          - Sophia Princesin auß Pol
        - Anna Maria Hertzogin v. Braunschweig.
          - Ericus Hertzog von Braun schweig.
          - Elisa Marggräfin von Br denburg.
      - Maria Leonora Hertzogin von Gülich.
        - Wilhelm Hertzog v. Gülich vnd Clev.
          - Joannes III. Hertzog von Cl
          - Maria Hertzogin von Gülch
        - Maria Ertzhertzogin von Oesterreich.
          - Kayser Ferdinandus I.
          - Anna Ertzhertzogin von Oe sterreich.

Digitized by Google

Christina
Königin von Schweden

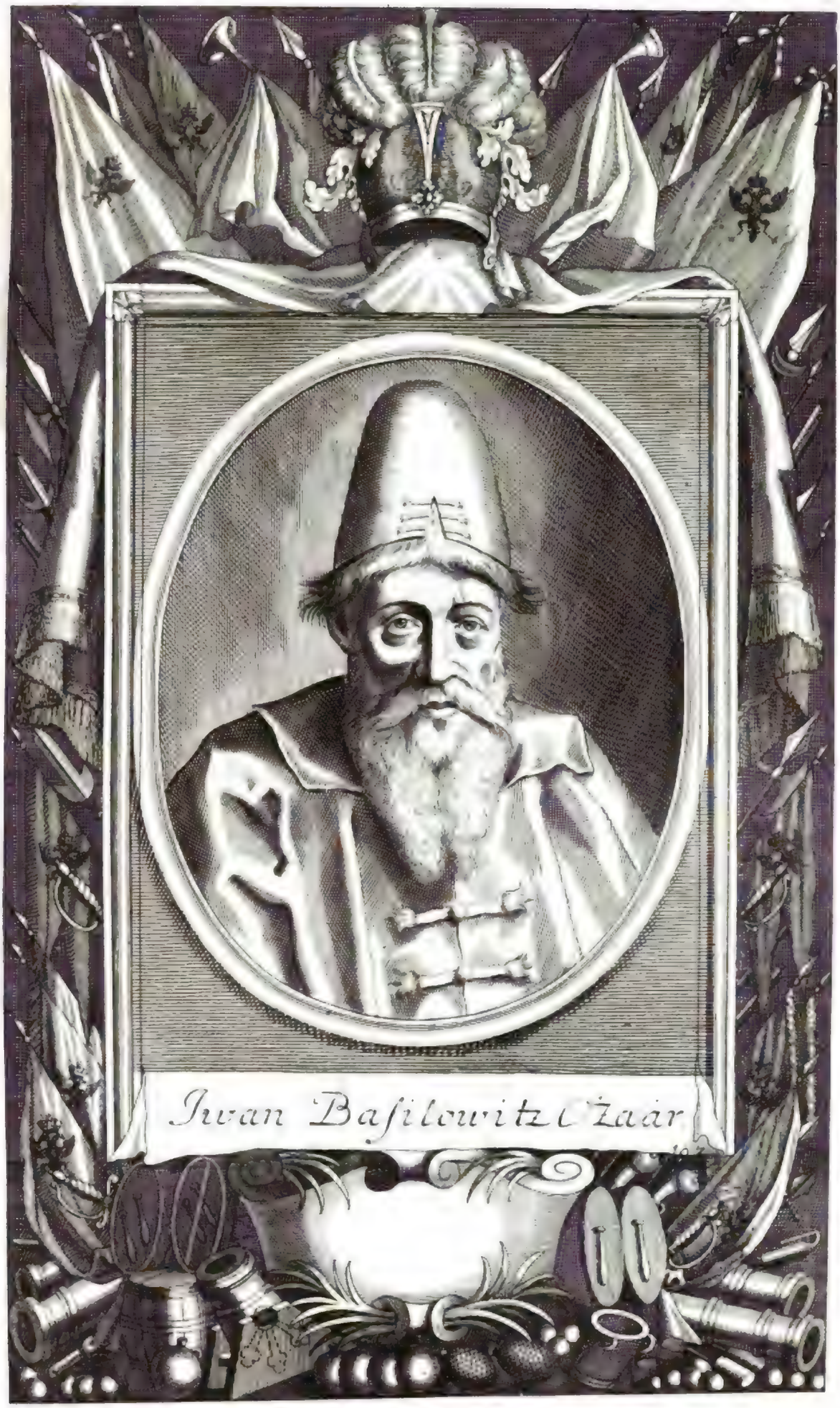
Digitized by Google

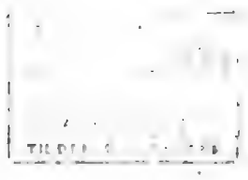
CHriſtina der Schweden/ Gothen/ vnd Wenden Königin/ des Königs Guſtavi Adolphi, vnd Mariæ Eleonoræ Marggräfin von Brandenburg Tochter, iſt geboren den 7. Decembris zu Stockholm 1626. vnnd hat zu jhres Herrn Vattern Abſterben nur 6. Jahr gehabt, Derohalben die Ständt im Königreich Schweden die Regierung ſelbſt angeſtelt, Was nun weiter bey Jhr Mayeſt: Regierung nach Jhr Kayſ. Mayeſt. Ferdinandi II. zeitlichen Hintritt vorgangen, das iſt in der continuation der Hiſtori biß auff Endt des 1636. Jahrs, vnd das vbrige bey andern Hiſtoricis zufinden. (*)

(*) Weil die Königin Chriſtina, wie gedacht, erſt 6. Jahr alt war, da ihr Herr Vater ſtarb; ſo führte ihre Frau Mutter nebſt 5. Reichs-Räthen 12. Jahr biß Anno 1644. die Regierung, da Chriſtina die Regierung ſelbſt antrat, und Anno 1648. den vor die Cron Schweden avantageuſen Weſtphaliſchen Friden ſchloße. Anno 1650. liß ſie ſich mit groſſer Pracht crönen und beſtättigte ihres Herrn Vatern Schweſter Sohn den Pfaltzgraff Carolum Guſtavum zu ihrem Nachfolger im Reich, übergab ihm auch gar den 6. Jun. 1654. Cron und Scepter, gieng auß ihrem Reich mit Vorbehalt eines Jährlichen Einkommens, bekandte ſich im Oct. ermeldten 1654. Jahrs zu Innſpruck zur Catholiſchen Religion. Reiſte Anno 1657. nach Franckreich und begab ſich endlich nach Rom, woſelbſt ſie den 19. April. 1689. im 63. Jahr ihres Alters geſtorben.

IWan Baſilowitz oder Johannes Baſilides, der erſte Czaar in Moſcau, wolte ſein Geſchlechte vom Kayſer Auguſto herführen. War gebohren Anno 1528. ein Sohn des Groß-Fürſten Baſilii, welchem er Anno 1533. ſuccedirte, und im 12.ten Jahr ſeines Alters die Regirung antratt, er war ein ruhmräthiger, hochmüthiger und grauſamer Herr, und ſollen auf ſeinen Befehl über eine Million Menſchen jhres Lebens unſchuldiger weiſe ſeyn beraubet worden. Ja ſeine Tyranney und Grauſamkeit ging ſo weit, daß ſie keines Ambtes, Standes, noch Geſchlechtes ſchonete. Seinen Bruder Georgium liß er aus einem kleinen Argwohn, alß wenn er mit denen Pohlen correſpondirte, hinrichten. Seinen älteſten Sohn Johannem einen Herren von groſſer Hoffnung und Liebe bey dem Volck, hat er, weil Jhn die Bojaren zum General erwehlen wollen, dieſer Printz aber alß ſein Vater jhm die Schätze gewieſen, jhn von dem Pohlniſchen Krige und ſeiner Grauſamkeit abgemahnet, dergeſtalt mit dem Stock über den Kopff geſchlagen, daß er den 5.ten Tag davon geſtorben, welches Jhn aber hernach ſo gereuet, daß er viele Nächte nicht ſchlaffen können, und ſich faſt raſende angeſtellet. Den Sohn aufs prächtigſte begraben laſſen, und viel tauſend Ducaten Almoſen an die Patriarchen zu Conſtantinopel und Alexandria und an die Clöſter in Orient, ſonderlich an das von dem Heil. Grab, vor ſeines Sohnes Seele zu bethen geſchickt. Seinen Schwager den Hertzog zu Tvveria liß er nach vieler jhm angethanen Qval umbbringen. Seinen Reichs Cantzler Michael Wiskurati liß er ohne die geringſte urſache unvermuthet an Galgen hencken, doch nicht ſtranguliren, ſondern der Hencker muſte nur Stücke Fleiſch auß ſeinem Leibe ſchneiden. Zu Naugard ltß er in etlichen Tagen 2270. Menſchen niedermachen, und war er nicht zufrieden mit den gewöhnlichen Todes-Arten, ſondern er inventirte immer neuere und ſchmertzhafftere. Ja er liß gantze Provintzen verheeren und aufreiben. Des Königs von Dännemarck Fridrici II. Bruder, Hertzoge Magno von Hollſtein verſprach er ſeines Brudern Tochter zur Ehe und die Provintz Liefland mitzugeben; Allein weil er nicht die Grichiſche Religion annehmen wolte, und die Sachen in Liefland nicht nach des Czaars Wuntſch lieffen; So faſte er ſo einen Haß wider Jhn, daß er Jhm faſt alle ſeine Bedienten heimlich ermorden liß, und alß der Hertzog einſtens audienz bey Jhm haben wolte, muſte er Jhm über 100. Schritt auff den Knien nachkrichen, vnd vor ſein gröſtes Glück achten, daß Er ſich nach Pohlen ſalviren konte. Im übrigen hat er doch durch Eroberung der 2. Tartariſchen Königreiche Caſan vnd Aſtracan die Gräntzen ſeines Reiches

Digitized by Google


Iwan Basilowitz Czaar



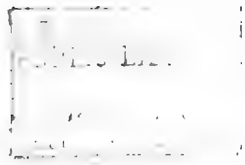
Digitized by Google

ches biß an Persien erweitert, auch anfänglich gegen Liffland, woselbst er gar unerhörte Tyranney außgeübet, zimlich glücklich gekrieget, allein nach einem 25. Jährigen Krieg wandte sich das Glücke und der taffere König Stephanus von Pohlen, wie auch der König Johannes von Schweden trieben jhn so in die enge, daß er des Pabstes Gregorii XIII. wie auch des Kaysers Rudolphi II. mediation suchen muste. Da denn der Pabst den Jesuiten Antonium Possevinum an Jhn geschicket, welcher Anno 1582. den Frieden schlüssen helffen. Alß er nun hernachmahls über seine unzehliche Grausamkeiten, noch wenig Monate vor seinem Tode 2300. Menschen unschuldiger weise hinrichten lassen; So wurde er auß Bekümmerniß über seinem mit Pohlen unglücklich geführten Krieg, etliche Tage gantz Sinnloß, und alß er wieder zur Vernunfft kommen: So zeigte er eine Pœnitenz, fing an die seinigen zu liebkosen und Jhnen seinen Sohn Theodorum anzubefehlen. Die Kranckheit aber nahm dergestalt überhand, daß Würme in seinem Leibe wuchsen und die Eingeweide durchbissen, darüber er jämmerliche Schmertzen außstehen muste, und etliche mahl in einen tieffen und tödtlich scheinenden Schlaff versiel, und da er das erste mahl darauß erwachte, hat er seinem Sohn befohlen einige hart gefangene so mit grausamer Marter solten hingerichtet werden, loßzulassen, mit vermelden, daß er jhrentwegen an einem entsetzlichen Orte hefftig sey gepeiniget worden. Da er das andere mahl so sinnloß gelegen und schrecklich gestuncken, hat er beym aufwachen, den grossen Tribut im Lande aufzuheben, und denen so er das jhre genommen wieder zu helffen verordnet. Bey dem dritten erwachen hat er alle gefangene loßzulassen befohlen, worauf er mit erschrecklichem Geschrey sein Leben beschlossen, den 26. Mertz Anno 1584. im 56. Jahr seines Alters und 44. seiner Regirung. Nach dem Todt sind seine Eiter Beulen aufgesprungen, da niemand vor dem hefftigen Gestanck bey Jhm bleiben können. Er hatte 7. Gemahlin gehabt, davon die erste war Anastasia, Georgii Romanovvs Tochter. Er hat 2. Söhne hinterlassen Theodorum, so 20. Jahr alt war, und jhm succedirte und Demetrium, so damahls noch ein Kind war, und hernach vom Boris Gudenovv umbgebracht wurde. So bludtdürstig alß Jwan Basilovvitz war, so sehr war er den Wollüsten ergeben, und wenn er derselben überdrüßig, ging er in ein Kloster und fastete.

THeodorus oder Fœdor Jvanovvitz Czaar in Moscau, succedirte seinem Vater Jvan Basilovvitz im Regiment, Ao. 1584. Denn obgleich der reiche und mächtige Moscovitische Fürst Brelsia, welchem der verstorbene Czaar seinen jüngern Sohn Demetrium zur Auferziehung übergeben hatte, denselben auf den Thron setzen und den ältern Sohn Theodorum verdringen wolte, auch sich des Schlosses zu Moscau bemächtigte. So wolten es doch die Landstände, so sich vor seinem ehrgeitzigen und tyrannischen Gemüth furchten, nicht mit Jhm halten; Sondern bliben bey Theodoro beständig, in Hoffnung, sanfftmüthig von Jhm regirt zu werden; Belagerten derhalben das Schloß zu Moscau und eroberten es mit Sturm, da der Fürst Brelsia verkleideter davon kam, und sich zu den Casanischen Tartarn retirirte. Drey Monat hernach wurde Theodorus nebst seiner Gemahlin Jrene des Boris Gudenovv Schwester zu Moscau mit gewöhnlichen Ceremonien zum Czaar gecrönet. Worauf er alle seines Vaters in den tieffsten Gefängnißen zu grausamen Martern aufbehaltene Gefangene loß gelassen, und sie mit Gelde beschencket, daß Sie in ihre Heymath reisen können. Er war ein Herr von schlechtem Verstand und wenig Courage, und bestund sein bester Zeit Vertreib darinnen, daß Er halff zur Kirchen lauten. Er kunte seines Vatern in Liffland gemachte Conqueten nicht behaupten, sondern muste selbige an Schweden wieder abtretten. Die gantze Regierungs-Last überliß Er seinem Schwager und Ober Stallmeister Boris Gudenovv, welcher alß ein kluger und hertzhaffter Herr das verwirte Moscau bald wieder in ruhigen Stand / und sich in solches Ansehen setzte, daß Jhm die Russen ihren Thron anborhen. Solchen ruhig einzunehmen liß er den Printz Demetrium, so auf dem Schloß Uglitz verwahret wurde, in gröster Geheim ermörden, und die Thäter hernach auch hinrichten, und das Schloß demoliren. Als nun hernach Anno 1598. der Czaar nicht ohne Argwohn beygebrachten Gifftes ohne Erben mit Todt abging und den alten Stamm der Rußischen Groß Fürsten beschloß, so wurde ihm der Weg zum Throne völlig gebahnet. Der Czaar wolte zwar auf seinem Todten-Bette seinem Vetter Fœdor Nikitiz Romanovv den Scepter übergeben, allein er schlug ihn auß; Und Boris Gudenovv stelte sich auch im Anfang alß wenn er die Regierung nicht annehmen, sondern ins Kloster gehen wolte, daher ihn die Magnaten auf den Knien zu ihrem Czaar erbitten musten. Sonst ist dieser Czaar Theodorus Anno 1587. auch einer mit von den Candidaten umb die Pohlnische Cron gewesen.

Theodorus Johannes Basilides
Moscoviae Magnus Dux. 104

Digitized by Google



Digitized by Google

Boris Gudenow Czaar.

105

BOris Gudenow Czaar in Moſcau war des vorigen Czaars Theodori Schwager und Premier Miniſter, und da er bey deſſen Leben ſchon das völlige Regiment geführet, ſo behilt er es auch Anno 1598. nach ſeinem Todt. Da er ſich ſehr angelegen ſeyn liß, die Wohlfahrt ſeines Landes, und beſonders die Commercia zu befördern, hilt auch deßwegen mit allen benachbahrten Fürſten gute Freundſchafft. Allein ſo gut diſer Anfang war; Sobald überfiel ihn das Unglück, denn eine groſſe Hungers Noth zog eine ſolche Peſt nach ſich, welche allein in der Provintz Moſcau 500. tauſend Menſchen wegraffte. Immittelſt hatte ein alter Moſcovitiſcher Mönch, der ſein todt Feind ware, einen jungen von armen Rußiſchen Eltern gebohrnen Menſchen Nahmens Griska oder Gregorius Utropeja, welcher dem ermordeten Printz Demetrio ſehr ähnlich geweſen ſeyn ſoll, in den Geheimniſſen des vorigen Moſcovitiſchen Hofes informiret, ſo daß er ſich mit vieler Wahrſcheinligkeit vor den getödteten Demetrium ausgeben konte. Er retirirte ſich in Pohlen, wurde Page bey dem Fürſt Wiesnovvizki und alß er ſich vor den Printz Demetrium erklärete, bekam er groſſe approbation in Pohlen, der Waywode von Sendomir Georgius Mniszek verſprach ihm ſeine Tochter zur Ehe, und der König erklärte ihn vor den rechtmäßigen Erben des Moſcowitiſchen Reiches, gab ihm auch eine groſſe armée, mit welcher ſich viele von des Boris Gudenovv wieder ihn außgeſchickten Trouppen conjungirten, und eine Stadt nach der andern dem Griska einlieferten. Worüber Boris Gudenovv auß Gram, oder von genommenem Giffte ſtarb Anno 1605. Einige erwehlten zwar ſeinen Sohn Fœdor zu ihrem Regenten; Allein des Griska oder falſchen Demetrii Parthie nahm überhand, ſtürmete das Schloß in Moſcau, übergab den Fœdor nebſt ſeiner Mutter und Schweſter dem Demetrio gefangen, welcher ihn im Gefängniß erwürgen, ſich aber vor den rechtmäßigen Beſitzer des Reiches mit ungemeinem Frohlocken außruffen liß. Er führte ſich auch anfänglich ſehr klug auf / und liß des Jvvan Baſilovvitz ſeine Wittib, alß ſeine vermeinte Mutter mit aller erſinnlichen Ehrbezeigung nacher Hoff bringen, weil er aber die Moſcowitiſche Gebräuche verachtete, und auf Pohlniſche Art lebete, ſo entſtand wieder ihn eine Empörung unter Anführung des Baſilii Zuſky, welche aber entdecket, und durch vieler ihren Todt gedämpffet wurde. Dem Zusky aber da er gleich häncken ſolte, wurde noch das Leben geſchencket. Alß nun der Demetrius mit des Waywoden von Sendomir Tochter Beylager hilt, alles auf Pohlniſche Weiſe einrichtete, und den Schatz der alten Groß-Hertzoge verſchwendete; So verſchworen ſich einige Ruſſen mit dem Zusky wieder ihn aufs neue, bemächtigten ſich am 9.ten Tage des Beylagers den 27. May 1606. des Schloſſes, nahmen die Braut ſamt ihrem Vater und Bruder gefangen, und machten über 1700. Polacken nieder. Demetrius ſelbſt ward mit einer Piſtole erſchoſſen, und da er 3. Tage auf offentlichen Platz nackend gelegen, begraben, hernach aber

wieder herauſsgenommen und verbrant, Zusky hingegen den 1. Junii 1606. zum Czaar gekrönet. Unter denen aber, ſo es mit den Pohlen hilten, war ein vornehmer Bojar, Georgius Scapuski, welcher in dem Tumult das Rußiſche Reichsſiegel ertappet, damit in Pohlen flohe, mit vielen an ſich gezogenen Coſſacken einen Einfall in Moſcau that und viel Gefangene machte, darunter ein Schulmeiſter, welcher dem erſchoſſenen falſchen Demetrio ſehr ähnlich war, dieſen gab er vor den Demetrium (alß welcher nicht wäre ermordet worden, ſondern ſich in der Nacht heimlich ſalviret hätte:) auß, krigte auch einen Anhang von vielen 1000. Pohlen, mit welchen er den Zusky auß dem Felde ſchlug, und ihn 2. Jahr in der Stadt Moſcau belagerte, der ſich endlich genöthiget ſahe des Demetrii Gemahlin, ſambt ihrem Vater und Bruder, und den gefangenen Polacken, loß zu laſſen. Da denn dieſe Demetriſche Gemahlin den Jvvan vor Ihrem Gemahl erkennete, weil ſolcher aber ſeinen Trouppen keinen Sold geben konte, ſo lebten ſie überall auf diſcretion und plünderten alles auß. Zusky ruffte zwar die Schweden zu Hülffe, allein die vermehrten noch das Unglück in Moſcau und nahmen viele Oerter ein, endlich kam auch der König in Pohlen mit einer groſſen armée darzu und eroberte die Stadt und Provintz Smolensko. Jedoch wurde er zuletzt dieſes falſchen Demetrii überdrüßig, ruffte ſeine Armée zurück und liß ihn ſitzen. Worauf er nach Koluka flohe, da er auf der Jagdt von ſeinen Tartern umbgebracht, und zu Koluka Anno 1613. auf Groß-Hertzogliche Art begraben ward. Denen Schweden muſte der Zusky ihre aſſiſtentz durch Abtrettung verſchidener Plätze theur gnung bezahlen, und alß Sie ihren verſprochenen Sold nicht bekommen konten, gingen ſie auß dem Lande, da die Ruſſen den verlaſſenen Zusky Anno 1610. abſetzten, und in ein Kloſter ſperreten. Bey dieſen verwirreten Umbſtänden erwehlten Sie den Pohlniſchen Printzen Vladislaum, welcher durch ſeinen General Zolkousky die Stadt und Schloß Moſcau in Beſitz nehmen liß, und eine ſtarcke Beſatzung hineinlegte, welche aber mit denen Ruſſen in ſolche Verbitterung gerieth, daß ſelbige einen General-Sturm gegen das Schloß vornahmen, da die Polacken, alß ſie der Menge nicht gewachſen waren, die Stadt an verſchidenen Orten in Brand ſteckten, und alß darüber die Ruſſen außeinander lieffen, alles, was ihnen vorkam, niedermachten, da in einer Nacht bey 200. Tauſend Menſchen ſollen umbgekommen ſeyn. Vierzehn Tage hernach aber belagerte der Rußiſche General Lippanori die Pohlen in dem Schloß zu Moſcau, zwang es zur Ubergabe, und Sie nach Hauße zu ziehen. Da nun alles in Moſcau ſo untereinander ging, ſo nahmen die Schweden Groß Neugard ein, welches nebſt den umbligenden Provintzen das Rußiſche Reich einem Schwediſchen Printzen offerireten. Es wurde auch der Pohlniſche Printz Vladislaus von den Ruſſen, weil er ſolange auſſenblib, von dem Regiment excludiret, und der Schwediſche Printz Carl Philipp, Königs Guſtavi Adolphi Bruder kam vol guter Hoffnung nach Groß Neugard, Allein zu Moſcau war immittelſt Ao. 1613. Michael Federovvitz zum Czaar erwehlet worden.

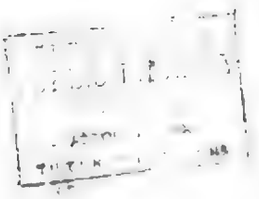
Michael

Digitized by Google

Demetrius Moscovitarum Czaar

Michael Fedorowitz, Moscovitarum Zaar.

107



MIchael Federowitz Czaar in Moſcau war ein Sohn des damahlichen Patriarchen zu Roſtow Fœdor Nikitiz, ſo hernach Patriarch zu Moſcau worden, auß dem Geſchlecht Romanow, welches einige von der alten Groß-Fürſtlichen Familie herführen wollen. War gebohren Anno 1596. und zum Czaar erwehlet Ao. 1613. da er erſt 17. Jahr alt war. Den Anfang ſeiner Regirung machte er mit Dämpfung des Generals Zarusky, welcher ſich zum Vormund an dem Sohne des von den Tartarn erſchlagenen Demetrii aufwarff, und die Königreiche Caſan und Aſtracan unter ſich brachte, auch des Demetrii Wittib heurathete. Allein der Zarusky wurde geſpiſt, der junge Demetrius ſtrangulirt, und ſeine Mutter gefangen geſetzt. Der Pohlniſche Printz Vladislaus, that auch Ao. 1617. mit einer ſtarcken Armée einen Verſuch auf Moſcau; allein es ward ein 14. Jähriger Friede geſchloſſen, und die Veſtung Smolensko den Pohlen überlaſſen. Nicht minder kam es Anno 1617. mit Schweden zu einem Frieden, welches die Provintzen Kerholm und Ingermanniand erhielt. Anno 1633. kam der Printz Vladislaus auf den Pohlniſchen Thron, und weil er den Titel eines Groß-Fürſten von Moſcau führen wolte; ſo überzog ihn der Czaar mit einer groſſen Armée, und belagerte wiewohl vergeblich Smolensko, worauf Anno 1634. ein neuer Friede geſchloſſen ward, in welchem er die Hertzogthümer Smolensko und Severien mit ihren Dependentzien an Pohlen cedirte, auſſer dem regirte er ruhig. (*)

(*) Er war ein verſtändiger und güttiger Herr, und ein Liebhaber von Mechaniſchen und Mathematiſchen Sachen. Die Trunckenheit haſſete er aufs äuſſerſte. Seine Tochter Sophia wolte er mit des Königs von Dännemarck Chriſtiani IV. natürl. Sohn Grafen Woldemar Chriſtian vermählen, und liß ihn nach Moſcau kommen. Weil er ſich aber nicht zur Griechiſchen Religion bequemen wolte, ſo unterblib es und der Czaar ſtarb, da ihn denn hernach ſein Succeſſor mit einem Præſent von 50. tauſend Ducaten nach Hauße reiſen ließ. Der Czaar geſegnete diß Zeitliche den 12. Jul. Ao. 1645. Von ſeiner Gemahlin Eudoxia Lucanovvna hinterliß er Alexium Michaelovvitz, ſo Ao. 1630. gebohren, und ihm Ao. 1645. ſuccediret, Er ſtarb Ao. 1676. ein Vater des 3. Czaars Fœdors ſo Ao. 1682. geſtorben, Jvvans ſo Ao. 1688. die Regierung niedergeleget, und Petri Alexievvitz ſo ſelbige damals allein angetretten.

AMurath Sultan Selyms Sohn, der Dritte dises Nahmens, hat das Reich im 27. Jahr seines Alters angetretten, *a*) ließ, nach gewöhnlichem gebrauch der Ottomannischen Fürsten, in seiner Gegenwertigkeit seine Fünff Brüder, so Jünger, dann Er, waren, stranguliern, vnd hat zu Antrettung Kayſers Rudolphs Regierung den Anſtandt in Vngarn auff Acht Jahr verlängert: Vnangesehen aber gedachtes Anſtandts sein vil Scharmützel vom Türcken vorgangen. Derohalben der Türckiſche Kayſer den Alla Baſſa ſtranguliern laſſen: Anno 1595. iſt der Krieg zwiſchen den Türcken vnd Chriſten widerumben angangen, vnd beyderſeits glücklich vnd vnglücklich geſtritten, vnd hin vnd wider vil Stätt vnd Vöſtungen eingenohmen, ſonderlich aber iſt der Türck vor Siſeck auffs Haupt geſchlagen worden, vnnd iſt der Amurath in Perſohn nach Vngarn gezogen, vnd hat Veſprin, Balotta vnd Pappa eingenohmen: Vor Stuelweiſſenburg aber hat die Türcken der Graff von Hardeck geſchlagen, wie auch der von Tieffenbach vor Villeck: Anno 1594. hat Sinan Baſſa die Vöſtung Raab eingenommen: Es hat Amurath auch mit dem Fürſten auß Siebenbürgen groſſen Krieg geführt, vnd iſt Anno 1595. *b*) zu Conſtantinopel geſtorben: Sein Todt aber war etlich Tag in gehaimb gehalten, biß ſein Elteſter Sohn Mahomet auß Amaſia zum Regiment an ſeines Vattern ſtatt erfordert worden: Hat Regiert 20. Jahr. *c*)

---

*a*) Anno 1575.
*b*) Den 18. Januarii.
*c*) Er ſoll 102. Kinder gezeuget haben.

ACHOMETH der Dritte diſes Nahmens Türckiſcher Kayſer Sultans Amuraths III. Sohn, war gebohren Anno 1565. und kam an ſeines Vatern ſtatt Anno 1595. auf den Thron. Liß ſeine 19. Brüder umbbringen, und ſeines Vatern Kebsweiber ins Meer werffen. Den Krieg in Ungarn führte er mit abwechſelndem Glück theils in Perſon, brachte auch durch Verrätherey des Commendanten, die Veſtung Caniſcha Anno 1600. an ſich, verlohr aber Gran, Erla, Raab und Stuhl-Weiſſenburg. Und alß die Luſt zum Kriege ziemlich gebüſſet, ergab er ſich den Wollüſten und überliß das Regiment ſeinen Favoriten und Concubinen, worauß Anno 1603. ein gefährlicher Auflauf in Conſtantinopel entſtanden, und das Seraglio etliche Tage mit 30000. Mann von auffrühriſchen Leuten beſetzt gehalten ward, biß daß der Groß-Sultan diejenige zum Tode verdammete, welche die Auffrührer zur Straffe verlanget hatten. Kurtz darauf ſtarb er an einer Peſtilentzialiſchen Kranckheit den 21. Dec. 1603. im 39. Jahr ſeines Alters und 8. ſeiner Regirung. Zwey von ſeinen Söhnen beſtigen den Thron nacheinander.



Digitized by Google

# VI

Achmet I. Türckiſcher Kayſer ein Sohn Mahomets III. war gebohren Anno 1587 und ſuccedirte ſeinem Vater im 16. Jahr ſeines Alters Anno 1603. oder vielmehr 1604. Er continuirte den Krieg in Ungarn und wieder die Perſer, da er in dem erſten Anno 1605. Gran wieder eroberte, in dem andern aber Tauris und Bagdad verlohr. Jedoch ward mit dem Kayſer Rudolpho Anno 1606. ein Friede oder Stilleſtand auf 20. Jahr geſchloſſen, und die bißher geweſene Differentzien wegen der Titulatur völlig abgethan. Mit Perſien machte er auch Anno 1615. Friede, und alß Er ſich Anno 1616. zu einem Krieg wieder Pohlen und Maltha zu rüſten anfing, ſtarb Er den 15. Nov. Anno 1617. ſeines Alters 30. Jahr. Er iſt gegen ſeine Leute ein Tyranniſcher Herr geweſen. Von ſeinen Söhnen haben 3. den Thron beſtiegen.

Digitized by Google

*Amurath. III.*
*Türckischer Kayſſer.* 108

Digitized by Google

*Mahometh III.*
*Türckischer Kaijser.* 1609

Digitized by Google

Achmet I
Türckischer Kayſſer
110

MUſtafa I. Türckiſcher Kayſer ein Sohn Mahomets III. und Bruder Achmets I. kam auch, weil dieſes ſeine Söhne noch gar jung waren, auß dem Gefängniß zu dem Regiment, da er 27. Jahr alt war. Weil er aber im Gefängniß gantz tumm worden, und einfältige Sachen anfing; So wurde er von den Vornehmſten alß eine zur Regirung untüchtige Perſon wieder in das Gefängniß geleget, da er nur 3. Monat geherſchet hat, und Sultan Osman der älteſte Sohn Kayſer Achmets I. wurde im Februario Anno 1618. auf den Thron geſetzt, da er erſt 16. Jahr alt, Anno 1622. aber ſtranguliret, nachdem man den abgeſetzten Muſtapha zum andern mahl mit Gewalt auß dem Gefängniß gezogen, und zum Kayſer außgeruffen hatte. Er war aber ſo verhungert und verdurſt, daß er kaum gehen konte, und ſo unverſtändig, daß er nicht wuſte, was er thun ſolte. Der Groß-Vezier wolte ihn wohl gerne auf dem Thron mainteniren; Allein der Mufti beredete die Soldaten, daß Sie Ihn im Julio Ao. 1623. wieder ins Gefängniß ſtieſſen, Amurath IV. erwehlet, und Muſtapha endlich Anno 1639. ſtranguliret ward.

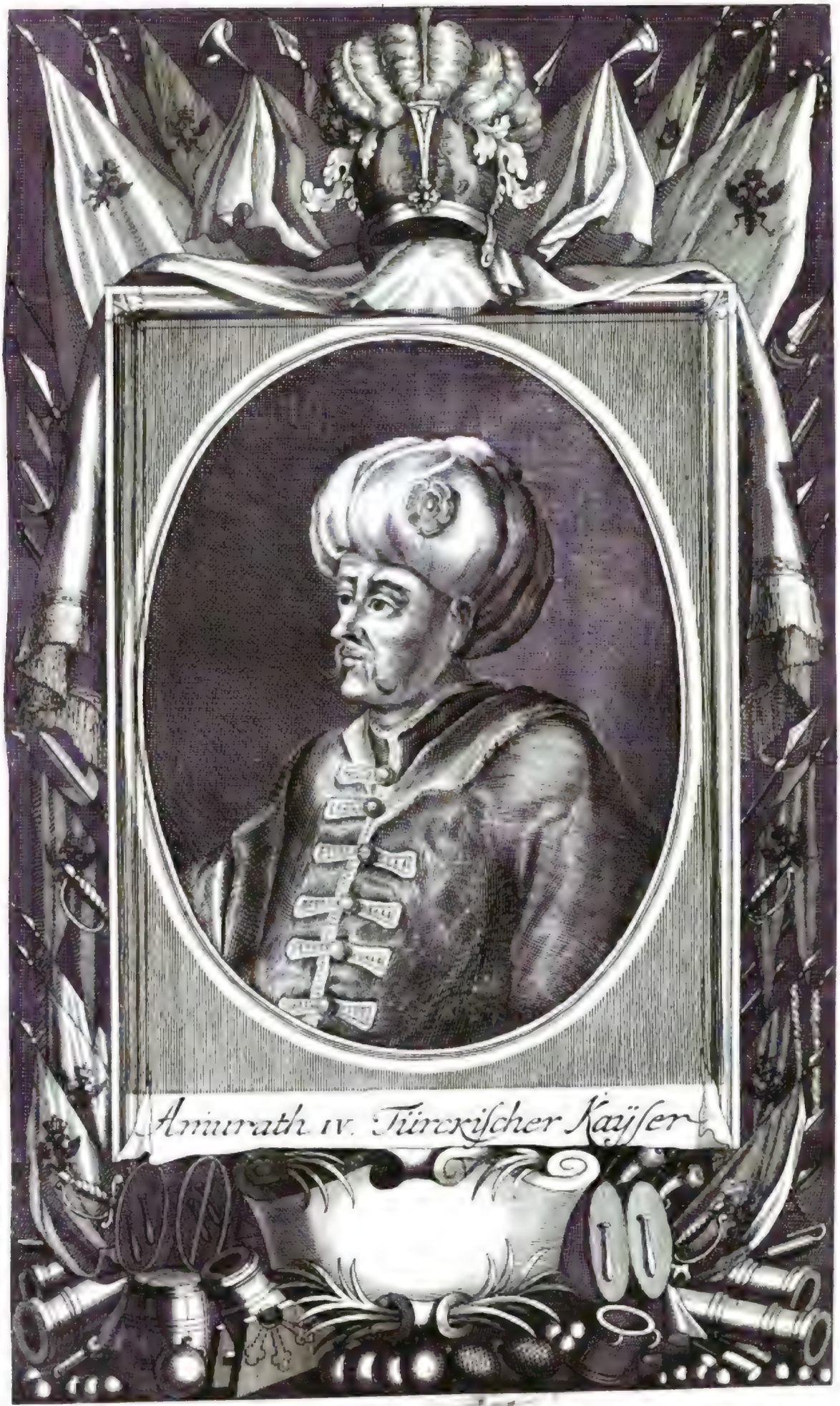
OSmann II. Türckiſcher Kayſer ein Sohn Achmets I. war gebohren Anno 1601. und kam an ſeines Vatern Bruder Muſtapha Stelle zum Regiment. Ao. 1617. da er alß ein muthiger Herr Anno 1621. im 19. Jahr ſeines Alters wieder die Pohlen mit 400. tauſend Mann zu Felde ging, weil er aber keine Krigs-Erfahrung hatte, ſo konte er wieder den Königlichen Pohlniſchen Printz Vladislaum, der ſich ihm mit 80000. Mann opponirte, nichts außrichten, und muſte mit vielem Verluſt ſich wieder auß diſem Kriege ziehen. Weil er nun hierdurch, wie auch durch ſeinen Geitz und Tyranney gegen dem Krigs-Volck ſich ſehr verhaſt gemacht, dabey auch ſeinen eigenen Begierden zu viel nachhing; So entſtund Anno 1622. ein Tumult in Conſtantinopel, in welchem der obgedachte Muſtapha wieder auß dem Gefängniß gehohlet, und zum Kayſer außgeruffen, Osmann aber in die 7. Thürme geführet, und auf Befehl des Muſtapha bald ſtranguliret wurde, den 21. May 1622. da er 5. Jahr regiret hatte, ſeines Alters 21. Jahr. (*)

(*) Er hinterliß 3. Söhne Mahometh IV. ſo Anno 1648. Solimannum III. ſo Anno 1687. und Achmet II. welcher Anno 1691. zur Regirung kommen.

Amurath

*Osmann.*
*der eltiſte Sohn Achmats des Erſten.*
112

Digitized by Google


Amurath IV. Türckischer Kayſer

Digitized by Google

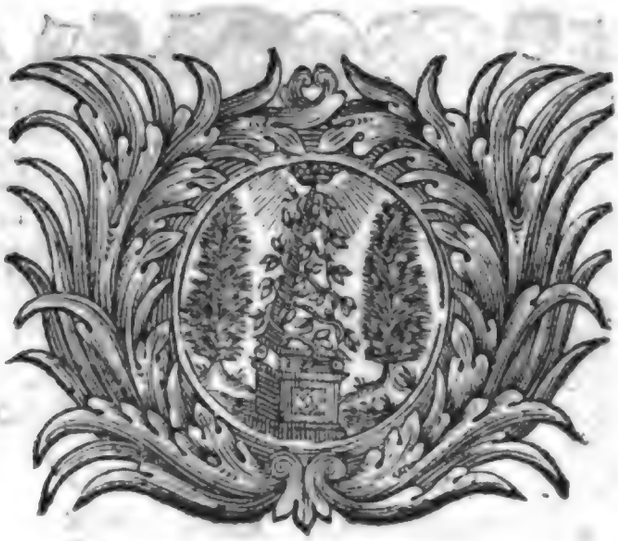
AMurath IV. Türckiſcher Kayſer ein Sohn Achmets I. und Bruder Osmanni II. war gebohren Anno 1608. und wurde, nachdem ſeines Vatern Bruder Muſtapha I. das anderemahl Anno 1623. im Jul. ins Gefängniß geſtoſſen worden, auf den Thron geſetzt, da er erſt 15. Jahr alt war. Er ſuchte die inſolent gewordene Militz zu demüthigen, und belagerte Anno 1626. Bagdad oder Babylon wiewohl vergebens. In Ungarn hat er Frieden gehalten, und bey Abſterben des Kayſers Ferdinandi II. noch regieret, wiewohl ſo ſtreng und tyranniſch alß keiner vor Ihm gethan, wie er dann auch der erſte Groß-Sultan war, ſo einen Mufti ſtranguliren laſſen. Bey ſeiner Grauſamkeit aber konte er vortrefflich diſſimuliren. (*)

(*) Anno 1638. ging er abermahls mit einer ſtarcken Armée vor Bagdad, nahm dieſe große Stadt innerhalb 40. Tagen den Perſern weg, und liß alles ohne Unterſcheid darinnen niderhauen. Alß er aber von dieſer Expedition nach Hauſe kam, ſo ſtarb er nicht lange hernach plötzlich den 8. Febr. 1640. im 32. Jahr ſeines Alters. Er war der Völlerey und dem Weinſauffen ſehr ergeben, welches ſeinen Todt befördert. Er hinterliß 15. Millionen Goldes in ſeinem Schatz, den er doch gantz erſchöpfft gefunden hatte. Ihm ſuccedirte ſein Bruder Ibrahim, welcher, weil er bucklicht und gebrechlich war, beym Leben war gelaſſen worden.



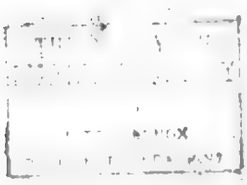
Digitized by Google

DAniel Brändel von Homburg IV. Doctor iſt von einem Thumbherrn zu einem Ertz-Biſchoffen vnd Churfürſten zu Maintz, den 18. April Anno 1555. erwöhlt worden, iſt guter Sitten, exemplariſchen Leben, vnnd vornehmer Vernunfft geweſt, vnd hat ſeiner Kirchen vnd Landen 25. Jahr, 11. Monath vnd 5. Tag friedlich vnd löblich vorgeſtanden, hat zween Röm: Kayſer, Vatter vnd Sohn, Maximilianum den 11. vnd Rudolphum den II. erwöhlen helffen, vnd Ihnen die Röm: Cron ſelbſt auffgeſetzt: Das Schloß S. Martin zu Maintz ſo An. 1552. durch den von Brandenburg zerſtört worden, hat Er von newem anſehlich widererhebt, vnnd dahin die Reichs Cantzley gebawet, auch andere zerſtörte vnd abgebrandte Schlöſſer widerumben renovirt, vnd ſeinen Churfürſtl. Ländern beyde Grafſchafften Reineck vnd Königſtein adjungirt, letzlich iſt Er mit groſſem Leyd deß gantzen heyligen Röm: Reichs zu Aſchaffenburg den 22. Martij Anno 1582. ſeines Alters im 58. Jahr in GOtt ſeeliglichen entſchlaffen, ligt zu Maintz in der Thumbkirchen in vnſer Frawen Capellen begraben.



Wolff.

Daniel Brændel von Khomburg
Churfürst von Maÿntz. 114



*Wolfgangus Camerer von Talleburg*
*Churfürst von Maintz.*

115

Digitized by Google

WOlffgang Kammerer von Worms, genant von Dalburg eines anſehlichen Adelichen Geſchlechts vnd Præpoſitus zu Maintz, da er den 20. Aprillis Anno 1582. zum Ertzbiſchoff vnd Churfürſten erwehlt worden, vnd iſt ein vernünfftiger, beredter, gerechter, vnd Gottsförchtiger Fürſt: Seiner Land vnd Leuth ein friedſamer vnnd lieber Regierer: auch ſeiner anvertrawten Schäfflein ein wachtſamber Hirt geweſen, viel von alter zerfallene vnd durch Krieg verwüſte Orth vnnd Schlöſſer hat er wiederumben auffgericht, vnd wonhafft gemacht, Er hat mit groſſem Lob 18. Jahr, 11. Monath, vnd 14. Tag regiert, vnnd mit vniverſal betrübnuß zue Aſchaffenburg im 63. Jahr ſeines Alters den 5. Aprill Anno 1601. Seeliglich verſchieden, ligt in der Thumbkirchen zu Maintz begraben.

JOhannes Adamus von Bickhen, von Jugend auff zu allen Christlichen Tugenden vnnd Gottseeligkeit erzogen, Er wurd erwehlt im Jahr Christi Anno 1601. im Monat Maij, Demnach in dem Bistumb Maintz der abscheuliche Grewel der Zauberey vnd Hexerey allenthalben eingerissen, vnd mit solchem ein grosse Anzahl Manns vnd Weibs Personen beflecket, hat dieser Ertzbischoff Johann Adam im Jahr 1604. solchen Grewel vnd Abgötterey mit grossem Ernst außzurotten angefangen zu Aschaffenburg vnd andern Orthen, etliche viel Personen, so mit solchem Laster behafftet, mit dem Fewer straffen vnd hinrichten lassen, deßgleichen hat er auch die Graffschafft Königstein, Reineckh vnd Lohr reformirt, Starb im Jahr 1604. am 10. Tag Januarij zu Aschaffenburg, Sein Leichnamb wurde nach Maintz geführt, vnd daselbst in der Thumbkirchen im äussern Chor mit grosser solennitet zur Erden bestättet.

Digitized by Google

THE
PUBLIC LIBRARY

Johann Schweickhard Churfürst von Maintz.

117

PUBLIC LIBRARY

Johannes Schweickhardus auß dem Anſehlichen Geſchlecht der Herrn von Cronberg gebürtig, iſt als er Decanus deß Thumbſtiffts zu Maintz geweſen, den 17. Februarij Anno 1604. zum Ertzbiſchoff vnd Churfürſten alldort erwöhlt worden, vnd vnangeſehen zu ſeiner Zeit die ſchweren Krieg in Teutſchland angefangen, ſo hat er doch ſeine Länder ſowol regiert, daß ſie mehr auff: als abgenommen, das Schloß Aſchaffenburg hat er Königlich erbawt vnd zugericht, vnnd Kayſer Mathiam vnd Ferdinand den Andern zu Römiſchen Kayſer erwöhlen helffen, vnd jnen die Römiſche Cron ſambt der Kayſerin Anna auffgeſetzt, vnd die Böhmen, die ſich darwider ſetzen wöllen, abgeſchafft, hat regiert in das 12. Jahr, vnd iſt den 7. Septembris *a*) im 75. Jahr ſeines alters zu Aſchaffenburg geſtorben, vnd ligt zu Maintz in der Thumbkirchen begraben. *b*)

*a*) Anno 1626.

*b*) Er halff Anno 1610. zu Praag die Differentzien zwiſchen dem Kayſer Rudolpho II. und ſeinem Bruder Matthia beylegen, deßgleichen auch die Liga wieder die Union ſchlüſſen und trug viel bey, daß die Chur-Würde von Pfaltz an Bayren Anno 1623. transferiret wurde. Nach der Prager Schlacht überzog der Hertzog Chriſtian von Braunſchweig das Ertz-Stifft Maintz, nachdem er aber Anno 1622. bey Höchſt geſchlagen worden, muſte er ſelbiges wiederum verlaſſen.

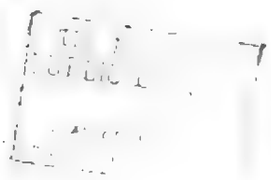
GEorgius Fridericus / auß dem anſehlichen Geſchlecht Greiffenclaw von Volraths, Iſt Biſchoff zu Wormbs, vnd Thumbprobſt zu Maintz geweſen, als er den 20. Octobris Anno 1626. zum Ertzbiſchoffen vnnd Churfürſten zu Maintz erwehlt worden: Darauff die Herrn Capitularn, Jhre Churfürſtl: Gnaden, in ſchöner Ordnung, auß dem Thumb, nach dem Churfürſtlichen Schloß begleitet, darbey neben den Herren Thumb Capitularen vnd ſtattlichem Adel, auch der Bäpſtliche Nuntius zu Cöllen reſidirendt, vnd Herr Johan von Reckh Freyherr Kayſ. Mayeſt. Reichs Hoffrath, beneben dem WolEdlen Herren Euſtachio von Franckenſtein, als Kayſ. Mayeſt. Abgeſandten, ſich befunden, hat nicht mehr als ins dritte Jahr regiert, alßdann den 6. Julij Anno 1629. dieſe Welt geſegnet, ligt zu Maintz in der Thumbkirchen begraben, Iſt ein friedlicher, frommer, wol intentionirter Herr geweſen, vnd von Jedermann lieb vnd werth gehalten worden.

Digitized by Google

Georg Friedrich Churfürst zu Maintz.

118

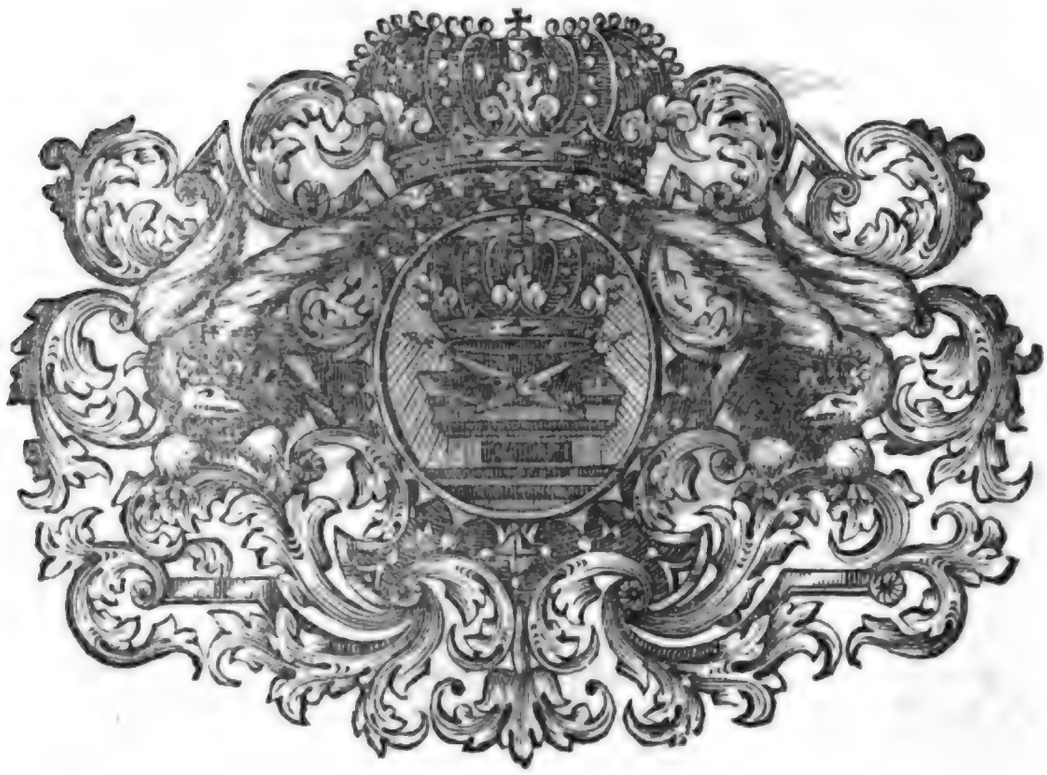
Anselmus Casimirus Ertzbischoff und Chur
fürst zu Maintz Ertz Cantzler des H. Röm Reichs.



Digitized by Google

ANsheim Caſimir Wambold von Vmbſtatt / deß hohen Thumbſtiffts zu Maintz Thumb Scholaſter vnd Thumbprobſt zu Halberſtatt, iſt zu einem Ertzbiſchoffen zu Maintz vnd deß Heyl: Römiſchen Reichs Ertz Cantzler vnd Churfürſten den 6. Auguſti Anno 1629. erwöhlt worden, hat Anno 1630. die Röm: Kayſerin Eleonoram: vnd Anno 1636. zum Röm: König Ferdinandum den Dritten, vnd zur Röm: Königin Mariam Infantin auß Spania gekrönt, regiert ſein Kirchen, Land, vnd Leuth ruehmlich, vnd macht ſich vmb das Römiſche Reich wol verdient, der Allmächtig wölle Jhr Fürſtl. Gn. langwührig, vnd zu nutz deß Teutſchen Vatterlands erhalten. (*)

(*) Anno 1644. muſte Maintz ſich an den Frantzöſiſchen General Hertzog von Enghien ergeben, und der Churfürſt ſtarb zu Franckfurt am Mayn Anno 1647.



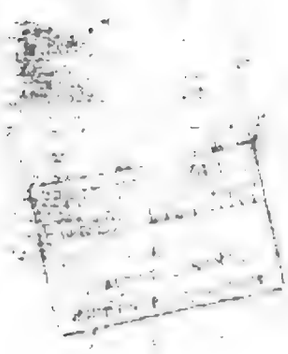
VI

JAcob von Elß Churfürſt zu Trier, iſt im Monath Junio Anno 1581. geſtorben. (*)

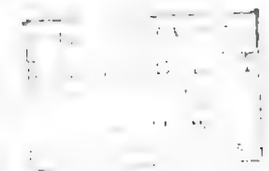
(*) Er war Anno 1567. an des Herrn Johannis von der Leyen Stelle zum Ertz-Biſchof zu Trier erwehlet worden, und weil derſelbe mit der Stadt Trier wegen ihrer Freyheit und Reichs Immedietät einen Streit gehabt, der aber durch ſeinen Todt unterbrochen wurde; So fing dieſer neu-erwehlte Churfürſt ihn wieder mit Ernſt an, und belagerte die Stadt Trier, erhilt auch Anno 1580. von dem Kayſer den Sententz, daß Ihm die Stadt in allen Stücken ſolte unterworffen ſeyn. Desgleichen wurde Ihm auch Anno 1570. die Ober-Herrſchafft über das Kloſter S. Maximini in der Vorſtadt zu Trier, welches viele Secula die Reichs Immedietät behauptet, zugeſprochen, und alß Anno 1576. der Abt zu Prum Chriſtoph von Manderſcheid mit Todt abging, ſo wurde dieſe berühmte Reichs-Abtey auf ewig dem Ertz-Stifft Trier incorporiret.

Johann

Jacob von Eltz Churfürst zu Trier
120



Joannes von Schönburg Churfürst von Trier
121



Digitized by Google

Johann von Schönberg, a) iſt Anno 1581. zum Churfürſten von Trier erwöhlt worden, vnd hat Anno 1582. die Lehen auff dem Reichstag zu Regenſpurg vom Kayſer Rudolph dem Andern empfangen, hat 7. Jahr regiert, vnd iſt Anno 1599. b) geſtorben.

---

a) Oder vielmehr Schönburg, wie auch Schönenburg, welche in ihrem Wappen 3. Creutze geführet. Er war ein Sohn Joachimi von Schönburg vnd Eliſabeth von Weyer zu Mickenich, und wurde Anno 1531. gebohren. Sein Bruder George von Schonenburg war Dom-Probſt zu Maintz, und wurde Anno 1580. Biſchoff zu Worms. Er ſtarb den 11. Aug. 1595.

b) Den 1. May.

Digitized by Google

Lotharius von Metternich (*) ist Anno 1582. zum Churfürsten von Trier erwöhlt worden, ein frommer Tugendtsamer lieber Herr, vnnd der dem Hauß von Oesterreich gar devot gewesen, Er hat Kayser Matthiam, vnd Ferdinandum den Andern, zu Römischen Kayser erwöhlen helffen, Er starb Seeliglich, nach dem er 24. Jahr vnd drey Monath regiert, den 7. Septembris deß 1623. Jahrs.

(*) Ein Sohn Johannis von Metternicht zu Bettelhofen von seiner dritten Gemahlin Catharina von der Leyen, war gebohren den 31. Aug. Anno 1551.

Philipp

Lotharius Churfürst zu Trier.

122

Digitized by Google

Philippus Christophorus.
Ertzbischoff zu Trier

Philipp Chriſtoff von Zettern, *a*) ein verninfftiger erfahrner Pollitiſcher Herr, iſt Biſchoff zu Speyer geweſt, als Er den 25. Septembris 1623. zum Churfürſten zu Trier erwöhlt worden, hat die Veſtung Philipsburg: vnd vnter Ehrnbreithſtein einen anſehlichen Pallaſt gebawt, war lange Jahr Præſident zu Speyer, *b*) wurd *c*) zu Trier von Spaniſchen vberfallen, vnd nach Gent in Niderland geführt, vnd alsdann den Kayſerlichen Commiſſarien vbergeben, die jhne biß nach Wienn beglaidt, da Er biß zu Kayſers Ferdinandi II. ſeeligklichen abſcheyden verbliben, *d*) waß weiter mit Jhr Fürſtl. Gn: verloſſen, werden andere beſchreiben.

---

*a*) Oder Soeteren.

*b*) Beym Kayſerl. Cammer-Gericht.

*c*) Anno 1635.

*d*) Endlich nachdem er 10. Jahr in gefänglicher Verhafft geweſen, wurde er, weil Franckreich ſehr auf ſeine Reſtitution drunge, Anno 1645. dimittiret. Da er bey ſeiner Ankunfft in ſein Chur-Fürſtenthum den Frantzöſiſchen General Turenne an ſich zog und die Spanier mit Gewalt auß Trier jagte. Hierauf hatte er viele Verdrüßlichkeiten mit den Dom-Herren, und inzwiſchen ward Anno 1648. der Weſtphäliſche Friede geſchloſſen, der Streit mit den Dom-Herren aber Anno 1650. zu Nürnberg durch Chur-Maintz, Chur-Cölln, und Bamberg beygelegt: Endlich ſtarb er Anno 1652. plötzlich, von der Gicht ſehr übel zugericht im 87. Jahr ſeines Alters.

GEbhard, auß dem Vhralten Herrn Geschlecht der Truchsäß *a*) geboren, ist Churfürst zu Cöllen gewest, *b*) wie Kayser Ferdinand auff die Welt kommen: Er war ein vernünfftiger, gelehrter, vnd ansehlicher Herr: Als Er sich aber von der Catholischen Religion begeben, vnd sich verheyrath, *c*) wurd Er von denen Catholischen Capitularen abgesetzt, vom Papst excommunicirt, vnd vom Kayser in die Acht erklärt, vnd mit desselben, vnd deß Königs auß Spanien Hülff vermittel des Hertzogs von Parma, doch nach einen schweren blutigen Krieg, vom Hertzog Ernst auß Bayrn von Land vnd Leuth dergestalt gejagt, daß der Hertzog ruhig die Churfürstl. dignitet, das Bistumb vnd die zugehörigen Land vnnd Leuth mit deß Papsts, Kaysers vnd der Capitularen Consens vnd Einwilligung besessen, der Truchsäß aber in Holland ein weil in Armuth gewohnt, vnd alldort im Elend gestorben. *d*)

---

*a*) Von Waldburg auß Schwaben, ein Sohn Wilhelmi des Jüngern, und Johannæ Gräfin von Fürstenberg. Seines Herrn Vatern Bruder war der Cardinal Otto Truchses Bischoff zu Augspurg. Er war gebohren im Sept. Anno 1547.

*b*) Er wurde an Salentini Grafen von Isenburg Stelle erwehlt Anno 1577.

*c*) Anno 1582. mit Agnes des Grafen Johannis Georgii von Mannßfeld Tochter.

*d*) Alß Anno 1584. Bonn an den neuen Churfürst Ernestum überging, und er Anstalt machte, auch die Westphälische Städte zum Gehorsam zu bringen; So retirirte sich Gebhardus mit seiner Gemahlin zu dem Graf Philip von Hohenloh nach Wesel, und endlich zu dem Printz Wilhelm von Oranien nach Holland. Er bekam zwar durch den Martin Schenck Anno 1588. Bonn wieder ein, verlohr es aber bald wieder, und begab sich endlich nach Straßburg, da er Dom-Probst wurde, und daselbst Anno 1601. den 11. May sein Leben beschloß.

Digitized by Google

Gebhard Truchsaß Churfürst von Cölln.

124

Digitized by Google

Ernst Churfürst zu Cöln.
Herzog in Baÿern.

125

Digitized by Google

ERnestus, Hertzogs Albrecht auß Bayrn / vnd Ertzhertzogin Anna, Kayſers Ferdinandi deß Erſten Tochter Sohn, iſt Anno 1554. geborn / Ein dapfferer wolerfahrner vom Kayſer Rudolph hochgehaltner Fürſt, iſt Biſchoff zu Lüttich, Hildeshaimb, Münſter, vnd Freyſing geweſen, vnd nachdem Churfürſt Gebhardt Truchſäß verjagt vnd abgeſetzt, Anno 1582. Churfürſt zu Cöllen worden, vnd hat ſeine anvertrawte Ertzbiſtumb, Land vnd Leuth wol vnd löblich regiert, vnd noch in Lebzeiten ſeinen Vettern Hertzog Ferdinand in Bayrn zu Coadiutorn gemacht, *a*) auch in maiſten ſeinen Ländern die Catholiſche Religion wiederumben eingeführt, vnd in dem Krieg wider gedachten Gebhardt Truchſäſſen ſich als ein dapfferer Soldat in allen occaſionen erzaigt. Er ſtarb zu Cöllen Chriſtlich vnd wol Anno 16 *b*)

---

*a*) Anno 1601.

*b*) Er ging zu Arnsberg in Weſtphalen mit Todt ab den 7. Febr. Anno 1612. im 58. Jahr ſeines Alters, und ward zu Cölln den 8. Mertz in Dohm begraben. Er war ein gelehrter und in vielen Wiſſenſchafften ſonderlich der Alchymie ſehr erfahrner Herr.

FErdinandus a) Hertzogs Wilhelmi, vnd Renea Hertzogin von Lottringen Sohn, b) iſt den 7. Octobris Anno 1577. geboren, hat mit Kayſer Ferdinand zu Ingolſtatt ſtudirt. Ein Fürſt voller Tugenden, Erbarkeit vnd groſſer Vernunfft, Iſt Coadiutor zu Cöllen, Lüttich vnd Adminiſtrator zu Perchtolsgaden geweſen, vnd nach abſterben ſeines Herrn Vettern, Churfürſten Erneſti, Churfürſt zu Cöllen, vnnd Biſchoff obgedachter Biſtumben auch Adminiſtrator zu Paderborn vnd Hildeßhaimb worden. Er ſtehet ſeinen Kirchen wol an, iſt ein rechter Beförderer der Catholiſchen Religion, vnd hat bey dieſen betrübten Zeiten, in Glück vnd Vnglück, in Fried vnd Krieg, ſeine Länder weißlich regiert vnd beſchützt, auch wie alle Geiſtliche Churfürſten von Ihrem Churfürſtenthumb vnnd Biſtumben, Kriegslauff halber / weichen müſſen, allezeit bey ſeiner Reſidentz verbliben, hat Kayſer Matthiam, Kayſer Ferdinandum den Andern, vnd Kayſer Ferdinandum den Dritten zu Römiſchen König, vnd Kayſern, erwöhlen helffen, GOtt der Allmächtig wölle Ihr Fürſtl. Durchl. weiter proſperiren laſſen, vnd ſie geſund vnd glücklich noch viel Jahr zu der Chriſtenheit Troſt erhalten. c)

---

a) Churfürſt zu Cölln, Biſchoff zu Lüttich, Münſter, Hildesheim und Paderborn.

b) Des Churfürſten Maximiliani von Bayern Bruder.

c) Anno 1642. erwehlte er ſeinen Herrn Vetter den Hertzog Maximilian Heinrich von Bayern zum Coadjutore. Anno 1648. wurde der Weſtphäliſche Friede geſchloſſen, in welchem er nichts von ſeinen vielen und groſſen Stiffts-Ländern verlohr. Endlich ſtarb er den 13. Sept. 1650. im 73. Jahr ſeines Alters. Ihm ſuccedirte obgemeldter ſein Coadjutor ſo biß Anno 1688. regiret.



Digitized by Google

Ferdinand Churfürst zu Cölln
Hertzog in Bayern.

126

Ludovicus Churfürst und Pfaltz Graf beim Rhein.

Digitized by Google

LVdovicus Pfaltzgraff bey Rhein, vnd Churfürſt, Churfürſt Friderichs, vnd Maria Marggräfin von Brandenburg Sohn, Iſt geboren Anno 1539 *a*) vnd ſeinen Ländern 7. Jahr friedlich vorgeſtanden, iſt Anno 1583. *b*) geſtorben, iſt zweymal verheyrath geweſen, Erſtlich mit Eliſea *c*) Landgräfin von Heſſen, hernach mit Anna Gräfin von Embten, *d*) mit der Erſten hat Er erzeugt, Churfürſt Friderich den Vierdten diß Namens, vnd Anna Maria, Hertzog Carls *e*) zu Schweden Gemahlin.

---

*a*) Er ſuccedirte ſeinem Hertrn Vater Anno 1576. und bekandte ſich zu der Evangeliſchen Religion.

*b*) Den 12. Oct.

*c*) Oder Eliſabeth des Landgraffen Philippi von Heſſen Tochter, vermählt Anno 1560. welche Anno 1582. geſtorben.

*d*) Ezardi Grafen von Oſt-Frießland Tochter vermählt Ao. 1583.

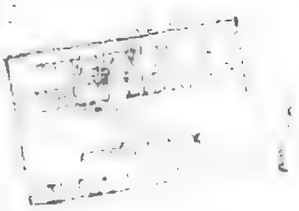
*e*) So Ao. 1600. König worden. Sie war gebohren Anno 1561. vermählte ſich Ao. 1579. und ſtarb Anno 1589. Churfürſt Ludwig hatte noch 9. andere Kinder gezeuget; allein die ſturben bald nach der Geburth.

Digitized by Google

JOhann Caſimir der herkommen iſt auß dem vhralten gewaltigen Fürſtlichen Geſchlecht der Pfaltzgraffen bey Rhein, ſeine Eltern aber ſein Churfürſt Friderich der Dritte, vnd Fraw Maria Marggraff Caſimirs zu Brandenburg Tochter geweſt. a) Wie er noch gar ein kleiner Knab war, wurde er an deß Hertzogen von Lottringen Hoff geſchickt, vnd nit lang hernach ſambt deſſelbigen hinderlaſſenen Sohne Hertzog Carlen, vom König Heinrichen dem Andern in Franckreich, der damalen wegen des Bundts ſo er mit den proteſtierenden Fürſten hatte, einen Einfall in Teutſchland gethan, vnverſehens von Nanci hinweck in Franckreich geführt, vnd neben andern ſeinen Edelknaben aufferzogen: daſelbſten er altzbaldt (ſo vil ſein zartes Alter noch zugeben mögen) vil herrlicher Proben eines Sinnreichen Verſtandts vnd Tapfferen Gemüths erzaigt, auch in Wackerkeit, Hurtigkeit vnnd Geſchickligkeit ſeine Geſellen alle vbertroffen, dahero dann dem König die Florentinerin ſein Gemahlin einsmahls mit Lachendem Mundt jedoch ernſtlich fürgeworffen, es neme ſie wunder warumb er diſen Jungen Fürſten aufferziehe, ſo jhr doch das Hertz fürſage, daß er künfftig der Kron Franckreich vil werde zuſchaffen geben. Wie nun Pfaltzgraff Johann Caſimir erwachſen, vnd von den Edelknaben außgemuſtert worden, begab er ſich gantz vnd gar auff das Kriegsweſen, darinnen er auch ſo groſſen Ruehm vnd Namen erlangt, daß jhme vnter allen Teutſchen Kriegs-Häubtern vnd Obriſten ſo zu ſeiner zeit gelebt, Jedermenigklichs mainung nach, nit bald einer gleich geſchätzt worden, vnnd nichts deſtoweniger war er ſo ſittſamb, freundtlich vnd demütig, daß vngewiß iſt, ob er wegen ſeiner Tapfferkeit berühmbter, oder ſeiner Holdtſeligkeit halber geliebter geweſt, alß der Jenige, welcher, ob er ſchon jederzeit alle Mühe, Arbeit vnd Vngelegenheit wol gedulden vnnd außſtehen mögen; doch fürnemblich befliſſe Er ſich, damit Ruhe, Fridt vnd Einigkeit in dem Römiſchen Reich erhalten wurde. Alß die von der newen Religion in Franckreich durch die Waffen einen Fridsanſtandt erhalten, entbrandte gleich nach deß Königs mit dem Hertzogen von Alba zu Bajona gehaltenem Geſpräch, der innheimiſche Krieg in demſelben Königreich zum anderen mahl. Derowegen Ludwig von Bourbon Printz zu Conde der Newen Kirchen Verthädiger, wiewol er bey S. Dionyſio in Angeſicht deren von Pariß ſeine Feindt geſchlagen, vnd doch vermerckte daß er ſeinen Gegentheil zu ſchwach war, Churfürſten Friderichen Pfaltzgraffen vmb Hülff, vnd zwar nit vergebens, angeruefften. Dann er ſeinem Sohn Johann Caſimir die Hülff in Franckreich zu führen anbefolchen, darauff derſelb altzbaldt einen ſtarcken hauffen Kriegs Volck zu

Roß

Joannes Casimirus Pfaltzgraf am Rhein,
Hertzog in ober- und untern Baijern.



Digitized by Google

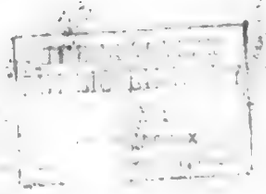
Roß vnnd Fueß geworben, mit demſelbigen von Haidelberg in Lottringen geruckt vnd alda zu dem von Conde vnd den Hugenotten geſtoſſen. Vnangeſehen nun der König jhme groſſe Verheiſſung thate, wann er widerumb zuruck in Teutſchlandt ziehe. Kehrte er ſich doch nichts daran, ſonder ruckte fort gen Chaſteauneuf, daſelbſten er ſein Volck muſterte, auch weil die Frantzoſen jhrem verſprechen nach gemäß kein Gelt erlegten, den erſten Monathſoldt von dem ſeinigen bezahlte, vnd noch weiter in Franckreich hinein zoge: Es vnderſtunde ſich wol deß Printzen von Portian Brueder mit einem außerleßnen Hauffen ſein Läger zu vberfallen, aber vmbſonſten, es richtete auch die Beſatzung zu Langres mehrers nit auß, ob ſie jhne wol zum offtermal angriffen: Bey Chaſtillon für loyre, brachte jhme der Cardinal von Chaſtillon zum Erſtenmahl die Fridens Artickel, ſo der König jhme anbotte, welche jhme aber nit annemblich waren, inmittels ſchluege vnd jagte Dieterich von Schönburg zweyhundert Reutter auß erſtgemelter Beſatzung: Folgendts wurden etliche kleine Stätt eingenommen, auch etliche geblündert: Letſtlichen kame man für Chartres, alda Pfaltzgraff Johann Caſimir, das groſſe Geſchütz mit ſeiner Handt gerichtet vnnd loß gebrennt, vnd wie ein groſſer theil der Mauren darnider geſchoſſen war, auch die Soldaten gleich den Sturmb anlauffen wolten, kame beſagter Cardinal abermahlen mit der Friedens Tractation daher, vnd wurde vngehört deß Pfaltzgraffen alßbaldt ein Anſtandt gemacht, darauff der Frid beſchloſſen, durch einen Heroldt offentlich außgerueffi, vnd alſo den Teutſchen die Statt Chartres ſambt einer reichen ſtattlichen Beuth, eintweder daß jhnen die Frantzoſen jhre Bundtsgenoſſen ſolche nit gönten, oder weil ſie ſonſten deß Kriegs müdt waren, auß den Händen geriſſen worden, Pfaltzgraff Johann Caſimir nach dem er ſeinen Hauffen abgedanckt, rayſete mit ſtarcken Tagrayſen auß Franckreich wiederumb nach Hauß gen Heydelberg, daſelbſten er von ſeinem Herrn Vattern vnnd Jedermennigklich mit groſſen Frewden vnd Ehren empfangen worden. Wie folgender zeit in Franckreich der Krieg auffs new widerumb angienge, brachte der Printz von Conde bey Pfaltzgraff Johann Caſimir, dem er das Gubernament der Statt Metz, Tull vnd Verdun auff ſein Lebenlang verſprochen, ſo vil zuwegen, daß er jhme mit einem wolgerüſten Heer von Teutſchen vnd Schweitzern widerumb zu Hülff kommen. Damahlen wurden Yſhodun in Berry ſich auffzugeben gezwungen. Der Hertzog von Mayne eylte mit deß Königs Kriegsheer auff jhne zu, deßwegen er alßbaldt ſein Schlacht Ordnung machte vnnd ſeiner wartete, weil aber der von Mayne nit anbeiſſen wolte, ruckte er mit ſeinem hauffen weiter fort, vnd ranzionierte die Stätt ſo er vndter weegens berührte, vmb Proviant vnd Gelt: An den Gränitzen bey Auuerina kamen ſie, der Printz von Conde vnnd der Hertzog von Alenzon deß Königs Brueder zuſammen, vnd berathſchlagten wie man den Krieg führen vnnd den Sachen thuen ſolte. Entzwiſchen lieſſe der König, welcher einen ſo groſſen hauffen Teutſche gern widerumb auß ſeinem Landt hette geſehen, ſtarck in dem Friden handlen. Damit es nun nit das anſehen hette, alß ob Pfaltzgraffe Caſimir denſelbigen verhindern wolte, proteſtierte er bey Hoff durch eine Schrifft offentlichen, daß er in dem wenigiſten nit ſeines eignen Nutzens halber, ſonder allein, damit Franckreich widerumb zu Ruhe vnd Friden gelangen möchte, zu den Waffen gegriffen. Dieweil aber die Sach von einem Tag zu dem anderen auffgeſchoben wurde, zogen ſie vnd der von Conde vber die Loyre, vnd eroberten das Stättlein S. Severin mit dem Sturmb, jedoch wurde bey fünffhundert Perſohnen, theils Burgern, theils Weibern vnd Kindern ſo in das Schloß entrunnen waren, das Leben geſchenckt, zwar wider der Schweitzer willen, welche mit einem von jhnen zuvor noch nie erhörten Exempel ſich bey dem Sturmb auch befunden, vnd wegen jhrer Spießgeſellen ſo da Todt gebliben, gar entrüſtet waren. Darauff ruckte Caſimirus ſtracks auff Pariß zu, vnnd iſt vnaußſprechlich, was für ein Schrecken deßhalber in der Statt entſtanden, jedoch hat er auff Bitt deß Hertzogen von Alenzon vnd der alten Königin ſtill gehalten, vnd auff das zwiſchen jhme, den Frantzoſen ſeinen Bundtsgenoſſen, vnd der alten Königin gehaltene Geſpräch, der König in die fürgeſchlagene Fridens Puncten verwilliget. Hierauff reſignierte Pfaltzgraff Caſi-

mir das Gubernament der obgenanten vier Stätt, zoge auß Franckreich, vnd hinderlieſſe dem Hertzogen von Alenzon vier groſſe Stuck zu einer Verehrung, welche er doch ehe dann Caſimirus recht auß Franckreich kommen, wider die Hugenotten gebraucht. Vber ein zeit hernach iſt Pfaltzgraffe Johann Caſimir auff erfordern der Niderländiſchen Staaden mit einer anſehlichen Reutterey vnd einem Regiment Knecht in Brabandt gezogen, daſelbſten er einmahl mit deß Don Johann von Oeſterreich Kriegs Volck ein Treffen gethan, in deme ſibenhundert Spannier auff dem Platz gebliben, auff ſolches leiſtete er denen von Gendt Hülff wider die Malcontenten vnder deme er ſich aber mit ſeiner Perſohn in Engellandt auffhielte, vnd von derſelbigen Königin jhm ſehr groſſe Ehr erzeigt, auch jhren Ritterſorden deß Hoſenbants geſchenckt wurde, vername Er daß ſein Kriegs Volck von dem Don Johann Proviant vnd Geleit empfangen, vnd wiederumb in Teutſchlandt gewichen war. Wie jhme ſeines Herrn Bruedern Churfürſten vnd Pfaltzgraffe Ludwigs Todt verkündet wurde, achtete Er, wiewohl Er eben damals mit dem Cölniſchen Krieg zuthuen hatte, ſeines Jungen Vettern *b*) Vormundſchafft, vnd die Adminiſtration der Chur Pfaltz allen anderen Händlen fürzuziehen ſeyn, deren Er dann, vnangeſehen jhn etliche, Krafft ſeines Herrn Bruedern hinderlaſſnen Teſtaments daran verhinderen wolten, gantz getreulich, fleiſſig vnd löblich vorgeſtanden. Endtlichen beſchloſſe Er mit häfftigem Trauren ſeiner Leuth, ſein Leben den Sechſten Januarij im Jahr 1592. ſeines Alters in dem 49. Jahr, vnd wurde zu Haidelberg bey dem heil. Geiſt begraben. Auß ſeiner Gemahlin Eliſabethen Churfürſten Auguſti zu Sachſen Tochter, lieſſe er ein einige Tochter hinder ſich Namens Dorotheam, welche mit Johann Georgen Fürſten zu Anhalt verehlichet worden.

*a*) Gebohren den 7. Mart. Anno 1543.
*b*) Fridrici IV. deſſen Herr Vater ſein Herr Bruder Ao. 1583. geſtorben war.

Fridrich

Friedrich IV Churfürst zu Pfaltz
129



FRidrich Pfaltzgraff am Rhein, Churfürſt, Ludovici, vnnd Eliſeæ Landgräfin von Heſſen Sohn, iſt geboren Anno 1574. hat ſeine Länder nach ſeines Herrn Vattern Todt, durch Vormundtſchafft Pfaltzgraff Johann Caſimir; *a*) vnd als er Land vnd Leuth angetretten, ſelbſt regiert, hat die Calviniſche Religion in ſeinen Ländern eingeführt, vnd die Catholiſche: vnd der Augſpurgeriſchen Confeſſion zugethane, außgeſchafft, denen Hollendern groſſen Vorſchub gegeben, iſt ſonſten ſeinen Land vnd Leuthen wol vorgeſtanden, vnd ein vernünfftiger Herr geweſen, Er ſtarb Anno 1611. *b*)

## VXOR.

Ludovica Iuliana, Graf Wilhelms von Naſſaw vnd Principe von Vrange Tochter, *c*) von der Er Fridericum den Fünfften Churfürſten, vnd Catharina Sophia, Churfürſten Georg Wilhelm von Brandenburg Gemahlin erzeugt. *d*)

---

*a*) Seines Herrn Vatern Bruder.

*b*) Er ſtarb den 9. Sept. 1610. im 37. Jahr ſeines Alters. Er hat Anno 1606. die Veſtung Mannheim erbauet.

*c*) Sie ward vermählt Anno 1593. und ſtarb. Anno 1644.

*d*) Wie auch Louiſam Julianam gebohren 1593. ſo Anno 1612. an Johannem Pfaltz-Grafen zu Zweybrücken vermählet worden, und Anno 1640. geſtorben. Ferner Catharinam Sophiam ſo Anno 1595. die Welt erblicket und ſelbige Anno 1642. im ledigen Stande verlaſſen. Und endlich Ludovicum Philippum gebohren 1602. ſo das Fürſtenthum Sindern bekam, und ao. 1654. diß Zeitliche geſegnete, von Maria Eleonora, Churfürſt Joachimi Fridrici von Brandenburg Tochter nach ſich laſſende Ludovicum Henricum Mauritium, Pfaltz-Grafen zu Sindern, ſo Anno 1673. ohne Erben von Maria, Henrici Fridrici Printzen von Oranien Tochter mit Todt abging, und Eliſabetham Charlottam Mariam ſo Anno 1664. alß Hertzogs Georgii III. in Schleſien zu Lignitz Tochter geſtorben.

VI.

FRidrich der Fünfft diß Namens Pfaltzgraff bey Rhein, Churfürst, deß Churfürsten Fridrich deß Vierdten, vnd Ludovicæ Julianæ, Wilhelm Grafen von Nassaw, Printzen von Uranien Tochter Sohn, ist geboren Anno 1596. vnd als sein Herr Vatter jhn noch bey vnmündigen Jahren: vnd in sein Testament, daß der Pfaltzgraff von Zweybruck *a*) sein Vormundt sein solte, verlassen, der Pfaltzgraff von Newburg *b*) aber solche Vormundtschafft, als negster Agnat prætendirt, sein beyde Pfaltzgrafen in ein Processs gerathen, der von Zweybruck aber bey der Vormundschafft, biß der Churfürst die Regierung angetretten, verbliben, Alßdenn hat Er sich nach Engelland zu seiner Hochzeit: *c*) vnd am zuruck raisen nach Holland begeben, da Er sich zum Haubt der im Römischen Reich vorgehabten Union gemacht vnd ein stattlichen Hoff gehalten, auch hoch von männiglich æstimirt worden. Als der Bischoff von Speyer die Vestung Vdenhaimb zu bawen angefangen, hat ers durch sein Volck in Tag vnd Nacht wider abreissen vnd solches zu defendiren ein Schrifft außgehen lassen: Den Kayser Ferdinand den Andern hat Er durch seine Gesandte zum Römischen Kayser erwöhlen helffen, vnd Jhr Mayestät das gewöhnliche Ayd gelaist, vnd eben in selber Zeit, die von Böhaimischen Rebellen jhm angetragene Cron, ob ihn wol die samentliche Churfürsten, der Hertzog auß Bayrn, vnd der König auß Engelland sein Schweher Vatter, darvon abgemahnt, vnd das darauß entstandene Vnhail repræsentirt, angenommen, vnnd sich vnd sein Gemahlin Crönen vnd sein elteſten Sohn (so hernach ertruncken) zu designirten König in Böhaimb publiciren lassen, vnd die annehmung der Cron behaubten wöllen, vnd vorher an alle Potentaten der Christenheit geschriben, vnd Jhm in Mähren vnd Schlesing huldigen lassen, vnd an Churfürsten von Sachsen die neutralitet begehrt, vnd als Er es nicht erhalten können, jhme die Böhaimische Lehen auffgekündt, entzwischen hat jhme einer seits, Krafft Kayserl: Commission der Marques Spinola, vnd ander seiten, der Hertzog Maximilian in Bayrn, seine Leuth, vnd Land in der Ober: vnd vntern Pfaltz weck genommen, Er auch vermittels der Schlacht zu Prag, *d*) dort verjagt, in Schlesing, dahin er geflohen, weck zuziehen ermahnt worden, darauff Er zum Churfürsten von Brandenburg, da Er sich auch nit lang auffgehalten, sondern nach Holland verraist, von dannen auß dem Betlehem Gabor vnd Mantzfeld, in seim favor mit starcken Armaden anzuziehen gebetten, der Betlehem aber zum Frieden gezwungen, vnd der von Mantzfeld verjagt, vnd der Churfürst darauff von Kayserl. Mayest: in die Acht gethan worden, *e*) Als dann Er wider in die Pfaltz vnd nach Germerßhaimb ankommen, vnnd den Landgrafen von Darmstatt gefangen genommen, vnd jhn wider mit certis conditionibus ledig gelassen, der Pfaltzgraff aber sich bald wider in Holland retirirn müssen, hernach ist er mit dem König auß Schweden wider in Teutschland ankommen, doch seine Progreſs nicht lang genossen, weil Er in denenselben Anno 1632. gestorben. *f*)

VXOR.

Fridericus V Pfaltzgraff und Churfürst.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

Digitized by Google

# VXOR.

Eliſabeth, Königs Jacobi in Engelland Tochter: *g*) darvon im Leben folgende Kinder. Carl Ludwig, Eliſabeth, Robertus, Mauritius.

*a*) Johannes II. ſo 2. Jahr hernach ſich mit ſeiner Printzeßin Schweſter vermählet.
*b*) Philippus Ludovicus.
*c*) Da er erſt 17. Jahr alt war.
*d*) Den 8. Nov. Anno 1620.
*e*) Anno 1621. erging die Achts-Erklärung, Anno 1622. ward die Pfaltz weggenommen, und Anno 1623. iſt die Churwürde auf Maximilianum Hertzogen von Bayern transferiret worden.
*f*) Den 19. November zu Maintz im 36. Jahr ſeines Alters.
*g*) Sie ward vermählt den 14. Febr. Anno 1613. und ſtarb zu Londen den 14. Febr. 1662. Sie hat zur Welt gebohren.

1.) Henricum Fridricum Anno 1614. ſo zu Harlem ertruncken Anno 1629.
2.) Carolum Ludovicum den 22. Decembr. 1617. ſo Anno 1650. das Churfürſtenthum wieder erlanget und Anno 1680. geſtorben, er war von ſeiner Gemahlin Charlotta Landgräfin von Heſſen Caſſel ein Vater Caroli, ſo alß der letzte Chur-Fürſt auß dieſer Linie Anno 1685. mit Todt ohne Leibes-Erben abgangen, und Charlotte Eliſabeth ſo Anno 1652. gebohren, und Anno 1701. durch Abſterben ihres Gemahls Philippi Hertzogs von Orleans verwittibt worden. Der Chur-Fürſt Carolus Ludovicus hat auch mit Maria Louiſe Freyin von Degenfeld Kinder gezeuget, welche den Titel der Rau-Graufen bekommen, und iſt ſie mit dem 14. Kind ſchwanger Anno 1677. geſtorben.
3.) Eliſabetham 1618. ſo alß Aebtißin zu Heervorden Anno 1680. geſtorben.
4.) Rupertum 1619. welcher Vice-Admiral in Engelland worden, und Anno 1682. ſein Leben beſchloſſen.
5.) Mauritium 1620. ſo Anno 1654. nach Americam ſchiffete, und nicht wieder zurück kam.
6.) Louiſen Hollandinam 1622. ſo Anno 1659. die Catholiſche Religion angenommen, Anno 1664. Aebtißin zu Maubuiſſon worden, und Anno 1709. im 86. Jahr ihres Alters geſtorben.
7.) Ludovicum 1623. ſtarb Anno 1625.
8.) Eduardum Pfaltzgraffen 1625. Er ſtarb Catholiſch in Franckreich Anno 1663. und hinterliß von Anna Gonzaga Caroli Hertzogs von Nevers Tochter, Louiſen Mariam ſo 1679. geſtorben, Caroli Theodori Fürſten zu Solm Gemahlin Annam Henricam Juliam, vermählt Anno 1663. mit Henrico Julio Printzen von Condé, Wittib ſeynd 1709. und Benedictam Henricam ſo Anno 1652. gebohren Anno 1667. an Johannem Fridericum Hertzogen zu Hannover vermählet, und Anno 1679. verwittibt worden.
9.) Henriettam Mariam 1626. So 1651. geſtorben, Sigismundi Ragoczy Fürſten in Siebenbürgen Gemahlin.
10.) Philippum 1627. der 1650. bey Rhetel geblieben.
11.) Charlotten 1628. ſtarb 1631.
12.) Sophiam 1630. Sie ward vermählt mit Erneſto Auguſto Chur-Fürſten zu Hannover Anno 1658. welcher Anno 1698. ſtarb. Sie ward zur Erbin von Groß-Brittanien erklärt Anno 1701. und verließ die Sterbligkeit den 8. Jun. 1714. im 84. Jahr ihres Alters. Von ihren Kindern ward Georgius Anno 1714. den 31. Octobr. König in Groß-Brittanien, Sophia Charlotte ſtarb als erſte Königin in Preuſſen Anno 1705. Maximilianus Wilhelmus ward Kayſerlicher General-Feld-Marſchall und Erneſtus Auguſtus ward Anno 1715. Biſchoff zu Oßnabrüg.
13.) Guſtavum 1632. den 14. Jan. ſtarb 1641.

Albrecht der Fünffte, Wilhelm des vierdten / vnd Jacobæ deß Marggraffen von Baden Tochter Sohn, Hertzog in Ober: vnd Nider Bayrn, Pfaltzgraff bey Rhein, vnter andern fürtrefflichen Personen deß Teutschlands berühmter, welcher ein Weiser, fürtrefflicher vnd friedsamer Herr gewesen, der wahren vnd alten Catholischen Religion starcker Beschützer, vnd der Gerechtigkeit Beschirmer, ist geboren worden den 5. Tag Martij alß man zehlt 1528. gestorben 1579. am Sambstag den 24. Octob: ein wenig nach 7. Vhren, zu Abends: Sein Gemahl war Anna Ertzhertzogin zu Oesterreich, Ferdinandi deß Ersten Römischen Königs, welcher hernach Römischer Kayser worden, Tochter, von welcher er diese Kinder gehabt.

Carolus ist geboren worden zu Starenberg am 6. Tag September: Ao. 1547. **mit Todt abgangen den 7. December eben in gemelten Jahr. Sein Succeſſor Hertzog Wilhelm ist hiernach fol. 221. zusehen. (*)**

---

*) Ferdinandus Hertzog in Bayern war gebohren Anno 1550. und starb Anno 1608. nachdem er mit Maria Pettenbeckin 16. Kinder gezeuget, welche den Titel der Grafen von Wartenberg bekommen, und davon Franciscus Wilhelmus Bischof zu Oßnabrück, Minden, Verden und Regensburg auch endlich Ao. 1660. Cardinal worden.

Maria war gebohren den 2. Mertz A. 1551. und wurde Anno 1570. den 26. Aug. mit Carolo Ertz-Hertzogen zu Oesterreich vermählet, auß welcher glückseligen Ehe der Kayser Ferdinandus II. Anno 1590. gebohren worden. Sie wurde in Wittibstandt versetzt den 1. Julii Anno 1590. und starb den 30. April Ao. 1608.

Maria Maximiliana war gebohren Anno 1552. und ging Anno 1614. im ledigen Stande mit Tode ab.

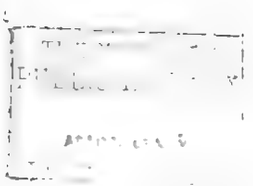
Ernestus Hertzog zu Bayern war gebohren Anno 1554. wurde Bischoff zu Freyhingen Anno Ao. 1565. zu Hildesheim 1573. zu Lüttich 1581. Churfürst zu Cölln 1583. starb Anno 1612. Siehe sein Leben oben unter den Churfürsten von Cölln N. 211.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



WIlhelmus V. Hertzog in Bayern ein Sohn vorgedachten Hertzogs Albrechts. War gebohren Anno 1548. den 29. Sept. und succedirte Anno 1579. seinem Herrn Vater. Nachdem er aber 17. Jahr biß Anno 1597. die Regirung geführet hatte, wurde er der weltlichen Geschäffte überdrüßig, übergab das Regiment seinem ältesten Sohne Maximiliano und ging in ein Closter, darinnen er mit Bethen, Besuchung und Fußwaschung der Armen, und andern heiligen Wercken seine Zeit zubrachte, und da er 30. Jahr in solchem Stande gelebet Anno 1626. den 7. Februarii starb, im 78. Jahr seines Alters.

## VXOR.

Renata Hertzogs Francisci zu Lothringen Tochter vermählt den 22. Febr. 1568. starb den 23. May 1602. Er hat mit ihr 10. Kinder gezeuget, davon 3. alß Kinder gestorben, die andern sind

Maximilianus geb. 17. Apr. 1573. Von dem hernach.

Philippus gebohren 22. Septembris 1576. Wurde Bischoff zu Regensburg Anno 1579. Cardinal Anno 1597. starb den 18. May 1598.

Ferdinandus gebohren 7. Oct. 1577. Wurde Anno 1612. Churfürst zu Cölln, wie auch Bischoff zu Lüttich, Münster und Hildesheim, und Anno 1619. zu Paderborn. Siehe oben unter den Churfürsten von Cölln.

Carolus geb. 3. Mart. 1580. starb 27. Oct. 1587.

Albertus VI. gebohren 3. April 1584. vermählte sich Anno 1612. mit Mechtildis, Landgrafens Georgii Ludovici von Leuchtenberg Tochter, wodurch er diese Landgrafschafft an das Hauß Bayern brachte. (*)

Maria Anna geb. 18. Dec. 1574. wurde Anno 1600. den 23. Apr. die erste Gemahlin Kayſers Ferdinandi II. starb aber den 8. Mart. 1616.

Magdalena geb. 1587. vermählt mit Pfaltzgraff Wolfgango Wilhelmo zu Neuburg Ao. 1613. starb Ao. 1653.

---

(*) Er starb Anno 1666. im 82. Jahr seines Alters und hinterliß Maximilianum Henricum geb. 1621. so Ao. 1650. Churfürst zu Cölln und Bischoff zu Lüttich und Hildesheim an seines Oncles Ferdinandi Stelle wurde, er starb Ao. 1688. und Albertum Sigismundum gebohren 1623. so Ao. 1639. Bischoff zu Freysingen, und Anno 1668. zu Regensburg worden, und Ao. 1685. gestorben.



Digitized by Google

MAximilianus Pfaltzgraff am Rhein/ Hertzog in Ober: vnd Nidern Bayrn, des Heyl: Römischen Reichs Churfürst vnd Ertz Truchsäß, Hertzogs Wilhelm, vnd Regnata gebornen Hertzogin von Lottringen, Sohn, Ist geboren den 17. Aprilis Anno 1573. Ihr Churfürstl. Durchl. haben jhre Studia zu Ingolstatt wol absolviert, reden vnderschiedliche Sprachen perfect, vnd sein ein solcher Regent zu Frid vnd Kriegszeiten, sowol in politicis, œconomicis, als in Justitz, Policey, vnd Curial Sachen, daß sie jhre Freundt æstimiren, jhre Feind fürchten, jhre Vnderthanen sich gewisses Schutz vertrösten, jhre Ministri, Kriegs: vnd Land Officier, vom Höchsten biß auf den Nidrigisten kommen, dero Gebott, vnd verbieten, mit grossem Fleiß nach, die Gelt zuverwalten, geben jhre Rechnung richtig ein, die Catholische Religion wird allein in dero Landen gelitten, die devotion hoch observirt, die Leichtfertigkeit mit Rigor gestrafft, die Müssiggänger zur Arbeit angehalten, oder auß dem Land geschafft, der Hoff ist ordentlich, einzogen, mässig, doch wol bedient, vnd zu nottürfftigen occasion mangelt es weder an Splendor, noch Spesa, die Gottesdienst werden allda vnnd im Land ordentlich gehalten, vnd denen Geistlichen vnd Prælaten auff jhre Einkommen vnd außgaben, ob sie zu jhren Klöstern zum besten, oder zu andern vnnothwendigen aigennutzigen Sachen angewendt werden, fleißig acht gegeben, Alle diese herrliche Partes eines vortrefflichen Regenten hat Jhr Churfürstl. Durchl. Herr Vatter zeitlich gespürt, derohalben sich, mehr ein Geist: als Weltliches Leben zuführen reterirt, vnd jhrem Sohn höchstgedachten Hertzogen Maximilian die völlige Regierung seiner Land vnd Leuth vbergeben vnd auffgetragen, darauff Jhr Durchl. alsbald die Schulden abzuzahlen, die verpfendten Güter außzupfenden vnd abzuledigen, auch die alten Einkommen zuvermehren, vnd ansehliche newe anzustöllen angefangen, vnd biß dato continuirt. Nichtweniger darneben herrliche, nutzliche vnd Lust Gebäw, dergleichen man wol auch in Italia nit findt, geführt, vnd dieselbe vberflüssig mit reichen herrlichen Königlichen Mobilien vnd Hoff: auch Haußrath geziert: Alle Arschenal Rüstkämmer, Zeug: vnd Proviant Häuser mit Stucken, Waffen, Munition, vnd Proviant, in Vorrath angefült, die Vestungen renovirt, vnd etliche von newem erbawt, daher Jhr Durchl. Vorhaben vnd actiones desto besser vnd wol abgangen, dann wie Kayser Rudolph, Jhr Durchl. die execution

gegen

Maximilian Churfürst in Baijern.
133

Digitized by Google

gegen der Statt Thonawerth auffgetragen, haben sie sich in wenig Stunden derselben bemächtigt, vnd im Saltzburgischen Krieg, dem Ertzbischoff daselbst Wolff Dietrichen von Rotenaw, in wenig Tagen auß seinen Vestungen vnd verhawten Gebürgen verjagt vnd gefangen, auch in favor der Liga vnd auff vnderhaltung derselben (als jhr Haubt General) ein solche Macht zusammen gebracht, daß sie der Vnion Armada progreß nit allein gestewert, sonder auch zu eim solchen Accord gebracht, daß sie sich wider nach der vntern Pfaltz von Vlm auß, gegen den anzeigenden Spanischen Völckern gewendt, vnd Jhr Durchl. mit den jhrigen Jhr Mayestätt zu hülff nach Böhaimb ziehen mögen, wie sie dann mit grosser Glückseeligkeit vnd geschwinde, das Land ob der Ennß zu Jhr May: Gehorsamb, vnd jhr gehabtes Volck in derselben Kayserl. Dienst gebracht, durch vnter Oesterreich nach Böhaimb, nachdem sich Jhr Durchl. mit dem Grafen von Bouquoy conjungirt, marchirt, vnd nach einnehmung vieler Orth, die berümbte Schlacht zu Prag auff dem Weissenberg gewunnen, den Churfürst Pfaltzgraff mit diesem Straich in Holland: vnnd die Mährer, Schlesinger, vnd andere Rebellen, daß sie vmb Gnad vnd Perdon gebetten, gejagt, vnd die Gehorsamen verjagten, wider in jhre Güter eingesetzt, vnd also Sighafft vnd lobwürdig nach München gekehrt, ehe Jhr Durchl. aber zum Waffen gegriffen, haben sie jhren Herrn Vettern Pfaltzgraffen Churfürsten Fridrich, durch absendung vnd Schreiben, von annehmung der Böhaimischen Cron, bewöglich, mit vorstöllung deß darauß erfolgten Vnheils, doch vergeblich abgemahnt, vnd als der von Mansfeld in Namen deß Churfürsten Fridrichs wider ein starckes Kriegsheer zusammen gebracht, vnd in Böhaimb ärgerlich gehaust, haben Jhr Durchl. durch jhr directorium vnnd Waffen dasselbe zunicht gemacht, vnd Mansfelder weichen: vnd die ober Pfaltz Jhr Durchl. vberlassen müssen, darauff sie alle Orth vnd Stätt daselbst in jhren gewalt vnd possess (den sie ruhig besitzen) gebracht, Land ob der Ennß haben sie zum vnderpfandt, dero außgelegten Vnkosten halber, etlich Jahr gehabt, dasselbe aber durch contract mit gewissen conditionen wider zuruck Jhr Mayestätt gegeben, vnd die Bawren, so in grosser menge dort rebellirt, mit Kriegsgewalt in gewinnung dreyer blutiger Feldschlachten stillen helffen. Für solche Jhr Mayestätt vnd dem Heil: Römischen Reich erzeigte Dienst vnd gelaiste Trew, hat Jhr Mayest: Jhr Durchl. mit Consens der Churfürsten, die durch Churfürsten Fridrich begangene abscheuhliche verbrechen, Jhr Mayest: zugefallene Churfürstliche dignitet, Ambt, vnd Tittul, sambt denen darzu gehörigen Land vnd Leuthen gegeben, verlihen, vnd sie zu Regenspurg auff dem Reichstag investirt, *a*) vnd obwolen Erstlich beede Churfürsten Sachsen, vnd Brandenburg, hierzu nit verstehen wöllen, haben sie doch letztlich auch jhren Consens darzu gegeben: Es haben auch Jhr Durchl. vnder deß Graff Tilli Commando wider den König auß Dennemarck, Halberstatt, Marggrafen von Durlach, vnd Mansfelder, ansehliche Victorien, neben dem Kayserlichen Volck, erhalten, vnd obwoln der König auß Schweden, vnd Hertzog Bernhardt von Sachsen, Weinmar, jhr Land angefallen, viel Plätz, vnd Orth erobert vnnd verwiest, so haben sie doch allezeit jhre Haubt Vestungen conservirt, vnd jhre Feind wider mit hülff der Kayserlichen, auß dero Land getriben, vnnd den König auß Schweden vor Nürnberg conjunctis viribus retiriren: vnd als Sie neben den jetzigen regierenden Kayser Ferdinando dem Dritten, damahls noch König in Vngarn, Regenspurg belegert, den Hertzog Bernhardt mit seinem Succurs weichen machen, an der Nördlingischen grossen Niderlag deß Feinds, hat Jhr Durchl. anvertrautes Volck guten theil gehabt, wie dann der Feldmarschalck Horn jhr gefangener worden, Jhr Durchl. seynd viel Jahr *b*) mit Elisabetha gebornen Hertzogin von Lothringen verheyrath gewesen. Nach dem sie aber Seeligist in GOtt dem Herrn ohne hinderlassung Erben entschlaffen, haben Jhr Durchl. mit Kaysers Ferdinandi deß Andern Frewlin Tochter Ertzhertzogin Maria Anna zu Wienn Anno 1635. Beylager gehalten, vnnd daruff das folgende Jahr mit höchstgedachter seiner Churfürstlichen Gemahlin auff den Churfürsten Tag zu Regenspurg erschinen, vnd allda den König Ferdinand den Dritten zum Römischen König erwöhlen

wöhlen helffen, auch Jhr Durchl. vnd der Römiſchen Königin Maria Infantin auß Spanien, Crönungen beygewohnt, vnd als Jhr Churfürſtl. Durchl. wider zu dero gewöhnlichen Reſidenz nach München angelangt, hat ſie GOtt der Allmächtig mit einem Churprintzen den letzten Septembris c) geſegnet, daß zuhaiſſen Kayſers Ferdinands (weil ſie auß dieſer Churfürſtlichen Ehe ſo ſehr ein Mändliches Enickel verlangt) letzte Frewd geweſen, weil ſie bald darauff allerſeeligiſt der Welt geſegnet, Was nun nach Jhr Mayeſt: zeitlichen abgang Jhr Churfürſtl. Durchl. hin vnd wider der Kayſerlichen Mayeſtätt vnd dem gemeinen Weſen zum beſten verricht, vnd gehandelt, daß wird ein anderer zubeſchreiben wiſſen, allda hört man mit Jhr Mayeſtätt Todt auff, d) der Höchſt aber wölle Jhr Durchl. langwührig, geſund, vnd glücklich erhalten, damit ſie Jhr Mayeſtätt vnd dem Röm: Reich zu dem Zweck deß lieben hochbedürfftigen Frieden heiſſen mögen. e) Die 32. Annen Jhr Durchl. ſeyn Num. 6. zufinden.

---

a) Anno 1623.

b) Viertzig Jahr von Anno 1595. biß 1635.

c) Anno 1636. Selbiger war Ferdinandus Maria, ſo Ao. 1651. Churfürſt worden und den 26. May 1679. geſtorben. Da er von Adelheid Henriette, Hertzogs Victoris Amadei zu Savoyen Tochter, ſo Ao. 1676. diß Zeitliche geſegnet hinterlaſſen, Maximilianum Mariam Emanuelem, den itzigen Churfürſten von Bayren, geb. 1662. Joſephum Clementem gebohren 1671. ſo Anno 1688. Churfürſt zu Cölln, 1694. Biſchoff zu Lüttich, und 1695. Biſchoff zu Regensburg worden. Desgleichen auch Mariam Annam geb. 1660. vermählt 1680. mit Ludovico Dauphin in Franckreich, ſtarb 1690. und Violentam Beatricem gebohren 1673. vermählt mit Ferdinando III. Erb-Printzen zu Florentz 1688. in Wittwenſtand verſetzt Anno 1713.

d) Nach Jhro Mayeſt. Todt ward noch ein Printz gebohren Maximilianus Philippus Anno 1638. welcher hernachmals die Land-Graffſchafft Leuchtenburg bekam und Anno 1705. ohne Kinder von Mauritia Febronia de la Tour Hertzogs Fridrici Mauritii von Bouillon Tochter mit Todt abging.

e) Churfürſt Maximilian halff auch noch Anno 1648. den Weſtphäliſchen Frieden ſchlüſſen und ſtarb den 17. Sept. 1651. im 78. Jahr ſeines Alters und 55. ſeiner Regirung. Seine andere Gemahlin Maria Anna folgte ihm den 28. Sept. Ao. 1665. im Tode nach.

Auguſtus

Augustus Churfürst von Sachsen.

AUguſtus, Hertzog von Sachſen vnd Churfürſt, Hertzog Heinrichs Hertzogs von Sachſen vnnd Marggraffs in Meiſſen, auß Catharina Hertzogin von Mechelburg Sohn, vnd Churfürſten Moritzen Bruder, iſt geboren Anno 1526. in ſeiner Jugendt hat Er ſich zu Prag beym Kayſerlichen Hoff aufferzogen, vnnd als Er nach Dennemarck, ſich alldort zuverheyrathen, verraiſt, vnd das ſein Bruder Churfürſt Moritz Anno 1548. in der Schlacht zu Sigertshauſen alſo verwundt worden, daß Er davon geſtorben, vernommen, hat er ſich eylends auffgemacht, vnd ſeine an jhn, vom Brudern, weilen Er keine Männliche Erben verlaſſen, Erblich gefallene Land vnnd Leuth in poſſeſſion genommen, darinnen er noch daſſelbige Jahr vom Kayſer Carl confirmirt, vnd belehent worden, vnnd weil er ein Friedſamer Herr geweſen, hat Er zu mehrer Einigkeit vnd Ruhe, ſich mit dem abgeſetzten Churfürſten Hannß Fridrichen de novo verglichen, vnd zu dem End zu Naumburg zuſammen kommen, da ſie auch die Erbvereinigkeit mit Brandenburg vnd Heſſen, confirmirt, vnd alle vorige offenſiones vnd injurias zuvergeſſen einander verſprochen. Anno 1555. hat er ſeine Geſandte auff den Reichstag nach Augſpurg geſchickt, Als Kayſer Carl das Römiſche Reich ſeinem Brudern dem Röm: König Ferdinando dem Erſten cedirt vnd deſthalber nach Franckfurt am Mayn ein Zuſammenkunfft außgeſchriben, hat er ſich ſowol allda, als bey der Wahl Ao. 1566. zum Römiſchen König Maximilian deß Andern befunden: vnd bey allen beyden occaſionen dem Hochlöb. Hauß von Oeſterreich anſehenliche Officia præſtirt, daher jhm Kayſer Maximilianus dergeſtalt vertrawt, daß Er jhn zu Dreßen Anno 1575. mit vier ſeinen Söhnen haimb geſucht, vnd ſo vil diſponirt, daß Anno 1582. zu Regenſpurg bey der Wahl eines Römiſchen Königs Kayſers Rudolphi des Andern in Perſohn beygewohnt: Er hat auch die Veſtung Gotta belegert, vnd ſambt dem Schloß Grimmenſtain eingenommen, vnd den Wilhelm Krumbach vnd ſeine conſortes darinnen gefangen genommen. Die Augſpurgeriſch Confeſſion hat er ſehr defendirt vnd befürdert, vnd als Er im 60. Jahr ſeines Alters ſich mit einer jungen Fürſtin als Agnes Hedvvigis deß Fürſten Joachim Ernſts von Anhalt Tochter zum andernmal verheyrath, iſt er Anno 1586. den 3. Februarij jehling geſtorben, ligt zu Freyberg begraben.

# VXOR.

Anna, Königs Chriſtiani des Dritten auß Dennemarck Tochter, *a*) von der Er 15. Kinder gehabt, darunter folgende verheyrath worden.

Chriſtianus, der Erſt ſein Succeſſor, lebt alſo noch Churfürſt Auguſtus durch ſeine Vhr Enickel, wie auß der Annen Prob zuſehen, Num: 12.

Eliſabeth, Pfaltzgraffen Johann Caſimir verheyrath, Dorothea, Johann Caſimir Hertzog von Sachſen verehelicht.

Anna, Heinrichs Julij Hertzogs von Braunſchweig Gemahel. *b*)

Die ander Gemahel war Agnes Hedvvigis Joachim Ernſts Fürſtens von Anhalt Tochter: Dieſe Fürſtin hat ſich nach jhres Gemahels Todt zum andernmahl mit dem Hertzog Hannſen von Holſtain verehelicht. *c*)

---

*a*) Sie ward vermählt Anno 1548. und ſtarb ao. 1585. Sie wird wegen ihrer Gottesfurcht, guten Kinderzucht und anderer Fürſtl. Tugenden ſehr gerühmet.

*b*) Anna wurde ao. 1586. an Hertzog Johann Caſimir zu Coburg und Dorothea ao. 1587. an Hertzog Heinrich Julium von Braunſchweig vermählet.

*c*) Ihr erſtes Beylager mit dem Churfürſt Auguſto ward den 3. Jan. ao. 1580. gehalten, und ſein Todt erfolgte darauf den nechſtfolgenden 11. Febr. Worauf ſie ao. 1588. zu der andern Vermählung mit dem Hertzoge Johannis von Hollſtein geſchritten, und Anno 1616. geſtorben.

Vom Churfürſt Auguſto iſt merckwürdig, daß er ungeachtet ſeiner groſſen Gebäude, ſo er geführet, dennoch 17. Millionen baaren Geldes in ſeinem Schatz hinterlaſſen.

Chriſtia=

Christian, I. Churfürst zu Sachsen,
135

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

Digitized by Google

CHriſtianus der Erſt dieſes Namens / Hertzog von Saxen, deß Heyl: Römiſchen Reichs ChurFürſt, vnd ErtzMarſchalch, deß ChurFürſten Auguſtin, vnd Anna, Chriſtiani des Dritten Königs auß Dennemarck Tochter Sohn, wie er in ſeiner Jugend zu allen Tugenden von ſeim Herrn Vattern erzogen worden, alſo iſt er ein Tugendſamer frommer auffrichtiger Herr, ein Liebhaber der Gelehrten, vnd ein wol erfahrner Fürſt, in Ritterſpillen, aber kein ſo beſtendiger Beſchützer der Augſpurgeriſchen Confeſſion, wie ſein Herr Vatter, ſonder von derſelben zu der Calviniſchen Religion inclinirt geweſen, wie er dann viel Prediger der Augſpurgeriſchen Confeſſion zugethan, ab: vnd außgeſchafft, Er hat ſich in Lebzeiten ſeines Hrn. Vattern verheyrath, vnnd mit jhm Ao. 1582. auff dem Reichstag zu Augſpurg geweſen, Er hat Leipzig fortificirt, wie auch in Dreſen viel: vnd den ſchönen Stall gebaut, wurde auch noch vornembe Sachen præſtirt haben, wann jhn GOtt nicht im dreyſſigiſten Jahr ſeines Alters, vnd Fünfften ſeiner Regierung, Anno 1592. abgefordert hette, Sein Begräbnuß wurd ſtattlich gehalten, vnnd ligt er zu Freyberg begraben.

## VXOR.

Sophia Marggräfin von Brandenburg, *a*) von der Er folgende Kinder erzeugt.

Chriſtianum den Andern. *b*)
Johannem Georgium, *c*)
Auguſtum, *d*)
Freylein Sophiam *e*) vnd
Dorotheam. *f*)

---

*a*) Churfürſt Johannis Georgii zu Brandenburg Tochter vermählt 1582. ſtarb 1621.
*b*) Von dem hernach.
*c*) Von dem hernach.
*d*) Hertzogen zu Sachſen ſo geb. den 7. Septembr. 1589. Er vermählte ſich Anno 1612. mit Eliſabeth Hertzogs Henrici Julii zu Braunſchweig Tochter ſtarb aber ohne Kinder den 26. Dec. 1615. Worauf ſeine Wittib zu der andern Ehe Ao. 1618. mit Johanne Philippo Hertzoge von Sachſen-Altenburg ſchritte und Anno 1650. diß Zeitliche geſegnete.
*e*) War gebohren 1587. vermählt mit Francisco Hertzoge in Pommern zu Stettin Anno 1612. ſtarb 1635.
*f*) Gebohren 1591. Wurde 1610. Aebtißin zu Quedlinburg und ſtarb 1617.
Zwey Princeßinen ſo Anno 1586. und 1588. gebohren, ſturben bald nach wenig Monaten.

VI.

CHristianus der Ander Hertzog von Sachsen, Ist geboren im Jahr Christi 1585. sein Herr Vatter hat gehaissen Christianus der Erst, sein Fraw Mutter Sophia, Joh. Georgii Marggrafen von Brandenburg vnd Churfürsten, Freylein Tochter, den 23. Sept. vmb 4. Vhr zu frühe, als höchstgedachter sein Herr Vatter Todts verblichen, hat er zu seiner hinderlassener Kinder Vormunder/ seinen Vettern Fridrich Wilhelm Hertzogen von Sachsen, vnnd seinen Schwehern Hannß Geörgen Marggrafen vnd Churfürsten zu Brandenburg gesetzt, vnd ist Christianus der Erste im Neundten Jahr seines Alters, an statt seines Vattern, zu einem Administratorn deß Bistumbs Meissen im 1592. Jahr erwöhlt worden, so hat auch der Churfürstl. Vormundt alle Landständt nach Torgen beruffen, allda er die Prediger Augspurgerischer Confession, so bey dem nechst verstorbnen Churfürsten weck geschafft gewesen, wider restituirt, vnd die andern außgeschafft vnd etliche Räthe abgedanckt, vnnd etliche verarrestirt, vnd allerley Statuten der Religion halber gemacht, wie auch nicht weniger andere Sachen, der Adelichen Ritterschafft aufferlegt, daß sie sich auff begebende Fähl in Bereithschafft halten: vnd was jhm newlich für Tribut vnd Zoll auß bewöglichen Vrsachen aufferlegt worden, sie mit denselben nach müglichkeit verschont werden solten. Er hat das Voytland, welches im Teutschen Krieg seinem Anherrn Hertzog Hannß Fridrich, dazumahlen Churfürsten, von denen Böhaimen eingenommen worden, von dem Kayser Rudolpho dem Andern für seine Pupillen erlanget, daß jhnen Anno 1598. als ein Böhaimisch Lehen verlihen wurde: Im Jahr 1601. hat Christianus der Ander, als ein Erb der Chur in Sachsen, nach dem er das 18. Jahr nach der Gulden Bull erraicht, mit grossem frolocken vnd glückwünschung an seinem Geburtstag den 23. Sept. von der Kayf. Mayest: die possession oder Regierung empfangen, zu welcher Zeit Kayserl. Gesandten, wie auch dazumahl Ertzhertzog Matthias, vnd Ertzhertzog Maximilian, sambt vielen Chur Fürstl. Räthen, dem newen Churfürsten glück zuwünschen erschinen: Zu anfang seiner Regierung hat Er Kayser Rudolpho etliche grosse Geschütz verehrt, vnd hat er Jhr May. biß an sein End standhafftig geliebt vnd æstimirt, vnd sich allezeit mit dem Spruch Fürcht GOtt vnd Ehre den König, erlustigt. Im Jahr 1607. ist Christianus als ein Churfürst, mit seinem Brudern Joanne Georgio, wichtiger Sachen halber bey Jhr Kayserl. May: zu Prag gewesen, vnd dort stattlich Kostfrey gehalten worden. Ao. 1610. hat Er die Gülchische Lehen, vnd angehörigen Herrschafften, von seiner, wie auch seiner Brüder, vnd Vettern wegen, vom Kayser Rudolpho solenniter im Schloß zu Prag den 27. Jul. empfangen: Als im Jahr 1611. ein Churfürstl. Collegial Tag den 8. Julij zu Mülhausen außgeschriben worden, vnd sich der Churfürst, damit Er dem Kayser seine Trew vnd Dienst im Werck erweisen möchte, darzu gerüst, ist Er blötzl. in ein Kranckheit gefallen, vnd den 23. Jun. vmb 10. Vhr nach Mittag ao. 1611. als Er 27. Jahr 23. Tag alt worden, vnd 9. Jahr, 9. Monath vnd 23. Tag regiert, zeitliches Todts: mit deß Kaysers: vnd seiner Landständt vnd Vnderthanen Betrübnuß Christlich verschieden. Sein Gemahlin, so er Ao. 1602. den 12. Sept. zu Dreßten gefreyt, ist gewesen Fraw Hedwige, Fridrich deß Andern Königs in Dennemarck Tochter, von der er aber keine Erben gehabt, sein Leichnam wurd zu der Begräbnuß nach Freyberg geführt.

Johannes

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX
AND TILDEN

Digitized by Google

Johann Georg I Churfürst zu Sachsen.

137

PUBLIC LIBRARY

Digitized by Google

JOhannes Georgius Hertzog zu Sachsen Churfürsten Christiani deß Ersten, vnd Sophiæ Marggräfin von Brandenburg anderer Sohn, ist geboren den 5. Martij vmb 10. Vhr nach Mittag Anno 1585. Als sein Bruder Christianus der Ander Ao. 1611. zeitliches Todts ohne Erben verblichen, hat er die an jhn gefallene Chur, Land vnd Leuth geerbt, vorher aber Anno 1603. hat er als ein postulirter Administrator deß Stiffts Merseburg, die Vnderthanen selbiges Orths in das Glübt den 9. May genommen: Als die vnruhigen Böhaimb so sich wider jhren gekrönten König den Kayser Ferdinand setzten vnd Schlesing an sich zogen, hat höchstgedachter Churfürst, damit Jhr Kayſ. May: seine Königreich vnd incorporirte Fürstenthumben vnd Länder wiederumben erobern vnd zum schuldigen Gehorsamb brächten, mit Leib vnd Leben, mit Ehr vnnd Gut Jhr Mayestätt beygesprungen. Die Statt Pautzen belegert vnd erobert, auch in Namen Jhr Kayserl. Mayest: Schlesing, Ober: vnd Nider Laußnitz schweren lassen, Er hat sich eusserist bemühet, den lieben Frieden in Teutschland wider zuerlangen, vnd als Er wider Kayſers Ferdinand Willen vnnd wissen von denen Kriegshäubtern mit Kriegsmacht angriffen worden, hat er mit so grosser Betrübnuß, als der Kayser mit sonderlichem Leyd, daß jhm darzu Vrsach geben worden, zur Gegenwehr griffen, vnd hat allzeit dem Kayser grossen respect erzaigt, in dem er zu Prag Jhr Mayestätt Sachen in Pallast nicht berühren: sondern sperren lassen, vnd daß er sich bald wider zu der außsehnung gelenckt, darauß der Prager Friedenschluß gefolgt, vnd ob Jhr Durchl. wol grosse Verhaissungen, von deß Kayſers: vnd deß Reichs Feinden, denselben Frieden nicht einzugehen oder zuhalten, gegeben worden, so er doch allezeit bey Jhr Mayestätt vnangesehen es bißweilen vnglücklich ergangen, biß in Jhr May: seeligisten Zeitlichen Abschied, Trew vnd beständig verbliben, vnd es dem Successori Kayser Ferdinand auch also versprochen, den Er durch seine Gesandte zu Regensburg Anno 1636. wie auch Kayser Ferdinand vorher Anno 1619 zu Franckfurth, Kayser Matthias aber Persöhnlich Anno 1612. nit weniger zu Franckfurth zu Römischen König, vnd Kayſern erwehlen helffen, Was dieser trewer Lobwürdiger Churfürst sieder 1636. dem Röm: Kayser, vnd dem heyligen Röm. Reich, weiter zum besten vorgenommen, daß werden andere Histori Schreiber zweiffels ohne notiren, GOtt der Allmächtig erhalte Jhr Chur: Durchl: viel lange Jahr glücklich, Siegreich vnnd gesund, damit sie mit Jhrer guten friedlichen intention einmal das rechte Ziel der Einigkeit vnd Ruhe des Teutschen Vatterlands erraichen: vnnd das schedliche Mißtrawen auffheben vnd also operiren: damit die Ständt des Heyl: Röm: Reichs Catholisch: vnd Augspurgischer Confession, weil sie noch zeit vnnd Kreffte haben, ehe sie von Außländischen Cronen vberzogen vnd zu Sclaven gemacht werden, vmb Jhr Freyheit, Hochheit vnd Ehr streitten mögen. ⁂)

# VXORES.

1. Sibilla Eliſabetha, Hertzogen Fridrichs von Würtenberg Tochter, von der keine Kinder erzeugt worden. *b*)

2. Magdalena Sibilla, Marggrafen Albrechts Fridrichs von Brandenburg, Hertzogen in Preuſſen Tochter, *c*) die mit folgenden Kindern geſegnet: Sophia Eleonora iſt geborn 1609. *d*)

Maria Eliſabetha geboren 1610. *e*)

Johann Georgius, den 31. Martij Anno 1613. *f*)

Auguſtus, geboren den 13. Auguſti Anno 1614. *g*)

Chriſtianus, geborn den 27. Octobris 1615. *h*)

Mauritius, geborn den 28. Martij Anno 1619. *i*)

---

*a*) Ihr Churfürſtl. Durchl. halffen auch Anno 1648. den Weſtphäliſchen Frieden ſchlüſſen, beſuchten Anno 1652. nebſt ihrem Chur-Printzen Johann Georgio II. den Kayſer Ferdinandum III. zu Prag und ſturben den 8. Octobr. 1656. im 72. Jahr ihres Alters und 45. ihrer Regierung.

*b*) Sie ward vermählt ao. 1604. und ſtarb 1606.

*c*) Mit welcher er ao. 1607. Beylager gehalten, und die ao. 1659. im 72. Jahr ihres Alters verſchiden.

*d*) Vermählt mit Georgio II. Landgrafen zu Heſſen ao. 1627. ſtarb ao. 1671.

*e*) Vermählt mit Hertzog Fridrico zu Hollſtein-Gottorff 1630. ſtarb ao. 1684.

*f*) Wurde Churfürſt 1656. Halff den Kayſer Leopoldum erwehlen und ſtarb den 22. Aug. 1680. Anno 1638. hatte er ſich mit Magdalena Sybilla Marggraf Chriſtiani zu Brandenburg-Bareyth Tochter vermählet ſo den 20. Mertz 1687. geſtorben. Nachdem ſie gebohren Sibyllam Mariam 1642. ſo 1643. wieder verſchiden, Erdmuth Sophiam 1644. ſo 1662. an Chriſtianum Erneſtum Marggrafen zu Brandenburg-Bareyth vermählet worden, und 1670. geſtorben, und Johannem Georgium III. den 20. Jun. 1647. ſo Anno 1680. Churfürſt worden, ao. 1683. die von den Türcken belagerte Statt Wienn entſetzen halff, und Anno 1691. den 12. Sept. zu Tübingen, alß er das Ober-Commando über die Reichs-Armee am Rhein-Strom führte, ſein Leben beſchlüſſen muſte. Seine hinterlaſſene Wittib war Anna Sophia Königs Fridrici III. in Dennemarck Tochter, mit welcher er ſich Anno 1666. vermählet, und die den 1. Jul. 1717. 70. Jahr alt verſchieden. Sie hat mit ihrem Gemahl gezeuget Johannem Georgium IV. gebohren 18. Oct. 1668. ſo Anno 1691. ſuccediret, und den 27. Apr. 1694. geſtorben, ohne Kinder von ſeiner Gemahlin Eleonora Erdmuth Louiſe, Hertzogs Johannis Georgii zu Sachſen-Eiſenach Tochter, und Johannis Fridrici Marggrafen zu Brandenburg-Anſpach Wittib, und Fridricum Auguſtum gebohren 12. May 1670. ſo ao. 1694. Churfürſt, und 1697. König in Pohlen worden, Er hat mit Chriſtiana Eberhardina Marggrafen Chriſtiani Erneſti zu Brandenburg-Bareyth Tochter Fridericum Auguſtum gezeuget, ſo den 7. Oct. 1696. gebohren, und ſich Anno 1719. mit der Ertz-Hertzogin Maria Joſepha, Kayſers Joſephi (eines Urenckels des Kayſers Ferdinandi II.) Tochter vermählet, welche den 18. Nov. 1720. einen Printzen Fridericum Auguſtum zur Welt gebracht. Der Printz iſt aber auch Anno 1721. in Jan. wieder geſtorben.

*g*) Wurde Anno 1628. zum Ertz-Biſchoff zu Magdeburg poſtuliret, welches Stifft er biß an ſeinen Todt, ſo den 4. Jun. 1680. erfolgte, adminiſtrirte. Mit ſeinen 2. Gemahlin hat er 14. Kinder gezeuget, durch welche die Sachſen-Querfurt-Weiſſenfeldiſche und Barbyſche Linie aufgerichtet worden.

*h*) Wurde ao. 1650. Adminiſtrator des Stiffts Merſeburg und ſtarb den 18. Oct. 1691. Er richtete durch ſeine Deſcendentz die Sachſen-Merſeburgiſche Linie auf.

*i*) Wurde Ao. 1650. Adminiſtrator des Stiffts Naumburg und ſtarb den 4. Dec. 1691. Er fing durch ſeine Deſcendentz die Sachſen-Zeitziſche Linie an, und einer von ſeinen Herren Söhnen Chriſtianus Auguſtus wurde Ao. 1706. Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Gran, wie auch Ihro Kayſerlichen Mayeſtät Caroli VI. erſter Plenipotentiarius auf dem Reichstag zu Regensburg.

TABULA

Digitized by Google

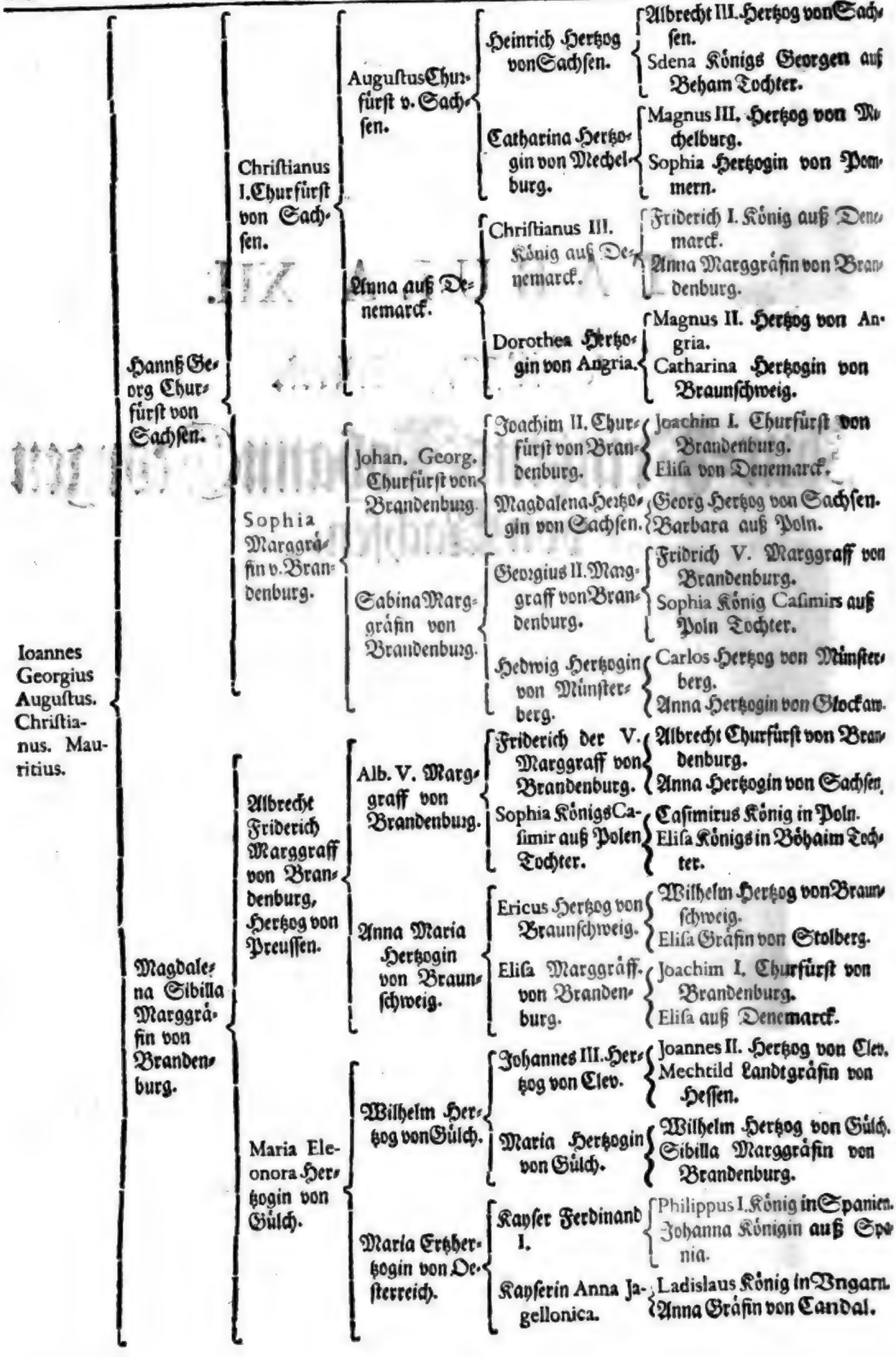
# TABULA XII.

## Der 32. Ahnen.

## Chur-Printzens Johann Georgen von Sachsen.



Digitized by Google




Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Hannß Georg, Marggraff zu Brandenburg vnd Churfürſt, Joachims deß Andern diß Namens Marggraffs von Brandenburg vnd Churfürſtens: Vnd Magdalena Hertzogs Georgen von Sachſen Tochter, Sohn, iſt Ao. 1525. geboren. Ao. 1547. hat Er dem Kayſer Carl in dem Schmalkaldiſchen Krieg auffgewart, wie auch Anno 1556. König Philippo dem Andern auß Spania: vnd Anno 1558. Kayſer Ferdinando dem Erſten: Ao. 1571. hat er nach abſterben ſeines Herrn Vattern die Chur vnd ſelbe Länder angetretten, vnd gleich zum anfang die Juden auß ſeinem Land geſchafft, Anno 1572. hat er ſich mit ſein Landſtänden verglichen, daß ſie ein Verwilligung zu abzahlung ſeines Vattern gemachten Schulden, gethan, vnd hat dem König Heinrich von Valoys, als er König in Pollen iſt erwöhlt worden, ſtattlich durch ſein Land belaidt, vnnd ſeine Legaten zu der Crönung geſchickt, Ao. 1575. als Kayſer Maximilian der Ander, mit ſeinen Söhnen Rudolpho, Erneſto, Matthia, vnd Maximiliano, den Churfürſten Auguſtum von Sachſen zu Dreßten beſucht, hat er ſich auch da befunden, wo von erwöhlung eines Römiſchen Königs tractirt worden, wie er dann noch ſelbigs Jahr der Wahl Kayſers Rudolphi beygewohnt: Anno 1576. iſt er auff dem Reichstag zu Regenſpurg geweſt: Anno 1582. hat Er ſeim Sohn Joachim Fridrichen auff den Reichstag gehn Augſpurg geſchickt, Anno 1587. hat er die Erbvereinigung zwiſchen Sachſen, Brandenburg vnd Heſſen, vernewert, Anno 1589. hat er vom König Sigmunden dem Dritten auß Pollen daß Lehen deß Hertzogthumbs Preuſſen empfangen, vnd iſt des Churfürſten Chriſtian deß Erſten Gerhab worden, vnnd bald hernach ſein Enickel Hannß Sigmunden, mit Anna, Albrecht Fridrichs Hertzogen von Preuſſen, vnd Maria Eleonora von Gülch Tochter verheyrath: Anno 1592. hat er ſeim Enickel Hannß Georgen in dem Straßburgeriſchen Krieg geholffen: Vnd Anno 1594. ſeine Geſandten auff den Reichstag nach Regenſpurg geſchickt, Er war ein liebhaber der Juſtitiæ, Oeconomiæ vnd der Gebäw, deren er anſehliche geführt, vnd iſt von denen Kayſern Ferdinando dem Erſten, Maximiliano, dem Andern, vnd Rudolpho dem Andern, wie auch von dem gantzen Römiſchen Reich hoch æſtimirt vnd geliebt worden, Er iſt geſtorben den 8. Januarij Anno 1598. als er 72. Jahr vnd 4. Monath gelebt, vnd 27. Jahr regiert, vnd ligt in der Churfürſtl. Begräbnuß zu Berlin begraben. Gemahlin hat er drey gehabt, vnd folgende Kinder.

1. Von Sophia Hertzog Fridrichs von Lignitz Tochter. *a*) Hannß Fridrichen, *b*) der nach jhme Churfürſt worden, wie auß den Annen Proben zuſehen.

2. Auß der andern Gemahlin, Sabina, Georgen Marggraffen von Anſpachs Tochter, *c*) hat er 11. Kinder erzogen, darunter aber nur drey verheyrath worden, Als:

Erdtmundis, mit Hannß Fridrichen Hertzog von Pomern. *d*)
Anna Maria, mit Barnimo Hertzogen von Pomern. *e*)
Sophia, mit dem Churfürsten Christian dem Ersten von Sachsen. *f*)

3. Auß der dritten Gemahlin Elisabetha, Hannß Ernsts Fürstens von Anhalt Tochter, *g*) hat er auch 11. Kinder erzeugt, darunter folgende verheyrath gewesen.
Margaretha, mit Landgraff Ludwigen von Hessen. *h*)
Agnes, mit Philippo Julio Hertzogen von Pomern. *i*)
Elisabetha Sophia, mit dem Fürsten Januskio Radzivil. *k*)
Dorothea Sybilla, mit dem Hertzogen Hannß Christian von der Lignitz. *l*)

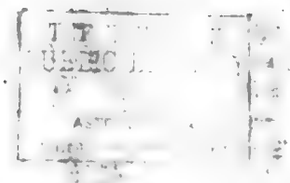
---

*a*) Vermählt ao. 1545. starb 1546.
*b*) Soll heissen Joachim Fridrich.
*c*) Vermählt ao. 1548. starb 1578.
*d*) Anno 1577. starb 1623.
*e*) Anno 1582. starb ao. 1618.
*f*) Anno 1582. starb 1622.
*g*) Vermählt ao. 1577. starb 1607.
*h*) Geb. 1582. vermählt ao. 1598. starb 1616.
*i*) Gebohren 1584. vermählt ao. 1604. und alß dieser ihr erster Gemahl ao. 1625. gestorben, trat sie ao. 1628. in die andere Ehe mit Francisco Carolo Hertzogen zu Sachsen-Lauenburg. Gesegnete aber im folgenden 1629.ten Jahr diß Zeitliche.
*k*) Gebohren 1589. vermählt ao. 1613. und nachdem sie ao. 1620. verwittibt worden, erwehlt sie ao. 1628. zu ihrem andern Gemahl Julium Henricum Hertzogen zu Sachsen-Lauenburg, starb aber ao. 1629.
*l*) Geb. ao. 1590. vermählt ao. 1610. starb 1625.

Auß dieser dritten Gemahlin waren auch
Christianus Marggraff zu Brandenburg gebohren ao. 1581. bekam ao. 1603. zu seiner Abtheilung das Obere Burggrafthum oder das Burggrafthum Bareyth, stifftete durch seine Descendentz die Bareuthische Linie und starb ao. 1655.
Joachimus Ernestus Marggraff zu Brandenburg gebohren 1583. Bekam ao. 1603. das Nidere Burggrafthum oder das Marggrafthum Anspach; Von ihm entsprosset die heutige Anspachische Linie. Er starb ao. 1625.
Fridricus gebohren 1588. Wurde ao. 1610. Heermeister des Johanniter Ordens zu Sonneburg und starb ao. 1611.
Georgius Albertus gebohren 1591. Wurde ao. 1614. Heermeister zu Sonneburg und starb ao. 1615.
Sigismundus gebohren 1592. Wurde Stadthalter zu Cleve, und ging ao. 1640. mit Todt ab.
Johannes geb. 1597. Beschloß sein Leben alß Kayserl. Obrister 1627.
Johannes Georgius starb gleichfalß alß Kayserl. Obrister ao. 1637.

Joachim

Joachim Fridrich Churfürst von Brandenburg
139



JOachim Friderich Marggraff von Brandenburg vnd Churfürſt, Churfürſtens Hannß Georgen, vnd Sophiæ, Fridrichs Hertzogen von der Lignitz Tochter Sohn, iſt geboren Anno 1546. den 27. Jan. Als Er im ſibenden Jahr geweſen, wurd Er zu Biſchoff zu Habelberg: vnd zwey Jahr hernach zu Biſchoffen zu Labuſch *) declärirt, nach dem Er nun zu Mannbarn Jahren gelangt, hat Er ſich an deß Kayſers Maximiliani deß Andern Hoff: vnd mit Jhr Mayeſt: in den Perſöhnlichen Feldzug begeben, vnd wie ſein Vetter Marggraff Sigmund Ertzbiſchoff zu Magdeburg geſtorben, iſt Er Adminiſtrator daſelbſt poſtulirt worden. Anno 1574. als der Henricus von Valoys, erwöhlter König in Pollen, auß Franckreich: vnd dort durchgeraiſt, hat Er jhne ſtattlich tractirt; Anno 1587. hat Er vom König Stephano auß Pollen, das Lehen, deß Hertzogthumbs Preuſſen empfangen: Die Strittigkeiten ſo Er wegen Magdeburg, mit Sachſen gehabt, hat er gütlich verglichen, vnd Ao. 1582. auff dem Reichstag zu Augſpurg erſchinen, da Er ſeſſionem als ein Ertzbiſchoff nehmen: man es jhm aber nit verſtatten wöllen, Als Joachim Ernſt Fürſt von Anhalt geſtorben, hat Er ſich Anno 1586. vmb die Vormundtſchafft ſeiner Kinder angenommen, vnd das folgende Jahr zu Naumburg, die Erbverbrüderung zwiſchen Sachſen, Brandenburg vnd Heſſen, confirmirt, vnnd Anno 1588. ſeine zween eltiſte Söhn Hannß Sigmundt, vnd Hannß Georg, nach Straßburg auff die Univerſitet geſchickt, vnnd Anno 1590. den Churfürſten Chriſtianum den Erſten, zu Dreßten beſucht, da beſchloſſen worden, dem König Heinrich den Vierdten auß Franckreich, wider die Liga, mit Volck zuhelffen, Anno 1592. hat Er ſich in Böhaimb ins Carlbaad begeben, da jhne Kayſer Rudolph durch den Ladislaum Popel von Lobkhowitz beſuchen: vnd Koſtfrey halten laſſen, da Er vernommen, daß ſein Sohn Hannß Georg von etlichen Capitularn, zu Adminiſtratorn zu Straßburg, gegen dem Cardinal von Lottring erwöhlt worden, wie Er dann in dieſen differenzen ſeinen Sohn nach müglichkeit geholffen. Anno 1595. iſt das Marggrafſthumb Jägerndorff, in Schleſien gelegen, an jhn Erblich gefallen, Er iſt Anno 1596. zu deß Königs Chriſtiani deß Vierdten auß Dennemarck Crönung geraiſt, vnnd auff dem Meer ein groſſes Vngewitter außgeſtanden. Anno 1598. als ſein Herr Vatter geſtorben, hat Er die Chur: vnd ſeine Land vnd Leuth angetretten, vnd ſeinen jüngeſten Sohn Chriſtianum Guilielmum zum Ertzbiſtumb Magdeburg verholffen, vnd gleich darauff zwiſchen dem König Sigmundt auß Pollen, vnd dem Hertzog Carl auß Schweden, ein Anſtandt erhalten; Anno 1604. hat Er ein Gehaimen Rath eingeſetzt,

Anno 1607. hat Er das Gymnasium Joachimicum auffgericht, vnd das alle Kirchen in seinen Landen sich nach seiner Haubtkirchen richten sollen bevolhen, Anno 1608. den 18. Julij ist Er zeitliches Todts verfahren.

## VXOR.

1. Catharina, Hannsen Marggraffen von Brandenburg *b*) Tochter, *c*) darauß folgende Kinder, so zu rechten Jahren kommen, entsprossen.
   Johannes Sigismundus Successor.
   Anna Catharina, Königs Christiani deß IV. auß Dennemarck Gemahlin. *d*)
   Marggraff Joannes Georgius von Jägerndorff. *e*)
   Barbara Sophia, so sich mit Hannß Fridrichen von Würtenberg verheyrath. *f*)
2. Leonora, Albrecht Fridrich Hertzogs von Preussen Tochter. *g*)

---

*a*) Muß heissen Lebus.
*b*) Cüstrin.
*c*) Vermählt ao. 1570. starb. 1602.
*d*) Geb. 1575. vermählt 1597. starb ao. 1612.
*e*) War gebohren Anno 1577. wurde Anno 1592. zum Bischoff zu Straßburg und Anno 1616. zum Heermeister zu Sonneburg erwehlet, bekam auch Anno 1606. das Fürstenthum Jägerndorff in Schlesien, weil er es aber mit dem Pfaltz-Graff Fridrich gehalten hatte, so wurde er Anno 1623. in die Acht erkläret und starb Anno 1624. den 24. Mertz, von Eva Christina Hertzog Fridrichs zu Würtenberg Tochter hinterlassende Ernestum so 1642. im 25. Jahr seines Alters mit Todt abgangen.
*f*) Anno 1609. Sie war gebohren ao. 1584. und starb ao. 1636.
Ferner waren auch auß dieser Ehe noch (ausser denen 3. Printzen so im 17. 18. und 21. Jahr ihres Alters gestorben.) Ernestus gebohren 1583. so alß Stadthalter zu Cleve und Heermeister zu Sonneburg ao. 1613. gestorben.
Christianus Wilhelmus gebohren 1587. Er wurde an seines Herrn Vatern Stelle, nachdem derselbe die Churfürstl. Regirung angetretten ao. 1598. Ertz-Bischoff zu Magdeburg, ward aber ao. 1626. in die Acht erkläret, nahm die Römisch-Catholische Religion an, und starb ao. 1665. im 78. Jahr seines Alters. Mit seiner ersten Gemahlin Dorothea Hertzogs Henrici Julii zu Braunschweig Tochter hat er gezeuget Sophiam Elisabeth so ao. 1616. gebohren ao. 1638. an Fridricum Wilhelmum Hertzogen von Sachsen-Altenburg vermählet worden und 1650. gestorben.
*g*) Vermählt 1603. starb 1607. den 31. Mertz, alß sie den 22.ten desselben Monats Mariam Eleonoram zur Welt gebracht so ao. 1631. Ludovici Philippi Pfaltz-Graffen zu Simmern Gemahlin worden, und 1675. gestorben.

Digitized by Google

Hans Siegmund Churfürst zu Brandenburg
140

Digitized by Google

JAnnß Sigmundt / Marggraff von Brandenburg, Hannß Fridtrichen, vnd Catharinæ Marggräfin von Brandenburg, Sohn, Jst den 8. November Ao. 1572. geborn, hat sein Churfürstenthumb, Landt, vnd Leuth, den 18. Jul. Ao. 1608. angetretten, vnd Possession in den Gülchischen Ländern Anno 1609. genommen, vnd das Hertzogthumb Preussen vom König auß Polen Anno 1611. den 6. November zu Lehen empfangen, vnd die Religions reformation Anno 1614. instituirt, er starb den 20. Decembris Anno 1619. zu Perlin.

# VXOR.

Anna, Alberti Friderici Hertzogs von Preussen, Tochter, *a*) von der er folgende Kinder gehabt, Erstlich Georg Wilhelm, so Jhme im Churfürstenthumb succedirt, Anna Sophia, des Hertzogs Fridrich Virich von Braunschweig Gemahel. *b*)

Maria Eleonora, So mit König Gustavo Adolpho auß Schweden sich verheyrath. *c*)

---

*a*) Vermählt 1594. starb 1625.
*b*) Geb. 1598. vermählt 1614. gestorben 1650.
*b*) Gebohren 1599. vermählt 1620. in Wittwenstand gesetzt 1632. starb den 18. Mertz 1655.
Ferner Catharina gebohren 1602. bekam zu ihrem ersten Gemahl Bethlen Gabor Fürsten in Siebenbürgen so ao. 1629. starb, worauf sie sich ao. 1638. mit Francisco Carolo Hertzogen von Sachsen-Lauenburg vermählet, und ao. 1649. verschieden ist.
Joachimus Sigismundus gebohren 1603. ging alß Heermeister zu Sonneburg Anno 1625. mit Todt ab.
Zwey Printzen und eine Printzeßin sturben gar bald wieder.

# VI.

GEorg Wilhelm Marggraff von Brandenburg vnnd Churfürſt, Hannß Sigmunden, vnd Annæ Hertzogin von Preuſſen Sohn, iſt zu Berlin den 3. Nov. *a*) St. vet. inter hor. 3: & 4. p. m. geboren, vnd den 16. darauff getaufft worden. Seine Studia zu abſolvirn iſt Er Anno 1611. nach Franckfurt an der Oder verraiſt, allda er die Hertzogen von der Lignitz, vnd Münſterberg, für Schulgeſellen gehabt. Anno 1612. iſt er zu Franckfurt am Mayn geweſen, vnd Kayſer Matthias ſeiner Kayſerlichen Wahl vnd Crönung halber Glück gewünſcht, vnd von dannen nach denen Gülchiſchen Landen gezogen, dieſelben an ſtatt ſeines Herrn Vattern zu adminiſtrirn: Anno 1619. hat Er ſein Herrn Vattern in der Chur, Land, vnd Leuten ſuccedirt, vnnd 1621. das Preuſſiſche Lehen zu Warſchaw von dem König in Pollen empfangen: Anno 1627. hat er ſich in Kayſerl. devotion dergeſtalt erklert, daß er, dem Kayſerl. Volck allen Beyſtandt vnd Quartier zugeben in ſein Landen durch offentliche Patenta bevolhen, vnd ſein Schwagern den Pfaltzgraffen Fridrich ſo weit zuruck geſetzt, daß er den Maximilian Hertzogen in Bayrn vor einen Chur-Fürſten erkennt, Als aber der König in Schweden den Fueß mit Kriegsmacht auff den Teutſchen Boden geſetzt hat er dem König etliche ſeine Veſtungen einantworten: vnd ſein Volck wider die Kayſeriſchen adiungiern müſſen, daß aber alles mit dem Prager Frieden ſchluß hingelegt, vnnd Er Jhr May: ſo devot, als vor nie worden, vnd ſein Kriegsvolck dem Kayſer ſchwören: Jhr May: aber Jhm, daß es zu eroberung Pomern, (ſo durch abſterben deß letzten ſelber Hertzogen auff Jhr Churfürſtl. Durchl. gefallen) gebraucht werden ſolte, verſicherung geben laſſen. Anno 1637. hat er Kayſer Ferdinand dem Dritten durch ſeine Geſandte wöllen helffen, waß Jhr Churfürſtl. Durchl. weiter præſtirt, werden andere ſchreiben, der Höchſte erhalt ſie langwührig geſund, glücklich vnd Siegreich. *b*)

## VXOR.

Eliſabetha Carlota, Churfürſten Fridrichs deß IV. *c*) Tochter, *d*) darvon der Chur Printz Friderich Wilhelm *e*) entſproſſen, ſo Ao. 1620. den 6. Febr. geboren, vnd zwo Freylein Louiſa Carlota, *f*) vnd Hedvviga Sophia. *g*)

---

*a*) Anno 1595.
*b*) Er iſt geſtorben den 21. Nov. 1640.
*c*) Zur Pfaltz.
*d*) Vermählt 1616. ſtarb 1660.
*e*) Er wurde ao. 1640. Churfürſt und ſtarb ao. 1688. ein Vater deß erſten Königes in Preuſſen Fridrici, und dieſes geſambten Königl. Hauſes.
*f*) Gebohren 1617. ward ao. 1645. an Jacobum Hertzogen zu Curland vermählet, und verliß dieſe Sterbligkeit ao. 1676.
*g*) Gebohren 1623. Sie wurde ao. 1649. eine Gemahlin Wilhelmi VI. Landgraffen zu Heſſen-Caſſel, und ſtarb ao. 1683.

TABVLA

Jörg Wilhelm Churfurst von Brandenburg

Digitized by Google

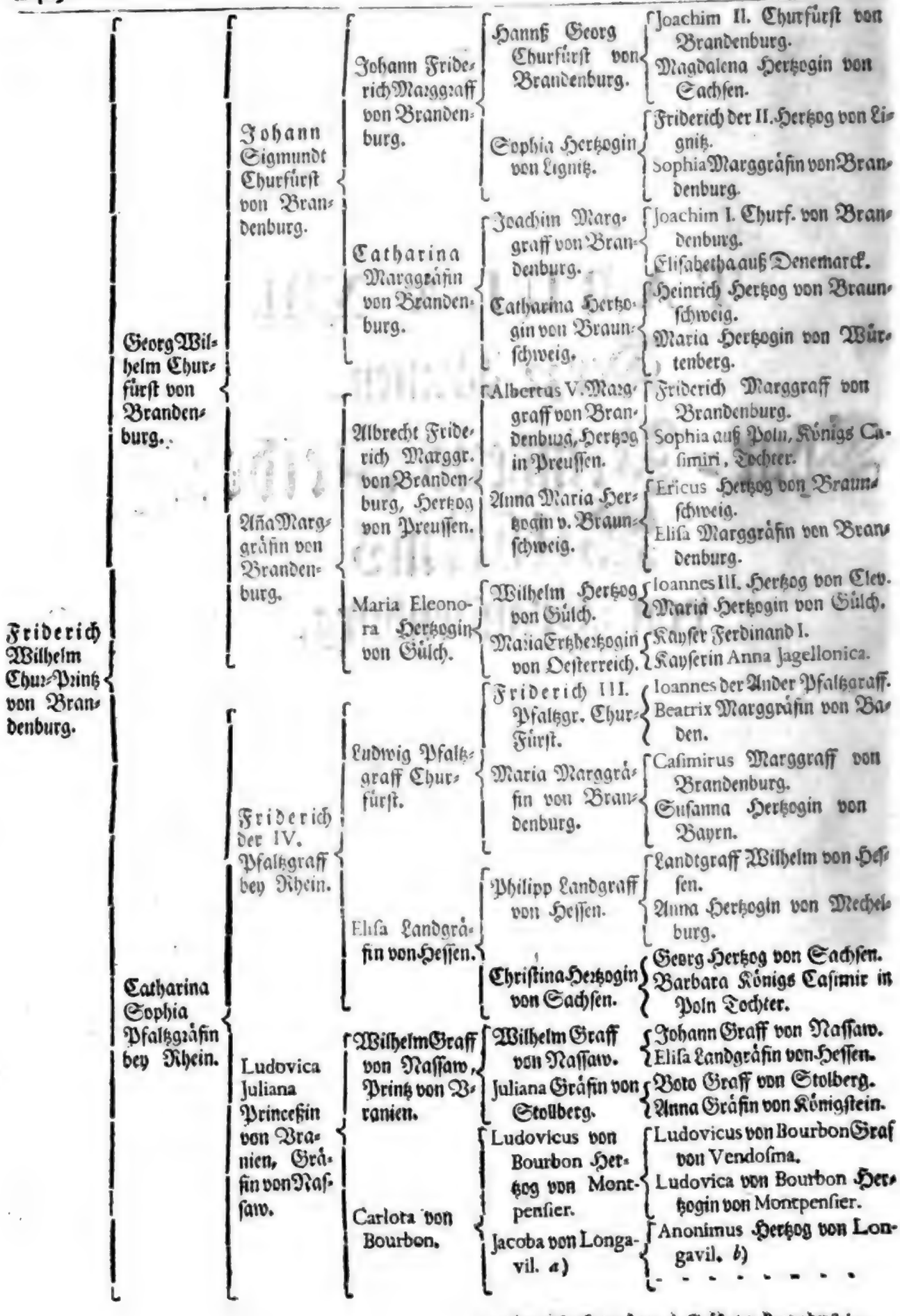
# TABULA XIII.

## Der 32. Annen.

## Chur = Printzens Friderich Wilhelms von Brandenburg.



Digitized by Google




a) Oder vielmehr von Longvic Gräfin von Bar an der Seine.
b) Er war Johannes von Longvic Herr von Givry. Seine Gemahlin war Johanna Bâtarde von Engoulême.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

WIlhelm / Hertzog zu Gülich / Cleve / vnd Berg / Graffe zu der Marck vnd Ravensperg, Herr zu Ravenstein, Johannis deß Dritten zugenandt deß Friedsamen, Hertzogen zu Cleve, vnd Graffen zu der Marck, auch Mariæ geborner Hertzogin zu Gülich vnd Berg Sohn, ist in dem Jahr Christi Tausendt fünffhundert vnd sechzehen, den siben vnd zwainzigisten Julij in dem Schloß Cleve geboren worden. Alß man gezehlt Tausendt fünffhundert acht vnd dreyssig, haben jhme die Herren vom Adel vnnd Ständte deß Hertzogthums Gelderen, vnd der Graffschafft Zutphen, mit wissen vnd willen Carlen von Egmond, dazumal Herrens vnd Besitzers besagter Provintzien, derselbigen Gubernament, alß rechtem Erben vnd Herrn, auffgetragen, auch geschworen vnnd gehuldiget. Wie er nun die Possession genommen, ist der Hertzog von Gelderen alßbaldt darauff todts verfahren: Kayser Carl der Fünffte aber ob diser Handlung zu grossem Vnwillen bewegt worden, dieweil Jhrer Mayest: mehrgedachte Provintzien von Rechtswegen heimbgefallen waren, inmassen sie dann dessen, alß im folgenden Jahr Hertzogen Wilhelms Herr Vatter Hertzog Johann abgeleibt, vnder jhme die Lehen zuverleihen hatte, Jhre Mayest: aber jhme solches abschluegen, nit geringe Zeychen sehen lassen. Dahero dann Kayser Carls Herr Bruder Ferdinandus Römischer König, welcher ein grössere Vnruhe in dem Reich besorgte, Hertzog Wilhelmen durch Hertzog Heinrichen von Braunschweig vermögt, daß er sich in der Persohn gen Gendt, daselbsten sich der Kayser selbiger zeit befande, begeben, dieweil man sich aber nit vergleichen können, ist Hertzog Wilhelm vnverrichter Sachen widervmb hinweg gezogen, vnd dises Werck zum öfftermahlen bey den Ständen deß Reichs tractiret, auch so gar mit gedruckten Büchern von beyden Partheyen verthädiget worden, jedoch vnentschiden, vnnd vnaußgetragen verbliben: Jnmittelst hat Hertzog Wilhelm in dem ain vnd viertzigisten Jahr der wenigern Zahl zu Chastellerault mit Johanna König Heinrichs zu Navarra, vnnd Margrethen von Valois König Francisci in Franckreich Schwester Tochter, insonderheit auff erstgedachten Königs ernstliche Vnterhandlung, sich in Eheliche Verlöbdnuß eingelassen. Als hierauff in dem Jahr Tausendt fünffhundert zwey vnd viertzig der Krieg zwischen dem Kayser, vnd König von Franckreich widerumb angienge, vnd die Frantzosen schier alles, waß sie in dem Hertzogthumb Lutzenburg eingenommen, verliessen, seyn die Kayserischen, wie sich Hertzog Wilhelm, vnd seine Vnderthanen nichts feindtliches besorgten, vnversehens in das Hertzogthumb Gülich gefallen, haben alles mit Fewer vnd Schwerdt verhergt, vnd sehr vil Stätt vnd,

Schlösser eingenommen, Aber vber ein kleine zeit hernach brachte Hertzog Wilhelm auß seinen Fürstenthumben vnnd Landen ein hauffen Kriegs Volck zusammen, vnd eroberte alles widerumb, so jhm die Kayserischen abgetrungen, außgenommen die Städt Düren, Heinßberg (an deren er zwar ein Versuchung gethan) vnd Süsteren, darinnen starcke Kayserische Besatzungen lagen, zu deme hat er den Entsatz, so die Kayserische den jhrigen gen Düren geschickt, auff dem Feldt bey Aldehoffen auffgeriben, vnd darauff Düren in dem Monat December, vnnd der gröſten Kälte etlich Tag lang belägert, auch dahin genöttiget, daß sie sich auff Gnad vnnd Vngnad an jhn ergeben müssen: Vnd obwol darauff zu Anfang deß Jahrs Tausendt fünffhundert drey und viertzig durch die Churfürsten, vnd den Landgraffen zu Hessen, einen Fried zutreffen, widerumb versuecht worden, hat man doch nit einig mögen werden, vnd seyn also die Kayserische auffs new mit grossem hauffen in das Landt zu Gülich kommen, aber von deß Hertzogen Volck gleich bey der Stadt Sittart geschlagen vnnd verjagt, darvon fünffzehen hundert todt auff dem Platz gefunden, vnd sechzehen hundert gefangen worden, so doch der Hertzog mehr nit, dann sibenzehen Reutter, vnd funffzehen zu Fueß verlohren, auch der Feindt nur sechs vnd zwaintzig von den Hertzogischen gefangen bekommen: Alles, was die Kayserische bey sich gehabt, ist dem Hertzog zur Beuth gebliben, darunter dann, neben anderen Sachen, achtzehen grosse Stuck, achtzehen Fändel von dem Fueß Volck, vnd vier Reutter Fahnen gewest: Aber in dem Sommer kame Kayser Carl mit einem mächtigen Heer auß Italien in Teutschlandt, vnd zoge mit grossem Zorn stracks auff das Hertzogthumb Gülich zu, eroberte erstlich die Stadt Düren nach vilen stürmen mit gewaltiger Handt, vnd bluetigen Sieg, die wurde dem Kriegs-Volck preyß, folgends ergaben sich etliche andere Städt freywillig an Jhrer Mayestätt, welche alßbaldt darauff die Stadt Venlo in dem Hertzogthumb Gelderen, darinnen eine starcke Besatzung war, belägerten: Jedoch auß Rath deß Ertzbischoffs, vnd Churfürsten zu Cöln, vnd deß Hertzogen von Braunschweig, kame Hertzog Wilhelm für Venlo, bate vmb Gnad, begabe sich aller Ansprach an dem Hertzogthumb Gelderen vnd der Grafschafft Zutphen, vnd erlangte also Fried von Jhrer Mayestätt: Dieweil jhme aber deß Königs von Navarra Tochter sein versprochene (welche jhme König Franciscus in Franckreich durch den Cardinal von Bellai liesse zuführen, jedoch wie sie vnter weegen vernamb, daß jhr Bräutigamb von dem Kayser zu Gehorsamb bezwungen worden, darzu ohne das ob diser Heyrath ein abscheuen hatte, weiters nit fort wolte, vnnd also die Rayß, vnd die Vollziehung der Ehe zugleich eingestelt gebliben) nit zugebracht wurde, hat Er sich folgends auff vorgehende Dispensation vnd Ledigzehlung der Päpst: Heyligkeit, auff dem Reichstag zu Regenspurg in dem Tausendt fünffhundert sechs vnd viertzigisten Jahr den dritten Julij mit Maria Königes Ferdinanden Tochter verehelichet. In dem Jahr Tausend fünffhundert vier vnd funffzig ist Hertzog Wilhelm zum Obersten deß Nider-Rheinischen vnnd Westphalischen Kreyß erwehlt worden, welchen Befelch er, außgenommen eine gar geringe Zeit, biß an sein Endt getragen, derowegen alß sich der Graffe zu Riedberg den Reichs Ordnungen vnd Abschieden vngehorsamb erzeigte, hat er jhme im Jahr Tausend fünffhundert acht vnd funffzig sein Schloß eingenommen, vnd jhne widerumb zu Gehorsamb gebracht, wie nit weniger folgends in dem Tausend fünffhundert vier vnd sechtzigisten Jahr Hertzog Erichen zu Braunschweig, der etliche Ständt deß besagten Nider-Rheinischen vnnd Westphalischen Kreyß mit Krieg angegriffen, mit dem Kriegsvolck, so er in seinem, vnd derselbigen Stände Namen geworben, widerumben auß dem Landt weichen machen. Das gewaltige, feste Fürstliche Hauß Gülich, vnnd andere Befestigungen, alß zu Düsseldorff, Orsoy, Heinßberg ꝛc. hat er auß seiner aignen Cammer erbawen, vnd die Vnterthanen hierzu mit dem wenigisten nit angelegt, oder beschwärt, vnd also den herrlichen Ruhm vnd Namen seiner Voreltern, mit vnsterblicher Ehr vnd Glory gezieret vnnd vermehrt. Jn vilen wichtigen hochangelegnen Händlen das Römische Reich betreffende, verwiderte er sich keiner Mühe, Arbeit, noch Vnkostens, damit der gemeine Fried möchte erhalten werden; Jn seinem besten

sten Alter sahe er, daß seine Vnterthanen wegen der anraitzenden Niderländischen vnd Cölnischen Kriegen vil Beschwerdten vnd Schaden leiden vnd gedulten müssen, welche er doch, wie er gern gewöllt, auß Liebe zu dem gemeinen Frieden, vnd damit der Krieg in dem Reich nit noch weiter vmb sich fresse, nit abwenden können. Im Jahr Tausend fünffhundert zwey vnd neuntzig den fünfften Januarij ist er auß disem Jammerthal abgeschieden, hat fünff vnd sibentzig Jahr, drey Monat, acht Tag gelebt, vnd seine Landt vnd Leuth nach seines Herrn Vattern Hertzog Johannsen Todt zwey vnd funfftzig Jahr, ailff Monat regiert, ligt zu Düsseldorff vnter einem Fürstlichen Marmorsteinen Epitaphio begraben.

## VXOR.

Maria Ertzhertzogin zu Oesterreich, Kayſers Ferdinandi deß Ersten Tochter, *a*) von der er folgende Kinder gehabt.

Carl Friderich, welcher im 1575. Jahr zu Rom Todts verfahren. *b*)

Johann Wilhelm, *c*) der zweymahl verheyrath gewesen: Erstlich mit Jacoba Philippen Marggraffen von Baden Tochter, *d*) hernach mit Catharina Hertzog Carls von Lothringen Tochter, *e*) von beyden aber keine Kinder gehabt.

Mariam Eleonoram, die mit Marggraffen Albrecht Friderich zu Brandenburg Hertzogen in Preussen verheyrath gewesen, *f*) darvon er Vhr-Enickel erlebt, wie in den Ahnen Proben zusehen.

Annam, Pfaltzgraff Philipp Ludwigen von Neuburg, *g*) von der auch Vhr-Enickel verhanden, wie auß der Ahnen Prob zusehen.

Magdalenam, Pfaltzgraff Johannsen zu Zweybruggen, *h*) darvon auch Vhr-Enickel verhanden, wie auß den Ahnen Proben zusehen.

Sibillam, Carl von Oesterreich, Marggraffen zu Burgaw, *i*) von der keine Erben verhanden.

---

*a*) Vermählt ao. 1546. starb ao. 1584.

*b*) Im 20. Jahr seines Alters.

*c*) Gebohren 1562. den 28. May, war von ao. 1574. biß 1586. Bischoff zu Münster, verlohr endlich seinen Verstand, und starb ohne Leibes-Erben den 25. Mart. 1609. als der Letzt dieses Hauses. Worauf wegen der Succession in seinen Ländern weitläufftige Strittigkeiten entstanden.

*d*) Mit welcher Er sich ao. 1585. vermählte, ao. 1597. aber aus Verdacht eines Ehebruchs stranguliren ließ.

*e*) Das Beylager ward ao. 1599. gehalten, und ao. 1610. starb Sie; Sie wird auch von einigen Antonia genennet.

*f*) Von ao. 1572. biß 1608. da Sie gestorben.

*g*) Geb. 1552. vermählt ao. 1574. starb ao. 1632.

*h*) Geb. 1553. vermählt ao. 1579. starb ao. 1633.

*i*) Gemahlin ao. 1601. nachdem sie vorher des ao. 1588. gestorbnen Marggraffen zu Baden Philippi Braut gewesen; Sie gesegnete das Zeitliche ao. 1628.

SEbastian Venicro, Hertzog zu Venedig *a*) der auß einem der Edlesten *b*) Geschlechter zu Venedig entsprossen, ist den 21. Dec. in dem Jahr 1496. gebohren worden, gleich von seiner Jugent an hat er biß in das betagte Alter das Vertrawen vnd die Hoffnung, so seine Mitburger von seiner Tugent und Dapfferkeit geschepfft, vberflissig vnd solcher gestallt erfüllt, daß er wegen seiner jedermännigklich bekandten Trew vnd auffrichtigkeit, auch fürtrefflicher Weißheit vnd geschicklichkeit in Regiments Sachen, jmmerzue zu Höchern vnnd mehrerem befürdert, auch dem gemainen Nutz beydes in der Statt Venedig vnnd ausserhalb derselbigen sehr fürständig vnd nutzlich gehalten worden, vnd alle Fürnembe Aempter, biß Er lestlich gar zu dem Höchsten kommen, löblich getragen, dann Er dreymahl der Communitet Advocat, der Insel Candia Gubernator, vnd zu vilmahlen nit der wenigste vnder den jenigen Herrn gewest, so die Venediger Savij di Terra ferma, vnd del Gran Consiglio nennen. Nachdem Er in den Rath genohmen worden, liesse Er sich dem Vatterlandt vnnd seinen neben Rathsverwandten zum besten mit angelegener embsigkeit vnd Trewen gebrauchen, so ist Er auch einßmahls Obrister vber die Besatzung zu Brestia, vnd Potesta zu Verona gewest. Eben zur selbigen zeit lieffe die Etsch daselbsten so sehr an, daß das Wasser in die Vorstatt zu St. Zeno genant, biß an die Tächer der Häusser gienge, vnd wäre gewißlich der grösser Theil der Statt Verona durch die Wassers Noth zu grundt gangen, da solches Vnhail durch den grossen Fleiß, Arbeit, vnd bemühung des Veniero nit fürkommen worden, wie Er nun in dem Venedischen Gebiet vilen vnderschidlichen Hohen Aemptern, auch dem General Gubernament der Inseln Cypern, vnd Corfu vorgestanden, vnd gar St. Marren Procurator worden, haben Jhn seine Mitburger damahls einhelligklich zum General Obristen auff dem Meer erwöhlt, alß Pabst Pius der Fünffte, vnd König Philippus der Ander zu Hispanien, sich mit den Venedigern wider den Türckischen Kayser Selim, der den mit Jhnen lang gehabten Friden gebrochen, vnd das Königreich Zipern angefallen, zu außtilgung des Feinds Armada in einem glückseligen Bundt vereiniget, Alß er mit dreyen Galeern auß Candia in Cypern schiffte, nambe Er vnderweegs in dem Agaischen Meer die Jnsul Andros, vnnd andere Orth ein, damit Er etliche gefangen Kriegen, vnd der Türcken vorhaben vnd Anschläg erkündigen möchte, weil Er noch zu Corfu Gubernator war, schickten die Acrocaraunij, ein Volck so in einem Gebürg also genannt, in Albania an dem Meer ligende, wohnet, vertrawte vnd heimbliche Bottschafft zu Jhm, vnnd verhiessen Jhm das Schloß Chimeram, in deme 300. Mann in Besatzung lagen, in seine Händt zu liffern, jedoch mit disem geding, daß Er sich in aigner Persohn mit einem hauffen Fußvolck daselbst finden, vnd zumahl auch etliche entweder Naven oder Galleren an dem Orth, da bemeltes Schloß von dem Sinu Ambracio, oder wie es die Italia-

Sebastian Veniero Herzog zu Venedig.

143

Digitized by Google

Digitized by Google

lianer nennen, Golfo di Larra vmbgeben wirdt, halten lieſſe, damit Er auch in Jhre Trew, vnd daß ſie es auffrichtig mainten, keinen zweyffel ſetzte, gaben ſie Jhm etliche der Jhrigen zu Gaiſſel. Der Veniero nambe diſen Fürſchlag an, vnd kame mit 3000. zu Roß vnd Fueß, auch zweyen Galleern zu rechter zeit an das beſtimbte Orth, alßbaldt erzeigten ſich bey Tauſent Acrocæraunij bey Jhme, die Er von ſtund an mit Wehr vnd Waffen verſahe, vnd alſo das Schloß angriffe: Weil nun der Berg darauff das Schloß ligt, alſo vnverſehens von den Venedigern vnd bemelten Acrocæraunijs vmbgeben, vnd ein hauffen Türcken, ſo es entſetzen wolten, vnd nicht weit mehr darvon waren, zue ruck vnd in die flucht geſchlagen wurden, verluhren die in der Beſatzung das Hertz, vnd lieſſen ſich auß dem Schloß in ein Thall hinunder, die Venediger aber eylleten Jhnen nach, haweten ſie theyls nider vnd nahmen ſie theyls gefangen: Alſo bemächtiget ſich der Veniero in einer geringen zeit, vnd ohne ainiges Blutvergieſſen der ſeinigen, diſes ſehr veſten vnd wol bewahrten Schloß, welches Er mit einer ſtarcken Beſatzung verſahe, vnd darauff mit einem frölichen Sig widerumb haimb zoge. In der berümbten vnd denckwürdigen Schlacht auff dem Meer, lieſſe Er ſich, wiewol Er eines Hohen betagten Alters war, in ſeiner Blancken Rüſtung auch mit einem Schildt bedeckt, vnd mit dem bloſſen Schwerdt in der Fauſt wider die Türcken Mannlich ſtreittende, von jedermännigklich anſchawen, in welcher Schlacht Er das jenige, ſo Jhme ſeines tragenden Hohen Befelchs halber oblage, niemahls vnderlaſſen, dann Er ſelbſten die ſeinige in ein Ordnung gebracht, allenthalben zugeſchaut, vnd nothwendige Verordnung gethan, darneben auch ſeine Soldaten gantz eifferig vermahnet vnd gebetten, ſie ſolten gedencken vnd zu Gemüth führen, daß ſie wider den Erb: Trewloſen vnd abgeſagten Feindt der gantzen Chriſtenheit, für Jhren Glauben, Vatterlandt, Eltern, Weiber, Kinder, vnd Gütter, auff diſen Tag ſtreitten müſſen, inmaſſen Er dann mit ſeiner tapffern Red, auch durch das anſehen ſeines Ehrwürdigen Alters vnd grawen Kopffs, die Hertzen der Soldaten trefflich entzündet vnd muetig gemacht, Er hat auch des Don Johann von Oeſterreich Capitana oder Oberſte Galleern, welche der Ali Baſſa ſchon halb vbergwältiget gehabt, Ritterlich entſetzt, vnd Jhme hilff gethan, daß Er hernach die Türckiſche Capitana vberwunden vnd gefangen. Ferners hat Er der Veniero mit ſeiner Capitana drey des Feindts Galleer gefangen, vnd wiewol Er mit einem Pfeil in die hüfft getroffen, dannoch den Schmertzen verbiſſen, vnnd niemandts nichts geſagt, biß man die ander verwundte verbunden, wie aber nach erhaltener Victori Don Johann von Oeſterreich, vnd Marcus Antonius Colona mit Jhren vnderhabenden Armaden zu ruck gehn Meßina kommen, in Albanien, das darinnen gelegene Schloß, welches das Landtvolck Margaritam nennet, zubelägern, vnd gabe Jhnen Paulum Iordanum Vrſinum zu einem Obriſten: Der beſchoſſe angeregtes Schloß gar ſtarck auß Sechs groſſen Stucken, vnd belägerte es ſehr Ernſtlich, derowegen es ſich mit Accordo auffgeben, darauff iſt auch, gleich wie der Veniero wiederumb gehn Venedig kehren wolte, die widereroberung der Statt Sybotæ gefolgt. Dieweil Er dann zu Hauß, vnd im Krieg, dem gemainen Nutz mit groſſer beſcheidenheit, geſchicklichkeit, dapfferkeit, vnd Weißheit, allezeit löblich vorgeſtanden, vnd darumb ohne vnderlaß bey dem gemainen Mann ſehr geliebt, bey den Fürnembſten Herrn aber in groſſen anſehen war, inſonderheit weil Er jederzeit ſeines Vatterlandts Wolfahrt vnd Nutzen zubefürdern mit vollkommner Trew vnd auffrichtigkeit eüſſeriſt befliſſen, ſo hat Jhme die gantze Statt einhelligklich vnd mit Rühmlicher danckbarkeit die höchſte Würdigkeit, ſo bey der Herrſchafft Venedig zufinden, zuerkant, vnd Jhn zum Hertzogen daſelbſten c) erwehlt: In allem ſeinem Wandel thun vnnd laſſen, hat Er ſich der Tugent, auffrichtkeit vnnd Redlichkeit ſolcher maſſen befliſſen, daß jederman ein Exempel von Jhme billich nemmen ſolte, dahero auch GOTT gleichſamb mit einem Mirackel erwiſen, wie Lieb Er Jhme geweſt, vnnd daß er fürnemblich Jhn zu einem Inſtrument des obangezognen herrlichen Sigs auff dem Meer gebrauchen wollen, dieweil Er in der Kirchen zu Muran zu den Heiligen Engeln genant (daſelbſten dann ſein Begräbnuß iſt) zween gantzer Monath vnbegra-

begraben gelegen, vnd doch nicht gefault oder geſtuncken hat. Ja es iſt ſo gar das wenigſte Zaichen der fäule an Jhme nit geſehen worden, ſonder Er allzeit weiß vnd friſch geweſt, ſo ſeyn Jhm auch die Glieder, wie ſonſten an den Todten, nicht erſtarret, ſonder man hat Jhm die Bain wol auffheben vnd biegen, auch die Händt in ein Fauſt zuſammen trucken können. Den dritten Martij nach Chriſti Geburth in dem Tauſent Fünff Hundert Acht vnd Sibentzigſten, ſeines Alters aber in dem Zwey vnd Achtzigiſten Jahr, hat Er den Tödtlichen Leib verlaſſen, vnd die Seel GOTT ſeinem Schöpffer auffgeben.

---

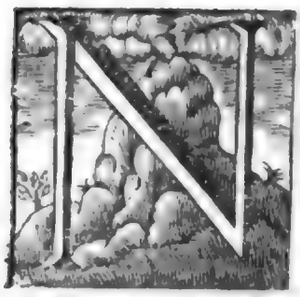
a) Hertzog zu Venedig, ſo an des Aloyſii Mocenigo Stelle Anno 1577. einſtimmig zum Hertzog erwehlet wurde, alß Er vorher Ao. 1571. bey der berühmten Victorie wider die Türcken bey Lepante die Venetianiſche Macht commandiret hatte, und wurde er bey ſeiner Zurückkunfft im Triumph von dem Hertzog Mocenigo und dem Senat eingeholet, ſo vorher noch keinem General geſchehen war.

b) Es führen einige die Familie Veniero gar von den Römern, und zwar von dem Kayſer Aureliano her. Es ſind auß ihr 3. Hertzoge und viel andere vornehme Leute zu Venedig geweſen, und iſt ſie eines von den mächtigſten Häuſern dieſer Republic.

c) Anno 1577. und ſo mit einem allgemeinen Applauſu, daß man auch niemand andern bey dieſer Wahl in Conſideration gezogen. Er hat aber die Hertzogliche Würde nur 8. Monath und 20. Tage beſeſſen. Als ſeine Gemahlin Cæcilia Contarini gekrönet wurde, ſo kam in ſelbigem Tage Feur im Hertzoglichen Pallaſt aus, und war der dadurch verurſachte Schaden deſtomehr zu beklagen, weil auch der Saal des groſſen Raths mit verbrennet, in welchem alle Bildnüſſe der Hertzoge nach dem Leben gemahlet, zu ſehen waren.

Nicolaus

Nicolaus de Ponte.
144



Nicolaus de Ponte, Hertzog zu Venedig/ war mehr berühmt durch seine Tugenden Gottesfurcht und Gelehrsamkeit, alß durch seine grosse Thaten, und seine Familie, welche einige aus Ferrara, andere aus der Insul Negroponte herführen, war vor ihm nicht sonderlich im Ansehen gewesen. In seiner Jugend hat Er als Professor die Philosophie zu Venedig dociret. Hernach wurde Er nebst Matthæo Dandalo alß Gesandter auf das Concilium nach Trident geschicket, folgends zu dem Pabst Pio V. Er halff den Frieden mit dem Türckischen Kayser Selim schlüssen, und alß der Pabst Gregorius XIII. mißvergnügt darüber war, wurde Er an ihn abgeschickt. Er ward endlich Procurator von S. Marco, und alß der Doge Sebastian Veniero den 3. Mart. Ao. 1578. dis Zeitliche geseegnet hatte, so wurde Er an seine Stelle zum Hertzog zu Venedig erwehlet. Er genoß den mit den Türcken geschlossenen Frieden in gutter Ruhe, und zierete die Stadt Venedig mit viel schönen Gebauden, wie Er denn die Reparation des Hertzogl. Pallastes, der unter seinem Vorfahrer ausgebrant ware, zu Ende brachte, und auch die ansehnlichen Gebäude, so die eine Seite des S. Marcus Platzes, darinnen die Procuratores von S. Marco wohnen, ausmachen, völlig aufführete. Unter Ihm nahm die Republic Venedig die Verordnungen des Tridentischen Concilii an, worüber der Pabst so vergnügt war, daß Er dem Venetianischen Bothschaffter zu Rom den Pallast von S. Marco, in welchem ehmahls die Päbste gewohnet, zu seiner beständigen Residentz einräumete, dagegen der Hertzog aus der allgemeinen Cassa den Pallast des ehemahls Hertzogs Andreæ Gritti kauffen, und dem Päbstlichen Nuncio zu seiner Wohnung in Venedig eingeben ließ. Dieser Hertzog hatte auch das Vergnügen, daß Franciscus I. de Medices, Groß-Hertzog von Florentz, sich in eine Venetianische Dame, nahmens Bianca Capella, eine Wittib eines Herrn Salviati von Florentz verliebte, und sie Ao. 1579. heurathete, da sie zu einer Tochter von S. Marco declariret wurde, und schickte der Groß-Hertzog Johannem de Medices nach Venedig dem Doge und dem Senat wegen dieser getroffenen Heurath ein Compliment zu machen. Deßgleichen kamen unter seiner Regierung die Japonische Gesandten, so an den Pabst nach Rom waren geschickt gewesen, nach Venedig sich daselbst umbzusehen, worüber iedermann erfreuet war; Er fundirte ein Seminarium bey der Kirche von S. Marco und starb in sehr hohem Alter Ao. 1585. nach Ihm ward Paschalis Cicogna erwehlet.

PAschalis Cicogna, Hertzog zu Venedig, stammet her auß einer Familie, die so alt ist, alß Venedig selbst, in dem sie sich bey der ersten Erbauung allda nieder gelassen, und Anno 1381. zur Zeit des Genuesischen Krieges unter die Patricios aufgenommen worden. Er hatte der Republic in Krieg und Friedens-Zeiten grosse Dienste gethan, und war nicht allein Gouverneur des Königreichs Candia gewesen, welches Er wider die Türcken, die sich von Cypern Meister gemacht hatten, glücklich defendiret, sondern hatte auch vornehme Civil-Aembter bekleidet, und sich durch seine Ehrligkeit vielen Ruhm erworben, daher Er Anno 1585. an des Nicolai de Ponte Stelle zum Doge erwehlet wurde, und brachte mann ihm die Post davon alß Er gleich in der Kirchen war. Unter seiner Regierung wurde die berühmte Brücke Ponte Rialto über den grossen Canal zu Venedig, mit einem Bogen von Stein gebauet, da sie vorhero nur von Holtz gewesen, desgleichen wurde auch Palma nova auf den Gräntzen von Friaul vortrefflich fortificiret. Er starb Anno 1595. und hatte zum Nachfolger Marinum Grimani. Er liß sich in diejenige Kirche, darinnen Er die Nachricht von der vor Ihn ausgeschlagenen Hertzogs-Wahl erhalten, begraben.

Marinus

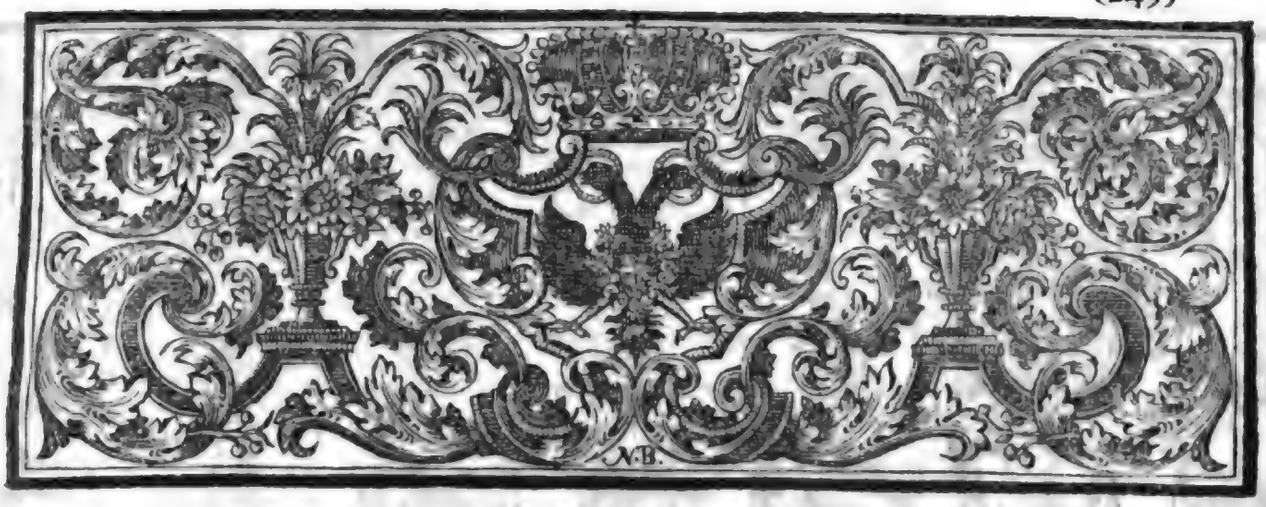
Pascalis Ciconia Doge.
145

Digitized by Google

Marinus Grimanus Doge

PUBLIC

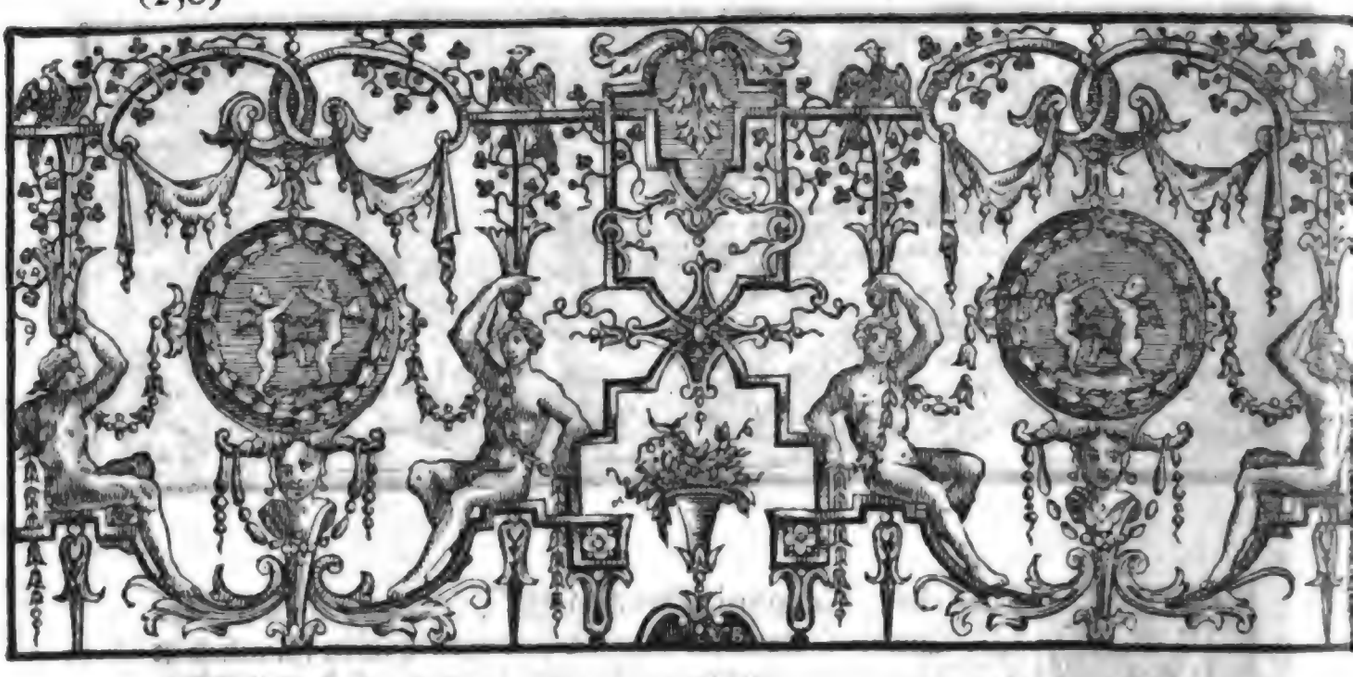
Digitized by Google



MArinus Grimani, Hertzog zu Venedig; dieſes Geſchlecht iſt eines der älteſten und vornehmſten Familien in Venedig, daraus unterſchiedene Hertzoge erkohren worden, von denen der letztere vor ihm Antonius Grimani, ſo Anno 1523. geſtorben, geweſen iſt. Er war ein Sohn Hieronymi Grimani Procuratoris S. Marci, und ſeine Mutter war Almori Piſani Tochter; Er empfing den Nahmen nach Marino Grimano, Cardinalen und Patriarchen zu Aglar oder Aqvileja, welcher Ao. 1546. geſtorben, und ehe Er zum Hertzoge ernennet worden, war Er Procurator S. Marci, legte 5. Legationes nach einander Anno 1585. 1590. 1591. und 1592. gen Rom ab, da Er wegen der Republic Venedig denen Bäpſten Sixto V. Urbano VII. Gregorio XIV. Innocentio IX. und Clementi VIII. zu der Bäpſtlichen Hoheit gratulirte, und bey ſeines Vorfahren des Hertzogs Paſchalis Ciconiæ Regierung, ward Er Ao. 1593. eligirt, den Orth zu recognoſciren, und Relation zu thun, wo die neue Veſtung Palma in Friaul gebauet werden ſolte, Er ward mit ungewöhnlichem Frolocken der Venetianer Ao. 1595. zu ihrem Hertzog erwehlet, und machte die obgedachte Veſtung Palma Zeit ſeiner Regierung vollends ſo verwahret, daß man ſie imprenabel geachtet, Zeit ſeines Regiements ward ein Strom von dem Fluß Po in der Venetianer Gebiethe gen Chiozza und Malamoza dergeſtalt geleittet, daß Er viel Landt, ſo moräſtig und unfruchtſam war, nutzbahr machte. In ſeiner Regierung gab ſich auch einer zu Venedig vor den Anno 1578. in Africa umbgekommenen König Sebaſtian von Portugal aus, den man zu Venedig, wie Er einen Anhang bekommen wolte, gefangen nahm, und nach zwo jähriger Arreſtirung wieder ziehen ließ, da Er dann nach Florenz kam, daſelbſt aber gefangen, und dem Spaniſchen Viceroy zu Neapoli extradiret ward; Ingleichen fielen Zeit ſeines Regiements die Uſcocken, ſo Oeſterreichiſche Unterthanen waren, von Segnia in der Venetianer Gebiethe, und thaten im Mari Adriatico Schaden, die Er aber repouſſirte, und Ertzhertzog Ferdinand zu Oeſterreich ſtraffte zu Erhaltung des Friedens, die Häupter ſolcher Uſcocken, wiewohl dieſer Leute halber nach ſeinem Todt zwiſchen dem Ertzhertzogen, und der Herrſchafft Venedig Anno 1616. ein bluttiger Krieg entſtanden. Er gieng nach 10. jähriger Regierung, den 23. Dec. Anno 1605. mit Todt ab, und ward Leonhardus Donatus an ſeine Stelle Hertzog. Seine Gemahlin war Maurocena Maurocina oder Moroſini, welcher Bapſt Clemens VIII. die geweihete güldene Roſe, Ao. 1597. zum Geſchenck geſchicket hat, und ſeine Tochter Lauram, ehlichte Nicolaus Cornaro. Dieſer Hertzog Grimani zeigete in allem ſeinem Thun eine Königliche Magnificenz, ſonderlich bey ſeinem Einzug in den Pallaſt, und bey der Crönung ſeiner Gemahlin. Unter ſeiner Regierung war nichts als Freude und Luſtbarkeit zu Venedig.

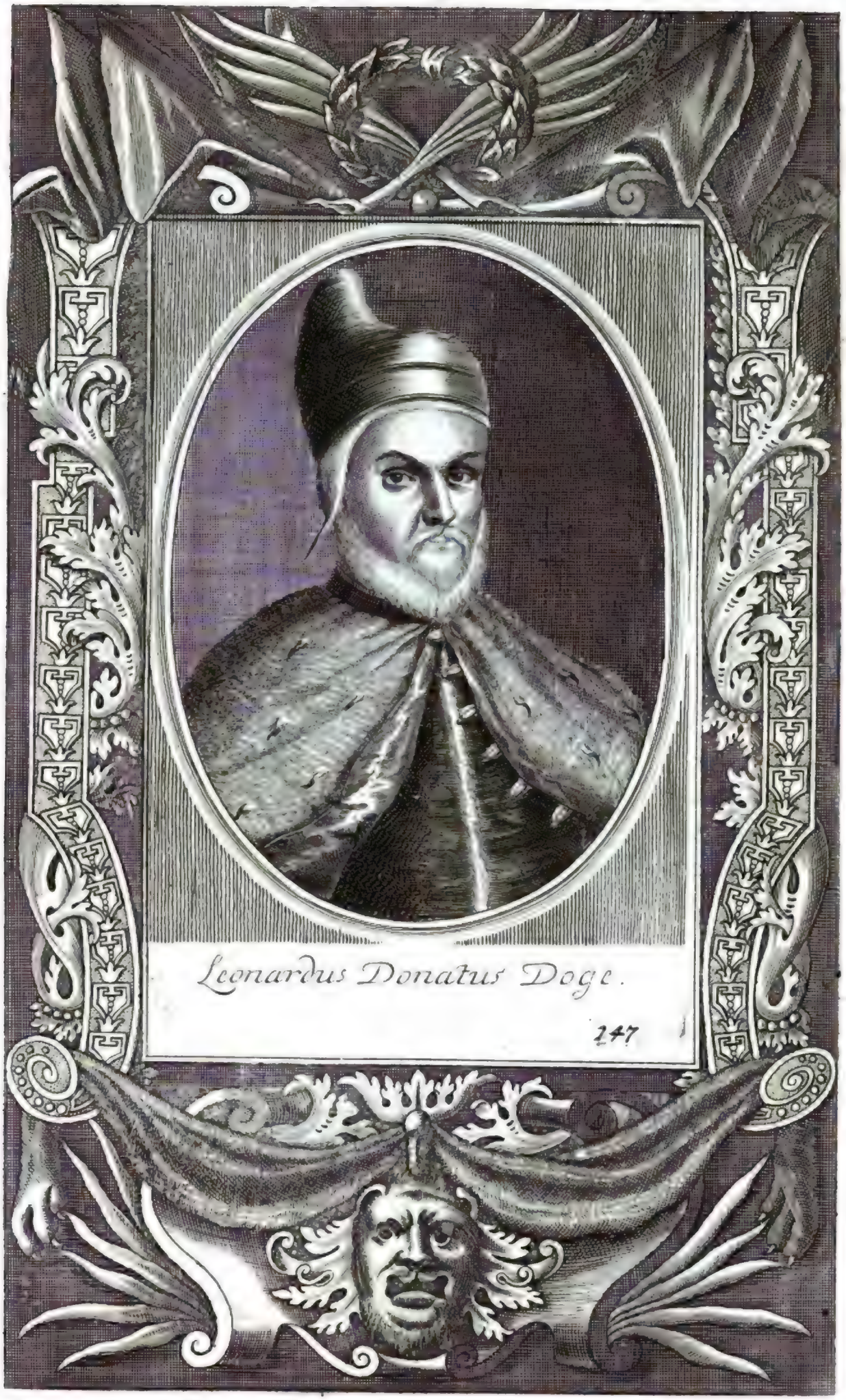


Digitized by Google



LEonhardus Donatus, Hertzog zu Venedig; das Geſchlecht Donato, aus welchem dieſer Herr Anno 1536. entſproſſen, iſt von etlichen Seculis her zu Venedig nicht unbekandt, und ſind aus ſolchem 3. Hertzoge erkohren worden, davon Franciſcus Donatus vor ihm, Nicolaus aber nach ihm regieret haben. Er war ein gelehrter und beredter Herr, und ward von der Herrſchafft Venedig zu König Philippo II. in Spanien an Sigismundi Cabelleonis Statt Anno 1572. als Geſandter verſchicket, denſelben zu der Continuation des Bündnüſſes mit dem Bapſt und Venedig zu bewegen, weil auf Zuſammenſtoſſung derer Schiffs-Armaden die berühmte Schlacht bey Lepante Anno 1571. vorhero gewonnen war, ſchiffte zu dem Ende in Begleitung der Päbſtlichen Abgeſchickten Ludovici de Torres in Spanien, ſtieg zu Barcellona aus und hatte zu Cordova bey dem Könige Audienz, bey der Peſt-Zeit zu Venedig war Er der Rathgeber, daß mann den Capucinern die neue Kirche bauete, und Anno 1579. muſt Er nebſt Johanne Gritto, die Gräntzſcheidung mit dem Gebiethe des Ertz-Hauſſes Oeſterreich fürnehmen. Er ward folgends am Päbſtlichen Hoff zu Rom als Ordinair-Geſandter, da Er bey Pabſt Gregorio XIII. Ao. 1581. die wegen des Patriarchen zu Aqvileja entſtandene Mißverſtändnüß zu ſopiren bemühet war, auch nachdem Er von dannen nach einiger Zeit wieder avociret worden, ſendete ihn die Republic Anno 1585. an Pabſt Sixtum V. demſelben zur Päbſtlichen Hoheit zu gratuliren, welche Gratulation Er auch Anno 1590. bey dem Pabſt Urbano VII. und Pabſt Gregorio XIV. in einer andern Legation Anno 1591. abermahls bey Pabſt Innocentio IX. Anno 1592. bey Pabſt Clemente VIII. Anno 1605. bey Pabſt Leone XI. abgeleget, und alſo offtermahls die Reiſen nach Rom verrichtet hat. Geſtalt Er auch Anno 1589. eine Legation dahin vornehmen muſte, als der Päbſtliche Nuntius Hieronymus Mattheuccius wider die Admiſſion Königs Henrici IV. in Franckreich Geſandten an die Herrſchafft Venedig proteſtirete, auch die Stadt Venedig darüber verließ, und nach Rom zoge, da Er denn zu wege brachte, daß Papſt Sixtus V. dieſen Mattheuccium hinwieder nach Venedig zu gehen, und ſein Ambt zu continuiren anbefohlen, ſo ward Er auch 1592. bey Pabſt Clemente VIII. in einer abſonderlichen Verſchickung gebraucht, denſelben zu begüttigen, daß die Herrſchafft Venedig den vom Pabſt banniſirten Marcum Sciarram in ihre Krieges-Dienſte genommen hatte, zu welchem Pabſt Er abermahl Ao. 1598. nach Ferrara abgeferttiget worden, und bey ihm die Gratulation, wegen ſolchen Hertzogthums nebſt andern abgeleget hat. Anno 1593. ſendete ihn ſeine Republic in Friaul

nebſt



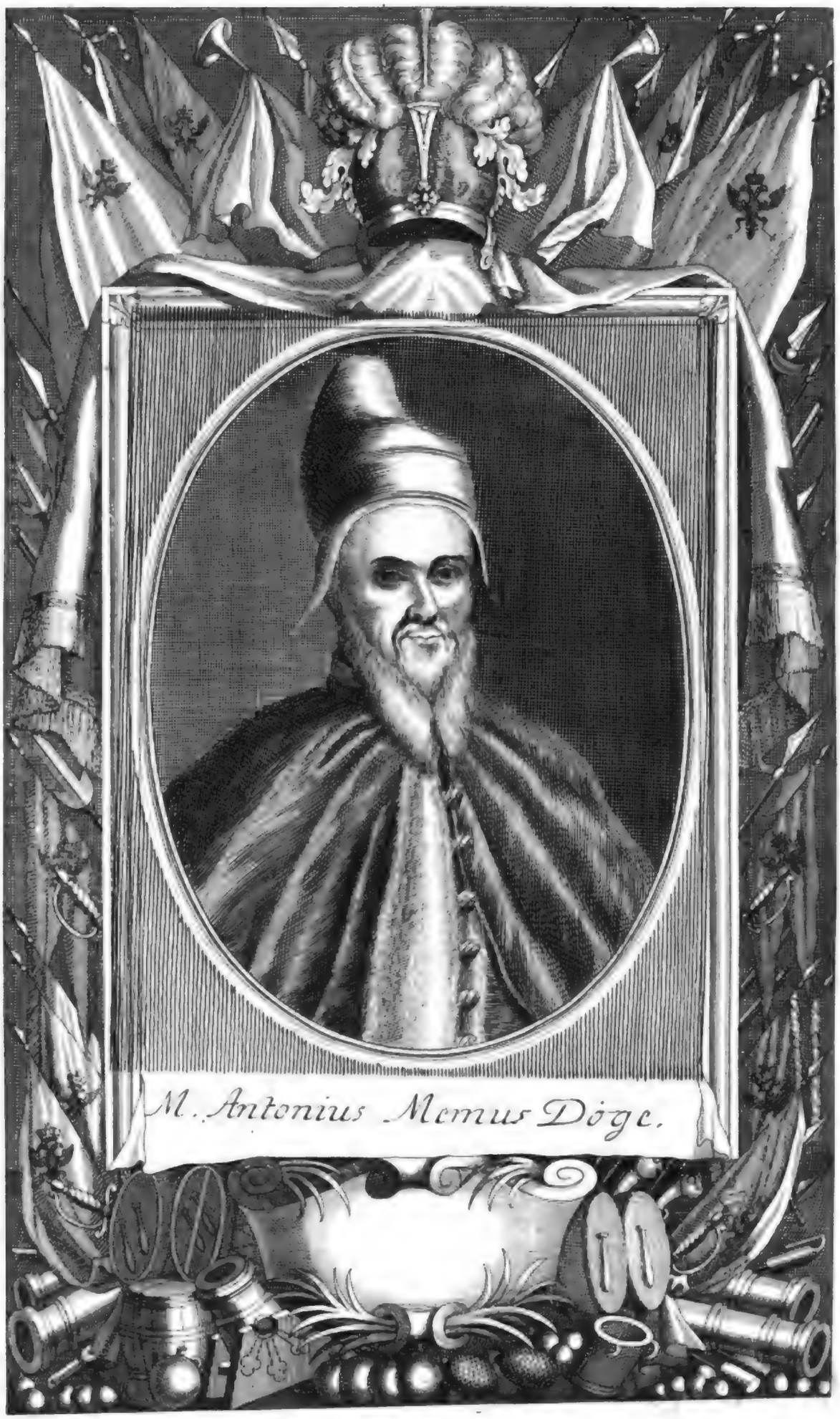
*Leonardus Donatus Doge.*

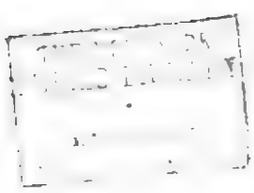
147

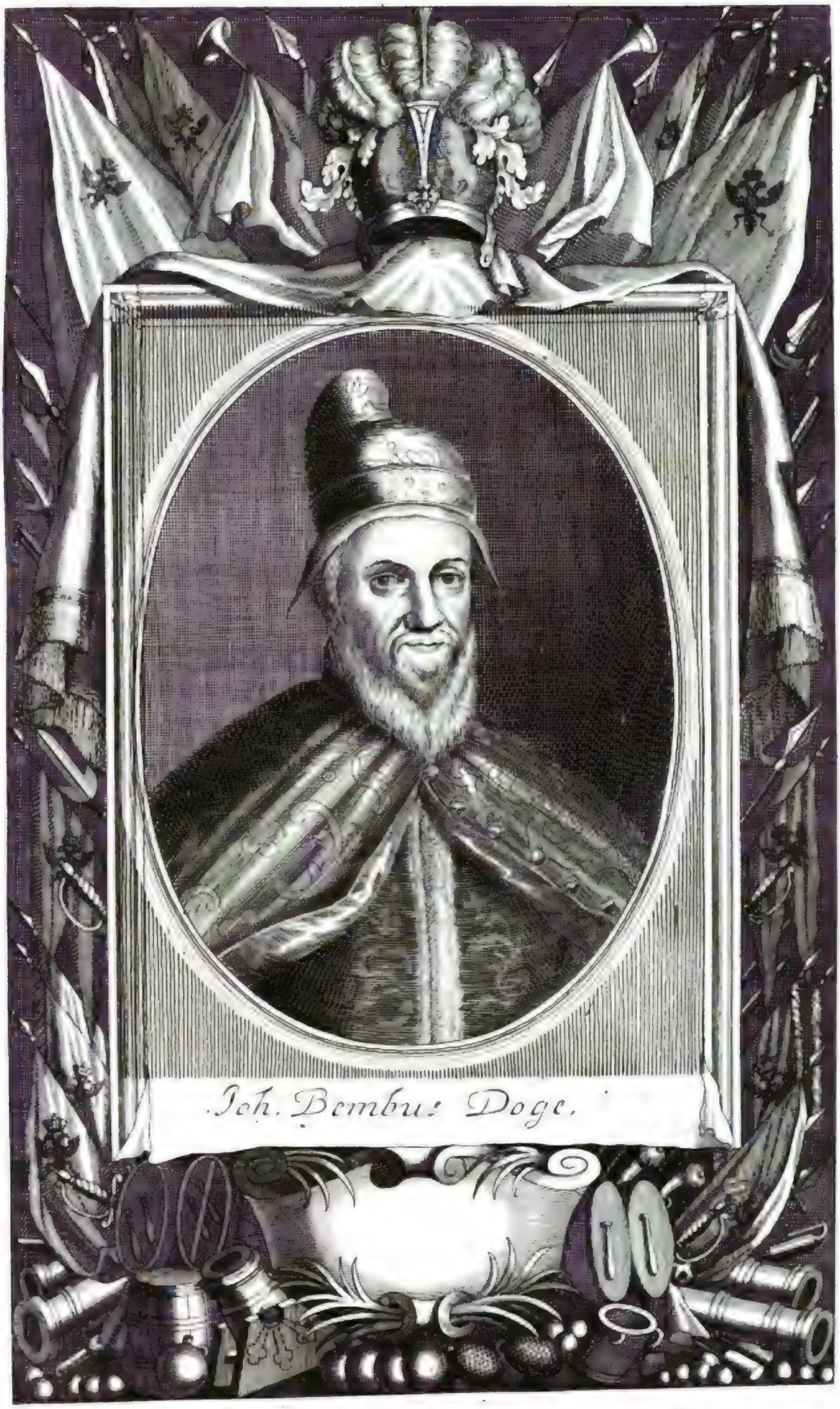
nebſt andern Deputirten, den Bau der neuen Veſtung Palma zu unterſuchen, und Ao. 1595. reiſete Er als Geſandter nach Conſtantinopel zu Waſſer um dem neuen Türckiſchen Kayſer Mahomet III. zum Antrit ſeiner Regierung zu gratuliren, und den Frieden zu verneuern, ſo ward Er auch Ao. 1600. nebſt Johanne Delphino zu König Henrico IV. in Franckreich geſendet, ihm zu ſeiner Heyrath Glück zu wünſchen, und den vom König ſelbſt begehrten Adelſtanot zu offeriren, und weil bey ſeinem Abweſen ſich wegen des Cardinals Petri Aldobrandini und des Königlichen Spaniſchen Gubernatoris zu Mayland des Graffen zu Fuentes geſchehenen Zuſammenkunfft ein Gerüchte ausbreitete, als wenn Venedig einigen Krieg zu beſorgen hätte, ward Er aus Franckreich vociret, und Antonius Priolus ihm nachgeſchickt, Er aber zum General auf dem feſten Land gemachet, da Er aus Dalmatien, Friaul, Iſtria und anders her Krieges-Völcker zuſammen gezogen, doch iſt es zu keiner Feindſeligkeit ausgeſchlagen. Ao. 1603. hatte Er die Commiſſion wider die falſche Müntzer, und als Er Ao. 1605. abermahls die Geſandtſchafft nach Rom übernommen, dem neuen Pabſt Paulo V. zu gratuliren, ſtarb der Hertzog zu Venedig Marinus Grimanus, deſſen Competitor Er ſchon Ao. 1595. bey der Wahl nach Paſchalis Ciconiæ Todt, geweſen, an deſſen Statt Er mit einmüthiger Wahl und groſſer Freude des Volckes den 6. Jan. des 1606. Jahres, nachdem Er vorhero lange Zeit Procurator S. Marci geweſen, zum Hertzog erwehlet ward, ſo, daß Petrus Duodus dieſe Legation verrichten muſte; Es gerieth aber ſo fort, Er und die Herrſchafft Venedig mit dieſem Paulo V. in einen ſchweren Krieg, denn weil die Herrſchafft Scipionem Saracenum einen Dom-Herrn zu Vicenza und Brandolinum Valdemarum eine Geiſtliche Perſohn, wegen grober Delictorum ins Gefängnüß bringen laſſen, auch denen Geiſtlichen Ordens-Leuten der Laicorum Gütter an ſich zu bringen nicht geſtatten wolte, deutete es der Pabſt als einen Eingriff in ſeine Hoheit aus, und wie die Herrſchafft die arreſtirte Perſohnen, nicht loß geben wolte, erfolgte der Päbſtliche Bann und Interdictum, wider welche dieſer Hertzog die Nothdurfft hinwieder ausgehen ließ, Es ließ ſich auch darauf zum blutigen Kriege bey ſtarcken Krieges-Werbungen an, ſo aber Henricus IV. in Franckreich durch den Cardinal Franciſcum de Joyeuſe Ao. 1607. glücklich vergleichen ließ, vermöge deſſen unter andern dem Pabſt und Könige zu Ehren, die beyde gefangene Perſohnen, in die Päbſtl. Handt zur Abſtraffung extradiret worden ſeyn, der Jeſuiter Orden aber, ſo auf erfolgten Bann ſich aus der Herrſchafft Gebiethe wegbegeben hatte, konte nicht erlangen, daß ſie nach geſchloſſenem Friede wieder eingenommen würden, ſondern haben wohl 50. Jahr lang, aus ſelbigem bleiben müſſen; Er ſchickte wider die Uſcochen, und andere Seeräuber Johannem Bembum Ao. 1607. in das Joniſche Meer, und an die Epiriſchen Seeküſten, un dließ ſolche von ihnen reinigen, und nachdem Er in das 7. Jahr, das Regiement löblich geführet, und Ao. 1612. den 5. Jul bey etwas kränclichem Zuſtande, dem öffentlichen Rathe beygewohnet, und hernach in ſein Gemach ſich begeben, und ſeine Diener einiger Verrichtung halber von ſich geſchicket, iſt Er in einer plötzlichen Ohnmacht ſelbiges Tages, ſeines Alters 76. Jahr, und zwar mit groſſem Leidtweſen, der Herrſchafft und alles Volcks, ſo ihn wegen ſeiner Gottesfurcht, Liebe zu ſeinem Vaterlande, und Weißheit ſehr beklaget, geſtorben, und in St. Georgii Kirchen begraben worden, da Ihm Marcus Antonius Memius in der Hertzoglichen Dignität gefolget iſt.

MArcus Antonius Memius oder Memo, Hertzog zu Venedig, war aus einem alten Geschlecht zu Venedig, aus welchem Tribunus Memius albereit Ao. 979. zum 24. Hertzog zu Venedig erwehlet worden, entsprossen, davon Jacobus Zabarella schreibet, daß es seinen Uhrsprung von einem Menademo, der mit Enæa von Troja nach Italien kommen, und von Rom, da die Memmi Anfangs gewohnet, nach Venedig sich gewendet habe. Er ward Ao. 1536. gebohren, und waren Johannes Memius oder Memo, Tribuni Sohn, und Blanca Benedicti Sanuti Tochter seine Eltern, Er hat die meiste Zeit in Regierung einer und der andern Stadt im Venetianischen Gebiethe zugebracht, biß Er Procurator S. Marci zu Venedig worden, Er war von sehr langer Statur, dabey leutseeligen Gemüths, und annehmlicher Conversation. Im Jahr 1604 ward Er zur Besichtigung der neuen Arbeit am Fluß Po, da mann einen Strom anders leiten wolte, alß Commissarius gebraucht, und Ao. 1606. in dem Streit mit Pabst Paulo V. nebenst Nicolao Donato und Antonio Priolo verordnet, die innerliche Ruhe in der Stadt Venedig zu erhalten, in dem andere Senatores auswerttige Verrichtungen empfingen. Nach des Hertzogs Leonardi Donati Ao. 1612. erfolgten Todt, kam Er, Antonius Priolus, Joh. Mocenigus, und Joh. Bembus in die neue Hertzogs Wahl, Er ward aber den andern 2en vorgezogen, und da Er schon das 76. Jahr seines Alters überschritten, zum Hertzog erkohren. Bey Anfang seiner Regierung hatten die Ertzhertzogl. Oesterreichischen Unterthanen die Uscocken, Hieronymum Marcellum Gubernatorem, der Insul Curiæ gefangen genommen, darüber ein Krieg entstehen wolte; Ertzhertzog Ferdinand aber sendete Stephanum Roboreum nach Venedig, und ließ Anno 1613. die Sache beylegen; und als selbiges Jahr der öffentliche Krieg zwischen denen Hertzogen zu Savoyen und Mantua angegangen, war denen zu Mantua von der Herrschafft Venedig Hülffe zu leisten beliebet, und Marcus Antonius Vincentinus mit einigen Krieges-Völckern ihnen zugeschickt; Es ward aber zu Asti durch seine Mitbeförderung der erste Friede geschlossen, und wenig Zeit vor seinem Todt ereigneten sich wegen gedachter Uscochen die neuen Kriegs-Veranlassungen, zwischen dem Ertz-Hauß Oesterreich und Venedig, Er starb aber, ehe es zu denen öffentlichen Feindtseeligkeiten ausgeschlagen, nachdem Er 3. Jahr und 3. Monath regieret in dem 80. Jahr seines Alters im October Anno 1615. und ward in Sanct Georgen Kirch zu Venedig begraben, Johannes Bembus succedirte ihm in der Regierung.

Johannes


M. Antonius Memus Dõge.




Joh. Bembus Doge.

JOhannes Bembus, Hertzog zu Venedig; das Geſchlecht Bembo zu Venedig führet ſeinen Uhrſprung von dem Ao. 647. gelebten Cornelio Sabbatiano Kayſers Theodoſii Obriſten wieder die Longobarden, welcher hinwieder von den alten Corneliis zu Rom ſeine Entſprieſſung haben ſoll, dieſes Cornelii Sabbatiani Sohn Marcus Sabbatianus, Senator zu Rom, ließ drey Söhne, von denen Johannes die Sabatinos zu Bononia und in Dalmatia, wie auch das Geſchlecht Sarabella zu Padua; Ein ander Sohn Conradus genandt Bembonus aber das Geſchlecht Bembo fortgepflantzet hat, und hat dieſes Geſchlecht Anfangs Bembono geheiſſen, aus welchem auch der Pabſt Leo III. entſproſſen geweſen; Johannes Bembo war Anno 1542. gebohren, und waren Auguſtinus Bembo und Maria Bonadii Baſſi von Bergamo Tochter ſeine Eltern, Philippus Bembus aber, der den Stam fortgepflantzet, ſein Bruder, Er gieng unter dem Venetianiſchen General Antonio Canale, alß Er kaum 15. Jahr alt geweſen, ſeinen Krieg zur See auf dem Adriatiſchen und Egeiſchen Meer zu lernen an, zog hernach bey der Päbſtlichen, Hiſpaniſchen und Venetianiſchen Schiffs-Conjunction unter dem General Sebaſtiano Veniero wieder die Türcken, ward Anno 1571. Kundſchafft einzuholen, in Epirum geſchickt, ruinirte das Schloß Suppoti in ſolchem Lande, und nahm bey Candia den Türcken ein erobertes Schiff wiederumb weg, wohnete Ao. 1571. der berühmten See-Schlacht bey Lepanto bey, da die Türcken die groſſe Niederlag erlitten, und Ao. 1572. ward Er abermahls bey Modon, nebſt Petro Lomellino, von den Türcken Nachricht zu erlangen, zu Schiffe ausgeſchickt; Ingleichen war Er ſelbiges Jahres bey etlichen kleinen Actionen und bey der Attaquirung Navarino. Nach erfolgten Frieden, dienete Er ſeinem Vaterlande in unterſchiedenen Ehren-Aemtern, biß Er Procurator St. Marci worden iſt, und ward Anno 1597. zum Gubernatore der Inſul Candia erkähret, ehe Er aber dahin reiſete, ſtarb der Gubernator in Dalmatien, Hermolaus Tiepolo, dem Er ſuccedirte und jenes fahren ließ, und wider die Uſcocken, ſo aus den Oeſterreichiſchen Landen denen Venetianiſchen Schaden zufügten, die Waffen führete biß ihn Anno 1599. Nicolaus Donatus in ſolchem Ambte abgewechſelt. Im Jahr 1607. alß es zum Krieg mit Pabſt Paulo V. kommen wolte, und er zur See alle Aembter nach einander bedienet hatte, ward Er General und Admiral der Venetianiſchen Schiffs-Flotte, da Ihm die Haupt-Fahne mit groſſer Solennität überlieffert wurde, Er nach Corcyra ſchiffte, die Seeräuber verfolgte, und die Spanier, die den Pabſt zu Waſſer unter der Hand Hülffe zu leiſten nicht ungeneigt waren, abhielt, auch nachdem

dem Er das Joniſche Meer und die Seefarth in Epiro in Sicherheit geſetzet, wieder zurückgelangete. Nach des Hertzogs Leonhardi Donati Todt Anno 1612. kam Er nebſt drey andern in Vorſchlag zur Wahl, darin ihm aber Marcus Antonius Memius fürgezogen ward. Nach deſſen Todt zum Ausgang des 1615ten Jahres Er zum Hertzog erwehlet worden iſt, da denn ſo fort im Anfang ſeines Regiements der gefährliche Krieg mit Ertzhertzog Ferdinando zu Oeſterreich wegen der Uscocken, (da auſſer andern Einfällen, ſie bey der Inſul Paga Anno 1613. Lucretium Gravili Marckgraff zu Pietra Peloſa umbgebracht und ſeinen Cörper ins Meer geworffen hatten, und ihr vornehmſtes Haupt Graff Wolffgang zu Terſatz geweſen) entſtand, in welchem Krieg Pompejus Juſtinianus der Herrſchafft Venedig General war, und 1616. umbs Leben kam, damahls ward Gradiſca hart belagert, und erfolgte endlich der Friede Anno 1617. nachdem die Venetianer zu Lande mehr Glück gehabt, hingegen die Spaniſchen unter des Hertzogs zu Oſſuna Anſtalt, zur See Schaden ihnen zugefüget hatten, Er aſſiſtirte auch Hertzog Carolo Emanuel von Savoyen wieder den König in Spanien in dem Italieniſchen Krieg, und nachdem ſowohl dieſer Savoyiſche alß der Oeſterreichiſche Krieg beygelegt war, ſtarb Er den 19. Mart. Anno 1618. ſeines Alters 76. Jahr, ward in St. Johannis & St. Pauli Kirche zu Venedig begraben, und ſuccedirte ihm in der Hertzöglichen Dignität Nicolaus Donatus.

Nicolaus

Nicolaus Donatus Doge.

THE NEW YORK
PUBLIC
ASTOR

Digitized by Google

NIcolaus Donatus, Hertzog zu Venedig; Welches zu einer Zeit Zwey berühmte Nicolaos Donatos hatte, der eine war des Hertzogs Leonardi Donati Bruder, der Anno 1613. an Philippi Paſchaligi ſtatt alß Gubernator in Dalmatien und Epirus geſchicket ward, und das folgende 14te Jahr, nach vielen der Herrſchafft Venedig geleiſteten Dienſten ſtarb. Der andere Nicolaus, ſo Hertzog worden, war Johannis Donati Sohn, deſſen Mutter Chriſtophori Moroſini Tochter geweſen, dieſes letztern Oration und Rationes, die Er Anno 1610. über die Frage: Ob mann denen Spaniern zugefallen, die deutſche Krieges-Völcker, die zu derſelben Aſſiſtence kahmen, den freyen Paß durch das Venetianiſche Gebiethe geben ſolte? ſeynd in des Andreæ Moroſini Hiſtoria zu leſen, darinnen Er die Spaniſche, wie hingegen Johannes Cornaro die Frantzöſiſche Parthey defendiret hat. Selbiger nachdem Er in Iſtria, Liburnia, einem Theil von Dalmatien, wie auch zu Vicenza und anderswo Gubernator ſeiner Republic geweſen, und albereit biß 80. Jahr ſein Alter gebracht hatte, ward im Martio Anno 1618. nach Johannis Bembi Todt zum Hertzog zu Venedig erkohren, in welcher Dignität Er nur 40. Tage gelebet, eine vorgehabte gefährliche Conſpiration, da mann das Arſenal zu Venedig in Brand ſtecken, und die Stadt plündern wollen, gedämpfet, und den 25. Aprilis, oder wie andere ſetzen, den 29. Apr. verſtorben, und in S. Claræ Kirchen zu Maran bey Venedig begraben worden, dem Antonius Priolus in der Regierung gefolget.

ANtonius Priolus, **Hertzog zu Venedig; auß dem Hause Priolo** seynd unterschiedene Hertzoge zu Venedig gewesen, davon Laurentius Ao. 1559. und Hieronymus Ao. 1567. gestorben. Antonius Priolus war ein Sohn Hieronymi Prioli, und Elisabethæ Michaelis Capelli Tochter, ward Ao. 1548. gebohren, und leistete seinem Vaterland so wohl im Rath, alß in Waffen und zwar zu Wasser und Lande gute und getreue Dienste; Er ward alß Gesandter am Päbstl. Hoffe zu Rom, auch Anno 1601. nebst Johanne Delphino an König Heinrich den IV. in Franckreich geschicket, umb selbigem zu seiner Heyrath Glück zu wünschen, und nach seiner Wiederkunfft muste Er mit diesem Delphino, der hernach Cardinal worden, abermahl eine Gesandtschafft nach Franckreich noch selbiges Jahr übernehmen, umb die Königliche Frantzösische Assistenz im Nothfall wieder Spanien, bey damahls gearg wohntem Kriege zu suchen. In dem angehenden Kriege mit Pabst Paulo V. muste Er nebst Marco Antonio Memo und Nicolao Donato die innerliche Ruhe und Sicherheit der Stadt Venedig, alß ein hierzu Verordneter beobachten, und damahls nahm Er den Königl. Frantzösischen Gesandten, den Cardinal Franciscum de Joyeuse, in seinen Pallast auf, (der hiebevor des Hertzogen zu Ferrara Pallatium gewesen) durch welchen der Friede zwischen dem Pabst und der Republic geschlossen ward. Als Venedig Anno 1613. Hertzog Ferdinando zu Mantua wieder den Hertzog zu Savoyen Kriegs-Völcker zu Hülffe sendete, ward Er darüber zum General verordnet, und Anno 1614. Antonius Landus an seine Statt bestellet, in Ao. 1612. nach des Hertzogs Leonhardi Donati, und Anno 1615. nach Marci Antonii Memii Todt, war Er beyde mahl im Vorschlag zum Hertzog, das Glück aber wolte ihm damahls nicht so günstig erscheinen, und muste Er noch vorhero in den Krieg wieder Ertzhertzog Ferdinand zu Oesterreich, dem der König in Spanien assistirte, zur See sich in Istria glücklich gebrauchen lassen, und folgends alß Gesandter nach Spanien gehen, woselbst Er den Frieden zu Madrit beschlossen hat. Er erlebte an seinem Sohne Matthæo Priolo die Ehre, daß Ihn Pabst Paulus V. Ao. 1616. zum Cardinal creirte, und nachdem Er viel Jahr Procurator St. Marci gewesen, und sich nebst Hieronymo Justiniano für seine Herrschafft in der Insel Veglia bey den Friedens-Executions-Tractaten mit den Ertzhertzöglich Oesterreichischen Commissariis befandt, ward Er Ao. 1618. nach des Hertzogs Nicolai Donati Todt zum Hertzog zu Venedig abwesend erwehlet, und ingeheim von Veglia abgefordert, und nicht weit von Venedig von 12. Gesandten der Herrschafft angenommen, führete fünff Jahr lang seine Regierung im Frieden, und starb den 2. Augusti 1623. seines Alters 75. Jahr, ward in St. Laurentii Kirch begraben; Franciscum Contarenum zum Successor habende.

Antonius Priuli Doge

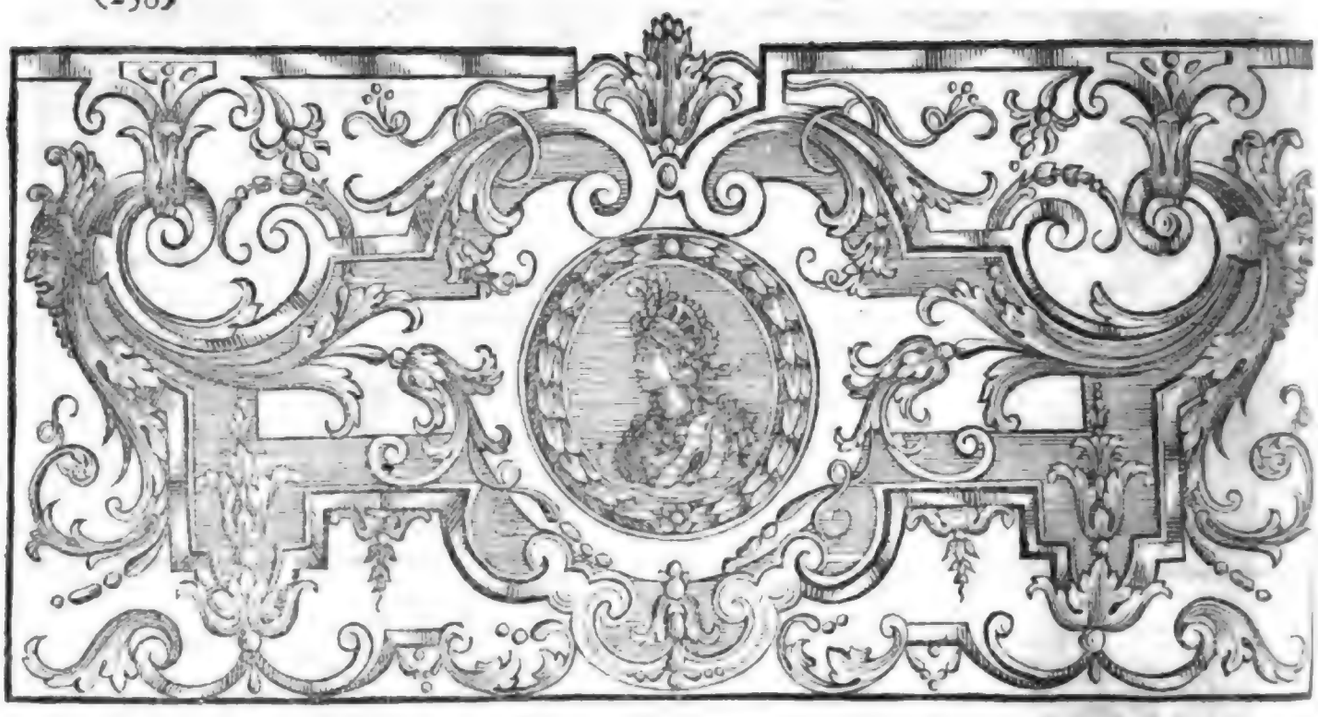
Digitized by Google

*Franciscus Contarenus Doge.*

152

Digitized by Google

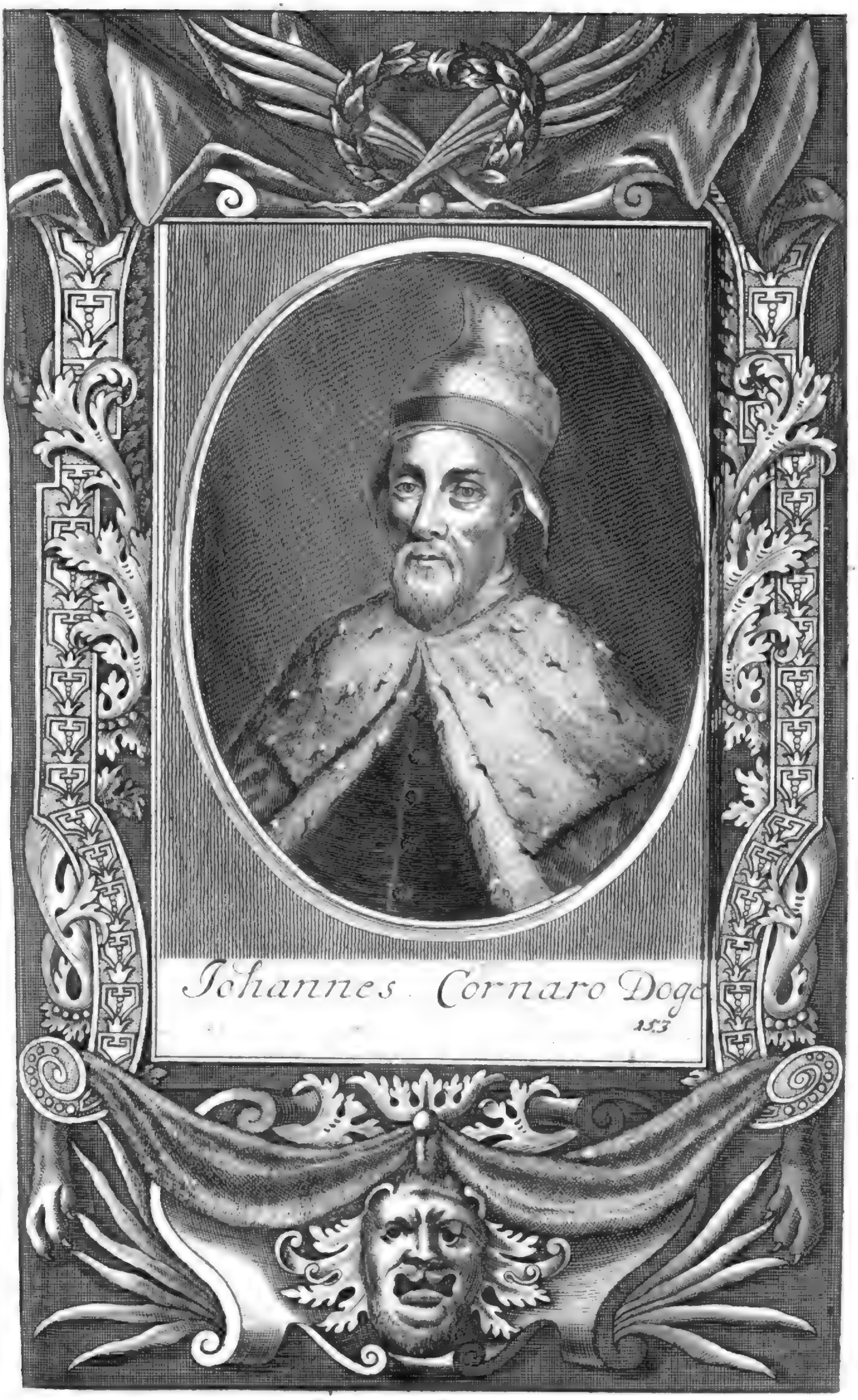
FRanciſcus Contarenus, **Hertzog zu Venedig; das Geſchlecht** Contareno oder Contarini iſt eine alte Familie, die von Marco Contareno der A. C. 607. gelebet, in richtiger Ordnung herſtammet, und viel Hertzoge zu Venedig gegeben, davon noch in den neuen Zeiten Nicolaus, Carolus, Dominicus und Aloyſius Contareni ſolche Dignität beſeſſen haben, Franciſcus Contarenus, deſſen Vater Bertuccius Contarenus, und die Mutter Marci Delphini Tochter geweſen, war ein gelehrter Herr, und faſt bey allen Europäiſchen Höffen und Potentaten von der Herrſchafft in Legationibus gebrauchet worden, wie Er dann Anno 1587. zum Hertzog Vincentio Gongaza zu Mantua Jhm zum Antrit ſeiner Regierung Glück zu wunſchen, Anno 1588. nach Florentz des Groß-Hertzogs Ferdinandi Medicis Beylager beyzuwohnen, und folgends an Königs Henrici in Franckreich Hoff alß Ordinair-Geſandter zu reſidiren verſchicket worden, woſelbſt Er zur Zeit des Savoyiſchen Krieges Anno 1600. ſich auch befande, Anno 1602. hatte Er die Legation an den Türckiſchen Hoff nach Conſtantinopel, woſelbſt Er biß Anno 1604. verblieben, und bey dem neuen Kayſer Achmet die Gratulation, wie auch dieſelbige in einer andern Geſandſchafft Anno 1605. bey Pabſt Paulo V. zu Rom ablegete, woſelbſt Er am Päbſtlichen Hoff alß Ordinair-Geſandter, biß Anno 1606. es zur Feindſchafft mit ſeiner Herrſchafft außſchluge, verblieben, Anno 1607. auf erfolgten Frieden aber wiederumb dahin kommen, biß Anno 1608. verharret, und von Johann Moncenigo abgelöſet ward, Anno 1609. that Er die Ambaſſade nach Engelland an König Jacobum, und Anno 1612. zu Kayſer Matthiæ, ihm zu erlangter Kayſerlichen Dignität den Glückwunſch abzulegen, zog auch damahls Anno 1613. auf den Reichs-Tag nach Regensburg, und Anno 1618. hatte Er die Ambaſſade zu Conſtantinopel, dem neuen Kayſer Osmann zu angetretener Regierung zu gratuliren, auch Ao. 1621. abermahls zu Rom bey dem neuen Pabſt Gregorio XV. die Gratulations-Legation. Nachdem Er einige Jahr Procurator S. Marci geweſen, erlangte Er nach Abſterben des Hertzogs Antonii Prioli Anno 1623. die Hertzogliche Dignität zu Venedig, und kam in ſeiner kurtzen Regierung, die nur 15 Monath gewehret, des Königs zu Abyſſina Sohn Zaga Chriſtos nach Venedig, es erregte ſich auch der Anfang der neuen Unruh in Veltlin, und ehe ſolche völlig außbrach, ſtarb Er den 6. Dec. Ao. 1624. und ward in der Franciscaner Kirche zu Venedig begraben; Jhm folgete in der Hertzogs-Würde Johannes Cornarus.



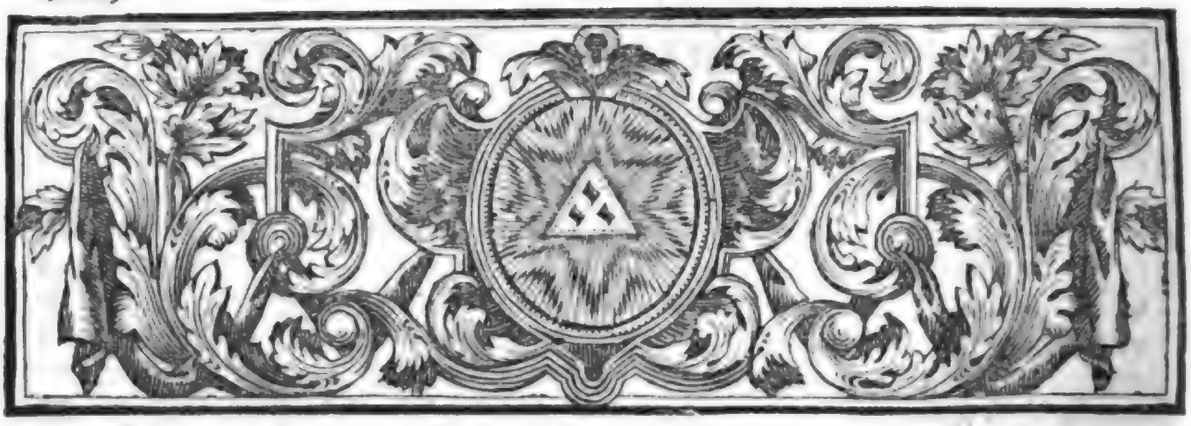
JOhannes Cornarus, **Hertzog zu Venedig; dieſes Geſchlecht** Cornaro oder Cornelius, ſoll von den alten Corneliis zu Rom herkommen, und führt der Graff Zabarella von Aloyſio Cornelio Procuratore S. Marci zu Venedig, ſo Ao. 872. gelebet, das Stam-Regiſter aus, und führet dieſe Familie den Titel der Groſſen, und iſt iederzeit eine der aller-Conſiderabelſten geweſen, ſo vier Dogen und viel andere vornehme Perſonen hervorgebracht, wie auch den Pabſt Gregorium XII. ſo Ao. 1406. erwehlet worden, und vorher Angelo Cornaro geheiſſen, durch Catharinam Cornaram, die König Jacobus in Cypern Anno 1470. geehlicht, iſt das Königreich Cypern an die Herrſchafft Venedig gelanget, welches ihr Anno 1571. von den Türcken abgenommen worden. Johannes Cornarus, der Hertzog, war ein Sohn Marci Antonii Cornari, der ihn mit Cæcilia Juſtiniani Contareni Tochter erzeuget, und ein Bruder Franciſci Cornari, Cardinals und Biſchoffs zu Trevigi. Er ward Anno 1554. zu Venedig gebohren, und war ein Mann von groſſem Reichthum, gelangete wegen ſeiner Tugend, Frömmigkeit und Gottesfurcht zu unterſchiedenen Aembtern in ſeinem Vaterlande, deren keines Er ambiret haben ſoll, Er hat auch den 3. Städten Padua, Breſcia und Verona nach einander fürgeſtanden, und zu Verona, da vorhero mann wegen ungeſunden Waſſers vielen Kranckheiten unterworffen geweſen, eine neue Quelle und friſches Waſſer einführen laſſen, Er ward folgends Procurator S. Marci zu Venedig, und endlich nach Franciſci Contareni den 6. Dec. Anno 1624. erfolgten Todt zu Außgang ſolches Jahres zum Hertzog zu Venedig per Majora erwehlet, welche Dignität Er aber mit ſolcher Indifference angenommen, daß Er die Hertzogs-Crone wieder niederlegen, und in ſeinem vorigen Stande verbleiben wollen, wann die Senatores Ihm nicht wiederſprochen hätten, Anno 1628. erwuchs zwiſchen ihm, und Reinerio Zeno als Häuptern dieſer beyden Familien, die mit einander in Mißvernehmen ſtunden, ein harter Streit, dann alß Reinerius Zeno, ſo einer von den 3. Directoribus des Conſilii der zehen Männer damahls geweſen, ihn erinnerte, daß er ſeiner Söhne und ſonderlich Georgii Cornari Inſolenz, und allzu groſſe Licenz auf den Gaſſen ſteuren möchte, wartete dieſer Georgius Cornarus mit etlichen Perſohnen dem gedachten Zeno auf, überfiel ihn bey ſpäter Abend-Zeit, als Er aus

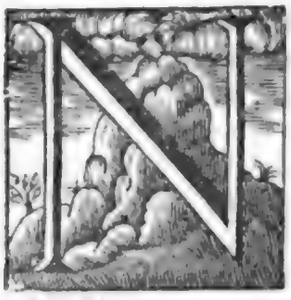
dem

Digitized by Google


Iohannes Cornaro Doge
153

dem Rathe ginge, und verwundete ihn mit vielen Wunden, doch ward dieſer Zeno bey Leben erhalten, und geheilet. Georgius Cornarus aber, der flüchtig worden, ward aus dem Venetianiſchen Gebiethe banniſiret, des Adelſtandes entſetzet, und an dem Orth der begangenen That eine Marmor-Seule mit der Inſcription ſeines Verbrechens aufgerichtet, welches alles dieſer Hertzog nicht verhindern konte, der auch nebſt ſeiner Familie von dem Reinerio Zeno und ſeinen Verwandten viel Wiederwärtigkeit außſtund, und kam auch das Publicum darunter ſo weit hinein, daß man das Conſilium der zehn Männer zu reformiren verlangte, auch gewiſſe Correctores verordnet worden. Das Unglück, das an dieſem Sohn der Hertzog Johann Cornaro erlebte, war hingegen 2. Jahr vorhero durch ein Glück erſetzet; Indem Pabſt Urbanus VIII. ſeinen Sohn Fridericum Cornarum Anno 1626. zum Cardinal gemacht, und auſſer dieſem Sohn hatte Er auch noch Franciſcum Cornarum, ſo nachmahls Anno 1656. Hertzog zu Venedig worden, und Marcum Antonium Biſchoffen zu Padua, ſo Anno 1636. geſtorben, wie auch Corneliam, Antonii Bragadeni Gemahlin, und zwar alle auß ſeiner Ehe, mit Clara Delphina, Laurentii Delphini Tochter gezeuget. Er empfand Anno 1629. eine neue Wiederwärtigkeit, weil Pabſt Urbanus VIII. ſeinem Sohn, obgedachten Friderico Cornaro, das Biſchoffthum zu Padua gegeben hatte, welches die Herrſchafft Venedig, aus gewiſſen Urſachen, wiederſprach, und ihm auch dahero das Exercitium der weltlichen Jurisdiction nicht zu laſſen wolte. Und in ſolchem 1629. Jahr den 13. December verſtarb dieſer Hertzog, ſeines Alters 75. Jahr nach Fünffjähriger Regierung, und ward zu Venedig in der Kirche der Clericorum Regularium begraben. Nach Ihm ward Nicolaus Contarenus erwehlet.





Nicolaus Contarenus, Hertzog zu Venedig; auß dem vornehmen Geschlecht Contareno oder Contarini zu Venedig, so acht Dogen und viele andere berühmte Männer hervorgebracht, ist dieser Hertzog gebohren, ein Sohn Joh. Gabrielis Contareni, nach einigen andern Bedienungen von der Herrschafft zu Venedig ist er Ao. 1601. zum Gubernator in Friaul erkähret worden, da Er die mit Ertzhertzog Ferdinando zu Oesterreich im Hertzogthum Crayn entstandene Mißverständnüsse stillete, Anno 1605. war Er Commissarius, die Gräntz-Irrungen der Oesterreichischen Graffschafft Tyrol, und in dem Vicentinischen Gebiethe beyzulegen, wie Er dann mit dem Kayſ. und Ertzhertzogs Maximiliani verordnetem Commissario Gaudenzen Freyherrn zu Madruz, zu Roveredo zusammen sich unterredeten, und die Gräntze in Richtigkeit brachten; Er war in nicht geringem Ansehen zu Venedig, daher auch Ao. 1599. Er öffentl. denen Consiliis einiger andern, die den Fluß Po, in dem Venetianischen Gebiethe anders wohin zu leiten riethen, contradicirte, Ao. 1615. war Er Director in Consilio Sapientum, und selbiges Jahrs nebst noch 3. andern Senatoribus in Friaul gesendet, die Vestungen zu besichtigen, und die Fortification zu Peschiera zu befördern, und in dem darauf angehenden Krieg mit Ertzhertzog Ferdinando zu Oesterreich, ward Er Proveditore bey der Venetianischen Armée Ao. 1617. an Foscarini statt, und Ao. 1618, alß der zu den Friedens-Executions-Tractaten verordnete Commissarius Antonius Priolus zum Hertzog zu Venedig erkohren worden, ward Er an seine Statt nebst Hieronymo Justiniano deputirt solche Friedens-Executions-Tractaten mit den Kayserl. und Ertzhertzogs Ferdinandi zu Oesterreich Commissariis, Graff Carln von Harrach, Marquard Freyherrn zu Eck, und D. Elding, in Richtigkeit zu bringen, gestalt solche auch auf der Insul Veglia fürgenommen worden, da 133. Oesterreichische Unterthanen, und Uscocken mit ihren Familien, weil sie zu dem damahligen Kriege Anlaß gegeben, aus Friaul banniſiret worden, die theils in andere Oesterreichische Lande sich begeben haben; Und alß Andreas Fertitick wieder die Friedens-Pacta die Insul Arbe überfiel, regete Er solches mit Eyfer, biß von dem Kayserl. und Oesterreichischen Deputirten Graff Carl zu Harrach einige Satisfaction der Herrschafft Venedig desfalls gegeben worden. Nach solcher Commission, in welcher er die Gräntzen auch sonderlich in Richtigkeit brachte, kam Er mit guttem Ruhm nach Venedig, und alß Er das Ambt eines Procuratoris S. Marci etliche Jahr bedienet, und der Hertzog Joh. Cornarus Ao. 1629. gestorben, ward Er an dessen Statt im Anfang des 1630. Jahrs per Majora zu einem Hertzog zu Venedig erkohren. Bey seiner Regierung war Italien wegen des Mantuanischen Kriegs in beschwerlichen Zustande, und die Pest grassirte sehr zu Venedig, zu welcher Zeit Er der Capell zu Loretto eine güldene Lampe von 50. Pf. verehrete, und eine Kirche mit Nahmen S. Mariæ Sospitatricis zu Venedig zu erbauen sich bemühete. Die Seuche remittirte auch bey seinem Leben, so Er nach 14. Monathl. Regierung in Majo Ao. 1631. beschlossen, und in der neuen S. Marien Kirch zu Venedig begraben worden; Franciſcus Erizzo ward an seine statt zum Hertzog erwehlet.

Franciſcus

Nicolaus Contarenus Doge

Digitized by Google

Francesco Erizo Doge
155

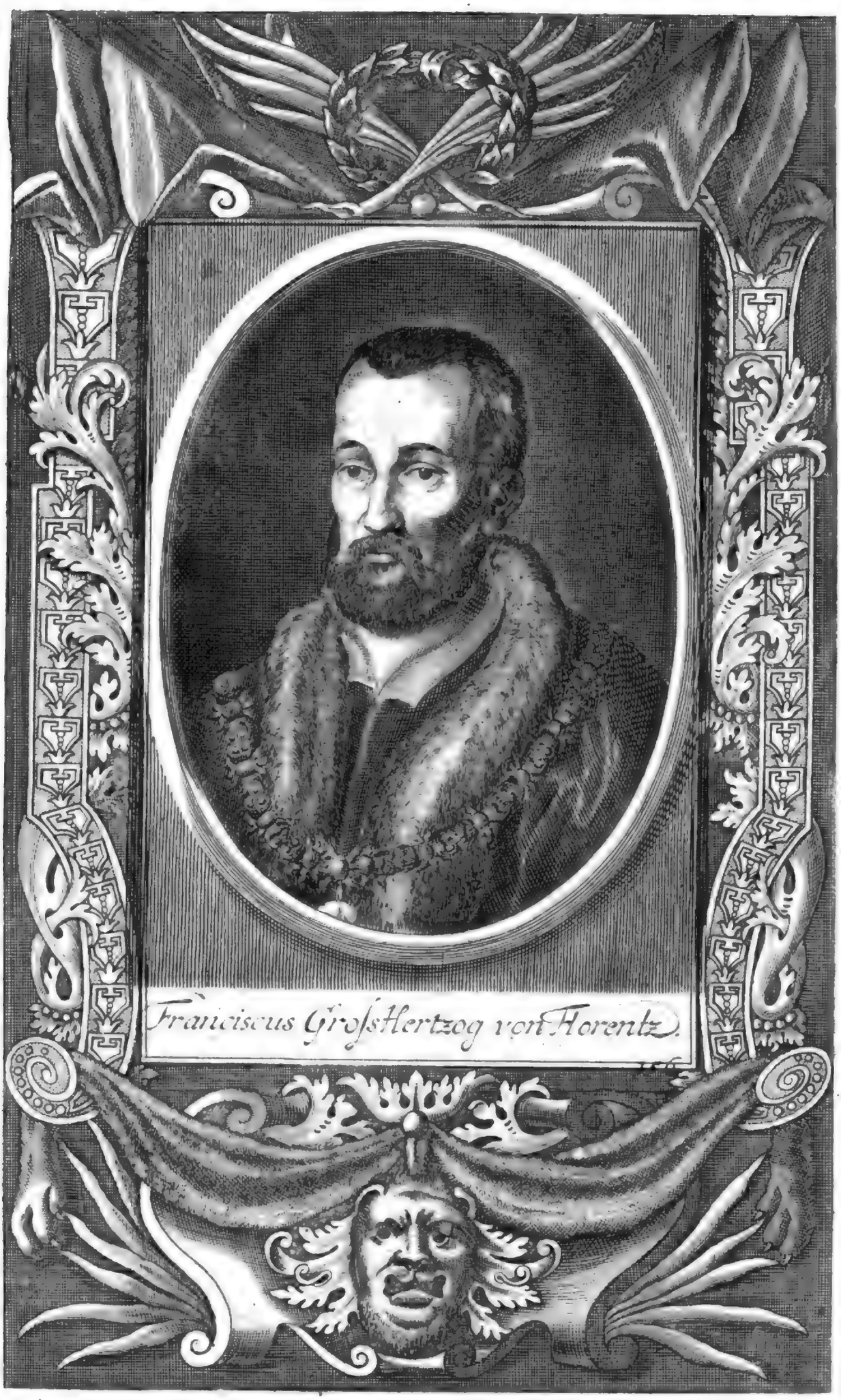
Digitized by Google

FRanciſcus Erizzus, Hertzog zu Venedig, iſt aus einem vornehmen Geſchlecht zu Venedig entſproſſen, und hat daſelbſt durch ſeine eigene Thaten, ſich noch mehr berühmt gemachet. Seine Eltern waren, Benedictus Erizzus, und Maria Contarena, und Er ward Cenſor zu Venedig, und kahm hernach in das Collegium der Decem Virorum oder Zehn Männer, ward Anno 1616. nebſt Sylveſtro Mauroceno in Friaul als Præſident geſchickt, da Er auch in der Veſtung Palma, als Conſul geweſen, und in dem damahligen, wegen der Uſcocken, wieder Ertz-Hertzog Ferdinand zu Oeſterreich angegangenen Kriege, ſich ſelbigem männlich wiederſetzet, Er nahm ſelbigen Jahres Chiavoretto, das Fort S. Jara und Vipulzano ein, ſecourirte 1617. der Landſchafft Romano, und wohnete der Belagerung Gradiſca bey, nach getroffenem Frieden, ward Er mit Simone Contareno nach Wien, zu dieſem Ertzhertzog Ferdinando II. alß ſolcher die Kayſerliche Crone erlanget hatte, der Congratulation halber geſendet, und Ao. 1624. legte Er auch die Legation zu Rom nebſt Hieronymo Cornaro, Hieronymo Saranzo, und Reinero Zeno ab, umb Pabſt Urbano VIII. zur Päbſtl. Hoheit Glück zu wünſchen; Als die Krieges-Unruhe in dem Veltlin zunahme, ward Er Anno 1625. an des Generals Barbari ſtatt zum General de Terra Firma, der Herrſchafft Venedig erkähret. Defendirte die Stadt Crema, und erhilt das Venetianiſche Gebieth bey ſolcher Veltiniſchen Unruhe in Sicherheit. Er ward 1629. zu Hertzog Carolo Gonzaga zu Mantua geſendet, mit dem Er ſich in Villa Franca beſprochen, auch ihm hierauf 1000. Mann und einige Krieges-Munition zu Hülffe wieder die Spaniſche und Saphoyiſche Waffen geſendet, brachte auch Entſatz in das Caſtell Giuffre, und leiſtete ſolchem Hertzog Beyſtandt, alß Er aber Anno 1630. erkrancke, ward Zacharias Sagredo, alß neuer General zur Armée geſendet, bey ſeiner Geneſung aber wieder revociret, und Er mit dem Titul eines General-Proveditore abermahls zu derſelben abgeferttiget, nachdem Er auch einige Jahre Procurator S. Marci zu Venedig geweſen, ward Er Ao. 1631. alß Er ſich bey ſolchem Mantuaniſchen Kriege im Feldlager abweſend befunden, an des abgeſtorbenen Hertzogs Nicolai Contareni Stelle zum Hertzog zu Venedig erwehlet, dagegen ihm Ludovicus Georgius in ſeinem Generalat von Terra Firma

ſuccedirte. Bey ſeiner Regierung entſtand der Krieg des Hertzogs zu Parma, wieder Pabſt Urbanum VIII. dem die Herrſchafft Venedig, ſamt andern Italieniſchen Fürſten, von Anno 1642. biß 1644. würckliche Krieges-Aſſiſtenz leiſtete, und ſchloß mit gedachtem Pabſt hierauf den Frieden, der Venetianiſche General Marius Capellus, ſchlug auch bey ſeinem Regiement mit groſſem Sieg die Türckiſche Corſaren, es entſtand aber zwiſchen dem Türckiſchen Kayſer Ibrahim und der Herrſchafft Venedig Ao. 1644. hierauf ein bluttiger Krieg, indem die Türckiſche Macht in das Königreich Candiam eingefallen, und Caneam und Sudam erobert, hingegen die Venetianiſche Schiffs-Flotten, zweymahl zur See geſieget hatten, auch in Dalmatien der Krieg für ſolche Herrſchafft nicht unglücklich gelauffen war, und alß der Venetianiſche General-Admiral Molinus Leibes-Kranckheit halber 1645. wiederumb nach Hauſe beruffen worden, trug mann dieſem Hertzog ſolches Generalat zur See an, welches Er, weil die Hertzoge von dergleichen mühſamen Officiis befreyet zu ſeyn pflegen, mit faſt ungewöhnlichem Exemplo acceptirte, und ſich ſolches Generalat mit Eyfer und Sorgfalt unterzogen, ſo daß Er auch gantz ſchlaff loß (zumahl Er auch insgemein wenig zu ſchlaffen pflegte) worden iſt, fiel darüber in eine plötzliche Kranckheit, dazu eine Phreneſis ſchlug, ſo daß Er in ſeinem Bette mehrmahls die Waffen forderte, und die Umbſtehenden zum Streit, wieder die Türcken ermahnete. Umb die Zeit ſeines Todes, ging die Veſtung Retimo in Candia an die Türcken über, und der Gubernator Andreas Cornarus ward daſelbſt erſchoſſen; Dieſes Hertzogs Todt aber erfolgte in dem 82ſten, oder wie andere wollen, in dem 83-ſten Jahr ſeines Alters Anno 1645. Sein Eingeweide ward zu Venedig in der St. Marien Tempel, der Cörper aber in St. Martini Kirchen begraben, und Franciſcus Molino ſuccedirte ihm in der Hertzoglichen Dignität.

Franciſcus

Digitized by Google


Franciscus Grosshertzog von Florentz.

FRanciſcus von dem Hauß Medices Großhertzog von Florentz, *a*) Coſmi deß Erſten, vnnd Dona Leonora de Toledo *b*) Sohn, war ein vernünfftiger dapfferer Fürſt, hat Kayſer Maximiliano an ſeim Hoff auffgewart, als aber die Florentiner, ſich jhrer alten Republica erindert, haben ſie wider Jhn practicirt, vnd dardurch ſich wider frey zumachen verhofft, Er hat aber denen Anfängern, ſo maiſtes theils entwiſcht, alſo aller Orthen nachgeſetzt, vnd ſie dermaſſen geſtrafft, daß denen vbrigen der luſt, jhr alte Freyheit zu prætendirn, vergangen, vnd ob er wol erſtlich mit der Ertzhertzogin Johanna, Kayſers Ferdinandi deß Erſten Tochter, verheyrath geweſen, *c*) vnd von Jhr, Fraw Maria Königs Henrici deß Vierdten auß Franckreich, Gemahlin erzeugt, ſo hat Er ſich doch von vnbeſunnener Lieb verblendt, hernach im Wittibſtandt, mit Bianca Capella einer Venedigerin, doch ſchönen Weibsbild, verheyrath, *d*) mit welcher Er kein Kind erzeugt, dieſe als ſie dem Cardinal de Medices Ferdinando, deß Franciſci Brudern, als der Jhr alle jhre diſegni verhindert, durch ein Marcepan vergeben laſſen wöllen, iſt jhr Gemahel darüber kommen, darvon geeſſen vnd geſtorben, darauff die Bianca auch nit gar viel Stundt gelebt, vnd in die Kirchen zu Florentz, wo der Großhertzogen Begräbnuß, doch nit in die Grufft, ſonder herauß ohne Grabſtein, der Großhertzog aber in die Grufft, zu ſeiner vorigen Gemahlin gelegt worden, ſein Bruder der Cardinal hat jhm immediate in allem friedlich ſuccedirt.

---

*a*) War gebohren Ao. 1541. und ſuccedirte ſeinem Herrn Vater Ao. 1574.

*b*) Petri von Toledo, Marggraffens zu Villa Franca Tochter.

*c*) Er vermählte ſich mit ihr noch bey Lebzeiten ſeines Herrn Vatern Ao. 1565. und hat mit ihr 11. Kinder gezeuget, ſo aber alle jung geſtorben, biß auf Eleonoram, ſo Ao. 1585. an Vincentium I. Hertzogen zu Mantua vermählet worden und Ao. 1611. diß Zeitliche geſegnet, und Mariam ſo Ao. 1600. Königs Henrici IV. in Franckreich Gemahlin, und Königs Ludovici XIII. Mutter worden, und endlich nach einem 32. jährigen Wittwenſtande Anno 1642. zu Cölln am Rhein ihr Leben beſchloſſen. Die Gemahlin Johanna Ertzhertzogin von Oeſterreich ſtarb Ao. 1578. den 6. Apr.



*d*) Sie

d) Sie war von ungemeiner Schönheit, auß dem Adelichen Hauſe Capello zu Venedig, ſo eines von den edelſten und nombreuſeſten Familien, welche ſchon zu Anfang des neundten Seculi von Capua nach Venedig ſich begeben, und groſſe Schätze mit dahin gebracht, ſie iſt auch iederzeit unter die Nobiles und Patricios gezehlet worden, und hat viele Procuratores di St. Marco, Generals, Ambaſſadeurs und andere berühmte Leute hervorgebracht, darunter auch unter andern Ludovicus Capello Hertzog in Candien worden, und Paulus Capello die Schweſter der Königin von Cypern Catharina Cornaro geheurathet, dieſe Bianca Capello war eine Tochter Bartholomæi Capello, und ward an einen Cavallier auß dem Florentiniſchen Hauſe Salviati vermählet; Alß ſie aber durch deſſelben Abſterben, in Wittwenſtandt verſetzet worden, und der Groß-Hertzog von Florentz Anno 1578. auch ſeine Gemahlin durch den Todt verlohren hatte; So verliebte Er ſich dergeſtalt in ſie, daß Er ſich mit ihr zu vermählen reſolvirte, und den Marquis Sforza deßwegen nach Venedig ſchickte; da der Senat, welcher ſolche Heurath ſehr gloriös vor die Republic hilte, dieſe Bianca Capello vor eine Tochter von S. Marco erklärte, welches auch ehmals der Catharinæ Cornaro geſchehen, da ſie ſich Anno 1470. mit dem Könige Jacobo von Cypern vermählte, Ihr Vater und ihr Bruder Victor Capello wurden zu Rittern und zu Procuratoren von S. Marco gemachet, und der Groß-Hertzog ſchickte Johannem de Medices nach Venedig, ſich darvor zu bedancken, und dem Senat und dem Hertzog Nicolao de Ponte wegen dieſer Heurath ein Compliment zu machen. Welche hinwiederum 2. anſehnliche Senatores Johannem Michieli und Antonium Thiepolo alß Ambaſſadeurs nach Florentz abfertigen, ihre Gratulation abzulegen, und der Crönung der neuen Hertzogin mit beyzuwohnen, ſo Anno 1579. geſchehen. Der Groß-Hertzog hat mit dieſer andern Gemahlin/ ins neundte Jahr in der Ehe gelebet, und iſt Anno 1587. den 9. Oct. gehling geſtorben, worauf ihm 5. Stunden hernach die Gemahlin in die Ewigkeit nachgefolget. Er hatte mit ihr vor dem Beylager Anno 1576. einen Sohn Antonium erzeuget, ſo den Titel Marcheſe von Capiſtrano geführet, und Anno 1621. geſtorben, wie auch eine Tochter Pelegrinam, ſo an Ulyſſem Graffen Bentivoglio verheurathet worden. In ſeinen Ländern ſuccedirte ihm ſein Bruder der Cardinal Ferdinandus de Medices. Mann giebt dieſer Bianca Schuld, ſie habe dem Cardinal de Medices, weil Er ihrer Heurath und ihrem andern Vorhaben zu wieder geweſen, in einem vergiffteten Marcepan vergeben wollen. Es habe aber der Groß-Hertzog ihr Gemahl auß Unwiſſenheit, und ſie hernach aus Deſperation davon gegeſſen, und ihnen dadurch den Todt verurſachet.

Ferdinandus

Ferdinandus Gross Hertzog von Florentz
157

FErdinandus de Medices, Großhertzog von Toſcana, Coſmi Großhertzogen, vnd Leonora von Toledo Sohn, vnd deß Großhertzogen Franciſci Bruder, *a*) hat von Jugent auff groſſen Valor vnd Vernunfft erzeigt, vnd wie Er zu Rom alß ein Cardinal reſidirt, hat Er ſich prächtig gehalten, vnd ein groſſen nachfolg vnd ſolchen anhang gehabt, daß der Pabſt ſelbſt ein Auglauff Jhn geworffen, als ſein gedachter Bruder Franciſcus geſtorben, hat Er jhm friedlich ſuccedirt, *b*) vnnd alsbald ſein Cardinalat durch eine anſehliche Abſendung dem Pabſt heimbgeſagt, *c*) vnd Weltliche Kleyder, ſambt dem St. Stephani habit, *d*) (deſſen Orden Großmaiſter er iſt) angethan, vnd zu der Ehe gegriffen, Jn ſeiner Regierung *e*) hat Er luſtige, nutzbare, vnd ſtarcke Gebäw geführt: Den Meerporten Livorno, an Fortification, Handlungen, vnd ſeinen Newen Galleren, alſo vermehrt, daß es der ſtärckiſten Porten in Italia, die Handlungen tragen ein groſſes auß, vnd die Gallern ſeyn ſolcher reputation, daß die Chriſten vnder den beſten halten, vnd die Türcken zum maiſten fürchten, wie ſie dann Jährlichen anſehliche Victorien præſtirn, im Frantzöſiſchen Krieg, hat Er eine vnder denen Veſtungen, ſo vor Marſilla ligen, eingenommen, vnnd nie, biß Fried gemacht worden, reſtituirn wöllen, Er hat ſeine Einkommen anſehlich vermehrt, *f*) vnd ſeins Brudern Tochter Princeſin Maria, mit König Heinrich auß Franckreich: *g*) vnd ſein Sohn den Printzen Coſmo, mit der Ertzhertzogin Magdalena verheyrath, letztlich ſtarb Er *h*) vnd ligt in der Grufft, ſo Er mit lauter Jaſpys, vnd andern Edlen Geſtein außarbeiten laſſen, *i*) zu Florentz begraben.

# VXOR.

Chriſtina Hertzogin von Lottring, *k*) von der er Coſmum den Printzen, *l*) Printzen Lorentz *m*) vnd den jetzigen Cardinal von Medices *n*) erzeugt. *o*)

*a*) Er war gebohren Anno 1549. den 13. Jul. und wurde Anno 1563. vom Pabſt Pio V. zum Cardinal gemacht, mit dem Titul S. Maria in Via Lata, Er ward auch Protector von Spanien und Florentz. Sein Ao. 1574. verſtorbener Herr Vater hatte ihm in ſeinem Teſtament die Herrſchafft Mezzano in Val d' Arno, den Pallaſt Aula Petraja genant, mit ſeinen Zubehörungen, und den Pallaſt, Garten und Weinberg zu Rom ſambt 36000. Cronen, jährlicher Einkünffte, ſo ihm auß der Dogana zu Florentz gezahlet werden ſolten, vermacht.

*b*) Anno 1587.

*c*) Und zur Danckbarkeit vor dieſe von dem Pabſt Sixto V. erhaltene Erlaubniß 2. ſilberne Statuen jede von 60. Pfund in die Kirche St. Johannis im Lateran verehret, und hatte Er auch noch nicht die Prieſterl. Weyh angenommen, war aber am Römiſchen Hoff alß Cardinal in groſſem Anſehen geweſen.

*d*) Er creirte auch bald nach ſeinem Beylager den 26. Apr. Ao. 1589. im Königlichen Habit, in S. Laurentii Kirche zu Florentz 8. Ritter des Ordens S. Stephani.

*e*) Anno 1591. in der groſſen Theurung hat Er ſeine Unterthanen mit Nothdurfft verſehen. Bey den innerlichen Frantzöſiſchen Kriegen, hat Er ſich neutral gehalten, Ao. 1595. und 96. ſchickte Er dem Kayſer Rudolpho II. Hülffs-Völcker in Unaarn, Ao. 1604. liß Er etliche Türckiſche Galeren im Haffen von Algier verbrennen, ao. 1608. ſendete Er eine Schiff-Armada wider die Türcken, welche Hippone eroberte, plünderte, und mit reicher Beute zurück gelangete.

Mit guter Arth und unvermerckt brachte Er nach und nach alle Spaniſche Beſatzungen auß ſeinen Feſtungen, die vermöge des zwiſchen dem Kayſer Carolo V. und ſeinem Vater aufgerichteten Vergleich, allewege daſelbſt bleiben ſolten; Er war ein guter Geographus und Mathematicus, und groſſer Liebhaber vom Bauen, wie Er denn Livorno zu einer rechten Stadt gemacht, Piſa ſehr aufgeholffen, die vortreffliche Capelle in der Lorentz-Kirche zu Florentz zum Großhertzoglichen Begräbnüß ao. 1604. zu bauen angefangen und darzu über 2. Millionen verordnet, zu Pratolino hat Er das ſchöne Luſt-Gebäude ſambt den Grotten meiſt aufgeführet, ſeinem Herrn Vater eine Metallene Statue ſetzen laſſen und dergleichen. Er war von ſeinen Unterthanen ſehr geliebet, war von hohem Gemüth, Fried-liebend, arbeitſam, ſparſam im Reden, und der Jagd zugethan. Er hat ſo groſſe Mittel zuſammen bracht, daß Er ieder Tochter 300. Tauſend Ducaten zur Außſteur vermacht.

*f*) So daß mann damahls die Florentiniſche jährliche Einkommen auf anderthalb Millionen Goldes gerechnet.

*g*) Dem IV.ten, welchem Er 600. tauſend Gold-Cronen Florentiniſche Müntze zur Außſteur der Printzeßin Maria mit gab.

*h*) Anno 1609. den 7. Febr. da Er ins 60.te Jahr gelebet, und 21. Jahr regieret hatte. Zu Florentz auf dem Platz della Nunciata, iſt die von dem Johanne Bologna Ihm zu Ehren verfertigte Metallene Statue zu Pferde aufgerichtet worden.

*i*) Und darzu, wie ſchon vorgedacht, über 2. Millionen verordnet.

*k*) Ihre Eltern waren Carolus II. Hertzog von Lothringen, und Claudia Königs Henrici II. in Franckreich Tochter, von welchen ſie ao. 1565. gebohren, am Frantzöſiſchen Hoff erzogen, und ao. 1589. den 3. May zu Florentz vermählet worden, ſie ſtarb im 29. Jahr ihres Wittwenſtandes den 19. Dec. ao. 1637. auf ihrem Luſt-Hauſe Caſtello auſſerhalb Florentz.

*l*) Von dem hernach.

*m*) So den 1. Aug. ao. 1599. gebohren, und den 16. Novembr. Anno 1648. im ledigen Stande geſtorben.

*n*) Er war gebohren ao. 1595. den 19. Mart. wurde ao. 1615. den 2. Dec. Cardinal, ao. 1652. Decanus dieſes Collegii, und ſtarb ao. 1666. den 17. Jun. im 71. Jahr ſeines Alters, und 51. ſeines Cardinalats.

*o*) Uber dieſe benandte Printzen hat Er noch gezeuget Eleonoram, ſo den 10. Nov. 1591. gebohren, und den 21. Novembr. ao. 1617. wieder geſtorben, Catharinam, ſo den 2. May ao. 1593. zur Welt kommen, ao. 1617. mit Ferdinando von Gonzaga Hertzogen zu Mantua vermählet worden, und ao. 1629. geſtorben, Franciſcum Printzen von Capiſtrano ſo den 14. May Anno 1594. die Welt erblicket, und ao. 1614. den 17. May ſelbige wieder verlaſſen, Philippum, der ao. 1598. den 9. Apr. gebohren, und den 27. Mart. ao. 1602. geſtorben, Mariam Magdalenam, ſo Anno 1600. den 28. Jun. zwar zur Welt kommen, aber in kurtzer Zeit verblichen, Claudiam, ſo ao. 1604. den 4. Jun. gebohren, und zuerſt ao. 1621. mit Fridrico Ubaldo von Rouvere Printzen von Urbino, hernach ao. 1626. mit Leopoldo Ertzhertzog zu Oeſterreich in Tyrol vermählet worden, ſie ſtarb alß Wittib, und geweſte Regentin in Tyrol den 28. Dec. Anno 1648.

Coſmus

Digitized by Google

Cosmus Groß Herzog zu Florentz.

Digitized by Google

COsmus der ander/ Großhertzog von Toſcana, Ferdinandi, vnd Chriſtinæ Hertzogin von Lottring Sohn, *a*) ein vernünfftiger Herr, vnd der ſein Land vnd Leuth wol regiert. Er hat zu allen künſtlichen Sachen, *b*) ſonderlich zu Ritterſpielen, vnd Pferdten, groſſe Inclination gehabt, denenſelben aber, wegen ſeiner continuirlichen Schwachheit, *c*) nit abwartten können, *d*) wie er dann in ſein beſten Jahren im Monath Martio *e*) Anno 1621. geſtorben, vnd hat zu ſeinen Teſtamentarien verlaſſen, ſein Gemahlin/ ſein Fraw Mutter, den Julio de Medices, vnd den Graffen Orſo. *f*)

# VXOR.

Magdalena Ertzhertzogin zu Oeſterreich, *g*) von der noch dieſe Kinder in leben, Coſmus *h*) der Großhertzog: Don Juan Carlo Cardinal: Principe Don Matthia: vnd die Hertzogin von Parma.

---

*a*) War gebohren den 12. May ao. 1590. und wurde Pabſt Clemens VIII. zum Tauff-Zeugen erkohren, der ihn durch den nach Florentz geſendeten Cardinal Franciſcum Sforziam ao. 1592. auß der Tauffe heben liß. Er ſuccedirte ſeinem Herrn Vater ao. 1609.

*b*) Er ließ die ſchöne Metallene Statue, ſo den König Henricum IV. in Franckreich zu Pferd vorſtellet, ſo wie ſie auf der neuen Brücken zu Paris ſtehet, verfertigen. Ihm ſelbſt iſt auch zu Florentz, auf dem Platz del Grano eine Statue aufgerichtet worden, und weil Er den Armen viel Gutes gethan, ward ihm in der Inſcription der Nahme Patris Egenorum beygeleget.

*c*) So daß Er die 7. letzten Jahre ſeines Lebens von ao. 1614. an, wenig geſunde Stunden gehabt, deßwegen Er eine Wahlfarth ao. 1616. nach Loretto gethan; Man hat auch vermeinet, daß Er durch Zauberey von böſen Leuten ſehr geplaget würde.

*d*) Anno 1613. leiſtete Er dem Hertzoge Ferdinando von Mantua Hülffe wider den Hertzog von Savoyen, und ſandte ihm ſeinen Bruder Franciſcum mit einigen Trouppen, deßgleichen ſchickte Er dem Kayſer Ferdinando II. ao. 1620. einige auxiliar-Völcker nach Teutſchland. Seine Schiffs-Flotte war etliche mahl glücklich wieder die Türcken zur See, ao. 1619. gerieth Er mit dem Könige in Franckreich in ein Mißverſtändnüß, Er ſendete aber den Ritter Guido nach Paris, da es verglichen ward.

*e*) Andere ſetzen den 28. Febr. im 31. Jahr ſeines Alters.

*f*) Er verordnete in ſeinem Teſtament ſeine Gemahlin zur Vormünderin ſeiner Kinder, und zur Regentin ſeines Landes, und ordnet ihr 4. Perſohnen zu, deren Raths ſie ſich gebrauchen ſolte, Julianum de Medices, Ertzbiſchoffen zu Piſa, Urſum Graffen zu Ley, Fabricium Marcheſe von Colloredo und Nicolaum de Landelle, Er verboth auch in dieſem Teſtament, daß man an ſeiner Söhne Höffe keinen neuen ordinair Ambaſſadeur oder Reſidenten annehmen ſolte, deſſen Principalen nicht zuvor einen alda gehabt hätten.

*g*) Ertzhertzogs Caroli zu Oeſterreich in Stevermarck, und Mariæ Hertzogin auß Bayern Tochter, war gebohren den 7. Octobr. ao. 1589. und wurde den 19. Oct. ao. 1608. alß ſein Herr Vater noch lebte, vermählet. Sie war den 4. Sept. bereits zu Grätz durch den Päbſtlichen

Nuncium, dem Florentiniſchen Abgeſandten Fürſten Paulo Jordano Urſino angetrauet worden, auf den Toſcaniſchen Gräntzen ward ſie von Antonio de Medices, Printzen von Capiſtrano empfangen, und den 18. Oct. hilt ſie ihren prächtigen Einzug auf einem weiſſen Zelter zu Florentz. Nach ihres Gemahls Todt ao. 1621. ward ſie Vormundin und Regentin, und aſſiſtirte ihrem Herrn Bruder dem Kayſer Ferdinando II. mit Geld, reiſete auch Anno 1631. zu Ihm nach Teutſchland, ſtarb aber ehe ſie zu ihm gekommen im Oct. zu Paſſau, ihres Alters 44. Jahr, die mit ihr erzeugte Kinder ſind:

1.) Maria Chriſtina, geb. ao. 1609. ſtarb alß ein Kind.

2.) Ferdinandus II. Großhertzog zu Florentz, gebohren den 14. Jul. Ao. 1610. von dem hernach.

3.) Johannes Carolus de Medices, war gebohren den 4. Jul. ao. 1611. wurde von dem Pabſt Innocentio X. am erſten zum Cardinal gemacht, den 14. Nov. ao. 1644. unter dem Pabſt Alexandro VII. war Er Nuncius Apoſtolicus, und wurde der nach Rom kommenden Königin Chriſtinæ nebſt dem Cardinal Friedrich von Heſſen entgegen geſchickt. Er ſtarb den 22. Jan. ao. 1662.

4.) Maria Chriſtierna Margaretha, war gebohren den 31. May ao. 1612. ao. 1628. ward ſie mit Odoardo von Farneſe Hertzogen von Parma vermählet, und ſtarb den 6. Febr. ao. 1679. im 33. Jahr ihres Wittwenſtandes und 67ſten ihres Alters.

5.) Matthias de Medices, ſo den 9. May ao. 1613. gebohren, hat denen Kayſern Ferdinando II. und III. in dem teutſchen Kriege alß General-Feldzeugmeiſter, wie auch ſeinem Bruder in dem Kriege wider den Pabſt Urbano VIII. gedienet, und iſt ao. 1667. den 11. Octobr. unvermählt geſtorben.

6.) Franciſcus de Medices, ſo den 16. Oct. 1614. zur Welt kommen, und den 25. Jul. ao. 1634. in der Belagerung vor Regenspurg ſein Leben beſchloßen.

7.) Anna, geb. den 21. Jul. 1616. wurde den 10. Jun. 1646. vermählet mit Ferdinando Carolo, Ertzhertzogen zu Oeſterreich in Tyrol, mit welchem ſie die Kayſerin Claudiam Felicitatem des Kayſers Leopoldi zweyte Gemahlin zeugete, ſie wurde in Wittwenſtandt verſetzt den 30. Dec. 1662. behielt aber ihre Hoffſtadt und Reſidenz zu Inſprug, biß an ihr Ende, ſo den 12. Sept. 1676. erfolgete.

8.) Leopoldus de Medices, gebohren den 6. Nov. ao. 1617. wurde ao. 1667. den 12. Dec. Cardinal, lebte hernach zu Florentz und ſtarb den 10. Nov. ao. 1675. Er war ein ſehr gelehrter Herr, und Liebhaber der Gelehrten.

*b*) Der älteſte Printz, ſo dem Großhertzog Coſmo II. ſuccediret, hat nicht Coſmus, ſondern Ferdinandus II. geheiſſen.

Nicolaus

Digitized by Google

Ferdinandus Großhertzog von Florentz

VI

Cosmus de Medices der Dritte *a*) diß Namens/ vnder denen Großhertzogen von Toscana, Cosmi deß andern Großhertzogen von Toscana, vnd Magdalenæ Ertzhertzogin von Oesterreich Sohn, *b*) ein Tugentsamer weiser Fürst, vnd der seinen Land vnd Leuth wol vorsteht, ehe Er sein Regierung antretten, hat Er Anno 1628. den Pâpst: vnd Kayserl. Hoff besucht, vnd stattlich aller Orthen gehalten, sonderlich aber vom Kayser Ferdinand dem Andern, seiner Frau Mutter Bruder, zu Prag, mit entgegen fahren, losierung im Pallast, vnnd Kostfreyhaltung, vberauß wol tractirt worden, *c*) Er hat sich verheyrath mit der einigen deß letzten abgestorbnen Hertzogen von Urbino Tochter Victoriæ, *d*) vnd mit jhr ein stattlich Gut bekommen. GOtt geb Jhr Durchl. glück, gesundheit, vnd succession. *e*)

---

*a*) Es muß heissen Ferdinandus II. wie schon in vorhergehender Lebens-Beschreibung erinnert worden, denn Cosimus III. war erst der Sohn dieses Ferdinandi II.

*b*) Wav geb. den 14. Jul. ao. 1610. und succedirte ao. 1621. seinem Hrn. Vater Cosmo II.

*c*) Anno 1631. starb seiner Gemahlin Groß-Vater Franciscus Maria II. von Ruvere, Hertzog von Urbino, welcher zwar ao. 1626. alß ihm sein Sohn Franciscus Ubaldus Antonius gestorben war, das Fürstenthum Urbino dem Pâbstl. Stuhl übergeben hatte; Allein die Allodialia fielen doch an diesen Hertzog Ferdinandum II. da ao. 1642. der Pabst Urbanus der VIII. den Hertzog von Parma Odoardum das Fürstenthum Castro denen Barbarinis zu überlassen nöthigen wolte; So machte Er mit ermeldtem Hertzog Ferdinando II. und dem von Modena, wie auch den Venetianern ein Bündnüß, und verhinderte dieses Vorhaben. Er starb den 24. May Anno 1670.

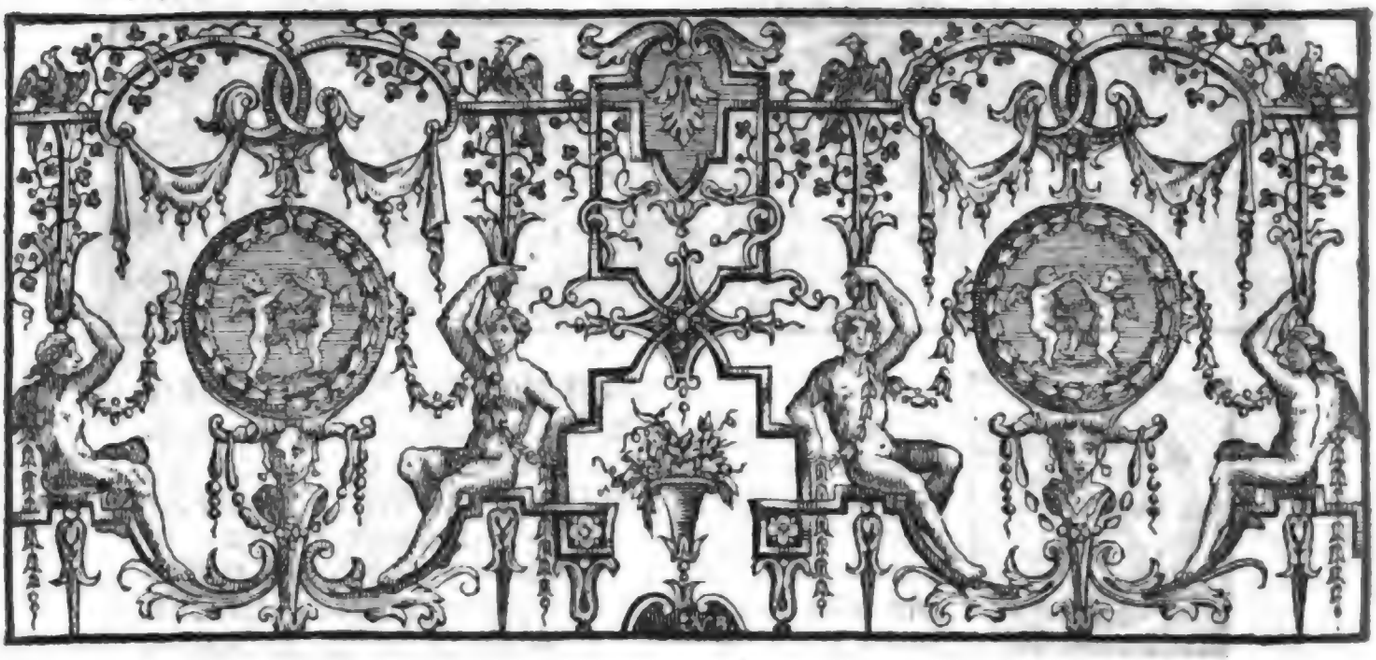
*d*) Sie war die eintzige Tochter Francisci Ubaldi Antonii von Ruvere Erb-Printzens von Urbino, und Claudiæ de Medicis des Großhertzogs Ferdinandi II. Herrn Vatern Schwester, sie wurde nach ihres Herrn Vatern Todt ao. 1623. gebohren, und ihr Herr Groß-Vater der Hertzog Franciscus Maria von Ruvere Hertzog von Urbino starb ao. 1631. von welchem sie die Allodialia erbete, und den 26. Sept. 1633. mit Großhertzog Ferdinando II. vermählet wurde. Sie starb ao. 1694.

*e*) Er hat mit ihr gezeuget

1.) Cosmum, so den 20. Jan. ao. 1639. geb. aber nur 20. Stunden gelebet, ferner

2.) Cosmum III. gebohren den 14. Aug. ao. 1642. so alß Großhertzog von Florentz ao. 1670. succediret, von dem Kayser Leopoldo den Titul Jhro Königl. Hoheit erlanget und grosse Schätze gesammlet, Er hat sich ao. 1661. den 19. April mit Margaretha Louise, Gastonis Johannis Baptistæ Hertzogs von Orleans Tochter vermählet, und mit ihr gezeuget Ferdinandum III. geb. den 9. Aug. ao. 1663. so den 25. Nov. ao. 1688. mit Violenta Beatrix Churfürstens Ferdinandi Mariæ von Bayern Tochter Beylager gehalten. Annam Mariam Louisam geb. 11. Aug. 1667. so den 29. Aug. ao. 1691. des Churfürsten von der Pfaltz Joh. Wilhelmi Gemahlin, und Anno 1716. verwittibt worden, Joh. Gastonem geb. den 24. May ao. 1671. so sich den 2. Jul. 1697. mit Anna Maria Franciscа der ältesten Tochter Julii Francisci Hertzogs zu Sachsen-Lauenburg, und Wittib Pfaltz-Graffens Philippi Wilhelmi von Neuburg vermählet, allein beyde Printzen haben keine Leibes-Erben.

3.) Franciscus Maria de Medices geb. den 12. Nov. ao. 1660. wurde ao. 1686. den 2. Sept. Cardinal Diaconus, legte aber den Cardinals-Hut ao. 1709. nieder, und vermählte sich den 14. Jul. selbigen Jahres mit Eleonora Gonzaga, einer Tochter Vincentii Hertzogs von Guastalla, starb aber ohne Erben, den 3. Febr. ao. 1711. und seine Wittib trat ao. 1719. in die andere Ehe mit Philippo Landgrafen von Hessen-Darmstadt.



PHilibertus Emanuel, *a*) Hertzog von Savoy, Carls vnd Beatricis, Königs Emanuel auß Portugal Tochter Sohn: Wie Er noch sehr jung war, wurde Er von seinen Eltern in Spanien zum Kayser Carl geschickt, vnd dermassen von Jhme geliebt, daß Er jhne in allen seinen Raisen vnd Kriegs-Zügen bey sich wolte haben, vnd hernach zu fürnehmen vnd hohen Bevelchen befördert, In dem nambhafften Teutschen Krieg, hat er deß Kayſers vom Adel, vnd Hoff Fahnen, so bey 400. leichter Pferde machten, Item 500. Schützen Reutter, beneben den Niderländiſchen Reutern, welche fünff Benden oder Compagnien Küriſier waren, geführt, Folgendts befandte Er sich mit dem Kayſer vor Metz, vnd in allen Frantzöſiſchen Kriegen, darinnen Er sowol vnter dem Kayſer, als seinem Sohne König Philippsen, den General Obriſten Bevelch getragen, dann wie das Kayſerliche Heer die sehr veſte Stadt Terrovannam mit Gewalt erobert, vnd der Kayſer vernommen, daß die Obriſte miteinander sich zanckten, welcher das Haupt solte seyn, auch keiner dem andern weichen oder gehorſamen wolte, hat Er den Hertzogen von Savoy zu jhnen geſchickt, vnd zu seinem General Leutenambt gemacht, der von Terrovanna auff Heßdin zugeruckt, die Statt zwar zu dem Erſten Anlauff eingenommen, das Schloß aber war sehr veſt, vnnd wolte sich nit ergeben, derowegen Er es ringsweiß vmblägert, vntergraben, vnd ein groſſes Stuck von der Mawr, sambt dem Wahl ſo gegen dem Läger gelegen, zerſprengt/ vnd viel von denen, die in der Beſatzung waren, darmit in dem Rauch gen Himmel geſchickt vnd verfält, darumben dann die vbrige alsbald jhre Gedancken sich zu ergeben gericht, in dem ſie aber gar zu ſicher parlamentirten, vnnd jhre Schantz nicht wahr nahmen, gebrauchten sich die Kayſeriſche dieſer Gelegenheit, vnd fielen vnverſehens in die Veſtung hinein, darinnen wurde Horatius Farneſius Hertzog zu Caſtro, welcher deß Königs Baſtart Tochter *b*) zu der Ehe hatte, sambt vielen Frantzöſiſchen Adel nider gehawt, auch viel ſtattlicher Leuth, vnd vnder denſelbigen der Hertzog von Bullion, ein nambhafftet Kriegs Obriſter gefangen, das Schloß hat der von Saphoy auff den Grund zerſtören, vnnd von demſelbigen, auch der Statt Terrovanna Steinen, vnd anderer Materi, bey dem Fluß Cauce, ein newer/, aber viel ſtärckeres Heßdin, das folgende Jahr, in sehr kurtzer Zeit, erbawen laſſen. Darauff ſetzte Er jhm für, Dorlens auch

in

Jmmanuel Philibert Hertzog in Savoyn
160

Digitized by Google

in des Kayſers Gewalt zubringen, wie Er aber bey Remis mit ſeinem Hauffen für-vber zoge, wurde Er von dem Condeſtable Mommoranzi, der etliches Volck in hinterhalt geſteckt, geſchlagen, vnd darauff von den Frantzoſen Renti, ein newe Veſtung der Kayſeriſchen gar hefftig belägert, vnnd an zweyen Orthen beſchoſſen, derohalben der Kayſer diß Orths keinen Verzug brauchen wolte, ſondern mit dem von Saphoy vnd ſeinem Hauffen dahin geeylt, etliche Stuck laſſen abgehen, vnd den Belägerten darmit ein Zeichen geben, daß Er ſie zu entſetzen vorhanden ſey, Alſo erhube ſich zwiſchen beyden Kriegsheeren ein gewaltige vnd ernſtliche Schlacht, darinnen doch kein Theil völlig den Sieg erhalten, es lieſſe ſich zwar anfänglich anſehen, daß die Frantzoſen die Oberhand haben wurden, weil ſie die Kayſeriſchen hefftig trangen vnd weichen machten, wie man aber das groſſe Geſchütz vnter ſie lieſſe abgehen, zauſſten ſie widerumb zuruck, verlieſſen die Belägerung, vnd retirirten ſich gen Monſtreul. Nicht lang hernach wurde dem von Saphoy verkundtſchafft, daß ſich die Engliſche vnd Schottiſche Reutterey zu weit hinauß gelaſſen, deßwegen Er alsbald etlich Geſchwader Reütter vorher außgeſchickt, mitten in der Nacht vnverſehens auff ſie getroffen, vnd ſie alle biß auff das Haupt erlegt, Als ſich der Käyſer, damit Er dieſer immerwährenden Krieg halber ein Ruhe haben, vnd aller Weltlichen Mühe vnd Verdrießlichkeit entſchlagen möchte, gen Brüſſel verfügt, daſelbſthin ſeinen Sohn Philippen erfordert, vnd jhme alle ſeine Königreich vnd Lande reſignirt vnd vbergeben hatte, verordnet vnd ſetzte König Philippus ſeinen Vettern den Hertzogen von Savoy zum Gubernatorn der Niderlanden, Es war in 56. Jahr der mindern Zahl, zwiſchen beyden Königen ein Stillſtandt auff 5. Jahr lang gemacht worden, Weil aber der Frantzoß das nechſte Jahr darauff das Königreich Neapolis, vnd Hertzogthumb Maylandt, bekriegen wolte, auch zu dieſem end ſchon ein anſehlichen Hauffen in Italien geſchickt, Deßgleichen das Land Artoys mit Fewer vnd Schwerdt zu verheeren angefangen hatte, iſt der Krieg zu beyden Theilen widerumb angangen, derowegen König Philippus in Picardey geruckt, vnd weil Er erfahren, daß ein ſchlechte Beſatzung in St. Quintini wäre, ſchickte Er den hellen Hauffen, darüber der von Saphoy General Obriſter war, für gemelte Statt, welcher auff der andern ſeitten deß Waſſers, genannt die Som, alsbald die Vorſtatt vnd ein groſſe Schantz einnahme, auch von ſtundt an die Statt anfienge zubeſchieſſen. Etliche Tag hernach, nachdem Er daſelbſten ſein Läger geſchlagen, zoge der von Andelot mit 15. Fähndlein Fueßvolck auß Perona, in Meinung die Belägerten zuentſetzen, wie aber die Spaniſchen ſeiner anſichtig worden, iſt Er von dem von Saphoy mit ſchlechter Mühe zuruck geſchlagen, vnd jhme der dritte Theil ſeines Volcks erlegt worden, Vnlengſt darauff der Hertzog von Saphoy vnnd Grafe von Eygmondt ein ſtarckes vnd wolgerüſtes Heer der Frantzoſen, ſo gleichfals St. Quintin ſuccurirn wolte, bey beſagtem Fluß der Som auffs new zertrennt vnnd erlegt, in welcher Schlacht Johan von Bourbon Hertzog zu Eugwien, deß Königs von Navarra Bruder, neben vielen andern Frantzöſiſchen Herrn vnnd Adels Perſonen auff dem Platz geblieben, der Condeſtabel aber, General Obriſter deſſelbigen Hauffen, mit einer groſſen Anzahl Obriſten, Hauptleuth vnd ſtattlicher Bevelchshaber gefangen worden, Nach ſolchem Sieg hat der von Saphoy die Statt St. Quintini, c) die Er ſchon zuvor an etlichen Orthen vndergraben, noch hefftiger betrangt, auch die Mawren vnd Thüren ſechs gantzer Tag aneinander ſo gravſamblich vnnd anhebiglich beſchoſſen, daß ſchier niemand darauff bleiben dörffen, Als er nun die Mawren vnd Wähl an dreyen Orthen geſprengt, mit welchen ſprengen viel Soldaten verfallen vnd erſchlagen worden, lieſſe Er alsbald auch an dreyen Orthen ſtürmen, vnd haben die Spaniſche mit ſolchem Muth vnd Mannheit den Sturm angeloffen, daß ſie die Frantzoſen, ob ſie wol ein weil ein trefflichen Widerſtandt gethan, letzlichen vbergweltigt vnd die Statt einbekommen. Endlichen iſt zwiſchen dieſen mächtigen Königen, ein Fried auff etlich gewiſſe Articul vnd Vergleichungen beſchloſſen worden, d) vnter welchen auch geweſt, daß König Philipp, deß Königs auß Franckreich Tochter Iſabellam ſolte zu der Ehe nemmen,

dem von Saphoy aber daß ſein Land widerumb eingeraumbt, vnd deß König Heinrichs Schweſter Margaretha zu ſeiner Gemahlin *e*) gegeben werden, welchen Heyrath Er bald hernach würcklich vollzogen, vnd biß auff das Jahr 1580. da Er auß dieſem Leben verhoffentlich in ein beſſers abgeſcheiden, in Fried vnd Ruhe gelebt hat. *f*)

Von ſeiner gedachten Gemahlin, hat Er Carl Emanuel Hertzog von Saphoy erzeugt, vnd lebt durch Jhm vnd ſeine Ehr Enickel die jetzigen Hertzogen von Saphoy vnd Mantua, wie Num. 7. vnd 8. zuſehen. *g*)

---

*a*) Oder Emanuel Philibertus war gebohren den 8. Jul. ao. 1528. und ſuccediret ao. 1553. ſeinem Herrn Vater.

*b*) Dianam Königs Henrici II. in Franckreich Tochter, ſo ao. 1553. vermählet worden, ao. 1555. aber ward dieſer ihr Gemahl Horatius von Farneſe Hertzog von Caſtro von Hesdin erſchoſſen, ſie ſelbſt ſtarb ao. 1616.

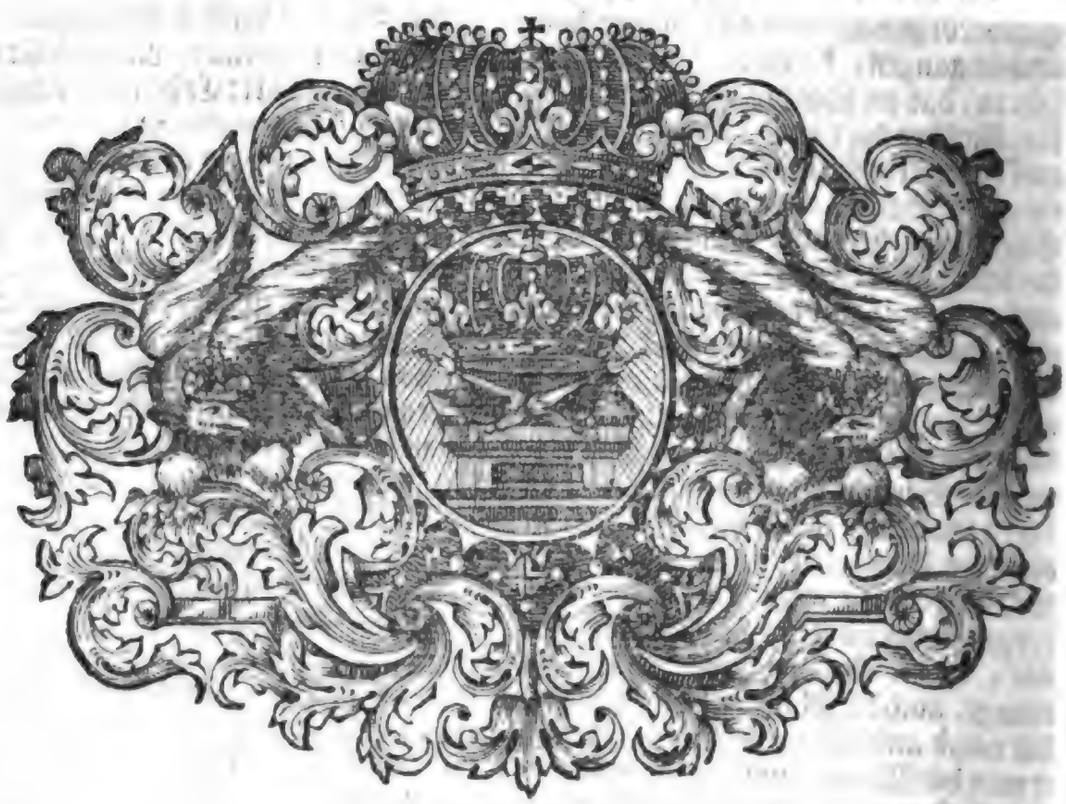
*c*) Anno 1557.

*d*) Anno 1559.

*e*) Sie war Königs Franciſci I. Tochter, und geſchahe das Beylager Anno 1559. ſie ſtarb Anno 1574.

*f*) Er hat ao. 1576. das Fürſtenthum Oreglia und die Graffſchafft Tende an ſich erkaufft, und ao. 1580. wegen ſeiner Fr. Mutter eine Prætenſion auf das Königreich Portugall gemacht.

*g*) Er hat auch verſchiedene natürliche Kinder hinterlaſſen.



Carl

Digitized by Google

Carl Emanuel Hertzog von Savoÿen.

161

Digitized by Google

CArl Emanuel, Hertzog von Savoy, Hertzogs Philiberti Emanuelis Savoy Sohn, Jſt geboren Anno 1561. *a*) ein Herr von Extraordinari Succeſſen, dann als Jhn ſein Mutter Margaretha König Heinrichs deß Andern auß Franckreich Schweſter geboren, iſt ſie ſchon nahent bey 50. Jahren alt geweſen, derohalben Sie auff offenem Platz auff einer Binn, in beyſeyn der Ständt deputirten, allen Argwohn zubenemmen, im achteſten Monath nider kommen: Er war in Baumwol ſeiner Schwachheit halber erzogen, von Leib war Er biß auf die Gürtel hoch, vnd oben kurtz, aber diſpoſt, vnmühſamb vnd ſolcher Gedancken, daß man von jhm, wie von dem groſſen Alexandro, daß jhm die gantze Welt zu eng ſey, ſagen köndt, Sein Tauff wurd gehalten, wie Er 7. Jahr alt geweſen, Viermal hat Er anderer Fürſten Cronen ambirt, Cypern, weil ſeine Vor-Eltern, mit deß Königs auß Cypern Tochter verheyrath geweſen: *b*) Franckreich tempore Henrici Tertij: Engellandt, wie es ſein Schwäher König Philippus Secundus vberziehen wöllen: Böhaimb, als die Rebellen Kayſer Ferdinandum den Andern verworffen, Dreymal hat Er mit der Cron Franckreich Krieg geführt, mit Spanien zweymal, mit Geneff vnd Schweitzern dreymahl, mit Mantua zweymahl, vnd wider mit Genua zweymal, doch allezeit etwas darbey verlohren, ob Er wol das Glück gehabt, daß Er nicht gantz von Landt vnd Leut verjagt worden, weil alle die, mit denen Er Krieg geführt, neben Jhren Mithelffern, ſtärcker, als er geweſen, Franckreich hat Er ein Stück Lands hinden laſſen müſſen, Spanien, hat jhm die abgenombne Stätt vnd Orth wider reſtituirt: Genef hat jhm ſeine beſte Leuth erſchlagen vnd auffgehenckt, Die Schweitzer haben jhm ſein Land verbrennt, Vnd die Genueſer jhm auch ſein Capitana vnd Onella abgenommen: Mit Mantua hat Er nichts erhalten, vnnd ſtarb im ſelben Krieg, Zu Savigliano den 26. Julij Ao. 1630. vor Bekümmernuß, das Franckreich einer: vnd die Spanier anderſeits ſeines Landts, Herrn geweſen. Jn tractirn der Negotien war Er verſchlagen, gegen meniglich höfflich, liberal, wolberedt, vnd wuſt ſeine Sachen wol anzuſchicken, wie die fortuna mit jhm geſpielt. Weiſt der Verlauff der Hiſtori auß, ſo alhier zu erzehlen zu lange wär.

## VXOR.

Dona Catharina, Königs Philipi deß andern auß Spanien Tochter, *c*) von der Er im Leben verlaſſen, Victorem Amadeum, Printz Philiberten, Printz Mauritz Emanuelem Cardinal, vnd Printz Tomaſen. Die Infantin Dona Catharina, ſo mit Hertzog Franciſco von Mantua verheyrath geweſen.

---

*a*) Oder 1562. den 12. Jan. ſuccedirte ao. 1580.

*b*) Ludovicus von Savoyen, Graff zu Gebenne hatte ao. 1458. Charlottam eine Tochter und Erbin Königs Johannis III. in Cypern geheurathet, welche ihr Recht auf Cypern, ao. 1485. an ihres Gemahls Brudern Sohn Carolum I. Hertzogen von Savoyen cedirte.

*c*) Der jüngern Schweſter der Infantin Iſabellæ Claræ Eugeniæ. Die Vermählung geſchahe zu

Saragoſſa den letzten Febr. ao. 1585. dahin der Hertzog mit einem groſſen und anſehnlichen Comitat gekommen war, von dem König Philippo II. ſehr freundlich vor der Stadt empfangen, und bey der Abreiſe biß nach Barcellona begleitet ward, dieſe Hertzogin Catharina ging ao. 1597. wiederumb mit Todt ab, die mit ihr erzeugte Kinder ſind

1.) Philippus Emanuel, Printz von Piemont, ſo den 3. Apr. ao. 1586. gebohren, und den 9. Febr. ao. 1605. geſtorben.

2.) Victor Amadeus I. geb. ao. 1587. von dem hernach.

3.) Emanuel Philibertus, Printz von Oneglia geb. 7. Apr. ao. 1588. bekam von dem Könige Philippo II. in Spanien das Grand-Priorat des Johanniter-Ordens in Caſtilien, ao. 1598. bey dem Könige Philippo III. ſtunde Er in groſſem Credit, welcher ihn zum Vice-Roy in Sicilien und Groß-Admiral der Spaniſchen Galeren machte, mit welchen Er ao. 1614. ins Königreich Neapolis abſegelte, und alß wenige Zeit hernach ſein Herr Vater mit dem König in Spanien in Krieg verfiel, ſo blieb Er doch auf Spaniſcher Seiten; Sein Herr Vater trat ihm Oneglia Marro und Prela ſambt den Savoyiſchen Juribus an Zuccarello und Finale ab, welche Herrſchafften Er unter dem Titel eines Printzen von Oneglia beſeſſen. Deßgleichen cedirte Er ihm die von ſeiner Frau Mutter herrührende, und in Spanien zu erlegende ſchuldige Gelder; Es war eine Heurath vor zwiſchen ihm und ſeiner Frau Schweſter Margarethæ Tochter, der Printzeßin Mariæ von Mantua. Allein ſein Todt unterbrach dieſelbe, denn alß er ein ſchönes Kleid oder Gewand, ſo ein von der Peſt inficirtes Schiff von Algier nach Sicilien gebracht, an ſich gehandelt und angezogen, ſo ſtarb Er davon zu Palermo den 3. Aug. ao. 1624. 36. Jahr alt, und ward auf des Königs in Spanien Verordnung zu Eſcurial in Spanien begraben.

4.) Margaretha geb. ao. 1589. wurde ao. 1608. den 10. Mart. mit Franciſco, Hertzogen zu Mantua vermählet, durch ſein ao. 1612. erfolgtes Abſterben aber ſchon wiederumb in Wittwenſtand verſetzet. Da ſie Spaniſche Regentin in Portugall ward, ſie ſtarb ao. 1655.

5.) Iſabella geb. ao. 1591. vermählte ſich den 16. Mart. ao. 1608. mit Alphonſo, Hertzog zu Modena und Reggio, und verließ dieſe Sterbligkeit ao. 1626. Ihr Hr. Bruder der Printz von Oneglia Emanuel Philibert, hatte ſie vor ſeinen andern Geſchwiſtern beſonders lieb, und hatte in ſeinem Teſtament Ao. 1624. ihren Sohn den Printzen Franciſcum von Modena zum Erben eingeſetzt, worüber viele Jahre zwiſchen dem Hertzoge von Savoyen, und dem von Modena Streit geweſen.

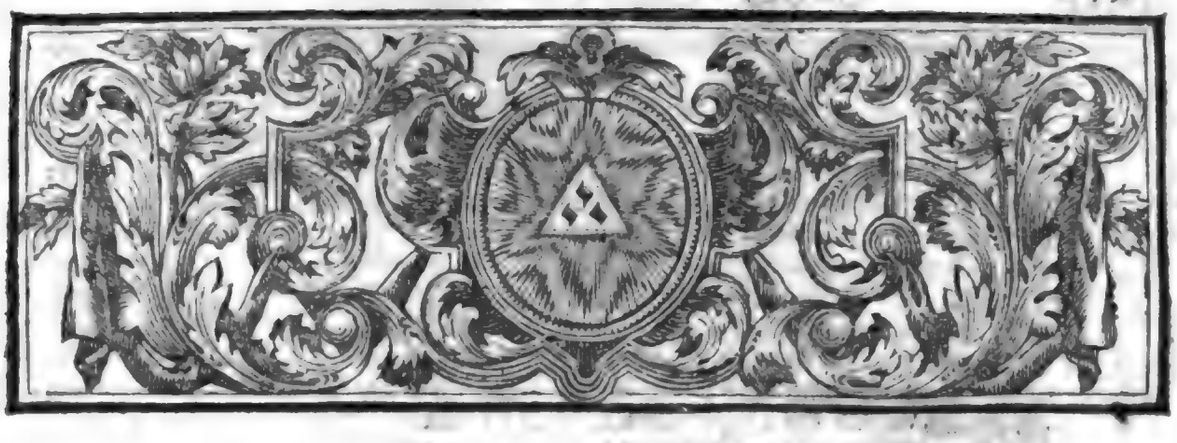
6.) Mauritius, Printz von Savoyen, war geb. den 10. Jan. ao. 1593. und begab ſich in ſeiner Jugend in den Geiſtl. Standt, und erhilt ao. 1607. den Cardinals-Hut, legte aber denſelben ao. 1642. nieder und vermählte ſich mit Aloyſia Maria Chriſtina ſeines Bruders Victoris Amadei I. Tochter, zeugte aber mit ihr keine Kinder, und ſtarb den 4. Octobr. 1657. ſeine Wittib folgete ihm den 15. May ao. 1692. im Tode nach.

7.) Thomas Franciſcus von Savoyen Printz von Carignan, war geb. den 21. Dec. ao. 1596. und brachte viele Jahre in Frantzöſiſchen Krieges-Dienſten zu, und ſtarb den 22. Jun. ao. 1656. zu Turin. Ao. 1624. hatte Er ſich mit Maria von Bourbon, Caroli Graffen von Soiſſons vermählet, welche ao. 1641. eine Erbin wurde ihres Bruders Ludovici Graffen von Soiſſons, ſie ſtarb ao. 1692. den 3. Jun. 86. Jahr alt. Mit ihrem Gemahl hatte ſie gezeuget nebſt Louiſa Chriſtina ſo ao. 1653. an Ferdinandum Maximilianum, Marggraffen zu Baden vermählet worden, und Joſepho Emanuele Johanne ſo ao. 1656. geſtorben, 1.) Emanuelem Philibertum Amadeum, Printzen von Carignan, ſo taub und ſtumm geweſen, iedoch etwas reden lernen, und ao. 1709. im 78. oder 81. Jahr ſeines Alters verſchieden, von Catharina von Eſte 2. Söhne und 2. Töchter hinterlaſſend, und 2.) Eugenium Mauritium von Savoyen, Graffen von Soiſſons, ſo ao. 1633. den 3. May geb. der Cron Franckreich gedienet, und den 7. Jun. Ao. 1673. geſtorben. ao. 1657. vermählte Er ſich mit Olympia Mancini, des Cardinals Mazarini Schweſter Tochter, ſo ao. 1708. den 10. Oct. zu Brüſſel ſtarb. Sie hat mit ihm 5. Söhne und 2. Töchter gezeuget, davon 3. unverheurathet geſtorben, deßgleichen ſind auch die 2. Töchter unverheurathet geblieben; der älteſte Sohn Ludovicus Thomas geb. den 15. Dec. ao. 1658. ſo zu erſt dem König in Franckreich, hernach dem Kayſer gedienet, blieb ao. 1702. den 24 Aug. vor Landau, und hinterließ Emanuelem, Printzen von Soiſſons, ſo den 8. Dec. 1687. geb. und ao. 1712. Ritter des goldenen Vlieſſes worden, und ao. 1713. ſich mit Thereſia, Johannis Adami Fürſten von Lichtenſtein Tochter vermählet, wie auch noch 3. andere Printzen, und eine Tochter, die Mademoiſelle de Soiſſons, der jüngſte Sohn Eugenius Franciſcus, Printz von Savoyen und Piemont, Ritter des goldnen Vlieſſes, Kayſerl. Geh. Rath, General-Lieutenant, Hof-Kriegs-Raths-Præſident, Gouverneur und Capitain, General in den Oeſterreichiſchen Niederlanden, ſo den 18. Oct. ao. 1663. geb. und durch ſeine in Ungarn, Italien und den Niederlanden erwieſene Helden-Thaten ſich einen unſterbl. Ruhm erworben.

Victor

Victor Amadeus Herzog von Savoÿen

Digitized by Google



Victor Amadeus, Hertzog von Savoy, Carl Emanuels vnd Dona Catharina Infantin auß Spania Sohn, *a*) hat albereit 40. Jahr gelebt, *b*) wie Er ſeinem Herrn Vattern in Land vnd Leuth ſuccedirt, daher Er als Printz mit ſeinem Elteſten Brudern *c*) (ſo zu Valladolid geſtorben,) zum König Philippo dem Dritten, auß Spanien geſchickt worden, *d*) da Er ſich etlich Jahr auffgehalten, vnd alsdann wider in Italia zu ſeinem Herrn Vattern verraiſt, in welches Schuel Er zu Fried vnd Kriegszeiten ſich gegen meniglich accommodiren vnd in alle vorfallende occaſiones ſchicken können, wie der Hertzog Franciſcus von Mantua geſtorben, hat jhn ſein Herr Vater vmb die Wittib ſein Schweſter geſchickt, die Er an Savoyiſchen Hoff gebracht, vnd daß die Princeſin deß Hertzogs von Mantua hinterlaſſenes Töchterl. zur Aufferziehung dem Hertzog von Modena depoſitirt werde, an den Hertzog Ferdinando begehrt, der es aber nie volzogen: Er hat das Fürſtenthumb Meſerano eingenommen, ſich in Genueſiſchen Krieg der Rivera di ponente, vnd Genua bemächtiget, Pieve erobert vnd außblündern laſſen, Den Gio Geronimo Doria gefangen, vnd hat ſich wider mit guter Ordinanz in Angeſicht der Genueſer Armada nach Piemont reterirt, Wider Franckreich hat Er in den Alpen ein anſehlichen Sieg erhalten, hergegen bey Suſa wider den Hertzog von Monmorenſi vnglücklich gefochten: Nach ſeines Vattern Todt hat Er denen Frantzoſen den Paß am Fluß Po verhindert, vnd viel Orth in Monferat zu ſatisfaction ſeiner habenden prætenſionen erhalten, vnd ſeyn jhm alle verlohrne Plätz vnnd Orth in Savoy vnnd Piemont reſtituirt worden, *e*) Dem König auß Franckreich hat Er Pinarola die Veſtung vnd Paß cediren müſſen: Sein Todt kombt in dieſer Hiſtori (weil Er nach verfloſſenem 1636. vorgangen) nicht ein.

## VXOR.

Catharina *f*) von Bourbon, Königs Henrici IV. auß Franckreich Tochter, davon ein Sohn Namens Emanuel verblieben. *g*)

---

*a*) War geb. den 8. May ao. 1587.

*b*) Er war ſchon 43. Jahr alt, da Er ao. 1630. ſuccedirte.

*c*) Philippo Emanueli, ſo den 9. Febr. ao. 1605. geſtorben.

*d*) Anno 1603. wurde Er nebſt 2. ſeiner Brüder an den Königl. Spaniſchen Hoff geſchickt, und ihm Carl Philibert Marggraff von Eſte zum Hofmeiſter mitgegeben. Nach ſeines älteſten Bruders Todt, fiel die Anwartung der Succeſſion auf Jhn, und deſtinirte ihn der König Philippus III. in Spanien zum Vice-Roy in Portugall, gab ihm auch das außträgliche Priorat Crato, und ließ ao. 1605. ſeinen Printzen, den damahligen König Philippum IV. von ihm auß der Tauffe heben. Anno 1606. gieng Er wieder zu ſeinem Hrn. Vater in Italien, nahm ao. 1607. von den Land-Ständen die Eventual-Huldigung ein, und führte bey Leb-Zeiten ſeines

Hrn. Vatern den Titul eines Printzen von Piemont, war auch Stadthalter daſelbſt, als ſich der Hr. Vater perſöhnlich in den erſten Mantuaniſchen Krieg ao. 1613. begeben.

e) In dem Frieden ao. 1631. zu Chieraſco geſchloſſen worden. Alß ao. 1635. der Krieg zwiſchen Spanien und Franckreich anging, ſo erwehleten ſeine Brüder, der Cardinal Mauritius, und der Printz Thomas Franciſcus von Carignano die Spaniſche, Er hingegen die Frantzöſiſche Parthey, und declarirte ihn der König zu ſeinem General in Italien, und ſchickte ihm den Marechal de Crequi mit einer anſehnl. Armée zu, mit welcher Er Valenza am Po belagerte, doch nicht eroberte, Er zog den in Franckreich disguſtirten Marechal de Toyras in ſeine Dienſte, ſo ao. 1636. vor Fontanette erſchoſſen ward, in welchem Jahre die Schlacht bey Tornavento geſchehen, darinnen die Frantzöſiſche und Savoyiſche Völcker die Wahlſtadt behauptet. Er ließ auch Gatinara entſetzen, und ao. 1637. die Graffſchafft Milleſimo und das Schloß Cengio einnehmen, hatte den 29. Aug. eine glückliche Action bey Montbaldon, kurtz hernach alß Er nach Vercelli den 5. Sept. kommen, wurde Er folgenden Tages, nicht ohne Argwohn beygebrachten Giffтes kranck, und ſtarb den 27. Sept. ao. 1637. alß Er 50. Jahr 5. Monath gelebet hatte; Ihm ſuccedirte ſein älteſter Sohn Franciſcus Hyacinthus.

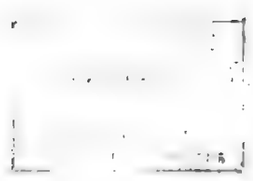
f) Soll heiſſen Chriſtina von Bourbon, das Beylager geſchahe den 28. Jan. ao. 1619. zu Paris ohne weitläufftige Ceremonien, reiſte mit Ihr im Sept. auß Franckreich ab, und hilt den 5. Mart. ao. 1620. ſeinen Einzug zu Turin, beſuchte darauf nebſt ihr ao. 1622. den König in Franckreich Ludovicum XIII. zu Lyon. Sie ſtarb den 24. Dec. ao. 1663.

g) Die mit Ihr erzeugten Kinder ſind 1.) Aloyſia Maria Chriſtina geb. ao. 1629. vermählt mit Mauritio von Savoyen, Printzen von Oneglia ihres Hrn. Vatern Bruder, ao. 1642. ſtarb den 15. May ao. 1692. 2.) Franciſcus Hyacinthus, ſo den 4. Sept. ao. 1632. geb. ao. 1637. ſeinem Hrn. Vater zwar ſuccedirte, aber ao. 1638. den 4. Oct. ſein kurtzes Leben beſchlüſſen müſſen. 3.) Carolus Emanuel II. ſo ao. 1634. den 20. Jan. geb. ao. 1638. ſeinem Hrn. Bruder ſuccedirete, und ao. 1675. den 12. Jun. ſtarb, von ſeiner andern Gemahlin Maria Johanna Baptiſta, Caroli Amadei von Savoyen, Hertzogs von Nemours Tochter hinterlaſſenem Victorem Amadeum II. Hertzog in Savoyen und König in Sardinien, ſo ao. 1666. den 14. May geb. ao. 1680. ſelbſt die Regierung angetreten, und mit Anna Maria, Hertzogs Philippi von Orleans Tochter verſchiedene Kinder gezeuget. 4.) Margaretha Jolanta geb. ao. 1635. vermählt mit Rainatio II. Hertzogen zu Parma ao. 1660. ſtarb ao. 1663. 5.) Adelheid Henriette geb. ao. 1636. vermählt mit Ferdinando Maria, Churfürſten zu Bayern ao. 1652, ging ao. 1676. den 18. Mart. mit Tode ab.

Wilhelmus

Carl Immanuel Hertzog in Savoÿn.

163



Digitized by Google

Carolus Emanuel II. Hertzog von Savoyen, war der andere Sohn Hertzogs Victoris Amadei II. Hertzogs von Savoyen und Christinæ Königs Henrici IV. in Franckreich Tochter, welche ihn den 20. Jan. Anno 1634. zur Welt gebohren, Sein Herr Vater wurde ihm durch den Todt entrissen, da Er noch nicht vierdte halb Jahr alt war, und alß sein älterer Bruder Franciscus Hyacinthus in einem Jahre hernach den 4. Octobr. Anno 1638. auch dis Zeitliche gesegnete, so fiel die Succession auf ihn, da seine Frau Mutter vor ihn die Vormundschafftliche Regierung, biß daß Er Anno 1649. majorennis wurde, geführet. Uber diese Vormundschafft aber war grosser Streit gewesen, denn des Herr Vatern Brüder der Cardinal Mauritius, und der Printz Thomas Franciscus von Carignan suchten solche mit Gewalt zu behaupten, darüber es zum Krieg kam, in welchem die Königliche Regentin Christina von Franckreich, der Printz Thomas Franciscus durch die Spanier unterstützet wurde, und eroberte dieser nebst andern Orten auch Turin, da die Königliche Regentin sich genöthiget sahe zu dem König in Franckreich nach Grenoble zu gehen. Allein das Glücke änderte sich wiederumb, und belagerte der Frantzösische General Harcourt den Printz Thomas in Turin, welches Er auch mit Accord eroberte, und noch mehr Progressen machte, da es endlich Anno 1642. zum Vergleich kam, so daß der Cardinal Mauritius von Savoyen, der Regentin ältere Tochter die Printzeßin Aloysiam Mariam Christinam heurathete. und die General-Lieutenants-Stelle in der Grafschafft Nizza, der Printz Thomas Jvrea und Bielle erhilt, auch General über die Frantzösische und Savoyische Armée wurde, und den Spaniern verschiedene Plätze wegnahm, Turin aber blieb biß Anno 1645. in Frantzösischen Händen, da die Königliche Frau Mutter wieder ihren Einzug alda hilt; Endlich wurde Anno 1649. der Hertzog Majorennis Anno 1650. gingen die Feindseeligkeiten mit Spanien durch Wegnehmung Oneglia wieder an, welche biß Anno 1659. daureten, da sie durch den Pyreneischen Frieden beygeleget wurden. Anno 1655. wolte Er durch den Marquis de Pianezza die Waldenser, so in den Thälern wohneten, weil sie sich nicht zu Annehmung der Catholischen Religion bequemen wolten, mit Gewalt außrotten lassen, allein die Engelländer, Holländer, und Schweitzer, nahmen sich ihrer sehr an, da es endlich Anno 1655. zu

Pignerol zu einem Frieden kam. Worauf Er ruhig regierete, biß daß es Anno 1672. zu einem Krieg mit Genua außschlug, welcher aber durch hohe Vermittelung, in kurtzem wieder beygeleget wurde, und beschloß Er den 12. Jun. Anno 1675. sein Leben, welches Er nur auf 41. Jahr gebracht hatte. Er war ein trefflicher Liebhaber der Ritterlichen Exercitien, und hat zu Turin eine vortreffliche Academie angeleget, es ist auch unter ihm diese Stadt umb die Helffte erweitert und besser fortificiret worden.

## I. Gemahlin.

Franciſca Magdalena von Bourbon, Hertzogs Gaſtonis Baptiſtæ von Orleans Tochter, mit welcher Er sich Anno 1663. vermählet, und wurde sie zu Turin mit sehr grosser Pracht eingeholet, und auf gleichmäßige Arth das Beylager vollzogen, sie ging aber gar bald wiederumb in dem folgendem Jahre mit Todt ohne Leibes-Erben ab.

## II. Gemahlin.

Maria Johanna Baptiſta von Savoyen, Caroli Amadei, Hertzogs von Nemours, und Eliſabethæ von Vendome Tochter, wurde vermählet den 20. May Anno 1665. und hat Anno 1666. den 14. May Victorem Amadeum II. Hertzogen von Savoyen, König von Sardinien zur Welt gebracht, in deſſen Minorennität sie biß Anno 1680. die Regierung geführet; da er dieſelbe ſelbſt angetretten, sich Anno 1684. mit Anna Maria, Hertzogs Philippi von Orleans Tochter vermählet, und durch dieſelbe ſein Geſchlecht fortgepflantzet.

Wilhelmus

Ferdinandus Hertzog von Mantua.

167

Digitized by Google

FErdinandus Gonzaga, Hertzog von Mantua vnd Montferat, Hertzogs Vincentij, vnd Leonoræ de Medices Sohn, *a*) hat das Regiment, nach absterben seines Brudern Francisci, angetretten, *b*) aber gleich allerley Widerwertigkeit als Vorbotten, deß vorstehenden Vnheils vnd Ruin, empfunden, dann erstlich hat man vermaint sein Schwägerin die verwittibte Hertzogin, sey groß Leibs, daher man jhm allein das Hertzogthumb biß zu der Niderkunfft, zu sehen, ob es ein Sohn wäre, verwaltungs weiß, passirn: Zum andern hat der Hertzog von Saphoy, sein Enickel der Princesin in seinem Gewalt haben, der Hertzog Ferdinand jhms aber nicht geben wöllen / daher der Krieg in Montferat, zwischen Savoy vnd Mantua, entstanden, darein sich Cron Spania gelegt, vnd obwoln ein Fried gemacht, ist doch das Fewr nicht gelescht, sondern allezeit in Aschen verwahrt worden, vnd der Hertzog von Savoy newe prætensiones an Montferat vorgebracht: Ehe Er Hertzog, ist Er Cardinal gewesen, den Habit aber Jhr Heyligkeit geschickt, *c*) vnd Beylager mit der verwittibten Hertzogin von Pozuli gehalten, *d*) vnd ob Er wol diß Matrimonium wider retractirn wöllen, so hats doch der Papst nicht decidirt, vnd er darüber zu end deß 1626. Jahrs gestorben. *e*)

---

*a*) War gebohren den 18. Apr. ao. 1587. wurde von Jugend an zum Geistl. Stande gewiedmet, wie Er denn ao. 1593. das Priorat Barletta im Maltheser-Orden bekam, ao. 1601. auf die Universität nach Ingolstadt, allwo Er 3. Jahr verblieben, und seine Lateinische Meditationes über alle Evangelia in der Fasten in Druck herauß gegeben, und ao. 1604. auf die Universität nach Pisa geschicket wurde, Er hilt dem vor Heil. erklährten Cardinal Carolo Borromæo zu Ehren eine Oration, und bekam ao. 1607. den 30. Nov. auf seines Herrn Vatern Ansuchen die Cardinals-Würde. Ao. 1610. den 27. Jan. empfieng Er den Hut selbst zu Rom, und ao. 1611. that Er eine Reise nach Franckreich, da ihn der König zum Protectore Galliæ am Päbstl. Hoff ernennete. Worauf Er daselbst gelebet, und es dem Cardinal Mauritio Emanueli, Printzen von Savoyen an Ansehen es gleich zu thun sich bemühete.

*b*) Ao. 1612. im Febr. war sein Hr. Vater und im Dec. sein Hr. Bruder gestorben, und weil dessen hinterlassene Wittib vor schwanger gehalten worden, so wolte Er anfänglich den Hertzogl. Titul nicht annehmen, biß man erführe, ob sie gravida sey.

*c*) Ao. 1615. den 6. Nov. legte Er durch den nach Rom geschickten Minoriten Gregorium Carbonellum

nellum den Cardinals-Habit nieder, und brachte ao. 1616. dieſe Würde ſeinem Bruder Vincentio II. zu wege.

d) Sein Bruder Vincentius II. hatte wieder ſeinen Willen ſich mit Iſabella des Hertzogs von Bozzolo auß dem Hauſe Gonzaga Wittib vermählet, welches Er ſo übel empfand, daß Er die neue Gemahlin ſeines Brudern lange Zeit in Verwahrung halten ließ. Er ſelbſt aber verliebte ſich in eine adeliche Dame von Caſal, Camilla Reticina, deren Heurath mit einem Edelmanne, an den ſie verlobet war, Er nicht zugeben wolte, ſondern ihr die Ehe insgeheim verſprach, auch ſich vom Biſchoff von Neo-Cæſarea ſich in der Stille copuliren ließ, und einen Sohn Hyacinthum mit ihr zeugete, alß Er aber ſeine Gedancken auf eine höhere Mariage gerichtet, ſo ſtiß Er ſie ao. 1616. von ſich, ließ dieſe Heurath zu Rom vor untüchtig erklähren, und muſte die Camilla ſich ins Kloſter begeben. Ihr Sohn Hyacinthus wurde vor unehlich gezeuget, gehalten. Er aber hilt den 27. Jan. ao. 1617. mit Catharina de Medices, des Großhertzogs Ferdinandi I. von Florentz und Chriſtinæ von Lothringen Tochter Beylager, zeugte aber mit ihr keine Kinder. Nach ſeinem Tode ginge ſie wieder nach Florentz, da ſie ihres Hrn. Brudern Sohn der Großhertzog Ferdinandus II. zur Gouvernatricin von Siena machte, ſie ſtarb ehe alß ihre Frau Mutter, ſo ao. 1637. dis Zeitliche geſeegnet.

e) Den 27. oder 29. Oct. ao. 1626. im 40. Jahr ſeines Alters.

Vincen-

Digitized by Google

Wilhelmus Hertzog von Mantua.

164

Digitized by Google

Wilhelmus, Hertzog von Mantua vnd Montferat, Friderichs Hertzogen von Mantua, vnd Margaretha von Montferat Sohn, war ein kluger Herr, der sein Land vnnd Leuth wol regiert, Er hat sein Hertzogthumb, mit Einkommen vnd schönen Gebäw vermehrt vnd geziert, vnd ist Anno 1586 gestorben. *a*)

## VXOR.

Leonora Kayſers Ferdinandi deß Ersten Tochter, *b*) mit der Er den Hertzog Vincentium, *c*) Margaretha, so sich mit Alphonso den letzten Hertzogen von Ferrara verheyrat, *d*) vnd Anna Catharina Ertzhertzogs Ferdinandi in Tyrol Gemahlin *e*) erzeugt.

---

*a*) Er war geb. ao. 1536. und succedirte seinem Hr. Vater ao. 1550. Er war ein unansehnlicher oder gar ungestalter Herr, hatte aber grossen Verstand. Er wurde in Ansehung, daß Er mit des Kayſers Maximiliani II. Schwester vermählet war, zum ersten Hertzoge von Montferrat ao. 1573. von hochgedachtem Kayſer ernennet, Er regierte 37. Jahr und starb den 14. Aug. ao. 1587. seines Alters 51. Jahr. Er hinterließ an baarem Gelde 1200. tausend Cronen.

*b*) Er hilt mit ihr Beylager ao. 1561. und gieng sie ao. 1594. mit Todt ab, da sie ihr Herr Sohn Hertzog Vincentius ansehnlich beerdigen ließ.

*c*) So ao. 1562. geb. über welche Geburth der Hr. Vater so erfreut gewesen, daß Er alle Gefangene loß gelassen, und viel Geld unter die Armen, und zu Außsteurung armer Jungfrauen ausgetheilet.

*d*) Anno 1579. Ihr Gemahl starb ao. 1598.

*e*) Sie wurde mit ihm, nachdem die erste Gemahlin Philippina Welserin gestorben, ao. 1582. vermählet, und hat sie mit ihm 5. Töchter gezeuget, davon 3. in der Kindheit gestorben. Anna Catharina ist ins Kloster gegangen. Anna aber, so ao. 1585. gebohren, ist Kayſers Matthiæ Gemahlin worden. Anno 1595. starb Ertzhertzog Ferdinand, und ao. 1620. den 3. Augusti folgt sie ihm in die Ewigkeit nach.



Digitized by Google

VIncentius, Hertzog von Mantua vnd Montferat, Hertzog Wilhelms vnd Ertzhertzogin Leonoræ Sohn, *a*) Ein Herr, der seine Länder in Fried vnd Ruhe possidirt, daher alles in flore, vnd Er eines Lustigen vnnd solchen Gemüths gewesen, daß Er lauter gute Tag gehabt, wie dann die intertenimenti zu Commœdien, Ritterspielen, zierliche Gebäw, schöne Mobilia, stattliche Claingodien vnnd andere dergleichen Sachen allda in grosser Menge, Ja schier in Vberfluß vorhanden waren: Das Raisen hat Er geliebt, derowegen Er den Payst, Kayser, König auß Franckreich, der Ertzhertzogen, Fürsten in Teutsch- vnd Wällischland Höff, wie auch Venedig offt besucht, vnd aller Orthen stattlich tractirt worden, hergegen hat Er auch ansehliche remunerationes vnd köstliche Præsent gethan, Wie Ertz-Hertzog Ferdinand, hernach vnser Röm: Kayser Canischa belägert, ist Er General Leutenandt gewesen, vnd mit einem stattlichen Adel erschienen. *b*) Er starb *c*) Vnd ligt zu Mantua begraben, zu seinem Todt hat ein Capuciner mit grossem Hertzenlaidt beklagt, daß, obwoln drey wackere junge Söhn vorhanden, doch keiner auß Jhnen Mannliche Leibs Erben hinder jhnen verlassen, vnd die Wilhelmische Lini gantz abgehen, auch Land vnd Leuth in eusseriste Ruin gerathen wurde, welches dann geschehen, vnd layder diese Prophecey nur gar zu wahr worden. *d*)

## VXOR.

Leonora de Medices, deß Großhertzogs Francisci Töchter, *e*) von der Er erzeugt drey Söhn, Franciscum, Ferdinandum vnd Vincentium, *f*) vnd zwo Töchter, als Margaretham, *g*) deß Hertzog Heinrichs von Lothring, vnd Leonoram *h*) deß Kayſers Ferdinandi andere Gemahlin.

---

*a*) War geb. den 2. Sept. ao. 1562. und succedirte ao. 1587.

*b*) So ao. 1601. geschehen. Er hatte aber vorhero schon 2. Campagnien in Ungarn gethan. Er baute auf Einrathen des Graffen Savoiguani die Citadelle zu Casal, und wendete darauf eine Million.

Vincentius I. Hertzog von Mantua.

Digitized by Google

Million. Er ſtifftete ao. 1608. den Ritter-Orden des Heil. Blutes. Er war ſehr freygebig, und ſoll über 20. Millionen Zeit ſeiner Regierung verwendet haben. Er übergab ao. 1609. ſeinem ältern Sohne Franciſco die Regierung des Hertzogthums Montferrat.

c) Anno 1612. den 18. Febr. ſeines Alters 49. Jahr 5. Monath.

d) So daß die Succeſſion auf dieſes Hertzogs Vincentii I. Herrn Vatern Brudern Sohn, Hertzogen Carolum I. Gonzaga von Nevers und Retel ao. 1627. gekommen, die Stadt Mantua aber ao. 1630. von den Kayſerlichen eingenommen und geplündert worden.

e) Er hatte ao. 1580. mit des Hertzogs von Parma Alexandri Tochter, Margaretha eine Heurath geſchloſſen, und wurde ſie ihm auch nach Mantua zugeführet; Allein nach einigen Monathen, da dieſe Printzeßin zum Ehe-Stande nicht tüchtig befunden ward, wurde ſolche Ehe durch den Pabſt Gregorium XIII. wieder aufgehoben, und die Printzeßin Margaretha gieng in ein Kloſter. Jedoch zog ihm ſolche Ehſcheidung ſo viel Argwohn zu, alß wenn Er ſich ſelbſt zum Eh-Stand nicht ſchickte, daher alß Er um des Groß-Hertzogs Franciſci von Florentz Tochter Eleonoram anhalten liß, ſo trug ſelbiger ein Bedencken ſie ihm zu verſprechen, biß Er zuvor eine Florentiniſche Jungfrau zu ihm nach Mantua geſchicket, und dieſelbe ein Zeugnüß, daß Er nicht impotens ſey, abgeleget hatte. Worauf das Beylager zu Mantua im Anfang des Aprilis ao. 1584. gehalten worden, welchem die Cardinäle de Verona und de Medices beywohneten. Sie ſtarb vor ihrem Gemahl ao. 1611.

f) Von welchen allen 3. hernach, indem alle 3. einander ſuccediret. Ein Sohn aber Wilhelmus, ſo ao. 1592. gebohren, iſt jung geſtorben.

g) Sie war gebohren ao. 1590. wurde vermählt ao. 1606. verwittibt ao. 1624. und ſtarb ao. 1632.

h) So ao. 1600. geb. Sie wurde mit dem Kayſer Ferdinando II. ao. 1622. vermählet, und ſtarb ao. 1655. ihr Leben ſtehet oben unter denen Kayſerinnen beſchrieben.

FRanciſcus, **Hertzog von Mantua vnnd Montferat**, *a*) hat ſein Herrn Vattern Vincentio, wie jhn Land vnd Leuth, alſo auch in Ruhe, Fried, vnd gutem Zuſtande, ſuccedirt, *b*) hat aber nit lang gewehrt, dann er zeitlich zu end deß 1612. Jahrs todts verſchieden, vnd auß Margaretha gebornen Hertzogin von Savoy, *c*) ein einige doch vnmündige Tochter Princeſin Maria hinderlaſſen, *d*) die ſich hernach mit dem Carl Gonzaga, Hertzog von Ratel verheyrath, darvon der jetzige Hertzog von Mantua Carlo entſproſſen, wie auß den Ahnen Proben zuſehen, Num. 14.

*a*) Er war geb. ao. 1586. und übergab ihm ſein Hr. Vater noch bey Lebens-Zeiten die Regierung des Hertzogthumbs Montferat ao. 1609. beſuchte ihn auch im folgenden Jahre daſelbſt.

*b*) Den 18. Febr. ao. 1612.

*c*) Hertzogs Caroli Emanuelis I. und Catharinæ Infantin aus Spanien Tochter, mit der Er Anno 1608. zu Turin Beylager gehalten, welchem ſein Hr. Vater ſelbſt beygewohnet. Sie lebte nach ihres Gemahles Todt noch 43. Jahr alß Wittib, und ging ao. 1655. mit Todt ab.

*d*) So damahls 3. Jahr alt, und ao. 1609. geb. war. Weil Montferrat durch Heurath des Friderici II. von Gonzaga, Hertzogs von Mantua mit Margaretha einer Tochter Wilhelmi VIII. Marggraffen zu Montferrat an das Hauß Gonzaga kommen, ſo drunge dieſer jungen Printzeßin Groß-Vater der Hertzog Carl Emanuel von Savoyen ſehr darauf, daß es wiederumb an ſie fallen möchte, allein des verſtorbenen Hertzogs Herr Bruder und Nachfolger Ferdinandus behilt die Oberhand.

Ferdinan-

Digitized by Google

Franciscus Hertzog von Mantua.
166

Digitized by Google

Digitized by Google

VIncentius, Hertzog von Mantua vnnd Montferat, Hertzogs Vincentij, vnd Leonoræ de Medices dritter hinterlaſſener Sohn, *a*) vnd der beyder Hertzogen, Franciſci, vnd Ferdinandi, Bruder, *b*) hat ſeine Land vnd Leuth mit allerley Gefahr vnnd antroheten Krieg angetretten, vnd wie Er an Leibs Geſundheit auch mangel erlitten, vnd jhm jederman wenig Leben vnd noch weniger ſucceſſion zugemuth, alſo hat man ſein Todt deſto mehr geförcht, weil der Hertzog von Savoy von ſeinen prætenſionen nicht außſetzen wöllen, vnd als dieſer Hertzog von einer Heyrath tractirt, vnd der Käyſer Ferdinand der Ander, dem Grafen Khevenhiller, daß Er in ſeinem Durchreiſen in Italia nach Spanien, ſich zu Mantua bey jhm anmelten, vnd Jhn dahin, daß Er ſein Muemb die Princeſin Maria am Käyſerlichen Hoff, zu der Käyſerin Leonora ſchicken ſolte, Commiſſion auffgetragen, iſt der Hertzog zu end deß 1627. Jahrs zeitliches Todts verblichen, mit dem nun die Wilhelmiſche Lini gantz abgeſtorben, vnnd hat die erſte Traverſal Lini, als Carl Gonzaga, Hertzog von Nevers ſuccedirt. *c*)

---

*a*) War geb. den 8. Jan. ao. 1594. und liß ihn der Pabſt Clemens VIII. alß Tauff-Zeuge durch den Biſchoff von Lodi Franciſcum Tabernam auß der Tauffe heben.

*b*) Anno 1612. nach ſeines Vatern Todt ſandte ihn ſein älteſter Bruder Franciſcus, Hertzog zu Mantua alß Geſandten in Teutſchland, dem Kayſer Matthiæ zu der damahls erlangten Kayſerlichen Dignität zu gratuliren, und wie zu Außgang ſolches Jahres, ſein gedachter Bruder mit Tode abgangen, und ſein zweyter Bruder Hertzog Ferdinandus, ſo zuvor Cardinal geweſen, die Regierung antrat, aber ſo fort ao. 1613. mit Hertzog Carolo Emanuele von Savoyen in ſchweren Krieg gerieth, ward dieſer Printz Vincentius ſeines Bruders General, da Er ſich mit dem Königl. Spaniſchen General dem Printzen von Aſcoli conjungirete, die Stadt Nizza ao. 1614. entſetzete, und dem Hertzog zu Savoyen Wiederſtand that, war auch ſeines Bruders Stadthalter im Hertzogthum Montferat, und wie ſelbiger die Cardinals-Würde reſignirete, erlangte Er vom Pabſt Paulo V. daß Er dieſen ſeinen Bruder Vincentium im Dec. ao. 1615. dazu creirete, Er nahm dieſen Cardinals-Hut nicht allzu gern an, und empfieng ſolchen von dem Päbſtlichen abgeordneten Burdigherio, und wolte ſein Herr Bruder, daß Er ſich hierauf nach Rom begeben ſolte, welches Er aber recuſirete, obſchon König Ludovicus XIII. in Franckreich, den Hrn. von Marillac zu ihm ſchickte und ihm das Comprotectorat von Franckreich am Röm. Hoff ſambt einer jährl. Penſion offeriren laſſen, über welche Offerte ſich der Spaniſche Gubernator des Hertzogthumbs Meyland mißvergnügt erwieß, ſo daß dieſer Hertzog ſeinen Cämmerer, Graffen Lælium Arrivabenum nach Meyland ſelbigen zu begütten abſchickte. Die Urſach dieſes ungern angenommenen Cardinalats aber war, daß alß Er ins Schloß S. Martin die jungen Printzen zu Bozzolo zu beſuchen reiſete, Er in deren Fr. Mutter Iſabellam Matthæam Ferdinandi Gonzaga Marggraffen zu S. Martin Wittib ſich verliebete, wel-

te, welche aber Anfangs ſeine Liebe rejeirete, und ſeines Hrn. Brudern Hertzogs Ferdinandi Conſenſum zuförderſt verlangete, doch endlich in die Heurath mit ihm willigte, und Anno 1616. die Copulation in der Stille zu S. Martin für ſich gehen ließ, worüber nicht allein der Römiſche Hoff übel zufrieden zu ſeyn ſich erwieß, ſondern auch ſein Herr Bruder obgedachter Hertzog Ferdinandus ſich dergeſtalt alterirete, daß Er die Printzeßin, alß man bald hernach, daß ſie ſchwanger ſich befindete, außſprengte, in gefängliche Hafft nehmen, und nach Gazoli führen, bey Befindung aber, daß ſie nicht mit Leibes-Frucht geſeegnet, wieder relaxiren ließ, auch viel Mühe dieſe Ehe wieder zu zertrennen anwendete, wie Er aber ſolches nicht zuwege bringen mochte, ſchüttete Er ſeinen Zorn auf ſeines Brudern Secretarium, Ludovicum Martium, der zu dieſer Heurath gerathen hatte, auß, und muſte ſolcher etliche Jahr im harten Gefängnüß ſitzen, die Printzeßin ward auch bezüchtiget, alß wenn ſie durch verbothene Künſte ihres Gemahls Affection gewonnen hätte, ſo daß auch der Pabſt dieſe Sache an ſich zoge, und die Printzeßin nach Rom zu erſcheinen citirte, dahin ſie ſich auch einſtellete, und in der Engelsburg zu Rom in Arreſt bliebe, biß der Pabſt alß unſchuldig ſie abſolvirte. Dieſe beyde Eheleute lebten auch noch eine Zeitlang mit einander in groſſer Liebe, die aber folgends abnahm, und Er ihrer ſatt worden iſt, zumahlen Er eine neue Affection auf ſeines obgedachten Bruders, Hertzogs Franciſci zu Mantua Tochter die Printzeßin Mariam geworffen hat. Er wohnete der Belagerung Vercell ao. 1617. bey, und ward von Don Petro de Toledo daſelbſt mit groſſen Ehren empfangen.

c) Alß Hertzog Vincentius II. ao. 1626. ſeinem Bruder Ferdinando ſucceediret, keine Eheſcheidung aber noch Diſpenſation ſeines Brudern Franciſci Tochter Mariam zu ehelichen, ungeachtet Er des Königs in Franckreich Aſſiſtenz am Römiſchen Hoffe deswegen ſuchte, erlangen konte, auch keine Leibes-Erben hatte und Er ein groſſer Valetudinarius war, der ſich keines langen Lebens getröſten konte, erforderte er ſeines Vetters, Hertzogen Caroli Gonzagæ zu Nevers Sohn, Carolum, Hertzogen zu Rhetelois ao. 1627. auß Franckreich, in deſſen Favorem der König ſolches Reichs, durch ſeinen Abgeſandten, den Herrn von Chaumont bey ihm negotiren laſſen, und ließ ſolcher Hertzog zu Rethelois die gedachte Printzeßin Mariam, kurtz vor ſeinem Tode copuliren, und ſuchte hierdurch den künfftigen Succeſſions-Streit zwiſchen dieſer Printzeßin, und gemeltem Hertzog zu Nevers, und ſeinem Sohn zu verhüten, ſtarb auch bald darauf den 16. Decembr. ao. 1627. ſeines Alters 33. Jahr, und ward zu Mantua begraben.

Carl

Digitized by Google

Carolus II. Hertzog von Mantua.

CArl Gonzaga, Hertzog von Mantua vnd Montferat, Carls Gonzaga, Hertzogs von Nevers, *a*) vnnd Henrica Erbin deß Hertzogthumbs Neuers Sohn, *c*) ein dapfferer Herr, hat sich seiner Jugendt bey Hoff, in Krieg vnd Gesandschafften, auch Lands Sachen brauchen lassen, Zu Hoff hat Er bey dem König in Franckreich die vornembste Dienst bedienet, In Krieg in der Liga wider König Heinrich den Vierdten, vnnd wie Er Catholisch worden, in sein favor, wie auch dem Kayser Rudolph, in Vngarn gegen dem Türckischen sich sehr wol gehalten, vnd vnter den Malcontenten Fürsten gewesen, so sich wider die Königin in Franckreich auffgelaint, vnd mit dem in seinem Vordel accordirt worden, In Gesandtschafft hat Er sich dreymal, Erstlich von der Liga in Franckreich nach Rohm vmb Succurs, hernach den König Heinrich mit der Kirchen außzusöhnen, vnd letzlich dem Papst die obedienz zu præstiren, ansehlich erzeigt, In Land Sachen hat Er vnterschiedl. Gouverni gehabt, denen Er allen wol vnd mit grossem Lob vorgestanden, Nachdem aber der Hertzog Vincentius von Mantua der letzte von der Wilhelmischen Lini, den 26. Dec. Anno 1626. gestorben, vnd diesen Hertzogen von Neuers seinen Vettern, zum Erben verlassen, hat dessen Erstgebohrner Sohn der Hertzog von Rethel, (welcher sich bey dieses Hertzogen Vincentzen Todt befunden, ihm die Statt vnd Land Mantua, sambt dem Hertzogthumb Montferat, huldigen lassen, vnd sich zugleich mit der Princesin Maria Hertzogen Francisci von Mantua Tochter, so Er mit Frawen Margaretha von Savoya erzeugt, vermählet, vnd der Hertzog von Neuers ist alßbald auß Franckreich, seine jhm angefallene Länder anzutretten, verraist, *c*) diese jähe Beziehung deß Regiments, hat Spanien ein Gelosia gemacht, dem Hertzogen von Savoy seine Prætensiones vermehrt, vnd dem Käyser, sich, als Lehens-Herrn beyder Hertzogthumben Mantua vnd Montferat, darein zu schlagen, Vrsach geben, derohalben die Hertzogthumben in sequestration zunehmen, begehrt, daß der Hertzog von Neuers nicht eingehen, sondern sich gewaltthätig dessen erwehren wöllen, daher der Hertzog von Savoy sich mit Spanien verglichen, vnd beede zu den Waffen gegriffen, vnd der Käyser auch seine Völcker durch die Pündten in Italia geschickt, vnnd wie der Gubernator Don Goncales de Cordua erstlich, vnd hernach der Marques Spinola Cassa in Montferat, also der Graff Collalto die Statt Mantua belägert, die Ersten haben auf Anzug der Frantzosen abziehen müssen, die Käyserischen aber Mantua eingenommen, *d*) vnd den Hertzog von Neuers zu einem Accordo gezwungen, der sich elendiglich in des Papsts Stado de Ferrara auffgehalten, biß letzlich Frieden gemacht *e*) der Hertzog von Neuers, als Hertzog von Mantua vom Käyser investirt, *f*) vnnd jhn die Statt vnd Land wieder restituirt worden, Alsdann Er sein Land zwar ruhig, doch mit höchstem Leyd, weil es alles ruinirt, die Leuth verstorben, vnnd alle ansehliche Reichthumben geplündert, vnd sein Sohn der Hertzog von Rethel, in bester flor seines Alters, von dem Todt hingerissen gewesen, angetretten, vnd weil jetzt vermelter sein Sohn nur ein kleines Kind seiner Gemahlin der Princesin Maria verlassen, hat der Hertzog die succession desto mehr zu versichern, sich mit seines Sohns hinterlassnen Wittib höchstgedachter Princesin ver-

heyrathen: der Papſt aber nicht diſpenſiren wöllen, darüber Er Hertzog geſtorben, weil aber ſein Todt im 1637. Jahr vorgangen, vnd dieſe Hiſtori ſich mit dem 1636. endtet, alſo überlaſt man dieſelbe Beſchreibung einem andern. *g*)

---

*a*) Ludovici und nicht Caroli von Gonzaga Sohn. Dieſer Ludovicus war ein Sohn Fridrici II. erſten Hertzogs zu Mantua, und Marggraffen zu Montferat von Margaretha Wilhelmi IX. Palæologi, Marggraffen zu Montferat Tochter, und Bruder derer Hertzoge Franciſci III. und Wilhelmi, Hertzoge zu Mantua, davon dieſes letztern ſein Sohn und deſſen 3. Söhne biß Ao. 1626. hintereinander zu Mantua regieret hatten. Hertzog Ludovicus hatte in Franckreich durch ſeine Fr. Groß-Mutter Anna von Alencon und Valois anſehnliche Herrſchafften, und durch ſeine Gemahlin Henriette von Cleve überkam Er auch die Fürſtenthümer Nevers und Rethel. Er ſtarb ao. 1595.

*b*) Er ward geb. zu Paris den 6. May Anno 1580. und ererbte über obige Fürſtenthümer in Franckreich ao. 1621. wegen ſeiner Gemahlin noch das Fürſtenthum Mayenne, von ſeinem Schwager Henrico.

*c*) Er führte den Nahmen Carolus II. war geb. ao. 1609. ging aber ſchon im 22. Jahr ſeines Alters ao. 1631. und alſo 6. Jahr vor dem Hrn. Vater mit Todt ab, Carolum III. der dem Hrn. Groß-Vater ſuccediret hinterlaſſend.

*d*) Anno 1630.

*e*) Ao. 1631. zu Chieraſco.

*f*) Ao. 1631. zu Wien. Hierauf auch im Sept. in den Beſitz der Hertzogthümer Mantua und Montferat wieder eingeſetzet worden.

*g*) Er ſtarb den 21. Sept. ao. 1637. im 58. Jahr ſeines Alters. Ehe Er noch Mantua und Montferat erbete, ſo wurden ſeine Fürſtenthümer, auf 12. Millionen geſchätzet, wobey Er 2. Millionen Schulden hatte, welche Er durch den ao. 1619. mit dem Graffen Michael Adolph von Altham geſtiffteten Ritter-Orden Chriſtianæ Militiæ, und durch ſeinen koſtbahren Bau zu Charleville, woſelbſt ſeine Souverenité war, gemacht hatte.

## Gemahlin war.

Catharina von Lothringen, Hertzogs Caroli von Mayenne, mit welcher Er ſich ao. 1599. vermählet, und die ao. 1618. mit Todt abgangen, nachdem ſie mit ihm 3. Söhne und 3. Töchter gezeuget. Alß da ſind:

1.) Franciſcus de Paula, Hertzog von Rethel, ſtarb ao. 1622. im 17. Jahr ſeines Alters.

2.) Carolus II. Hertzog von Nevers und Rethel, Mantua und Montferat, war geb. ao. 1609. vermählte ſich ao. 1627. mit Maria der Tochter und Erbin Franciſci IV. Hertzog zu Mantua und ſtarb 6. Jahr vor ſeinem Hr. Vater ao. 1631. ſeine Gemahlin aber lebte noch biß ao. 1660. und hat Er mit ihr Carolum III. Hertzogen von Mantua und Eleonoram gezeuget, welche letztere ao. 1630. geb. und ao. 1651. den 2. Apr. mit dem Kayſer Ferdinando III. vermählet worden, und ao. 1686. den 5. Dec. geſtorben. Carolus III. Hertzog von Mantua und Montferat war geb. ao. 1629. ſuccedirte ao. 1637. ſeinem Hr. Groß-Vater Carolo I. vermählte ſich ao. 1649. mit Iſabella Clara, Ertzhertzogs Leopoldi zu Oeſterreich in Tyrol Tochter, und ſtarb ao. 1665. den 16. Aug. ſeine Gemahlin folgete ihm im Tode nach ao. 1685. nachdem ſie Anno 1652. Carolum IV. mit ihm gezeuget hatte, welcher ao. 1665. ſeinem Hr. Vater ſuccedirete, ao. 1700. aber Frantzöſiſche Parthie annahm, darüber Er ſein Land verlohr, ſich in Franckreich retirirte, und ao. 1708. den 5. Jul. zu Padua im Venetianiſchen Gebieth in der Reichs-Acht ohne Erben von ſeinen 2. Gemahlinnen ſtarb.

3.) Ferdinandus, Hertzog von Mayenne, ſo ao. 1631. ſtarb.

4.) Maria Louiſe, wurde ao. 1646. Königs Uladislai IV. in Pohlen, und ao. 1649. Johannis Caſimiri ſeines Bruders, und gleichfals nach ihm Königs in Pohlen Gemahlin, ſie verſtarb den 10. May ao. 1667.

5.) Anna, vermählte ſich ao. 1645. mit Eduardo, Pfaltz-Graffen am Rhein, und zeugete mit ihm 3. Töchter, davon Louiſe Maria mit Carolo Theodoro, Fürſten von Salm, Anna Henrica Julia mit Henrico Julio, Printzen von Conde und Benedicta Henrietta mit Johanne Henrico, Hertzogen zu Hannover vermählet worden, und hatte dieſe letztere das Glücke eine Fr. Mutter der Kayſerin Wilhelminæ Amaliæ und der Hertzogin von Mantua Charlotta Felicita zu werden.

6.) Benedicta, ſtarb alß Aebtißin zu Avenay ao. 1638.

TABVLA

Digitized by Goog

# TABULA XIV.

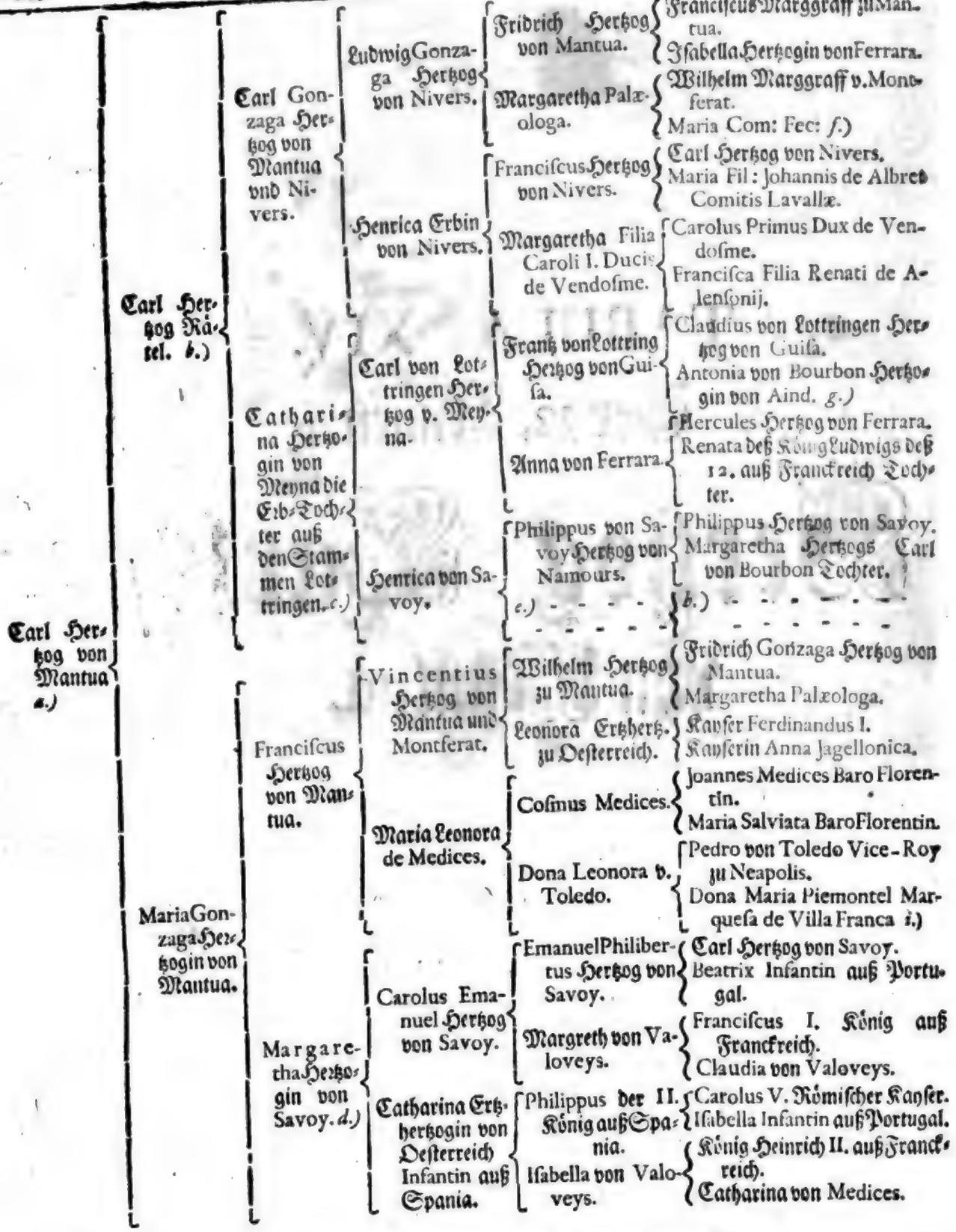
## Der 32. Annen.

# Hertzog Carls,

## von Mantua.



Digitized by Google




a.) War gebohren Anno 1629. succedirte dem Groß-Vater Carolo I. An 1637. und starb An. 1665.
b.) Gebohren 1609 starb Anno 1631.
c.) Catharina Hertzogin von Mayenne.
d.) Nicht Catharina sondern Margaretha von Savoyen.
e.) Charlotte von Longveville.
f.) Maria Gräffin von Foix.
g.) Hertzogin von Vendome.
h.) Ludovicus I. Hertzog von Longveville. Johanna Marggräfin zu Baden und Erbin der Grafschafft Neufchatel.
i.) Dona Maria Piemontel Marquesa de Villa Franca.



Digitized by Google

Carol III. Hertzog von Mantua.

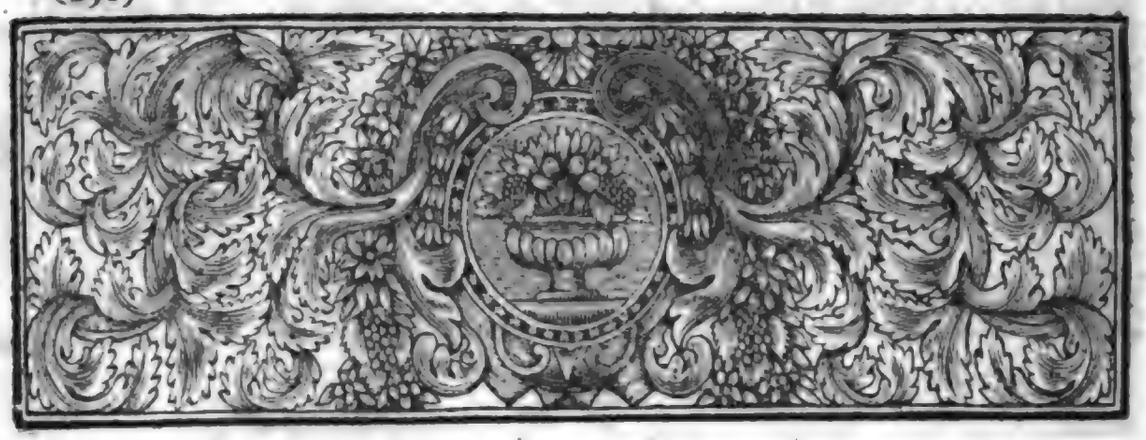
170

VI.

Carolus III. Hertzog zu Mantua und Montferat, war der eintzige Sohn Caroli II. von Mantua, und Montferat, und Mariæ de Gonzaga einer Tochter und Erbin Franciſci IV. Hertzogs zu Mantua und Montferat, welche ihn Anno 1629. gebohren, Er ſuccedirte Anno 1637. ſeinem Herr Groß-Vater Hertzog Carolo I. unter Vormundſchafft ſeiner Frau Mutter. Er erlangte endlich die vollſtändige Beſitzung ſeiner Länder, denn Anno 1652. wurden die Frantzoſen durch die Spanier aus Caſal getrieben, und Anno 1662. muſten die Venetianer wegen des Türcken Kriegs ſelbſt ihre Garniſon aus Mantua ziehen. Er ſtarb aber wenig Jahre hernach Ao. 1665. den 16. Aug. und hinterließ von ſeiner Gemahlin.

Iſabellam Claram, Ertzhertzogs Leopoldi in Tyrol Tochter, mit welcher Er ſich Anno 1649. vermählet, und die Ao. 1685. geſtorben.

Carolum IV. Hertzog zu Mantua und Montferat ſo den 31. Aug. Anno 1652. gebohren, und weil Er Anno 1700. die Frantzöſiſche Parthie angenommen, in die Reichs-Acht erkläret ward, darüber Er ſein Landt verlohren, und zu Padua den 5. Jul. Ao. 1708. ohne eheliche Leibes-Erben von ſeinen beyden Gemahlinnen geſtorben.



VEſpaſiani Gonzagæ Hertzogen zu Sabioneta vnnd Trajetto, Graffens zu Fundi, eines Fürſten des Heil. Römiſchen Reichs herkommen iſt auß einem ſehr ſtattlichen vnd anſehlichen Geſchlecht geweſt, dann ſein Herr Vater war Aloyſius Gonzaga, welcher ſeiner vnglaublichen Stärck halber Rodomont mit dem Zunamen genandt worden, ſeine Fraw Muetter aber Iſabella Herrn Veſpaſiani Columnæ Tochter. Bey ſeines Herrn Vattern Schweſter Frawen Iulia Gonzaga wurde er biß auff das vierzehende Jahr aufferzogen, vnd darnach in Spannien geſchickt, alda er neben anderer groſſer Herrn Kinder König Philippen (der damals noch Printz war) Edelknab geweſt, vnd drey Jahr lang gebliben, in welcher zeit er bereit durch ſeine treffliche gute Art erzeigt, daß er künfftig zu groſſer Ehr vnd Hochheit werde gelangen. Nach dem er wiederumb in Italien kommen, hat er ſich zu Placentz mit Fräwlein Diana von Cardona einer Spannierin, die eines ſehr ſtattlichen Geſchlechts, auch gar Reich war, vnd in Sicilien vil Stätt vnnd Herrſchafften hatte, verheyrath, dieweil aber ſelbige ſein Gemahlin, bey der er nur ein einige Tochter erzeugt, *a*) baldt mit Todt abgangen, iſt er in König Philippſen, der im Jahr 1549. zu ſeinem Herrn Vattern Kayſer Carlen in das Teutſch vnd Niderlandt rayſete, Dienſt wiederumb eingeſtanden, vnd drey Jahr lang zu Hoff verharret, in welcher zeit er in den Thurnieren vnd Ritterſpilen, die ſeinem Gnädigiſten Herrn zu Freyd vnd Ehren gehalten wurden, groſſes Lob vnd Preiß erlangt. Wie er nun ſein ſtarckes Mannliches Alter erreicht, vnd ein groſſe Begierdt truge Ehr vnd Ruhmb zuerjagen, hat Kayſer Carl, der ſich außbindig wol auff die Kriegsleuth verſtunde, vnnd wuſte worzu ein Jedlicher tauglich vnnd zugebrauchen war, jhne zum Oberſten vber vierhundert ringe Pferdt gemacht, den Ferdinandum Gonzagam aber zum General Obriſten deß gantzen hellen Hauffens verordnet. Derowegen er der Veſpaſianus Gonzaga ſolche Kriegs Proben vnnd Tapfferkeit in Piemont ſehen laſſen, auch in dem er ſich ſeines Generals befelchen vnd anraitzungen nach zukommen befliſſen, in kurtzer zeit ſo berühmbt vnd Nambhafft worden, daß er zu allen fürnemmen wichtigen Sachen vnnd Kriegsräthen jederzeit gezogen vnd gebraucht worden. Einsmahls ſetzt er allein mit vier Fahnen Reutter in ein Schweitzeriſche Schlacht Ordnung die zweytauſendt ſtarck war, vnnd kame biß auff das dritte Glid, da auch die Soldaten jhres Obriſten Hertzhafftigkeit gefolgt, vnd nachgetruckt hätten, wurde er deſſelbigen Tags ein fürnemmen Victori erhalten haben. Deſſen zum Zeugnuß hat der Frantzöſiſche General Monſieur de Briſſac, wie er ſich (auff vorgehenden Fridens anſtandt) bey dem Ferdinando Gonzaga in einem Bancket befande, vnd man den Veſpaſianum Gonzagam als einen Ritterlichen Mannlichen Soldaten lobte vnd rühmte, jhme ſein Schwerdt, ſo jhme in gemelten Treffen

(in dem

Vespasian Gonzaga Hertzog zu Sabioneta.

(in dem er auch verwundt worden) auß der Handt gefallen, vnd die Schweitzer auffgehebt, nach vollendter Mahlzeit gantz freundtlich widerumb zugestelt vnnd geschenckt, die Frantzosen hatten die Statt Volpiano vnd Ceua belägert, die sie hart betrangt, vnd befanden sich die darinnen lagen in grossen nöthen, Vespasianus Gonzaga aber brachte frisches Volck hinein, vnd erhielt also gedachte Stätt vor dem Feindt. Damals als der Hertzog von Alba auß Piemont vnnd von dem Mayländischen Gubernament gen Neaples gezogen, vnnd sich zum Krieg wider Papst Paulum den Vierdten rüstete, verordnete er disen Gonzagam zum General vber das Italianische Kriegs Volck, vnd gebrauchte jhne zu seinem fürnembsten Kriegsrath. Also machte er der Gonzaga sich zum ersten an die Statt Baccano, vnd wiewol derselbigen nit allein wegen jhrer gelegenheit schwärlich beyzukommen, sonder sie auch mit einer tapfferen Besatzung versehen war, eroberte Er sie doch in kurtzer zeit. Darauff ruckte Er für die Statt Anagniam, brachte wider Jedermennigklichs vermainen durch seltzame Instrument das grobe Geschütz auff einen hohen Berg, vnd beschosse die Statt, deßwegen Torquatus Buti ein Römer, der Gubernator daselbsten war, sich darob zum höchsten entsetzte, vnd weil er durch die nidergeschoßne Mauren einen offnen weeg in die Statt gemacht sahe, sambt allen die darinnen waren, bey Nacht darauß entlieffen. Letstlichen wie der Hertzog von Alba dem Vespasiano Gonzaga diß Orths in Kriegs Sachen allen völligen Gewalt auffgetragen, zoge Er auff Holtiam, schluge eine Schiffbrucken vber die Tyber, brachte die Statt in seinen Gewalt, vnd setzte dem Schlos etliche Tage mit Schiessen hefftig zu, verhinderte auch das Päpstliche Hör, welches auff den andern Seithen deß Wassers lage, daß es nit zu jhm hinüber kundte. Die Statt Nolam hat er auffs New solcher massen befestigt, daß sie eines mächtigen Hörs gewalt Widerstandt zu thuen starck genuegsamb war, vnd beneben dem Hertzogen von Alba Civitatellam darvor der Frantzösische General der Hertzog von Guise lage, entsetzt: Alß auch der Frantzoß seinen hauffen zweymal in ein Schlacht Ordnung gestelt, vnd sich lustig zum schlagen erzeigt, wägerte sich der Gonzaga in dem wenigsten nit jhme die Schlacht zu halten, dardurch ist dem Feindt der Mueth gebrochen worden, daß er widerumb zuruck wiche. Baldt hierauff wurde Frid gemacht, deßwegen der Gonzaga stracks zu König Philippsen, der damals in dem Niderlandt war, gereyset, von dem Er in Gegenwertigkeit viler ansehlicher Kriegsverständiger Leuth, Obristen vnd Befelchshaber, wegen seiner ansehlichen tapfferen Verrichtungen, zum höchsten gelobt vnd gerühmbt, vnd alßbaldt zum General vber das Lombartische vnd Piemontesische Fueß Volck gemacht worden. Alß nun diser Krieg ein endt genommen, auch beydes die Spannier vnd die Frantzosen zu ruhe waren, blieb der Gonzaga ein zeitlang zu Hauß, vnd fienge an die Statt Sabioneram zubawen, aber in dem Jahr 1568. weil er der Ruhe nit gewohnt, auch mehr Ehr vnd Ruhmb zu erlangen begierig war, zoge er widerumb in Spannien, wurde von dem König sonders gern gesehen, vnnd mit grossen Gnaden vnd Frewden empfangen. Eben damals erzeigten sich die Moreßkischen in Spannien auffrührisch, deshalber der König jhne mit einer grossen Anzahl Spannischen Kriegs Volcks gen Cartagena geschickt, dieselbe Statt zubevestigen, welche er dann zusambt dem Meerport daselbsten in kurtzer zeit nach aller Nothturfft verwart vnd vest gemacht. Von dannen fordert jhne der König ab, vnd verordnet jhne zu seinem Statthalter vnd Obristen Veldt Haubtman in dem Königreich Navarra, befalche jhme darneben auch die Provintz Guibuscoa zu regieren, darinnen er die Vestungen Fuenterabiam vnd St. Sebastian noch mehr bevestiget, vnd zu Pompelona der Haubtstatt in Navarra, ein vngewinliches Schloß erbaut. Ein anders Orth das ein halbe Insel, von Natur mit dem Meer schier allenthalben vmbgeben, vnnd allein an einer Seithen an das Landt gehengt war, hat er mit einer Mauren vnnd Graben vmbfangen, also daß nichts vesters vnd wöhrlichers in gantz Spannien kan gefunden werden. Folgendts ist er vom König auch zu seinem Statthalter in das Königreich Valentia gesetzt worden, daselbsten er alles Geschäfft vnd Handlungen, so jhme zu verrichten oblagen, mit höchster Auffrichtigkeit vnd Weiß-

heit abgehandelt. Endtlichen müste er wegen einer Leibsschwachheit so jhne vberfallen, wider seinen willen sich in Italien begeben, daselbsten er doch sein zeit nit in Müßiggang zubringen wollen, sonder hat sich sein Statt Sabionetam, vnd andere jhm gehörige Stätt vnd Schlösser zu zieren vnd zu bevestigen bemühet. Indem er nun also zu Hauß war, begabte jhn König Philipps, zu erzeigung seines gegen jhme tragenden gnädigisten danckbaren Gemüts, vnd wegen viler in seinen Dienst lobslich verrichter ansehlicher Sachen vnd Veldtzügen mit dem Orden deß guldenen Fluß, in welchen Orden sonsten niemandts, dann nur solche Herrn, die von Hochansehlichen Herkommen, vnd mit fürtrefflicher Tugendt, Tapfferkeit, vnnd Geschickligkeit gezieret seyn, auffgenommen wirdt. In dem Jahr 1588. rayſete er auß Befelch Königs Philippsen gen Prag, daß er Kayser Rudolphen, weil man wegen Jhrer Mayest: Herrn Bruders Ertzhertzogs Maximiliani erwöhlten Königs in Polen Erledigung handlete, mit seinem Rath beyständig ware, vnd zum fall es die Nothturfft erforderte, die Sach mit den Waffen außzutragen, den Krieg alß Obriſter Veldt-Haubtman führte: Der Kayser hat sein grosse Tapfferkeit vnd Verstandt wol erkennt, dieselbige herrlich gelobt vnnd gerühmbt, auch jhne mit köstlichen Schanckungen verehrt vnnd begnadet. Wie er nun von Prag widerumb zu Hauß kommen, wurde er nach vberstehung so viler Gefahren, Mühe vnnd Arbeit von einem tödtlichen Fieber angegriffen, daran er zu Sabioneta den 13. Martij im Jahr 1591. sein Leben geendet. b)

a) Isabellam, so an Ludovicum Caraffam, Fürsten zu Stigliano vermählet worden, der Anno 1630. mit Todt abgangen, sie selbst aber ist ao. 1637. gestorben, sie hatte zwar einen Sohn Antonium Hertzogen von Mondragone, der aber vor dem Vater starb, und also wurde seine mit Helena Aldobrandini erzeugte Tochter Anna Erbin von Stigliano, und ao. 1637. eine Gemahlin Philippi Ramirez de Gusmann, Hertzogs von Medina de las Torres. Sie starb Ao. 1644. Mit ihm und seinen Söhnen haben die Fürsten von Bozzolo auß dem Hause Gonzaga lange processiret, biß sie endlich ao. 1703. abgestorben, und der Kayser den Antonium Ferdinandum Gonzaga, Fürsten von Guastalla ao. 1708. mit dem Fürstenthum Sabioneda belehnet.

b) Er hat nach obengedachter Diana von Cardona noch 2. Gemahlin gehabt: Annam de Arragonia, und Margaretham Gonzaga Cæsaris I. Hertzogs zu Amalfi Tochter, hat aber von ihnen keine Kinder gehabt.



Digitized by Google

Alphonsus Hertzog von Ferrara

Digitized by Google

ALphonſus der Ander diſes Nahmens, vnd der Fünffte Hertzog zu Ferrara, Modena vnd Regio, ꝛc. Margraff zu Eſte, Printz zu Carpi, Graff zu Rovigo, ꝛc. der von Hercule dem III. Hertzogen zu Ferrara auß Frawen Renata Ludwigen des XII. Königs in Franckreich Tochter erzeugt worden, a) hat ſeinen Erſten Zug in König Hainrichs in Franckreich des Andern dienſten gethan, deme Er vmb das Jahr CHriſti 1552. Hundert Sper Reuther auß Italia zugeführt, vnd lieſſe ſich ſo lang in dem Piemonteſer Krieg gebrauchen, biß die Statt Siena von dem Kayſeriſchen hauffen belägert wurde, zu welcher zeit Er wiederumb heimb kame, nachdem Er 2. Jahr auſſen geweſt. In dem 1556. Jahr zoge Er zum andern mahl zu dem König Hainrich in Franckreich, vnd kame mit dem Frantzöſiſchen Kriegsvolck, ſo der Hertzog von Guiſe führete, baldt widerumb in Italien, damals war Er ſeines Herrn Vattern Leutenant, vnnd fügte den Stätten Corregio vnnd Guaſtalla groſſen ſchaden zu, Teſtam palicanam vnd Albineam beveſtigte Er, vnd machte der Feindt anſchläg zu nicht. Folgendts, wie Er Scandianum ſo lang belägert, daß es ſich auß mangel Proviant vnd Munition nit mehr erhalten kundte, fiele Er dem Hertzogen von Parma in ſein Läger, thate Jhm mercklichen abbruch, vnd eroberte darauff Gardaſonum vnnd Conaſſam ſambt andern Orthen daſelbſt herumb, mit Gewalt. Alß aber in Italia Fridt gemacht worden, begabe er ſich den Müßiggang zu vermeiden widerumb zum König in Franckreich. Jm Jahr 1559. wurde Jhm ſeines Herrn Vattern Tödtlicher abgang verkündiget, deſtwegen Er alßbaldt widerumb in Italien kame, daſelbſten Er mit gewohnlichen Ceremonien vnd Herrligkeit zu einem Hertzogen außgeruffen vnnd erklärt worden. Jm Jahr 1564. raiſete er zu Carl dem IX. König in Franckreich, vnd in dem negſten Jahr darauff zum Kayſer Maximiliano dem Andern, welcher eben damals ſeines Hrn. Vattern Kayſers Ferdinandi Beſingknuß zu Wienn begienge. Jm Jahr 1566. wie Kayſer Maximilian in Hungarn wider den Türcken zoge, führte Er Jhme 400. zu Pferdt, alle vom Adel, vnd 300. Schützen zu Fueß, ein vberauß woll ſtaffiertes Volck, auff ſeinen aignen Vnkoſten zu Hülff, vnd gabe ſeinen Rath vnd bedencken, wie man das Chriſtliche Läger, ſo man bey Raab geſchlagen, verſchantzen vnd verwahren ſolte. Alß im Jahr 1571. die Chriſtliche Potentaten ſich wider den Türcken verbunden, erbotte Hertzog Alphonſus ſich ſelbſten vnd all ſein vermögen, auß aigner bewegnuß hierzu gantz willig vnd beraith. Jn dem nächſten Jahr hernach nambe Er ein Anzahl Kriegsvolck an, vnd ſtillte darmit die Auffruhr deren von Vrbin, die ſich wider jhren Hertzogen auffgeleinet. Jm Jahr 1596. lieſſe der Türckiſche Sultan ein geſchray außgehen, Er wolle mit groſſer Macht in Sibenbürgen ziehen, vnd den Krieg ſelbſt in aigner Perſohn führen, inmaſſen auch die Sag gienge, daß er beraith ſeinen Troß auff Adrionopel voran geſchickt, derowegen Kayſer Rudolph, wie Er ſolches ſo wol von den Kundſchafftern, alß der gefangenen außſag vernohmen, ſich alſobaldt mit aller eyl vnnd fleiß vmb Volck vnd Geldthülffen zu einem ſolchen hochwichtigen gefährlichen Krieg al-

lenthalben beworben. Jhr Kayſ. May. vnd alle Ständt des Reichs hatten beſchloſſen, daß in diſem Zug Ertzhertzog Maximilian General Obriſter Feldtherr ſolle ſeyn, waß Jhrer Durchl. aber für ein General Obr. Leutenandt möchte zugeordnet werden, da ſtunde man an, leſtlichen wurde reſolvirt, daß Hertzog Alphonſus zu Ferrara hierzu ſolte gebraucht werden, jedoch mit diſem beding, daß er 8000. Jtalianer in Hungarn mit ſich führe, vnd auff ſeinen Unkoſten ein zeitlang vnderhalte, deſſen er ſich bewilliget, wann der Kayſer durch ſein Interceſſion von dem Pabſt erhielte, daß nach ſeinem des Hertzogs Alphonſi Tod, das Hertzogthum Ferrara, vnd waß darzu gehört, ſeinen Vettern Don Cæſare d' Eſte, vnd deſſelbigen Ehlichen Mannßſtamen von der Röm. Kirchen zu Lehen verlyhen wurde, welches dann Hertzog Alphonſus ſehr inſtändiglich begehrte. Jnmaſſen er eben diſer vrſachen halber hievor in dem 1591. Jahr mit vilen Anſehlichen ſtattlichen Herrn vnd vom Adel gen Rom zu dem Pabſt Gregorio dem XIV. gezogen, von dem er gantz herrl. empfangen, vnnd ſambt allen ſeinen bey ſich habenden Leuthen in die 40. Tag lang, ſo er daſelbſten verharret, Koſtfrey gehalten worden. Jhr Heyl. aufferlegten 13. hierzu deputirten Cardinalen diſen Handel reifflich zu erwegen, welche, weil ſie befunden, des Pabſt Pij des V. Bulla, darinnen er der Kirchen Gütter zuverändern oder andern Leuthen einzuraumen verbotte, des Hertzogen von Ferrara begehrn ſtracks zuwider ware, ſeine Rechtsgelerten zu ſich in den Rath erfordert, vnnd ſich mit Jhnen hierüber lang vnd vil erſpracht vnd vnderredt. Die Ferrariſche Juriſten verthädigten, angeregte Bulla rede allein von denen Güttern, ſo der zeit, wie ſie der Kirchen alberaith heimbgefallen waren, vnd nicht von denjenigen, ſo der Kirchen ins künfftig heimbfallen wurden, vnder welchen leſtern dann das Hertzogthumb Ferrara verſtanden werde, entgegen ware der Cardinälen beſtändige mainung, mehr gedachte Bulla ſey von den einen vnd den andern Kirchengüttern zuverſtehen. Jndem man ſich nun keines endtlichen außſpruchs entſchlieſſen kundte, derſelbige alſo zweiffelhafftig war, der Pabſt aber ſich vernemmen lieſſe, er wolte diſen Streit in der Congregation der Cardinalen gütlich vergleichen vnd hinlegen, wurde er von einem ſteht-wehrenden Fieber angegriffen, daran er baldt hernach verſtorben, vnd alſo müſte der Hertzog von Ferrara vnverrichter Sachen wiederumben zu Hauß ziehen. Er hat 3. Gemahlin gehabt, Lucretiam, Hertzogs Coſini zu Florentz, Barbaram Kayſers Ferdinanden, vnnd Margrethen Hertzog Wilhelmbs zu Mantua vnd Montferat Töchtern, dieweil er nun auß diſen keiner ainigen Erben verlaſſen, entſtunde nach ſeinem Ableiben *b*) zwiſchen Pabſt Clementen dem 8. vnd obbemelten Don Cæſare von Eſte des Hertzogthumbs Ferrara halber ein Krieg, welcher doch durch ein vergleichung geſtillt worden, vnd ſolcher geſtallt iſt offtgenantes Fürſtenthum dem Apoſtoliſch. Stuel heimgefallen, die gemaine Redt iſt, Hertzog Alphonſus habe Pabſt Clementi dem VIII. zu vnderhaltung ſeines Kriegsvolcks in Vngarn, 130000. Cronen angebotten, wofern er dem Don Cæſare *c*) das Hertzogthumb Ferrara verſtandener maſſen zu Lehen verleyhen wölle, aber nichts erhalten können.

---

*a*) Er war gebohren den 19. Jan. ao. 1553. und ſuccedirte ſeinem Vater Herculi II. ao. 1559.

*b*) So den 27. Octobr. ao. 1597. erfolget.

*c*) Dieſer war ein Sohn Alphonſi, Marggraffen von Eſte, und Juliæ von Ruvere, Hertzogin von Urbino. Der Marggraff Alphonſus aber war ein Sohn Alphonſi I. Hertzogs zu Ferrara und Modena, welchen Er mit ſeiner dritten Gemahlin Laura Euſtachia eines Bürgers Tochter gezeuget hatte, und deſſentwegen wurde ihm die Belohnung von dem Hertzogthum Ferrara nicht ertheilet, ſondern ſelbiges in Päbſtl. Cammer eingezogen. Von dem Kayſer Rudolpho II. aber erhielt Er ao. 1598. die Belehnung über Modena, Reggio und Carpi, und wurde ein Stamm-Vater der heutigen Hertzoge von Modena und Reggio.

Cæſar

Cesar von Este Hertzog von Modena

Digitized by Google

# VI.

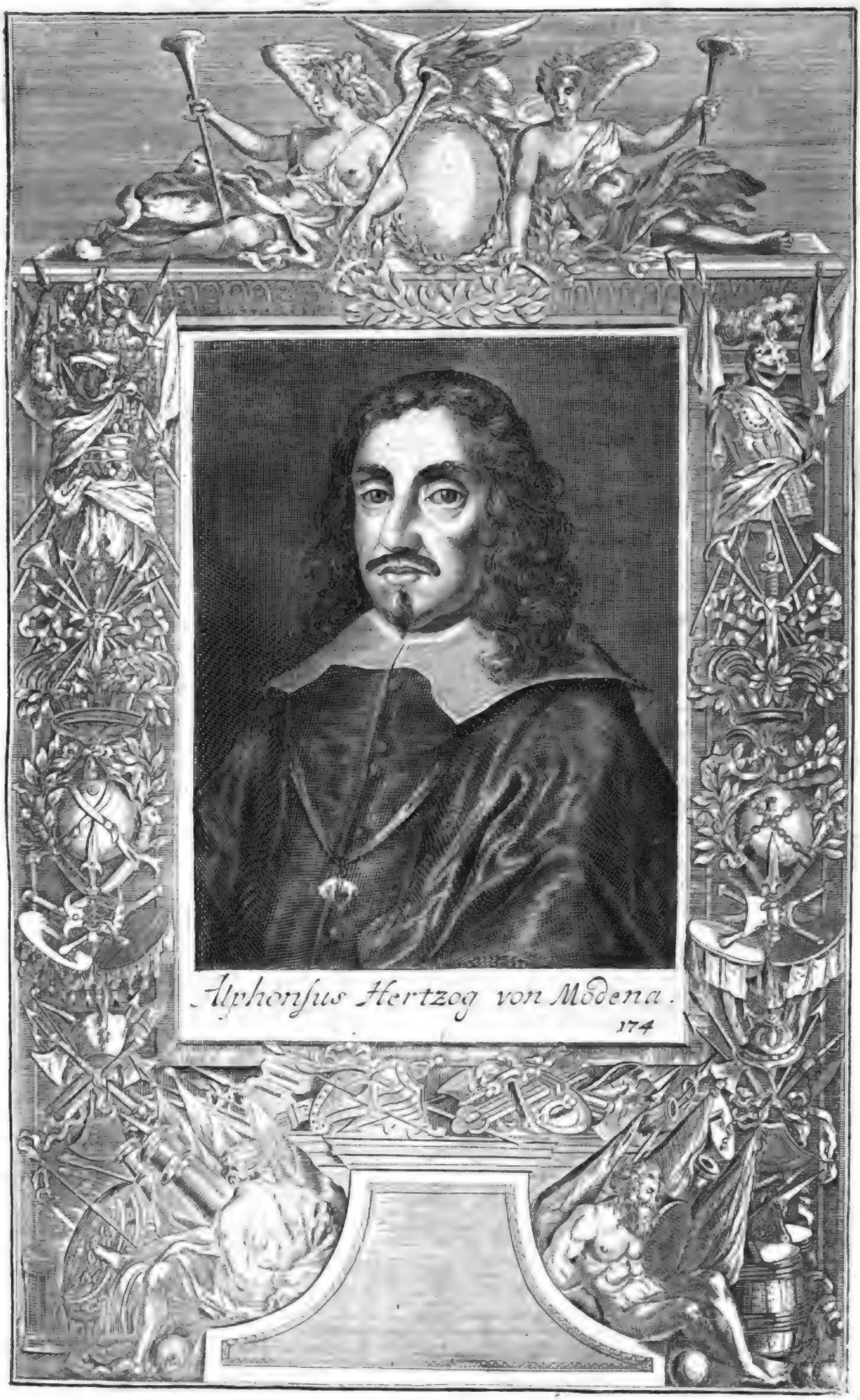
Æsar von Este, Hertzog zu Modena und Reggio, ist Anno 1562. im Octobr. gebohren, dessen Eltern Alphonsus von Este Marggraff zu Montechio und Julia, Francisci Mariæ I. de Ruvere, Hertzogs zu Urbino Tochter gewesen, von denen der Vater Ao. 1582. die Mutter Ao. 1563. mit Tode abgangen sind, und alß Alphonsus II. Hertzog zu Ferrara und Reggio, aus dreyen Matrimoniis keine Leibes-Erben erzeuget hatte, sein Herr Bruder der Cardinal Ludovicus D' Este, Ao. 1587. gestorben war, und Er zu diesem Cæsare eine grosse Affection truge, suchte Er bey verschiedenen Römischen Päbsten, bey denen das Hertzogthum Ferrara zu Lehn ginge, daß dieser sein Vetter, nach seinem Tode zur Succession gelangen möchte; Sein Secretarius Antonius Montecatini bracht es am ersten Ao. 1590. bey Pabst Sixto V. an, seine Verrichtung aber ware so schlecht, daß der Hertzog mehr über ihn, alß über den Pabst selbst sich mißvergnügt erwiese, und alß Pabst Gregorius den Päbstl. Thron bestiegen, erlangte Er mehr Hoffnung zu diesem Zweck zu gereichen, dahero Er Anfangs mit solchem Marggraffen zu S. Martin, Philippum d' Este gen Rom sendete, und selbst dahin folgete, die Wiedersprechung des Collegii der Cardinäle aber, welches keinesweges unterschreiben wolte, machte seine Hoffnung zu nichte. Es ward ihm zwar Anno 1592. alß Clemens VIII. Römischer Pabst worden, neue Hoffnung gegeben, und dieser Herr Cæsar d' Este zog selbst in solchem Jahr nach Rom, in gedachtes Hertzogs Nahmen, dem Pabst die Obedienz zu leisten, allermassen Er auch hierbevor eine gleichmäßige Reise Ao. 1586. bey Pabst Sixto V. abgeleget hatte. Es konte aber auch von diesem Pabst und den Cardinälen der Consens nicht erhalten werden, daher gedachter Hertzog Alphonsus zu Ferrara Anno 1593. dem Kayser Rudolpho II. bey dessen damahligen Kriege wieder die Türcken 300000. Cronen sendete, und hingegen von solchem erhilte, daß dieser Cæsar in die Mitbelehnschafft der Hertzogthümer Modena und Reggio und Fürstenthums Carpo, und andern ausser dem Hertzogthum Ferrara liegenden Landen, genommen worden ist; An Päbstlicher Seite aber ward ihm opponirt, daß sein Vater nicht für Hertzogs Alphonsi I. zu Ferrara ehelichen Sohn, noch dessen Mutter Laura Eustachia für seine wahre Gemahlin erkennet werden könte, weßfalls an der andern Seite das Contrarium behauptet, und, daß sich solche beyde Persohnen noch vor ihrem Tode verehlicht, angeführet werden wolte. Alß nun besagter Hertzog Alphonsus II. zu Ferrara (der bey seinem Leben dieses seines Vetters Cæsaris Autorität nicht zu groß werden ließ, sondern, wie Er vermerckete, daß die Noblesse ihm grosse Auffwartung leistete, ihm nicht mehr alß 3. Cavalliers bey dem Außgehen bey sich zu haben auflegte, Er auch obedirte) den 17. Octobr. Ao. 1597. mit Todt abgangen, und durch sein vorher aufgerichtetes Testament, ihn zu seinem Erben sowohl in allen andern seinen Landen, alß absonderlich in dem Hertzogthum Ferrara eingesetzt hatte, nahm dieser Hertzog Cæsar zwar so fort die Possession von denen Hertzogthümern Ferrara Modena und Reggio, zog auß dem Pallast de Diamanti zu Ferrara, woselbst Er bißhero residiret, in das Hertzogliche Schloß, und nahmen ihn die Unterthanen mit Freuden zu ihrem Herrn an, sendete auch den Graffen Hieronymum Giliolum nach Rom, den Pabst zu begüttigen, den Marggraffen zu Scandiano an Kayser Rudolphum II. und in Franckreich, Spanien, und an die Italiänischen Fürsten und Republiquen andere Gesandten, seine Rationes fürzustellen. Ehe aber der Graff Gilioli nach Rom ge-

kommen, hatte der Pabst den Hertzog allbereits dahin citiren lassen, binnen 14. Tagen die Anmassung des Hertzogthumbs Ferrara abzustellen, gestalt Er auch ein Monitorium, hin und wieder, zu affigiren befohlen, welches auch des Hertzogs Unterthanen Commachio beweget, ihren Gubernatorem Ludovicum Fieli von sich zu jagen, und weil gedachter Graff Gilioli unverrichteter Sachen zurück gekommen, der Pabst auch gar zu Ferrara an dem Dom, wiewohl des Nachts ein Monitorium anhefften lassen, sendete Er abermahls den Marggraffen Herculem Rondinelli, den Graffen Leandrum Ghirlinconi und den Graffen Herculem Mosti nach Rom, seine Jura dem Pabst fürzustellen, der sich aber daran nicht kehrende, ihn gar in den Bann that, und solche Excommunication dem Bischoffe zu Ferrara Johanni Fontanæ intimirete, von welchem (so doch kurtz vorhero den Hertzog mit der Hertzoglichen Crone gecrönet) sie an dem Dom zu Ferrara affigiret, doch von andern abgenommen und zerrissen worden, und stellete sich sowohl der Pabst alß der Hertzog in Krieges Verfassung, da denn die hertzoglichen Völcker zwischen Lugo und Faenza geleget, der gedachte Marggraff Rondinelli aber anderweit, wiewohl mit vergeblicher Verrichtung gen Rom gesendet worden. Bey diesem gefährlichen Zustande, ließ Er ein Mandat publiciren, und verboth allen seinen Unterthanen, das Wildpret zu schüssen, und Weidewerck zu treiben, welches ihm bey vielen einen grossen Haß zuzoge, und der Pabst sich dessen zu Nutz machte. Seine Vestung Bricella wäre auch bey nahe durch eine Conjuration verlohren worden, und die Stadt Cento empörete sich wieder ihn, und wie alles zu einem schweren Krieg sich ansehen lisse, kahm ein Jesuit Palma zu ihm, remonstrirte ihm die Gefahr des Krieges, und den wieder ihn gerichteten Bann, in einer Privat-Audienz so beweglich, daß Er plötzlich auf andere Gedancken gerieth, und die Hertzogin zu Urbino vermochte gen Faenza zu dem Päbstlichen Legato, dem Cardinal Petro Aldobrandino, der die Päbstliche Armée commandirte, zu reisen, und güttliche Vermittelung zu treffen, welche dieselbe auch im Januario Anno 1588. über sich genommen, und mit diesem Cardinal auch den bey ihm gewesenen Cardinal Octavio Bandino, einen solchen Vergleich gemacht, daß dieser Hertzog Cæsar öffentlich die Insignia des Hertzogthumbs Ferrara von sich legen, auß dem hertzoglichen Schloß in seinen Pallast de Diamanti sich begeben, und seinen ältesten Sohn den Printzen Alphonsum, alß einen Geissel gen Bononia senden solte, welche drey Conditiones Er auch eingegangen, andere 15. aber aufgesetzet und gen Faenza zurücke gesendet, so von dem Pabst und dem Collegio Cardinalium beliebet worden. Alß nun hierauf obgedachter Cardinal Aldobrandinus gen Bononia gekommen, und Er vorher seine Pretiosa und beste Mobilia gen Modena gesendet, auch mit dem Päbstlichen abgeordneten Mario Farnesio das Geschütz zu Ferrara getheilet, und alle Gefangene, ausser einem Modovino genandt, auf freyen Fuß gestellet, zog Er mit seiner Gemahlin, dem zweyten Sohn Ludovico, und der Hofstadt, auch einigen in seinem Dienst behaltenen Kriegs-Völckern, den 15. Januar. Anno 1598. von Ferrara nach Modena, und nach seiner Abreise kahm der gedachte Cardinal gen Ferrara. Diese seine schleunige Resolution soll guttes Theils daher mit entstanden seyn, daß sich König Henricus IV. in Franckreich für den Pabst erkläret, und Er seinen eignen Unterthanen nicht allerdings getrauet, gestalt ihn obgedachter Herr Farnesius hernach zu seiner grossen Consternation eine und die andere wieder ihn gerichtete Anschläge entdecket, und daß mann den Päbstlichen Völckern ein Thor öffnen wollen, und dergestalt erlangte Pabst Clemens VIII. dieses wichtige Hertzogthum Ferrara ohne einigen Schwerdtstreich, dahin Er sich in Persohn Anno 1598. begabe, und dieses Hertzogs Bruder Alexandrum von Este zum Cardinal creirte. Hertzog Cæsar aber behilt die Hertzogthümer Modena und Reggio, alß welche beyde Hertzogthümer, obschon selbige vor alters auch Päbstliche Lehn gewesen, doch durch den bey Regierung Kaysers Caroli V. zwischen Pabst Clemente VII. und Hertzog Alphonso I. zu Ferrara vermittelten Vergleich zu einem unstreitigen Kayserlichen Lehn worden waren, Er behilt auch des verstorbenen Hertzogs zu Ferrara Allodialia, und zu Rom den Rang, den solcher Hertzog gehabt; Er wolte auch den Titul eines Hertzogs zu Chartres in Franckreich führen, welches Fürstenthum der verstorbene Hertzog zu Ferrara wegen seiner Frau Mut-

Mutter Renata Printzeßin in Franckreich beſeſſen, prætendirte ſolches Fürſtenthum alß ein inſtituirter Erbe beſagten Hertzogs, deſſen Frau Schweſter Anna d' Eſte Hertzogs Franciſci zu Guiſe und nachmahls Hertzogs Jacobi zu Nemours Wittib aber wiederſprach ihm, und allegirte, daß ihr durch das Frantzöſiſche Recht D' Aubeine ihres Bruders Erbſchafft an dem Hertzogthum Chartres, den Landen Montargis und Piſons und den Pfand-Schilling an Caën, Bayeux und Faloiſe zukähme. Und obwohl dieſer Hertzog zu Modena anführete, daß das Jus D' Aubeine ihn alß einen Extraneum nicht obligiren könte, ſo verlohr Er doch im Majo Anno 1601. den Proceſs, und blieben dieſe Lande obgedachter verwittibten Hertzogin zu Nemours. Mit den 2. Hertzogthümern Modena und Reggio belehnte Ihn Kayſer Rudolphus II. gegen einen Cenſum von 4000. Cronen, welches deſſen Nachfahren Kayſer Matthias und Ferdinandus II. wiederholet haben, und reſidirte Er zu Modena hernach allezeit, woſelbſt Er auch Anno 1599. Hertzog Alphonſo zu Ferrara das Leichbegängnüß gehalten. Er vermählte ſich Anno 1586. zu Florentz, dahin Er in anſehnlicher Begleitung gezogen, und hilte zu Ferrara ſeine prächtige Heimfarth mit Virginia Margaretha de Medicis des Großhertzogs Coſmi I. zu Florentz Tochter und zeugte mit ihr Alphonſum, Hertzogen zu Modena und Reggio Ludwigen Printzen zu Eſté, Hypolitum einen Maltheſer Ritter, Printz Foreſtum, ſo Anno 1649. Nicolaum, ſo Anno 1640. geſtorben und Printz Borſium von Eſté, ingleichen Lauram Hertzogs Alexandri Pici zu Mirandula Gemahlin und Annam Catharinam, ſo eine geiſtliche Jungfer zu Geminiano worden, von welchen ſeinen gedachten Kindern Er den älteſten Sohn Anno 1605. mit Hertzogs Caroli Emanuelis zu Savoyen Tochter vermählet, und deſſen Beylager zu Furiana beywohnete. Seine 2. Schweſtern Eleonoram und Hippolitam aber ſtattete Er Anno 1594. zu Ferrara an Carolum Gehvvaldum, Printzen zu Venoſa, und Fridericum Picum, Fürſten zu Mirandula auß. Alß Anno 1613. der Krieg zwiſchen dem Hertzog zu Savoyen und Mantua angehen, und der erſte aus des andern Händen ſeine Neptim die Printzeßin Mariam Gonzagam Hertzogs Franciſci zu Mantua Tochter haben wolte, ward dieſer Hertzog Cæſar diſponiret, daß Er dieſelbe Printzeßin zu ſich nehmen ſolte, welches Er aber hernach recuſirte, und der Hertzog zu Mantua auch nicht viel Inclination dazu verſpüren ließ. Und alß der Großhertzog Coſmus II. zu Florentz einige Krieges-Hülffe zu Mantua zuſendete, wegerte Er ſich ſelbige durch ſein Land zu laſſen, bey verſpürter Gewalt aber liß Er es zu, gerieth Anno 1614. mit der Herrſchafft Lucca, wegen Garfagnana in Krieg, wie auch vorher Anno 1610. geſchehen, und, nachdem Er damahls Caſtiglione belägern und erobern laſſen, durch den Königl. Spaniſchen Gubernatorem zu Mayland ſolcher Krieg beygeleget worden war. Und ſoll Ihn dieſer erſte Krieg damahls täglich 2500. Cronen, und 300. Säcke Getreyde gekoſtet haben, bey dieſem zweyten aber hatte ſein Sohn Ludowig eine glückliche Action wieder die von Lucca bey Gallicano, und ward Caſtiglione abermahls belagert. In welchem Orte aber der Spaniſche Obriſte Biglia in geheim kahm, die Königliche Eſtandarte aufſteckete und weitere Feindſeeligkeiten verhüttete, ſo daß ſolcher Krieg abermahls, durch die Interpoſition des Spaniſchen Gubernatoris zu Mayland des Marggraffen zu Inoyſa beygeleget worden iſt, und kahm die Streittigkeit, ſo eigentlich wegen Garfagnano entſtanden, zu der Kayſerlichen Deciſion, die Anno 1628. in favorem dieſes Hertzogs erfolgte. Wieder ſeinen Willen, weil Er den Kayſer ſeinen Lehn-Herrn und das Ertz-Hauß Oeſterreich nicht offendiren wolte, ließ ſich ſein zweyter Sohn Ludwig Anno 1616. in der Herrſchafft Venedig Dienſt gegen das Hauß Oeſterreich in dem Friauliſchen Kriege gebrauchen, der auch Anno 1613. wieder ſeinen Conſens in Franckreich gereiſet war, und daß 4. Modeneſiſcher Graffen, und Herrn, die mit ihm gezogen waren, Gütter confiſcirt worden, verurſachte. Er brachte das Fürſtenthum Saſſulo, ſo dem Geſchlechte Pio zugehöret, an ſich, und nahm alda den 15. Jul. Anno 1605. die Poſſeſſion, und alß Er 30. Jahr ſeinen Landen vorgeſtanden, ſtarb Er Anno 1628. den 1. Dec. 66. Jahr alt, und ward zu Modena begraben.

ALphonſus I. D' Eſtee, Hertzog zu Modena und Reggio in Italia. Cæſar D' Eſte, Hertzog zu Modena und Reggio, und Fr. Virginia de Medicis, des Groß-Hertzogs zu Florentz Coſmi I. Medicis Tochter, waren ſeine Eltern. Er ward in Nov. 1590. gebohren, und alß ſein Herr Vater 1598. ſich mit Pabſt Clemente VIII. verglichen, und Jhm das Hertzogthum Ferrara abtreten muſte, ward Er alß ein Geiſſel zur Verſicherung der vergleichenden Puncten in des Päbſtl. Legati Hände zu Bononia geliefert, der Jhn Lothario Conti, Hertzogen zu Poli in Verwahrung überlieferte. Und Ao. 1605. verſchickte Jhn ſein Herr Vater, nebſt ſeinem Brudern Ludovico, unter der Aufſicht des Marggraffen Rondinelli, an den Florentiniſchen Hoff, zu ſeiner Fr. Mutter Bruder, dem Großhertzog Ferdinando I. Wie Er noch nicht 18. Jahr alt geweſen, ward zwiſchen Jhm und Hertzogs Caroli Emanuelis zu Saphoya Fr. Tochter, Iſabella, die den 1. Mart. 1591. gebohren geweſen, eine Heurath durch die Unterhandlung des Cardinals Petri Aldobrandini vermittelt, deßhalben auch von ſeinem Hr. Vater Anfangs gedachter Marggraff Rondinelli, und hernach der Graff Alphonſus Saſſo nach Turin geſendet, und den 12. Febr. Ao. 1608. Jhm dieſe Printzeßin zu Ravenna verſprochen, auch ſelbiges Jahres das Beylager zu Turin mit groſſer Pracht vollzogen worden, alß zu gleichmäßiger Zeit Franciſcus Gonzaga, Hertzog zu Mantua und Montferat ſeiner Gemahlin Schweſter, die Printzeßin Margaretham zu Saphoyen ehelichte. Dieſer ſeiner Gemahlin Mitgifft waren 200000. Cronen, Er that A. 1609. eine Wahlfarths-Reiſe nach Loretto in unbekandter Geſtalt, und 1612. nebſt ſeiner Gemahlin eine anderweitige dahin, umb ihre gethane Gelübde abzulegen. Und alß 1613. ſein Herr Vater mit der Republic Lucca, ſo Garfignano attaquiret hatten, im Krieg gerathen, führte Er deſſelben Völcker alß General, und belagerte Caſtiglione, der Königliche Hiſpaniſche Gubernator, des Hertzogthumbs Meyland, der Marggraff zu Inoyoſa aber ſendete Balthaſarn Biglia dahin, der heimlich in Caſtiglione ſich begab, und ſo fort die Königliche Hiſpaniſche Fahn, zum Zeichen, daß ſolcher Orth in Königliche Protection genommen wäre, daſelbſt außſteckte, und alſo die Belagerung aufgehaben werden muſte. In gedachtem 1613. Jahre trat Er in der Herrſchafft Venedig Kriegs-Dienſte, gegen 6000. Cronen Jährlicher Beſtallungs-Gelder, und vor dieſelbe warb Er Anno 1615. bey damahligen Italieniſchen Troublen 2000. Mann, Jhm ward zu unterſchiedenen mahlen nach dem Leben geſtellet, welcher Gefahr Er aber entkommen. Seiner obgemeldten Gemahlin Ao. 1626. geſchehenen Todes-Fall zog Er ſich dergeſtalt zu Gemüthe, daß Er gantz ein anderer Herr worden, denn da Er in der erſten Jugend eines gelinden Humeurs, hernach aber mit zunehmenden Jahren eines hochmüthigen Geiſtes und ſtrenger Arth geweſen, und durch ſeine Gemahlin, oder ſeine Herren Brüder ſich nicht bewegen laſſen wolte, in die Kirche offt zu gehen, oder ſonſt

viel



*Alphonsus Hertzog von Modena.*

174

Digitized by Google

viel auff Proceſſion und dergleichen zu halten, enderte Er ſich damahls alſo, daß Er ſich allein zu den Geiſtlichen Sachen wendete, und ſich ſelbſt offt hart bis auffs Blut peitſchete, auch den Clericis Regularibus zu Modena, denen Er vorhero nicht wohl beygethan geweſen, ein neues anſehnliches Gebäude auffrichten laſſen, ließ ſich auch die Bekehrung der Juden ſehr angelegen ſeyn, und hatte Inclination ſich in einen Mönchs-Orden zu begeben, aber ſeines damahls noch lebenden Herrn Vaters halber muſte Er es differiren, nachdem Er aber ſelbigem auff ſein Abſterben 1628. in den Hertzogthümbern Modena und Reggio ſuccediret, berieff Er Anfangs alle ſeine Herren Brüder, ermahnete ſie zu guter Einigkeit, ſtellete neue Werbungen an, und ließ bey damahls geführten Mantuaniſchen Krieg ſeine Reſidentz-Stadt Modena beſſer befeſtigen, hielt auch in der Kirchen S. Petri zu Modena ſeinem Hr. Vater ein anſehnliches Leich-Begängniß, ließ den groſſen Thurm im Schloße zu Modena, umb beſſern Proſpect zu haben, niederreiſſen, ſtifftete allda einen Convent vor die büſſende und ſich von ärgerlichen Leben bekehrende Weiber Del Soccorſo genandt, welcher gleichwohl nach ſeiner Reſignation unverfertiget geblieben, und ſtellete hierauff ſeinen vorigen Schluß veſter, richtete ſein Teſtament mit unterſchiedenen Legatis auf, reſolvirte ſich in Orden der Capuciner zu treten, dazu Ihn ſeine verſtorbene Gemahlin / die an dem Tage ihres Todes ein Capuciner-Kleid angezogen, und in ſolchem geſtorben und begraben worden, beweglich ermahnet und ihrem Exempel zu folgen gebethen hatte. Seinen Vorſatz vertrauete Er Anfangs einem Clerico Regulari, Thomæ Carpineo, und begab ſich gen Saſſalo, 10. Meilen von Modena, da Er ſein Teſtament aufgerichtet und, nachdem Er ſeinem ältiſten Hr. Sohne, Hertzog Franciſco die Landes-Regierung gäntzlich abgetretten, zog Er Anno 1629. gen München in Bayern, ging daſelbſt in das Capuciner-Cloſter, und that auff den Tag ſeines Eintritts zugleich Profeſſion von ſolchem Orden, veränderte ſeinen Nahmen, und wolte Johann Baptiſta genennet ſeyn. Begab folgends ſich wieder in Italien, brachte auch in ſolchem Orden 15. Jahr zu, und ſtarb endlich den 13. oder 14. May Ao. 1644. auf dem Caſtel de Garfagnano im Hertzogthumb Modena, welches mitten unter rauhen und hohen Gebürgen 40. Welſche Meilen von Modena gelegen iſt, alt 54. Jahr, und daſelbſt iſt auch ſein Leichnamb begraben worden. ꝛc.

## Gemahlin.

Iſabella, Caroli Emanuelis, Hertzogs in Savoyen Tochter, mit welcher er ſich An. 1608. vermählet und die Ao. 1626. geſtorben. Er hat mit Ihr 14. Kinder gezeuget, davon 6. in der erſten Jugend verblichen, die andern ſind

1.) Franciſcus I. Hertzog zu Modena, ſo den 5. Sept. Anno 1610. gebohren, Anno 1629. die Regirung überkommen, und Ao. 1658. den 13. Octobr. geſtorben, mit ſeiner erſten Gemahlin Maria, Hertzogs Rainutii zu Parma Tochter hat er gezeuget *a*) Alphonſum gebohren Ao. 1634. ſo ihm Ao. 1658. ſuccediret, Ao. 1662. aber geſtorben, von Laura Martinozzi des Cardinals Mazarini Niece hinterlaſſend Mariam Beatricem Eleonoram, ſo geb. Ao. 1658. den 5. Oct. vermählt mit Jacobo II. Könige in Engelland und geſtorben zu S. Germain in Franckreich den 8. May Ao. 1718. eine Mutter des bekandten Prætendenten, und Franciſcum II. Hertzogen zu Modena gebohren den 6. Mart. Ao. 1660. ſo Ao. 1662. ſuccediret, und den 7. Sept. 1694. verſchieden, ohne Kinder von Margaretha Maria Franciſca Rainutii II. Hertzogs zu Parma Tochter. *b*) Iſabellam geb. 1635. vermählt mit Rainutio II. Hertzoge zu Parma Ao. 1664. ſtarb Anno 1666. *c*) Almericum, geb. 1641. ſtarb Ao. 1660. *d*) Eleonoram, geb. 1643. ging ins Cloſter. *e*) Mariam, geb. 1644. vermählt mit Rainutio II. Hertzoge zu Parma Ao. 1668. ſtarb Ao. 1684. Mit der andern Gemahlin Victoria, der erſtern Schweſter, ſo nur ein Jahr mit ihm gelebt und Ao. 1649. verſtorben, hat er gehabt *f*) Victoriam, ſo Ao. 1649. geb. und Anno 1654. verſchieden. Die dritte Gemahlin Lucretia, des Fürſten Thadæi Barberini Tochter, die er Anno 1654. geehliget, und die Ao. 1699. geſtorben, hat Ihm Anno 1655. zur Welt gebracht. *g*)

Rainaldum, Hertzogen zu Modena. Er wurde Ao. 1686. Cardinal, legte aber Ao. 1694 den Purpur nieder und ſuccedirte ſeinem Vetter dem Hertzoge Alphonſo IV. Wurde Ao. 1703. von den Frantzoſen auß ſeinem Lande verjaget, Anno 1706. aber von den Kayſerlichen wieder reſtituiret. Ao. 1696. vermählte Er ſich mit Charlotte Felicitas, Hertzogs Johannis Fridrici zu Hannover Tochter, der verwittibten Kayſerin Wilhelminæ Amaliæ Frau Schweſter, Sie ſtarb den 29. Sept. Ao. 1710. die mit ihr erzeugte Kinder ſind Benedicta Erneſta Maria, geb. 18. Aug. 1697. Franciſcus Maria, geb. 2. Jul. Ao. 1698. ſo ſich den 12. Febr. Ao. 1710. mit Charlotta Aglae, Philippi II. Hertzogs von Orleans Tochter vermählet, Amalia Joſepha, gebohren den 28. Jul. Ao. 1699. Johannes Fridricus, geb. 1. Sept. Ao. 1700. und Henriette geb. den 27. May Ao. 1702.

2.) Obizzo von Eſte, der andere Sohn Hertzogs Alphonſi III. war geb. Ao. 1611. Wurde Ao. 1640. Biſchoff zu Modena und ſtarb Ao. 1644.

3.) Cæſar d' Eſte, ward geb. Ao. 1614. und ging Ao. 1677. mit Todt ab.

4.) Carolus Alexander von Eſte, kam auf die Welt Ao. 1616. und verliß dieſelbe wiederum Ao. 1679.

5.) Reinaldus von Eſte, war geb. Ao. 1618. wurde Anno 1641. Cardinal und ſtarb Ao. 1672.

6.) Margaretha, ſo geb. Ao. 1619. wurde Ao. 1649. mit Ferdinando von Gonzaga, Hertzogen von Guaſtalla vermählt, und ſtarb Ao. 1692.

7.) Philibertus von Eſte, war gebohren Anno 1623. und ging Anno 1645. mit Todt ab.

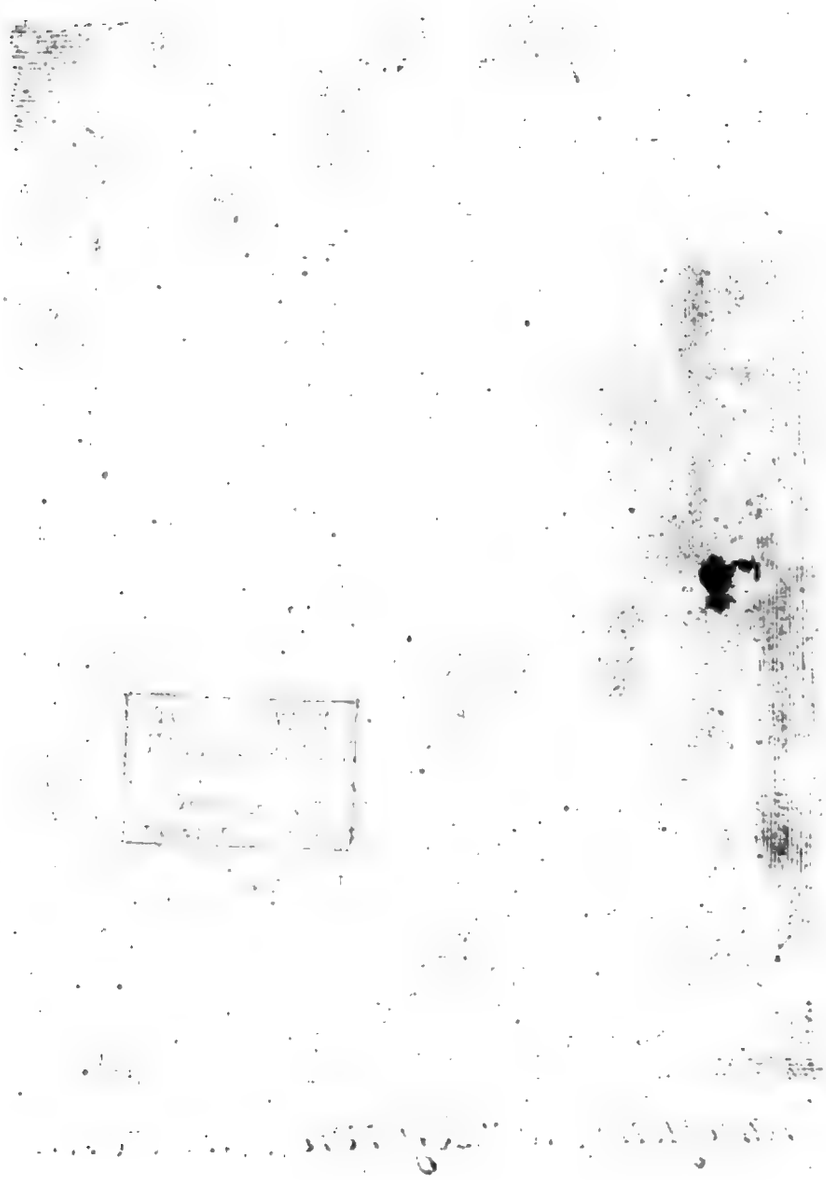
8.) Anna Beatrix, geb. Anno 1626. wurde Ao. 1656. Alexandri II. Hertzogs zu Mirandula Gemahlin und ſtarb Ao. 1690.

Franciſcus

Digitized by Google

Franciscus Hertzog von Modena

375



Digitized by Google

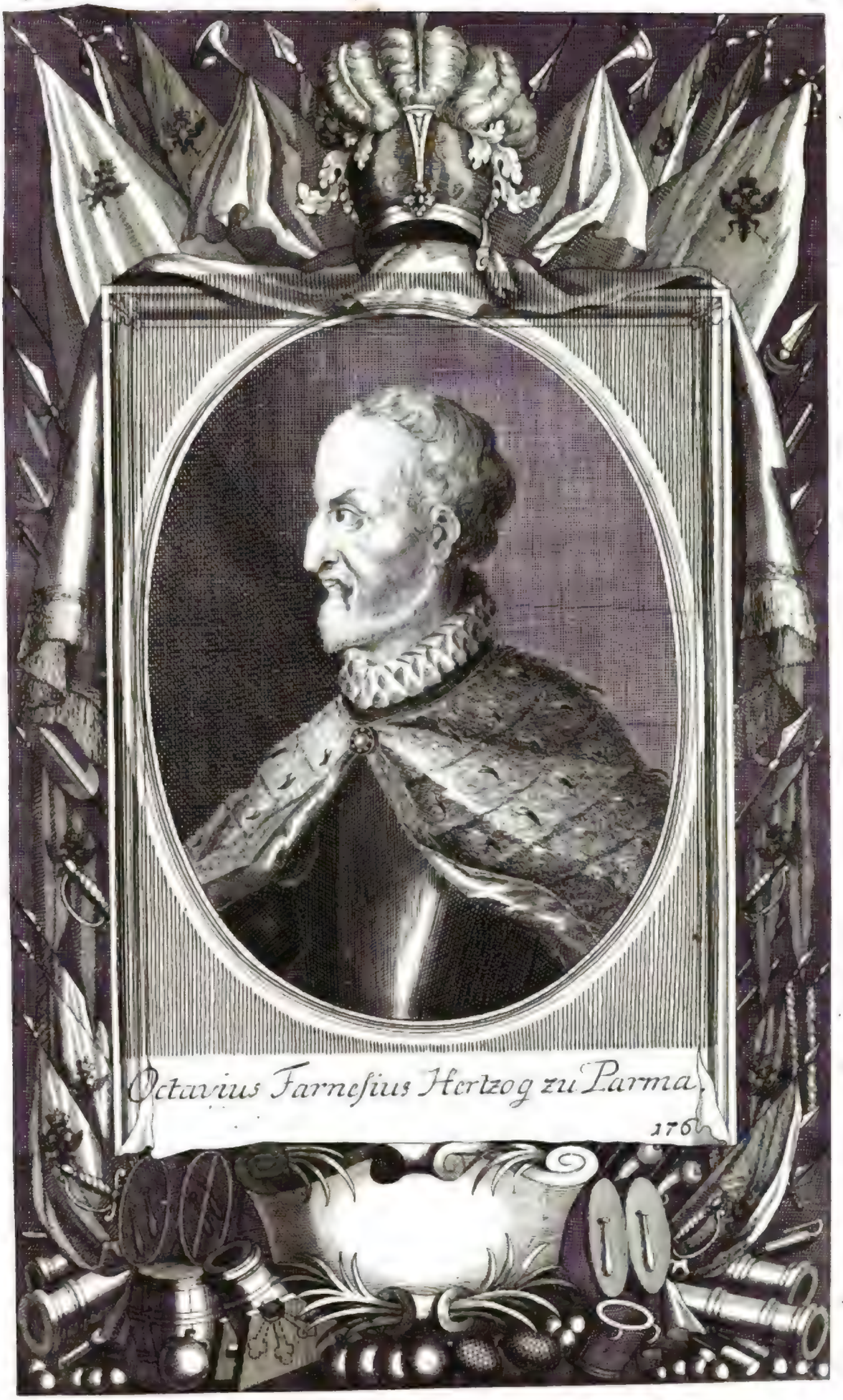
FRanciſcus I. Hertzog zu Modena, war der älteſte Sohn Hertzogs Alphonſi von Iſabella des Hertzogs Caroli Emanuelis von Savoyen Tochter, und wurde den 5. Sept. Anno 1610. gebohren. Nachdem ſein Herr Vater nur ein Jahr die Regierung geführet, und derſelben überdrüßig worden, übergab Er ſelbige dieſem ſeinem Sohne Ao. 1629. und ging nach München in Bayern in das Capuciner-Cloſter/ und beſchloß in dieſem Orden ſein Leben in Italien Ao. 1644. Hertzog Franciſcus war ein berühmter General, welcher erſtlich den Spaniern, hernach den Frantzoſen wichtige Dienſte geleiſtet. Ao. 1635. wurde Er mit dem Fürſtenthumb Correggio von dem Kayſer Ferdinando II. belehnet, und endigte ſein Leben den 13. Octobr. Ao. 1658. da Er es auf 48. Jahr gebracht. Seine erſte Gemahlin war Maria von Farneſe des Hertzogs Rainutii zu Parma Tochter, mit welcher Er ſich Anno 1630. vermählet, und die Ao. 1646. geſtorben, nachdem ſie ihm Alphonſum, ſo ihm ſuccediret, Almericum, ſo Ao. 1660. im Krieg geblieben, Iſabellam und Mariam, ſo nach einander an den Hertzog Rainutium II. von Parma vermählet worden, und Eleonoram, ſo ins Kloſter gegangen, gezeuget.

Die andere Gemahlin Victoria von Farneſe, war der erſten leibliche Schweſter, ward vermählet Ao. 1648. und ſtarb Ao. 1649. eine Tochter gleiches Nahmens hinterlaſſend, ſo Ao. 1656. mit Todt abgangen. Worauff Er Ao. 1654. in dritte Ehe mit Lucretia Barberini des Fürſten Thadæi von Paleſtrina, ſo des Pabſts Urbani VIII. Brudern Sohn war, Tochter getretten, ſo mit ihm 4. Jahr und hernach 41. Jahr im Witwenſtande gelebet, und Ao. 1699. den 24. Jan. geſtorben, ſie hat mit ihm Rainaldum, Hertzogen von Modena gezeuget, ſo Anno 1655. geb. und Anno 1694. ſeinem Vetter dem Hertzoge Franciſco II. ſuccediret, und durch ſeine Gemahlin Charlotte Felicitas, Hertzogs Johannis Fridrici zu Hannover Tochter, ſein Geſchlechte fortgepflantzet.

OCtavius Farneſius, Hertzog von Parma vnd Placentia, Ritter des Ordens vom Guldenen Vellus, iſt auß einem ſehr Edlen Römiſchen Geſchlecht, *a*) darinnen von Alters hero allwegen vil fürtrefflicher Berümbter Perſohnen gelebt, entſprungen, auch dem Kayſer Carl dem Fünfften alſo lieb vnd angenemb geweſen, daß Er Jhme wie Er noch kaumb die Manbahre Jahr erraicht, ſeyn Tochter Fr. Margrethen *b*) zu der Ehe gegeben, dann Er der Farneſius damahlen ſchon ſich alſo höfflich vnd zierlich vnd daß Er in erlehrnung aller guter Künſten, Zucht vnd Tugent aufferzogen worden, erzeigt, daß man nit auß bloſen muethmaſſungen ſonder aus gewiſſen Argumenten ſchlieſſen können, welcher maſſen ein löblicher gewaltiger Fürſt auß Jhme werden wurde, wie Er dann auch die von Jhme diß Orths geſchöpffte Hoffnung in dem wenigiſten nit betrogen, dann weil Jhn die Adeliche begierd der Ehr vnd Glory antribe, vnd die von ſeinen VorEltern her auff Jhn ererbte Sammen der Tugent vnd Dapfferkeit, in Jhme länger nicht köndten verborgen bleiben, ſonder Jhre Frucht durch die Vbung an den Tag herfür bringen müſſen, iſt Er mit ſeinem Herrn Schweher damit er vnder einem ſo fürtrefflichen Kriegs-Haupt den Erſten grundt vnd anfang in dem Kriegsweſen legte, in dem vnglückſeeligen Krieg für Algier, in Africam gezogen, vnd wiewol Er, wegen daß eben ſelbiger zeit ſein Anherr Pabſt Paulus der Dritte, auff St. Petri Stuel ſaſſe, der Fürnembſt vnd Anſehlichiſte vnder den Jungen Herrn der Statt Rohm, vnd alſo zu Reden ſelbſt Herr war, ſo hat Jhne doch keine begierdt zu Herrſchen, kein gut Leben, Zärtigkeit, noch Wolluſt, von dem mühſambiſten rauchen vnd vngeſchlachten weeg der Tugendt abhalten können, in gemeltem Krieg da die Chriſten ein ſo merckliche Niderlag, vnd Er ſelbſten an ſeinen gueten Diener vnd Pferden ſo groſſen ſchaden gelitten, Darzue euſſeriſten mangel vnd abgang aller nothwendigen Sachen hatte, ſtunde er doch des widerwertigen grauſamen vnd wüttenden glücks Gewalt vnd harte Stöß, ſo dapffer, großmüttig, vnd vnerſchrocken auß, daß jedermännigkliche Augen vnd Gemüther, auff Jhn allein Schaweten, vnd gewendet waren, folgents hat er ſich auch bey dem gefährlichen Krieg, welchen Kayſer Carl wider etliche Teutſche Fürſten, ſo vnder einander wider Jhr Mayeſt: ein Bindtnuß gemacht, geführt, vnd mit vnausſprechlicher ſeiner Glory glücklich vollendet, befunden, vnd iſt General vber das Päbſtiſche Volck geweſt, wie Heroiſch, Männlich vnd vnverzagt er ſich damahln verhalten, iſt allen denjenigen ſo mit vnd darbey geweſt, genuegſamb bekannt, von Allerhöchſtgemeltem Kayſer Carl wurde er hernach, wegen der fürtrefflichen Gaben, vnd Zierden des Gemüts, vnd des Leibs, ſo an Jhm erleuchten, zu einem Ritters Bruder des Ordens vom Guldenen Fluß mit höchſten Ehren auffgenohmen, nach Tödtlichen abgang ſeines Herrn Vattern, Petri Aloyſij vnd Einnemmung der Statt Placentz von denen

Kayſe-

Digitized by Google


Octavius Farnesius Hertzog zu Parma.
176

Digitized by Google

Kayserischen, hat er die Regierung seines ererbten Hertzogthumbs angetretten, der Pabst auch Jhm auff sein Lebenlang zum Gonfalonir, (oder Fendrich des Haupt-Fahnens) der Römischen Kirchen gemacht. Alhier ist des Octavij Farnesij vnglaubliche großmüttigkeit vnd Hertzhafftigkeit nicht zu verschweigen, dann wiewol er zu gantz widerwertigen gefährlichen Zeitten von jederman verlassen, sein Herr Vatter Todt, die Statt Placenz Jhm abgetrungen, sein Anherr Papst Paulus der Dritte verstorben, die Herrschafft Cascio nit mehr in seinem Gewalt. Die Statt Novara vnd auch alle seine in dem Königreich Neapoli ligende Herrschafften Jhm eingezogen, vnd Er allein noch vber die Statt Parma, die Jhm getrew vnd vnderthänig gebliben, Herr war, darzue sahe, daß sich Bapst Julius der Dritt vnd Kayser Carl ein so Mächtiger Potentat wider Jhn zusammen verbunden, liese er dannoch darumb das Hertz nit fallen, sonder antwortete dem Kayserl: Gesandten, der Jhn bereden wolte, er solte des Kriegs nit erwarten, vnd die Statt Parma gegen einer andern abtretten, vnd außwechslen, gantz muthig vnnd vnerschrocken, komme nur der Kayser mein Schweher vnd aufferzieher, deme Ich allezeit, gleichwie ein Göttliches ding, in Ehren vnd Acht gehalten, vnd bringe gleich Fewer vnd Waffen, ist dann sein angeborne Güttigkeit gegen mir so vhrblötzlich verändert worden, meine getrewe Parmesaner, so alle Jhr hoffnung allein auff mich gesetzt, will ich nimmermehr verlassen, dise meine Brust, wirdt für Jhre Brust ein Brustwehr seyn, vnd wann Ich schon nichts anders solte außrichten, so will ich doch dem Kayser zuerkennen geben, daß ich diejenige Exempel vnd Regeln, so er mir, wie ich noch ein Junger Mensch war, damit ich von Jhme die wahre Dapfferkeit vnd rechtschaffene Arbeitsambe lehrnete, gegeben vnd fürgehalten, so steiff in meine Gedächtnuß gefast, daß er in der erfahrung befinden wirdt, wie Ich eines so fürtrefflichen Maisters nit vnwürdiger Discipul gewest: Dises seyn in Warheit eines zugleich Hertzhafften vnd Fürsichtigen Fürsten Wort, welche, ob sie wol anzaigten, daß derjenige, so sie geredt, vor des Kaysers trohungen sich nit förchte, so haben sie doch darneben seine Hochheit auch solcher massen respectiert, daß Jhre May: die Jhme dem Farnesio mit vngnaden gewogen gewest, nit allein keine vrsach Jhren Zorn gegen Jhme zu scherffen, sonder vilmehr anlaß hatten die Waffen nider zu legen, vnd Jhn zu vorigen Gnaden widerumb auffzunemmen, es zoge aber alßbaldt zu beyden Seithen ein außerlesenes Mächtiges Kriegsvolck vnder erfahrnen vnd berümbten Obristen an, vnd wurde der Farnesius belägert, der sich so wol mit seinem verstand, alß der Faust also verhalten vnd erzaigt, daß er seine Statt Parma, die von seinen Feinden gantz ernstlichen belägert, vnd mit Schantzen vmbgeben war, länger dann ein gantzes Jahr glücklich erhalten, der Pabst vnd Kayser aber, alß sie lestlich den haimblichen Auffsatz derjenigen, die des Farnesij vnverfälschte Trew vnnd auffrichtigkeit mit Wunderbarlichen Lügen vnd Rencken verdunckelt, vnd verdacht gemacht, gewahr worden, haben Jhn mit Vätterlichen willen vnd affection, alß Jhren gehorsamben Sohn zu Gnaden widerumb auffgenohmen, auch Jhren Obristen vnd Soldaten alßbald von der Belägerung abzuziehen befohlen, welche deme zufolgen zur stund Jhre Schantz vnd Läger verlassen, vnd also ist die Statt Parma, wiewol das Land herumb jämmerlich verderbt, vnd verwüstet war, der Belägerung erlediget, vnd Jhrem natürlichen Herrn frey in seinem gewalt gebliben, auff welchen glücklichen außgang diser Vnruhe auch die wider Einraumbung anderer seiner angehörigen Stätt vnd Herrschafften gefolgt, waß er nun, nachdem er gleichfahls die Statt Placentz widerumb einbekommen, vnnd von dem König zu Hispanien wider den Hertzogen von Ferrar zum General verordnet worden, was in tragung desselben Hohen Befelchs für ein grosse fürsichtigkeit vnd erfahrenheit aller Sachen erzaigt, haben auch seine Feindt selbsten bekennen vnd rühmen müssen. Alß folgender zeit zwischen den Catholischen, vnd den Allerchristlichsten Königen Fridt gemacht worden, hat sich auch der Farnesius auff Politische vnd fridtliche Sachen begeben, vnd seine Stätt, welche zu antrettung seines Regiments schier von Alter zerfallen oder von den Kriegen vnd vnruhen verderbt vnd vbel zuegerichtet waren, solcher massen widerumb gebessert, gebaut, geziert vnd erweittert, daß sie sich nunmehr vnder andern

Fürnemben nambhafften Stätten in Jtalien wol ſehen dörffen laſſen, ſo hat er ſich in Gerechtigkeit auch beſtändiger Trew vnd auffrichtigkeit einen ſolchen Fürſten erwiſen, daß er durch ſeiner mißgünſtigen heimbliche nachreden zuſchanden, vnd ſich der einraumung des Schloſſes zu Placentz (welches König Philipps zur verſicherung innen gehabt) würdig vnd fähig gemacht, gegen den freyen Künſten, fürtrefflichen Ingenien, vnnd Gelehrten Leuthen, erzaigte er ſich vber die maſſen genaigt, vnd gewogen, vnd weil er von Natur mit der Hohen vnd gleichſamb Göttlichen Gaab der freundlichkeit, Leutſeeligkeit, vnnd Wolredenheit geziert war, verbandte er Jhm aller Menſchen Gemüther mit einem vnaußlöſchlichen Bandt einer beſtändigen Lieb vnd Reverentz. Nachdem er nun mit der Ehr vnd Glory, ſo er in Fridts: vnd Kriegs-Zeiten erlangt, wol vergenüget, vnd erſettiget war, auch ſeinen einigen Sohn den Printzen Alexandrum, ſo er auß ſeiner Gemahlin Frawen Margreten erzeugt, zu ſeinem Nachfolger vnd Erben hinderlaßen. Schied er den 21. Septembris, ſeines Alters in dem drey vnd Sechtzigiſten Jahr, im Jahr CHriſti Tauſent Fünff Hundert Siben vnd Achtzig, mit hertzlichen verlangen, ſo alle Frombe, vnd alle ſeine Vnderthanen nach Jhm hatten, von diſer Welt ab.

---

a) Sein Vater war Petrus Aloyſius Farneſe ein Sohn Alexandri Farneſe, ſo hernach unter dem Nahmen Pauli III. Pabſt worden, und dieſem ſeinem Sohn Petro Aloyſio ao. 1545. die Hertzogthümer Parma, Piacenza und Caſtro gab, welcher aber ao. 1547. von 4. Conſpiranten ermordet wurde, Er hinterließ von Hieronyma Urſina Ludovici, Graffen zu Petigliano Tochter 4. Söhne Alexandrum, ſo ao. 1520. gebohren und alß Cardinal ao. 1589. geſtorben, dieſen Octavium, ſo ao. 1524. gebohren, in Parma und Piacenza ſuccediret, jedoch in jenem erſt ao. 1550. und in dieſem ao. 1556. zur Poſſeſſion gelanget, Horatium, Hertzogen zu Caſtro, ſo ao. 1555. vor Heſdin erſchoſſen ward, und Rainutium geb. 1530. ſo alß Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Neapolis ao. 1556. mit Todt abgangen, und Victoriam, ſo Guidobal Hertzogs von Urbino Gemahlin worden.

b) Seine natürliche Tochter, ſo damahls eine junge Wittib war Alexandri de Medices, Hertzogs von Florentz, und mit ihm ao. 1538. da Er erſt 14. Jahr alt, vermählet wurde.

Alexander

Alexander Hertzog von Parma.

177

Digitized by Google

ALexander Farneſius der Dritte Hertzog zu Parma, Octavij Farneſij vnd Frawen Margrethen von Oeſterreich Sohn, Kayſer Carls des Fünfften Enickel, iſt zu Rom gebohren, a) vnd von ſeinem Vhranherrn Pabſt Paulo dem Dritten alſobaldt von Jhme weißgeſagt worden, daß er ein fürtrefflicher Kriegsfürſt werden wurde, welches dann nit lang hernach ſeine gewaltige Thaten wahr gemacht. Erſtlich wurde er in Italia, hernach in Niderlandt vnd in Spanien an König Philippen Hoff aufferzogen. Wie man Jhn bey S. Quintin vnd Dorlens nit in die Schlacht hinauß wollen laſſen, hat er bitterlich gewaint, vnd mit groſſer Mühe in dem Läger können behalten werden, Jnmaſſen er auch, weil er noch ein Knab geweſt, vil andere Zeichen eines vnüberwindtlichen Gemüts von ſich ſehen laſſen, vnd ſo baldt er nur ein wenig die Manbahre Jahr erraicht, ſich von ſtundan auff das Kriegsweſen begeben. Bey der berümbten Schlacht wider die Türcken auff dem Meer bey der Jnſel Lepanto befande er ſich alß ein privat Venturier, erzaigte damahls ſchon daß er alle qualiteten an ſich habe, ſo in einem Vollkomnem Feldt-Obriſten erfordert werden, vnd das folgende Jahr ſchluge er bey Navarino der Türcken Reutherey, ſo 8000. ſtarck waren, in die flucht, wie er widerumb in das Niderlandt kommen, war er dem Don Iohann von Oeſterreich mit gueten Rathſchlägen, im Streiten, vnd weil er ſich beydes alß der minſte Soldat, vnd alß der Fürnembſte Obriſter in allem thun vnd gelegenheit gantz vnverdroſſen gebrauchen lieſſe, ſehr nutzlich vnd verſtändig, dann zum maiſten durch ſein Mannheit vnd Tapfferkeit ein Mächtiges Heer der Feindt bey Gemblich geſchlagen, auch Sichem, Dieſt, Löwen, Limburg vnd Dalhem erobert worden. Den ſtarcken vnderſchidlichen hauffen der Niderländer, Teutſchen, vnd Frantzoſen hat er tapffern Widerſtandt gethon, dieſelbige zertrennt, vnd ſonderlich durch einnembung etlicher wolgelegenen Oerther diſſeit der Maaß, die Teutſchen ſo Pfaltzgraff Caſimir nach Niderlandt geführt, ſo ſehr geängſtiget vnd dahin genöttiget, daß, weil ſie nit entrinnen köndten, ſie ſich ſolcher maſſen mit jhme alß dem Siger vergleichen müſſen, wie er nur ſelbſten gewolt. So hat er auch bey Antorff vil Fueßvolcks der Staaden biß auff das Haupt erlegt, vnd die Statt Maſtrich nach einer langen Belägerung, mit Sturmender Hand erobert. Durch ſeine Mühe, Arbeit vnd fleiß, ſeyn die Provinzien Hennegaw vnd Arthoys, ſambt Lillo, Duvay vnd andern mehr Stätten widerumb vnder des Königs gehorſamb kommen, Breda, Cortricht, Zutphen, Grönningen eingenohmen, vnd herſeits des Rheins vil anſehlicher Sig erhalten worden. Den Hertzog von Alenzon, der mit einem groſſen hauffen Frantzoſen auß Franckreich in das Niderland gefallen, hat er gedempt, vnd widerumb zuruck getriben, die Stätt Tournaj vnd Audenarden gezaumbt, Lier vnd andere Stätt in

Brabant widerumb in ſeinen Gewalt gebracht, den Biron Marſchalck in Franckreich, ſo ein ſtarckes Kriegsheer Frantzoſen bey ſich hatte, bey Reinbergen in einer Nambhafften Schlacht, in die Flucht geſchlagen, Rurmont, Gent, Brüſſel, Mecheln vnd andere Stätt, wie auch Antorff, nachdem er bey Covenſtein ein nicht geringen Hauffen des Feinds bey Butzen vnd Stengel auff den Platz gelegt, vnd ein wunderliche Brucken vber die Schelde gemacht, ſich an Jhne zuergeben gezwungen, in welchen lauff des Sigs er die beede reiche gewaltige Provinzen Brabant vnd Flandern dem König widerumb vnderthänig gemacht, auch die Stätt Neumögen vnd Geldern einbekommen. Er hielte aber darumb nit ſtill, ſonder führe weiter forth, eroberte Graff, Vendlo vnd Neuß mit Sturmb, ſchluge den Graffen von Lyceſter, der vil Tauſent Engliſche vnd Staadiſche bey ſich hate, mit einem geringen heuffel in die Flucht, vnd bemächtiget ſich der Statt Deventer, nach einnemmung der Statt Brug in Flandern vnnd der Schleuß, rüſtet er ſich mit einem außerleßnen vnd ſtarcken Kriegsheer in Engellandt vberzufahren, er wurde aber durch die Niderlag vnd zertrennung der gewaltigen Spaniſchen Armada, welche von dem Hertzog von Medina Sidonia geführt, vnd weil ſie an einem vnſichern Orth auff den Anckern hielte, von der vngeſtümmigkeit des Meers voneinander verworffen worden, an diſem ſeinem Fürnemben verhindert, die Statt Bonn in dem Ertzſtifft Cölln, welche er mit gewalt auß der Feindt Händt geriſſen, raumbte er dem Ertzbiſchoff zu Cölln Erneſten Hertzogen zu Bayrn, widerumb ein, vnd die Statt St. Gerdrudenberg an dem Meer gelegen, wurde Jhme von der Staadiſchen mutinierten Beſatzung, ſo darinnen lage, angebotten vnd verkaufft. Alß Heinrich der Dritte König in Franckreich ſein Leben geendet, verbande ſich König Philipp zu Hiſpanien mit den Catholiſchen Ständen in Franckreich, deſtwegen der von Parma mit 18000. zu Roß vnd Fueß in daſſelbige Königreich gezogen, vnd Heinrichen von Bourbon damahls König zu Navarra, der Pariß belägert, die Vorſtätt eingenohmen, geblündert, vnd vil gefangene hinwegk geführt hatte, die Belägerung zu verlaſſen gezwungen, vnd ein groſſen Vorrath an allerley Proviant in die Statt gebracht, darauff lägerte er ſich für das Stättlein Lagny, beſchoſſe es auch ſo hefftig, daß er einen groſſen theyl der Mauren vnd Wehren darnider geworffen, vnd es in Angeſicht des von Navarra mit einem ernſtlichen Sturmb eingenohmen. Folgendts rucket er für Corbeil, welches Orth nit allein von Natur vnd Gebäw ſehr veſt, ſonder auch mit einer ſtarcken Beſatzung verſehen war, vnd denen von Pariß die zufuhr der Proviant ſperrte, verharte darvor 3. gantzer Wochen, vnd bekame es nach etlichen Sturmen ein, jedoch koſtet es vil redlicher Leuth, vnd nit wenig Blut der ſeinigen. Inmittels ſtieſſe ein friſches Volck zu Jhme, ſo man Jhme auß dem Niderlandt, damit er an ſeinem glücklichen progreſs nit verhindert wurde, zu hilff geſchickt. Wie er hernach des Feindts Macht von einander gezogen, nambe er ſeinen Weeg auch widerumb ins Niderlandt, vnd ſchluge die Reutherey, ſo Jhme nachſetzte, in die Flucht. Vber ein zeit erſucht Jhn der Graff von Briſſar widerumb in Franckreich zukommen, er endtſchuldigte ſich aber wegen der Niderländiſchen Vnruhe, ſchickte doch der Liga etwas Geldt zu hülff. Entlichen iſt er auch ſelbſten mit einem Neurn Kriegsvolck hernach gefolgt, vnd hat etliche der Feind, die Jhm in einem hinderhalt auff den dienſt gewartet, erſchlagen, vnder welchen auch der Marſchalck Laverdin auf dem platz gebliben. Laudebeck welches verhindert, daß der Statt Röven kein Proviant möchte zukommen, hat er belägert vnd mit dem Sturmb gewonnen, daſelbſten er in einem Scharmützel zwiſchen dem Halß vnd der rechten Schultern einen Schuß bekommen, jedoch iſt er nie darnider gelegen, ſonder jmmerzue zu Pferdt gebliben, in dem Läger hin vnd wider geritten, in dem Treffen vnnd Scharmützlen allezeit der Erſt geweſt, vnd hat die Soldaten ſich dapffer zu verhalten gantz hertzhafft ermahnet. Der von Navarra zoge vnderweilen den kürtzern, vnd beyde Heer waren Tag vnd Nacht gegen einander in der Wehr, dörfften doch einander nit recht angreiffen, vnd trug kein theil den völligen Sig darvon, jedoch warde hierdurch die Statt Röven entſetzt, vnd der Belägerung erlediget, deſtwegen darvon Parma vmb ſo vil mehr Ehr eingelegt, je

ſchwächer

schwächer sein hauffen gegen dem Feindt gewest, alß er auff anhalten vnd vermahnung des Pabsts zum drittenmahl in Franckreich ziehen wolte, der Wahl eines Newen Königs beyzuwohnen, muste er wegen einer Kranckheit, so Jhn vberfallen, zu Arras verbliben, daselbsten er im Jahr 1592. seines Alters im 48. Jahr sein Leben beschlossen. Sein Leichnamb ist gen Parma geführt, vnd zu Rom in dem Capitolio altem gebrauch nach, zu immerwehrender Gedächtnuß sein Bildnus, wie er in seiner Rüstung angethan gewest, auffgerichtet worden. Diser Hertzog von Parma war eines gar Sittsamen, bescheidenen Gemüths, sehr wachtsamb vnd vnverdrossen, darneben gütig, gnädig, großthätig, fromb, Gottselig, getrew vnd auffrichtig, auch seines privat gemeß in dem wenigisten nit begierig, so hat er auch die Arbeith vnnd alle vngelegenheit so wol außstehen künden, daß er in der grösten Hitz der Sonnen vil stundt aneinander zu forderist in der Schlachtordnung gehalten, auch offt gantze Nächt in dem Wasser gebliben, dahero dann kommen, daß ob er wol in der Jugent sehr gesundt vnnd starck gewest, er hernach offt schwach vnd von Kranckheiten angegriffen worden. Vber daß ware er eines so großmütigen vnnd vnerschrocknen Hertzens, daß man niemahls, auch in der grösten gefahr des Lebens, darinnen er sich dann vilmahls befunden, einige Forcht oder Zagheit an Jhme spüren könden, gegen den Soldaten erzeigte er sich nit allein freygebig, sonder auch so gar gebig vnd verthuenlich, vnd in Kriegssachen hatte er einen solchen berümbten Nahmen vnnd herrlichs Lob, daß Jhm aus allen Orthen der Christenheit Fürnemme Personen zuzogen, von Jhme zu lehren, abgerichtet zu werden, vnd dardurch einen Nahmen vnd Ehr zuerjagen.

## VXOR.

**Maria auß Portugal Eduardi vnnd Jsabella Hertzogen Thaimi *b)* von Bregantza Tochter, vnd Königs Emanuel auß Portugal Enickel. *c)* Von der Er ein Sohn Reinucium verlassen. *d)***

---

*a)* Anno 1544. Er wurde Anno 1578. Gouverneur der Spanischen Niederlande und Anno 1587. succedirte Er in Parma und Piacenza seinem Herr Vater.

*b)* Jacobi, Hertzogs von Braganza.

*c)* Daher auch die Hertzoge von Parma Prætension auf Portugall gemacht, die Vermählung geschahe Anno 1566. und ginge sie Anno 1577. mit Todt ab.

*d)* Wie auch noch einen Sohn Odoardum, so Ao. 1591. Cardinal worden, und Anno 1625. gestorben, und eine Tochter Margaretham, so zwar Ao. 1580. mit Vincentio I. Hertzogen von Mantua vermählet wurde, als untüchtig zum Ehestand aber in ein Kloster gehen muste.

# VI.

REinutius der Vierdte, Hertzog von Parma *a*) iſt zu Rom, vnnd in ſeines Vattern Landen zu allen Tugenden aufferzogen worden, vnd vnwiſſent ſeines Vaters nach Niderlandt, die Kriegskunſt von einem ſo berümbten Maiſter zu lernen, kommen, vnd mit zu dem Entſatz Paris gezogen, da er ſich in vnderſchiedlichen occaſionen mit der Pica in der Handt im Erſten Glied der Spanier befunden, vnd nit weniger Valor vnd inclination zun Waffen, alß ſein Herr Vater, erzeigt, welcher aber, weil diſe profeſſion gefährlich, vngelegen, vnd vnaußlehrlich, ſein Sohn nit in Krieg, ſondern in der Regierung ſeiner Landt vnd Leuth haben wöllen, da er dann auch wol reuſsirt, vnd ein ſolcher Regent geweſen, daß er nit allein ſein Landt vnd Leuth in Friden regiert, ſondern dieſelben auch mit Einkommen, Gebäwen, Veſtungen, Waffen, vnnd dergleichen vermehret: *b*) Ein groſſe conſpiration von Vornemben Leuthen *c*) hat er entdeckt, derohalben ein blutige Execution ergehen laſſen, vnd groſſes Guet confiſcirt: Er ſtarb *d*)

## VXOR.

Aldobrandina *e*) des Pabſts Clementis VIII. nepote, ſo Jhm ein ſtattliches Heyrath zugebracht, von der der jetzige Regierende Hertzog Oduardus von Parma gebohren, welcher, nachdem er die Fueßſtaffel ſeiner Voreltern in der devotion zu dem Ertzhauß Oeſterreich verändert, hat auch ſein Glück mutirt, indem er das, ſo ſein Vhr Anherr, Anherr, vnd Vatter an Landt vnd Leuth, auch Guet vnd Kleinodien erworben, in wenig Jahren vnnutzlich verwieſt, verthon, vnd verlohren: Sein Gemahl Anna Margaretta iſt von Medices des jetzigen Großhertzogs Schweſter. *f*)

---

*a*) War geb. ao. 1569. den 28. Mart.

*b*) Er beſaß nicht allein die Hertzogthümer Parma, Piacenza, und Caſtro, ſondern auch die von dem Könige Philippo II. ſeinem Hr. Vater vor ſo viele Dienſte verliehene Hertzogthümer in dem Königreich Neapolis alß Civita Ducale, Civita de Penna, Altamura, Ottona am Meer u. a. m. bekam auch 15000. Cronen jährl. Penſion auß Spanien.

*c*) Den Graffen Alphonſo de S. Vitate, Graffen Pio Torelli, Marggraffen Hieronymo Sala, Graffen Horatio Sermonetta, und Graffen Johanne Baptiſta Maſſa, ao. 1612.

*d*) Ao. 1622. plötzlich. Er war ein ernſthaffter Herr, ein groſſer Politicus, ſehr arbeitſam, der Tag und Nacht nicht ruhete, mißtrauiſch, den ſeine Unterthanen mehr gefürchtet alß geliebet. Dem Spaniſchen Intereſſe war Er ſehr eyffrig beygethan, zu Parma richtete Er eine hohe Schule auf, und in ſein Wappen inſerirete Er den Schild alß Confaloniere der Röm. Kirchen.

*e*) Margaretham, Johannis Franciſci Aldobrandini Generals der Röm. Kirchen, ſo ao. 1601. in Ungarn geſtorben, Tochter, die Vermählung geſchahe Ao. 1601. und ging ſie Ao. 1646. mit Todt ab.

*f*) Der Hertzog Rainutius hatte noch mehr Kinder auſſer dieſem Odoardo nehmlich Alexandrum den erſtgebohrnen, ſo aber taub und ſtumm war, und daher zu der Succeſſion unfähig. Franciſcum Mariam, ſo ao. 1620. geb. und ao. 1647. als Cardinal geſtorben, Mariam, ſo ao. 1630. Hertzogs Franciſci zu Modena, und Victoriam, ſo ao. 1648. eben dieſes Hertzogs zu Modena Gemahlin worden. Vor ſeiner Vermählung hatte der Hertzog Reinutius einen natürlichen Sohn Octavium gezeuget, und weil Er anfänglich eine unfruchtbahre Ehe hatte, ſo deſtinirte Er dieſen Octavium zu ſeinem Nachfolger zu Parma, und Piacenza, alß ihm aber hernach Männliche Erben gebohren worden, der Octavius von guttem Verſtande, und bey den Unterthanen beliebt war, beſorgte Er, daß nach ſeinem Tode der unehliche Sohn ſich in das Regiement eindringen, und die ehelichen unmündigen Kinder außſchlüſſen möchte, ließ ihn daher auf ein Schloß auf einem Felſen gefangen ſetzen; darinnen ihn auch der folgende Hertzog Odoardus hilt, biß Er daſelbſt ſtarb.

Oduardus

Rainutius Herzog von Parma

178

Digitized by Google

Odoardus Farnesius Hertzog von Parma

EDuardus Farneſius, Hertzog zu Parma, Placenza und Caſtro, war ein Sohn Rainutii I. Farneſe Hertzogs zu Parma und Placenza, und Margarethæ Aldobrandinæ, von welcher Er Anno 1612. den 18. April gebohren; ſeinen Nahmen empfieng Er von ſeines Herrn Vaters Bruder, dem Cardinal Oduardo Farneſio, und bey ſeines Vaters Leben, ward ihm die Printzeßin zu Florentz, Margaretha Medicéa, des Groß-Hertzogs Coſmi II. Medices Tochter verlobet, über welches ſich die Unterthanen zu Parma und Placenza dergeſtalt erfreueten, daß die Städte 60000. güldene Duplonen, und die vom Lande 30000. Ducaten nebſt einer Menge von ſilbernen Serviez ihm verehren liſſen, wiewohl ſein Herr Vater dreymahl nach einander es anzunehmen recuſiret haben ſoll, welchen Er in zarter Jugend Anno 1622. verlohr, und ihm, ob Er zwar der zweyt gebohrne Sohn geweſen, dieweil ſein älterer Ao. 1610. gebohrner Bruder Alexander ſtumm und ſprachloß ſich befunden, in der Regierung ſuccedirte, und bey ſeiner Unmündigkeit den obgedachten Cardinal Farneſium zu ſeinem Vormund bekahm, der aber Ao. 1625. auch verſtorben, und dieſe Tutela auf ſeiner Mutter Bruder, den Cardinal Hypolitum Aldobrandinum gefallen iſt; Und zu ſolcher Zeit war Lotharius Conti, Hertzog zu Poli einer der vornehmſten unter ſeinen Miniſtris. Alß Er nur 16. Jahr alt geweſen, vermählte Er ſich Anno 1628. mit obgedachter Printzeßin von Florentz, die ihm Anno 1630. Hertzog Rainutium II. ſeinen Succeſſorem, Ingleichen noch andere 4. Söhne, davon Printz Petrus Anno 1671. und Printz Horatius Anno 1656. geſtorben, Printz Alexander in Königlich-Spaniſchen Krieges-Dienſten ſich wohl bekandt gemacht, und Octavius in der Kindheit abgelebet, wie auch einige Printzeßin, alß Catharinam I. die jung geſtorben, Mariam Magdalenam und Catharinam II. die in der Carmeliterin-Orden getreten, gebohren hat. Ihm ward von der Printzeßin zu Stigliano, des Printzen Ludovici Caraffæ Tochter, die Veſtung Sabionetta, nach ihres Groß-Vaters Todt, alß ein Depoſitum bey damahliger Italiäniſcher Unruhe anvertrauet, ſo Anno 1629. die Kayſerl. und Spaniſche Miniſtri in ihre Gewalt zu haben verlangten, ihren Zweck aber nicht erreichten, und Er ſelbſt gerieth mit König Philippo IV. in Spanien folgends in harten Streit, alß ſolcher von ihm in ſeine Stadt und Veſtung Placenza Spaniſche Guarniſon einzunehmen begehrte, dieſe Stadt war ſeinem älter Vater, Hertzog Octavio Farneſio mit ſolcher

cher Condition evacuiret worden, vom König Philippo II. in Spanien, daß bey erforderter Kriegs-Angelegenheit in Italien die Hertzoge zu Parma die Citadelle daselbst denen Königen in Spanien zu mehrer Versicherung einräumen solten, welches aber vom Hertzog Octavio, der des Königs natürliche Schwester zur Ehe gehabt, noch vom Hertzog Alexandro, der Königlich-Spanischer General-Gubernator der Niederlande gewesen, und König Philippo II. grosse Dienste geleistet, auch noch vom Hertzog Rainutio I. der grossen Eyfer zu dem Spanischen Interesse Zeit Lebens erwiesen, niemahls begehret, von diesem Hertzog Oduardo aber das erstemahl prætendiret worden, und die Spanische Ministri befanden sich über Ihn beschweret, daß Er dem Kayserlichen Gesandten, dem Graffen Rabatta, die verlangte starcke Geld-Hülffe nicht versprochen, noch den Spanischen Gesandten Vilani, die zu werben und auf seine Kosten in den Niederländischen Kriegen 2. Jahr zu unterhalten begehrte 6000. Mann, nicht verwilligen wollen, hierzu kahmen noch andere Empfindligkeiten, von beyden Theilen, daß Er sich in Krieges-Verfassung stellete, und durch seinen Ober-Hoff-Meister und General, den Graffen Fabium Scotum, der ihn zu diesem Krieg vornehmlich beweget haben soll, mit König Ludovici XIII. in Franckreich in ein Bündnüß und in Königliche Frantzösische Protection sich einliesse, und zu Felde zog, Chasteggio und Voghera im Hertzogthumb Mayland einnahm, und bey Ponto Corono den 28. Aug. ein glückliches Treffen, mit dem Spanischen Obristen Caspar de Azevedo, hilten, der auch in solcher Action umb sein Leben kommen ist. Er conjungirte sich hierauf mit dem Frantzösischen Marechall de Crequi, und Hertzog Victore Amadeo zu Savoyen, und belagerten sie zusammen die Stadt Valenza, die aber von dem Marggraffen von Celada, biß zu erfolgtem Entsatz tapffer beschützet worden. Nach aufgehobener Belagerung ward Gandia und Sartirana von diesen conjungirten Armeen erobert, auch Anno 1636. die Schlacht und Sieg wieder den Spanischen General-Gubernatorem des Hertzogthumbs Mayland, den Marggraffen Leganes bey Rovoredo erhalten; Weil aber seine Lande und Fürstenthümer, durch die Spanische Armée sehr ruiniret worden, zog Er versöhnlich Anno 1636. nach Franckreich, und suchte bey dem König mehrere Hülffe, straffte auch bey seiner Wiederkunfft einige, die ihren Gehorsamb aus den Augen gesetzet, ward aber von den Hispanischen Völckern stärcker angegriffen, die Campo, Remoto, Florenziola, Borgo S. Dominico, Busfetto, Rivalta einnahmen, und die Stadt Placenza belagerten, daß Er endlich Anno 1637. durch Vermittelung des Groß-Hertzogs zu Florentz sich zum Frieden mit dem König in Hispanien resolviren, und mit dem Hispanischen Gevollmächtigten, Don Francisco de Mello, den Vertrag schlüssen müssen, vermöge dessen Er der Frantzösischen Alliance absagte, obgedachte und seither Anno 1629. ingehabte Vestung Sabionetta, darinnen Tyberius Brancatius mit einigen Neapolitanischen Völckern geleget worden, zu der Königlichen Hispanischen Disposition abtrate, und die Frantzösische in Placenza liegende Völcker, theils mit Gewalt, theils mit Gütte heraus schaffte. Mit Hertzog Francisco zu Modena gerieth Er auch in einige Weiterungen, die aber bald beygeleget worden, und mit Pabst Urbano VIII. gelangte Er in einen öffentlichen Krieg, alß des Pabstes Bruders Söhne, die Herren Barbarini nach dem Hertzogthumb Castro trachteten, und von Stephano Doria, dem dieser Hertzog 100000. Cronen schuldig gewesen, solche Schuld erhalten, auch alß Er in der Nähe bey Romzu Caprarola sich befunden, und vom Pabst gen Rom zukommen ersuchet worden, auf seine Anlangung Anno 1641. von solchen Pabst zwar güttig empfangen, und Concession 400000. Cronen auf die Farnesische Montes, oder Wechsel-Bäncke aufzunehmen erlangte, von dessen Bruders Söhnen, denen Cardinälen Francisco und Antonio, auch dem Printzen Thadæo Barbarini dergestalt geringe geachtet wurde, daß Er es dem Pabst, der darüber Thränen vergossen haben soll, geklaget, daher suchten sie an Ihn sich zu rächen (zumahl alß des Printzen Thadæi Gemahlin Er nicht anders, alß mit gewissen Conditionen die Visite geben wollen) und den also genandten Montem Farnesium zu Rom zu extinguiren, brachten

wieder

wieder ihn ein Monitorium, ſeine Schuld zu bezahlen, aus, und formirten Ihre Prætenſion an das Hertzogthum Caſtro, ſo daß Er die Stadt Caſtro mehr zu fortificiren und Delphinum Angeli mit 500. Soldaten hinein zu legen veranlaſſet ward. Worüber, alß einer Neuerung, der Pabſt eine Inhibition, bey Bedrohung des Bannes wieder Ihn außlieſſe. Und rückte der Päbſtliche General, der Marggraff Ludovicus Mathæi Anno 1641. vor ſolche Stadt Caſtro, und nahm Sie ein, der Printz Thadæus Barbarini zog auch mit einer andern Armée an die Parmeſaniſche Gräntzen, Er that hingegen in das Päbſtliche Gebieth Ao. 1642. einen Einfall, und præſentirte die Stadt Imola Ihm die Schlüſſel zu ihren Thoren, die aber nur, gleichwie auch Faenza den Durchzug Ihm und ſeiner Armée verſtatten muſte und eroberte Er Aqua pendente, ſetzte auch die Stadt Rom ſelbſt in nicht geringen Schrecken. Und weil die Päbſtliche, von Cardinal Antonio Barbarino geführte Armée, umb Ihm die Lebens-Mittel zu entziehen, des Pabſtes eigene Lande verhehrete, zog Er ſich zurück in ſein Landt, ſonderlich weil der Groß-Hertzog zu Florenz Friedens-Vorſchläge gethan, welchen mit Suſpenſion ſeiner damahls glücklichen Waffen Er Gehör gab, aber endlich mit Miß-Vergnügen, daß Es dem Pabſt, der dieſen Hertzog in dieſem 1642. Jahre öffentlich in den Bann gethan, kein Ernſt geweſen verſpürete, dahero auch, zumahl die Päbſtliche Armée in die Lombardey einzubrechen begunte, ſich mit Ihm die Herrſchafft Venedig (zu welcher Er Anno 1641. Perſönlich eine Reiſe gethan hat, und Sie noch anderweits durch den Grafen Ferdinandum Scotum dazu erſuchen laſſen) der Groß-Hertzog zu Florenz und Hertzog zu Modena in Alliance wieder den Pabſt einließ. Und ob Er auch wohl Aſſiſtence von dem König in Franckreich verlangte, ſagte doch derſelbe ſeinem Reſidenten in das Geſichte, daß Er das Geſchlecht Barbarino nicht verlaſſen wolte. Nebſt ſeinen Herren Allyrten erhielt Er Anno 1643. einen Sieg bey Nonantola, und nahm darauff Baucano ein; endlich erfolgte durch Interpoſition des Königs in Franckreich, der hierunter den Cardinal Alexandrum Bichi, alß einen Gevollmächtigten brauchte, der Friede zwiſchen dem Pabſt und allen Allyrten Anno 1644. Krafft deſſen Ihm Caſtro Reſtituiret, und Er von dem Päbſtlichen Bann abſoluiret worden, Er reiſete hierauff Perſönlich nach Venedig, ſelbiger Herrſchafft für die Alliance und Aſſiſtenz Danck zu ſagen, und alß auch in ſolchem 1644ten Jahre Pabſt Urbanus VIII. mit Tode abgegangen, und der Cardinal Johann Baptiſta Pamphili, unter dem Nahmen Innocentii X. den Päbſtlichen Thron beſtiegen, erfreuete Er ſich, weil deſſen Affection Er ſich verſichert wuſte, nicht wenig, ließ auch ſo fort alle ſeine Krieges Völcker, ſo noch in der Nähe der Päbſtlichen Gräntzen gelegen, abführen, begab ſich noch ſelbiges Jahres gen Rom zu ſolchem Pabſt, und halff die Barbarinos, denen der Pabſt auch ſeine Ungnade zeigen ließ, nicht wenig verfolgen, erlangte auch von ſelbigen, daß Er ſeinen Bruder, den Printzen Franciſcum Mariam Farneſium Ao. 1645. zu einem Cardinal creirte. In welchem Jahre Er der Herrſchafft Venedig, ohne ihr Anſuchen, durch ſeinen gen Venedig ſendenden Secretarium Monquidi die Hülffsleiſtung wieder die Türcken offerirte, und Ihr hierauff 500. Mann zu Fuß zuſchickte, ſolcher Herrſchafft auch anderweit Ao. 1646. mit Geld und Volck aſſiſtirte. Alß Anno 1646. der Cardinal Rinaldus von Eſte mit den Königlichen Hiſpaniſchen Geſandten zu Rom in eine weit ausſehende Streitigkeit gerathen und von Ihm eine eventual Retirade nach Caſtro begehrte, ſchlug Er es Ihm, alß damahls mißvergnügt, weil ſeinem Herrn Bruder, dem Cardinal Franciſco Maria Farneſio der König in Franckreich die Protection von Franckreich an Päbſtlichen Hoffe nicht gegeben, ſondern gedachten Cardinal von Eſte zugewendet hatte, ab, offerirte auch ſelbiges Jahres dem Groß-Hertzog zu Florentz ſeine Aſſiſtenze wieder Franckreich, Im Fall ſelbiger König der bey Portolongone damahls einen Schein hiervon ſpüren ließ, den Groß-Hertzog angreiffen würde, bathe doch gleichwohl gedachten König ſelbiges Jahres ſeine Interpoſition in der mit Pabſt Innocentio X. entſtandenen Irrung an, nur daß der König die Barbarinos, alß gegen welche Er immerhin, aus obangezeigter Feindſchafft ſeine Vindictam auszulaſſen begierig geweſen, aus ſolchen Tractaten

ausschliessen möchte, darinnen Er aber kein Gehör gefunden hat. Im solchen 1646. Jahr, 2. September. oder 1. Decembr. starb Er, nachdem Er vorhero ein Testament gemachet, und an einen doppelten Tertian-Fieber eine Zeitlang kranck gelegen hatte, durch einen Schlag-Fluß, der Ihm in 24. Stunden das Leben abkürtzte, seines Alters 34. Jahr 4. Monath 13. Tage. Die Ursache seines Todes fande sich in seinem Haupte, wie Er dann zu sagen gepfleget: Er habe einen Leib von Stahl, aber einen Kopff von Glasse. Er war von einem feinem Ansehen, aber sehr starck und feiste, einer wunderwürdigen Memoriæ, und annehmlicher Conversation, schertzte gern, ließ auch hinwieder mit sich schertzen, nicht ungelehrt, der auch viel lase, und mit einem Caualliers Stylo und guter Eloquenz zu reden wuste. Erwieß sich Genereux, Freygebig und Prächtig, liebte den Adel, und ward von seinen Unterthanen sehr geliebet. Dirigirte seine Consilia selbst, aus seinem Verstande, konte nicht viel Schimpff leiden, sondern erwieß sich Ehrgeitzig, ließ seinen Passionen offt zu viel den Lauff, war sehr unversöhnlich, jedoch ein Feind aller tückschen Anschläge; mit dem Cardinal, Julio Mazarini, der die Consilia in Franckreich dirigirte, lebte Er fast in steten Mißvernehmen, so daß man vermeinet, wann Er noch länger gelebet haben würde, Er mit Franckreich in Krieg gerathen wäre, wie denn auch seine Freundtschafft mit Pabst Innocentio X. aufzuhören anfing. Durch seinen letzten Willen erklährete Er seine Gemahlin, und seinen Bruder, den Cardinal Farnesium zu Vormündern seiner Kinder, und ordnete Ihn den Marggrafen Gonfredi, seinen vornehmsten favoriten, den Grassen Moreschi und Grafen Serafini zu Estats-Räthen zu. Er hat in dem Königreich Neapoli, gleich seinen Vorfahren, auch die Fürstenthümer Ortona und Altamira besessen. ꝛc.

## Seine Gemahlin.

Margaretha de Medices, Cosmi II. Groß-Hertzogs zu Florentz Tochter, mit welcher er sich An. 1628. vermählet und die Ao. 1679. gestorben. Sie hat mit Ihm 4. Söhne und 2. Töchter gezeuget, so alle biß auf den ältesten Sohn unverheurathet gestorben, und war darunter der andere Sohn Alexander Farnesius, so Ao. 1635. gebohren, Stadthalter in den Niederlanden von Ao. 1680. biß Ao. 1682. und ging ao. 1689. mit Todt ab. Der älteste Sohn Rainutius II. war gebohren den 17. Sept. ao. 1630. succedirte seinem Herr Vater ao. 1646. muste ao. 1661. dem Pabste das Hertzogthum Castro überlassen, und starb ao. 1694. den 8. Decembr. Mit seiner ersten Gemahlin Margaretha, Victoris Amadei I. Hertzogs in Savoyen Tochter, hat er keine Kinder, mit der andern aber Isabella, Francisci Hertzogs zu Modena Tochter, einen Sohn und 2. Töchter gezeuget, der Sohn Odoardus II. war gebohren ao. 1666. vermählte sich ao. 1690. mit Dorothea Sophia, Churfürsts Philippi Wilhelmi zu Pfaltz Tochter, starb aber vor dem Vater ao. 1693. den 5. Dec. und hinterließ Elisabetham, so den 25. Oct. ao. 1692. gebohren, und ao. 1714. des Königs Philippi in Spanien andere Gemahlin worden. Von den 2. Töchtern ist Margaretha Maria Franciſca ao. 1692. mit Francisco II. Hertzogen zu Modena vermählt worden, und ao. 1699. gestorben. Die andere Isabella ist unverheurathet bliben. Auß der dritten Ehe mit Maria, seiner andern Gemahlin Schwester, ist ihm gebohren worden den 19. May ao. 1678. Franciscus Hertzog zu Parma und Piacenza so ao. 1694. Succediret, ao. 1695. den 8. Dec. sich mit seines Brudern Wittib vermählet, aber ohne Kinder geblieben, und den 29. Novembr. ao. 1679. Antonius Farnesius.

CARL.

Digitized by Google

Carl Hertzog von Lothringen.

180

Arl dieſes Nahmens der Dritt/ *a*) Hertzog zu Lottringen, Calabrien, Geldern, vnd Barr, Hertzogs Franciſci, mit dem Zunamen deß Weiſen, vnd Chriſtinä geborner Königin zu Dennemarck *b*) Sohne, iſt in dem Jahr 1543. *c*) auff die Welt kommen, ſeinen Herr Vater hat Er, wie Er noch ſchier in der Wiegen lage, verlohren, *d*) vnnd wie Er das neundte Jahr ſeines Alters erreicht, iſt Er von König Heinrichen dem Andern, der folgender zeit ſein Schwäher geweſt, in Franckreich gefuhrt, vnd neben deſſelben Sohn Franciſco dem Delphin, in gleichen Studiis, Vbungen vnd Zucht aufferzogen worden, Er hat ſich Jederzeit der Gottſeeligkeit deß Friedens, vnd zumahl der Catholiſchen Religion eyferig befliſſen, ſo iſt Er auch eines ſolchen ſitzſamen, ſanfftmütigen Lebens, vnd aller Tugendt, Zucht vnd Erbarkeit, ſo ergeben geweſt, daß ſeine Gehaimiſte Diener, niemals einiges rauhes, hartes oder betrohliches Wort von ihm gehört, vnd wann Er wichtige Geſchäfft vnnd Händel fürgehabt, man in dem wenigſten kein verſchlagne, argliſtige, oder leichtfertige Weiſe an ihme ſpüren oder vermercken können, zu dem hat Er beydes in glücklich: vnd widerwertigen Zuſtändt, einerley Geberd vnd Weſen erzeigt, daß man ihme ſo gar auch in dem Angeſicht weder Frölichkeit noch Trawrigkeit angeſehen, vnd hat ſeinen Zorn ſolcher Geſtalt gezämbt, daß auch nie keiner an ſeinen Reden mercken können, daß Er einen Zorn oder Widerwillen in dem Hertzen gehabt: Das Schloß vnd Stättlein Bitſch hat Er eingenommen, den Catholiſchen in Franckreich, iſt Er zu Beſchützung derſelben Religion, nicht nur ein: ſondern vielmahl mit Volck vnnd Geldt nach euſſeriſtem ſeinem vermögen zu Hilff kommen, In Teutſchland namb Er einen Zug in aygner Perſon für, dann die Teutſche Reutter, deren König Heinrich zu Navarra erwartete, waren zwiſchen Baſel vnd Straßburg vber Rhein kommen, in Willens deß nechſten Weegs dem von Navarra zu zuziehen, vnd zu ſeinem Hauffen zu ſtoſſen, Hertzog Carl aber ruckte ihnen mit einem, wiewol in der Anzahl nicht ſtarcken, jedoch hurtigen guten vnnd auſſerleſnem Volck entgegen, traffe ſie zwiſchen Benfeldt vnd Marckolheimb an, ſetzte vnder den erſten ritterlich in ſie, zertrent vnd ſchlug ſie in die Flucht, verleget ihnen auch den Paß, daß ſie nicht weiter in Franckreich fort rucken köndten, außgenommen ihrer wenig die gen Baſel entrunnen, vnd von dannen ihre Raiß volführten. Dieſen Krieg hat Er vernünfftiglich fürgenommen, glücklich geführt, vnd noch glücklicher zu End gebracht, damit er nun ſeinem Sieg nachſetzte, begleitete Er ſein Glückſeeligkeit mit der Geſchwindigkeit, zoge nit lang darnach in Burgund vnd Franckreich, vnd beſchoſſe Vaſſi, eines auß den fürnembſten Neſten der Hugenotten in gantz Franckreich, ferners ſchickt Er erſtlichen ſeinen ältiſten Sohn, darnach den Graffen von Vaudemont, mit einem ſtarcken Hauffen Kriegs-Volcks, vnd vielen berühmbten Obriſten vnd Hauptleuthen, der Liga biß gen Pariß vnd in Normandiam zu Hilff, vnd wurde von den Stätten Verdun vnd Tull ein Erhalter ihrer Freyheit genannt, welche Stätt, weil Sie dem Catholiſchen Glauben zugethan ſeyn, Er in ſeinen Schutz genommen, vnd wider der Hugenotten Gewalt vnd heimlichen Auffſatz Mannlich verthätiget vnnd erhalten,

Das vberauß veste Schloß Iametz, eroberte Er inner fünffzehen: das Stättlein Marsel, welches von vielen für vngewöhnlich gehalten wurde, in zehen, vnd Vilefranche in acht Tagen, seinen ältisten Sohn schickte er weiter für Coifi, Monclair, vnd Montigni, so von ihme mit Gewalt eingenommen, vnd dem Hertzogthumm Lothringen vnderthänig gemacht worden, Als auf Absterben deß Bischoffen zu Straßburg, Johannsen Grafen zu Manterschied, die Catholische Thumbherrn zu Elseszäbern zusammen kommen waren, vnd den Cardinal von Lothringen erwehlt hetten, die protestirende aber, weil sie eines mächtigen reichen vnnd solchen Bischoffs bedörffen, der dem andern köndte Widerstandt thun, vnd doch keiner deßgleichen sich vnter ihnen befandte, Marggraff Johan Georgen von Brandenburg postulierten, entstundte aus diesem Zwitracht ein verderblicher Krieg: Wie nun die Statt Straßburg viel Fürsten, vnd insonderheit deß postulierten Herrn Vatter damalen Administrator deß Ertzstiffts Magdeburg, auch etliche Frantzosen sich mit einander vereinbart, den Cardinal von Lothringen mit Gewalt von dem Straßburger Bistumb zuverstossen, entschlosse sich sein Herr Vatter, sich dieses zu Handhabung der Catholischen wahren Religion nothwendigen Gottseeligen wiewol schweren Kriegs in allweeg zu vnterziehen: Vnangesehen, Ihme der Frantzösische Krieg auff dem Halß lage, vnd auff der einen Seitten von denen von Langreß, auff der andern aber von dem Hertzogen von Bovillon der Hugenotten fürnembsten Haupt, denen beyden der König von Navarra Hilff vnnd fürschub thate, hefftig zugesetzt wurde, derowegen er seinem Sohn dem Cardinal, diesen Krieg zuführen anbefohlen, welcher mit Beystandt seines Hrn. Brudern, deß Graffen von Vaudemont nit weniger dapffer vnd vnverdrossen, dann mit Gottseeligem Gemüth vnd hohem Verstandt abgewartet, die Feind etlich mal geschlagen, vnd die Stätt vnd Schlösser, deren sich die Straßburger zuvor bemächtigte, theils mit Gewalt, theils daß sie sich gütlich ergeben, vnd wider erobert.

Dieweil aber die Straßburger gesehen, daß sich die Teutsche dem von Brandenburg mit verwandtschafft zugethane Fürsten vmb diesen Krieg nit haiß annammen, vnd ihre Land mit Auffwendtung grosses Vnkostens nicht beschweren wolten, haben sie auff ihren selbst Kosten Kriegsvolck zu Roß vnd Fueß werben, vnd vnterhalten müssen. Letzlichen wurden beyde Theil etwas müet vnd verdrossen, vnd auff vnterhandtlung der Kayserlichen Abgesandten die Waffen nider gelegt, auch ein solcher Fried vnd Vergleich gemacht, daß so wol dem Cardinal als dem Marggraffen von Brandenburg etliche Herrschafften, Stätt vnd Schlösser des Bistumbs Straßburg zu besitzen, vnd zu geniessen, mit gewissen Bedingen zugetheilt vnd eingeraumbt solten werden, wie es dann erfolgt, Hertzog Carl aber hett den Krieg wider den von Navarra erst damahln eingestelt, vnd seinen Vnderthanen den hocherwünschten seeligen Frieden widerfahren lassen, wie Er der König von der Bäpstlichen Heyligkeit absolvirt, vnd für einen König in Franckreich erkennt vnd confirmirt worden, alsdann hat Er in Fried vnd Ruhe gelebt, biß Er Anno 1608. *e*) gestorben.

# VXOR.

**Claudia von Valoueys König Heinrich des Andern aus Franckreich Tochter, *f*) mit der Er folgende Kinder erzeugt, Heinrich *g*) Hertzog zu Barr, Carlen Cardinalen Bischoffen zu Metz vnd Straßburg *h*) Franciscum Graffen von Vaudemont, *i*) Christianam Ferdinandi von Medices Großhertzogen zu Toscana, Elisabetham Maximiliani, Hertzogs in Obern vnd Nidern Bayrn, Antonietam Hertzog Johann Wilhelmin zu Gülch, ꝛc. Gemahlin.**

---

*a*) Von einigen der Andere genandt.
*b*) Königs Christierni Tochter, und Hertzogs Francisci Sfortiæ zu Meyland Wittib.
*c*) Den 18. Febr.
*d*) Den 12. Jun. Ao. 1645. da wegen seiner Vormundschafft zwischen seiner Fr. Mutter und seines

nes Herrn Vatern Brudern, dem Hertzoge Nicolao von Mercoeur ein Streit entſtund; jedoch behielt dieſer die Oberhand und blieb Er biß in ſein 9tes Jahr in Lothringen, da ihn der König in Franckreich Henricus II. nachdem Er Metz, Tull und Verdun weggenommen, Ao. 1552. von Nancy nach Franckreich führen liß, unter dem Vorwand, daß Er ihn mit ſeiner Tochter vermählen wolte.

*e*) Den 14. May.

*f*) Mit welcher Er ſich ao. 1558. vermählet, und die ao. 1675. den 20. Febr. geſtorben.

*g*) Er ward gebohren 1563. und ſuccedirte ſeinem Hr. Vater alß Hertzog von Lothringen. Wovon hernach.

*h*) Er wurde ao. 1589. Cardinal ao. 1592. an des verſtorbenen Graffen von Manderſcheidt Stelle von Theils Canonicis zum Biſchoff zu Straßburg erwehlet. Er ſtarb den 30. Nov. ao. 1607.

*i*) Er war gebohren ao. 1571. und hat bey ſeines Hrn. Vatern Lebzeiten in der Republic Venedig Kriegs-Dinſten als General geſtanden, ao. 1621. gerieth Er mit ſeinem Hr. Bruder dem Hertzoge Henrico in Streit, weil derſelbe ſeine älteſte Tochter Nicolæam an Ludovicum von Guiſe auß dem Lothringen, Printzen von Pfaltzburg verheurathen, und die ſucceſſion in dem Hertzogthum Lothringen auf ihn bringen wolte. Darüber die Mißhelligkeit ſo weit ging, daß dieſer Graff von Vaudemont den Confidenten des Printzen von Pfaltzburg den Obriſten Lurenburg entleiben liß, worüber Er ſich nach Bayren reteriren muſte, und der Hertzog Henricus ließ ſeine Gemahlin und Kinder in dem Schloß Roux belagern, jedoch ward die Sache verglichen und dahin gebracht, daß des Graffen Franciſci älteſter Sohn Carolus die Printzeßin Nicolæa, und der Printz von Pfaltzburg, des Graf Franciſci Tochter Henrietten heurathete. Er ſuccedirte ao. 1624. ſeinem Hr. Bruder Henrico, überließ aber und ſonderlich da ao. 1627. ſeine Gemahlin mit Todt abging, die Regierung des Hertzogthums Lothringen ſeinem älteſten Sohne Carolo III. brachte dem jüngern Nicolao Franciſco einen Cardinals-Hutt zu wege, lebte in zimlicher Einſamkeit, und ſtarb den 15. Octobr. ao. 1632. Seine Gemahlin war Chriſtina, Graffen Pauli von Salm Tochter, mit welcher Er die halbe Graffſchafft Salm bekommen, ſie ſtarb den 9. Dec. ao. 1627. die mit ihr erzeugte Kinder ſind 1.) Carolus III. Hertzog zu Lothringen, von dem in folgender Lebens-Beſchreibung. 2.) Henrica gebohren 1606. ſo erſtlich an Ludovicum von Guiſe Printzen von Pfaltzburg, hernach an Hieronymum Grimaldi, drittens an Chriſtophorum Mouſa, vierdtens an Carolum Guaſcum und endlich an Printz von Lixheini vermählet worden, und ao. 1660. geſtorben 3.) Henricus, ſo in der Jugend mit Todt abgangen. 4.) Margaretha, ſo ao. 1616. gebohren, ao. 1632. an Gaſtonem Johannem Baptiſtam, Hertzogen von Orleans, vermählet worden, und ao. 1672. den 3. April verſchieden. 5.) Nicolaus Franciſcus, Hertzog von Lothringen, ſo erſtlich dem geiſtl. Stande gewiedmet war, auch Biſchoff zu Tull, und ao. 1627. Cardinal wurde, jedoch verliß Er dieſen Stand ao. 1634. und vermählete ſich mit Claudia ſeines Vettern des Hertzogs Henrici von Lothringen jüngſten Tochter, ward aber nebſt dieſer ſeiner Gemahlin auf des Königs in Franckreich Befehl in Verhafft nach Nancy gebracht, darauß beyde in Bauers Kleydern ao. 1638. entronnen. Endlich nachdem Er viele Veränderungen außgeſtanden, ginge Er ao. 1670. den 26. Jan. mit Todt ab. Seine Gemahlin aber war bereits ao. 1648. verſtorben. Er hinterließ Carolum IV. Hertzogen von Lothringen, einen berühmten Krieges-Helden, ſo den 3. April ao. 1643. gebohren, Er zanckte ſich mit ſeinem Vetter Carolo III. um die Lothringiſchen Länder, welche der König in Franckreich ao. 1669. wegnahm. Worauf Er ſich in Kayſerl. Kriegs-Dienſte begab, und biß an ſeinen Todt, ſo ao. 1690. den 18. April zu Wels in Oeſterreich erfolgete, darinnen continuirete; Anno 1678. vermählte Er ſich mit Eleonora Maria, Ertz-Hertzogin von Oeſterreich, Käyſers Ferdinandi III. Tochter, und König Michaelis in Pohlen Wittib, welche ao. 1697. den 17. Decembr. mit Todt abging. Sie hat mit ihm gezeuget Leopoldum, Hertzogen in Lothringen, ſo den 11. Dec. ao. 1679. geb. und ao. 1697. durch den Ryßwickiſchen Friedens-Schluß in den Beſitz des Hertzogthums Lothringen reſtituiret worden, ao. 1698. den 22. Octobr. vermählte Er ſich mit Eliſabeth Charlotte, Philippi Hertzogs von Orleans Tochter, mit welcher Er ſehr viel Kinder gehabt, Carolum, ſo den 24. Nov. ao. 1680. gebohren, ao. 1693. Grand Prior in Caſtilien, ao. 1695. Biſchoff zu Ollmütz, Anno 1698. Biſchoff zu Oßnabrück, und Anno 1711. Chur-Fürſt zu Trier worden. Er ſtarb den 4. Dec. ao. 1715. zu Wien an Blattern, Ferdinandum, gebohren den 17. Aug. ao. 1683. ſo in Kayſerl. Kriegs-Dinſten, ſein Leben beſchloſſen, Joſephum, geb. den 20. Octobr. ao. 1685. ſo gleichfals in Kayſerl. Kriegs-Dienſten zu Breſcia geſtorben, und Franciſcum, ſo im Decembr. ao. 1689. und ao. 1715 den 27. Jul. alß Abt zu Stablo und Malmedii an Blattern verſchieden.

HEnricus, Hertzog von Lottringen/ Hertzogen Carls/ vnd Claudiæ von Valoys Sohn, iſt gebohren Ao. 1563. *a*) hat ſeine Land in friedtlichen Stand angetretten, *b*) vnd ſie darinnen: vnd ein ſehr ſtattlichen Hoff gehalten, Er iſt geſtorben an einem hitzigen Fieber Anno 1624.

## VXOR. *c*)

Margaretha *d*) Vincentij Hertzogen von Mantua Tochter, von der Er zwo Töchter Nicolæa vnd Claudia verlaſſen, die erſte hat ſich mit Hertzog Carl, vnd die ander mit Hertzog Frantzen, ſo zuvor Cardinal geweſen, vnd alſo dieſe zwo Schweſtern mit dieſen jhren Brüdern, die differenz, ob in den Ländern Mannß oder Weibs Perſonen ſuccediren köndten oder nit auffzuheben verheyrath.

*a*) Den 29. Oct. und führte bey ſeines Hr. Vatern Lebzeiten den Titul eines Marggraffen von Pont à Mouſſon. Er befand ſich ao. 1587. bey Hertzog Heinrich von Guiſe, alß derſelbe die unter Fabiani von Dohna denen Hugenotten in Franckreich zu Hülff geſendete Armée bey Vimory geſchlagen, und nach Königs Henrici III. in Franckreich ao. 1589. erfolgten Todt, prætendirte ſein Herr Vater vor ihn die Cron von Franckreich, weil ſeiner Frau Mutter des letzten Königs auß dem Stamm von Valois Henrici III. Schweſter geweſen, und Er ſelbſt begab ſich ſelbiges Jahr in den Frantzöſiſchen Krieg auf der Ligiſten und des Hertzogs von Mayne Seiten, führete demſelben 1000. Reuter zu, und aſſiſtirte ihm wieder den König Henricum IV. war auch in der Action bey Arques ao. 1589. alß des Königs Lager beſtürmet wurde. Endlich verglich Er ſich mit ſolchem Könige Henrico IV. und heurathete ao. 1599. ſeine Schweſter Catharinam von Bourbon.

*b*) Ao. 1608. Im Jahr 1610. verglich Er den Krieg im Stifft Straßburg und dem Elſaß zwiſchen Ertzhertzog Leopoldo von Oeſterreich und der unirten Armée, ſo Marggraff Joachim Ernſt von Brandenburg führete, und brachte es dahin, daß beyde Arméen Elſaß quittirten. Bey ihm inſinuirte ſich Ludovicus von Guiſe, Herr von Ancerville, ſo hernach den Titel alß Printz von Pfaltzburg geführet, ſo ſehr wohl, daß Er ihm ſeine älteſte Tochter Nicolæam zur Ehe geben, und weil Er keine Söhne hatte, die ſucceſſion auf ihn bringen wolte, worüber es ao. 1620. zwiſchen ihm und ſeinem Bruder Franciſco, Graffen von Vaudemont zu öffentlicher Feindſchafft kahme, ſo aber im folgendem Jahre beygeleget wurde.

*c*) Die erſte Gemahlin war Catharina von Bourbon, Königs Henrici IV. in Franckreich Schweſter, und Antonii Königs in Navarra Tochter, und ward wegen einiger Ceremonien bey der Trauung, da kein Theil dem andern etwas nachgeben wolte, indem Er Catholiſch und ſie reformirt war, ſelbige in des Königs Cabinet Anno 1599. vollzogen, und brachte ſie ihrem Gemahl 300. tauſend pro Dote und 6000. Frantzöſiſche Gulden jährliche Einkünffte mit. Dieweil aber die Geiſtlichkeit Ihm wegen dieſer Heurath viel Gewiſſens-Scrupel machte, enthilt Er ſich der Ehelichen Gemeinſchafft, und zog Anno 1600. nach Rom, da ihm der Pabſt Clemens VIII. die Diſpenſation in dieſer Ehe gab, mit welcher Er frölich wieder zurück kehrete, und mit ſeiner Gemahlin in guter Einigkeit, jedoch ohne Erzeugung einiger Kinder lebete, biß ſie Anno 1604. mit Todt abging.

*d*) Es war Margaretha Gonzaga, mit welcher Er ſich ao. 1606. vermählet, und die alß Wittib Ao. 1632. geſtorben. Ihr älteſte Tochter Nicolæa, ſo ao. 1608. geb. wurde an Carolum, Hertzog von Lotthringen ao. 1621. vermählet und ſtarb ao. 1657. Die jüngſte Tochter Claudia ward ao. 1634. an dieſes Caroli Bruder Nicolaum Franciſcum vermählet und beſchloß ao. 1648. ihr Leben.

Carl

Digitized by Google

Hainrich Hertzog von Lottringen.

181

Digitized by Google

Digitized by Google

CArl von Vaudemont/ *a*) hat ſeim Schwagern *b*) Hertzogen Heinrich von Lottring ruhig in der Regierung ſuccedirt, dem ſein Vatter Frantz von Vaudemont, auch die Regierung nach ſeiner Gemahlin N. Gräfin von Salm (ſo Ao. 1628. geſtorben) Todt, ſeine Länder vbergeben, vnnd angefangen, ein einſames Leben zuführen, alſo daß er mehr einem Einſiedler dann einem Fürſten gleich geweſen, Eben in dieſem Jahr, iſt der junge Hertzog Carl nach Franckreich, dem König aldort ſeine Dienſt zu præſentirn, verraiſt, den deß Königs Mutter, (weil der König vor Rochela gelegen) anſehlich zu Pariß tractirn: vnd mit eim koſtbarn Diemant Ring verehren laſſen, damit Er wider in ſein Land gekehrt: Anno 1633. hat er ſich in den Teutſchen Krieg gemiſcht, in Elſäß geruckt, vnd Pfaffenhofen angriffen, wurd aber geſchlagen, darauff er ſich mit Franckreich verglichen, aber nit trawen wöllen, wider Volck geworben, vnd an die Baßler den Paß geſucht, vnnd zu mehrer verſicherung, ſein Brudern Hertzogen Frantzen das Land cedirt, den aber die Frantzoſen ſambt ſeiner Braut zu Lunevilla gefangen, vnd nach Nanci geführt, darauß ſie doch heimblich entrunnen, vnd ſich erſtlich an Chur Bayriſchen, hernach an Kayſerl. Hof begeben, Hertzog Carl aber hat abermals dem Kayſer zum beſten ein Armada auff dem Fueß gebracht, das ober Elſaß durchſtraifft, ſich etlicher Orth, ſowol auch in ſeinem Land bemächtigt. Bey der Nörlingiſchen Schlacht hat er ſich trefflich wol gehalten, vnd diß biß zu End deß 1636. Jahrs. *c*)

## VXOR.

Nicolea, Hertzogin von Lottringen, von der er keine Kinder erzeugt, *d*) ſein Bruder aber Hertzog Frantz, hat auß der andern Schweſter Claudia, zu Wien ein Sohn bekommen, Namens Ferdinand, den zwo Römiſche Kayſerin: Alß Kayſerin Maria, vnd Kayſerin Leonora, auß der Tauff gehebt. *e*)

*a*) War geb. den 6. Apr. ao. 1604. der älteſte Sohn Franciſci, Graffen von Vaudemont, und Chriſtinæ Gräffin von Salm.

*b*) Seinem Schwieger-Vater Henrico, der ao. 1624. mit Todt abgangen, und mit deſſen älteſten Tochter Nicolæa Er ſich Anno. 1621. vermählet, ſuccedirt. Schon vorher, da Er erſt 16. Jahr alt war, hat Er mit 3. Regimentern, die Er auß ſeinen eigenen Mitteln geworben, der Schlacht bey Prag auf dem Weiſſen-Berge beygewohnet.

*c*) Er war ein kühner und behertzter aber ſehr unbeſtändiger und daher unglücklicher Herr. Denn bald hilt Er die Parthie des Hertzogs von Orleans, und zeigte ſich vor das Hauß Oeſterreich inclinirt zu ſeyn, bald verglich Er ſich wieder mit dem König in Franckreich, machte aber bald hernach mit dem Hertzog von Orleans ein Bündnüß, und alß Er ſich zum Kriege rüſtete, wurde ihm Nancy, und andere Orthe mehr weggenommen, wodurch Er auf ſolche deſperate Anſchläge verfiel, daß Er Lothringen gar ſeinem Bruder dem Cardinal Nicolao Franciſco abgetreten, und ſolches dadurch ao. 1634. den Frantzoſen in die Hände ſpielete. Er wurde zwar durch den ao. 1641. zu Paris geſchloſſenen Vergleich gröſten Theils reſtituiret, weil Er

ſich aber mit dem Hertzog von Soiſſons conjungirte, ſo wurde ihm ſein Land aufs neue genommen. Da Er nun hierauf den Marſchall Guebriant bey Tutlingen totaliter geſchlagen, und bey Franckreich wiederumb Freundſchafft ſuchte, ſo ließ ſich der König mit ihm in Tractaten ein, die Er aber nach ſeiner unbeſtändigen Arth abrumpirte, und ſich gäntzlich zu den Spaniern ſchluge; Welche ihm aber in die Länge auch nicht trauen wolten, ſondern alß ſie ſeine gefährliche Händel merckten, überfielen ſie ihn ao. 1654. unvermuttet zu Brüſſel, führeten ihn auf das Citadell zu Antwerpen, und von dar nach Toledo in Spanien, da Er ſo lange gefangen geſeſſen, biß Er durch den Pyrenäiſchen Frieden ao. 1659. wieder erlediget worden. Wie Er denn groſſes Theil an dieſen Tractaten hatte, und der 62. Articul biß auf den 79. ſeine Angelegenheiten anbetrifft. Er beſchwerete ſich hierauf hefftig über die Spanier, und weil ſein Glücke von des Königs Gnade dependirte, Er aber in dem zu Paris geſchloſſenen Tractat wegen Einlöſung des Hertzogthumbs Baar ſich übel vorgeſehen hatte, ſo verhandelte Er endlich ſeine Länder gar ao. 1662. im Monath Februario unter dieſen Bedingungen an Franckreich, daß nach ſeinem Tode ſie auf ewig mit der Cron ſolten vereiniget, ſeine Vettern in das Königliche Hauß aufgenommen, und nach Außgang der Bourbonniſchen Familie der ſucceſſion in Franckreich fähig, ihm aber ſo lange, alß Er lebte, jährlich 700000. Pf. außgezahlet, und ein Land unter dem Titul eines Hertzogthumbs oder Pairſchafft, ſo 200000. Pfund jährlich eintrüge, angewieſen werden; Wieder welchen Contract ſich ſeine Anverwandten, inſonderheit ſein Bruder Nicolaus Franciſcus und deſſen Sohn Carolus IV. den Er vor wenig Monathen zum Erben von Lothringen erkläret hatte, hefftig ſetzten. Daher alß es den Hertzog reuete, waß Er gethan, ſo ging Er ohn Abſchied vom Könige zu nehmen in Lotthringen, ſchrieb aber an Cantzler und Præſidenten im Parlamente, und hub ſeinen gemachten Vergleich auf, nahm auch Marſal ein. Welches aber der König in folgendem Jahre wieder unter ſich brachte, und den Hertzog zu neuen Tractaten nöthigte, darinnen Er nicht weit von einem Unterthan unterſchieden war, biß Er endlich ao. 1669. gäntzlich zu Grunde gehen, und ſeine Länder der Cron Franckreich incorporirt ſehen muſte. Hierauf irrete der Hertzog auſſer Landes herum, und ſuchte Gelegenheit ſich an Franckreich zu rächen. Verband ſich daher ao. 1673. mit dem Kayſer, Spanien und Holland, ſchlug den Arrierban der Provintz Anjou ao. 1674. in Elſaß, wohnete auch dem Treffen bey Seinsheim, und in folgendem Jahre dem bey Trier bey, darinnen der Marechall Crequi den kürtzern zog. Wodurch der Hertzog einigermaſſen ſein Verlangen erfüllet, und darauf den 18. Sept. ao. 1675. zu Albach zwiſchen Birckenfeld und Bern-Caſtel geſtorben iſt.

*d*) Er hatte ſich wie oben gedacht ao. 1621. mit ihr vermählet, hernachmahls aber eine unvergnügte Ehe geführet, weil Er das durch ſie ihm zugefallene Hertzogthum aus eigenem Recht behaupten wolte, biß ungefehr Ao. etliche 30. die Trennung erfolget, und iſt ſie den 20. Febr. ao. 1657. verſtorben. Zum andern mahl vermählte Er ſich ao. 1632. mit Beatrix de Cuſſance, Eugenii Leopoldi Printzen von Cantacruce Wittwe, welche Ehe aber der Röm. Hoff vor unrechtmäſſig erkährte; doch deſſen ungeachtet zeugete Er Carolum Henricum, Printzen von Vaudemont, Königl. Spaniſchen Gouverneur in Mayland, wie auch eine Tochter Annam, die an Julium Auguſtum von Lotthringen, Printzen von Lislebonne ao. 1660. vermählet worden. Die dritte Gemahlin war ao. 1665. Maria, Caroli Graffen von Aſpermont Tochter, die nach ſeinem Tode ſich ao. 1679. mit Henrico Franciſco von Mannsfeld, Fürſten von Fondi vermählet, und ao. 1692. zu Madrit geſtorben.

*e*) Er war geb. den 29. Dec. ao. 1639. und ſtarb den 1. Apr. ao. 1659.

TABVLA

# TABULA XV.

## Der 32. Annen.

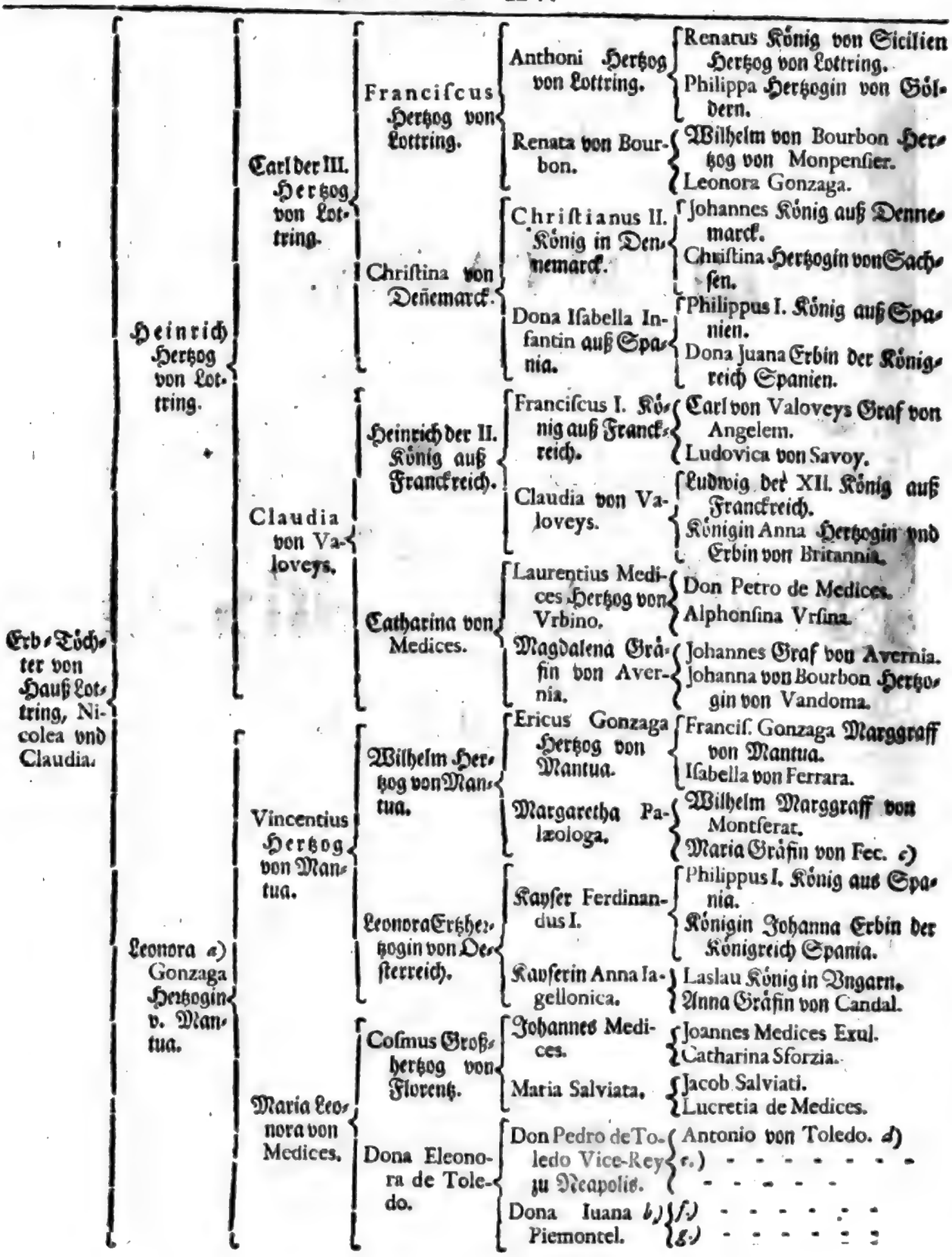
## Der beyden Erb-Töchter

# Nicolea vnd Claudia

## von Lothringen.



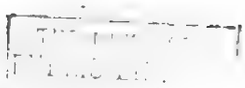
Digitized by Google




a) Soll heissen Margaretha.
b) Soll heissen Donna Maria.
c) Gräfin von Foix.
d) Don Friderico von Toledo II. Hertzog von Alba.
e) Donna Isabella de Zuniga.
f) Don Luis Piemontel di Villa nueva.
g) Donna Beatrix d' Osorio.

Henricus

Heinrich Hertzog von Guiſe.
183



Digitized by Google

HEnricus Hertzog zu Guiſe iſt auß dem Durchleuchtigen Geblüt der Hertzogen zu Lothringen, welches der gemeinen Sag nach von dem groſſen Kayſer Carl ſeinen Vrſprung hat, entſproſſen, auch Hertzogs Franciſci von Guiſe, vnnd Hertzogin Annen von Ferrar Sohne geweſt. a) Wie er erſt ſechzehen Jahr alt war, iſt er ſambt vilen fürnemmen Frantzöſiſchen Herrn vnnd Adels Perſohnen im Jahr ſechs vnd ſechtzig, Kayſer Maximiliano dem Andern in dem groſſen zug wider den Türckiſchen Sultan Solyman, auff ſeinen aignen Koſten zu Hülff gezogen, daſelbſten er dann ſeinen erſten Anfang vnnd Grundt im Kriegsweſen gelegt, vnd damals ſchon ſehen laſſen, was für ein fürtrefflicher Soldat vnd Kriegsfürſt auß jhme werden wurde. Zu ſeiner heimbkunfft in Franckreich, fande er das gantze Landt wegen der newen Religion in zwiſpalt vnd Krieg verwickelt, deßwegen er ſowol ſeinem König getreulich zu dienen, alß den Catholiſchen Glauben zuverfechten, die Waffen widerumb zu Handen zunemmen genöttiget worden. Alß die Statt Poictiers von Caſparn von Colign Admiralen in Franckreich gar ernſtlich vnnd häfftig belägert wurde, auch deß Königs Brueder der Hertzog von Angiou zu Gemüth führte, was für ein mercklicher Schad dem gantzen Königreich erfolgen thäte, da gemelte Statt in deß Feindts Gewalt käme, verſamblete er in höchſter eyl, vnd möglichſter ſtille ein Kriegsheer, vnnd ſchickte den von Guiſe mit fünffzehenhundert außerleßnen Frantzöſiſchen Pferden, auch einen Geſchwader Teutſcher Reutter dahin, zu deme auch ſein Brueder Hertzog Carl von Mayenne mit etlichen Jtalianern zu Roß vnd Fueß geſtoſſen: Mit diſem Kriegs Volck raiſete der von Guiſe ohne einiges raſten einen ſehr weiten weeg, vnd hielte ſich ſo ſtill, daß er deß Feindts vnvermerckt bey nächtlicher weil in die Statt kame. Das Volck wie es einen ſolchen tapffern großmütigen Fürſten bey jhme geſehen, erfreyete ſich zum höchſten, vnd bekame widerumb ein Hertz vnd Mueth. Der von Guiſe aber verordnete zur ſtundt mit groſſem fleiß vnd angelegenheit, alles dasjenige ſo zu erhaltung vnd beſchützung der Statt nothwendig war, vnd ſchluege manichen Sturmb gantz Ritterlich vnd Mannlich ab. Er fiele auch zu etlichen mahlen auß, vnd ſcharmützelte mit dem Feindt, deßwegen derſelbige, zumahl auch weil er vername daß der Hertzog von Angiou mit der Entſatzung herbey kame, abzog. Jn dem Bluetbad darinnen der Admiral vnd die Hugenotten erwürgt worden, hat ſich der von Guiſe auch befunden, vnd iſt damals in einen Schenckel verwundet worden. Alß zwiſchen dem König vnd

seinem Bruedern den Hertzog von Alenzon ein widerwillen entstanden, erstbesagter Hertzog sich in die Normandie begeben, vnd vnder dem Schein vnd Fürwort, daß er den Adel vnd der Frantzosen Freyheit verthädigen wolle, von beyderley Religionen ein Kriegsheer versamblet, der Printz von Conde bereith Teutsches vnd Schweitzerisches Kriegs Volck bey sich hatte, zu deme die auß Languedoc so es mit dem von Alenzon hielten, vnder dem Viscomte de Turaine zu jhme gestossen, vnnd also der von Alenzon mit völliger Macht auff den König zoge, hat der von Guise, so bald er dise zeitung vernommen, dem König beystandt gethon, ist dem Feindt mit einem Kriegsheer entgegen geruckt, vnnd demselbigen in einer bluetigen Schlacht, darinnen er auch einen Schuß in das Angesicht bekommen, sieghafft obgelegen. Letstlichen wie die Catholische Stände damit sie dem antrohenden Jammer vnnd Vnheil fürkommen möchten, vndereinander einen Bundt, vnd den von Guise zu jhrem Obristen Veldt Haubtman gemacht, hat König Heinrich von Valois der dritte, der diser Verbündtnuß jnnen worden, Tag vnd Nacht gedichtet vnd getrachtet, durch was mittel vnd weeg er doch deß von Guise jmmer zunehmende Authoritet vnd Ansehen zu nicht mache, vnd seine Macht schwächen möchte. Dann dem König hat nit könden verborgen seyn, was das Volck sowol von jhme, als dem von Guise halte, dieweil schier Jedermennigklich deß Hertzogs von Guise Gottesforcht, Tapferkeit, vnd Heroische gestalt, die eines jedlichen Königreichs wol würdig war, lobte vnd prise. Also wurde er bey dem König durch etlicher jhme mißgünstiger heimblicher Nachreden hinein getragen vnd manicherley sachen bezügen, darauß dann gefolgt daß dem König alles thun vnd lassen deß von Guise argwönisch war, vnd alle Wolthaten vnnd Dienst so der Catholischen Kirchen, dem gantzen Königreich den vorigen vnd demselbigen König selbsten in villerley Gefahren vnd Nöthen von seinem Herrn Vatter vnnd jhme erzeigt worden, in vergessenheit vnd auff ein Orth gesetzt, vnd jhme befolhen wurde, er solte sich deß Königklichen Hoffs, vnd aller Handlungen das Regimentwesen betreffende bemüßigen, vnnd eussern. Deßwegen der von Guise bey vilen Ständen vnd Leuthen die es nit von Hertzen guet mit jhme mainten, verhast, auch sein gewalt vnd ansehen nit wenig geringert worden. Eben damals befande sich der König zu Pariß, zu deme er, der von Guise, wiewol wider sein Befelch, allein auß dem vertrauen, so er in deß Königs hievor gegen jhme getragene Gnaden vnd gueten willen gehabt, mit wenigen vom Adel angelangt, vnd alß der jhme nichts vnrechts bewust war, in die Cammer getretten / auch dem König vnerschrocken Reverentz gethan, vnd ob jhme wol der König verwisen, daß er also ohne sein Erlaubnuß vnd Befelch gen Hoff zukommen, sich vnderstanden, hat er doch gantz demütig vnd sanfftmütigklich darauff geantwortet, er hab sich in keiner anderen mainung oder fürsatz zu Hoff eingestelt, dann daß er sich deren von seinen widerwertigen jhme vnbillich zugemessnen Aufflagen purgiren vnd entschuldigen möge. Nichts destoweniger ist deß Königs mißtrawen täglich gewachsen, vnd von jhme ein grosse Anzahl Kriegs Volck in die Statt gelassen worden, in welchen gefährlichen wesen, erstlichen die Studenten, vnd hernach die Burger sich gewaffnet auff den Gassen sehen lassen, endtlichen ist es zu einem nit geringen Auffzauff gerathen, der von Guise von den Parisern vmb Hülff angeruffen, die Schweitzer von jhme angegriffen, vnd der Sieg wider sie erhalten worden, die Pariser, weil es jhnen anfangs so wol gerathen, haben erst ein rechtes Hertz gefast, vnd nit weniger die Frantzösische Soldaten alß die Schweitzer zu Boden gearbeitet, jedoch ist der von Guise so vil jmmer möglich war darvor gewest, damit das Würgen vnnd Todtschlagen nit vber Handt genommen, der König wiche auß der Statt, suechte seine Sicherheit, vnd begabe sich gen Chartres. Alßbalde nach seinem Abschiedt bemächtiget sich der von Guise des Zeughauses / deß Königklichen Pallasts vnnd anderer vester Orth der Statt Pariß, besetzet sie mit Soldaten, vnd entschuldigte sich hernach diser Handlung durch ein öffentliche Schrifft. Dieweil nun auff derselbigen Publicierung nit allein alle Catholische gar wol mit jhme zufriden waren, sonder der König selbsten gedachte Schrifft mit eigner Handt, zum

Zal-

Zaichen, daß er ſie approbierte vnd guet hieſſe, vnderzeichnet, hatte es das anſehen alß ob alles mißtrauen zwiſchen dem König vnd denen von der Liga auffgehebt wäre, jedoch beruefftе der König nit lang hernach die drey Ständt deß Königreichs gen Bloys zu einem Landtag, darauff der von Guiſe durch groſſe verheiſſungen deß Königs zukommen auch beredet, gantz gnädigiſt empfangen, vnd jhme die höchſte Aembter vnnd Würdigkeiten deß gantzen Königreichs, ja deſſelbigen vollkommne Regierung, vnnd auſſer deß Königklichen Namens, alles anders auffgetragen vnd zuerkennt wurde. Aber diſe Glückſeeligkeit hat nit lang vmb jhne gewehrt, dann kurtz darauff iſt er vnder dem Schein alß ob geheime vnd hochwichtige Geſchäfft abzuhandeln wären, zu dem König erfordert, vnd wie er in ſein Cammer kommen, jhne daſelbſten nit gefunden, vnd anfahen zu argwohnen, es gehe nit recht zu, indem er die Tappetzerey bey der Thür auffgehebt, alßbaldt von etlichen Meuchelmördern, ſo von dem König hierzu beſtelt waren, vnd vnverſehens herfür geſprungen, mit tödtlichen Wunden durchſtochen worden, von denen er in anrueffung mit lauter Stimb der Göttlichen Barmhertzigkeit zu Boden gefallen vnd ſein Leben beſchloſſen, deß andern Tags iſt jhme eben auff ein ſolche art deß Todts ſein Herr Brueder der Cardinal von Guiſe *b*) vnnd Ertzbiſchoff zu Remiß nachgefolgt, hernach ſeyn jhrer beyder Cörper mit einander verbrandt, vnd die Aſchen in die fürüber flieſſende Loyre geworffen worden, diſer Mord hat ſich zugetragen alß man zehlte 1588. *c*) mit waß groſſer Mannheit vnd Tapfferkeit diſer Hertzog von Guiſe, mit einem gar geringen Heuffel das mächtige Teutſche Heer ſo Herr Fabian von Thonaw den Hugenotten zum beſten in Franckreich geführt, Erſtlich zu Vimori vnd hernach zu Aulnoau geſchlagen, vnd mit Schanden wider zuruck gejagt, iſt Jedermännigklich bewuſt, vnd deßwegen vnnöttig ſolche ſeine Ritterliche in Ewigkeit ruehmwürdige That alhie nach längs zu erzehlen.

*a*) Er war geb. ao. 1550. und führte anfangs den Titel eines Hertzogs von Joinville, biß daß er Ao. 1563. nach ſeines Hr. Vatern Todt, den von Guiſe annahm.

*b*) Ludovicus, ſo ao. 1555. gebohren.

*c*) Den 13. Dec. Seine Gemahlin war Catharina, Hertzogs Franciſci von Nevers Tochter, mit welcher er ſich ao. 1570. vermählet, und die ao. 1633. geſtorben.

Die mit ihr erzeugten Kinder ſind Carolus, Hertzog von Guiſe, ſo ao. 1571. den 20. Aug. geb. und ao. 1640. den 30. Sept. in Italien ſein Leben beſchloſſen, nachdem er durch ſeine Gemahlin Henrietten Catharinen, Hertzogs Henrici von Joyeuſe Tochter und Erbin fortgepflantzet, welches aber mit ſeinem Urenckel Franciſco Joſepho den 16. Mart. ao. 1675. abgeſtorben. Ludovicus, geb. ao. 1575. ſo ao. 1615. Cardinal worden, und ao. 1621. den 21. Jun. geſtorben. Claudius, Hertzog von Chevreuſe, ſo ao. 1578. geb. und ao. 1657. geſtorben, ſeine mit Maria de Rohan erzeugete Töchter gingen ins Kloſter. Aloyſia Margaretha, Franciſci Printzen von Conty Gemahlin beſchloß ao. 1631. ihr Leben, und Alexander, ſo nach des Hr. Vatern Todt Ao. 1589. geb. ſtarb alß Maltheſer Ritter ao. 1614.

CHriſtophorus Bathory, **Fürſt und Weywode in Siebenbürgen**, war ein Sohn Stephani Bathori von Somlio, ſo ſich Ao. 1526. mit in der Schlacht bey Mohatz befunden. Er ſuccedirte ſeinem Bruder Stephano in der Regierung von Siebenbürgen, alß derſelbe Ao. 1574. zur Königl. Crone in Pohlen beruffen wurde, und weil ſein Bruder Stephanus dem Maximiliano II. in der Pohlniſchen Wahl war vorgezogen worden, war ihm das Oeſterreichiſche Hauß nicht gewogen, daher Er zu Conſtantinopel Beyſtand ſuchte. Er vertrieb die Socinianer aus ſeinem Lande, und ſtarb, nachdem Er von Ao. 1576. biß 1581. regieret hatte, und hinterließ von ſeiner Gemahlin, einer auß dem Geſchlecht Botſchkay, einen Sohn Sigismundum, der Ao. 1572. gebohren.

Sigiſmun-

Digitized by Google

*Sigismundus Bathori.*

195

Digitized by Google

Christoph Bathori.
Fürst in Siebenbürgen.
184

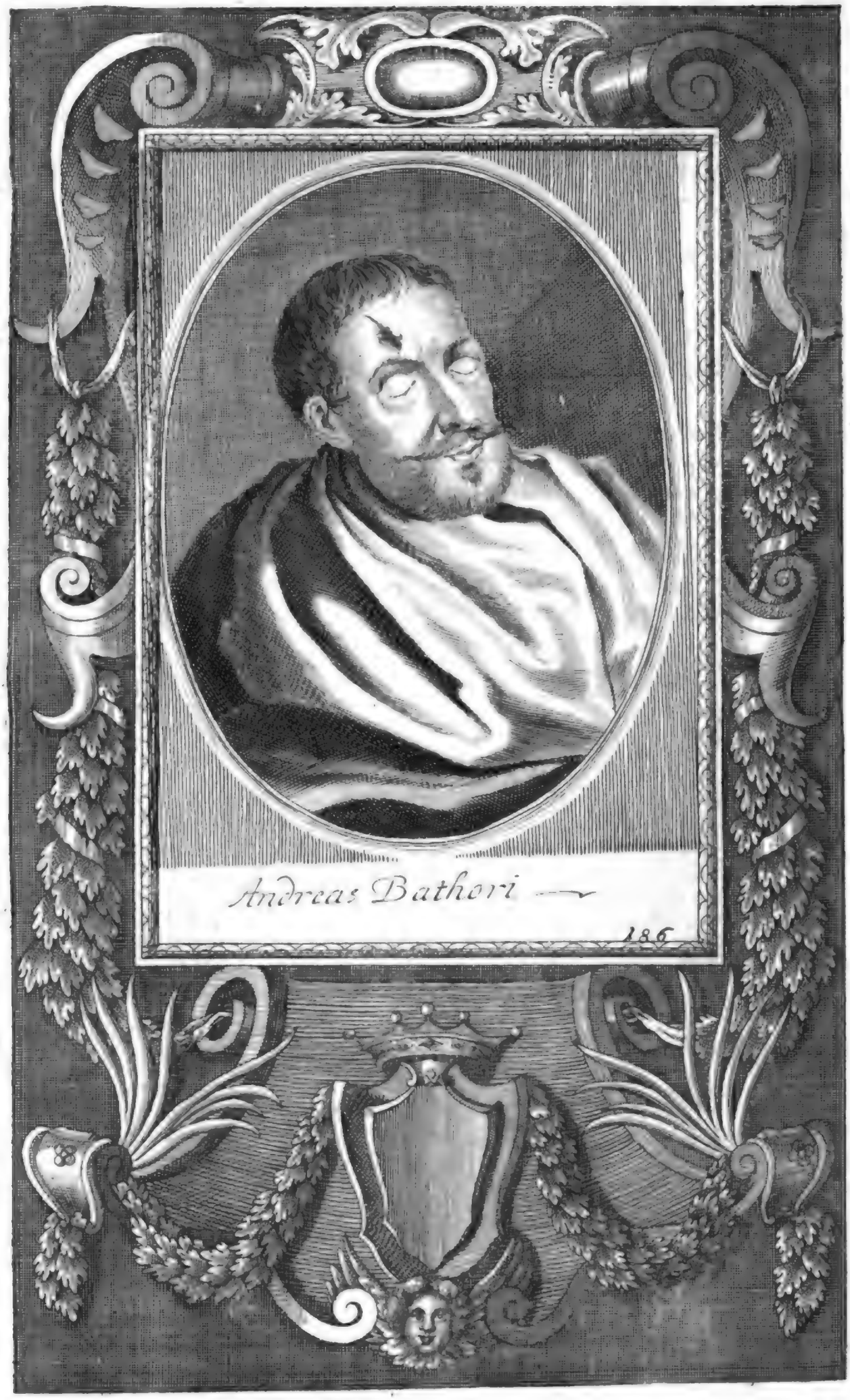
Digitized by Google

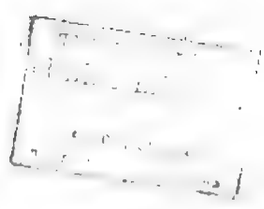
VI.

Sigismundus Bathory, Fürſt und Weywoda in Siebenbürgen; Iſt ein Sohn Chriſtophori Bathory, Fürſten in Siebenbürgen, und ſeines Vaters Bruder war der König in Pohlen Stephanus, ſeine Mutter war auß dem Geſchlechte Bozſchkay, Er ward Ao. 1572. gebohren, ſuccedirte ſeinem Vater Anno 1581. im Fürſtenthum Siebenbürgen, und war ſchon bey deſſen Leben zum Succeſſore erklärt. Ob ihm wohl der Türckiſche Kayſer Amurath III. im Anfang einen groſſen Tribut auflegen wolte, ſo erließ er ihm doch ſolchen in Reſpect obgenandtes Königs in Pohlen. Er entkam Anno 1594. einer groſſen Conſpiration, die ſein Vetter Baltzer Bathory, ſein Groß-Cantzler Wolffgang Conacy, ſein Kriegs-Obriſter Bornemiſſa und andere wieder ihn angeſponnen, dann alß Er ſich von Türckiſcher Servitut zu ſepariren, und Kayſer Rudolpho II. zu adjungiren trachtete, mißfiel ſolches theils ſeinen Räthen, und wolten ihn in der Tartarn Hände lieffern; Er ließ aber ſolcher Verräther 14. einziehen, den 17. und 18. Sept. ihrer 5. mit dem Schwerd hinrichten, und dem Vornehmſten, ſo ſich vermeſſen ihm die Gurgel abzuſtechen 4. Streiche geben, und mit 4. Pferden von einander reiſſen, den Baltzer Bathory aber alß den ernennten neuen Fürſten ſtranguliren, ſendete darauf den Stephan Botzſchkay zum Kayſer Rudolpho II. zu tractiren, untergab ſich dem Kayſerlichen Schutz, und waren die vornehmſten Conditiones, daß 1.) ſo lange Er und ſeine Erben verhanden, die Ungariſche Cron kein Recht an Siebenbürgen haben, 2.) Ihm das göldne Vließ, 3.) ein Fräulein auß Oeſterreich zur Gemahlin gegeben, 4.) ohne Incluſion Siebenbürgen kein Friede mit den Türcken gemacht, und wann Er 5.) verjagt werden möchte, ihm andere Fürſtliche Alimentationes gereicht werden ſolte. Hierauf ſchloß Er mit dem Woywoden der Moldau und Wallachey ein Bündnüß, und fiel mit drey Arméen unter Gheſti, Ferenz Michael Herwart und Caſpar Cornitz den Türcken in Ungarn ein, und ward Ao. 1595. die Ertz-Hertzogin Chriſtierna, Ertz-Hertzogs Carl zu Oeſterreich Tochter an ſeinen Geſandten den 22. Febr. zu Grätz copuliret und ihm hernach zugeführet, welche Er doch hernach unberühret von ſich geſtoſſen, daß ſie ſich im Gebürge aufhalten müſſen, und ob Er zwar mit guten Worten Ao. 1599. als er aus Schleſien wiederkommen, ſie wieder zu ſich gebracht, hat Er ſie doch bald wiederumb ins Gebürge relegiret, und endlich in ſelbigem Jahre, wie Er das Land ſeinem Vettern dem Cardinal Andreæ Bathory abgetreten, ihrer Frau Mutter nach Grätz wieder zugeſchicket, nachdem Er eine öffentliche Eheſcheidung ergehen, auch ſolche zu Grätz in der Dom-Kirche verkündigen laſſen; Umb obiges Bündnüß mit Kayſer Rudolpho II. halber überzog ihn Anno 1595. der Türckiſche Kayſer Mahomet III. Er erſchlug ihm aber zwiſchen Nicopoli und Barum 19000. Türcken, eroberte durch ſeinen General Barbel Georg die Veſtung Bockia, und ſchlug die Türcken den 2. Septembr. abermahl, trieb auch zum drittenmahl den Sinan Baſſa in die Flucht, eroberte ſein Lager und die Stadt Tergovviſch, bekam den Haſſan Baſſa gefangen, und in des Sinans Verfolgung occupirte Er auch Bukareſt und S. Georgio, Ingleichen durch obigen Barthel Georgen, Geonea, dämpfte die aufrühriſche Zäckler, aſſiſtirte dem von ihm eingeſetzten Woywoden in der Moldau Roſvvan, wieder ſein Gegentheil, den die Pohlen

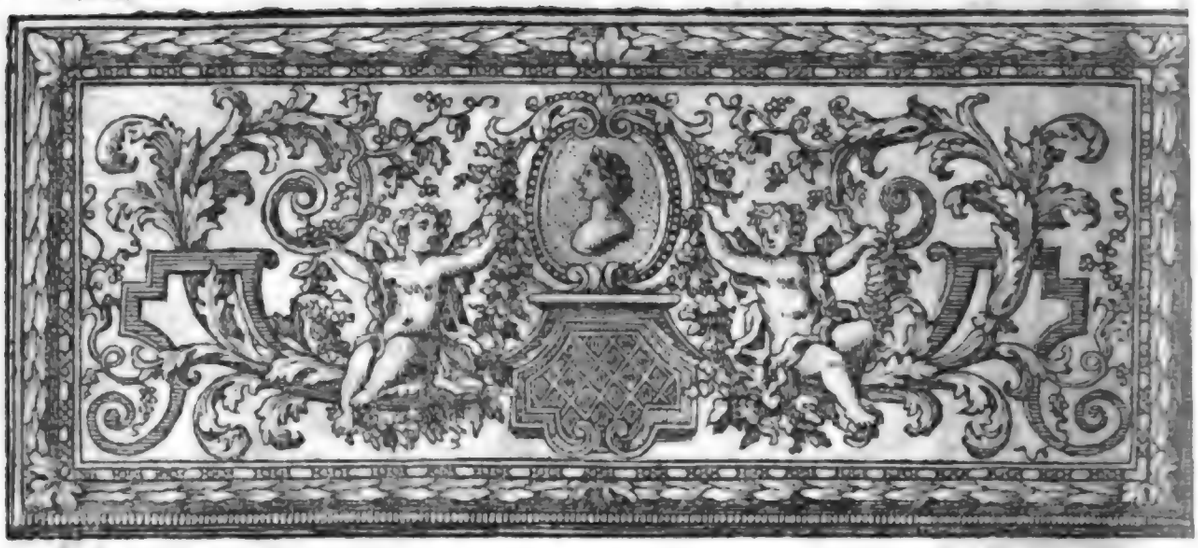
einsetzen wolten, zog selbst gen Praag zum Kayser, da Er an den Kindes-Blattern kranck lag, und gen Wien zum Ertzhertzog Matthia, da Er an beyden Orthen sehr regalirt ward, Anno 1596. belagerten die Türcken seine Stadt Lippa, ehe ers aber entsetzte, hatten es die Türcken schon quittirt, Er belagerte Temeßwar vergeblich, conjungirte sich mit den Kayserlichen Völckern, unter Ertzhertzog Maximiliano, und wohnte der Schlacht bey Erlau den 16. Octobr. bey, da die Christen geschlagen wurden, und Er sich salvirte, zog Ao. 1597. wieder nach Prag zum Kayser und belagerte zum andernmahl Temeßwar vergeblich, Anno 1598. præsentirte Er sein Fürstenthum Siebenbürgen dem Kayser gegen zwey Fürstenthümer in Schlesien Oppeln und Ratibohr abzutreten an, darauf sich der Kayser in Siebenbürgen huldigen ließ, und diesem Fürsten im Junio solche 2. Fürstenthümer angewiesen worden, wie es aber ihn gereuete, und den Wechsel nicht gleich befand, kam Er im Augusto solches Jahrs in einem Mönchs-Habit zu Clausenburg in Siebenbürgen selb dritte wieder an, begehrte von der Bürgerschafft allda, wie auch vom gantzen Lande die Huldigung aufs neue, und publicirte die Uhrsach seiner Wiederkunfft, daß absonderlich das Æquivalent ihm nicht angestanden, es verweigerte aber, sonderlich die Stadt Groß-Wardein ihm die Pflichte, Er stellte darauf Anno 1599. einen Landtag zu Mezisch an, und trat seinem Vetter dem Cardinal Andreæ Bathory das Fürstenthum Siebenbürgen daselbst ab, sich etliche Oerter von 25000. Ducaten Jährl. Einkommens reservirende, wie aber in solchem Jahre annoch sein Vetter der Cardinal vom Woywode der Wallachey Michael in einer Schlacht überwunden und erschlagen ward, nahmen dieser Woywode und der Kayserliche General Basta gantz Siebenbürgen ein, und ob Er wohl mit Türckischer, Tartarischer und Pohlnischer Hülffe sich Anno 1600. zu retabliren suchte, der Woywode in der Moldau ihm auch assistirte, kam doch der Woywod der Wallachey mit 50000. Mann in die Moldau, und schlug die Moldauer; Und alß Er sich etwas recolligirt, und in der Moldau aufhilt, erkohren ihn die Siebenbürgische Stände Anno 1601. im Febr. zu Clausenburg wieder zuihrem Landes-Fürsten, darauf Er mit 10. Pferden ins Land kahm, und räumete ihm der Obriste Rúbisch die Vestung Uvvar bald ein, Er suchte seine Versöhnung mit dem Kayser, griff aber inzwischen dessen Völcker unter dem Woywoden der Wallachey und General Basta feindlich an, die ihm entgegen zogen, und den 1. Aug. 1601. bey dem Schloß Boretzsche erlegten, da Er die Schlacht und in derselben seine Cantzelley 110. Fahnen, und 10000. Mann verlohren, und sich mit Mühe salviret. Es ergaben sich Clausenburg und andere Oerter hinwieder an den Kayser, und obwohl im Nov. mit Türckischer Hülff Er wiederkam, und Clausenburg vergebens belägerte, auch Anno 1602. etwas Glück hatte, Bisteriz in seine Devotion brachte, und wieder verlohr, so muste Er doch endlich im Junio Anno 1602. es zu Friedens-Tractaten kommen lassen, zog selbst zum Basta, und erklährte sich von Siebenbürgen abzustehn, auch folgends zum Kayser gen Prag, da Er die Herrschafften Bißkopitz, und Hasenburg in Böhmen geschencket bekam, woselbst sich aufhaltende Anno 1610. Er von seinem Hoffmeister beym Kayser Rudolpho II. angegeben worden, alß ob Er mit dem Könige in Pohlen einige nachtheilige Anschläge vorgehabt, dahero ihm den 7. Febr. solches Jahrs, durch gewisse zu ihm geschickte Commissarios angedeutet worden, sich gen Prag in Arrest zu begeben, dahin Er auch auf das Schloß gebracht, und eine Zeitlang verwahret worden, bekam doch hernach 1611. wieder seine Freyheit, daß Er biß an seinen Todt in Praag lebte, gestalt Er auch allda den 18. Mart. 1613. seines Alters 41. Jahr verstorben, da Zeit wehrenden seines Privat-Lebens Stephanus Bozschkay, Sigismundus Ragozy und Gabriel Bathory nach einander in Siebenbürgen, alß Woywoden oder Fürsten regierten. Er aber starb am Schlag, und ward sein Cörper erst in die alte Stadt in S. Jacobs Kirche, hernach in die Schloß-Kirche gebracht, und in S. Sigismundi Capelle beerdiget.

Andreas


Andreas Bathori —
186



Ndreas Bathori, **Cardinal und hernach auch Fürst in Siebenbürgen**, war ein Sohn Andreæ Bathori, der ein Bruder war Stephani Königs in Pohlen, Er wurde von seinem Vetter, dem König Stephano nach Rom geschickt, und vom Pabst Gregorio XIII. zum Protonotario Apostolico, und folgends zum Cardinal gemacht, worauf Er Ao. 1589. das Bischofthum Wärmeland in Preussen, nach Absterben Martini Cromeri, erlangete. Ao. 1599. trat ihm sein Vetter Sigismundus das Fürstenthum Siebenbürgen ab, nebst vorbehalt etlicher Städte und Schlösser, und einer Jährl. Pension. Andreas schickte, so bald Er sich hatte huldigen lassen, einen eigenen Courier an den Kayserl. General, George Basta, und ließ ihm diese Veränderung wissen, nebst versprechen, dasjenige zu erhalten, waß sein Vetter Sigismund durch seine Abgesandten mit ihm tractiren würde. Allein der Kayser war mit dieser Sache gar nicht zufrieden, daher Andreas, alß Er merckte, daß man an Kayserlicher Seite auf ihn loß gehen wolte, und Er nochmahls die Kayserl. Freundschafft gesucht, sich auch erboten seines Vetters Sigismunds Gemahlin, davon jener sich hatte scheiden lassen, zu heurathen, aber nichts erhalten konte, begab Er sich unter Türckische Protection, worauf der Woywode in der Wallachey, Michael, die Kayserl. Parthey annahm, gegen welchen sich Andreas gleichfalls rüstete. Es kam endlich den 28. Oct. desselben 1599. Jahrs zu einem scharffen Treffen bey Hermannstadt, in welchem die Armée des Andreæ, so 28000. Mann starck war, völlig geschlagen wurde. Er selbst, Andreas, nachdem Er sich mit der Flucht salviret, wurde endlich den 9. Nov. im Gebürge, da er vor Müdigkeit außgeruhet und geschlaffen, ertappet und erschlagen, da unterdessen die Wallachen, nebst denen Kayserl. Clausenburg, und andere Oerter, in Siebenbürgen unter ihre Bothmäßigkeit gebracht. Der Woywode von Moldau schickte den Kopff des Cardinals nacher Wienn und den Leichnam liß Er zu Weissenburg. Er hat sein Leben höher nicht alß auf 33. Jahr gebracht, und 8. Monath regiret.

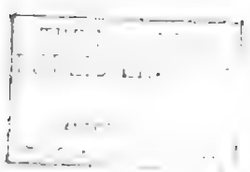


Stephanus Botzschkay, Fürst in Siebenbürgen; Ist ein vornehmer Siebenbürgischer Herr gewesen, der Ao. 1555. gebohren, und dessen Schwester den Fürsten Christoph Bathori in Siebenbürgen zur Ehe gehabt, dahero der Fürst Sigismundus Bathori seiner Schwester Sohn gewesen, bey diesem Fürsten Sigismundo war Er in grossem Ansehen, der ihn auch Ao. 1594. zum Kayser Rudolpho II. nach Prag sendete, alß Er sich unter des Kaysers Schutz begabe, und im Nahmen dieses Fürsten ward Er auch Anno 1595. mit dessen Gemahlin Maria Christierna, Ertz-Hertzogs zu Oesterreich Tochter copuliret, und führt sie ihm in Siebenbürgen zu. Ao. 1598. alß der Fürst Sigismundus an den Kayser gantz Siebenbürgen abtrat, war Er einer der Vornehmsten bey der Kayserl. Huldigung. Und da Sigismundus unvermuthlich, indem diese Cession ihn gereuete, wiederkam, war Er auch derjenige, der ihm am meisten anhinge, und dem Kayser sich wiedersetzete, dessen Gesandten gefangen nahm, und dem Sigismundo das Fürstenthum restituirte. Ward darauf nach Praag zum Kayser, nebst Demetrio Napragy, Bischoffen zu Weissenburg, um einen Accord wegen des Fürsten Sigismundi zu treffen, abgeschickt. Alß aber der Sigismundus inzwischen dem Cardinal Andreæ Bathori das Land Siebenbürgen abtrat, entschuldigte Er sich, dieser Dinge unwissend seyende beym Kayser, und kam nicht wieder in Siebenbürgen, inzwischen da der Cardinal Ao. 1599. von dem Woywoden in der Wallachey Michaele erschlagen worden, und nachdem Er etliche Jahre auf seinem Gute bey Waradeyn gleichsam alß im Exilio gelebet, und der Graff von Belgiosa General in Siebenbürgen von ihm Geld lehnen wollen, Er es aber abschlug und Belgiosa ihm darüber 2. oder 3. Schlösser unterm Schein einer dictirten Straff plündern lassen wolte, auch die Evangelische Religion, welcher Er zugethan war, verfolgte; handelte er mit Gabriel Bethlen ihn zum Fürsten in Siebenbürgen zu machen, erschiene auf des Belgiosæ Citation auch nicht, sondern armirte sich Ao. 1604. und fielen ihm viel Siebenbürgische Herren, auch die Stadt Caschaw in Ober-Ungarn zu, schlug dem Belgiosa etliche Völcker, und machte den Michael Carayum, der ihm die Vestung Callone lieferte zum Cantzler; Auf des Belgiosæ Avocation gen Prag, rückte der Kayserl. General George Basta Anno 1605. wieder ihn, und schlug ihn in die Flucht. Wie aber Basta wegen seiner Soldaten Sedition sich zurück ziehen muste, bekam Er wieder die Oberhand; der Beyfall mehr Siebenbürgischer Herren tentirte Eperies, erhilte Caschaw wieder den Basta, nahm Zackmar und andere Oerter ein, that einen Einfall in Mähren, und forderte den Stephan Illieshazy auß Pohlen wieder zu sich, durch dessen Hülff Er der Ungarn Gemüther mehr an sich zoge. Sendete seinen Cantzler zum König in Pohlen Sigis-

mundo

*Stephanus Botskay.*

187



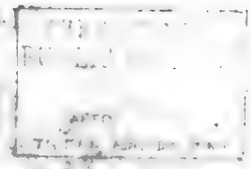
Digitized by Google

mundo II. Er ſelbſt aber zog nach Offen zum Türckiſchen Groß-Vezier Mahomet Baſſa, der Jhm im Nahmen des Türckiſchen Kayſers Achmets, Scepter, Fahn und Schwerd, auch die Ungariſche Cron Uladislai, ſo ſeithero der Eroberung der Veſtung Offen in Türckiſchen Händen geweſen, überlieferte, auch zum König in Ungarn declarirte, wiewohl Er die Crone nur Muneris nicht aber Dignitatis Gratia annehmen wolte. Dagegen brachte Er den Türckiſchen Tribut am erſten auf Siebenbürgen, und zwar jährlich funffzehen tauſend Ducaten. Anno 1606. ſendete Er den Illieshazy nach Prag, Frieden mit Kayſer Rudolpho II. zu tractiren, ſo auch ſelbiges Jahr erfolgete, vermittelſt deſſen Er alles, waß Er in Ungarn occupirt gehabt, dem Kayſer wieder abtrate, Siebenbürgen mit der Condition, daß wenn Er ohne Erben ſterben ſolte, ſolches Land und Fürſtenthum wieder an die Cron Ungarn fallen ſolte, behilte, auch daß die Catholiſche, Evangeliſche, und Reformirte Religionen allerſeits in denen Landen frey gelaſſen werden ſolten, zu wege gebracht. Und darauf interponirte Er ſich zwiſchen beyden Römiſchen und Türckiſchen Kayſern, daß ein zwantzig jähriger Friede erfolgte. Fünff und viertzig Tage aber nach dieſem Frieden ſtarb Er, den 22. Dec. 1606. ſeines Alters 51. Jahr, durch einiges von ſeinem Cantzler ihm zugebrachtes Gifft, das ihm ein Geſchwür und Infection im Leibe cauſirte. Recommendirte in ſeinem Teſtament den Valentin Humanay zu ſeinem Succeſſorem in Siebenbürgen, wiewohl Er Sigismundus Ragozi ward. Sein Leichnamb wurde zu Weiſſenburg begraben, und vor der Sepultur hatte ſeine Soldateſca den Cantzler heraus gezogen, und in viele Stücken zerhacket. Seine Gemahlin war Catharina Hagmaſſii, Euſtachii Tochter, und Nicolai Vareooz Wittbe, ſo Ao. 1604. abgelebet iſt.

Sigismundus Ragotzy, Fürst in Siebenbürgen, war ein Ungarischer Herr, der auch in Siebenbürgen ansehnlich begüttert gewesen, und war er unter Kayſers Maximiliani Krieges-Hülffe ein nicht unberühmter Mann, die Er Anno 1575. wieder Stephanum Bathori König in Pohlen, umb sich des Fürstenthumbs Siebenbürgen zu bemächtigen gabe, welcher Zug aber unglücklich abgelauffen ist. Auf dem Reichs-Tage zu Preßburg Anno 1587. ward Er nebst einigen andern zu Inquisitoribus erwehlet, des Königreichs Ungarn Cammer-Gefälle und Zölle besser zu untersuchen, und Anno 1588. war Er bey dem Treffen bey Sixon wieder die Türcken, nahm Anno 1593. nebst Christoph Freyherrn von Tieffenbach, denen Türcken Sabatka, und Filbeck ab, vor welchem letztern Orth Er sich sonderlich signalisirte, und verliessen die Türcken darauf auch andere der Enden gelegene Oerter und das folgende 1594.te Jahr schlug Er, nebst diesem Herrn von Tieffenbach, beym Dorffe Tara die Türcken, befand sich auch bald hernach bey dem Entsatz der Vestung Comorra. Alß Sigismundus Bathori das Fürstenthum Siebenbürgen Kayser Rudolpho II. abtrat, warb Er einige Völcker zu dessen Dienst, und bey seiner Wiederkunfft Anno 1598. in Siebenbürgen ließ Er sich, wie viel andere Siebenbürgische Herren thaten, nicht von der Kayserlichen Devotion abziehen, ward auch vom Kayser mit Begnadigungen und Dignitäten versehen. Alß der Stephan Bozschkay Anno 1604. das Fürstenthum Siebenbürgen occupirte, und selbst zu ihm nach Swentz kam, ließ Er sich durch ihn persuadiren, von der Kayserlichen Seiten abzutreten, ward auch von solchem Bozschkay, wann Er in Ungarn seyn muste, zum Stadthalter in Siebenbürgen gelassen, und alß Bozschkay Anno 1606. mit Tode abginge, machte Er Anstalt sich aus Siebenbürgen hinweg zu begeben, die Ständte aber wolten ihn nicht dimittiren, sondern zwungen ihn, ob Er schon mit Thränen darwieder bath, daß Er das Regiment alß Fürst in Siebenbürgen annehmen muste, ungeachtet Stephan

Sigismund Fürst in Sibenbürgen.

188



phan Bozſchkay, denen Ständen in ſeinem Teſtament Valentinum Humanay zum Succeſſore recommandiret hatte. Er ſendete darauff Pancratium Sermioy zu Kayſer Rudolpho II. daß Er ſeine Wahl ſich mit gefällig ſeyn laſſen möchte. Alß die Confoederation einiger Pohlniſcher Herren, Anno 1607. und Anno 1608. wieder König Sigiſmundum III. in Pohlen entſtanden, ward von demſelben Er zur Aſſiſtence erſuchet, Er antwortete aber, daß Er ſich in kein Bellum civile mengen wolte, und ſchlug ſolcher Confoederirten Begehren ab, weil Er aber von der Gicht und Podagra ſehr beſchweret geweſen, ſo daß man ihn auff einem Stuhl mehrentheils tragen muſte, reſignirte Er ſolches Fürſtenthum hinwieder, ſo Gabriel Bathory bekommen. Bey ſeinem Abtrit von dem Siebenbürgiſchen Regiement, ſeynd ihm die Graffſchafften Patack und Machovv mit ihren Zubehörigen zum Recompens gegeben worden, und zog er mit groſſen Schätzen, die Er in der wenigen Zeit ſeiner Regierung geſammlet hatte, in Ungern. Man ſetzet ſeinen Todt ins 1608te Jahr, Er hat aber noch länger gelebt, Seine Tochter hatte obgedachten Graff Valentin Humanay zur Ehe, und ſein

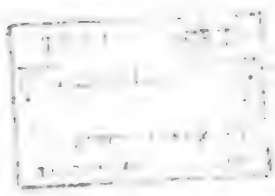
George Ragozi ward Anno 1629. nach Abſterben Gabriels Bethlen, Fürſt in Siebenbürgen, auſſer welchem Er noch einen Sohn Ladislaum Ragozy gehabt.

Abriel Bathori, Fürst in Siebenbürgen; Er ist Königs Stephani in Pohlen Bruders Sohn gewesen, wiewohl einige melden, daß er nicht auß dem Hause Bathori von Somlio, sondern auß dem Hause Bathori von Bathor gewesen. Er ward durch Unterhalt seines Vaters Bruder des Cardinals Andreæ Bathori, in Pohlen erzogen, zog auch mit selbigem in Ungern, alß Er das Fürstenthum Siebenbürgen occupirte, wie solcher aber Anno 1599. von Michael Woywoden der Wallachey geschlagen, und in der Flucht getödtet ward, begab Er sich zu seinem Vettern Stephano Bathori zu Eseth, der ihn mit dieser Condition adoptirte, und an Kindes Statt aufnahm, daß Er von der Römisch-Catholischen Religion, darinn Er erzogen, abtreten, und der Arrianer oder Photinianer Secte annehmen muste; Nach welches seines Vetters Todt, Er ein grosses Vermögen erbete, und viel malcontente und unruhige Ungern und Siebenbürger an sich zog, durch deren Hülffe, ob Er schon dem Schwelgen sehr ergeben, es doch dahin brachte, daß Er nach Stephano Bozschkay und Sigismundo Ragozi, (welcher letztere bald des Regiements sich entschlagen, und wie dieser Bathory nachmahls öffentlich sich zu rühmen gepfleget, durch seine Politique und Drau-Worte dahin von ihm bewogen worden, daß Er nicht allein reügnirt, sondern auch diesen seinen Successorem, den Siebenbürgischen Ständen vor andern recommendiret habe) zum Fürstenthum in Siebenbürgen, unter des Türckischen Kayfers Schutz, sich eingedrungen, Herrmannstadt und andere Oerter occupirt, und mit dem Könige Matthia in Ungern Frieden aufgerichtet. Er soll auf seinen Witz und Verstand sich zu viel verlassen haben, und folgends in ein solches liederliches Leben gerathen seyn, daß Er vornehmer Siebenbürgischer Herren Ehe-Bette ohne Scheu besudelt, und seine Emissarios gehabt, zu Erforschung schöner Weibes-Bilder, die Er hernach zur Unzucht gezwungen, dahero Er auch, wann Er auf Reisen gewesen, die Bauren ihre Töchter in die Kirchen oder andere sichere Oerter gebracht, worüber Er, wann ers erfahren ein Frolocken bezeuget; Alß Er auch Herrmannstadt mit List eingenommen, hat Er die Männer aus der Stadt geschaffet, die Weiber aber zu seinem unzüchtigen Willen darinne behalten. Wie Er nun also einigen Ungrischen Herren viel Verdruß that, die Heyducken zum Abfall anreizete, und dem Woywoden der Wallachey Stephan Radul, der bey dem Ertz-Hauß Oesterreich fest hilte, einfiele, der ihn aber bey Cron-Stadt schlug/ und biß in Herrmannstadt jagte, schickte König Matthias in Ungern Sigismundum Forgazsch Ao. 1611. mit einem Kriegs-Heer wieder ihn, welcher Zug aber, wegen Hunger und Kälte übel ablieff, daß sich das Kriegs-Volck durch die Wallachey und Pohlen, nicht ohne Verlust wieder in Ungern begeben müssen, und weil Er auch die Siebenbürger, insonderheit die sich darinn die Sachsen nennen, sehr Tyrannisch tractirte, bekahm Er Anno 1611. und 1612. einen harten Feind an Andream Nagy, welchen Er hernach unter dem Schein der Versöhnung selbst umbrachte, hingegen warff sich Ao. 1612. Andreas Gyntzgy, den Er alß Gesandten nach Constantinopel gesendet,

wieder

*Gabriel Bathory.*

189



Digitized by Google

wieder ihn auf, der dieſen ſeinen eigenen Herrn, bey dem Türckiſchen Kayſer Achmet allerhand Auflagen beſchuldigte, und vor ſich das Regiment in Siebenbürgen erlangte, geſtalt Er auch mit Türckiſcher Hülffe in Siebenbürgen drang, daß Er von Belagerung Cronſtadt, ſo ihm der Woywode der Wallachey Radul abgenommen hatte, weichen muſte, und nachdem Gabriel Bethlen, den Er alß Geſandten zum Baſſa zu Temeßwar geſchickt, auch von ihm abfiel, und dem Türckiſchen Kayſer einige Oerter, wann Er zum Fürſtenthum gelangen könte, abzutreten verſprach, auch es ſo weit brachte, daß Sendar Baſſa mit 10000. Türcken in Siebenbürgen geſchickt ward, zu dem viel Siebenbürgiſche Herren fielen, muſte ſich dieſer Fürſt Bathori nach Waradein reteriren, und Kayſer Matthiam mit Sendung anſehnlicher Geſchencke Ao. 1613. um Hülffe anruffen, der ihm auch unter Nicolao Abaffi ſolche zuſendete, aber das Schloß zu Waradein ihm einzuraumen begehrte, worüber Gabriel Bathori auf andere Gedancken wiedergerieth, und mit dem Türcken einen Vergleich zu machen trachtete / dannenhero der Abaffi, nachdem Er von des Bathori vornehmſten Dienern ſelbſt einige auf ſeine Seite gebracht, und der erſte Anſchlag ihn in ſeiner Schlaff-Cammer erwürgen zu laſſen nicht angegangen, ihn mit Liſt aus der Stadt Waradein, unterm Schein ſein Kriegs-Heer zu ſehen, lockete, und alß Er auf einer Caleſchen mit etlichen Edelleuten hinauß gefahren, durch einige Soldaten, die an einigen verborgenen Oertern gelegen, den 27. Oct. Ao. 1613. anſprengen und erſchieſſen ließ, alß Er ſchon zwey Schüſſe empfangen, ſprang Er von der Caleſche, und ſetzte ſich zur Wehr, ward aber folgends erleget, und zwo, die bey ihm waren, tödtlich verwundet, ſein Leichnam ward mit Ochſen nach Eſeth geführt, und ohn allen Pracht begraben; Gabriel Bethlen bekam das Regiement in Siebenbürgen. Er iſt von unglaublicher Stärcke geweſen, daß Er unter andern einen dicken Strick unter die Fußſohlen nehmen, hernach über den Rücken ſpannen, und ſolcher Geſtalt entzwey reiſſen können. Er iſt der letzte ſeines Geſchlechts geweſen.

Abriel Bethlen oder nach der Ungrischen Mund-Art Bethlen Gabor, Fürst in Siebenbürgen, ist ein Sohn Wolffgang Bethlens eines Siebenbürgischen Herrn und Kriegs-Obristen, und Anno 1580. gebohren gewesen. Sein Groß-Vater ist Gubernator in Ungarn zu Ofen gewesen, und sein älter Vater hat dem Lande Siebenbürgen einige Jahr fürgestanden. Er war in seinen jüngern Jahren bey dem Fürsten Sigismundo Bathory in Siebenbürgen, alß Er Kayser Rudolpho II. gegen 2. Fürstenthümer in Schlesien das Land Siebenbürgen abgetreten hatte, welchen er ermahnete, daß Er sich solches seines vorigen Landes wieder anmassen solte, wie dann auch alß dieser Sigismundus Bathory, Ao. 1601. heimlich in Siebenbürgen anlangete, geschehen ist; Es wehrete aber dessen Regiement nicht lange, weil Er den 1. August. Ao. 1601. von dem Kayserl. Generaln, Georgen Basta und dem Woywoden in der Wallachey Michaeln in einer Schlacht geschlagen ward, und alß hierauff der Fürst Sigismundus Bathori sich dem Kayser submittirte, bliebe Er bey Moyse dem Zeckler und George Barbeln, die sich nicht dem Kayserl. Gehorsam mit untergeben wolten; Wie aber Moyses Ao. 1602. bey Weissenburg von obgedachten George Basta in die Flucht geschlagen worden, reterirte Er sich mit selbigem zu dem Türcken gen Temeßwar, kam aber Anno 1603. mit ihm abermahls in Siebenbürgen, alß der Türckische Kayser diesen Moysen mit Krieges Macht in das Fürstenthum Siebenbürgen einsetzen wolte, und alß selbiger den 12. July Ao. 1603. bey Cronstadt von dem Woywoden der Wallachey Stephan Raduln plötzlich überfallen und erschlagen worden, ward dieser Gabriel Bethlen von den Türcken angefrischet, der Regierung in Siebenbürgen sich anzunehmen, auch von ihnen mit Hülffe versehen. Er ward aber von Ludovico Ragozy und Heinrich Duval, Graffen zu Dampier in die Flucht geschlagen, und kam hernach Stephan Bozschkay zu der Regierung des Fürstenthums Siebenbürgen, Er aber vermählte sich mit obgedachtes Moyses des Zecklers Wittib, die ihm einen Sohn Petrum, so aber zeitlich gestorben, gebohren hatte, und hinge diesem Fürsten Bozschkay beständig an; Auf dessen Todt Sigismundus Ragozy, und Gabriel Bathory nacheinander in Siebenbürgen regiert haben, von welchem letztern Er alß Gesandter zu dem Türckischen Bassa nach Temeßwar geschickt ward, bey dem Er aber gegen Versprechung etliche Oerter in des Türckischen Kayserß Hände zu liessern, wenn ihm durch dessen Hülffe zum

Fürsten-

*Gabriel Bethlen.*
*Fürst in Siebenbürgen.* 190

Digitized by Google

Fürſtenthumb geholffen werden könte, ſich alſo inſinuirte, daß ſein Anliegen am Türckiſchen Hoffe zu Conſtantinopel, woſelbſt Er ſich etliche Jahr vorhero aufgehalten, dergeſtalt unterbauet worden, daß Sendar Baſſa mit 10000. Mann in Siebenbürgen geſchickt wurde, und alß hierauff viel Siebenbürgiſche Herren vom Gabriel Bathori abfielen, Er auch Anno 1613. bey Waradein erſchoſſen worden, bekahm dieſer Gabriel Bethlen, der zuvor ſo unvermögend geweſen, daß ihm ein Kauffmann zu Kaſchau nicht 100. Thl. borgen wollen, Anno 1613. durch die Türckiſche Aſſiſtence die Regierung des Landes Siebenbürgen, da Er zu Clauſenburg meiſtlich reſidiret hat.

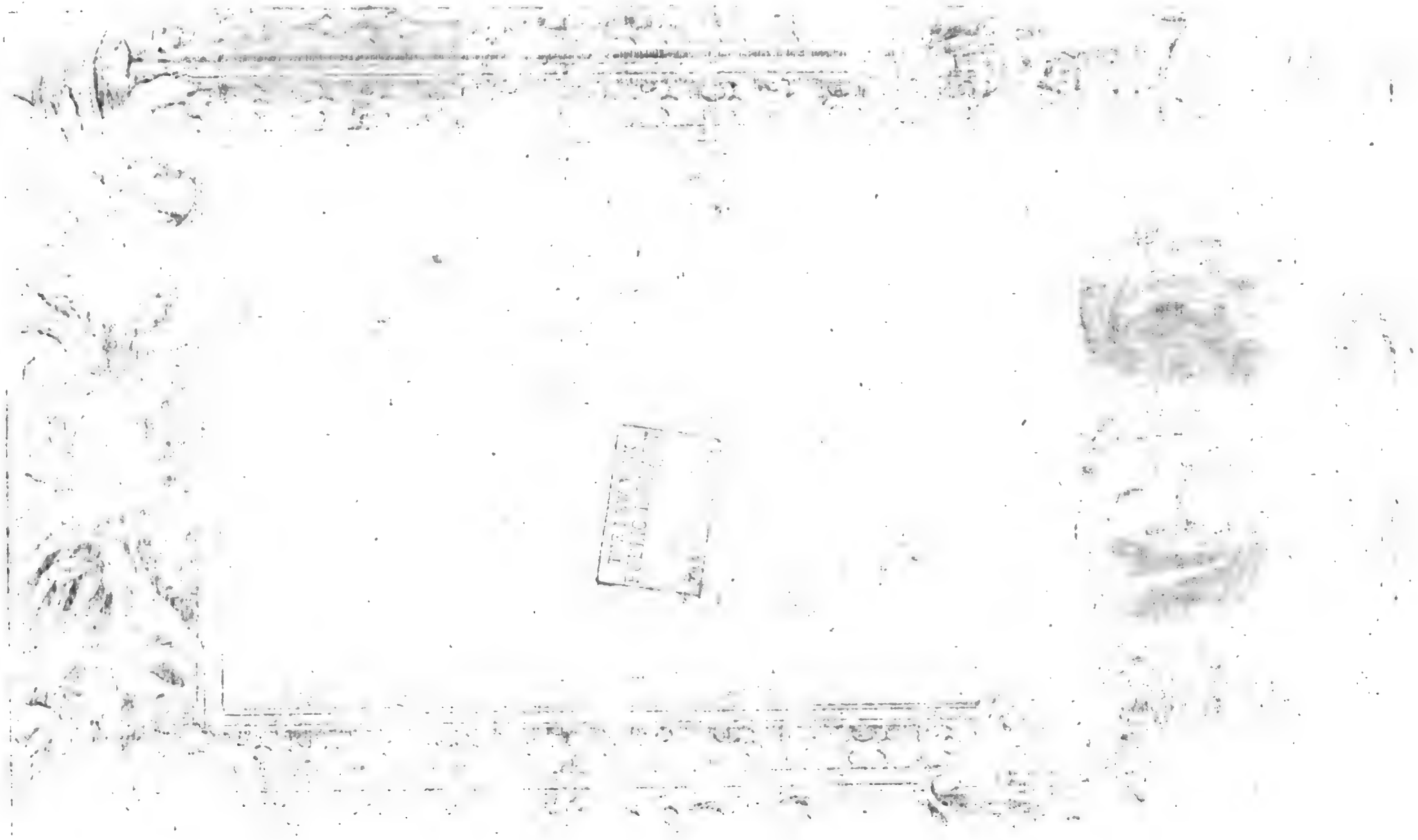
In dieſem ſeinem Regiement ward Er von einigen Ungriſchen und Siebenbürgiſchen Herren, ſonderlich George Humanay, Andrea Doczy, und Nicolao Eſterhaſi bekrieget, Er ſchlug ſie aber Anno 1616. und alß Er Anno 1619. gedachten Doczy, ſo General zu Caſchau in Ober-Ungarn geweſen, in ſolcher Stadt, die Er durch ſeinen General Georgi Ragozi erobern laſſen, gefangen bekommen, ließ Er ihn angefeſſelt in Siebenbürgen führen, woſelbſt Er in dem Gefängnüß ſein Leben elendiglich beſchloſſen; In dieſem 1619. Jahre, alß Er mit den Böhmiſchen Ständen, die wieder Kayſer Ferdinandum II. die Waffen ergriffen, ein Bündnüß gemachet, brachte Er eine anſehnliche Armée bey Clauſenburg zuſammen, ſimulirte erſt ſein Vorhaben, rückte aber bald hernach in Ober-Ungarn und nahm obgedachte Stadt Caſchau ein, wie auch andere Veſtungen und Städte, theils ſelbſt, theils durch ſeine Generalen Redei Ferenz und Georg Setzſchig, ſo daß faſt ſchier gantz Ungarn mit ihrer meiſten guten Willen, auſſer den Veſtungen Raab und Comorra, an welche Er ſich vergeblich verſucht, von Kayſerlicher Devotion abgewendet, welche Ungariſche Stände ihre Gravamina öffentlich publicireten. Alß ſeine Generalen die Inſul Schüt eingekommen, und ſie hierdurch einen Paß in Böhmen erlanget, hat ſich gedachter Redei Ferenz und der Ungariſche Graff Emmerich Thurzo mit 12000. Mann mit denen Böhmen conjungirt. Er ſelber aber hat im Octobr. 1619. die Hauptſtadt Preßburg eingenommen, und die Ungriſche Cron daſelbſt gefunden, ſeine Intention auch folgends auf Wien geſetzet, wegen erlangter Zeitung aber, daß den 13. Novembr. ſein General Ragozi von dem Ungariſchen Graffen Humanay mit der Pohlen Hülff geſchlagen worden, ſich wieder zurück gezogen, vorhero aber noch Oedenburg eingenommen. Anno 1620. hat Er mit denen Böhmen und Ungarn eine Confœderation in 28. Puncten beſtehende aufgerichtet, welche ſich auf einen beſtändigen Krieges-Beyſtandt vornehmlich fundiret, und iſt Er auch damahls von denen Ungarn zu ihrem Fürſten, endlich am 25. Auguſti gar zu ihrem König proclamiret und gekrönet worden, wiewohl Kayſer Ferdinand II. durch ein öffentlich Außſchreiben, ſolche Wahl caſſirete. Ao. 1621. nachdem Er vorhero die Böhmiſche Niederlage bey Prage verſtanden, hat Er die Ungariſche Cron von Preßburg gen Altſol führen laſſen, und alß Er die Tartarn zu ſich gelocket, und ſolche nebſt den Türcken wieder den Kayſer brauchen wollen, ſothane Schreiben aber etlichen Ungariſchen Herren in die Hande kommen, haben ſie ihre Affection gegen ihn ſincken laſſen, auch mit ſeinem Generaln Sezſchi Georg, und andern ſich wieder ihn verbunden, und heimlich bey dem Kayſer Pardon geſucht, und erhalten, dabey dann erfolgt, daß ſowohl Preßburg, alß andere meiſte Ungariſche Oerter durch den Graffen von Bucquoy und Sezſchi Georgen wiederumb ihm abgenommen worden. Gleichwohl hat Er mit ſeinen Völckern etliche Ungariſche Herren und ſeine Feinde geſchlagen, auch die Veſtung Neuheuſſel, vor welcher der Graff Bucquoy todt blieben, erhalten, Tirnavv wieder occupirt, von Preßburg aber abgezogen, und ſich hierauf in Mähren gewendet; Da aber bald darauf zu Niclasburg der Friede zwiſchen dem Kayſer und ihm geſchloſſen worden, Krafft deſſen Er die Cron und Titel von Ungarn abgetreten, und hingegen 7. Geſpanſchafften und die Stadt Caſchau auf ſein Lebetage erhalten. Anno 1623. hat Er ſich abermahl wieder den Kayſer gerüſtet, und iſt mit 60000. Mann in Ungarn gefallen, und daſelbſt mit den bey ſich habenden Türcken übel gehauſet. Es iſt aber Anno 1624. wieder

zum Stilleſtand, und folgends zum Frieden kommen, welcher etwas außführlicher alß der erſte abgefaſſet, und die 7. Geſpanſchafften ihm abermahls verſichert worden, gleichwohl hat Er Anno 1626. wieder etliche Völcker auf die Beine gebracht, auch die Türcken und Graff Ernſten von Mannßfeld an ſich gezogen, es iſt aber auch abgethan worden. Seine erſte Gemahlin war adeliches Geſchlechts, eine fromme und Hauß wirthliche Matron, iſt Anno 1622. geſtorben, darauf Er Anno 1626. Catharinam, Herrn Churfürſt Johannis Sigiſmundi zu Brandenburg Tochter gehlicht, die ihm durch Adam, Graffen zu Schwartzenburg, gen Caſchau zugeführet worden, ihm aber keine Erben gebohren, und nach ſeinem Todt ſich an Hertzog Frantz Carln zu Sachſen-Lauenburg vermählet hat. Er iſt im 17. Jahr ſeines Alters in Krieg gekommen, und in 42. Treffen perſöhnlich geweſen, auf die Türckiſche Seite ſich meiſtentheils gelencket, weil Er durch ihre Aſſiſtenz zum Fürſtenthum gelanget, ſich auch in dieſer Dignität zu Conſtantinopel viel Zeit aufgehalten. Der reformirten Religion war Er zugethan, eines guten Judicii, und Memorie, ernſthafft, wohlberedt, ein Liebhaber gelehrter Leute, ſtattlich in Kleydung, redete meiſtlich Lateiniſch, befand ſich vom Stein übel geplagt, und war rechter Mannes Länge, ward endlich an der Waſſerſucht kranck, und ließ ſich die Fußſohlen umb die böſen Humores außzuziehen, aufſchneiden, aber der Kalte-Brand ſchlug dazu, und ſtarb den 5. Novembr. Anno 1629. 49. Jahr alt, deme in der Siebenbürgiſchen Regierung George Ragozi gefolget iſt. Er ſtifftete zu Weiſſenburg in Siebenbürgen, das Fürſten-Collegium, bauete aber ſolches nicht gantz aus, welches nachmahls mit der Stadt im Feur aufgangen iſt. Weil, wie obgedacht, Er die Lateiniſche Sprache verſtand, hatte Er im Gebrauch, wann Abgeſandten in ſolcher Sprache ihre Propoſitiones und zwar in unterſchiedenen Puncten gethan, daß Er mit dem Worte ſubſiſte: ſie inne halten heiſſen, biß Er ihnen auf jeden Punct geantwortet, und hernach mit dem Wort: Perge: Sie wiederfortzufahren, erinnerte. Alß Marg-Graff Chriſtian Wilhelm zu Brandenburg Adminiſtrator des Ertzſtiffts Magdeburg, in ſeinem Exilio einſt zu ihm gekommen, und ihm eine Kiſte voll ſchöner Venetianiſcher Gläſſer zum Geſchencke geliefert, begehrte Er zu wiſſen, welches Glaß das ſchöneſte von allen wäre, und alß es ihm in ſeine Hand gereichet worden, ließ Er es willig auf die Erde fallen, und zubrechen, die Worte: Vitrum eſt: dabey ſagende, und beſchenckte hingegen ſolchen Marggraffen, mit einem von Gold beſchlagenen, und mit Edel-Steinen beſetzten Sebel, anführende, daß ſolcher, wann Er gleich zur Erden fiele, nicht zerbrechen würde.

Stephanus

Stephanus Bethlen.

191



Stephanus Bethlen, Fürſt in Siebenbürgen/ war ein Sohn Wolffgangi Bethlens und Bruder des Fürſten Gabriel Bethlen Gabor, ſo Anno 1629. den 5. Novembr. ohne Leibes-Erben mit Tod abgangen. Er wurde hierauf, da Er ſichs gar nicht verſahe, auf dem Landtag zu Clauſenburg zum Fürſten erwehlet, da Er ſchon ſeinen Sohn nacher Hungarn zu dem George Ragozy geſandt hatte, ſelbigem ſeine Hülffe zu Erlangung des Fürſtenthums Siebenbürgen anzubiethen. Welcher ſich auch alſobald dahin aufmachte, und es auf einem andern Landtag zu Sesburg dahin brachte, daß die vorige Wahl caſſiret, und Er zum Fürſten ernennet ward. Nachgehends ward Bethlen und die ſeinigen vom Ragozy hart bedränget, und genöthiget, bey dem Türcken zu Offen ihre Zuflucht zu ſuchen, durch deren Hülffe, ſie auch wieder zu ruhigem Beſitz ihrer Gütter gelanget ſind. Georgius Ragozy aber blieb Fürſt in Siebenbürgen.



Digitized by Google

GEorgius Ragozy, Fürſt in Siebenbürgen / war ein Sohn Sigiſmundi Ragozy, ſo Anno 1606. Fürſt geworden, wie vorher ſchon gedacht. Nach des Fürſten Bethlen Gabors Todt ließ dieſes ſein Bruder Stephanus Bethlen ihn zu Uebernehmung des Fürſtenthums aus Ungarn beruffen. Ward aber inzwiſchen zu Clauſenburg auf dem Landtag Anno 1629. ſelbſt zum Fürſten erwehlet, iedoch ſetzte Ragozy ſeine Reiſe fort, und brachte bey den Ständen durch Geld und durch den Türckiſchen Hoff zuweege, daß die vorige Wahl zernichtet, und Er Anno 1630. zum Fürſten in Siebenbürgen auf dem Landtag zu Sesburg declariret ward. Er verfolgte nachgehends den Bethlen und ſeine Adhærenten ſo ſehr, daß ſelbige bey dem Türcken Hülffe ſuchten, welcher Anno 1636. mit 25000. Mann einen Einfall in Siebenbürgen that, aber repouſſiret wurde. Anno 1643. ging Er ſelbſt wieder die Chriſten in Ungarn zu Felde, und Anno 1644. machte Er mit denen auf teutſchen Boden ſich befindlichen Schweden eine Allianz wieder den Kayſer, hatte auch einigen Vortheil in Mähren, daher der Kayſer Anno 1645. mit ihm Frieden machte, und ihm nebſt dem Titel eines Reichs-Fürſten, nachmahls auch die beyden Fürſtenthümer Oppeln und Rattibohr in Schleſien gab, welche Er aber nicht in würcklichen Beſitz genommen, indem Er den 24. Octobr. Anno 1648. geſtorben. Nach Königs Uladislai IV. in Pohlen und Schweden Hintritt, trachtete Er die Pohlniſche Crone auf ſein Haupt zu bringen, allein der Todt nahm ihn darüber weg. Seine erſte Gemahlin war des Stephani Bethlens Tochter, und die andere Suſanna Gräffin Lorantfy. Er hinterließ Georgium, ſo nach ihm Fürſt in Siebenbürgen worden und durch Sophiam Bathori, Erbin des Hauſes Somlio, ſein Geſchlecht biß auf itzige Zeiten fortgepflantzet, und Sigiſmundum, Graffen zu Mongacz, ſo Anno 1652 mit Todt abgangen ohne Kinder von Henriette Maria, Churfürſt Fridrici V. von der Pfaltz Tochter.

*Georgius Ragotzius.*

192

Digitized by Google

# Anhang
Zu diesem
# Ersten Theile
Von
# Portraits
und
# Lebens-Beschreibungen
Verschiedener Hohen Generals-Personen/
und Staats-Ministren
So
bey denen Kayserrn Carolo V. Ferdinando I.
Maximiliano II. und Rudolpho II.
Wie auch
bey einigen Außländischen Potentaten
in Diensten gestanden.



Digitized by Google

ANthonius Perenottus Cardinalis Granvellanus, iſt zu Viſanzon *a*) in Burgundt von Nicolo Herrn von Granvella, *b*) zwar eines Nidrigen Herkommens, aber Fürtrefflichen verſtandts gebohren, der bey Kayſer Carl zu denen allerhöchſten Stöllen vnd Gehaimbeſten Geſchäfften gelangt. Diſer hat gedachten ſein Sohn Anthonium, ſowol in ſein Guet, alß in groſſen Gnaden, Ämptern, vnd Dienſten, bey dem Kayſer zu ſeim Erben verlaſſen, welcher auch dem Vatter an vernunfft, fleiß/ trew, geſchickligkeit nichts nachgeben, ſonder noch in vilen vberwunden, in Lebszeiten ſeines Vatters, hat er auff vnderſchidlichen Vniverſiteten geſtudiert, vnd zeitlich ſeiner fürtrefflichen qualiteten halber, zu Hohen Aemptern vnd im 24 Jahr zum Ertzbiſchoffen zu Mecheln befürdert worden, darzu ihm auch ſein ſonderliche facilitet in negotieren, vnd daß Er ſiben Sprachen perfect geredt vnd geſchriben, geholffen. Er iſt von Ihr Kayſ. Mayeſt. zu dem Concilio Tridentino, wie auch zu vnderſchidlich mahlen zu denen Ständen in Niderlandt geſchickt, vnnd alß Kayſer Carl das Römiſch Reich vnd ſeine Erbkönigreich vnnd Länder verlaſſen, hat Er Ihn ſeinem Sohn König Philippo mit kräfftigen beweglichen Worten, ſich ſeiner zubedienen recommendiert, vnd Er alß ein vernünfftiger Mann hat ſich bey dem Sohn ſo wol alß bey dem Vatter wiſſen dergeſtallt zu inſinuiern, daß er eben die gratia vnd den credit bey dem Sohn, alß wie bey dem Vatter (ob es wol ſelten zugeſchehen pflegt) erlangt. Derohalben der König die vier Jahr ſo er in Niderland ſich auffgehalten, nichts wichtiges vorgenohmen, ſo er nicht zuvor mit dem Granvella beratſchlaget gehabt, vnnd alß der König auß Niderlandt nach Spanien verraiſt, hat Er Ihn ſeiner Schweſter Margaretha Hertzogin von Parma Gubernatrici, alß den vornembſten Miniſtrum gelaſſen, bey dem Kayſer vnd König, obs wol vil ſeiner mißgönner verhindern wöllen, das fac totum geſpillt, vnd weil Er Tag vnd Nacht gearbeit, vnd die negotia angezogen, ſeyn auch alle expeditiones vnd negotianten von Ihm dependirt, daher Er nicht allen gefallen, vnd recht thun können, ſonderlich dem Printzen von Branien, denen Graffen von Egmundt, vnd Herrn, auch andern vornehmen Landts mitglidern, ſo thails das Guberno vnnd die Geſchäfft ambiert, andere aber beſſer expeditiones von Ihnen verhofft, alle aber hat hoch geſchmertzt, daß ſie von einem ſo geſchlechten herkommen ſolten Regiert werden, ſonderlich alß er zu der Cardinaliſchen dignitet (ſo Ihm Papſt Pius der Vierdt *c*) verlihen) gelangt, vnd dardurch allen den Fueß ſo weit hinfür geſetzt, wie mehr er nun des Königs authoritet, die Rainigkeit der Religion, vnd den billichen Gehorſamb der vnderthanen zuerhalten verlangt, vnd ſich darumb beworben, alſo mehrere Aemulos, Feindt vnd widrige hat Er bekommen, biß ſie letztlich wider Ihn bey dem

König

Digitized by Google

Anton Perenott
Cardinal Granvella.
105

König geklagt, Jhn vor stoltz verderblich vnd vor ein Ruin selbiger Länder vnd Privilegien, sonderlich weil er, daß man das Spanisch Volck nit aus denen Niderlanden führen solte, gerathen, gescholten, vnd sein Abzug prætendiert, daß er alles weißlich vbertragen vnd dissimuliert, vnd sich von seinen gefasten maximis nit abwenden lassen, Letstlich aber hat Jhn der König nach Spanien, den Ständen satisfaction zugeben, abgefordert, doch ehe zuvor nach der Grafschafft Burgundt geschickt, vnd von seinem thun vnd Handlungen entzwischen in Niderlandt gute information einnehmen lassen, da alles wider den Granvellum gewesen, da man doch bald hernach wider die Finger nach Jhm (wie man pflegt zusagen) geleckt hat, vnd hat er auß seiner verfolgung sagen können, salutem ex inimicis meis, dann das Guberno nach seiner Abraiß nur ärger worden, die Gubernatrix hat an Jhm den rechten Nordt verlohren, die Einwohner, Landt vnd Hoffleuth, haben nit so förderliche gerechte vnd wolgegründte expeditionen haben können, der Rath gieng, wie bey vilen Köpffen, in confusion, einer hat den andern verhindert (vnd ein jeglicher Hann im Korb seyn wöllen, vnd die wider Jhn angestellte inquisition hat seine gehabte Mühe, fleiß vnd Sorgfältigkeit desto mehr an das Liecht gebracht, daher der König Jhn desto höcher æstimirt, vnd zu Vornehmen Sachen gebraucht, vnd Jhn Anno 1562. alß der Pabst Pius der Vierdte gestorben, nach Rom abgeordnet, allda er nach der Wahl des Pij V. die Liga zwischen Jhr Heyl. dem König, vnd der Herrschafft Venedig wider den Türcken, neben dem Cardinal Pacheco vnd Don Iuan de Zuniga Spanischen aldort zu Rom Residierenten Gesandten, tractiern vnd schliessen helffen, alßdann hat Jhn der König zum ViceRey nach Neapolis geschickt, da Er den Standart in Nahmen deß Pabsts dem Generalissimo Don Iuan de Austria vber vnd Jhm die benediction geben: Ao. 1572. alß Pius der V. Todts verschiden, hat Er grossen Theyl in der Wahl des Pabsts Gregorij des XIII. gehabt, den er aber baldt wegen der Iurisdiction, so in vilen Sachen im Königreich Neapolis mit denen Papstischen Ministris disputirt wirdt, offendiert, doch alß er selbst nach Rom kommen, wider sich mit Jhm reconciliert, alß er mit grossem Lob 4. Jahr dem Vice Regnat zu Neapolis vorgestanden, hat Jhn der König nach Espanien Ao. 1575. beruffen, vnd Jhn neben der Gehaimben Rathsstöll, zum Præsidenten de Italia vorgenohmen, vnd Jhm das directorium, alß Jhr May. in Portugal verraist, des Königreichs Castilia gelassen, vnnd alß der König Ao. 1583. wider auß Portugal nach Madrit zuruck kommen, hat er Jhn zu nägst an Jhn im Einzug, zum Zaichen seiner guten verrichten intermis Regierung, Reuthen lassen. Ao. 1586. hat er zu Saragoza die Infantin Donna Cathalina mit dem Hertzogen Carl Emanuel von Savoy zusammen geben, vnd ist zu Madrit *d*) im 70. Jahr seines Alters, nachdem Er Kayser Carln dem V. vnd dem König Philippo dem III. continuè in Hohen Aemptern vnnd Vornehmen Geschäfften 40. Jahr trew: vnd nützlich gedient, gestorben, sein Leib ist nach Visanzon geführt, vnd dort in die Grufft zu seinem Vattern gelegt worden.

*a*) Soll heissen Besanzon.
*b*) Der eines Schlossers Sohn soll gewesen seyn.
*c*) Anno 1561.
*d*) Den 21. Sept. ao. 1586.

FErdinandus von Toledo, Hertzog zu Alba. Dieſen Hertzog von Alba, haben ſeines Anherrn, Herrn Friedrichs, in dem Granatiſchen vnd Navarriſchen Kriegen, erlangte Sieg-Zaichen, auffgemundert, vnd der Geiſt ſeines Herr Vattern Garziæ, den die Moren in Africa erſchlagen vnd vnbegraben ligen laſſen, angetriben, daß er zu einem ſo hertzhafften, fürtrefflichen Kriegsmann worden, auch mit vnaufhörlichem Lauff, beydes, ſeiner Dapfferkeit, vnd Sieg, zu dem höchſten Gipffel der Ehr geeylt, alſo daß er alle Kriegsheer, ſo zu ſeiner Zeit gelebt, mit verſtändigen, tiefſinnigen Rathſchlagen, wachtſambkeit vnd gewaltigen nambhafftigen Verrichtungen vbertroffen, auch den vhralten Ruehm vnd Preiß deß Toledaniſchen Geſchlechts vielfältiglich ernewert, vnd vermehrt, Bey Kayſer Carl dem Fünfften, war er vnter allen anſehlichen groſſen Herren der fürnembſte, auch von Jhr Mayeſtet, wegen ſeiner groſſen Trew vnd Mannheit, ſehr hoch geliebt vnd werth gehalten, inmaſſen dann dero er ſchier in allen Zügen, nemblich dem Oeſterreichiſchen wider den Türckiſchen Tyrannen Solyman, dem Tunetaniſchen, Algieriſchen, Teutſchen, vnd Metziſchen, getrewlich beygewohnt vnd gedienet, Als bey der Elbe Churfürſt Johan Friedrich zu Sachſen, geſchlagen vnd gefangen wurde, bekennte Kayſer Carl ſelbſt, daß dem Hertzog von Alba der Sieg am meiſten zuzurechnen wäre, dann er in demſelbigen ſchwären vnd gefährlichen Krieg, darinnen Jhre Kayſerl. Mayeſt Jhne zu dero General Obriſten Leutenambt geſetzt, allezeit mit ſolcher getröſten Hoffnung vnd ſonderbarer tawerhafftigkeit, weil er jedesmal vnter den forderſten dem Feind auff der Hauben vnnd auß ſeiner ſelbſt eygnen erfindung in einem wolverſchantzten Läger verſichert geweſt, fortgeſchritten, daß er die Victori in kurtz erhalten, vnd derſelbigen Frucht genoſſen, Nachdem der Kayſer ſich mit den Teutſchen Fürſten verglichen, vnd alles widerumb zu recht geſtelt, brachte er ein mächtiges vnd gewaltiges Kriegsheer zu Hauff, vber welches er den Hertzog von Alba abermahls zu ſeinen General Obriſten Leutenambt vnd Feldherrn verordnet, in mainung die Statt Metz widerumben zuerobern, vnd folgends einen Einfahl in Franckreich zuthun, Wie Ferdinandus Gonzaga Gubernator zu Meyland auß Piemont, vnd von ſeinem Gubernament abgeſcheiden, vnd doch der Krieg noch zum hefftigſten war, verordnete König Philippus zu Hiſpanien an deſſelbigen Statt den Hertzogen von Alba, welchen die Mayländer mit groſſem Pomp empfiengen, daſelbſten Er die Jtalianer gevrlaubet, entgegen ſo viel Spanier kommen laſſen, vnnd folgends die Statt Volpiano, ſo die Frantzoſen belägert hatten, mit Proviant vnd einer ſtärckern Beſatzung verſehen. Darauff begab er ſich gehn Neapolis, dahin König Philipp Jhne zum ViceRey oder Statthalter geſetzt, allda er in erhaltung der Juſtitien vnd guten Pollicey, wie

nit

Digitized by Google

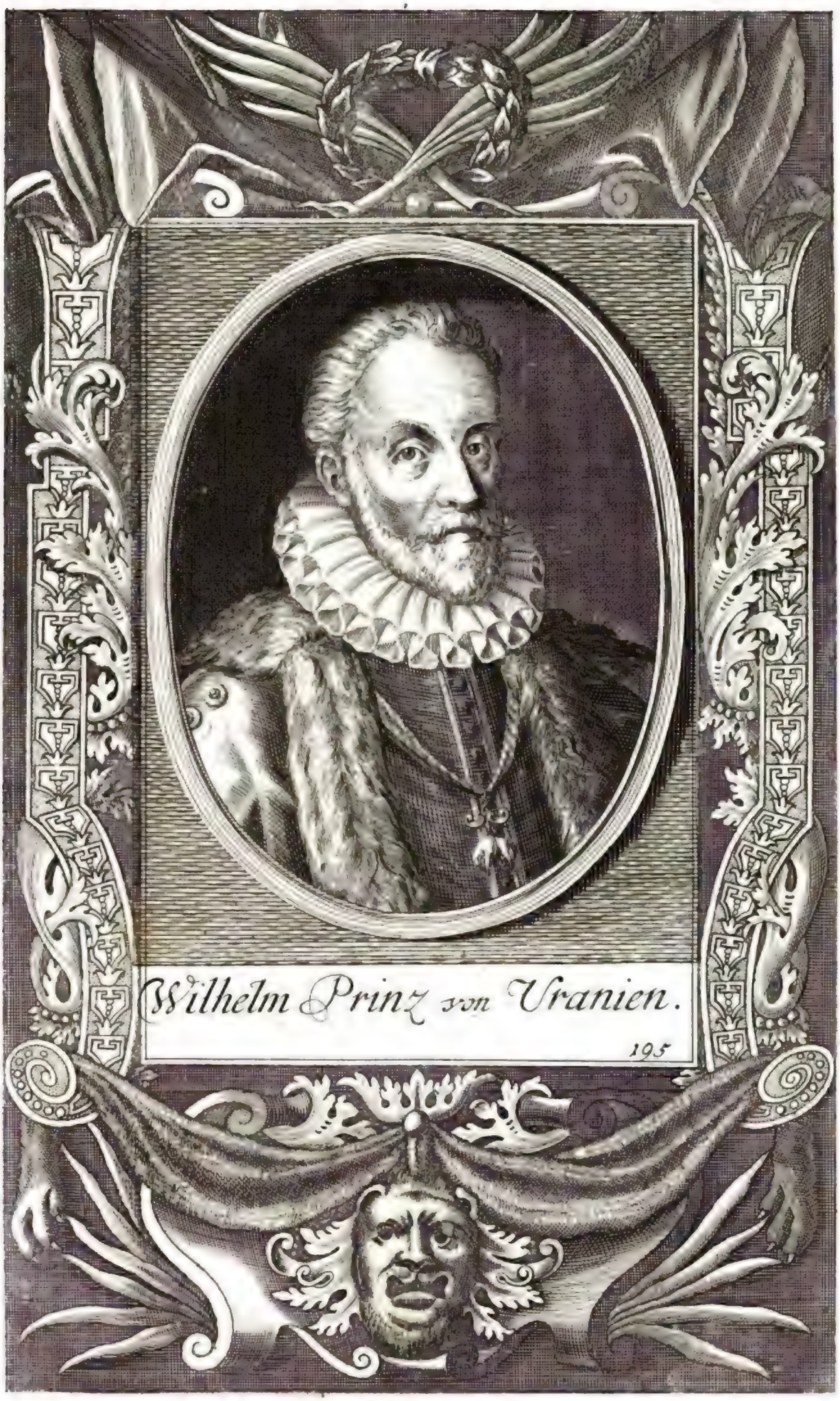
Don Fernando Aluares von Toledo
Herzog von Alba.

Digitized by Google

nit weniger in beſichtigung der Veſtungen vnd wendtung derſelbigen Mängel, allen möglichen Vleiß gebraucht, Als damahls zwiſchen dem Papſt Paulo dem IV. vnd König Philippen, wegen daß der Papſt den Marcum Antonium Columnam von ſeinem Hertzogthumb Palliano vertriben, wie auch anderer Vrſachen halber ein Krieg entſtanden, verſamblete der von Alba einen hauffen, ruckte auff den Feind zu, eroberte in dem erſten anlauff Froſolone, Verulano, Terracina, Anagina, Tivoli, Vicovano, Rocca di Papa, vnd viel andere Orth, in Latio belägerte er Hoſtia, vnd bekame ſie durch Auffgebung, beſchützte auch das Königreich Neapolis, welches der von Guiſe, deß Papſts Beyſtand, anzugreiffen ſich unterſtunde. Wie zwiſchen beyden Königen von Franckreich vnd Spanien Fried gemacht worden, ſchickte König Philippus den Hertzogen von Alba in Franckreich, zum Theil den Frieden von ſeinet wegen zuſchwören, theils auch ſeine Jhme kurtz zuvor verſprochene Braut Iſabellam König Heinrichs Tochter, durch einen ſolchen anſehenlichen Geſandten zuvermählen, Nach verrichtung ſolcher Bottſchafft, iſt der von Alba, auß ſeines Königs Bevelch, mit einem wolgerüſten Kriegsheer in das Niderland gezogen, von dannen Fraw Margaretha von Oeſterreich Octavij Farneſij Hertzogs zu Parma nachgelaſſene Wittib abgeſcheiden, vnd Jhme allen Gewalt vnd authoritet, ſo Sie gehabt, auffgetragen, er hat aber ſein Kriegsvolck hin vnd wider in Guarniſones außgetheilt, daß er es zum fall der Noth alles in zween Tagen zuſammen bringen können, Die Graffen von Egmondt, vnd Horn, lieſſe Er auß verdacht, daß ſie ſich wider den König verbunden, enthaubten, vnd zu Antorff, damit er dieſelbige Burger, wann ſie ſich auffruhriſch erzeigen wolten, im Zaum halten köndte, ein überauß veſtes Caſtell auffbawen, das Land Geldern verſahe er allenthalben mit Beſatzung ſolcher geſtalt, daß er ſich daſelbſten vor der Feind einfall, ob ſie ſich wol täglich ſehen lieſſen, nichts zubefahren hatte. In Frießland ſchluge er Graff Ludwigen von Naſſaw auffs Haupt, in welcher Schlacht der Staden ſiben tauſent, der Königiſchen aber mehr nicht den acht Mann, auff dem Platz geblieben, Graff Ludwig entflohe in einem kleinen Schifflein gen Embden, verſamblet widerumb ein Volck, vnd ſtieſſe zu ſeinem Herrn Brudern dem Printzen zu Vranien, Dem von Alba waren Jhre Anſchläg nit verborgen, der ruckte jhnen entgegen, lägert ſich ein Meil weegs von Maßtricht, vnd wartete jhnen daſelbſten, Der von Vranien zoge zwar auff jhne zu, trawete jhme aber die Schantz nit zuwagen, ſondern retirirte ſich allgemach, vnd wäre gern widerumb vber die Maaß geweſt, wie auch ſchon etliche ſeines Volcks hinüber kommen, ſchickte Jhme der von Alba das Fueßvolck, vnd eine ſtattliche Reutterey nach, von welchen deß Printzen Volck zertrent, vnd nit wenig gefangen wurden, vnd wiewol der Hertzog von Alba den Printzen auff ein andere Weiß auch ſchlagen hette können, wolte doch dieſes vorſichtige Kriegshaupt ſeine Soldaten nit freventlich in Gefahr ſetzen, vnd dem zweifelhafftigen außgang einer Schlacht vnterwerffen, dann weil er ſchier ohne einigen verluſt derſeinigen den Feind in Frießland geſchlagen vnd darauß gejagt, achtete er darfür, es wurde jhme diſesmal auch nicht weniger löblich vnnd rühmlich ſeyn, wo er ſein intent auff ſolche Weiß erhielte. Zu continuirung deß Kriegs, legte Er den Vnterthanen auff, den zehenden Pfenning jhres Vermögens zu contribuiren: welche hochbeſchwerliche Newerung jhne nicht allein bey den Niderländern, ſondern auch, wie etliche Schreiben, bey den außländiſchen Nationen zum höchſten verhaſt gemacht, vnd den vertribnen vnd außgewichnen nicht geringe Gelegenheit dargereicht, vnter dem Schein dieſem Tyraniſchen Edict zu widerſtehen, ſich vieler Orth vnd Veſtungen zu bemächtigen, Bergen in Hennegaw belägert er, vnd erlegte den mehrern Theil der Frantzoſen, die ankommen derſelbigen Statt zu ſuccurirn, deßwegen Graff Ludwig von Naſſaw, der ſich darinnen befande, alle Hoffnung der Entſatzung verlohren, nur auff drey Tag einen Stillſtandt erlanget, vnd die Statt auffgeben, Weil aber der von Alba vermerckt, daß jhme das Kriegsweſen nicht mehr recht glücklich wolte von ſtatten gehen, zoge er auff Antorff vnd Brüſſel, vbergabe daſelbſt ſein Gubernament, vnd kehrete widerumb in Spanien, a) Als

auff abſterben König Heinrichs zu Portugal, König Philipp zu Hiſpanien, wegen das Jhne König Heinrich vor ſeinem Todt zu ſeinem rechtmeßigen Erben vnd Nachfolger erklert, Er auch ſonſten beſſers Recht vnd fueg als jemand anderer darzu hatte, aber vernambe daß ſich die Portugaleſer in Kriegsrüſtung begaben, vnnd offentlich verlauten lieſſen, ſie wolten jhr Vatterland wider allen Gewalt beſchützen, machte er den Hertzog von Alba in dieſem Zug zu ſeinem General Obriſten, der mit einer wol ſtaffierten Armada zu Waſſer, vnd mit einen ſtarcken Kriegsheer zu Land, im Portugal zoge, Den Don Antonio Königs Edoarten, der Königs Emanuel Sohn geweſt, Baſtarten, welcher ſich vor einen König auffgeworffen, auß dem Land ſchluge, vnd die Hauptſtatt Liſabona eroberte, Nach dieſem Sieg ſeyn nach vnd nach andere dem Königreich Portugal angehörige Stätt, Provincien, vnd Inſeln, vnd vnter denſelbigen die Inſulen Terceras, theils mit Gewalt zu König Philippen gebracht worden, vnd haben ſich theils freywillig ergeben, Nachdem nun Portugal gehörter maſſen vberwunden, auch gäntzlich zu Fried vnd Ruhe gebracht worden, iſt der von Alba, der durch die Arbeit ſo vieler vberſtandtner vnd geführter Krieg, gantz außgemörgelt vnnd geſchwächt, auch ſehr alt geweſt, In dem Jahr 1582. *b*) in der Statt Liſabona geſtorben, waß er in ſeiner Kranckheit vor Sprüch gehabt, vnd wie groſſen Muth er erzeigt, das iſt auß Graffen Khevenhillers Schreiben an Kayſer Rudolph Tomo I. zu ſehen: Er hat auch vnter andern vermelt, daß Er in ſeinem wehrenden Gubernament, in Niderland 18000. Menſchen durch den Hencker hinrichten laſſen, vermaint, wann er mit dieſem rigor fortgefahren wäre, wurde er gantz Niederland dem König auß Spanien vnterworffen haben.

*a*) Anno 1573.
*b*) Im Monath Dec. im 77. Jahr ſeines Alters.



Wilhelm Prinz von Uranien.

195

Google

Wilhelmus Fürſt von Vranien, Graff von Naſſaw/ Graff Wilhelms, vnd Maria von Looen Sohn, *a*) ein verſtändiger mit Hochmuth, induſtria, patientia vnd moderation von GOtt hochbegabter Herr, dene Kayſer Carl der V. hoch gehalten, vnd König Philippus der Ander zu hohen digniteten erhebt, wie er dann deß Kayſers Veld-Obriſter, Ritter deß Gulden Blüß, vnd Gubernator vber Holl: vnnd Seeland geweſen, vnd ſich in den Niderländiſchen Vnruhen, zu Haupt der vngehorſamen Provintzen gemacht, die Catholiſche Religion verlaſſen, vnd den Calviniſmum angenommen, er iſt zweymal mit Kriegsheer auß Teutſchland in Niderland gezogen, vnd viel Vnglücks außgeſtanden, Er hat den Ertzhertzog Matthias nach Niederlandt zukommen perſuadirt, vnd den Hertzog von Alanzon dahin geruffen, aber allezeit daß Hefft der Regierung in Handen behalten, Der König auß Spanien, hat jhn in die Acht erklert, vnnd auf ſein Perſon viel tauſend Gulden gebotten, daher ſich etliche Perſonen reſolvirt, Jhn vmbs Leben zubringen, wie es dann Balthaſar Gerarts zu Delfft den 10. Julij Anno 1584. ins Werck gericht, im 51. Jahr des Printzens Alter.

Seine Erſte Heyrath war mit Maximilian von Egmondts Graffen zu Bewren, Lerdam, ꝛc. einzigen nachgelaſſen Tochter, vnd Erbin, *b*) mit derſelben zeugt er Philippen von Naſſaw, Grafen von Buren, Printzen von Vranien (welcher auß der Univerſitet zu Löwen gefangen in Hiſpanien geführt worden, *c*) deßgleichen ein einige Tochter mit Namen Maria. *d*)

Sein ander Heyrath war mit deß Churfürſten Hertzog Moritzen von Sachſen einigen Tochter Anna *e*) genannt, mit deren er auch einen Sohn Mauritium von Naſſaw, *f*) vnnd zwo Töchter Annam *g*) vnd Emiliam *h*) gezeugt, deren Anna nachmahls ſich an Graff Wilhelm Graff Johann von Naſſaw Sohn vermählet.

Sein dritte Hewrath war mit Carlotta von Bourbon, deß Hertzogs von Montpenſier *i*) in Franckreich Tochter, von deren er 6. Töchter hinterlaſſen, als nemblich Loys, Juliana, *k*) Eliſabeth, *l*) Catharina, Belgica, *m*) Flandrina, *n*) Carlotta, *o*) Brabantina, Aemilia, Secunda. *p*)

Sein vierdte vnd letzte Ehe oder Heyrath war mit des Admirals auß Franckreich Caſparis de Coligni Tochter, deß Herrn von Teligni Wittib, *q*) welche beede

zu Pariß vmbkommen, bey deroſelben gewan er einen Sohn Hainrich Fridrich von Naſſaw jetzigen Printzen von Vranien, r) zuſammen Auff Eheliche Kinder, neben einem natürlichen Sohn Iuſtino von Naſſaw Admiral von Seeland.

---

a) Seine Eltern waren Wilhelmus Senior, Graff von Naſſau, ſo Anno 1559. ſtarb, und Juliana, Graffen Bothonis von Stollberg Tochter, ſo vorher mit Philippo, Graffen von Hanau vermählet geweſen. Er ward gebohren Ao. 1553. und erbete von ſeinem Vetter Renato, Anno 1544. das Fürſtenthum Oranien in Franckreich, und ao. 1581. kauffte Er Vlieſſingen.

b) Mit welcher Er ſich ao. 1550. vermählet und durch ſie Buren, Leerdam, Yſſelſtein, und Martinsdyck bekommen. Sie ſtarb ao. 1558.

c) Er war gebohren den 19. Dec. ao. 1554. wurde ao. 1567. gefangen weggeführet, und kam erſt ao. 1595. wieder loß. Er ſtarb den 20. Febr. ao. 1618. ohne Kinder von Eleonora von Bourbon Henrici, Printzen von Condé Tochter.

d) So ao. 1595. mit Philippo, Graffen von Hohenlohe vermählet worden, und Anno 1616. geſtorben.

e) Er vermählte ſich zwar mit ihr ao. 1561. ſchickte ſie aber hernachmahls wieder nach Hauſe, da ſie ao. 1577. mit Todt abging.

f) Printz von Oranien war gebohren den 14. Nov. ao. 1567. Er wurde Stadthalter der vereinigten Niederlande ao. 1587. und war einer der gröſten Kriegs-Helden ſeiner Zeit, welcher die Krieges-Kunſt durch viele neue Erfindungen, und Einrichtungen ſehr verbeſſerte. Er ſtarb den 23. April ao. 1625. und wie man glaubt auß Verdruß, weil Er in vorigem Jahre Breda 2. mahl vergeblich belagert hatte. Er hatte keine Gemahlin, zeugte aber mit der Madame de Mechelen oder de Beverwerd, Wilhelmum, Herrn von Leck, Vice-Admiralen von Holland und Weſt-Frießland, ſo ao. 1627. vor Groll erſchoſſen ward, und Ludovicum, Herrn von Leck, Beverwerd und Odyck Generalen der Holländiſchen Infanterie und Gouverneur zu Bergenopzoom, und hernach zu Hertzogenbuſch, ſo ao. 1665. den 28. Febr. geſtorben, und von Eliſabeth, Gräffin von Hornes 8. Kinder hinterlaſſen hat. 1.) Mauritium, Graffen von Naſſau, Herren von Leece, General-Lieutenant der Holländiſchen Cavallerie, Gouverneur von Schluys, ſo ao. 1679. nebſt ſeinen Brüdern vom Kayſer zu Graffen von Naſſau gemacht worden. Er ſtarb im April ao. 1683. und pflantzte durch ſeinen Sohn gleiches Nahmens ſeine Linie fort. 2.) Amaliam, von Naſſau Thomæ Butlers, Graffens von Offery Gemahlin. 3.) Iſabellam, vermählt mit Henrico Bennet, Graffen von Arlington. 4.) Wilhelmum Adrianum, Graffen von Naſſau, Herrn von Odyck, Cortiene, Zeiſt, Driebergen, und Blickenburg, erſten Edelmann von Seeland, ſo durch ſeine viele Geſandſchafften ſich berühmt gemacht, und ao. 1705. den 22. Sept. im Haag 73. Jahr alt geſtorben, mit ſeiner Gemahlin Eliſabeth von der Nille hat Er 13. Kinder gehabt. 5.) Mauritiam, ſo ſich mit dem Schottländiſchen Graffen Bellcarres verehlicht. 6.) Charlotten, ſo alß Dame d' Honneur bey der Königin Anna von Groß-Brittanien ao. 1702. ihr Leben beſchloſſen. 7.) Henricum, Graffen von Naſſau, Herrn von Owerkerck Holländiſchen General-Feld-Marſchalln, welcher erſtlich dem König Wilhelmo III. von Engelland, da Er noch Printz von Oranien war, alß Guarde Hauptmann gute Dienſte geleiſtet. Hernach alß König machte Er ihn zum Ober-Stallmeiſter, naturaliſirte ihn ao. 1689. in Engelland durch eine Parlaments-Acte, worauf Er in Militair-Chargen immer höher ſtieg, biß Er General der Engliſchen Cavallerie wurde. In dem Spaniſchen Succeſſions-Krieg, wurde ihm von den Holländern ein wichtiges Commando aufgetragen, biß Er endlich ao. 1704. die General-Feld-Marſchall-Stelle bekam, welche Er biß an ſein Ende rühmlich geführet, ſo den 18. Oct. ao. 1708. in dem Lager bey Ruſſelaer in hohem Alter erfolgete. Mit Iſabella von Aerſens, Cornelii Herrn von Sommerdyck und Plaata Tochter hat Er 7. Kinder gehabt, davon der älteſte hinterlaſſene Sohn, Henricus Graff von Naſſau und Grantham in Engelland, Pair daſelbſt worden, und ſein Geſchlecht fortgepflantzet. 8.) Annam Eliſabetham, ſo an Herr von Ruyſſenbourg, Gouverneur von Sevan Gent vermählet worden.

g) So an Wilhelmum Ludovicum, Graffen zu Naſſau-Dillenburg, ao. 1587. vermählet worden, und ao. 1588. geſtorben.

h) So ao. 1597. an Emanuelem, Printzen von Portugall vermählet worden, und ao. 1625. dß Zeitliche geſeegnet.

i) Ludovici, Hertzogs von Montpenſier, mit welcher Er ſich ao. 1575. vermählet, und die ao. 1582. den 8. May mit Todt abgangen.

k) Dieſe Louiſe Juliana ward gebohren den 31. Mart. ao. 1576. und wurde ao. 1593. an Fridericum IV. Churfürſten zur Pfaltz vermählet, mit welchem ſie 4. Kinder gezeuget, und 27. Enckel erlebet. Sie ward, ao. 1610. ſchon verwittibt, und ihr älteſter Sohn Churfürſt Fridericus V.



Digitized by Google

liß ſich zum König in Böhmen erwehlen, darüber Er ao. 1621. ſein Land und im Exilio Anno 1632. ſein Leben verlohr; Sie überſtand aber mit Helden-Muth alle dieſe unglückſeelige Zufälle, alß eine der klügſten und großmüthigſten Frauen ihrer Zeit, und lebte faſt biß zu Ende des 30. jährigen Krieges, indem ſie erſt ao. 1644. im Mertz ihr Leben beſchloß.

*l*) Sie ward ao. 1595. mit Henrico de la Tour, Hertzoge von Bouillon vermählet, und ſtarb Anno 1642. den 2. Sept.

*m*) Dieſe Catharina Belgica ward 1596. Ludovici, Graffen zu Hanau Gemahlin, und ging Anno 1648. mit Todt ab.

*n*) Nahm die Catholiſche Religion an, und endigte ihr Leben in einem Kloſter zu Poictiers in Franckreich ao. 1640.

*o*) Dieſe Charlotta Brabantina erwehlte Ao. 1598. Claudium, Hertzogen de la Tremouille zu ihrem Gemahl und ſtarb ao. 1631.

*p*) Dieſe Aemilia II. wegen ihrer Schweſter auß anderer Ehe gleiches Nahmens alſo genannt, vermählte ſich ao. 1616. mit Fridrico Caſimiro, Pfaltz-Graffen zu Zweybrück, und ſtarb Anno 1645.

*q*) Mit welcher Er ſich ao. 1583. vermählet, und die ao. 1620. geſtorben.

*r*) Er war gebohren den 24. Febr. ao. 1584. und wurde ſehr jung zu dem Holländiſchen Kriegs- und Staats-Weſen appliciret, ao. 1625. ſuccedirte Er ſeinem halb Bruder Mauritio in der Stadthalterſchafft die vereinigten Niederlande, wie auch in dem Fürſtenthum von Oranien und den Graff- und Herrſchafften in Niderland. Er verwaltete ſelbige löblich, und ſtarb den 14. May ao. 1647. Er hatte ſich ao. 1625. mit Aemilia, Johannis Alberti, Graffen von Solms Braunfels Tochter vermählet, ſo ao. 1675. mit Todt abgangen, und hat mit ihr nebſt Wilhelmo II. Louiſen Henrietten, Churfürſt Fridrich Wilhelms zu Brandenburg Gemahlin, von welcher das Königlich-Preußiſche Hauß entſproſſen, Albertinam Agneten, Wilhelmi Fridrici, Fürſten zu Naſſau-Dietz Gemahlin, durch welche dieſe Linie der Printzen von Oranien und Erb-Stadthalter in Frießland fortgepflantzet worden, Henrietten Catharinam, Johannis Georgii II. Fürſten von Anhalt-Deſſau Gemahlin, ſo dieſe Linie gleichfalls propagiret, und Mariam, ſo alß Wittib Ludovici Henrici, Pfaltz-Gräffin am Rhein zu Simmern ohne Kinder Anno 1688. mit Todt abgangen, Er erkandte auch von eines Bürgermeiſters zu Emmerich Tochter vor ſeinen natürlichen Sohn Fridricum, Herrn von Zuylenſtein, General der Holländiſchen Infanterie, der ao. 1672. den 12. Octobr. bey Vorden tapfer wider die Frantzoſen fechtende, ſein Leben einbüſſete, und von Henriette Killegrew hinterließ Wilhelmum Zuylenſtein, Graffen von Rochfort, Vicomte Tumbrigde, Baron von Enfeild, der ao. 1702. mit ſeiner Familie aus Engelland nach Holland ging, und verſchiedene Söhne und Töchter hatte, und Henricum Zuylenſtein, der bey Bonn geblieben, der rechte Sohn Printz Henrichs Friedrichs, Wilhelmus II. Printz zu Oranien war den 17. May ao. 1626. gebohren, ſuccedirte ſeinem Hr. Vater in der Statthalterſchafft der vereinigten Provintzen, ao. 1647. ſchloß den Frieden in Weſtphalen mit Spanien, in welchen die Holländer vor eine freye Republic erkläret worden. Zerfiel aber hierauf mit der Provintz Holland wegen Reducirung der Militz, ſo die Compagnien auf 50. der Printz aber nur auf 70. Mann haben wolte, jedoch wurde es wieder beygelegt, und iſt Er nicht lange hernach an Pocken im Haag den 6. Nov. ao. 1650. im 25. Jahr ſeines Alters geſtorben, und haben einige gemuthmaſſet, daß ſein Todt vielleicht befördert worden. Anno 1641. hatte Er ſich mit Maria Caroli I. Königs in Engelland Tochter vermählet, ſo acht Tage nach ſeinem Todt den 14. Nov. ao. 1650. den berühmten König von Engelland Wilhelmum III. zur Welt gebohren. Sie ſtarb ao. 1660. den 24. Dec. Dieſer König Wilhelmus III. war in ſeiner Jugend unglücklich, weil nach ſeines Herrn Vatern Todt die Holländer die Stadthalterſchafft nicht mehr beſetzen wolten, und Er ao. 1654. davon, und von der General-Capitain-Stelle außgeſchloſſen wurde, der König in Franckreich bemächtigte ſich auch ao. 1660. des Fürſtenthums Oranien. Allein es veränderte ſich bald. Denn ao. 1668. trat Er die Regierung ſeiner Länder an, und alß der König in Franckreich ao. 1672. in Holland einbrach, wurde ihm die Stelle alß General-Capitain, und 1674. alß Erb-Stadthalter wieder eingeräumet, und ao. 1689. den 21. Apr. beſtieg Er nebſt ſeiner Gemahlin Maria Stuartin, Königs Jacobi II. in Engelland Tochter, den Engelländiſchen Thron. Er hatte ſich mit dieſer Königin Maria ao. 1677. den 14. Nov. vermählet, und regirte mit ihr zugleich in Engelland biß ao. 1695. da ſie den 6. Jan. ſtarb, worauf Er das Scepter allein biß an. 1702. geführet, da Er den 19. Mertz ohne Kinder geſtorben.

MAximilianus Graff von Boſſu / *a*) Gubernator in Holland, vnd zu Vtrich, hat im Krieg viel Glück vnd Vnglück erfahren, *b*) inclinirte ſich in des Königs Dienſt zu begeben, *c*) Anno 1572. namb er Rodertomb ein, Anno 1573. wurd er von den Einkhuſern gefangen, Anno 1578. war er General vber der Staden Heer, vnd ſcharmizierte mit Don Juan von Oeſterreich Volck, Er iſt geſtorben zu Antorff im Monat Dec. deß 1578. Jahrs.

*a*) Maximilianus Hennin, Graff von Boſſu, kombt her auß dem uhralten und vornehmen Niederländiſchen Geſchlecht Hennin, deſſen Stamm-Hauß gleiches Nahmens in der Graffſchafft Artois gelegen, und welches den Titel der Graffen von Boſſu, von einer Stadt ſolches Nahmens in Hennegau erhalten.

*b*) Er hat von Jugend auf dem Könige in Spanien gute Dienſte gethan im Kriege, halff ao. 1567. alß einer der vornehmſten Generale, nach einer harten Belagerung Valenciennes erobern, führte ao. 1569. die Königl. Braut Annam, Ertzhertzogin von Oeſterreich in Spanien. Ao. 1573. aber gerieth Er mit den vereinigten Niederländern in ein See-Treffen, darinnen Er geſchlagen und gefangen ward. Weil Er nun die ihm geſetzte hohe Ranzion nicht aufbringen konte, ſo nahm Er bey ihnen Dienſte an.

*c*) Nehmlich nachdem Er, wie ſchon gemeldt, in der Staaden ihre Dienſte um auß der Gefangenſchafft zu kommen, getreten, ſich aber mit dem Printzen Wilhelm von Oranien nicht wohl vertragen konte, und die Spanier ihm vortheilhaffte Conditiones anbothen, ſo ſoll er damit umgangen ſeyn, der Staaden Parthie zu quittiren. Er beſchloß aber ſein Leben nicht ohne Argwohn beygebrachten Giffts.

Carl

Digitized by Google

*Maximilianus Henninius Boſsum*
*Comes Dom Boxmi &c Gub. Itoll. et Ult.* 196

Digitized by Google

Carolus Fürst und Graff von Mansfeldt Kay-
sers Rudolphi General Leütenant in Unga-
187

Digitized by Google

CArl, Fürſt vnnd Graff zue Mantzfeldt / Peter Ernſten *a*) vnnd ſeiner Gemahlin Margaritæ, ein geborne von Prederode, Sohn, *b*) hat von Jugent auff valor, Tugent, vnd Auffrichtigkeit erzaigt, iſt in denen Niderländiſchen Vnruhen den König auß Hiſpanien trewlich angehangen, vnd vnterm Don Iuan de Auſtria ein Soldat zuwerden angefangen, vnd hat ſich Ao. 1578. in der Schlacht zu Gemblours, ſo gedachter Don Iuan wider die Holländer erhalten, dapfer vnd anſehlich brauchen laſſen: Wie nun Don Iuan geſtorben, iſt Er Obriſter vnter dem Hertzog von Parma Ao. 1582. worden, vnd ſich in diſer gantzen Compagnia, ſonderlich in dem groſſen Scharmützel vor Gent, wie auch Ao. 1583. zu Antorff, wies die Frantzoſen vberfallen, gefangen befunden, vnnd wurdt durch den Tumult wider ledig, vnd hat mit ſeinem Volck das ſtarcke, zuhaiſſen, vnvberwindliche Schloß Weſterloo allein mit ſeinem Regiment durch ſtratagema eingenohmen: Anno 1586. hat gedachter Graff das Commando vber etliche Regimenter gehabt, vnd vmb Hertzogenbuſch in dem Pummelerwerth ligen blieben: Alß aber von dem Staadiſchen Obr: Graffen von Hohenloe die Teucht durchſtochen, vnd die Felder ins Waſſer geſetzt worden, ſtunde Er mit ſeinem Kriegsvolck in höchſter Gfahr, weil ſie den 10. vnnd 12. December im Waſſer ohne ainiges Fewer, darbey ſie ſich hetten wärmen vnnd trückern können, verbleiben müſſen: Alß aber vnverſehens ein kälte eingefallen, hat ſich der von Hohenloe mit ſeinen Schiffen widerumb zuruck begeben müſſen, vnd kam der von Mantzfeld mit ſeinem Kriegsvolck, welcher biß in den dritten Tag ohne Eſſen beſchloſſen geweſen, widerumb auß der Gefahr: Anno 1593. hat Er ſich widerumb in groſſer Waſſers Gefahr bey Hertzogenbuſch mit ſeinem Kriegsvolck befunden, doch auch ſich dapffer darauß geſchwungen, vnd iſt dreymahl mit dem Hertzogen von Parma, alß ein Generals Perſohn, in der Liga favor, in Franckreich gezogen, vnd Jhm alda mit Rath vnd Thatt, wie auch bey allen vornemben Impreſſen in Niderlandt, aſſiſtirt: Letztlichen hat Kayſer Rudolph, daß Jhm der König auß Hiſpanien zu einem Feldmarſchalcken in Vngarn erlauben ſolte, begehrt, welches der König dem Kayſer nit abſchlagen können, Derohalben hat Er von Mantzfeldt ſich im Monat Aprill *c*) von Brüſſel erhebt, vnd im Majo zu Praag angelangt, da Er vom Kayſer Rudolph zu Ritter geſchlagen, vnd zum Fürſten des Reichs, vnnd General Leuthenant des Ertzhertzogs Matthiæ gegen dem Türcken gemacht worden, da Er ſich dann ſehr dapffer erzaigt, die Kriegs-Ordnung vnd Diſciplin in Vngarn verbeſſert, biß Er endtlich in der Belägerung vor Gran, alß Er nunmehr

dieſelbig zum glücklichen Ende außgeführt, vnd die Statt bezwungen, an einem Vngariſchen Fieber erkranckt, ſich auff Commorn führen laſſen, vnd dorten geſtorben. *d*)

## VXOR. *e*)

**Des Graffen von Egmondt Tochter, von der er keine Kinder erzeugt.**

---

*a*) Fürſten und Graffen von Mannßfeld, Rittern des goldenen Vlieſſes, Spaniſchen General-Feld-Marſchall, Gouverneurs und Capitain-Generals von Lützenburg, ſo ao. 1604. geſtorben.

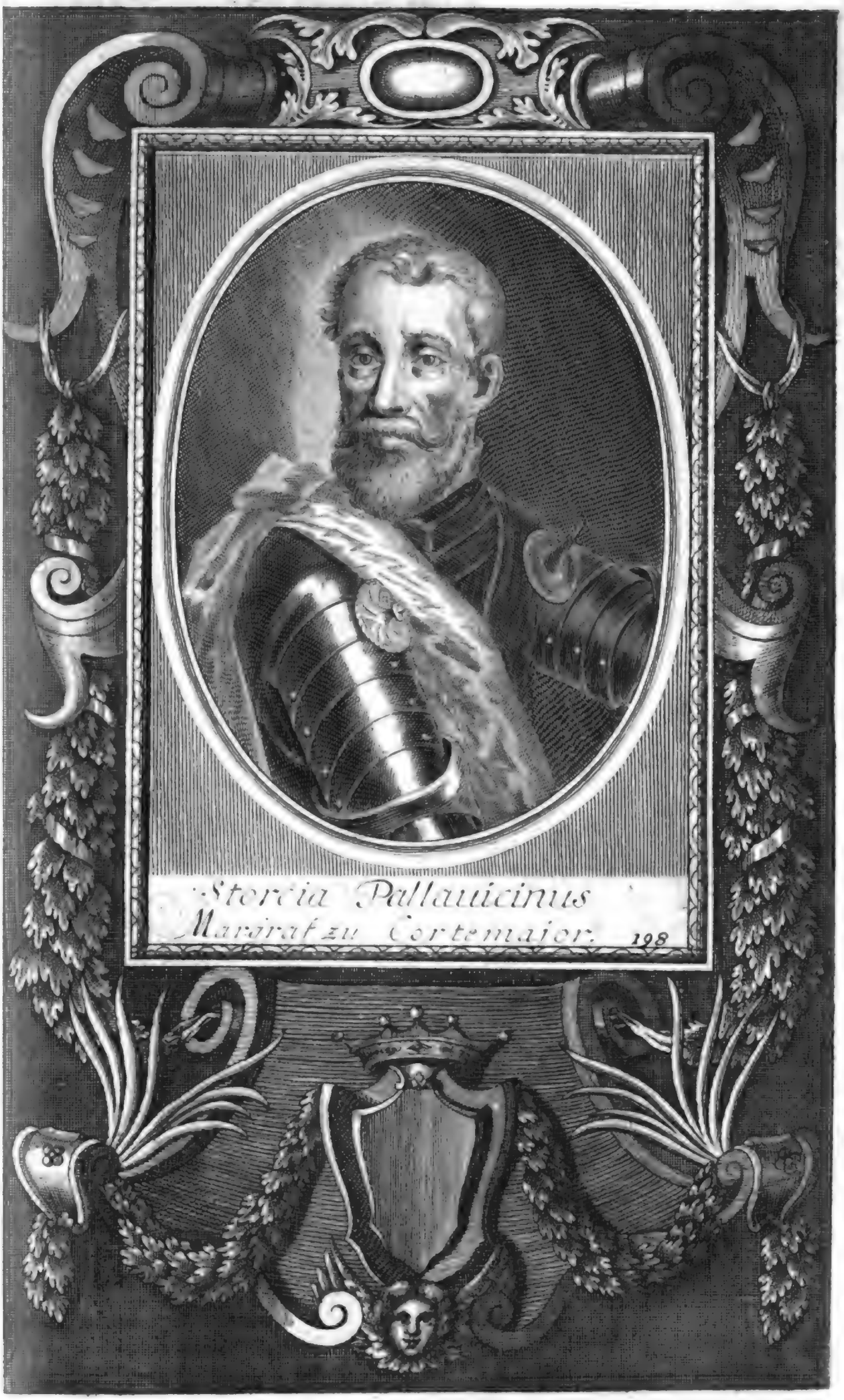
*b*) War geb. ao. 1543. ſtudirte in der Jugend, und diente anfänglich dem König in Spanien. Weil ihm aber des Hertzogs von Alba Regiement unerträglich war, ging Er nach Franckreich und bekleidete unter den Königen Carolo IX. und Henrico III. anſehnliche Chargen bey Hoff bey 10. Jahr lang, ward aber endlich von ſeinem Vater wieder nach Niederland gerufſen, und von dem König in Spanien zum General und Admiral des Niederländiſchen Meeres ernennet.

*c*) Anno 1595.

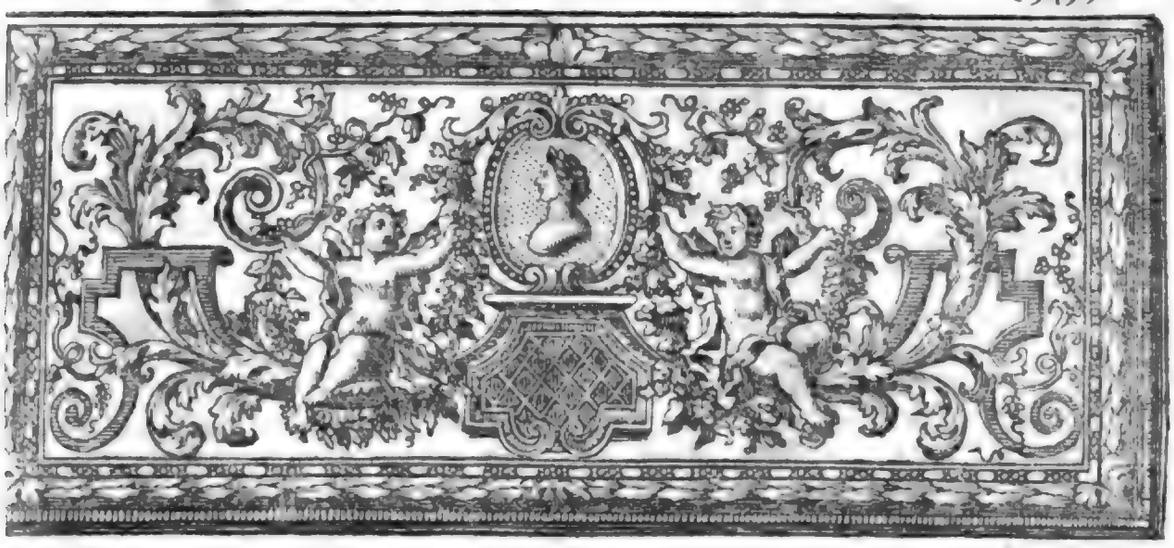
*d*) Den 24. Apr. ao. 1595. Er war ein groſſer General. In ſeiner Jugend aber war Er dem Trunck ſehr ergeben, und auch ſehr jäh-zornig, ſo daß Er viele Leute umgebracht. Sonſt war Er im Umbgang freundlich, und redete die Frantzöſiſche Sprache in gröſter Vollkommenheit.

*e*) Er hat 3. Gemahlinnen von ihnen aber keine Kinder gehabt. Die erſte war Diana de Coſſe, Caroli de Briſſac in Franckreich Tochter, die andere eine Gräffin von Meurs, welche Er nebſt ihrem Buhler im Bette umbringen laſſen, und die dritte Maria Chriſtiana, Lamoraldi Graffen von Egmond Tochter, Wilhelmi Graffen von Hoogſtraten Wittib.

Digitized by Google


Stercia Pallauicinus
Marggraf zu Cortemaior.
198

THE
PUBLIC



Sfortia Pallavicinus Marggraff zu Cortemagior Manfredi, auß Sanctij Bentivoglij Tochter erzeugter Sohn, Er iſt gebohren, da die Frantzoſen ſchier die gantze Lombardey vnder ſich gebracht, derhalben ſein Vatter von Maylandt gehn Trient gezogen, vnd daſelbſten ein zeitlang in dem Ellendt, alß einer der nit in ſein Vatterlandt dörffte ſich auffgehalten, ſo lang biß Kayſer Carl Maylandt widerumb eingenohmen, da Er dann ſambt ſeiner Fraw Mutter wiederumb nach Hauß gezogen, in ſeiner Kindtheit wurde Er, weil Er ein fürtreffliches Ingenium hatte, zu dem Studiern gehalten, in welchem Er in kurtzer zeit ſo weit kommen, daß Er nit allein ſeine Schuelgeſellen vmb vil vbertroffen, ſonder auch ſeine Præceptores vber ſeinen Scharpffſinnigen verſtandt ſubtiliter in diſputiern vnnd Fördigkeit in dem aufflöſen der gegenwürff, ſich nit genuegſamb verwundern können, wie Er aber etwas erwachſen vnd vermerckt daß Er nit allein mit herrlichen Gnaden des Gemüts geziert, ſonder auch mit einem geraden Leib vnd ſtarcken Glidmaſſen von den Außſpender alles guten begabt wäre, hat Er das Studiern auff ein Orth geſetzt, vnd ſich vmb die Waffen vnnd Kriegs-Sachen mit allem fleiß vnd Eyffer angenohmen, deſtwegen ſich Täglich in Ritterſpillen zu Roß vnd Fueß geübt, vnd darinnen nit dunckle anzaigungen von ſich gegeben, daß inskünfftig ein treffliches Kriegshaubt auß Jhm ſolte werden, Alß Er noch nit das Zwaintzigiſte Jahr erraicht, iſt Er auß ſeinem Vatterlandt hinweck, vnd neben andern vom Adel dem Kayſer Carl alß ein Venturier auff ſeinen Koſten das Erſte fundament in dem Kriegsweſen zulegen zugezogen vnd bey etlichen Feldtzügen geweſt, darinnen Er dann ein ſolches Anſehen vnd Reputation der Mann: vnd Dapfferkeit vberkommen, daß Er auß einem privat Soldaten zum Haupt Mann vber Reuther vnd Fueßvolck gemacht worden, vnnd ſich in Piemont vnder Antonio le Leva wie Er Foſſan eingenohmen, alß auch derſelbige geſtorben, vnder dem Marggraffen von Guaſto gebrauchen laſſen, bey Kayſer Carlen ließ Er ſich, wie Er die Auffrühriſche Statt Gendt ſtraffte, deßgleichen auch hernach in dem Krieg wider die Proteſtierende finden. Alß im Jahr 1542. auff dem Reichs-Tag zu Nürnberg der Krieg wider den Türcken beſchloſſen war, vnd man von allen enden vil Volcks verſamblete, führte dem König Ferdinanden auch der Pallavicinus 500. ringe, vnd Hundert Schützen Pferdt zu. Jn der Schlacht mit dem Türcken bey Offen hat Er ſich beydes, wie ein Fürſichtiger Obriſter vnd wie ein Hertzhaffter Mannlicher Soldat verhalten, alſo daß König Ferdinandt Jhme, wie Er widerumb gehn Wienn kommen, mit groſſen Gnaden empfienge, zu ſeinem Cammerer machte, vnd zu einem Kriegsrath gebrauchte. Wie Petrus Aloyſius Hertzog zu Parma vmbgebracht worden, 4) zoge Er widerumb in Jtalien, den Farneſiern einen beyſtandt zu thun vnd wurd vom

Octavio Farnesio, alß ein Gesandter zum Kayser Carl geschickt. Es hat gleichfals der Stozza im Seneser Krieg erfahren, wie dapffer vnd Ritterlich sich der Pallavicinus in dem Schlagen mit seinem Feind zuhalten pflegt, weil Er in dem Treffen bey dem Fluß Serivia sein Volck in die Flucht getriben, vnd dessen nicht wenig erlegt, So ist Er auch vom Bapst Paulo dem Vierdten in Bestallung genohmen, vnd Obrister Feldt-Marschalck gemacht worden, nach desselbigen Todt aber widerumb zu König Ferdinanden kommen. Der Jhn mit einem hauffen Kriegsvolck in Sibenbürgen geschickt. Daselbsten Er die Türcken so die Wallachey verhergt, vnd Lippam belägert, geschlagen, vnd von der Belägerung verjagt, wie auch Georgium Verbetium Bischoffen zu Wardein, der sich König Johannesen in Hungarn hinderlassnen Pupillens Vormundtschafft angemasset, alles in Sibenbürgen seineß gefallens handelte vnd mit den Türcken ein heimblichen verstandt hatte auffgeriben, alß Er aber mit einem kleinen Heuffel gar zu begierig vnnd hitzig auffs Newe in die Türcken setzte, wurde Er von Jhnen, weil Sie in grosser anzahl waren, vmbringt, sein Kriegsvolck den mehrern theil nider gehaut, Er selbsten gefangen *b*) vnd gehn Constantinopel geführt, daselbsten Er sein vnglück mit grosser Gedult vnd standthafftigkeit getragen, *c*) auß diser dienstbarkeit ist Er vom König Ferdinanden erkaufft, vnd zu seinem Obristen Feldt-Marschalck vnd General Commissario vber alle Vöstungen in Hungarn gesetzt worden, wie nun allenthalben des Pallavicini Fürsichtigkeit fleiß, wachtsambkeit lange erfahrenheit, in Kriegssachen, auch gute Kriegszücht die Er in allen seinen Zügen gantz Ernstlich gehalten vnd dardurch auch vil Ansehenliche Sig erlangt, erschallen vnd bekandt war, wurde die Herrschafft Venedig durch das gerücht vnd die Fürtrefflichkeit besagter seiner Tugenden vnd Ruhmlichen Qualiteten bewegt, Jhn wie Er von König Ferdinanden seiner Pflicht erlassen, vnd widerumb in Italia kommen war in Jhre dienst zu erfordern, Jnmassen sie Jhn dann alßbaldt zu Jhrem General-Obristen vber all Jhr Fueßvolck gemacht, welchen Bevelch Er die bestimbte zeit, nemblich 3. Jahr lang, gantz löblich getragen, vnd folgents von den Venedigern zum General-Obristen Feldt Hauptmann alles Jhres Kriegs Volcks zu Roß vnnd Fueß verordnet worden. Waß gestallt Er nun in diser Hohen Würdigkeit sich verhalten, ist genuegsamb bewust vnd Offenbahr, insonderheit aber hat Er bey der gewaltigen Schlacht auff dem Meer mit dem Türcken vnd wider Jhn erhaltnen herrlichen Sigs *d*) das seinige Mannlich vnd Ritterlich gethan, auch mit seinen Fürsichtigen vnd Scharpffsinnigen Rathschlägen im selbst einen ewigen vnsterblichen Nahmen gemacht. Alß in der Statt Venedig mitten in der Nacht ein Brunst entstanden, hat Er nit allein verschafft, daß das vmb sich fressende Fewer gelöscht wurde, sonder auch verhütet, daß kein Tumult oder Auffslauff, wie dann in dergleichen fällen offt zu geschehen pflegt, entstanden, es sein in der Venediger Gebiet vil Vestungen, sowol in den Jnsulen, alß auff dem vesten Landt von Jhm, theils gar von newem erbawt, theils restaurirt vnd gebessert worden. Welches dann die Jnsuln Candia vnd Cypern, auch die Städt Bergamo, Verona vnnd Zara genuegsamb bezeugen, Endtlichen nachdem Er Ansehenliche Tittul vnnd Ehren, auch den höchsten grad vnder den Kriegß Bevelchen erlangt, *e*) vnd von viller vberstandener Mühe vnd Arbeit gantz von Kräfften kommen, vnd außgemerglet worden, ist Er im Jahr 1585. von einem starcken hefftigen Fieber zu Cortemaggior, allda dann sein Begräbnuß zu sehen, vom Todt hingenohmen worden. *f*)

*a*) Anno 1547.
*b*) Ao. 1550.
*c*) Vier Jahr lang in den 7. Thürmen.
*d*) Ao. 1571. bey Lepanto.
*e*) Ao. 1574. trugen ihm die Venetianer das Ober-Commando über ihre gantze See-Macht mit einer so unumbschränckten Gewalt auf, alß vorher noch nicht war erhöret worden.
*f*) Er hatte zur Gemahlin des Pabsts Pauli III. Anverwandtin Juliam Sfortiam, und seine Abkömlinge erhilten von der Republic Venedig die Freyheit sich Söhne von S. Marco zu nennen.

Jacob

Digitized by Google

Jacob Hanibal Graf zu Hochenembs.

PUBLIC LIBRARY

Digitized by Google

# VI

JAcob Hannibal, Graff zu Hohen Embs vnnd Malera/ Wolffgang Dietrichen von Embs, vnd Frawen Clara von Medices Sohn, ist in dem Neundten Jahr seines Alters, seines Herrn Vattern durch den Todt beraubt, vnd vnder der Vormundschafft seiner Fraw Mutter Bruder Marggraff Jacoben zu Marignan, deß Hoch vnd weitberümbten Obristen, in allen Tugenden aufferzogen, auch in KriegsSachen vnderwisen vnd abgerichtet worden, vnd hat vnder Jhme Kayser Carlen dem Fünfften, in dem Krieg wider die Protestierende Teutsche Fürsten gedient, vnd seinen Ersten Zug gethan, hernacher bey einnehmung der Statt Constantz, welche sich zu den Schweitzern schlagen: vnd von dem Römisch. Reich abfallen wollen, vnder Herrn Nicolasen von Polweil, der in König Ferdinanden Bestallung war, sich auch befunden, Jn dem Parmesaner Krieg hat er das Erste mahl Befelch vnd ein Hauptmanschafft vber ein FändelKnecht, auch nit lang hernach Zwey Fändel Fünff Jahr lang vnder Jhm gehabt. Jn dem Seneser Krieg ist er Graff Johannis Baptisten von Arch, der ein Regiment Teutscher Knecht führte, Obrister Leuthenandt gewest: Folgendts zu König Philippen in Spanien, so eben damahls vor Dorleans in Picardia lage, in Niderlandt gezogen, vnd von Jhrer Mayest: Jhme ein Ansehenlich Bestallung auffgerichtet worden, deren Er mit einem Regiment Teutscher Knecht, so lang derselbige Krieg wider König Heinrichen den Andern in Franckreich gewehrt, beständiglich vnd löblich gedient, dahero Jhr Mayest: Er gar Lieb, vnd von derselbigen mit grossen Gnaden begabt worden. Kayser Ferdinandt hat Jhn vnd seine Erben in die Würde vnd Standt der Graffen erhebt, Pabst Pius aber der Vierdte in Spanien geschickt, darinnen er drey gantzer Jahr verharret, in grossen Ehren gehalten, vnd in die Zahl der Grandes oder grossen Herrn auffgenohmen worden, in dem Vier vnd Sechtzigisten Jahr der wenigern Zahl, ist Er mit einem Regiment Knecht vnder dem General vber die gantze Armada Don Garçia de Toledo in Aphricam gezogen, daselbsten Er das vberauß veste Schloß Pinon genannt, welches allenthalben mit dem Meer vmbflossen (darauß auch, weil man von dannen sehr baldt vnnd leichtlich vber das Herculische Meer oder die enge von Gibraltar in Spanien kommen, vnd einen Einfahl thun kan, den Christen merckticher schaden zugefügt wurde) belägert, beschossen vnd erobert, wie nit weniger die Stadt Pellican, auß deren die Feindt vor forcht gewichen, in den grundt zerschlaifft vnd zerstörrt. Wie Er nach vollendtem disem Krieg widerumb in Spanien kommen, hat Er von dem König, für sich vnnd seine Erben, drey Tausent Ducaten Jährlicher pension erhalten, von dannen ist Er gehn Rohm gezogen, vnd daselbsten von dem Bapst, mit willen des gantzen Collegij der Cardinal, zum Obristen Feldt Haubtmann vber des Römischen Stuels KriegsVolck gesetzt worden. Alß der Türck mit seiner mächtigen Armada auff Jtalien straiffte, vnd die Jnsul vnnd Statt Malta belägert hatte, namb er in des Apostolischen Stuls Nahmen Kriegsvolck an, mit welchem Er die an dem Meer gelegne Oerther vnd Vestungen besetzte vnd beschützte, auf absterben Pabst Pij des Vierdten, ist Er von dessen nachfolger Pabst Pio dem Fünfften in dem Generalat, vber der Kirchen Kriegsvolck bestättiget worden. Jm Jahr

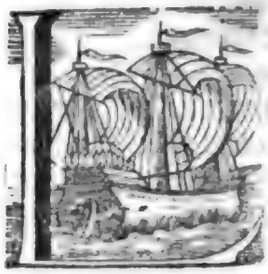
1566. zog Er mit einem Regiment Teutscher Knecht in das Königreich Neapoli vnd Apulien, daselbsten Er die an dem Meer gelegene Stätt, Manfredoniam, Barletam Carvinum, Bislegium vnd Barram, wider der Türcken Gewalt vnd anlauff bewahrt, nachdem er widerumb in Teutschlandt kommen, hat er von Ertzhertzogen Ferdinanden zu Oesterreich, die Vogtey vber Ihrer Durchl. Herrschafften Feldkirch, Bregnitz, vnd Hohenegg erlangt. Im Jahr Tausent Fünffhundert, Vier vnd Sibentzig, wurde Er von dem König in Spanien abermahls erfordert, vnd daß Er 4000. Teutscher Knecht in Niderland führen solt, in Bestallung genohmen, aber auff der Rayß nach Elsaßzabern mit wenig der seinigen von den Feinden angegriffen vnd vmbringt, jedoch hat Er sich dapffer zur Wehr gestellt, vnd ob er wol zwo Wunden empfangen, durch 600. der Feindt Ritterlich hindurch geschlagen vnd saluiert, auch seine Rayß wie Er widerumb Hayl worden/ biß in das Landt vmb Mastricht continuiert, daselbsten Er sein Volck gelassen, vnnd auff erfordern des Gubernators der Niderlanden Don Loys Requesenz Groß-Commentheurs in Castilien, sich zuberathschlagen, wie die Sachen vnd das Kriegswesen anzugreiffen, gehn Brüssel begeben, Alß er nun von dannen widerumb zu den seinigen wolte, ist Er vnderweegs von den Feinden abermahlen angesprengt, vnd in einen Armb vnd die lincke Seithen geschossen worden, jedoch wie Er zu seinem hauffen gelangt, hat Er denselben, der 15. Fändel starck war, in Brabandt, davon 4. in die Statt Antorff, 5. in andere vnderschiedliche Besatzungen, vnd die vbrige 6. in das Läger, so vor Bommel lage, geführt, auch die Fürnembste Plätz, Insonderheit aber Antorff, wider des Printzen von Vranien, vnd der Frantzosen heimblichen Auffsatz vnd Practicken, mit sonderbahrer wachtsambkeit, fleiß vnd geschickligkeit, dem König zum besten erhalten, nach dessen von Requesenz absterben, ist er auff erfordern des Königs widerumb in Spanien geraist, vnd hat Ihrer Mayest: aller beschaffenheit in den Niderlanden vnderthänigisten Bericht gethan, hergegen von derselbigen zu gnedigster ergötzlichkeit seiner vilfaltigen getreuen gelaisten Kriegsdiensten, die Grafschafft Galerate, so in dem Hertzogthumb Meylandt ligt, für sich vnd seine Erben auff den Manß-Stammen ewiglich für eigen bekommen. In dem folgenden Jahr führte Er auff begehren Don Iuan von Oesterreich ein Regim: von 20. Fändel wider die Frantzosen in die Grafschafft Burgundt, welche aber, wie sie sein ankunfft vernohmen, waß sie eingenohmen, verlassen, vnd widerumb in Franckreich gewichen, von dannen kam Er auff ableiben Don Iuan mit seinem Volck in die Niderlandt zu dem newen Gubernator dem Hertzogen von Parma, auß dessen Bevelch er für Werd, ein vberauß vestes Nest der Feind, geruckt, welches er nach seiner sehr harten Belägerung zwar mit Accordo einbekommen, jedoch ist die gantze Besatzung, sambt Ihrem Obristen, weil sie zuvor billiche vnd leydentliche Conditiones hartneckig außgeschlagen, auß dessen von Parma geheiß erwürget worden, Sein des Grafen von Embs letzter Zug ist vor Mastrich gewest, in welcher Belägerung sein Mannheit vnd Hertzhafftigkeit in seinen verständigen Ratschlägen vnd dapffern Thaten klärlich erschienen. Inmassen er dann seine Spießgesellen, vnnd gemaine Kriegsleuth auch in den grösten Gefahren niemahls verlassen, vnd weder durch wachen noch andere Arbeit erlegen ist. Nachdem Er widerumb anhaimbs in sein Vatterlandt gelangt, hat Er die vbrige zeit seines Lebens in Ruhe zugebracht vnd endtlichen nach so vil vberstandner Mühe vnd Arbeith in mancherley Kriegen vnd Löblich getragnen Ansehenlichen vnd Hochen Befelchen, den 6. Dec. im Jahr 1587. auff seinem Schloß Hohen Embs sein Leben beschlossen. a)

a) Von dem Kayser hat Er Votum und Sessionem auf dem Reichs-Tage auf der Schwäbischen Graffen Banck bekommen. Sein Bruder war der berühmte Cardinal Marcus Sittich von Hohen Ems oder Altems, von welchem die Hertzoge von Altems in Italien herstammen, von seiner Gemahlin Hortensia, Gräffin von Borromæo, Gilberti Borromæi Graffen von Arona Tochter, des Cardinals und Ertz-Bischoffs zu Mayland Caroli Borromæi Schwester hat Er 3. Söhne gehabt, Wolff Fridrich starb unvermählt, Caspar pflantzete das Geschlecht fort, und Marcus Sittich ging ao. 1629. alß Ertz-Bischoff von Saltzburg mit Todt ab.

Lasarus

Lazarus von Schwendi Freÿherr, Kaÿ-
sers Rudolphi II. Feldtmarschall.

Digitized by Google



Asarus von Schwendti / a) Freyherr / Carls von Schwendti vnd N: Gengerin des ältern Geschlechts Sohn, hat zu Basel seine Studia absolviert, vnd alßdann vnter Kayser Carl dem V. ein Soldat zu werden angefangen, in dem Schmalckaltischen Krieg (darinn er sich sehr wol gehalten,) ist er zu denen Stätten, Augspurg, Straßburg vnd Vlm, sie zum Fried zu persuadirn geschickt worden, Alß der Churfürst Hannß Friedrich von Sachsen gefangen worden, hat er die Vestung Gotta eingenommen, zerschlaipfft, vnd den dort gefangnen Hannsen Marggraffen von Brandenburg erledigt, den Sebastian Voglsperger, welcher wider deß Kaysers Bevelch 10000. Mann auß Teutschland in Franckreich führen wöllen, hat er gefangen nach Augspurg geführt. Als Churfürst Moritz von Sachsen, Magdeburg belegert, ist er Obrister gewesen, vnd nach auffhebung der Belegerung hat er das Volck in Vngarn geführt: In der Schlacht bey S. Quintin hat er sowol, als bey der Königin Maria Gubernatrici in den Burgundischen Ländern, im Veld grossen Valor, vnd im Rath grosse Vernunfft vnd Erfahrenheit erzaigt, Kayser Ferdinand der Erst hat jhn in seinen innerlichisten Rathschlägen gebraucht, König Philippus der Ander in Spanien, hat jhm ein jährliche Pension geben, vnd Kayser Maximilian der Ander jhm zu seim Veldt Obristen wider Johannem Fürsten in Sibenbürgen erkohren, darinnen er in vilen Occasionen obgesiget, die vornehme Vestung Toggey, Erdöd, Kyno, Bathoruibania, Zenderau, Zabaska, Pelfenix, Munkach, Gombazek, Kraznaburka, Godka vnd andere vmbligende Orth eingenommen, vnd dem Georg Bebek der von dem Kayser zum Türcken gefallen, gefangen, Anno 1566. als höchstgedachter Kayser mit einem Kriegsheer Persöhnlich in Vngarn gezogen, hat er das Commando in Siebenbürgen gehabt, mit wenig Volck deß Türcken vnnd der Rebellen grosse Macht auffgehalten, vnd mit 40000. fl. so jhm Jhr Mayest. geschickt, etliche veste Plätz fortificirt vnd erbaut, vnd mit Teutschen besetzt, darauff er sich nach Hauß reterirt, von dannen Er Kayser Rudolph gute Consilia auff allergnädigst begehrn gegeben, Letzlich ist er den 28. May Anno 1584. zu Kilchofer gestorben, vnnd ligt zu Kienhaimb begraben, sein Gemahlin war Sophia Herrin von Puechaimb, von der er keine Kinder gehabt.

a) Er war auß einer alten und vornehmen adelichen Familie, welche, nachdem sie auß der Schweitz vertrieben, in Schwaben das bey guten Zell an dem Fluß Rott gelegene Schloß Schwendti erbauet. Sein Vater, so auch von einigen Ruttlandus von Schwendti genennet wird, hat in dem Elsas das Schloß Hohen-Landsberg besessen.

DEN Herrn Johann Rübern, a) der eines vralten Adelichen Stammens, auch ein fürbindiger vnd gantz hertzhaffter Obriſter geweſt, hat ſich Jederzeit ein höchſtbegierliche zuneigung zu dem Kriegswesen erzeigt vnd ſehen laſſen, inmaſſen er dann demſelbigen biß in ſein Alter obgelegen, darinnen mancherley Mühe, Arbeit, vnd Gefahr außgeſtanden, auch hohe vnd nidere Befelch getragen, biß er Obriſter, vnd endtlich General in Ober Vngern worden, alſo, daß er wegen ſeiner gleichſamb vnvberwindtlichen Mannheit allenthalb ein groſſes Lob vnd Ehr erlangt, auch vermittelſt ſeiner begangnen gewaltigen Thaten, ſeinen Namen vnd Gerücht in der gantzen Welt außgebreitet. In ſeiner Jugendt hat er auß Luſt vnd Begierdte allerley frembder Völcker vnd Nationen Sitten vnd Gebrauch zu ſehen vnd lernen, etliche anſehliche weite Rayſen verrichtet, dann nachdem er Jtalien vnd Hiſpanien durchwandert, iſt er in Franckreich gezogen, alda er ſich ein zeitlang vnder dem Teutſchen Kriegs Volck auffgehalten, vnnd den Kriegsbrauch gelernet, von dannen er ſich in das Niderlandt vnnd folgendts widerumb in Teutſchlandt vnd anhaimbs in Oeſterreich ſein Vatterlandt begeben. Nach erzehlten Rayſen, darinnen Er ſehr vil geſehen vnd erfahren, das er jhm hernach zu nutz gemacht, wendete er all ſeine Gedancken zu den Kriegsſachen, kehrete widerumb in Jtalien, ließ ſich vndter Herrn Ferdinanden Gonzaga in Piemont vnd in der Provintz erſtlich gebrauchen, vnd befande ſich bey einem: vnd vbergebung viler Stätt vnd Veſtungen. Alß Hertzog Moritz von Sachſen ſeinen Zug in Hungern wider die Türcken fürname, wolte er auch mitziehen, indem er ſich aber zu Hauß darzu rüſtete, verbrennt vnd beſchädigte er ſich vngefähr mit Pulfer ſolcher maſſen, daß er nit fort kundte kommen. Nachgehendts zog er in das Niderlandt zu Kayſer Carls deß Fünfften hauffen, vnnd that alß ein Fendrich vnder Graff Philippen von Eberſtein Regiment auch das ſeinige bey Eroberung der Stätt Hesdin, Charlemont vnd Philippeville in Hennegaw, bey welcher letſten er gar gefährlich geſchoſſen, vnnd doch auß ſonderer Gnad GOttes ohne Schaden widerumb geheilt worden. Jn Zeit wie er vndter dem Obriſten Marcello Dieterich in Hungern Haubtmann vber ein Fändel Knecht geweſt, hat er in dem Reich noch vier andere Fändl angenommen, die er gen Wienn vnd von dannen in Zipß geführt, vnd haben jhm darzu die Landtſtändt in Oeſterreich von denen er die Bezahlung gehabt, noch ein Fahnen Reutter vnderhalten, die man gen Raab in die Beſatzung gelegt. Jn der ernſtlichen Schlacht, welche damals fürgangen, alß Ertzhertzog Ferdinand zu Oeſterreich die Veſtung Siget, ſo der Ali Baſſa von Ofen belägert, entſetzt, hat er gantz Mannlich vnd vnverzagt geſtritten. Nachdem man aber daſſelbe Kriegs Volck wiederumb lauffen laſſen, vnnd ſeinen Fahnen Reutter abermals in Raab gelegt, begab er ſich auffs new zu König Philippſen in das Niderlandt, alda Jhre Mayeſt: jhn wider die Frantzoſen mit drey Compagnien Reutter in Beſtallung genommen, mit welchen er zu der bey Grevelingen erhaltner Victori nit wenig geholffen. Dieweil er ſich nun bey ſo vil Zügen, Schlachten vnd Stürmen befunden, allezeit ritterlich vnd wol verhalten, auch dahero ſein Lob vnd Ruhm bey Kayſer Maximilian dem andern erſchallen, haben Jhr Kayſerl: Mayeſt: jhn durch einen eignen Currier auß dem Niderlandt

erfor-

Johannes Ruber zu Buxendorff u. Grauenwört
201

erfordert, ein ſtattliche Anzahl Pferdt in Hungern zuführen, weil er aber zuſpat angelangt, jhme biß man ſeiner ferner bedörfft, ein Wartgelt verordnet. Gleichwie bey Kayſers Ferdinanden, alſo iſt er auch bey erſt höchſt gedachtes Kayſers Maximiliani Krönung, vnd damals Hartſchier Haubtman geweſt. Wie er nun von Jhrer Mayeſtat mit einem Fahnen Reutter gen Raab geſchickt worden, hat er bey Tottis einen ſtarcken hauffen Türcken angetroffen, vnd auß denſelben ſehr vil nidergehaut vnnd gefangen. Alß die Türcken Erdöd belägert, haben mehr höchſtgedachte Kayſerl: Mayeſt: auff begehren deß von Schwendi den Ruber mit 4. Fahnen Reutter zu jhm abgefertigt, welchen gedachter von Schwendi mit Guetheiſſen vnnd Bewilligung aller Obriſten, Rittmaiſter, Haubtleuth vnnd Befelchshaber zum General Veldt-Marſchalcken deß gantzen hellen Hauffens geſetzt vnd verordnet. Nachdem nun die Kayſ. Mayeſt: jhn hierzu beſtättigt, vnnd das Chriſtliche Kriegs Volck Jenſeit der Teyß lage, darüber ein Bruggen geſchlagen war, ruckt er mit Willen vnd Erlaubnuß deß von Schwendi mit 8. Fahnen Reutter auff die Türcken zu, die jhr Läger bey dem Waſſer Samoſch hatten, ſtieß auff die Jenige, welche die Vnſern, ſo auff die Fütterung gezogen, nidergehaut, ſetzte in ſie, vnd jagte ſie gar biß in jhr Läger, indem er nun mit den ſeinigen vnder den fliehenden Türcken vermiſcht war, befande er ſich in mercklicher Gefahr, vnd dieſes vmb ſo vil mehr, weil die Türcken ſehr ſtarck herauß gefallen, vnd auff jhn getrungen, in mainung jhn ſambt ſeinen Reuttern in die Flucht zubringen, zuzertrennen vnd auffzuarbeiten: Er aber hielt jhren Gewalt vnerſchrocken, vnd tapffer auff, kempfft auch ohn vnderlaß ritterlich mit jhnen, ſo lang biß in die Nacht, vnd ein Regen jme auß diſer Gefahr erledigt, den von Schwendi, der ein Veſtung vnd Schloß deß Feindts nach dem andern, ſonderlich aber Muntgatſch, belägerte, beſchoſſe vnd eroberte, iſt er trefflich nutz vnnd hülfflich geweſt, vnder anderm wurde er von offtgemeltem von Schwendi mit 3000. Pferden die Statt Bania ſo Johann Sigmund Fürſt in Sibenbürgen belägert hatte, vnd häfftig beſchoſſe, zuentſetzen abgefertigt, dahin er doch, weil er wegen mangel einer Schiffbrucken vber das Waſſer ſo jhm in den Weeg ware, ſo eylendts wie es die Nothturfft erfordert, nit kommen kundte, zu rechter zeit nit angelangt, alſo daß ſich der Feindt deſſelbigen Orths bemächtiget: nichts deſto weniger ſo baldt jhm immer vber das Waſſer zu gehen möglich geweſt, zoge er dem Feindt vnder Augen, den er mit ſeiner vnverſehenen Ankunfft erſchröckt, die Statt widerumb erobert, vnd weil in dem Schloß das Pulfer angangen, dardurch jhrer vil auß der Beſatzung das Leben gelaſſen, die vbrigen erwürgt, vnnd alſo die Burger alda Jhrer Kayſerl: Mayeſt: widerumb ſchwören vnd huldigen machen. Neben Graff Ecken von Salm vnnd Graff Georgen von Helffenſtein, hat er Palota, weil die Türcken ſo ſelbigen Platz belägert jhrer nit warten dörfften, ſonder darvon flohen, in der Kayſerl: Mayeſt: Gewalt erhalten, auch darauff Veſprin vnd Tottis widerumb erobert. Nit weniger iſt er auch neben beſagtem Graffen von Salm mit 25. Fahnen Teutſcher Reutter den Türcken, ſo ſich bey Stuel-Weiſſenburg gelägert, vnerſchrocken vnder die Augen gezogen, vnd nachdem der von Schwendi das Generalat in Ober-Hungern auffgeben, hat Kayſer Maximilian den Rüber an ſeine Stell verordnet, welchem hochwichtigen Befelch er mit ſolchem Verſtandt, Fürſichtigkeit vnnd Klugheit vorgeſtanden, daß weder Jhr Mayeſtätt noch das Landt einigen Schaden gelitten, noch jemandt ſich ob der Soldaten Inſolentz vnd Muetwillen beklagt, dieweil er ſo wol zu erhaltung gutes Regiments vnd gemeiner Ruhe, alß zu auffhalt- vnd hindertreibung der Türcken einbruchs, auch deß Sibenbürgers vnd etlicher Hungeriſcher Herrn heimblicher falſcher Practicken vnd Verrätherey, alle nothwendige Gegenwehr vnnd Vnderbawung angeſtelt, Endtlich iſt er in tragung gemelts Generalats von dem vnſeglichen Schmertzen deß Podagrams angegriffen vnnd hingerichtet, *b*) von jhm aber ſeyn den Nachkömlingen nit wenig Exempel der wahren Heroyſchen Tugendt vnd Kriegskündigkeit zur Nachfolg hinderlaſſen worden. *c*)

1564

1567

*a*) Freyherr zu Büxendorff und Gravenwerdt, Kayſerl. General-Feld-Marſchall.

*b*) Anno 1580.

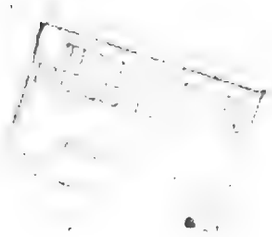
*c*) Sein Sohn Carl hat ſich durch tapfere Beſchützung der Veſtung Tockay Ao. 1606. berühmt gemacht.

Ferdinandum, Graffen zu Nogarol/ Herrn zu Altſpaur vnd Ernſpurg, hat Graff Leonhardt von Nagrol Kayſer Ferdinanden Rath, Cammerer vnnd Hauptmann zu Trieſt, auß ſeiner Gemahlin Vrſula Derßfi zu Zerdahel eines Fürnehmen Geſchlecht in Hungarn erzeugt. Nachdem Er der Kayſerin vnder Jhren Edelknaben gedient, vnddas Achtzehende Jahr erraicht, wurde Er außgemuſtert, vnd begabe ſich das erſte mahl in den Krieg vnder den Schwartzen Reuthern, befande ſich bey Eroberung der Caſtoſſer, Scharoſt, Satuar, vnd Otſched, vnd hielte ſich ſo wol, daß Er zum Reuther Fendrich gemacht, folgents aber gar Rittmaiſter wurde: Wie Er dann König Philippen zu Hiſpanien 300. Pferdt zugeführt, vnd ein zeitlang vnder dem Hertzogen von Alba in den Niderlanden gedient hat. Von dannen iſt Er König Heinrichen in Franckreich zu gezogen, vnd mit gleicher anzahl Pferdt in ſeiner beſtallung geweſt. Als Er wider auß Franckreich in Teutſchlandt kommen, hat Jhn Kayſer Maximilian der Ander vnder ſeine Cammerer angenohmen, nicht lang darauff iſt Er gen Malta, in Spanien vnd Portugal gezogen, vnd in einem jeden derſelben Länder ein weil verbliben. In dem Jahr Tauſent, Fünff Hundert Acht vnd Sibentzig, wurde Er Obriſter zu Sackmar vnnd der gantzen gegent jenſeit der Theyß, beyneben zu Herrn Hanſen Ruebers General-Obriſten in Ober-Hungarn, Leuthenant, ſo wol in ſeiner gewertigkeit alß abweſenheit verordnet: Wie auch der Herr Rueber im Jahr Tauſent Fünff Hundert vnd Achtzig geſtorben, iſt Er Jhme in ſeinem Befelch nachgefolgt, dem er biß zum Tauſent Fünff Hundert Acht vnd Achtzigiſten Jahr aneinander vorgeſtanden, da Er ſich auß Hungarn vnd zu Ruhe begeben, auch mit Fräwlein Anna von Harrach, a) vnd Mariæ Salomæ, geborne Gräffin zu Hohenzollern Tochter verheyrath, vnd die Hochzeit zu Wienn gehalten, hat aber nicht lang darnach gelebt, ſonder iſt in dem 1590. Jahr auß diſem Jammerthal abgeſchieden, vnd iſt zu Wienn in St. Dorothæen Kirchen zur Erden beſtattet worden.

---

a) Leonhardi Herren von Harrach und Mariæ Jacobinæ, Gräffin von Hohenzollern Tochter, welche nach ſeinem Tode Seifriden Herren von Breuner geheurathet.

Ferdinand Graf zu Nagarol
202



Adam Herr von Dietrichstain.
203

ADamus, Herr von Dietrichſtain, *a*) ꝛc. Sigmunden Herrn von Dietrichſtain vnd Barbara Freyin von Rottal Sohn, iſt gebohren auff dem Schloß zu Grätz den 7. Oct. Ao. 1527. von Jugendt auff hat er erzaigt, was vor ein vortrefflicher Herr er werden wirdt, vnd hat ſein Vatter ſein guete Intention vnd vortrefflichen Iudicio ſecundirt, vnd jhne zu aller Gottesforcht, Tugendt vnd Studien vnd Cavalieriſchen Exercitien aufferziehen laſſen. Anno 1547. iſt er in die auſſere Hofſtatt Kayſers Ferdinandi deß erſten kommen, vnd Anno 1548. hat Jhr Mayeſt: jhrem Sohn Maximiliano, Jhn, alß ein Mundtſchenck zugeben, vnnd mit in Spanien zu der Hochzeit der Infantin Donna Maria geſchickt, vnnd als Maximilianus wider auß Spanien gezogen, hat er jhne voran zu Kayſer Carl dem Fünfften nach Inſpruck: vnd zu dem Röm: König Ferdinanden nach Grätz per poſta geſchickt, vnnd jhne zu ſeim Cammer-Herrn erhoben. Anno 1555. hat jhne Maximilianus, zu Kayſer Ferdinanden ſeinem Herrn Vattern, zu dem Reichs Tag nach Augſpurg in etlichen Differentzen zwiſchen Vatter vnd Sohn, abgeordnet, die er alſo accommodirt, daß beede darmit zufrieden verblieben. Anno 1561. hat jhne höchſtgedachte Infantin alberaith Königin in Böheimb, ꝛc. nach Rom zum Papſt Pio dem Fünfften abgeordnet, vnd hat jhm der König Maximilian drey Negotia auffgeben. Erſtlich, daß, weil die Communion ſub utraque abgeſtelt, vil ſich von der Catholiſchen Religion begeben, daß Jhr Heyligkeit die abſtöllung, wo nit gar auffheben: auff das wenigiſt verſchieben wolte. Andern nachdem die Geiſtlichen durch ihr ärgerlichs Leben vil Leuth von der Catholiſchen Religion abſchrecken, daß ſie jhnen zu heyrathen Erlaubnuß geben ſolte. Dritten das ſeytemahl die Malteſer Ritter die Keuſchheit ſchwören, doch vbel obſerviren vnd ärgernuß mit ihrem Leben geben, daß ſie allein caſtitatem matrimonialem ſchweren ſolten, vnd obwoln der von Dietrichſtain ſich ſehr vmb ains vnnd das ander bemühet vnd anſehliche Rationes einbracht, ſo hat doch der Papſt allein geantwort, er wölle es auff konfftigen Conſilio conſideriren. Alß er von Rom wider an deß Königs Maximilian Hoff kommen, hat jhn der König zu ſeiner Gemahlin der Königin Obriſten Stallmaiſter befürdert, vnd alß Kayſer Ferdinand der Erſte Anno 1562. Herrn Lienharden von Harrach wegen der Römiſchen Wahl, in ſeines Sohns Königs Maximiliani Perſohn zu denen Churfürſten alß ein Geſandten geſchickt, hat König Maximilian den von Dietrichſtain auch dahin auß gleicher vrſach abgeordnet, vnd alß gleich damals dem König ein Sohn gebohren, hat Jhr Mayeſt: wöllen, daß er zu Gevatter ſtehen ſoll, wie es dann auch beſchehen, vnnd der Sohn Friderich genandt worden. Anno 1563. hat jhn König Maximilian zu ſeim Obriſten Cämmerer mit diſer Condition gemacht, daß er mit ſein beyden älteſten Söhnen denen Ertzhertzogen Rudolphen, vnnd Erneſto,

neſto, alß Obriſter Hoffmaiſter vnd Ayo, Raiſen, vnnd ſein Obriſt Cammerer Ambt jhm vorbehalten werden ſolte, vnnd ein wenig vor beyder Jhr Durchl: Durchl: Auffbruch, hat jhn Kayſer Ferdinand auch zu ſeim Geſandten an Spaniſchen Hoff benennt, darinnen jhne auch nach Jhr Mayeſt: ableiben Maximilianus beſtättigt, die anſehliche wichtige Geſchäfft, ſo er in diſer Embaxada gehabt, vnd verricht, werden alhier kürtz halber nit erzehlt. Anno 1569. hat jhm König Philippus der Ander den Orden Calatrava ſambt der Encomenda Alcaniz gegeben, vnnd hat er diſe zeit vber, groſſe Mühe vnd Arbeit gehabt, beyde Herrn den Kayſer Maximilian, vnnd König Philippen, ſo mit Schreiben von aigner Handt, vber die verleichung denen Oeſterreichiſchen Ständen deß freyen Exercitij Religionis, ſtarck ineinander kommen, wider in gueten Verſtandt zubringen, dergleichen Diligentz hat er auch gebraucht, in denen Niderlendiſchen Vnruhen, indem der König mit ſchärpff wider die Religions Verwandten procedirt, vnnd der Kayſer der mainung geweſt, daß man mehr mit nachgeben vnnd linden mitteln richten wurde. Anno 1571. hat Hr. Adam von Dietrichſtain ſeine bayde Herrn den Ertzhertzog Rudolphen, vnd Erneſtum, auß Spanien, wider in Teutſchlandt an Kayſerl: Hoff mit ſolchem Lob gebracht, daß nit allein die Kayſerl: Eltern daran ein groſſe Frewd vnd die Vnderthanen ein groſſen troſt gehabt, ſonder Papſt Pius V. hat jhm proprio motu ein Congratulation Schreiben deſthalber geſchickt. Es iſt aber der von Dietrichſtain kaumb an Kayſerl: Hoff angelangt, hat er wider zu der Embaxada nach Spaniſchen Hoff, nachdem er Gehaimber Rath worden, raiſen müſſen, doch mit vorbehalt ſeines Obriſten Cammer Ambts bey dem Kayſer, vnnd Obriſten Hoffmaiſter Stöll bey dem Ertzhertzog Rudolphen. Anno 1571. hat jhne der Kayſer wider zu ſich beruefſen vnd hat jhne der König anſehenlich præſentirt vnd ein lange Inſtruction von aigner Handt, waß er dem Kayſer ſeinetwegen vorbringen ſolte, mitgeben. Anno 1572. hat er ſich bey der Vngariſchen Crönung Königs Rudolphi ſehr wol gehalten, vnd denen Ständen durch ein anſehenliche Schrifft erwiſen, daß ſie ſchuldig ſeyn geweſt, Rudolphum vivente patre, darüber es was Difficulteten abgeben, alß ein Erben anzunemmen. Anno 1575. iſt die Herrſchafft Nicolſpurg (ſo die Herrn von Lichtenſtain vber 200. Jahr gehabt, vnd hernach denen von Keretſchini verkaufft) durch abſterben Chriſtophen alß letzten gedachten Geſchlechts dem Kayſer Maximilian, als ein Lehen, Haimb gefallen, daß Jhr Mayeſt: Herrn Adam von Dietrichſtain verlihen, vnd alß Jhr Mayeſt: ſelbſt aldort geweſen, vnnd von dem von Dietrichſtain anſehenlich recreirt vnnd regalirt worden, haben ſie am weckraiſen mit aigner Handt ein Ordnung verlaſſen, damit die Böhaimiſche Expedition, diſes Lehen frey machen ſolte, vnnd iſt er ſambt ſeinen nachkommen damals zu Böhaimiſch- vnnd Mähriſchen Landtmann angenommen worden. Eben diß Jahr hat er auch ein andere Schrifft wegen der Erblichen Gerechtigkeit an Königreich Böhaimb verfaſt, vnd ſie König Rudolpho zugeſtelt, auch der Römiſchen Crönung Rudolphi, als Obriſter Hoffmaiſter (ſo er biß in ſein Endt verbliben) beygewohnt. Alß er Anno 1580. ſeine Vnderthanen zu Nicolſpurg reformirt, hat jhn der Payſt Gregorius der XIII. durch vnderſchiedliche Schreiben congratuliert. Anno 1583. wurd er ſambt ſeim Sohn Maximiliano zu Vngariſchem Landtman angenommen. Anno 1588. hat er gar vil in der erledigung Ertzhertzog Maximiliani in Pollen zu thun gehabt, vnd den Spaniſchen hierzu Deputierten Extraordinari Geſandten Hertzogen von Sabioneta in ſeim Hauß koſtfrey gehalten. Leſtlich alß er ſeiner Ruhe zu Nicolſpurg abwarten wöllen, iſt er den 5. Jan. Anno 1590. in GOtt Seeligklich entſchlaffen, vnd zu ſeines Herrn Kayſers Maximiliani ſecundi, wie ſein Vatter Sigmundt von Dietrichſtain zun Füſſen deß Kayſers Maximiliani deß erſten zu der Neuſtatt, begraben worden, die Grabſchrifften lautten, alß die erſte zu Neuſtatt, vnd die ander zu Prag. Wie volgt

AD perpetuam rei memoriam invictiſſimus Princeps, Divus Maximilianus Cæſar Auguſtus vivus, juxta locum hunc quem pro monumento elegit, Magnifico

gnifico Domino Sigiſmundo à Dietrichſtein Baroni libero in Finckenſtein, Holenburg & Tolberg, Archipincernæ Carinthiæ, quinque Provinciarum Archiducatus Auſtriæ locum tenenti, & majoribus ſuis ob fidem ſingularem, & res Auſtriacas benè geſtas & poſteris eorum poni mandavit. Hæc deinde Princeps Excellentiſſimus, Potentiſſimusque D. Carolus Cæſar Auguſtus & Hiſpaniæ Rex & Divus Ferdinandus Princeps & Infans Hiſpaniæ Archidux Auſtriæ fratres Divi Philippi Hiſpaniarum Regis filij. Ejuſdem Cæſaris Maximiliani Nepotes, rata habuerunt & approbaverunt, Anno Incarnationis Domini M. D. XXIV. Barbara à Rottal Boroniſſa in Talberg. Sigiſmundi à Dietrichſtein Baronis Conjunx, Requieſcant in pace.

# RUDOLPHUS II.
## ROMANORUM IMPERATOR

*EXEMPLO*

# MAXIMILIANI I.
## IMPERATORIS

*Qui*

Sigiſmundum Dietrichſtain quinque Provinciarum Auſtriæ Locum Tenentem ob res Auſtriacas benè geſtas Iuxta Monumentum ſuum ex Teſtamento habere voluit.

## ADAMUM FILIUM

Nominis ac dignitatis Paternæ æmulum hic poni mandavit.

*Anno M. D. LXXXX.*

## VXOR.

Donna Margaretha, deß Don Antonio de Cardona (auß denen Hertzogen von Cardona entſproſſen) vnnd Donna Maria de Requeſens Gräffin von Trivento Tochter, mit der Er Anno 1555. Hochzeit gehalten, vnnd nachfolgende Kinder erzeugt. *b*)

Maria hat in Hiſpanien auß deß Königs Philippi II. Frawenzimmer geheyrath mit Don Balthaſar de la Cerda Graff von Galbes vnd alß ſie Wittib worden, hat ſie wider geheyrath mit dem Marggraffen von Navares deß letzten Großmaiſters deß Ordens Mondeiar Sohn, hat weder von einem, noch dem anderen kein Erben verlaſſen, iſt in Hiſpanien begraben.

Anna iſt gleichfals auß deß Königs Philippi II. Frawenzimmer verheyrath worden, mit dem Graffen von Villa nueva vnd Kinder nach Ihr verlaſſen, iſt in Hiſpanien begraben.



Digitized by Google

Maximilian Graff von Licova Kayſers Rudolphi Cammerer, Ertzhertzogen Ernſt Obriſter Stallmaiſter, Ertzhertzogen Alberti Obriſter Cammerer, Ritter von Calatrava, Commendator zu Canaveral, hat geheyrath, Erſtlich zu Helena Cratziſchen, Hanſen Cratziſch deß Königreichs Vngarn Obriſten Hoffmaiſters ainzige Tochter, vnd Erbin, nacher mit Iaquelina von Boſſu Niderländerin, von keiner kein Erben hindter ſich verlaſſen, ob zwar er von der letzten gehabt, die in der Kindtheit geſtorben: Iſt zu Wienn in St. Auguſtin Kirchen begraben. *c*)

Franz Cardinal, welches Relation im erſten Theil zu finden.

Sigiſmundus, Ertzhertzog Ernſts Cammerer deß Marggrafftumbs Mähren Vndter Cammerer, der hat geheyrath mit Johanna von der Laitter auß der Scaligerorum familia auff Verona vnd Vicenzia, iſt zu Brunn bey den Jeſuitern begraben. *d*) Diſer hat nachfolgende drey Kinder gehabt, Hanns Adam, iſt in der Jugendt zu Rom in Kindtsblattern geſtorben. *e*)

Maximilian jetziger Fürſt von Dietrichſtain, diſes Herrn Relation iſt anitzo im andern Theil bey ſeim Kupfferſtich zu finden.

Margaritha Franciſca Herrn Wilhelm Poppel von Lowkhowitz verheyrath, ligt zu Nicolſpurg begraben. *f*)

Hypolita *g*) iſt auß deß Königs Philippi II. Frawenzimmer verheyrath worden, mit dem Don Iuan hat nach ſich ein eintzige Tochter verlaſſen, welche jetzt verheyrath mit dem Conde de Alua iſt in Hiſpanien begraben.

Beatrix iſt auß Teutſchlandt mit der Muetter in Hiſpanien gezogen, in das Frawenzimmer Philippi III. kommen, von dort geheyrath mit dem Marggraffen von Mondeiar Wittib ohne Erben verbliben / hat ſich vil Jahr zu Madrid im Cloſter auffgehalten, hernach zu der Königin auß Vngern Infantin auß Spanien Obriſten Hoffmaiſterin nach Teutſchlandt zu raiſen benennt worden, aber Schwachheit halber es nit bedienen können, iſt begraben zu Alcala in einem Cloſter ſo ſie ſelbſt erbawet, vnd fundiert, ꝛc.

*a*) Kayſers Maximiliani II. Obriſt-Cammerer, und Kayſers Rudolphi II. Obriſter Hoffmeiſter.
*b*) Sie ſtarb ao. 1609. den 25. Febr.
*c*) Er war ao. 1602. geſtorben.
*d*) Er ſtarb gleichfalls ao. 1602.
*e*) Ao. 1620. ſeines Alters 25. Jahr.
*f*) Er war geb. ao. 1597. vermählte ſich ao. 1616. mit Wenceslao Wilhelmo von Lobkowitz, und ſtarb ao. 1617.
*g*) Dieſe und auch Beatrix ſind Töchter des Adami.

TABVLA

Digitized by Google

# TABULA XVI.

## Der 32. Ahnen.

## Ihr = Enickel

## Herrn

# Adam von Dietrichstein

## Frey=Herrn.



Digitized by Google

- Ferdinandt Joseph Jacob.
- Maximilian Andreas.
- Freylin Anna Franciſca, Hofdama bey der Kayſerin Maria.
- Freylin Johanna Beatrix, Cammer-Freylin bey der Kayſerin Leonora.
- Freylin Leonora.
- Freylin Maria Clara.
- Freylin Maria, Tereſia, Ignatia.
- Freylin Margaretha.

**Maximilian Fürſt von Dietrichſtain.**

**Sigmundt Freyherr von Dietrichſtain.**

**Adam Freyherr von Dietrichſtain.**

- Sigmundt Freyherr von Dietrichſtain. — Pangratz von Dietrichſtain. / Barbara geborne Gößlin zum Thurn.
- Barbara Freyin von Rotthall. — Geörg Freyherr von Rotthall. / Margretha Herrin von Rappach.

**Donna Margarita de Cardona.**

- Don Antonio de Cardona. — Don Iuan Ramenfules Hertzog zu Cardona. / Donna Alonſa Enriquez.
- Donna Maria de Requeſens. — Don Galzara de Requeſenz. / Donna Beatrix Enriquez.

**Johanna Herrin v. der Laytter.**

**Hannß Warmund Herr von der Laitter.**

- Hannß Chriſtoph Herr von der Laitter. — Hannß der Jünger Herr von der Laytter. / Margretha von Laiming.
- Eliſabeth Gräfin zu Hohenzollern. — Frantz Wolff Graff zu Hohenzollern. / Roſina Marggräfin von Baden.

**Eliſabetha Freyin von Thurn.**

- Jacob Freyherr von Thurn. — Sigmundt von Thurn. / Apollonia von Mächßtrain.
- Barbara Freyin von Tanhauſen. — Frantz von Tanhauſen Freyherr. / Regina von Firmian.

**Anna Maria Franciſca Fürſtin von Liechtenſtain.**

**Carl Fürſt zu Liechtenſtain.**

**Hartman Herr von Liechtenſtain.**

- Georg Hartmann Herr von Liechtenſtain. — Hartman Herr zu Liechtenſtain. / Johanna Herrin von Mayenburg.
- Suſanna Herrin von Liechtenſtein. — Geörg Herr von Liechtenſtain. / Magdalena Herrin von Polhaimb, Warteb.

**Anna Maria Gräfin zu Ortenburg der Eltern.**

- Carl Graff zu Ortenburg. — Ulrich Graff zu Ortenburg. / Veronica Herrin von Auchberg.
- Maximiliana Gräfin zum Haag. — Leonhardt Graff von Haag. / Amaley Landtgräfin zu Leichtenberg.

**Anna Herrin v. Bozcowitz vnd Zernahor.**

**Jan Czembera Herr von Bozcowiz vnd Czernahor.**

- Wentzel Herr von Bozcowitz vnd Chernahor. — Ulrich Herr von Bozcowitz vnd Czernahor. / Eliſabeth Ziaokin von Limberg.
- Anna Bohomyrßkin von Oynitz. — Taſſo Pohomyrßky von Oynitz. / Anna von Neidegg zu Rána.

**Anna Herrin von Kreigk.**

- Albrecht Herr von Kreigk. — Wolffgang Herr von Kreigk. / Sophia geborne Krynecka.
- Magdalena Wreſowiz. — Wolffgang von Wreſowitz. / Dorothea Herrin von Duba.

Andreas

Andreas Teifel
Freiherr zu Gunderstorff. 204

ANdreas Teuffel, Freyherr zu Gunderßdorff / Herrn Matthæi Teuffels vnd deſſelben Gemahlin Frawen Appoloniæ Mayllingerin Jüngſter Sohn, beyder vmb das gemaine Vatterlandt ſehr wol verdienten Helden, Herrn Wolffgangs des Eltern Vhr-Enickel, iſt von Kindtheit auff zu aller Gottſeeligkeit, Ehr vnd Tugendt aufferzogen worden. So baldt er auß den Kindts Jahren kommen, hat er durch Anleitung ſeiner Natur vnd zu Ruhmlichem Folg ſeiner Löblichen Eltern Fueßſtapffen, ſo vil Proben allerley ihme beywohnender Tugenden erzeigt vnd ſehen laſſen, daß Kayſer Ferdinand, damahln noch König zu Hungarn vnnd Böheimb, Ihn in die Zahl ſeiner Edel Knaben auffgenommen.

Als man Ihn aber, wie Er das Mannliche Alter erraicht, außgemuſtert, hat er vnder Kayſer Carlen vnnd Kayſer Ferdinanden in zweyen Zügen, deren der Erſte wider den Schmalkaldiſchen Bundt, der Ander wider die Türcken gegangen, Kriegs-Befelch getragen: So iſt Er auch Ertzhertzogs Ferdinand zu Oeſterreich Lobſeeligiſter Gedächtnuß, Rath, Obriſter Kuchelmaiſter, vnnd folgendts Obriſter Stallmaiſter, auch als Kayſer Maximilian der Ander im Jahr 1565. vnd 1566. wider den Türcken gekriegt, Obriſter vber 1000. Pferdt geweſt, Inmaſſen Er nachgehendts zweymahl nacheinander etliche Jahr lang die Obriſte Stell in der weitberühmten Veſtung Raab vertretten, vnnd darauff von dem Kayſer Rudolphen den Andern, vnd von Höchſtgedachtem Ertzhertzog Ferdinanden, auff ſein Lebenszeit zum Rath beſtättiget, vnnd in Summa nicht allein von dem gantzen Hochlöblichiſten Hauß Oeſterreich mit gnädigiſten Willen gemaint, ſondern auch in ſeinem Alter wegen ſeiner ſonderbahren vnnd Heroiſchen Qualiteten insgemain von Jedermänigklich geliebt, vnnd in hohen Ehren gehalten worden.

Endtlich hat Er ſeines Alters in dem Sibentzigiſten, nach CHriſti Geburth aber in dem 1592. Jahr den Lauff ſeines Lebens Chriſtlich geendet, vnd ligt zu Gunderßdorff begraben.

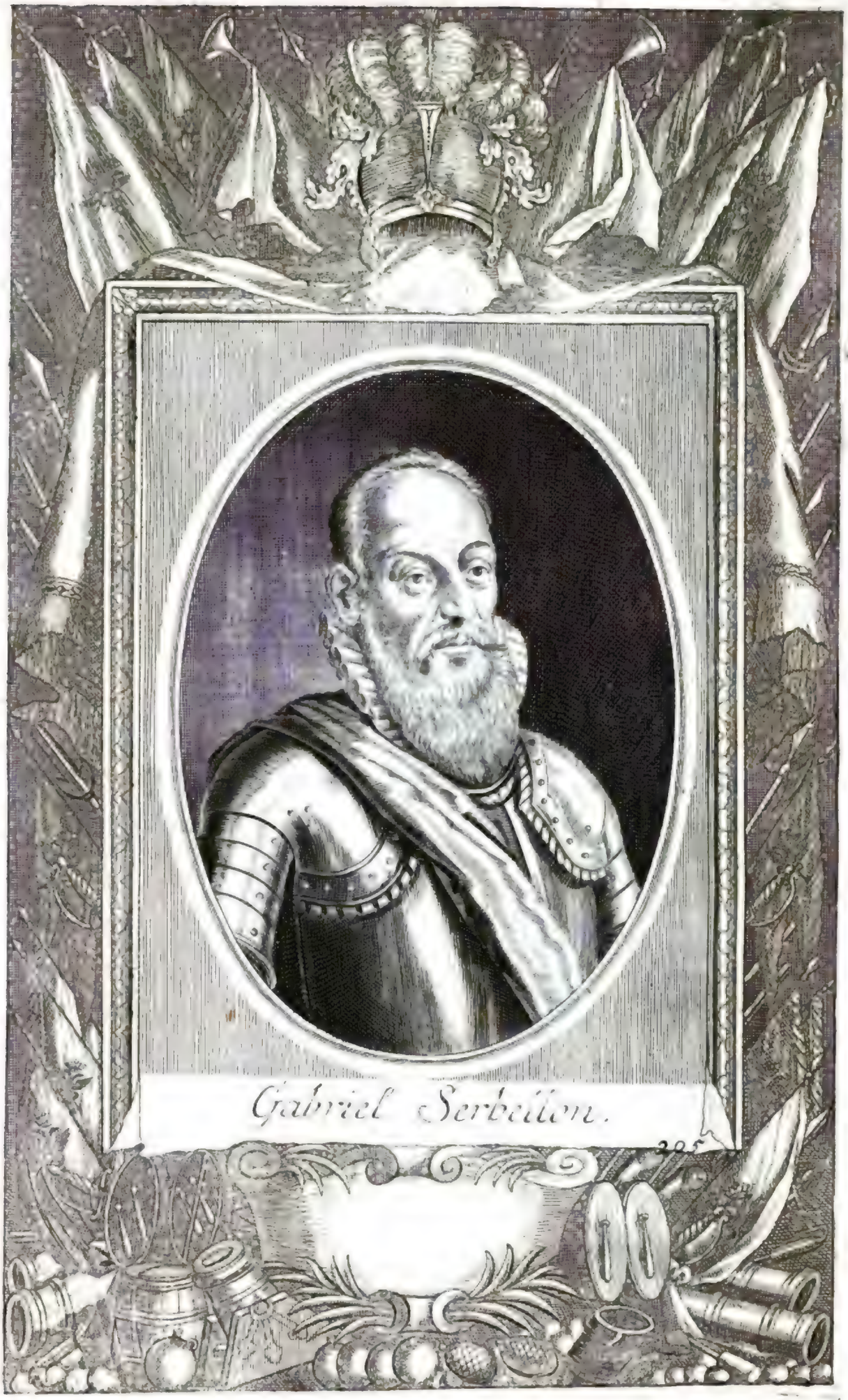
## VXOR.

Maria Anna, Herrin von Wallenſtein, *a*) darvon er 2. Söhn vnd 2. Töchter erzeugt: Alß Carl vnd Rudolph Teuffel, die mit Zwo Schweſtern, als Judit vnd *b*) von Eintzing Freyinen, *c*) verheurath geweſen: Von der Erſten war Barbara, ſo ſich mit Graffen Frantz Chriſtophen Khevenhüller verheurath, vnnd darvon Succeſſion, wie in Graffen Bärthlme Khevenhüller Genealogia zu ſehen: Von der andern leben Vier Töchter, darunder die eine *d*) ſich mit Herrn von Kueffſtain *e*) verehelicht: Die Zwo Töchter, hat ſich die Eine *f*) mit Herren Gilas, vnnd die Ander *g*) mit Herren Maragis verheurath.

*a*) Alberti, Herren von Wallenſtein und Eliſabeth von Wreſowycz Tochter.
*b*) Polyxena.
*c*) Oſwald, Freyherr von Eytzing, und Barbara, Freyin von Pempfling Töchter.
*d*) Judith.
*e*) Jacobo Ludovico, Graffen von Kueffſtein. Die andere Maria Barbara mit Julio, Graffen von Hardeck.
*f*) Catharina mit Wolffgango Georgio, Herrn von Gilleys.
*g*) Mariana Erſtl. mit Wenceslao Morasky, hernach mit Bernardo Gall.

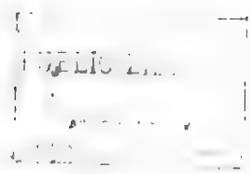
GAbriel Serbellon von Mäyland iſt von beyden Bandten eines ſehr Adelichen Herkommens, vnd ſein Vatter Johann Peter Serbellon, ſeine Mutter aber Eliſabeth Rainolda genannt, auch er Gabriel mit einem ſolchen ſinreichen Verſtand, Wolredenheit, Standhafftigkeit, Dapfferkeit vnd Fürſichtigkeit, von GOtt begabt geweſt, daß er dardurch zu höchſten Ehren vnd digniteten in Kriegs-Sachen kommen, in welcher er damals zum erſten einen Anfang gemacht, wie jhme der Marggraff von Marignan das Schloß Leuck wider Hertzogen Franciſci deß Andern zu Mayland Kriegsvolck, ſo darvor lage, zubeſchützen anvertrawt, welches Er mit höchſter Freiwd der Belägerten vnd nit geringerer verwunderung der Feind, erhalten, Von wolgedachtem Marggraffen, wurde Er auch mit einer Anzahl Kriegsvolck, das Schloß Lantz in Piemont, ſo die Frantzoſen belägert hatten, zu entſetzen, außgeſchickt, welches er mit wunderbarlicher geſchwindigkeit vnd Mannheit verrichtet, vnd darauff ſelbige Veſtung mit allen nothwendigen Sachen verſehen. Als Kayſer Carl der V. an den Frantzöſiſchen Gräntzen kriegete, vnd die Statt S. Deſier belägerte, ware der Serbellon deß vorwolgedachten Marggraffen von Marignan, welcher Obriſter Zeugmaiſter geweſt, Leutenandt, alda er deßjenigen ſo zu einem ſolchen fürnehmen Bevelch gehört, ein nit geringe erfahrenheit erwieſen, Jn dem Schmalckaltiſchen Krieg iſt er an vor wolgemeltes Marggraffen Statt zum General Zeugmaiſter beſtettigt worden, vnd hat durch ſeine Scharffſinnigkeit das grobe Geſchütz durch gar vnwegſambe Orth fortgeführt, vnd zu rechter Zeit zu der Hand gebracht, vnd fertig gehabt, daß dardurch zu erhaltung der Victori, nit wenig Hülff vnd beförderung beſchehen, Wie der Hertzog von Savoy, vnd Ferdinandus Gonzaga die Statt Salutz belegerten, auch der Serbellon vorberührtes Obriſte Zeugmeiſter Ampt bediente, beſchoſſe er Statt vnnd Schloß ſo ernſtlich, daß ſie in wenig Tagen erobert, vnd er daſelbſt hin zum Gubernatorn verordnet worden, Jn dem Krieg den Coſmus Medices Hertzog zu Florentz wider die Sieneſer geführt, ware erwiderumb Obriſter Zeugmeiſter, halff die Frantzoſen auß dem Land ſchlagen, die Statt Siena vnd Port' Hercole einnemmen, vnd erlangte dardurch ein vnſterbliche Ehr, die Türcken, welche Port' Hercole zu entſetzen mit einer groſſen Anzahl Galleren kommen, vnd bey Plumbin ans Land geſtigen waren, hat er mit groſſer Dapfferkeit vnd Kienheit angegrieffen, Nachdem er deren viel auff den Platz erlegt, nit wenig gefangen, das vbrige widerum auff jhr Armada gejagt, vnd alſo einen herrlichen Sieg erhalten, deßwegen König Philipp Jhn mit groſſen Gnaden vnnd Gaben bedacht, vnd der Hertzog von Florentz ihme das Generalat alles ſeines Kriegsvolcks auffgetragen, damals er alle Stätt vnd Schlöſſer in Toſcana befeſtiget. Nachdem aber ſein Vetter Ioannes Angelus Medices Bapſt: vnd Pius der IV. genannt worden hat er jhn gen Rohm erfordert, vnd daſelbſten zum Gubernatorn in Borgo, auch vber alles der H. Kirchen Kriegsvolck, wie nicht weniger derſelbigen Veſtungen zum General Obriſten gemacht, in welcher Zeit er das Caſtel S. Angelo, Anconam, Bononiam, Perus vnd andere mehr kleine vnd groſſe Stätt, mit Mawren vnd Wällen befeſtiget, vnd mit Gebäw erbeſſert, Folgendes iſt er vom Bapſt wegen ſeiner dem Heyl. Röm. Stuel erzeugter getrewer Dienſt zum Ritter deß Jeruſolimitaniſchen Ordens, vnd deſſelbigen Prior in Hungarn gemacht worden, vber welches Jhre Heyligkeit Jhn auch die Herrſchafft Mornaſi, in der Graff-

ſchafft



Gabriel Serbellon.

205

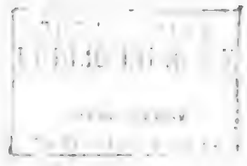


ſchafft Avignon gelegen, zu ſambt zweyen Gallern geſchenckt, Auff bey jhme in König Philippen Namen durch den Marco Antonio Columna, vnd den Malteſiſchen Geſandten beſchehnes inſtendiges erſuchen, daß er deß Großmaiſters Leutenant ſeyn wolte, iſt er letzlich, wiewol er es lang abgeſchlagen, in die Inſul Malta geraiſet, alda er den Don Garcia de Toledo Vice-König in Sicilien, vnd den Großmaiſter zu Malcha, die mit einander in Mißverſtand vnd Vneinigkeit ſtunden, widerumb verſichert, auch die Inſul vnd Statt Malta hin vnd wider mit vielen Gebäwen erbeſſert vnd befeſtigt, alſo daß ſie überauß wöhrlich vnd feſt worden, Wie der Bapſt, der König zu Hiſpanien, vnd Herrſchafft Venedig, ſich zuſammen wider den Türcken verbunden, wurde er mit einhelligem Rath vnd Schluß zum General-Zeugmaiſter vber die gantze Armada verordnet, vnd jhme nach erhaltung der gedenckwürdigen Victori auff dem Meer, *a) weil ſein groſſe Erfahrenheit auch in werender Schlacht außgeſtandene Mühe, Arbeit vnd Gefahr, vnd darneben erwiſene Mañheit jedermenniglich bekandt worden, Vom Juan d' Auſtria der Chriſtlichen Armada General-Obriſter etliche groſſe Stuck, ſo man dem Feind abgenommen, ſambt andern köſtlichen Schanckungen verehret, Vber ein Zeit hernach hat jhne König Philipp in Africam geſchickt, vnd daſelbſten zum Obriſten vber die Stätt Thunis vnd Vticam ſampt derſelbigen gantzen Provintz geſetzt, auch Jhme vier tauſent Spanier, vnnd ſoviel Italianer vntergeben, damit er nun wider allen feindlichen Gewalt deſto ſicherer wäre, erbawete er zu Tunis ein newes Schloß, vnd arbeitet ſelbſt daran, die Soldaten zu der Arbeit vmb ſoviel mehr luſtig zu machen, verlieſſen aber die Statt Vticam, weil ſie nicht zu halten wäre, vnd führete alles Kriegsvolck, ſo ſich in der Goleta vnd zu Tunis befande bey 8000. ſtarck in das New Schloß, Wie nun mittelſt der Türckiſche Gubernator der Statt Tripoli di Barbaria mit 12000. Moren das Land vmb Thunis verwüſtete, vnd er Kundſchafft bekommen, daß die Türckiſche Armada im Anzug ſeye, beſichtigte er die Goleta mit fleiß an allen Orthen, brachte etliche Paſteyen vnd andere Gebäw, auff daß ſelbige Veſtung verſichert wär, vollends zu Ende, vnd verfügte ſich alsbald widerumb gen Tunis, Als aber der Feind die Statt hefftig beſchoſſe, vnd der Serbellon ſahe, daß ſie zu halten vnmüglich wäre, müſte er doch endlich, wiewol er mit dapfferen Widerſtand ſein euſſeriſtes gethan, darauß vnd mit allen Soldaten in das newe Schloß weichen. Jnmittels ſtärckte ſich der Feind je lenger je mehr, eroberte die Goleta, wurde derohalben ſehr muthig, grieffe das Schloß Tunis gar frewdig an, vnd ſtürmete die Paſteyen vnd Mawren zugleich mit grawſamer Furia: Alſo wurde der Serbellon letzlichen, nachdem er viel Bevelchshaber vnd Soldaten, vnd vnter denſelbigen ſeinen Sohn Johan Paulum mannlich ſtreitende darzu auch einen guten Theil deß Schloſſes verlohren, deß Feinds Anlauff vnd Gewalt gantzer 54. Tag dapffer auffgehalten, einige Hülff oder Entſatzung nie zugewarten hatte, vnd mit höchſtem Hertzenleid ſein Volck vor ſeinen Augen niderhawen ſahe, auch alle Kräffte von jhme gewichen waren, wiewol er ſich gantz ritterlich wöhrete, gefangen, vnd gen Conſtantinopel geführt, daſelbſten aber viel freund: vnd ehrlicher tractirt, dann man glauben kan, Jnmaſſen er alda mit ſeinem eygnen Geld, ſehr viel gefangene erlediget, vber ein Zeit haben Jhn die Türcken gegen Achmat Beeg in Nigropont außgewechſelt, vnd ehrlich widerumb anheimbs ziehen laſſen, Nachdem er nun gen Mäyland kommen, vnd eben damals der Gubernator deſſelbigen Hertzogthumbs wegen der eingeriſſenen Peſt ſich gen Vighevano retirirt, wurde der Serbellon ſeine Stell zu vertretten verordnet, vnd ſtunde dem Regimentweſen mit höchſtem Verſtand vnd vorſichtigkeit vor, Endlich ſchickte König Philippus Jhne alß Obriſten mit 3000. zu Fueß vnd 300. Pferdten in das Niderland, alda er alle veſte Plätz mit newen Gebäwen beveſtiget, vnd wie der Printz von Parma in der Belägerung vor Maſtricht die Statt an einem Orth, da ſie nit gnugſamb zum Sturm beſchoſſen war, anlauffen ließ, vnd verluſt an ſeinem Volck litte, ſtelte er der Serbellon die Stuck an ein anders Orth, welches vervrſacht, daß die Statt deſto leichtlicher erobert wurde, Wie er wiederumb in ſein Vatterland gelangt, ſtarbe er in dem Sibenzigiſten Jahr ſeines Alters, vnd nach Chriſti Geburt in dem 1579. den Erſten Tag Januarij.

*a) Anno 1571. bey Lepanto.

Johannes Baptista von Taxis hat von der zeit an als Er seinen ersten zug gethan, biß zu beschluß seines Lebens das Kriegswesen beydes mit höchster Tapfferkeit vnd gröster Glückseeligkeit ohne außsetzen solcher massen gebraucht, daß er auch den berühmtesten alten Kriegshäubtern hette mögen gleich werden, wann nit das neydige vnnd vnbarmhertzige Glück, ihme die fürtreffliche Triumph darnach er Ruhmlich vnd Loblich gestrebt, durch eine Kugel, die ihn gar zu frühe vnd vnzeitlich gähnungen dahin genommen, boßhafftiger vnnd tückischer weiß auß den Händen gerissen. Den ersten Befelch den er getragen, gab ihm Don Iohann von Oesterreich, welcher ihn vnder deß Graffen von Barlamont Regiment zu einem Haubtmann vber ein Fändel Knecht gemacht. In Zeit er selbiger Haubtmannschafft vorgestanden, seyn die Stätt Binß vnd Philippeville beschossen, vnd mit dem Sturmb eingenommen, auch folgendts von dem Don Iohann von Oesterreich Mastricht belägert worden, daselbsten er der von Taxis ein Wunden in das Angesicht bekommen, welche ihm ein grosse zier vnd zu erkennen geben, daß er beydes ein vnverdroßner erfahrner Haubtmañ, vnnd ein Mannlicher vnerschrockner Soldat seye. Alß folgendts nach absterben deß Don Iohann von Oesterreich Ao. 1578. der Printz von Parma Gubernator der Niderlanden worden, hat er den von Taxis vber das Frießländische Regiment, welches der Monsieur de Bylli geführt, zum Obristen Leuthenant, vnnd darnach seiner Verdienst wegen, an besagtes Monsieur de Bylli statt zum völligen Obristen vber besagtes Regiment verordnet. Erstlichen wurde Schaffalter sill gantz ernstlichen belägert, vnnd mit stürmender Handt eingenommen, darauff Auerden sill, welches mit einer starcken Besatzung, vnd sonsten mit bevestigung nach notturfft versehen war, in dem andern Sturmb erobert, vnd der Obriste sambt allen Soldaten so darinnen gewest, erwürgt, auff welche continuierende Victorien sich auch die Schantz Wunßhem ergeben. Dann der von Taxis den Graffen von Nevenar, so sich darinnen befande, so schnell vnd vnversehens belägert vnd vmbringt, daß er in kurtzer zeit nit wuste wo er sich zur Wehr stellen oder außreissen solte, vnnd dardurch genöttigt worden, mit berührter Schantz auch alle andere Orth so er vmb Gröningen her, innen hatte, dem von Taxis in deß Königs von Spannien Namen zu vbergeben vnd abzutretten. Eben mit dem Lauff vnd Gewalt deß Siegs, vnd mit gleicher Tapfferkeit hat er auch etliches Kriegs Volck der Staden so bey Auerden ein heimblichen hinderhalt auff ihne geschlagen, vnd ihm auff den Dienst wartete, Mannlich angegriffen, zertrennt vnd flüchtig gemacht, das Stättlein Baren, darvor er den Feindt weck geschlagen, vnnd den Trossart auß Seelandt gefangen, der Belägerung entschüttet, vnd bey Swol, den Englischen, die den Staden dienten, ein Nambhaffte Victori erhalten. Gleich wie tapffer vnd getreulich er sich bey Belägerung der Statt Antorff, biß sich dieselbige ergeben, in deß Printzen von Parma Dienst gebrauchen lassen, also hat er auch sein Mannheit bey entsatzung der vesten Schantz Bronckhorst nit weniger glücklich erzeigt, darein er Proviant vnd frisches Volck gebracht, vnd der Feindt vorhaben dardurch zu nichten gemacht. So hat er sich der Statt Zutphen durch ein sonderbaren Kriegslist bemächtiget, dann er bey Nächtlicher weil in das Wachthäußlein darinnen bey Tags die Schiltwacht zu stehen pflegte, vnd welches hart an der Stattporten war,

Digitized by Google



war, etliche seiner Soldaten gebracht, wie nun die Wacht zu Morgens das Thor auffgesperrt, ist sie von den versteckten Soldaten nidergestochen, vnd die Statt von dem von Taxis schier bälder in seinen Gewalt gebracht worden, alß die Burger von dem Schlaff erwachen vnd wissen kundten, was fürüber gienge. Nach diser tapffern verrichtung streiffte er alßbaldt in das Landt auff der Velve vnd name dem Feindt nit allein etliche Schantzen darinnen ab, sondern damit er demselbigen noch mehr Abbruch vnd Schaden thuen kundte, baute er auff der andern Seithen deß Wassers der Issel recht gegen Zutphen vber ein newe Schantz, die er durch vnabläßliche Arbeit trefflich bevestiget. Dieweil aber solches die Staden häfftig verdrossen, versambleten sie alßbaldt ihr Kriegs Volck, vnnd schickten darmit den Graffen von Hohenloe, den von Taxis auß der Statt vnnd der gegen vber newerbauten Schantz zuschlagen, die Staden waren an Volck zweymal so starck als der von Taxis, vnnd richteten 15. andere Schantzen vmb seine Schantzen rings vmb her auff, also daß sie gleichsamb gar beschlossen, vnd wie man spricht, in Sack gewest. Vnangesehen aber die Feindt so starck vnd mächtig waren, kame doch allein, indem sie an deß von Taxis grosse Mannheit vnd Tapfferkeit gedachten, ein so grosser Schröcken vnd Forcht vnder sie, daß sie vil lieber auß jhren Schantzen weichen, vnnd dem von Taxis einen vnbluetigen Sieg lassen, dann auff dem blatten ebnen Veldt, auff welches er sie auß den Schantzen zu locken allen fleiß vnd kunst anwendet, mit jhme ein freye Veldtschlacht wagen wolten. Hierauff ist bald die Victori wider den Feindt tapfersten vnnd berühmbtesten Obristen den Martin Schencken gefolgt, derselbige vnd der Graff von Nevenar hatten ein außerlesnes Volck zu Roß vnnd Fueß bey sich, vnd ihr Quartier im Dorff Amerongen. Dieweil nun der von Taxis vom Verdugo Gubernatorn in Frießlandt Befelch hatte sich daselbsten auffzuschlagen, versteckte er einen gueten theil seines Volcks in ein heimblichen hinderhalt, vnnd schickte etliche Geschwader voran, den Feindt anzugreiffen: denselbigen begegnete der von Nevenar alßbaldt, vnd wurde zu beyden theilen ritterlich gestritten, biß der Feindt in den hinderhalt gebracht, von hinden vnnd vornen betrangt, vnnd endtlich vberwunden worden. Ausser deß Monsieur de Villiers Gubernators zu Vtricht, auch 33. Rittmaister, vnd Fürnemer vom Adel, wurden 400. Reutter gefangen, die vbrigen haben sich sambt dem von Nevenar vnnd dem Schencken kaum mit der Flucht salviert, aber das Fueß Volck ist alles auff dem Platz gebliben. Alß folgendts der Feindt abermahls ein versuechen auff Zutphen gethon, hat der von Taxis, welcher darinnen lage, Graff Roberten von Leycester auß Engellandt gewalt vnd anlauff, sambt aller anderer Vngelegenheit vnnd Noth, die ein ernsthaffte Belägerung mit sich bringt, mit höchster Standthafftigkeit vnd Mannheit vberstanden, biß endtlich der Printz von Parma die Statt entsetzt, vnd der Graff von Leycester die Belägerung auffheben, vnd mit grossem Spott vnd Schand sein Läger verlassen müste. Wie nun der von Taxis auß der Statt, vnd dem Printzen von Parma entgegen zoge, wurde er von jhme mit einen Kuß, auch grossen Ehren vnd zierlichen Worten empfangen, vnnd wegen seines diß Orths erzeigten außbindigen Tapfferkeit vnnd fürtrefflichen Kriegserfahrenheit, billich zum höchsten gelobt vnnd gerühmbt. Darauff bekame er durch heimblichen Verstandt mit dem Englischen Obristen Stentzki die Statt Deventer, baldt auch deß Schencken Schloß vnd Stättlein Burick, vnnd in kurtzer zeit hernach die Grafschafft Alren durch Accordo in seinen gewalt. Vnd, damit er dem Feindt allenthalben Schaden vnnd Abbruch zufügte, baut er nit weit von Wesel ein gewaltige Schantz am Gestadt deß Rheins, dem Feindt dardurch den Paß auff besagtem Stromb zusperren, welche man nach jhme des Taxis Schantz genennt. Letstlichen wie Carl Printz zu Chimai auff begehren vnnd anhalten deß Ertzbischoffen zu Cölln, von dem Printzen von Parma abgefertiget, war die Statt Bonn, deren sich Martin Schenck durch einen wunderbarlichen Kriegslist bemächtiget, widerumb einzunemmen, vnnd im willen hatte einen Sturmb anlauffen zulassen, wurde er von Taxis, indem er wolte absehen, wo der Statt zum leichtesten möchte beyzukommen seyn, vnd sich zunahe liesse, auß einem Handtrohr getroffen, an welchem Schuß er sein Leben geendet. Sein todter Leichnamb ist von dem Feindt gelöset, vnd zu Cölln bey den Minderbrüdern, jnmassen er vor seinem Todt befolhen, in einem köstlichen Grab zur Erden bestättet worden.

1588, 22. 9. weinsberg

VI

Hriſtophorus Mondrago, der in Spannien zu Medina del Campo von gar ſchlechten Eltern erzeuget vnnd kaum Mannbar worden, hat ſich vnder dem Sieghafften Fahnen deß Schwartzen Adlers, Erſtlich in Jtalien, vnnd hernach bey Einnemmung deß Königreichs Thuniß gebrauchen laſſen, daſelbſten jhme dann wegen ſeines tapffern Wolverhaltens von dem General Veldt Haubtmann dem Marggraffen vom Guaſto die Beſoldung zum erſtenmahl gebeſſert worden. Folgendts iſt er in dem Schmalkaldiſchen Krieg vnder deß Hertzogen von Alba Regiment Fendrich, vnd bey der Schlacht, darinnen der Churfürſt zu Sachſen gefangen worden, gegenwertig geweſt. Nach dem Abzug vor Metz begabe er ſich in das Niderlandt, vnd wie er nach Eroberung der Veſtung Heßdin für den Kayſer Kundſchafft gehabt, daß Tauſent Frantzöſiſcher Pferdt in dem Landt vmb die Statt Douay in welcher er mit den ſeinen in der Beſatzung lage, herumb ſtraiffte, griffe er ſie nur mit 500. zu Roß an, thäte groſſen Schaden vnder jhnen, nam jhnen die zuſammen geraffte Beuth widerumb ab, vnd trib ſie zuruck. Vber etliche zeit hernach hat er mit ſeinem Regiment ſo er in dem Stifft Lüttich geworben, die Statt Leven, welche der Printz von Vranien angeſprengt, von Gefahr erledigt. Wie erſtgemelter Printz von Vranien, die Statt Gouden in Seelandt allenthalb hartigklich belägert, man auch, weil auff dem Meer der Feindt alle Päß jnn hatte, vnnd zu Landt wegen deß Geſumpffs vnd Moraß nit darzu zukommen war, dieſelbige zu ſuccuriren gleichſamb für vnmüglich hielte, hat ſie doch der Mondragon mit ſeinen Wallonen vnd Teutſchen, auch etlichen Spanniern durch denſelbigen langen mößigen vnd Tieffen Weeg vnglaublicher weiß, nur in 5. Stunden Mannlich vnd glücklich hindurch gearbeitet, der Feindt, die ſich deſſen in dem wenigiſten nit beſorgten, 3000. erlegt, die andere in die Flucht gejagt auch alle jhr Geſchütz vnd Munition erobert. Alß nach der Schlacht auff der See bey Alckmar, in welcher die Königiſchen den kürtzern gezogen, die Feindt durch heimblichen Aufffatz ſich vmb Mittelburg annamen, vnd wenig gefält, daß ſie die Statt erſtigen, iſt Mondragon, der Obriſter darinnen war, eben zu rechter zeit darzukommen, durch dene ſie glücklichen widerumb abgeſchlagen worden, weil er aber durch ein lange vnd beharrliche Belägerung, höchſten mangel an Proviant gelitten, hat er die Statt letſtlich den Printzen von Vranien auffgeben müſſen. Damals aber wie Ludwig vnd Heinrich die Graffen von Naſſaw Gebrüder, ſambt Pfaltzgraff Chriſtophen erſtlich zuruck getriben, vnd hernach auff der Muckerheiden in einer ſehr ernſtlichen Schlacht, mit dem gröſten theil jhres Volcks, auch den Fürnembſten jhrer Obriſten, Haubt Leuth vnd Adels erſchlagen wurden, beneben dem Sancio d' Avila ein Nambhaffte Victori erhalten, die Seeländer, ſo ſich auff die tieffe der vmb ſich herligenden Pfützen, Moraß vnnd Gräben verlieſſen vnd gar ſicher zuſeyn vermeinten, hat er mit wunderbarlicher Hurtigkeit vnd Geſchwindigkeit betrogen, dann er ſein Volck vber ein Arm deß Meers vnd durch St. Annen vnd Philippen Jnſel, welches man nit gedacht, daß es jhm gerathen ſolte, ohne Schiff in das Landt Doelen hinüber gebracht, alßbaldt die Schantz Bommene, weil ſich die Soldaten deſſen nit verſehen, erobert, ſein Läger an dem Geſtadt deß Meers da es ab- vnd zulaufft, für Zürchſee geſchlagen, den gantzen Winter vber zugleich mit deſſelbigen greulichen Kälte vnd Vngewitter, vnd mit dem Feindt in höchſter Gedult, vnd mit groſſer Tapfferkeit gekriegt, welche Statt er auch endtlich bekommen, vnd durch diſen ſeinen Sieg der See- vnd Holländer macht ſchier gantz vnd gar

gebro-

*Christoph Mondagron:*

207.

gebrochen. Vor Namur vnd Rürmond schlueg er die Feindt in die Flucht, erobert all jhr Geschütz sambt dem gantzen Troß, vnd erledigte also dieselbige Statt von jhren Belägerungen vil bälder, dann die Feindt seine Zukunfft vernommen: Wie er dann auch in dem Treffen bey Gemlich, allein mit 2000. außerlesnen Königisch. Reuttern, 10000. Fueßknecht, vnd sehr vil Pferdt deß Feindts erlegt, vnd dardurch ein herrliche Prob seiner Tapfferkeit vnd Kriegserfahrenheit gethon, so dann mit gleicher Mannheit mit Hülff deß Octavij Gonzagæ das Schloß Karpen in einer Nacht vbergwältiget. Wie der Hertzog von Parma, Mastricht, Tournai, Oudenard, Donkercken, St. Winachsberg vnnd Westerloe, belägerte, beschosse, stürmete vnd einname, ließ sich der Mondragon vberal tapffer vnd getreulich gebrauchen, jnmassen er auch insonderheit bey der Belägerung der Statt Antorff gethon: Dann alß der Graff von Hohenloe, vnd der Hr. von Jsselstein, vngeachtet der künstlichen Brucken vnnd wunderbarlichen Inventionen so der von Parma vber die Schelde vnd sonsten gebaut, mit 30. Schiffen den Damm Covenstein genant, selbigen zu durchstechen angefallen, schluge er sie Mannlich zuruck, schosse etliche Schiff zu grundt, bekame auch etliche der grösten, welche, weil das Meer außgelauffen, in der Seitte bestehn bliben. Alß der Hertzog von Parma den Catholischen zu Hülff, eigner Persohn in Franckreich gezogen, ist ein zeit seines abwesens dem Mondragon vber alles Kriegs Volck in den Niderlanden das Generalat anvertraut worden, welches dann ein vnfehlbares Zeugnuß seiner fürtrefflichen Tapfferkeit vnd grosser Trew vnd Auffrichtigkeit gegen seinem Hrn. gewest. Nach absterben deß Hertzogen von Parma hat der Mondragon die starcke Schantzen zu Westerloe, Bergen vnnd Tournhout mit einem geringen hauffen Kriegs Volck in seinen gewalt gebracht, sein letster Zug aber so er wider Graff Moritzen zu Nassaw verrichtet, ist nit weniger namhafft vnd ruhmwürdig gewest, alß die vorige. Dann wie besagter Graff Moritz mit einer wolgerüsten Armada die Wahal vnd den Rhein auffwerts geschifft, in willens Hertzogenbusch zu belägern, welches jhm durch den Mondragon gewehrt wurde, von dannen hernach mit grosser eyl für Groll geruckt, vnd selbigs Stättlein belägerte, hat der Mondragon alßbaldt sein Volck vber das Wasser die Lipp geführt, vnd dem Feindt ein solchen Schröcken eingejagt, daß er schier alle Proviant stehen lassen, vnd sich bey Nacht darvon gemacht. Als er nun Groll gehörter gestalt entsetzt, vnd sein Läger zwischen der Lipp vnd dem Ambt Dinßlacken hatte, auch Graff Moritz nahender zu jhm geruckt, vnnd jhm auffhalten wolt, daß er nit widerumb vber Rhein kommen solte, begab sich daß Graff Philipps von Nassaw, welcher von seinem Vettern Graff Moritzen mit 500. Pferden außgeschickt ware, Kundtschafft einzuziehen wie starck der Feindt ware, vnd was er etwa vorhabens sey, von 18. Spanniern, so auff die Fütterung außgezogen, gesehen wurde, welche solches alßbaldt in dem Läger angezeigt, vnd darauff etliche Fahnen der besten Reutter hinauß gewischt, die der Feindt solcher massen empfangen, daß sie geschlagen vnd erlegt wurden: Jndem er sich aber mit dem Beuthen vnd Außziehen der Todten zu lang auffgehalten, ist er von deß Mondragons stärckern hauffen auff ein newes angefallen worden, vnnd also die Schlacht widerumb angangen, in deren der Guisen alle biß auffs Haubt geschlagen worden. Diser vnauffhörliche Lauff deß Mondragons beydes viler Sieg vnd fürtrefflicher Tapfferkeit, ist sowol von dem König, als seinem Gubernatorn der Niderlanden mit danckbarlichen Gnaden erkennt worden. Wie er nun von letst erzehlter Verrichtung widerumb gen Antorff kommen, starbe er daselbsten in dem höchsten Ruhmb seiner schier vnzahlbaren Victorien, in der wenigern Zahl in dem Sechs vnd Neuntzigisten, seines Alters aber in dem Sechs vnd achtzigisten Jahr, vnd wurde in dem Schloß zu Antorff, darinnen er Castellan gewest, in der Capellen, so er bawen lassen, zu der Erden bestättet.

RObertus Dudleus, Graff von Leyceſter / deß Johan Surons oder Dudley Sohn, *a*) dieſer iſt mit der Königin Johanna *b*) zum Todt vervrtheilt worden, vnd daher lang gefangen gelegen, doch wurde er derſelben entlaſſen, vnd wider zu Ehren vnd Würden, darauß er wegen ſeines Vatters geſetzt, reſtituirt, wie die Königin Eliſabeth in der Gefängnuß geweſen, hat er jhr durch allerley Practicen viel guets gethan, derohalben ſie jhme reich gemacht, vnd mit hohen Ehren vnnd Aembtern, Als Ober Stallmeiſter: vnd Ritterſchafft deß hohen Ordens, Gehaimen Raths, vnd Obriſten Hoffmeiſters, auch Graffen zu Leyceſter, vnd anderer Herrlichkeiten begabt: In ſolcher Gnad, vngeacht er allezeit groſſe Feind gehabt, vnd ſelbſt offtermahls Jhr Mayeſt. höchlich erzürnt, inſonderheit mit ſeiner Heyrath mit deß Graffen von Eſſex Wittib, iſt er verbliben, Er war ein kluger verſtändiger höflicher Herr, vnd in ſeim Guberno in Niederlandt, hat er viel glück vnd vnglück außgeſtanden, *c*) als er ſich wider in Engelland retirirt, vnd wie er de novo von der Königin, vnd Holländern erhandlet worden, iſt er auff einem ſchlechten Hauß in einem Forſt bey Langley in Orforſchiere im 55. Jahr ſeines Alters geſtorben, *d*) vnd ligt zu Warwick begraben, Er hinderließ einen Sohn, ſeines Namens Robert Dudley, von der Tochter Milord Wilhelms Hawart, Admirals vnnd Cämerlings der Königin Eliſabeth, welchen er in ſeinem Teſtament ſeinen Baſtart nennte, den man dannoch nach den geſchriebnen Rechten für Ehelich achtete. Vngefähr 15. Jahr alt. *e*)

---

*a*) Er war der andere Sohn Johannis Dudley, Vicomte l' Isle, Graffen von Warwyck, Hertzogs von Northumberland, Ritters des Hoſenbandes, den die Königin Maria den 22. Aug. Anno 1553. enthaupten ließ, und Johannæ, Eduardi Guilfords Erbtochter, ſo den 22. Jan. Anno 1555. geſtorben. Sein älteſter Bruder Guilford Dudley ſo mit Johann Grey, Henrici Hertzogs zu Suffolck Tochter, welche, nachdem König Eduardus VI. in Engelland den 6. Julii Anno 1553. geſtorben, den Königl. Thron beſteigen wolte, muſte Ao. 1554. den 12. Febr. nebſt dieſer ſeiner Gemahlin gleichfalls den Kopff auf Ordre der Königin Mariæ verliehren, und ſein Groß-Vater Edmundus Dudley aus dem Hauſe Sutton Vice Comte l' Isle wurde Anno 1510. den 28. Auguſti ebenfalls decolliret.

*b*) Dieſer vorerwehnten Johannæ Gray, welche eine Tochter war Henrici Grey, Hertzogs zu Suffolck, ſo den 17. Febr. Ao. 1554. auf Befehl der Königin Mariæ enthauptet worden und Franciſcæ, ſo eine Tochter war Caroli, Hertzogs von Suffolck, welche Er mit Maria Königs Henrici VII. in Engelland Tochter und Königs Ludovici XII. in Franckreich Wittib erzeuget hatte, daher dieſe Johanna Prætenſion zu der Engelländiſchen Crone machte.

*c*) Anno 1585. ward Er als General der Engelländiſchen Hülffs-Trouppen nach Engelland geſchickt, und in folgendem Jahre im Januario im Haag mit einer faſt ſouverainen Autorität als

Statthal-

Robert Dudley Graf von Leycester.

208

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX
AND TILDEN FOUNDATIONS

Statthalter der vereinigten Niederlande installiret. Er führte faſt einen Königl. Staat, maſſete ſich einer unzuläßigen Gewalt an, und war ſo übermüttig und verſchwenderiſch, daß die Holländer ſeiner überdrüßig worden, zumahl da Er ſchlechtes Glück hatte, daher Er unter dem Vorwand ſeiner eigenen Angelegenheiten nach Engelland ging. Allein alß indeſſen die Spanier Sluys belagert hatten, rufften ihn die General-Staaten, umb dadurch der Königin Hülffe zu erlangen, wieder zurück, da Er auch Ao. 1587. im Julio mit einem ſtarcken Succurs ankam. Allein da Er ſich vergeblich bemühet Sluys zu entſetzen, und Hochſtraten in Brabant einzunehmen, ſeine üble Aufführung noch immer continuirte, und auch gar nach einer abſoluten Herrſchafft ſtrebete, zu welchem Ende Er ſich der Stadt Leyden zu bemächtigen trachtete; So brachten es die General-Staaten dahin, daß die Königin von Engelland ihm befahl ſein Gouvernement in den Niederlanden abzulegen, und nach Engelland zukommen. Da ſie ihn Ao. 1588. zum General der Armée, ſo der Spaniſchen unüberwindlich genandten Flotte opponiret wurde, wie auch zum General-Lieutenant von Engelland und Irrland ernennete. Er ſtarb aber darauf den 4. Sept. ſelbigen Jahres an einem Fieber, Er war ein galanter Hoffmann, und gegen Soldaten und Gelehrte freygebig, dabey dem Frauenzimmer ergeben.

*d*) Da Er nach ſeinem Landgutt Killingworth reiſete, den 4. Sept. Ao. 1588. Seine erſte Gemahlin war Anna, Johannis Robſarts Tochter, von welcher keine Kinder, hernach hat Er mit Glaſſia Howard Wilhelmi Barons von Effingham Tochter, Johannis Barons Scheffeild Wittib, mit Verſprechen ſie zu heurathen Robertum gezeuget, welche Er aber aus Liebe gegen die verwittibte Gräfin von Eſſex von ſich gelaſſen, und mit dieſer Lætitia Franciſci Knolles Tochter, Waltheri von Evereux Graffen von Eſſex Wittib, ſich Ao. 1576. vermählet, ſo ihm Robertum gebohren, der als ein Kind geſtorben.

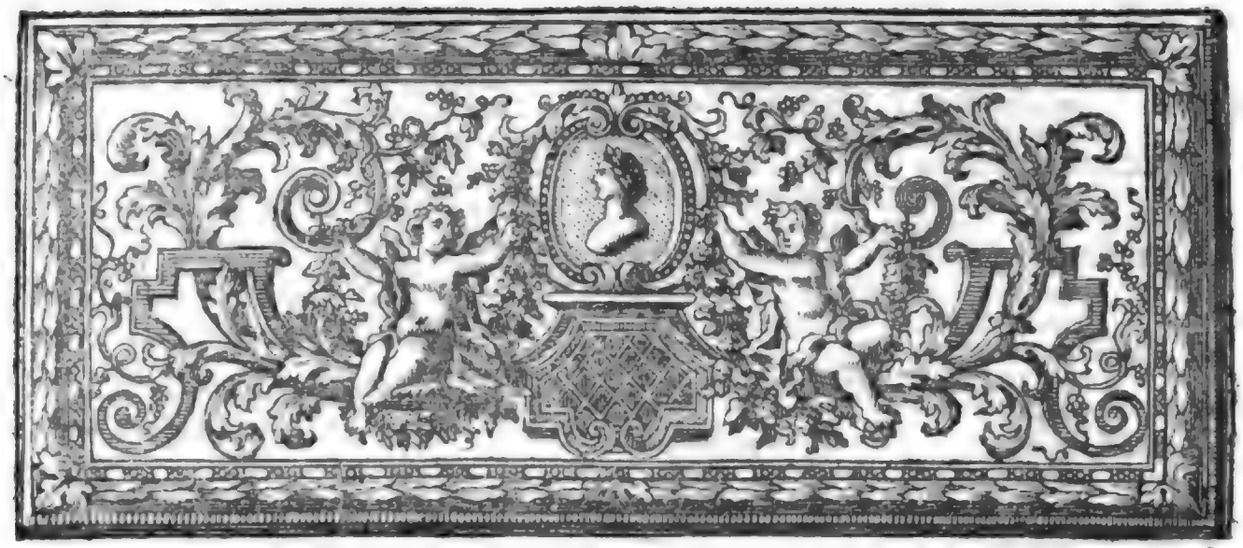
*e*) Er war gebohren Ao. 1574. und legte ſich von Jugend an auf die Mathematic und Seefahrer-Kunſt, brachte es auch dahin, daß Ao. 1595. da Er nur 21. Jahr alt war, ihm die Königin Eliſabeth 3. Schiffe unter ſein Commando gab, mit welchen Er 9. Spaniſche mit Wein beladene Schiffe theils weggenommen, theils in die Flucht gebracht, und in America eine neue Inſul entdecket, ſo nach ſeinem Nahmen Dudley genennet worden, Ao. 1596. hilt Er ſich unter dem Graffen von Eſſex bey Cadix ſo wohl, daß Er Ritter wurde. Weil Er aber doch nicht zu ſeiner Väterl. Dignität in Engelland gelangen konte; So bath Er ſich Erlaubniß auß, auf 3. Jahr zu reiſen, und ging nach Italien, Er ward aber auf Antrieb ſeiner Feinde vom Könige revociret, und da Er ſich nicht einſtellete, umb ſeine Gütter und Ländereyen in Engelland geſtraffet. Er liß ſich alſo zu Florentz nieder, da ihn der Hertzog wegen ſeiner Wiſſenſchafft und Erfahrenheit in der Civil- und Militair-Architectur ſehr lieb gewonnen, und eine jährliche Penſion gab, da Er ſich ein Hauß in Florentz erbaute. Er hat dem Großhertzog eingerathen Livorno zu ſo einem berühmten Haffen zu machen. Kayſer Ferdinandus II. ernennete ihn Ao. 1620. den 9. Martii zum Hertzog, worauf Er den Titel Hertzog von Northumberland geführet. Er hat Ao. 1646. ein Buch de Arcanis Maris heraus gegeben, Er hat auch einen andern Phyſicaliſchen Tractat Catholicum genandt, geſchrieben, und den Pulverem Cornachinum erfunden. Er ſtarb in hohem Alter auf ſeinem Landgutt, welches ihm der Großhertzog geſchencket Ao. 1650. Seine erſte Gemahlin war des Thomæ Cavendish Schweſter, nach deren Todt Er ſich mit Alicia Thomæ Leigh von Stonelay Tochter vermählet, welche Er, da Er auß Engelland gegangen, zurück gelaſſen, nachdem Er fünff Töchter mit ihr gezeuget. Der König Carolus I. hat dieſe Aliciam Ao. 1644. zur Hertzogin von Dudley creiret, und iſt ſie Ao. 1670. geſtorben. Da Er nach Italien wie oben gedacht ſich begeben, hat Er Eliſabeth Roberti Southwells Tochter in eines Laqueyen Habit mit, und zu ſeiner Gemahlin angenommen, mit welcher Er 3. Söhne und ſo viel Töchter gezeuget, welche an Italiäniſche Fürſten und andere vornehme Herren vermählet, von den Söhnen iſt Ferdinandus ein Mönch worden, Henricus ledig zu Rom geſtorben, der älteſte aber Carolus Dudleus, Hertzog von Northumberland, beſchloß ſein Leben zu Florentz Ao. 1687. und hatte mit Maria Magdalena Gouffier aus der Picardie 3. Söhne und 2. Töchter, davon der älteſte Robertus Dudley, Hertzog von Northumberland, bey der Königin Chriſtina von Schweden nicht lange vor ihrem Tode Ober-Cämmerer geweſen, der andere Sohn Guffierius iſt zu Florentz ledig geſtorben, und Antonius Domherr bey S. Peter zu Rom worden; die eine Tochter Catharina hat den Marquis Paliotti zu Bononien geheurathet.

NIcolaus Radzivil, Herrn Georgen/vnnd Frawen Barbara von Balejowo Sohn, Nicolai deß erſten Enickel/Frawen Barbara König Sigmundts Auguſti in Pohlen anderer Gemahlin leiblicher Bruder, Hertzog zu Dubinky vnd Bierze, Palatinus zu Vilna, Cantzler vnd Obriſter Feldt Hauptman des Groß Hertzogthumbs Littaw, hat ſich gleich von Jugendt auff, weil ſein Herr Vatter General vber etliche Hauffen Kriegs-Volck geweſt, auff das Kriegsweſen begeben, vnd ſeines Herrn Vattern Willen vnd Befelch nach, vnangeſehen Er nur ein Einiger Sohn geweſt, alle Befelch von dem wenigiſten an biß zum maiſten bedienen, auch ſich in alle Gefahr wagen vnd begeben müſſen, dahero Er ſich dann in etlichen Schlachten vnd Treffen mit den Tartarn vnd Moſcovitern, vnd inſonderheit wehrender Belägerung der Veſtung Starodubo befunden, vnd gebrauchen laſſen. Auf ableiben ſeines Hr. Vatters machte Jhne höchſtgedachter König Sigiſmundus Auguſtus zum Generalen des Groß Hertzogthumbs Littaw, bey welchem tragenden Befelch Er offtmals mit dem Feindt geſchlagen, vnd allezeit die Victori erhalten. In Perſöhnlicher Gegenwertigkeit König Sigiſmundi Auguſti hat Er ein Kriegsheer wider den Hochmaiſter des Littawiſchen Ordens in Liffland geführt, vnd daſelbſten das Schloß Taur, durch ein ſondere geſchwinde Kriegsliſtigkeit, vnangeſehen Er gar wenig vnd nur kleine Feldtſtückl bey ſich gehabt, den Moſcovitern abgenomben, dann Er das Schloß vnter einem tieffen Waſſer gar künſtlich vndergraben: den Suiſcium einen Moſcovitiſchen General, der Viertzig Tauſent Mann bey ſich hatte, hat Er bey dem Fluß Vla mit einem gar geringen Volck ſchier auffs Haupt geſchlagen, den Suiſcium ſelbſt, der in der Schlacht hefftig verwundet worden, vnnd hernach geſtorben, zu einem Triumphzeichen alſo Todter gen Vilna führen vnnd daſelbſten in der Griechen Kirchen zu vnſer lieben Frawen ehrlich begraben laſſen. Als ihn König Sigmundt Auguſtus zu einem noch höhern Ambt erhebt, hat Er das Generalat abgetretten, wie aber König Stephan den Krieg mit dem Moſcoviter anfienge, machte Er diſen Radzivil wegen ſeiner Erfahrenheit, vnnd gleichſamb angebohrner Glückſeligkeit, auffs newe zu einem General, deſtwegen Er ſich in allen folgenden Zügen, ſonderlich aber vor Polotzko Magnaluka, vnd Pleſco beym König befunden, vnd etliche Schlöſſer dem Feindt abgetrungen. Letztlich als Er ſeines hohen Alters halben gar ab vnd von Kräfften kommen, iſt Er im Jahr Chriſti,

**1584. ſeines Alters aber im 66. von diſer Welt geſcheiden, vnd zu Dubinko zu der Erden beſtattet worden.**

Regiſter

Nicolaus Radzivil Hertzog zu Dubinki und Bierze
Obrister Feldhauptman des Grosshertzogthumbs Littau
209



# Register
# Des ersten Theils.

## Verzeichniß von denen Contrefaits, Lebens-Beschreibungen und Ahnen-Tafeln/ dererjenigen grossen Herren/ so von Kayſers FERDINANDI II. Geburth biß zu deſſen seeligſten Absterben Succeſſive regieret/

### Darunter

### Derer Eltern des Kayſers FERDINANDI II. und der Kayſerin MARIÆ ihre Portraits zuerſt geſtellet ſeyn.


CARL Ertzhertzog zu Oeſterreich, Hertzog in Steyer, Kärndten und Crain, auch Graff zu Göertz. 3

MARIA Ertzhertzogs Caroli Gemahlin, gebohrne Hertzogin in Bayern. 4. b.

MARIA Römiſche Kayſerin, Kayſers Maximiliani II. Wittib. 4. d.

VI. Ahnen-Taffeln vorſtellende des Ertzhertzogs Carls zu Oeſterreich Ehr-Enickel

No. I. aus Ladislao Könige in Pohlen und der Ertz-Hertzogin Cæcilia Renata.

No. II. aus Kayſer Ferdinando III. und der Infantin Maria aus Spanien.

No. III. aus Könige Philippo IV. in Spanien und Madame Isabelle von Bourbon.

No. IV. aus Ertzhertzog Leopold von Oeſterreich, und der Princeßin Claudia de Medices.

No. V. auß König Ludovico XIII. in Franckreich und der Infantin Anna aus Spanien.

No. VI. aus Chur-Fürſt Maximiliano zu Bayern, und Maria Anna Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich.

### Römiſche Päbſte.

GREGORIUS XIII. Sedis Apoſtolicæ Pontifex Maximus. 17

Pabſt SIXTUS V. 18

Pabſt URBANUS VII. 19

Pabſt GREGORIUS XIV. 20

Pabſt INNOCENTIUS IX. 21

Pabſt CLEMENS VIII. 22

Pabſt LEO XI. 23

Pabſt PAULUS V. 25

Pabſt GREGORIUS XV. 26

Pabſt URBANUS VIII. 28

### Römiſche Käyſer, Kayſerinnen, und Ertz-Hertzoge zu Oeſterreich Teutſcher Linie.

RUDOLPHUS II. Römiſcher Kayſer, auch zu Hungarn und Böhmen König, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich. 29

MATTHIAS Römiſcher Kayſer, auch zu Hungarn und Böhmen König, Ertzhertzog zu Oeſterreich. 32

ANNA Römiſche Kayſerin, auch zu Hungarn und Böhmen Königin, gebohrne Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich, Kayſers Matthiæ Gemahlin. 34

FERDINANDUS der Ander, Römiſcher Kayſer, auch zu Hungarn und Böhmen König, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich. 35

FERDINANDUS II. im XI. Jahr ſeines Alters. 40




Digitized by Google

LEONORA, Römische Kayserin, auch zu Hungarn und Böhmen Königin, Printzeßin von Mantua und Montferrat, Kayſers Ferdinandi II. hinterlaſſene Wittib. 67
FERDINANDUS der Dritte, Römiſcher Kayſer, auch zu Hungarn und Böheimb König, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich. 70
MARIA Römiſche Kayſerin, auch zu Hungarn und Böhaimb Königin, Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich, Infantin aus Spanien. 73
FERDINANDUS FRANCISCUS Printz aus Ungarn und Böhaimb, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich. 78
MARIA ANNA Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi III. und der Kayſerin Mariæ Infantin aus Spanien Tochter. 81
MARIA ANNA Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi II. Tochter, Maximiliani Chur-Fürſtens zu Bayren Gemahlin. 83
CÆCILIA RENATA Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi II. Tochter, Uladislai IV. Königs in Pohlen Gemahlin. 85
LEOPOLDUS WILHELMUS Ertzhertzog zu Oeſterreich, Hoch- und Groß-Teutſchmeiſter, Biſchoff zu Straßburg, Paſſau, Halberſtadt, Breßlau und Ollmütz, Gouverneur der Spaniſchen Niederlande. 86
MAXIMILIANUS ERNESTUS Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Hochmeiſter des Teutſchen Ordens. 88
LEOPOLDUS Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Graff zu Tyrol, ehemals Biſchoff zu Straßburg und Paſſau. 89
CAROLUS POSTHUMUS Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Hoch- und Groß-Teutſchmeiſter, Biſchoff zu Brixen und Breßlau. 92
ERNESTUS Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Kayſers Maximiliani II. Sohn, Gubernator der Ober und Unter-Oeſterreichiſchen und hernach der Niederburgundiſchen Lande. 94
MAXIMILIANUS Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Graff zu Tyroll, Landgraff in Elſaß, Kayſers Maximiliani II. Sohn, Groß-Meiſter des Teutſchen Ordens. 95
ALBERTUS Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Kayſers Maximiliani II. Sohn, Herr der Burgundiſchen Länder. 97
WENCESLAUS Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Kayſers Maximiliani II. Sohn, Grand-Prior von Caſtilien. 100
ANNA Königin in Spanien, Kayſers Maximiliani II. Tochter. 101
ELISABETH Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich, Kayſers Maximiliani II. Tochter, Caroli IX. Königs in Franckreich Gemahlin. 102
MARGARETHA Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich, Kayſers Maximiliani II. Tochter, eine Kloſter-Frau. 105
FERDINANDUS Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Herr der Grafſchafft Tyroll und der Vorder-Oeſterreichiſchen Lande, Kayſers Ferdinandi I. Sohn. 106
ANNA CATHARINA Ertz-Hertzogin von Oeſterreich, Ferdinandi Ertzhertzogs zu Oeſterreich Tochter, eine Kloſter-Frau. 106. b.
ANNA Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi I. Tochter, vermählte Hertzogin zu Bayern. 109
MARIA Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi I. Tochter, vermählte Hertzogin zu Jülich, Cleve und Berg. 110
MAGDALENA Ertz-Hertzogin von Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi I. Tochter, eine Kloſter-Frau. 111
ELEONORA Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi I. Tochter, Hertzogin zu Mantua. 112
HELENA Ertz-Hertzogin von Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi I. Tochter, eine Kloſter-Frau. 112. b.
MARGARETHA Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi I. Tochter, eine Kloſter-Frau. 112. c.
CATHARINA Ertz-Hertzogin von Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi I. Tochter, Sigiſmundi Auguſti Königs in Pohlen andere Gemahlin. 112. d.
ELISABETH Ertz-Hertzogin v. Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi I. Tochter, Sigiſmundi Auguſti I. Gemahlin. 112. e.
JOHANNA Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi I. Tochter, Großhertzogin zu Florentz. 113
ANDREAS ab Auſtria Cardinal und Biſchoff zu Coſtnitz, Ertz-Hertzogs Ferdinandi in Tyrol Sohn. 114
FERDINANDUS CAROLUS Ertz-Hertzog von Oeſterreich in Tyrol. 116. b.
SIBYLLA Hertzogin zu Jülich, Cleve und Berg, Caroli von Oeſterreich Marggrafen von Burgau Gemahlin. 116. d.
URSULA Ertz-Hertzogin v. Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi I. Tochter. 116. e.
CAROLUS ab Auſtria Marg-Graff zu Burgau, Ertz-Hertzogs Ferdinandi in Tyrol Sohn. 117
MARIA ANNA Printzeßin aus Bayern, Kayſers Ferdinandi II. Erſte Gemahlin. 119
ANNA Ertz-Hertzogin von Oeſterreich, Caroli Tochter, Königs Sigiſmundi III. Gemahlin. 120
BARBARA Ertz-Hertzogin von Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi I. Tochter, eine Hertzogin von Ferrara. 117. b.

ISABELLA

ISABELLA CLARA EUGENIA Königs Philippi II. Tochter, Ertz-Hertzogs Alberti Gemahlin; Frau der Nider- und Burgundiſchen Lande. 117. c.
MARGARETHA Ertz-Hertzogin von Oeſterreich, Königin von Spanien, Caroli Ertz-Hertzogs von Oeſterreich Tochter. 117. f.
MAGDALENA Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich, Caroli in Steyermarck Tochter, Coſimi II. Groß-Hertzogs zu Florentz Gemahlin. 117. h.
PHILIPPINA Welſerin, Ertz-Hertzogs Ferdinandi in Tyrol erſte Gemahlin. 117. i.
ANNA CATHARINA GONZAGA Hertzogin zu Mantua, Ertz-Hertzogs Ferdinandi in Tyrol andere Gemahlin. 117. k.
CLAUDIA Printzeßin von Florentz, Ertzhertzogs Leopoldi von Oeſterreich in Tyrol Gemahlin. 117. l.
NNA Groß-Hertzogin von Florentz, Ertzhertzogs Ferdinandi Caroli Gemahlin 117. m.
ABELLA CLARA Ertz-Hertzogs Leopoldi von Oeſterreich in Tyrol Tochter, Caroli III. Hertzogs zu Mantua Gemahlin. 117. n.
HANNES CAROLUS Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Kayſers Ferdinandi II. Sohn. 117. o.
RIA LEOPOLDINA Ertz-Hertzogs Leopoldi von Oeſterreich in Tyrol Tochter, Kayſers Ferdinandi III. andere Gemahlin. 117. p.
ISMUNDUS FRANCISCUS Ertz-Hertzog zu Oeſterreich in Tyrol. 117. q.
IA HEDWIG Pfaltz-Gräfin zu Sultzbach, Ertzhertzogs Sigiſmundi Franciſci Braut. 117. f.
IA CHRISTINA Ertz-Hertzogs Caroli von Oeſterreich Tochter, Fürſtin in Siebenbürgen. 111
IARINA RENATA Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich. 122
ORIA MAXIMILIANA Ertzhertzogin zu Oeſterreich, Königs Philippi III. in Spanien Braut. 123
ORA Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich, loſter-Frau. 124
ANTIA Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich, Caroli in Stevermarck Tochter, nig Sigiſmundi III. in Pohlen Gehlin. 125

## Hiſpanien und Ertz-Hertzoge Oeſterreich Spaniſcher Linie.

US II. König in Hiſpanien, Indien Ertz-Hertzog zu Oeſterreich 126
.OS von Oeſterreich, Infante von Spanien, Königs Philippi II. Sohn. 128. b.
Dona CATHARINA Königs Philippi II. Tochter, Hertzogs Caroli Emanuelis von Savoyen Gemahlin. 128. d.
ANNA MARIA MAURITIA Königs Philippi III. Tochter, Königs Ludovici XIV. Gemahlin. 128. e.
No. VII. Ahnen-Tafel vorſtellende Königs Philippi II. Ehr Enckel von denen Hertzogen von Savoy.
PHILIPPUS III. König aus Spanien. 131
PHILIPPUS IV. König aus Spanien. 132
Don CARLOS Infante von Spanien, Ertzhertzog zu Oeſterreich, Königs Philippi III. Sohn. 135
Don FERNANDO Infante aus Spanien, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Cardinal und Ertzbiſchoff zu Toledo, Gouverneur der Niederlande, Königs Philippi III. Sohn. 136
MARGARETHA von Oeſterreich, Hertzogin zu Parma, Gouvernantin der Nieder- und Burgundiſchen Lande, Kayſers Caroli V. natürliche Tochter. 140
Don JUAN de Auſtria Gouverneur der Niederlande, Kayſers Caroli V. natürlicher Sohn. 141
Don JUAN d'Auſtria Königs Philippi IV. natürlicher Sohn. 117. u.

## Könige in Franckreich.

HENRICUS III. König von Franckreich. 142
HENRICUS IV. König von Franckreich und Navarren. 147
LUDOVICUS XIII. König von Franckreich und Navarren. 149
FRANCISCUS von Valois, Hertzog von Alencon, Statthalter der Vereinigten Niederlande, Königs Henrici II. von Franckreich Sohn. 153

## Könige in Portugall.

SEBASTIANUS König in Portugall. 154
HENRICUS König in Portugall. 155
ANTONIUS der Unächte, König. 154. b.

## Könige in Engelland und Schottland.

ELISABETH Königin in Engelland und Irrland. 156
JACOBUS König in Engelland, Schott- und Irrland. 158
CAROLUS I. König in Engelland, Schott- und Irrland. 159
No. VIII. Ahnen Taffel vorſtellende die 32. Ahnen der Kinder Königs Carl aus Engelland und Henricæ von Bourbon.
MARIA Königin von Schottland. 163
No. IX. Ahnen-Taffel der 32. Ahnen des Chur-Fürſt Friedrich Pfaltz-Graffen und Iſabellæ Königliche Princeßin aus Engelland Kinder.

Digitized by Google

# Register


## Könige in Pohlen.

STEPHANUS BATHORI König in Pohlen. 167
SIGISMUNDUS III. König in Pohlen und Schweden. 170
ULADISLAUS IV. König in Pohlen und Schweden. 172

## Könige in Dännemarck.

FRIDERICUS II. König in Dännemarck und Norwegen. 173
CHRISTIANUS IV. König in Dennemarck und Norwegen. 176
No. X. Ahnen-Taffel derer 32. Ahnen Königs Chriſtiani IV. aus Dännemarck, und Annæ Catharinæ Marg-Gräfin aus Brandenburg Kinder.

## Könige in Schweden.

JOHANNES III. der Schweden, Gothen und Wenden König. 179
CAROLUS IX. der Schweden, Gothen und Wenden König. 181
GUSTAVUS ADOLPHUS der Schweden, Gothen und Wenden König. 183
No. XI. Ahnen-Taffel der 32. Ahnen des Königes Guſtavi Adolphi aus Schweden, und Königin Mariæ Eleonoræ, gebohrnen Marggräfin von Brandenburg, einigen erzeugten Tochter.
CHRISTINA der Schweden, Gothen und Wenden Königin. 187

## CZAARE in Moſcaw.

JWAN BASILOWITZ Czaar in Moſcaw. 188
FOEDOR JWANOWITZ Czaar in Moſcau. 189
BORIS GUDENOW Czaar in Moſcau 190
DEMETRIUS Czaar in Moſcau. 192
MICHAEL FOEDOROWITZ Czaar in Moſcau. 193

## Türckiſche Käyſer.

AMURATH III. 194
MAHOMETH III. 195
ACHMET I. 196
MUSTAPHA II. 197
OSMANNUS II. 198
AMURATH IV. 199

## Chur-Fürſten zu Maintz.

DANIELIS BRENDELIUS von Homburg. 200
WOLFFGANGUS Cämmerer v. Worms, Dalberg genandt. 201
JOHANNES ADAMUS von Bicken. 202
JOHANNES SCHWEICKHARDUS von Cronberg. 203
GEORGIUS FRIDRICUS GREIFFENCLAU von Vollraths. 204
ANSHELMUS CASIMIRUS WAMBOLDUS von Umbſtatt. 205

## Chur-Fürſt zu Trier.

JACOBUS von Elß. 206
JOHANNES von Schönburg. 207
LOTHARIUS von Metternich. 208
PHILIPPUS CHRISTOPHORUS von Sötteren. 209

## Chur-Fürſten zu Cölln.

GEBHARDUS von Truchſeß. 210
ERNESTUS Hertzog von Bayern. 211
FERDINANDUS Hertzog v. Bayern. 212

## Pfaltz-Grafen bey Rhein und Chur-Fürſten.

LUDOVICUS Churfürſt zu Pfaltz. 213
JOHANNES Pfaltz-Graff bey Rhein zu Lautern, Adminiſtrator der Chur. 214
FRIDRICUS IV. Churfürſt zu Pfaltz. 217
FRIDRICUS V. Churfürſt zu Pfaltz. 218

## Hertzoge und Chur-Fürſten zu Bayern.

ALBERTUS V. Hertzog zu Bayern. 220
WILHELMUS V. Hertzog zu Bayern. 221
MAXIMILIANUS Chur-Fürſt zu Bayern. 222

## Chur-Fürſten zu Sachſen.

AUGUSTUS. 225
CHRISTIANUS I. 227
CHRISTIANUS II. 228
JOHANNES GEORGIUS. 229
No. 12. Ahnen-Taffel der 32. Ahnen des Chur-Printzen Johann George von Sachſen.

## Chur-Fürſten zu Brandenburg.

JOHANNES GEORGIUS. 233
JOACHIMUS FRIDRICUS, 235
JOHANNES SIGISMUNDUS. 237
GEORGIUS WILHELMUS. 238
No. 13. Ahnen-Taffel der 32. Ahnen des Chur-Printzen Friedrich Wilhelm von Brandenburg.

## Hertzog zu Jülich, Cleve und Berg.

WILHELMUS. 241

## Außländiſche Printzen.

### Hertzoge von Venedig.

SEBASTIANUS VENIERC. 244
NICOLAUS à PONTE. 247
PASCHALIS CICOGNA. 248
MARINUS GRIMANUS. 249
LEONARDUS DONATUS. 250
MARCUS ANTONIUS MEMO. 252
JOHANNES BEMBUS. 253
NICOLAUS DONATUS. 255
ANTONIUS PRIOLUS. 256
FRANCISCUS CONTARENUS. 257
JOHANNES CORNARO. 258
NICOLAUS CONTARENUS. 260
FRANCISCUS ERIZZO. 261

### Groß-Hertzoge von Florentz.

FRANCISCUS de Medices. 263
FERDINANDUS I. de Medices. 265
COSMUS II. de Medices 267
FERDINANDUS II. de Medices 269


Hertzoge

CAROLUS II. de Gonzaga. 285
No. 14. Ahnen-Taffel der 32. Ahnen Hertzogs Caris von Mantua.
CAROLUS III. de Gonzaga. 289
VESPASIANUS GONZAGA Hertzog zu Sabioneta und Trajetto, Graff zu Fondi des H. Röm. Reichs Fürst. 290

Hertzoge zu Ferrara.

ALPHONSUS II. Hertzog zu Ferrara, Modena und Reggio, Marggraff zu Este. 293
CÆSAR von Este, Hertzog von Modena. 295
ALPHONSUS de Este, Hertzog von Modena. 298
FRANCISCUS I. von Este, Hertzog von Modena. 301

Hertzoge von Parma und Placenzia.

OCTAVIUS von Farnese. 302
ALEXANDER von Farnese. 305
REINUTIUS von Farnese. 308
ODOARDUS, Hertzog zu Parma. 309

Hertzoge zu Lotthringen.

CAROLUS II. Hertzog zu Lotthringen, Calabrien, Geldern und Barr. 313
HEINRICUS, Hertzog zu Lotthringen. 316
CAROLUS III. Hertzog zu Lotthringen. 317
No. 15. Ahnen-Taffel der 32. Ahnen derer Erb-Töchter Hertzogs Henrici Nicolæ und Claudiæ von Lotthringen.
HENRICUS von Lothringen, Hertzog von Guise. 321

Fürsten in Siebenbürgen.

CHRISTOPHORUS BATHORI. 324
SIGISMUNDUS BATHORI. 325

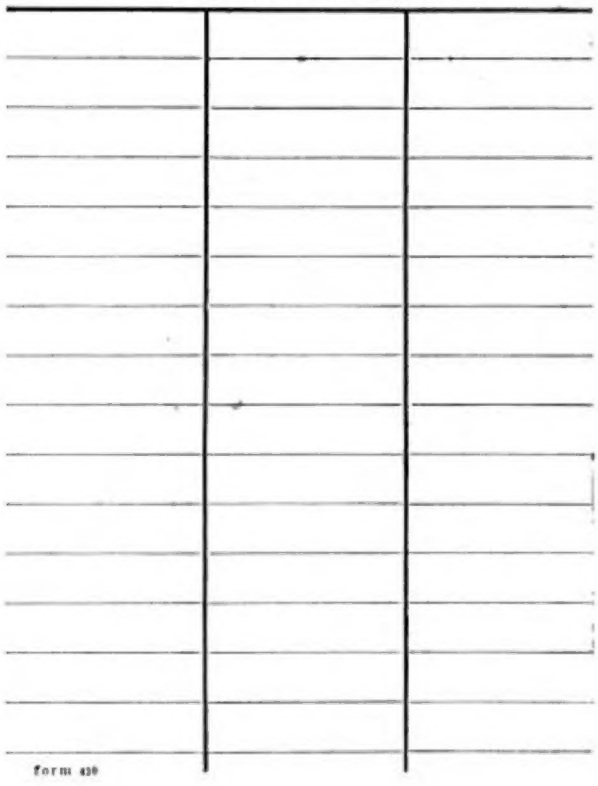
Caroli V. Feld-Obrister, und Gouverneur über Holl- und Seeland, hernach das Haupt der vereinigten Niederlande. 343
MAXIMILIANUS HENNIN, Graff von Bossu, Gouverneur in Holland und zu Utrecht. 346
CAROLUS, Fürst zu Mannsfeld, Kayserlicher General. 347
SFORTIA PALLAVICINO, Marg-Graf zu Cortemaggior, des Römischen Königs Ferdinandi I. in Ungarn, hernach der Venetianer Obrister Feld-Hauptmann. 349
JACOBUS HANNIBAL, Graff zu Hohenems, Grande d' Espagne, Kayserl. Caroli V. und Königs Philippi II. in Spanien General. 351
LAZARUS, Freyherr von Schwendi, Kayserlicher General-Feldt-Marschall und General in Ober-Ungern 353
JOHANNES RUBERUS, Kayserl. General, Hartschier-Hauptmann und General in Ober-Ungern. 354
FERDINANDUS, Graff zu Magaroll, General in Ober-Ungern. 356
ADAMUS, Freyherr von Dittrichstein, Kayserlicher Geheimer Rath, Obrister Cämmerer, und hernach Obrister Hoffmeister. 357
No. 16. Ahnen-Taffel der 32. Uhr-Enckel Hr. Adam von Dietrichstein, Freyherrn.
ANDREAS TEUFFEL, Freyherr zu Gundersdorff, Kayserl. General und Obrister zu Roß

Dic

Digitized by Google

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building



Form 419

Digitized by Google

Digitized by Google